

Zwei Quellen zur Pfarreiengeschichte
des Bistums Regensburg
in der Barockzeit

Aus dem Lateinischen übertragen
und für die lokale Forschung aufbereitet
von Karl Hausberger

Umschlagbilder:

Albert Ernst Graf von Wartenberg (links)
(BZAR, Collectio Imaginum VI, Nr. 170).

Gottfried Langwerth von Simmern (rechts)
(Staatliche Bibliothek Regensburg, 999 IM/Rat. ep. 401)

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DES BISTUMS REGENSBURG
HERAUSGEGEBEN VON JOSEF AMMER UND KARL HAUSBERGER

BAND 54

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE
DES BISTUMS REGENSBURG

HERAUSGEGEBEN VON
JOSEF AMMER UND KARL HAUSBERGER

BAND 54

REGENSBURG 2020
VERLAG DES VEREINS FÜR REGENSBURGER
BISTUMSGESCHICHTE

ISSN 0552 - 6619

Mit kirchlicher Druckerlaubnis

© 2020 by Verlag des Vereins für Regensburger Bistumsgeschichte, Regensburg
Printed in Germany. Gesamtherstellung: M. Laßleben, 93183 Kallmünz.

Anschrift des Verlages: Verlag des Vereins für Regensburger Bistumsgeschichte,
Bischöfliches Zentralarchiv, Postfach 110228, 93015 Regensburg
Bischöfliches Zentralarchiv, St.-Peters-Weg 11-13, 93047 Regensburg

LigaBank e.G., Regensburg, IBAN: DE33 7509 0300 0001 1019 35
BIC: GENODEF1M05

ZWEI QUELLEN ZUR PFARREIENGESCHICHTE
DES BISTUMS REGENSBURG IN DER BAROCKZEIT

Aus dem Lateinischen übertragen und für
die lokale Forschung aufbereitet

VON
KARL HAUSBERGER

INHALT

In memoriam Prof. Dr. Georg Schwaiger (1925–2019)	11
Gedruckte Quellen und Literatur	17
Abkürzungen und Siglen	19
I. Die Protokolle der Pontifikalhandlungen des Weihbischofs Albert Ernst von Wartenberg in den Jahren 1688 bis 1705	21
1. Albert Ernst Graf von Wartenberg (1635–1715) – ein Biogramm	22
2. Prolegomena zu Wartenbergs Protokollen	28
3. Paraphrasierte und schematisierte Wiedergabe der Protokolle	35
II. Die Pfarreienbeschreibung von 1723/24 in ausgewählten Kategorien	125
1. Prolegomena zu den ausgewählten Kategorien	127
Patrozinien und Patronatsrechte	128
Pfarrer, Hilfsgeistliche und Benefiziaten	136
Kreuzgänge und Nahwallfahrten	137
Schulische Belange	146
2. Paraphrasierte und schematisierte Wiedergabe der Beschreibungen in alpha- betischer Anordnung	154
Register der Orte	385
Register der Personen	415
Register der Verleiher/Patrone der Pfarreien	431

Vorwort

Der Titel der „Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg“ für das Jahr 2020 kündigt zwei Quellen zur Pfarreiengeschichte in der Barockzeit an, die ich aus dem Lateinischen übertragen und für die lokale Forschung aufbereitet habe. Motiviert dazu wurde ich von Vereinsmitgliedern, die bekundeten, dass sie nicht über hinreichende Kenntnisse für das Verständnis und die Auswertung lateinischer Texte verfügten, die sich im Sprachgewand der Frühen Neuzeit präsentieren.

Bei der ersten Quelle, die bislang nur handschriftlich vorliegt, handelt es sich um die Protokolle, die der Weihbischof Albert Ernst Graf von Wartenberg, ein Neffe des namhafteren Fürstbischofs Franz Wilhelm, über seine Pontifikalfunktionen in den Jahren 1688 bis 1705 gefertigt hat. Sie berichten über die landauf, landab gespendeten Firmungen und getätigten Weihehandlungen, geben Auskunft über die Altar-Patrone der Pfarr-, Neben- und Filialkirchen, teilen manch Bemerkenswertes, aber auch Kurioses zur Heiligen- und Reliquienverehrung mit und deuten zwischen den Zeilen zugleich an, wie sich die Sakrallandschaft des Bistums Regensburg damals in barocker Manier festlicher gekleidet hat. Als zweite Quelle wird die 1996 von Manfred Heim im Originalwortlaut edierte Bistumsbeschreibung von 1723/24 in ausgewählten Aspekten dargeboten, und zwar – wie zuvor schon die Protokolle Wartenbergs – nicht in wörtlicher Übersetzung, sondern in sinngemäßer, auf möglichste Prägnanz bedachter und gleichförmig gestalteter Übertragung sowie unter Preisgabe der Zuordnung der einzelnen Beschreibungen zu Dekanaten zugunsten einer alphabetischen Abfolge der Pfarrorte. Ausgewählt und in Betracht gezogen wurden die Teilbereiche Patrozinien und Patronatsrechte, Pfarr-, Neben- und Filialkirchen, Pfarrer, Hilfsgeistliche und Benefiziaten, Kreuzgänge und Nahwallfahrten sowie schulische Belange.

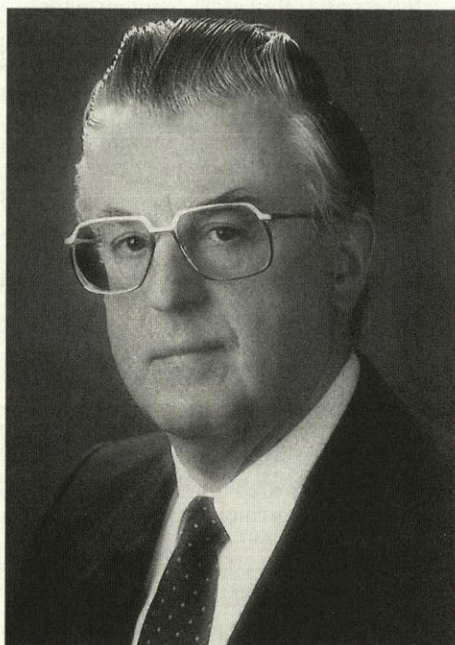
Beiden Quellen sind „Prolegomena“ vorangestellt, die man zwar nicht lesen muss, deren Lektüre sich jedoch deshalb empfiehlt, weil ihre erklärenden und zusammenfassenden Erläuterungen in der Absicht konzipiert wurden, die Einordnung und das Verständnis der Einzelaussagen zu erleichtern. Diese lassen sich für jede Lokalität anhand des detaillierten Ortsregisters mühelos ausfindig machen.

Die ersten Seiten des Jahresbandes 2020 aber gebühren dem Andenken des langjährigen Ersten Vereinsvorsitzenden Prof. Dr. Georg Schwaiger, der am 9. November 2019 verstorben ist.

Mitterfels, im Advent 2019

Karl Hausberger

IN MEMORIAM
PROF. DR. GEORG SCHWAIGER
(1925–2019)



Am 9. November 2019 ist Prof. Dr. Georg Schwaiger nach längerer Krankheit im hohen Alter von 94 Jahren in München gestorben. Am 13. November wurde er im Friedhof seiner Heimatpfarrei Hienheim, der er 1986 unter dem Titel „Die Pfarrei Hienheim in Geschichte und Gegenwart“ eine warmherzig geschriebene Monographie gewidmet hat, zu Grabe getragen. Die Exequien hielt letztwilligem Wunsch gemäß P. Thomas Maria Freihart, der Abt der benachbarten Benediktinerabtei Wel-

tenburg. Denn dieser Abtei war der Verstorbene als Oblate mit dem Namen P. Tassilo tief verbunden, und mit ihrer bewegten Geschichte beschäftigt sich das letzte große Werk, das Schwaiger herausgegeben und mit mehreren umfangreichen Beiträgen aus der eigenen Feder bereichert hat. Nach dem Requiem sprach der Bischof von Regensburg innige Dankesworte, die einerseits dem ehemaligen Lehrer der Kirchengeschichte galten, bei dem der Student Rudolf Voderholzer seine erste Seminararbeit fertigte, andererseits dem wissenschaftlichen Werk Schwaigers, namentlich seinen Verdiensten um die Erforschung der Geschichte des Bistums Regensburg. Letzterer Verdienste halber gebührt ihm ein dankbares Gedenken auch seitens des Vereins für Regensburger Bistumsgeschichte in dem von ihm mitbegründeten Publikationsorgan.

Georg Schwaiger wurde am 23. Januar 1925 als Kind der Landwirtseheleute Alois und Maria Schwaiger in Hienheim bei Kelheim geboren. Von 1931 bis 1936 besuchte er die dortige Volksschule und anschließend das humanistische Alte Gymnasium in Regensburg als Zögling des Knabenseminars Obermünster. Nach dem Abitur im Frühjahr 1943 wurde er sofort zum Reichsarbeitsdienst eingezogen und bereits vier Monate später zur Wehrmacht (Luftwaffe) beordert. Im Spätjahr 1945 als Unteroffizier aus der Kriegsgefangenschaft entlassen, konnte er noch im Dezember an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Regensburg mit dem Studium der Philosophie und Theologie beginnen, das er nach Abschluss des 4. Semesters an der Ludwig-Maximilians-Universität in München als Alumne des Herzoglichen Georgianums fortsetzte. 1950 wurde er dort aufgrund einer von Prof. Dr. Franz Xaver Seppelt (1883–1956) betreuten Dissertation über „Kardinal Franz Wilhelm von Wartenberg als Bischof von Regensburg (1649–1661)“ zum Doktor der Theologie promoviert.

Am 26. März 1951 empfing Georg Schwaiger aus der Hand des Bischofs Michael Buchberger im Hohen Dom zu Regensburg die Priesterweihe. Dem einjährigen Wirken als Kaplan in Wörth an der Donau schloss sich 1952 die Freistellung zu weiteren Studien an der Universität München an. Im Frühsommer 1955 habilitierte er sich, betreut von Seppelts Nachfolger Prof. Dr. Hermann Tüchle (1905–1986), für das Fach Kirchengeschichte mit einer „Die altbayerischen Bistümer Freising, Passau und Regensburg zwischen Säkularisation und Konkordat (1803–1817)“ betitelten Untersuchung. Anschließend wurde er zum Privatdozenten und 1961 zum außerplanmäßigen Professor für Kirchengeschichte ernannt. Im Jahr darauf bekam er den an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität München neuerrichteten Lehrstuhl für Bayerische Kirchengeschichte verliehen. Nachdem er einen im Oktober 1969 an ihn ergangenen Ruf an die Universität Tübingen (Nachfolge Prof. Dr. Karl August Fink [1904–1983]) nicht angenommen hatte, erhielt er 1971 die ordentliche Professur für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit in der gleichen Fakultät der Münchener Universität, die er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1993 innehatte.

Das facettenreiche wissenschaftliche Œuvre von Georg Schwaiger umfasst in quantitativer Hinsicht 18 Monographien (davon 11 allein verfasst), weit über 200 Aufsätze und etwa 1200 Artikel in Fachlexika, teils sehr beträchtlichen Umfangs. Des Weiteren firmierte er als Herausgeber von über zwei Dutzend Sammelbänden, für die er jeweils selbst gewichtige Beiträge geliefert hat, sowie als Herausgeber beziehungsweise Mitherausgeber von mehreren Reihenwerken und Zeitschriften, so unter anderem der „Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg“, der „Zeitschrift für Kirchengeschichte“, der „Studien zur Theologie und Geistesgeschichte

des Neunzehnten Jahrhunderts“ und der „Münchener Theologischen Studien, I. Historische Abteilung“. Sucht man in der Fülle dieser Veröffentlichungen nach thematischen Schwerpunkten, so lassen sich neben der Geschichte der Reformation in den nordischen Ländern und der Theologiegeschichte des 19. Jahrhunderts vornehmlich folgende zwei als besonders beispielhaft für seine wissenschaftliche Leistung benennen: die Geschichte des Papsttums und die Kirchengeschichte seiner geliebten bayerischen Heimat.

Als Schüler des Papsthistorikers Franz Xaver Seppelt wurde Georg Schwaiger schon in den Anfangsjahren seiner Forschertätigkeit zur kritischen Beschäftigung mit der Geschichte des Papsttums geführt, und zwar als Mitarbeiter an den Bänden I–III von Seppelts „Geschichte der Päpste“ (I 1954, II 1955, III 1956). Nach dem Tod seines Lehrers übernahm er als junger Privatdozent selbständig die Neubearbeitung der Bände IV: „Das Papsttum im Spätmittelalter und in der Renaissance (1294–1534)“ und V: „Das Papsttum im Kampf mit Staatsabsolutismus und Aufklärung (1534–1789)“ (1957–1959), mit der er bereits seine Meisterschaft in der Gestaltung des Stoffes und seine bestechende Urteilsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis stellte. 1964 folgte sodann die Neubearbeitung von Seppelts einbändiger „Geschichte der Päpste. Von den Anfängen bis zur Gegenwart“. Mit diesem Werk, das auf weite Strecken, insbesondere was das 19. und 20. Jahrhundert betrifft, völlig neu geschrieben wurde, legte Schwaiger eine Geschichte der Epochen des Papsttums vor, die sich durch sachgerechte Konzentration und brillanten Stil auszeichnet. Seither lenkten ihn seine Forschungen immer wieder zur Geschichte des Papsttums und der Kirchenstruktur zurück. Neben einer ganzen Reihe von Aufsätzen entstand so seine 1968 veröffentlichte „Geschichte des Papsttums im 20. Jahrhundert“, die 1999 beträchtlich erweitert unter dem Titel „Papsttum und Päpste im 20. Jahrhundert“ erneut erschien.

Mehr und mehr rückte bei der Beschäftigung mit der Papstgeschichte die vielschichtige Problematik der höchsten Gewalt in der Kirche in den Blickpunkt von Schwaigers Interesse. Mit diesem komplizierten Problemfeld setzte er sich zunächst 1971 in dem Aufsatz „Der päpstliche Primat in der Geschichte der Kirche“ auseinander, der die Entstehung, Entwicklung und praktische Durchsetzung des römischen Primatsgedankens sowie dessen rechtliche Verankerung nach dem Ersten Vatikanischen Konzil in scharfen Konturen skizziert. Es folgten 1975 der von ihm herausgegebene Sammelband „Konzil und Papst. Beiträge zur höchsten Gewalt in der Kirche“ mit einer umfangreichen Abhandlung aus der eigenen Feder, sodann 1977 die Monographie „Päpstlicher Primat und Autorität der Allgemeinen Konzilien im Spiegel der Geschichte“ mit dem Schwergewicht auf der Entwicklung im ersten Jahrtausend bis zur einschneidenden Zäsur der sogenannten Gregorianischen Reform, schließlich 1985 ein um dieselbe Problemstellung kreisender großer Einleitungsbeitrag „Das Papsttum in der Geschichte“ zu dem von Martin Greschat herausgegebenen zweibändigen Sammelwerk „Das Papsttum“, für das er noch fünf weitere Kapitel beigesteuert hat, und 1987 anlässlich des zweiten Pastoralbesuchs von Papst Johannes Paul II. in Deutschland eine profunde Studie über „Kirchenreform und Reformpapsttum (1046–1124)“, die Wurzeln, Verlauf und Folgen der einschneidenden „Gregorianischen Wende“ in der Geschichte des Papsttums aufzeigt. Außerdem verfasste Schwaiger an die 250 Artikel zur Geschichte der Päpste für das „Lexikon für Theologie und Kirche“ in der zweiten und dritten Auflage, sämtliche Papst-Artikel für „Meyers Enzyklopädisches Lexikon“ und jeweils mehrere Artikel zur Papst- und Konziliengeschichte für das „Staatslexikon“ der Görres-Gesellschaft,

für das „Lexikon des Mittelalters“ und für die „Theologische Realenzyklopädie“. Hinter allen um das Papsttum und seine ekklesiologische Dimension kreisenden Forschungen Prof. Schwaigers aber steht die bewegende Frage nach der rechten Gestalt der Kirche in der Geschichte, für deren Beantwortung die Väter des Zweiten Vatikanischen Konzils im Dekret über den Ökumenismus die Losung ausgegeben haben: „Ecclesia semper reformanda“.

Nicht minder beeindruckend – um den zweiten großen Forschungsschwerpunkt Schwaigers noch kurz anzusprechen – sind seine zahlreichen Arbeiten zur Kirchengeschichte des alten und neuen Bayern. Im Zentrum stehen dabei aufgrund seiner Herkunft und seines Wirkungsbereichs das Bistum Regensburg und das Bistum Freising mit dem es beerbenden Erzbistum München und Freising. Für beide Kirchensprengel hat er mit einer Fülle von selbst verfassten und herausgegebenen Studien Marksteine der diözesangeschichtlichen Forschung gesetzt, nicht zuletzt mit den jeweils mehrbändigen biographischen Sammelwerken „Bavaria Sancta“ (3 Bände, 1970–1973), „Christenleben im Wandel der Zeit. Lebensbilder aus der Geschichte des Bistums Freising bzw. des Erzbistums München und Freising“ (2 Bände, 1987) und „Lebensbilder aus der Geschichte des Bistums Regensburg“ (2 Bände, 1989), wie überhaupt der Biographie bedeutender Persönlichkeiten sein ausgeprägtes Interesse galt und die biographische Skizze, die Lebensweg, Werk und Bedeutung für die Mit- und Nachwelt anschaulich vor Augen führt, ein Lieblingsgenre seines literarischen Schaffens war. Davon zeugen unter anderem die bereits genannte Dissertation über Franz Wilhelm von Wartenberg, die aus der Antrittsvorlesung hervorgegangene Studie über Ignaz von Döllinger und die 1980 als reife Frucht biographischen Bemühens veröffentlichte Monographie über Johann Michael Sailer, die aus jahrzehntelanger Beschäftigung mit dem „bayerischen Kirchenvater“ zwischen Aufklärung und Romantik erwuchs und eine Pionierleistung in der Sailer-Forschung darstellt.

Besonders hohe Verdienste hat sich Schwaiger um die Erforschung der Geschichte seiner Heimatdiözese Regensburg erworben, und zwar nicht nur durch eigene Studien, sondern vor allem auch als Erster Vorsitzender des 1967 wiederbegründeten Vereins für Regensburger Bistumsgeschichte bis 1996 und im selben Zeitraum als Mitherausgeber, etliche Jahre auch als alleiniger Herausgeber des gleichfalls 1967 ins Leben gerufenen Publikationsorgans „Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg“, das seither aufgrund seines hohen wissenschaftlichen Niveaus einen integrierenden Bestandteil der landesgeschichtlichen und kirchenhistorischen Forschung bildet. Für seine nahezu dreißig Jahre kontinuierlich mit Rat und Tat geleisteten Dienste weiß sich der Verein dem Verstorbenen zu tiefem Dank verpflichtet.

Das wissenschaftliche Renommee Schwaigers dokumentieren auch folgende Mitgliedschaften: 1968 außerordentliches Mitglied der Bayerischen Benediktinerakademie, 1981 ordentliches Mitglied der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und 1997 ordentliches Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste mit Sitz in Salzburg. Außerdem war Prof. Schwaiger seit 1982 Päpstlicher Ehrenprälat, seit 1988 Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse, seit 1993 Träger des Bayerischen Verdienstordens und seit 1996 Bischöflich Geistlicher Rat. Die jüngsten öffentlichen Auszeichnungen und Ehrungen wurden ihm zuteil mit der Verleihung des Kulturpreises der Bayerischen Landesstiftung 1997 und der Verleihung der theologischen Ehrendoktorwürde durch die Theologische Fakultät der Universität Regensburg im Jahr 2002.

Prälat Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Schwaiger zählte über lange Jahrzehnte hin verdientermaßen zu den namhaftesten Kirchenhistorikern im deutschsprachigen Raum. Ihn jedoch als „Aventinus des 20. Jahrhunderts“ zu würdigen, wie dies bei der Verleihung der Ehrendoktorwürde geschah, will mir trotz seiner unbestreitbaren Verdienste um die Erforschung der bayerischen Kirchengeschichte wegen des maßgeblichen Punctum comparationis mit seinem Landsmann Johannes Turmair fragwürdig erscheinen. Denn nicht die bloße Beschäftigung mit der Landesgeschichte hat dem Wirtssohn aus Abensberg den Ehrentitel „Vater der bayerischen Geschichtsschreibung“ eingetragen, sondern die Tatsache, dass er dabei als erster Geschichtsschreiber auf breiter archivalischer Grundlage arbeitete, die sich seinen intensiven Recherchen in den Archiven und Bibliotheken der Prälatenklöster verdankte. Hinsichtlich des Eruiers und Analysierens ungedruckter Quellen aber hat sich „der große Meister“, wie Schwaiger in seinem engeren Schülerkreis mit Vorliebe apostrophiert wurde, eine signifikante Bescheidung auferlegt, und mir gegenüber, der ich je zuzeiten als mehr oder minder gefügiger Schüler galt, hat gar mancher seiner gleichaltrigen Fachkollegen nicht ohne Suffisance konstatiert, dass man in den Benutzerverzeichnissen des Vatikanischen Archivs und der Vatikanischen Bibliothek vergeblich nach dem Namen des Papsthistorikers Schwaiger fahnde. Diese Anmerkung will freilich keineswegs als Schmälerei oder gar Verunglimpfung seines Andenkens verstanden werden; sie ist vielmehr mit einem Lieblingswort des Verstorbenen einzig nur der „Redlichkeit“ geschuldet, um einer Legendenbildung vorzubeugen.

GEDRUCKTE QUELLEN UND LITERATUR

Nur einmal herangezogene Titel sind jeweils in den Fußnoten vollständig bibliographiert.

- BAUERREISS, Romuald: Kirchengeschichte Bayerns, 7 Bde., St. Ottilien bzw. Augsburg 1949–1970.
- Bavaria Sancta. Zeugen christlichen Glaubens in Bayern, hrsg. v. Georg Schwaiger, 3 Bde., Regensburg 1970–1973.
- EBERL, Angelikus: Geschichte der Bayrischen Kapuziner-Ordensprovinz (1593-1902), Freiburg i.Br. 1902.
- EDER, Manfred: Die „Deggendorfer Gnad“. Entstehung und Entwicklung einer Hostienwallfahrt im Kontext von Theologie und Geschichte (Deggendorf – Archäologie und Stadtgeschichte 3), Deggendorf 1992.
- EDER, Manfred: Eucharistische Kirchen und Wallfahrten im Bistum Regensburg, in: BGBR 28 (1994), S. 97–172.
- GATZ, Erwin (Hrsg.): Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1648–1803. Ein biographisches Lexikon, Berlin 1990.
- GATZ, Erwin (Hrsg.): Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448 bis 1648. Ein biographisches Lexikon, Berlin 1996.
- HARTINGER, Walter: Zur Geschichte des Wallfahrtswesens im Bistum Regensburg, in: 1250 Jahre Kunst und Kultur im Bistum Regensburg. Berichte und Forschungen (Kunstsammlungen des Bistums Regensburg, Diözesanmuseum Regensburg, Kataloge und Schriften 7), München/Zürich 1989, S. 229–243.
- HARTINGER, Walter: Kirchliche und staatliche Wallfahrtsverbote in Altbayern, in: Winfried BECKER/Werner CHROBAK (Hrsg.): Staat, Kultur, Politik. Beiträge zur Geschichte Bayerns und des Katholizismus (Festschrift zum 65. Geburtstag von Dieter Albrecht), Kallmünz 1992, S. 119–136.
- HAUSBERGER, Karl: Gottfried Langwerth von Simmern (1669–1741), Bistumsadministrator und Weihbischof zu Regensburg. Ein Beitrag zur Geschichte des Bistums Regensburg in der Barockzeit, in: BGBR 7 (1973), S. 63–370.
- HAUSBERGER, Karl: Geschichte des Bistums Regensburg, 2 Bde., Regensburg 1989.
- HAUSBERGER, Karl: Die Weihbischofe im Bistum Regensburg vom Mittelalter bis zur Säkularisation, in: BGBR 29 (1995), S. 33–70.
- HAUSBERGER, Karl: Die Regensburger Bischöfe von 1649 bis 1817 (Germania Sacra, Dritte Folge 13: Die Bistümer der Kirchenprovinz Salzburg, Das Bistum Regensburg 1), Berlin/Boston 2017.
- HEIM, Manfred (Hrsg.): Die Beschreibung des Bistums Regensburg von 1723/24 (BGBR, Bei-band 9), Regensburg 1996. [zitiert: Bistumsbeschreibung 1723/24]
- HOLZEM, Andreas: „Damit die Jugendt in GottesForcht und ehrlichen Sitten erzogen werde ...“. Elementarschule und Elitenbildung in der Frühen Neuzeit, in: Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte 37 (2018), S. 63–89.
- LIPF, Joseph (Hrsg.): Oberhirtliche Verordnungen und allgemeine Erlasse für das Bisthum Regensburg vom Jahre 1250–1852, Regensburg 1853.

- Matrikel des Bistums Regensburg, hrsg. v. Bischöflichen Ordinariat Regensburg, Regensburg 1997. [zitiert: Bistumsmatrikel 1997]
- Matrikel der Diözese Regensburg, hrsg. v. Bischöflichen Ordinariate Regensburg, Regensburg 1916. [zitiert: Bistumsmatrikel 1916]
- MÖGELE, Manfred: Wallfahrtsmedaillen des Bistums Regensburg, in: BGBR 28 (1994), S. 486–571.
- SCHWAIGER, Georg: Kardinal Franz Wilhelm von Wartenberg als Bischof von Regensburg (Münchener Theologische Studien, I. Historische Abteilung 6), München 1954.
- UTZ, Hans J./TYROLLER, Karl: Wallfahrten im Bistum Regensburg, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, München/Zürich 1989.
- ZIRNGIBL, Roman: Geschichte der Probstey Hainspach, München 1803.

ABKÜRZUNGEN UND SIGLEN

BayHStA	Bayerisches Hauptstaatsarchiv München
BSB	Bayerische Staatsbibliothek München
BGBR	Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg
Btm	Bistum
B. V. Maria	Beatissima Virgo Maria
BZAR	Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg
Cgm	Codex germanicus monacensis
Clm	Codex latinus monacensis
Ebtm	Erzbistum
Gde	Gemeinde
hl(l).	heilig(e)
Hl (l).	Heilig (Heiligst)
JHVS	Jahresbericht des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung
Lkr	Landkreis
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
sel.	selig
SS.	Sanctissima, Sanctissimus, Sanctissimi
St.	Sankt, Sancta, Sanctus, Sancti
TRE	Theologische Realenzyklopädie
VHVO	Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg
ZKG	Zeitschrift für Kirchengeschichte

I. Die Protokolle der Pontifikalhandlungen des Weihbischofs Albert Ernst von Wartenberg in den Jahren 1688 bis 1705

Mit „*Protocolla episcopalium functionum Alberti Ernesti comitis de Wartenberg, episcopi Laodicensis suffraganei Ratisbonensis*“ ist die nachfolgend präsentierte Quelle unter der Nummer 1301 im Repertorium der Codices latini der Bayerischen Staatsbibliothek zu München verzeichnet (Clm 1301).¹ Die Handschrift umfasst 144 Blätter im Folioformat und befand sich laut Provenienz-Vermerk bis zur Säkularisation im Besitz der Regensburger Benediktinerabtei St. Emmeram. Wie Wartenbergs Aufzeichnungen dorthin gelangten, wissen wir nicht. Doch gibt es eine Reihe von Belegen dafür, dass der Weihbischof mit den Äbten dieses reichsunmittelbaren Stifts in regem Kontakt stand. Daher ist es nicht verwunderlich, dass wir auch die erste Skizze seines Lebens und Wirkens einem St. Emmeramer Mönch verdanken, dem namhaften Historiker P. Roman Zirngibl (1740–1816). Merkwürdig erscheint es fürs Erste nur, dass Zirngibl diese Skizze von knapp neun Druckseiten seiner „Geschichte der Probstey Hainspach“ eingefügt hat, die „zuförderst von dem Wallergotteshaus Haindling“ handelt. Laut einer brieflichen Mitteilung vom Spätjahr 1793 entschloss er sich dazu nicht nur, weil „Wartenberg ein besonderer Verehrer des dießortigen Gotteshauses gewesen ist“, sondern auch und vor allem, weil der Regensburger Konsistorialrat Andreas Ulrich Mayer (1732–1802) den langjährigen Weihbischof „unbillig [...] aus dem Katalog seiner Helden der frommen, und gelehrten Domherrn in Regensburg weggelassen hat“.²

In Enttäuschung darüber, dass Mayer, mit dem Zirngibl übrigens befreundet war,³ in seiner erstmals 1792 vorgelegten Abhandlung über Regensburger Domherren, die

¹ In digitalisierter Form einsehbar unter www.bsb-muenchen.de.

² Andreas KRAUS: Briefe P. Roman Zirngibls an Lorenz v. Westenrieder, Teil 1, in: VHVO 103 (1963), S. 5–163, hier S. 57. – In seiner Geschichte der St. Emmeramer Propstei Hainsbach erläuterte er hierzu im Anschluss an die Schilderung von Wartenberg's Aufenthalt in der Wallfahrtskirche Haindling: „Ich sehe nicht ein, warum der Hr. Consistorialrath Mair, der durch die Herausgabe der Capitulargesetze der deutschen Kirchen seinen Namen verewigte, in seinem ehrenvollen Verzeichniß der gelehrtesten, und frömmsten Domherren Regensburgs den unvergeßlichen Albert Ernest Grafen von Wartenberg, der doch einer der arbeitsamsten und gewiß der frömmsten aus allen gewesen ist, weggelassen hat. Da dieser Weihbischof die merkwürdigsten, und fast zahllose Arbeiten in dem regensburgischen Kirchensprengel unternahm, und insbesondere gegen Haindling sich wohlthätig, und gegen unser Frauenbild sich andächtig erzeigt hat, so sey mir erlaubt, ihm an diesen Orth ein geringes Opfer der Dankbarkeit zu entrichten, und seine ruhmvolle Lebensperiode kürzlich anzuführen.“ ZIRNGIBL S. 428.

³ Vgl. Johann GRUBER: Andreas Ulrich Mayer (1732–1802), ein geistlicher Universalgelehrter und Autor der katholischen Aufklärung, in: BGBR 43 (2009), S. 133–150, hier S. 148.

sich durch Frömmigkeit und Gelehrsamkeit auszeichneten,⁴ Wartenberg übergang und ihn in einer weiteren Publikation gar als „überaus leichtgläubig“ („nimium credulum“) apostrophierte,⁵ zeichnete Zirngibl ein bis herauf in unsere Tage rezipiertes Bild von ihm, das durchgängig mit Epitheta ornantia, Elativen und Superlativen aufwartet. Zum Beleg seien dem Daten- und Faktengerüst von Wartenbergs Biogramm einige Sätze seines Panegyrikus vorangestellt:

„Albert Ernest versah mit einem beyspiellosen Eifer und unerreichbarer Thätigkeit sein bischöfliches Amt in dem regensburgischen Kirchensprengel. [...] Er zeichnete alle seine bischöflichen Verrichtungen in den ersten Jahren seines Amtes auf, und nannte dieß Handbuch *Protocollum episcopaliū functionum*. Ich besitze dieß Journal, welches ich für ein wahres Archivalstück halte, als eine Arbeit eines der frömmsten Bischöfe Regensburgs schätze, und als eine Handschrift eines bairischen Prinzen, dem man diese Ehre wegen einer mütterlichen Makel seines Herrn Vaters zu seinen Zeiten zwar absprach, in den unsrigen aber dieselbe ganz sicher durch feyerliche Tractate zuerkannt hätte, tief ehre. [...] Ich darf eines der herrlichsten Züge in diesem für das Seelenheil so feurigen Bilde nicht vergessen. Da bey der, Traurigkeit, und Schrecken verbreitenden, Pestilenzzeit im Jahre 1713 alles, was adelich, und reich war, aus Regensburg floh, hielt der bey diesen Umständen eigentlich geprüfte, und wahrhaft befundene Seeleneifer den frommen Weihbischof zurücke, um an der Spitze derjenigen mit Rath, und That zu seyn, welche bey dieser gefährlichen Lage den Kranken, und Sterbenden mit Gefahr ihres Lebens beystunden. So ein Mann, in dessen Adern noch obendrein das bairische Regentenblut floß, verdient gewiß eine Stelle unter der Zahl der frömmsten Domkniche Regensburgs, und unsere dankbare Erinnerung an seine uns hinterlassene Beyspiele aller, einem Bischöfe, und Domherrn anständig, Tugenden.“⁶

1. Albert Ernst Graf von Wartenberg (1635–1715) – ein Biogramm⁷

Albert (Albrecht) Ernst von Wartenberg entstammte väterlicherseits einer unebenbürtigen Nebenlinie des bayerischen Herrscherhauses. Sein Großvater Ferdinand von Bayern (1550–1608) war der zweitgeborene Sohn von Herzog Albrecht V. (1550–1579) und hatte sich am 26. September 1588 ungeachtet heftiger Einwände des wittelsbachischen Familienrats mit Maria Pettenbeck († 1619), einer Tochter des Landrichters der Grafschaft Haag, vermählt. Durch diese nicht standesgemäße

⁴ Andreas Ulrich MAYER: *Dissertatio historica de reverendissimis canonicis ecclesiae cathedralis Ratisbonensis, qui pietate et doctrina inclarverunt, Regensburg 1792.*

⁵ Andreas Ulrich MAYER: *Thesaurus novvs ivris ecclesiastici potissimvm Germaniae, sev codex statvtorvm ineditorvm ecclesiarvm cathedralivm et collegiatarvm in Germania [...], Bd. 4, Regensburg 1794, S. 60.*

⁶ ZIRNGIBL S. 429, 431, 433 f.

⁷ Literatur zu Wartenbergs Leben und Wirken: ZIRNGIBL S. 428–437; SCHWAIGER S. 64–67, 76, 86–89, 117 f.; Herbert W. WURSTER: *Die Regensburger Geschichtsschreibung im 17. Jahrhundert. Historiographie im Übergang vom Humanismus zum Barock*, in: *VHVO* 119 (1979), S. 7–75, 120 (1980), S. 69–210, hier S. 156–161; Karl HAUSBERGER: *Wartenberg, Albert (Albrecht) Ernst Reichsgraf von (1635–1715)*, in: *GATZ Bischöfe 1648–1803*, S. 558; DERS. *Weihbischöfe* S. 60 f.; Gerhard H. WALDHERR: *Albert Ernst Graf von Wartenberg – Weihbischof und „erfahner der apostolischen antiquiteten“ (1635–1715)*, in: *Karlheinz DIETZ/Gerhard H. WALDHERR (Hrsg.): Berühmte Regensburger. Lebensbilder aus zwei Jahrtausenden, Regensburg 1997, S. 162–170; HAUSBERGER Regensburger Bischöfe* S. 426–431.



Abb. 1: Albert Ernst Graf von Wartenberg übte das Amt des Regensburger Weihbischofs von 1687 bis zu seinem Tod im Jahr 1715 aus. (BZAR, Collectio Imaginum VI, Nr. 170)

(morganatische) Heirat begründete er die im Haus Bayern nur höchst widerwillig geduldete und despektierlich behandelte Nebenlinie der Grafen von Wartenberg,⁸ benannt nach dem Schloss und Gut Wartenberg bei Freising. Sie musste sich fortan laut Hausvertrag mit dem einfachen Adelstitel begnügen und verblieb bis zu ihrem Erlöschen im Jahr 1736 im Reichsgrafenstand. Der markanteste Vertreter dieser Nebenlinie war Albert Ernsts Onkel Franz Wilhelm Graf von Wartenberg (1593–1661), dem als Fürstbischof von Osnabrück (1625) und Regensburg (1649) eine herausragende Bedeutung unter den hohen Reichsprälaten des 17. Jahrhunderts zukam.⁹

Der nachmalige Weihbischof von Wartenberg wurde am 22. Juli 1635 in München als Sohn des Ernst Benno Grafen von Wartenberg (1604–1666), kurbayerischen Pflegers in Erding, und seiner Gemahlin Sibylla Euphrosina Gräfin von Hohenzollern-Hechingen (1607–1636), geboren und besuchte das Jesuitengymnasium seiner Heimatstadt. Am 9. Mai 1649 empfing er die Tonsur und die vier niederen Weihen. Für seine geistliche Laufbahn stellte der fürstbischöfliche Onkel die entscheidenden Weichen. Bereits als Vierzehnjähriger erhielt er durch päpstliche Provision dessen Regensburger Kanonikat und wurde mit der Aufschwörung am 9. Oktober 1649 Domizellar. Außerdem vermittelte Franz Wilhelm dem Neffen die Koadjutorie seiner Propstei an der Bonner Stiftskirche St. Cassius, wo ihm dieser im Dezember 1661 als Propst nachfolgte. Als der Regensburger Diözesanherr im Herbst 1654 den Weibischof Sebastian Denich (1650–1661) mit der *Visitatio liminum* beauftragte, nutzte er die Gelegenheit, seinen Neffen zusammen mit dem Weihbischof nach Rom reisen zu lassen,¹⁰ damit Albert Ernst dort, wie ehemals Franz Wilhelm selbst, als Alumne des Collegium Germanicum seine Studien fortsetze und vertiefe. Der römische Aufenthalt währte vom Herbst 1654 bis zum Sommer 1658. Nach der Rückkehr aus der Ewigen Stadt leistete Albert Ernst seinen statutengemäßen Pflichten am Regensburger Domstift Genüge und wurde am 3. August 1661 zum Kapitel zugelassen. Da der fürstbischöfliche Onkel, seit April 1660 auch Kardinal, wenige Wochen zuvor Denichs Resignation erzwungen hatte, hegte er möglicherweise die Absicht, dem Neffen den Weg zur Bischofskoadjutorie zu bahnen. Jedenfalls hat dieser bereits Ende Mai den Kanonikalhof des desavouierten Weihbischofs käuflich erworben. Noch im gleichen Jahr 1661 weihte ihn der Onkel am 11. Juni zum Subdiakon und am 24. September zum Diakon, ehe er am 1. Dezember starb.

Nicht, wie bislang tradiert, am 16. Mai 1662, sondern am 7. Mai dieses Jahres empfing Albert Ernst von Wartenberg die Priesterweihe.¹¹ Am 7. September 1663 verlieh ihm Kaiser Leopold I. (1658–1705) die vakante *Capellania Imperialis* am Regens-

⁸ Näheres hierzu bei Karl HAUSBERGER: Ein wenig Trost und Ergötzung für erlittene Verluste. Das langwierige Ringen des Fürstbischofs Franz Wilhelm von Wartenberg um den Roten Hut, in: BGBR 50 (2016), S. 177–191.

⁹ Zu seinem Wirken in Regensburg siehe neben der Monographie von SCHWAIGER neuerdings auch HAUSBERGER *Regensburger Bischöfe* S. 43–102.

¹⁰ Näheres bei Georg SCHWAIGER: Römische Briefe des Regensburger Weihbischofs Sebastian Denich (1654–1655), in: ZKG 73 (1962), S. 299–326.

¹¹ In der gesamten Literatur ist das Datum der Priesterweihe in Orientierung an Wartenbergs Protokollformulierung über seine Bischofsweihe – „Die igitur decima sexta maij qua eadem Dominica Cantate anno Dni 1662 sacerdotio initiatus fueram“ – mit 16. Mai falsch wiedergegeben. Das „qua eadem“ bezieht sich nämlich nur auf den Sonntag „Cantate“, der „im Jahr des Herrn 1662“ auf den 7. Mai fiel, und die Bischofsweihe erfolgte somit nicht, wie ZIRNGIBL S. 429 schreibt, „an dem nämlichen Monatstag, an welchem er vor 26 Jahren zum Priester geweiht worden ist“.

burger Domstift.¹² Im Vorfeld der Bischofswahl von 1666 machte er sich große, aber vergebliche Hoffnung auf die Dompropstei. Sie hatte ihm der Inhaber Wolf Sigmund Freiherr von Leiblfing (1613–1691) für den Fall seines Aufstiegs zur Bischofswürde in Aussicht gestellt, und auch Kurfürst Ferdinand Maria (1651–1679) zeigte sich gewillt, ihre Verleihung an seinen Verwandten in Rom zu befürworten. Doch Wartenbergs enormes Engagement für eine Wahl e gremio capituli in der Person Leiblfings machte der Salzburger Fürsterzbischof Guidobald Graf von Thun (1654–1668) als externer Bewerber um die Regensburger Cathedra zunichte.¹³ Sein Aufstieg zu weiteren Ämtern und Würden erfolgte erst im Zusammenhang mit der Regelung der Bistums- und Hochstiftsadministration während der Minderjährigkeit des Fürstbischofs Joseph Clemens von Bayern (1685–1715). Entgegen der vom Kurfürsten Max Emanuel (1679–1723) gewünschten Administratio in utraque für den Dompropst Leiblfing bestand die römische Konsistorialkongregation auf der zusätzlichen Bestellung eines Administrators in spiritualibus und empfahl hierfür den Domkapitular Wartenberg, der wenige Monate zuvor als Nachfolger von Weihbischof Franz Weinhart (1663–1686) ausersehen worden war. Papst Innozenz XI. (1676–1689) folgte diesem Votum und übertrug Wartenberg am 27. Oktober 1687 die Verwaltung der Spiritualia, von der er sich allerdings schon im Jahr darauf wieder entbunden sah, weil Rom mit Indult vom 20. Dezember 1688 dem siebzehnjährigen Joseph Clemens, der mittlerweile auch zum Kurfürst-Erzbischof von Köln aufgestiegen war, nicht nur die weltliche Regierung zugestand, sondern auch die geistliche, letztere allerdings zusammen mit einem Coadministrator.¹⁴

Am 10. November 1687 wurde Wartenberg von Innozenz XI. zum Titularbischof von Laodicea präkonisiert und zum Weihbischof in Regensburg bestellt. Die darüber ausgefertigte Bulle traf aber, angeblich infolge intriganter Machenschaften,¹⁵ erst nach Monaten in Regensburg ein, so dass sich die Bischofweihe erheblich verzögerte. Sie empfing er wieder wie vor 26 Jahren die Priesterweihe am Sonntag „Cantate“, der 1688 auf den 16. Mai fiel, und zwar im Regensburger Dom durch den Eichstätter Weihbischof Franz Christoph Rinck von Baldenstein (1684–1707), dem die infulierten Benediktineräbte Johannes Ölhafen von Weltenburg (1667–1689) und Gregor Müller von Frauenzell (1670–1694) assistierten. Mit der Übernahme des Weihbischofsamtes war in Regensburg herkömmlich die Präsidentschaft im Geistlichen Rat oder Konsistorium verbunden. Als der 1690 zum Coadministrator in spiritualibus bestellte Domkapitular Dr. Ignaz Plebst am 4. April 1695 starb, vertraute man Wartenberg allem Anschein nach auch noch die Wahrnehmung dieser Aufgabe an. In der über die Segnung einer Mariensäule in Frontenhausen ausgestellten Urkunde vom 24. Juli 1695 wies er sich nämlich dezidiert als Weihbischof und Co-

¹² Laut der von ZIRNGIBL S. 437 mitgeteilten Inschrift auf einer Gedenktafel bei seiner Grablage im Dom wurde ihm die Kaiserliche Ehrenkaplanei erst 1670 verliehen.

¹³ Zum Verlauf der Bischofswahl von 1666 siehe Karl HAUSBERGER: Eine Diskontinuität ohnegleichen auf dem Stuhl des hl. Wolfgang: vier Bischofswahlen in einem Zeitraum von nur sechs Jahren (1662–1668), in: BGBR 48 (2014), S. 7–79, hier S. 46–63.

¹⁴ Näheres zur Regelung der Bistums- und Hochstiftsadministration in den Jahren 1687/88 bei HAUSBERGER Regensburger Bischöfe S. 165–167.

¹⁵ ZIRNGIBL erläutert hierzu auf S. 429 plausibel: „Die Disputen, welche unter den Theilnehmern an dem Rechte, während der Minderjährigkeit des Bischofs einen Suffraganeum, und Administratorem in spiritualibus aufstellen zu dürfen, entstunden, verzögerten die Ausfertigung der Confirmationsbulle.“

administrator aus.¹⁶ Eine letzte Würde erhielt er mit der Verleihung der Propstei des Regensburger Kollegiatstifts St. Johann am 22. Dezember 1699.¹⁷

Das Weihbischofsamt versah Wartenberg mit größter Gewissenhaftigkeit, wobei er seine Pontifikalfunktionen nach Ausweis unserer Quelle bis 1705 mehr oder minder akribisch protokollierte und die diversen Weihe- oder Benediktionsdaten wiederholt mit kulturgeschichtlichen Notizen und vor Ort gefertigten Skizzen anreicherte. Seine Bedeutung für die Bistumsverwaltung wird in der Forschungsliteratur allerdings zumeist überschätzt. Wiewohl er bis 1715 nominell Präsident des Geistlichen Rates war, fand er sich nach Ausweis der Konsistorialprotokolle zu den Sitzungen zunehmend seltener ein, zumal nachdem er am Fest des hl. Wolfgang 1707 während des Hochamts in St. Emmeram einen Schwächeanfall erlitten hatte.¹⁸ Daher wird P. Roman Zirngibl den tatsächlichen Gegebenheiten schwerlich gerecht, wenn er meint: „So wie er sich in dem ersten Jahre seines bischöflichen Amts betrug, zeichnete er sich in allen nachfolgenden Jahren aus, allzeit thätig, allzeit eifrig, allzeit sich gleichförmig.“¹⁹

Unzutreffend ist höchstwahrscheinlich auch Zirngibls schon zitierte Mitteilung, Weihbischof Wartenberg habe im Pestjahr 1713 anders als seine Chorbrüder deshalb in Regensburg ausgeharrt, um den Kranken und Sterbenden todesmutig beizustehen. Sein Verbleib in der unter Quarantäne gestellten Reichsstadt war wohl hauptsächlich dem hohen Alter und persönlichen Umständen geschuldet. In den zu Aufhausen und Wörth gefertigten Konsistorialprotokollen des Jahres 1713 findet sich nämlich keinerlei Hinweis auf die von Zirngibl behauptete Organisation der Pestseelsorge durch Wartenberg; als Kontaktmann des ausgelagerten und geteilten Konsistoriums fungierte hierfür der in Regensburg verbliebene Geistliche Rat Dr. Johann Karl von May (1639–1723), Stiftsdekan an der Alten Kapelle.²⁰

Wie sein Onkel Franz Wilhelm war auch Albert Ernst von Wartenberg intensiv um die Förderung des Heiligen- und Reliquienkults bemüht, wobei er nicht nur den Regensburger Diözesanpatronen besondere Aufmerksamkeit schenkte, sondern auch weniger bekannten Gestalten wie dem als selig verehrten Friedrich, einem Laienbruder des Klosters der Augustinereremiten in Regensburg, oder dem Prior Albert von Oberaltaich, der unter anderem wegen seiner aufopferungsvollen Sorge für Leprakranke auf dem Bogenberg im Ruf der Heiligkeit stand. Wartenbergs Engagement für den Heiligen- und Reliquienkult kam vor allem den Stift- und Klöstern Regensburgs zugute, zuvorderst der Bischofskathedrale. Im Oktober 1667 erklärte er sich gegenüber seinen Chorbrüdern bereit, für die im Dom ausgestellten Leiber der Heiligen Leontius und Justinus kostbarere Sarkophage anfertigen und ihre Gebeine neu fassen zu lassen. 1695 ließ er das Ottokarkreuz auf eigene Kosten aufwendig restaurieren. Etliche Jahre später verehrte er dem Domschatz als kostba-

¹⁶ Protokoll v. 24. Juli 1695. – Auch noch im Bericht über die Weihe der Straubinger Franziskanerkirche im Oktober 1707 wird Wartenberg als „Coadministrator des Bistums Regensburg“ titulierte. Vgl. Alfons HUBER: Geschichte des Franziskanerklosters Straubing (1702–1802) (Straubinger Hefte 56), Straubing 2006, S. 26.

¹⁷ Vgl. hierzu Johann GÜNTNER: Die Pröpste des Kollegiatstifts St. Johann zu Regensburg, in: Paul MAI (Hrsg.): St. Johann in Regensburg. Vom Augustinerchorherrenstift zum Kollegiatstift 1127/1290/1990, München/Zürich 1990, S. 29–58, hier S. 49 f.

¹⁸ Vgl. HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 125.

¹⁹ ZIRNGIBL S. 430.

²⁰ Vgl. HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 138 f.

re Reliquie die mumifizierte Hand des hl. Johannes Chrysostomos sowie eine prächtige silberne Paxtafel, die hinter geschliffenen Glasplatten zahlreiche Heiligenreliquien und eine Kreuzreliquie birgt. Auch die Klöster in und um Regensburg hatten teil am frommen Eifer des Weihbischofs. Am 9. September 1690 wurden die von ihm aus den römischen Katakomben erbetenen Leiber der „Märtyrer“ Pollenius, Genadius und Abericus in feierlicher Prozession in die Klosterkirche der Klarissen geleitet. 1699 überführte er die sterblichen Überreste des Laienbruders Friedrich in die Kirche der Regensburger Augustinereremiten und 1707 den Leib des ersten Prüfeninger Abbas Erminold in den Choraltar der dortigen Abteikirche St. Georg. Besondere Verehrung zollte er seinem Namenspatron Albertus Magnus, indem er jenen Raum des Dominikanerklosters St. Blasius, in dem dieser gelehrt haben soll, zu einer Kapelle umgestalten ließ, und zwar unter Beibehaltung der ursprünglichen Einrichtung als Vortragssaal.²¹

All die genannten und eine Vielzahl weiterer Maßnahmen – einige davon sind auch in seinen Protokollen verzeichnet – hatten neben der persönlichen Frömmigkeit ihren Wurzelgrund in Wartenbergs ausgeprägtem historischem Interesse, das sich vor allem auf die Frühzeit des Christentums in bayerischen Landen und speziell in seinem Wirkungsort konzentrierte. Dieses Interesse, geweckt während seines römischen Studienaufenthalts durch die Beschäftigung mit den lange Zeit als Begräbnisstätten christlicher Märtyrer gedeuteten Katakomben, führte ihn zu kuriosen Ergebnissen. Schon in seinem 1674 im Druck erschienenen Traktat über die Entstehung der Niedermünsterkirche vertrat er die Auffassung, die Bevölkerung Regensburgs sei bereits in apostolischer Zeit mit dem christlichen Glauben in Berührung gekommen.²² Hierin fühlte er sich umso mehr bestärkt, nachdem bei Ausschachtungsarbeiten im Keller seines Domherrenhofs, näherhin im Bereich der heutigen Maria-Läng-Kapelle südlich des Domplatzes, römische Ziegel mit rätselhaften Inschriften, antike Schmuckstücke und andere altertümliche Kleinfunde zutage gefördert worden waren. Als dann gar noch bei St. Kassian durch den Einbruch einer Kutsche ein Gewölbe voller Menschengelbein aufgedeckt wurde, das auf eine verschüttete römische Kulturschicht hindeutete, stand für ihn unverbrüchlich fest: Das unterirdische Regensburg durchzieht ein Netz von Katakomben mit Tausenden von Märtyrergräbern, und in den Kellergewölben der eigenen Behausung haben bereits die Apostelfürsten Petrus und Paulus mit ihren Schülern die hl. Messe gefeiert. Diese Überzeugung dokumentierte er in einem 1688 vollendeten, 400 Folioseiten starken Manuskript mit dem Titel: „Ursprung und Herkommen Der vormahls Herrlich- und Königlichen Haupt-Statt Noreia ... anjetzo: Regens-Burgg“.²³

Von den zahlreichen Kirchenkonsekrationen, die Wartenberg vorgenommen hat, verdienen zwei seiner letzten Lebensjahre besondere Erwähnung. Als er 1713 am Schutzensgelfest, das auf den 3. September fiel, den Neubau der zur Benediktinerabtei

²¹ Quellen- und Literaturbelege zu allen Angaben dieses Abschnitts bei HAUSBERGER Regensburger Bischöfe S. 429 f.

²² Schatzkästlein der seligsten Jungfrauen, Maria aus Sion. Ursprung der wunderbarlichen Stiftung der Kirche Unserer Lieben Frauen zu Niedermünster, Regensburg 1674.

²³ BSB, Cgm 4860, 5531. – Jürgen DENDORFER/Susanne WOLF: Albert Ernst von Wartenbergs Bericht über die Ausgrabungen im Domherrenhof (1688) (Transkription), in: Gerhard H. WALDHERR (Hrsg.): 500 Jahre auf den Spuren der Römer (Ausstellungskatalog), Regensburg 1994, S. 7–83; Jürgen DENDORFER: Weihbischof Wartenberg und das römerzeitliche Regensburg oder: Die Apostel in Regensburg, in: ebenda S. 87–95.

Weltenburg gehörenden Frauenberg-Kapelle auf dem Arzberg weihte, stürzte unmittelbar nach der Feierlichkeit das Gewölbe in die Tiefe. Es gab zahlreiche Verletzte, aber wie durch ein Wunder keinen Toten. Wohl zum Dank dafür, dass er unversehrt geblieben war, vermachte der Konsekrator dem Kloster jene 6.000 Gulden, die ihm sein Vetter Ferdinand Marquard als Ablöse für die Herrschaft Wald noch schuldete. Allerdings kam es postum dessenthalben zu unerquicklichen Auseinandersetzungen, die in einen Vergleich mündeten, der dem Kloster nur noch 4.500 Gulden einbrachte.²⁴ Die letzte Kirche, die Wartenberg geweiht hat, verdankt ihr Entstehen dem mehrfach erwähnten Wüten der Pest in Regensburg. „In jenen drangvollen Tagen, wo die Menschen abgehärmt und bleich [...] ihre Hände nach Hilfe ausstreckten und, da selbe bey Menschen nicht zu finden war, mit thränenden Augen und reuerfüllten Herzen zu Gott dem Allmächtigen um Erbarmen flehten“,²⁵ gelobten die Bürger der benachbarten Orte Stadtamhof und Steinweg die Errichtung einer Kirche zu Ehren der Heiligsten Dreifaltigkeit. Am 28. September 1713 wurde hierfür auf dem nahen Osterberg (heute Dreifaltigkeitsberg) der Grundstein gelegt; am 28. Juli 1715 konnte die Kirche von Wartenberg konsekriert werden.

Nur kurze Zeit später, am Nachmittag des 9. Oktober 1715, starb der langjährige Weihbischof und Konsistorialpräsident im Alter von 80 Jahren. Seine Grablege erhielt er letztwilliger Verfügung gemäß im Dom.²⁶

2. Prolegomena zu Wartenbergs Protokollen

Wartenberg hat die durchgängig in lateinischer Sprache abgefassten Aufzeichnungen über seine Pontifikalhandlungen im Mai 1688 begonnen und bis Oktober 1705 fortgeführt, allerdings mit wiederholten Unterbrechungen von erheblicher Dauer, auf die noch zurückzukommen ist. In vorliegender Dokumentation werden die protokollierten Weihehandlungen jedoch nicht in wörtlicher Übersetzung wiedergegeben, sondern in sinngemäßer, auf möglichste Prägnanz bedachter und gleichförmig gestalteter Übertragung dargeboten. Generell verzichtet wird auf die Benennung der Reliquien, die bei der Weihe eines Altars im sogenannten Sepulchrum, einer Vertiefung der Mensa, geborgen wurden. Der sich auch hierfür interessierende Lokalforscher kann sie anhand der Folio-Angaben in den Fußnoten zur paraphrasierten Wiedergabe der Aufzeichnungen mühelos selbst abrufen. Was ihn diesbezüglich im Idealfall erwartet, sei am Beispiel von Wartenbergs erster Kirchweihe am 30. Mai 1688 in Prüll bei Regensburg veranschaulicht.

Dem Sepulchrum des Hochaltars der Kartäuser-Pfarrkirche St. Vitus wurden eingefügt: Reliquien vom Kleid der Seligsten Jungfrau Maria sowie von den Heiligen Vitus (Diakon, Märtyrer), Bartholomäus (Apostel), Markus (Evangelist), Sixtus (Papst, Märtyrer), Vincentius (Märtyrer), Sebastian (Märtyrer), Theophilus (Märtyrer), Justinus (Märtyrer), Barbara (Jungfrau, Märtyrerin), Lucia (Jungfrau, Märtyrerin), Dorothea (Jungfrau, Märtyrerin), Ursula (Jungfrau, Märtyrerin), Cordula (Jungfrau, Märtyrerin), Gefährtinnen der hl. Ursula (Jungfrauen, Märtyrerinnen)

²⁴ Vgl. Otmar RIESS: Die Abtei Weltenburg zwischen Dreißigjährigem Krieg und Säkularisation (1626-1803) (BGBR 9), Regensburg 1975, S. 210 f., 218, 248.

²⁵ Erste hundertjährige Jubelfeier, welche in der Wallfahrtskirche der allerheiligsten Dreifaltigkeit auf dem Osterberg am Steinweg bey Stadtamhof [...] begangen wird, Stadtamhof 1815, S. 7.

²⁶ Vgl. HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 164.

und Onophrius (Eremit, Bekenner). Für das Sepulchrum des Marienaltars hat der Weihspender folgende Reliquien – wieder in strikt hierarchischer Ordnung, wie man sie für den „Heiligenhimmel“ geltend machte – verzeichnet: von den Haaren der Seligsten Jungfrau Maria, vom Gebetsraum, in dem sie der Engel begrüßt hat, sowie von ihrem Obergewand; ferner von den Heiligen Anna (ihrer Mutter), den Unschuldigen Märtyrern unter Herodes, Jakobus dem Älteren (Apostel), Klemens (Papst, Märtyrer), Alexander (Märtyrer, Sohn der hl. Felicitas), Herkulanus (Bischof, Märtyrer in Perugia), Sabinus (Bischof, Märtyrer in Spoleto), Fortunatus (Märtyrer in Rom) und Remigius (Bischof, Bekenner in Reims).²⁷

Mit solcher Sorgfalt sind allerdings nur wenige Reliquienlisten für die Hunderte, ja Tausende von erwählten Altarweihen dokumentiert. Überhaupt weisen die über siebzehn Jahre sich erstreckenden Aufzeichnungen ein deutliches Gefälle hinsichtlich der Qualität wie der Quantität auf, wobei das Qualitätsgefälle auch die Lesbarkeit betrifft. Bei einigen Textpassagen war mein Bemühen um Entzifferung nur deshalb mehr oder minder erfolgreich, weil sich hierfür aus anderen Quellen Auf- und Rückschlüsse ergaben, so beispielsweise bei den Notizen über das fromme Bäuerlein von Vohburg oder die Anfänge der Corona-Verehrung in Altenkirchen bei Frontenhäusen.²⁸

Wenn Wartenbergs Biograph Roman Zirngibl mitteilt, der Weihbischof habe noch im Jahr seiner Konsekration die Dekanate Aufhausen, Pilsting und Deggendorf „visitiert“ und „während dem Period seines weihbischoflichen Amtes alle Dekanate öfters besucht, und untersucht“, so bedarf diese Mitteilung nach Ausweis unserer Quelle, auf die sich Zirngibl ausdrücklich beruft, mancherlei Abstriche. Im ersten Jahr seines bischöflichen Wirkens besuchte er zwar jeweils mehrere Pfarreien der genannten Dekanate,²⁹ um dort Weihehandlungen vorzunehmen, das Sakrament der Firmung zu spenden und sich über die pastoralen Gegebenheiten zu informieren. Doch um eine flächendeckende Visitation dieser Dekanate handelte es sich dabei nicht, obschon er seine diversen Fahrten des Jahres 1688, die ihn hauptsächlich in den östlichen Donauraum des Bistums führten, selbst als „Visitationsreise“ bezeichnet und hierzu unter anderem resümiert: Das Sakrament der Firmung empfangen 32.329 Personen; konsekriert wurden 6 Kirchen und 118 Altäre.³⁰ Auch Zirngibls Meinung, als Weihbischof habe Wartenberg „alle Dekanate öfters besucht, und untersucht“, entspricht mitnichten dem Sachverhalt, denn als Visitor hat er sich regulär nur bis zum Herbst 1696 betätigt. Der Hauptgrund für diese Zäsur ist wohl darin zu sehen, dass an der Regensburger Bischofskurie im ausgehenden 17. Jahrhundert das mit dem Amt des Offizials in Personalunion verbundene Amt des Generalvisitors, dem die turnusmäßige Visitationspflicht sämtlicher Pfarreien oblag, zu einer dauerhaften Einrichtung wurde. Ab 1694 hatte zunächst Dr. theol. Franz

²⁷ BSB, Clm 1301, fol. 3r.

²⁸ Protokolle v. 31. August 1691 und 26. Juli 1695. – Bei der Übertragung dieser und etlicher weiterer Texte leistete mir der Altphilologe und versierte Historiker Alfons Huber, ein Freund aus gemeinsamer Gymnasialzeit in Straubing, wertvolle Hilfe, dem ich hierfür herzlich danke.

²⁹ Die Dekanate wurden bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts nach den jeweiligen Pfarrorten der aus der Mitte der Landkapitel gewählten Dekane benannt; erst die oberhirtliche Verordnung vom 7. April 1756 schuf feststehende Dekanatsbezeichnungen für den gesamten Bistumsbereich. Vgl. LIPF S. 122, Nr. 505; HAUSBERGER Regensburger Bischöfe S. 17.

³⁰ Resümee der Visitationsreise im Anschluss an das Protokoll v. 22. Oktober 1688.

Peter von Wämpl (1652–1729) dieses Doppelamt inne. Als Wämpl zehn Jahre später zum Dompropst avancierte, übernahm der nachmalige Bistumsadministrator und Weihbischof Gottfried Langwerth von Simmern (1669–1741) die Ämter des bischöflichen Offizials und Generalvisitators.³¹

Die von unserer Quelle verbürgte Feststellung, dass sich Wartenberg auf seinen ausgedehnten Reisen zur Wahrnehmung von Pontifikalfunktionen nur von 1688 bis 1696 auch eifrig als Visitator betätigte,³² bedarf nochmaliger Einschränkungen: Seine am 12. Juni 1690 begonnene Visitationsreise im Dekanat Schwandorf endete bereits am 19. des Monats und mündete offenbar in eine langdauernde Zeitspanne der Unpässlichkeit oder Krankheit, da nun über ein Jahr bis zum 11. Juli 1691 die Protokollierung von Amtshandlungen jedweder Art unterblieb; im Sommer 1691 amtierte der Weihbischof dann bis Mitte September in den Dekanaten Cham und Riedenburg; im darauffolgenden Jahr aber konnte er nach eigener Beteuerung „wegen großer Schwäche“ gar keine Auswärtstermine wahrnehmen, so dass sich die 1691 neu erwählten Prämonstratenseräbte Franziskus Knot von Windberg und Gottfried Plum von Speinshart im Jahr darauf zu ihrer Benediktion nach Regensburg begeben mussten.³³ Worin die auch später wiederholt aktenkundig werdende gesundheitliche Beeinträchtigung bestand, geht ansatzweise aus einem Passus in den „Litterae Annuae Collegii Straubingani“ von 1688 hervor, der sich auf Wartenbergs Aufenthalt im Straubinger Jesuitenkolleg vom 7. bis 10. Juli bezieht und in freier Übersetzung lautet: „Der Kult unseres Gotteshauses wurde in diesem Jahr sehr vergrößert. Unter ungezähltem Zustrom aller Stände erhielten seine vier Altäre die Weihe durch den Hochwürdigsten und Durchlauchtigsten Regensburger Weihbischof Grafen von Wartenberg. Unter dessen Prinzipien bei der Ausübung des Hirtenamtes leuchtet der Eifer für die Mehrung der Ehre des Allerhöchsten hervor, da er ungeachtet einer Herzschwäche, die er sich zugezogen hat, die Visitation des Bistums, die infolge der beeinträchtigten Gesundheit seines Vorgängers mehrere Jahre unterblieben ist,³⁴ mit wacher Hirten Sorge auf sich nimmt und die von überallher in zahlreicher Schar sich einfindenden Schafe durch die Salbung mit dem heiligen Chrisam zur christlichen Tatkraft stärkt, wobei er selbst nicht nur einmal die heilige Handlung infolge einer Erschöpfung der schwindenden Kräfte unterbrechen musste.“³⁵

Da die Spendung des Sakraments der Firmung mit dem zentralen Ritus der Chrisam-Salbung dem Bischof reserviert war, erfolgte sie auf dem Lande angesichts der technischen Gegebenheiten von damals nur sporadisch und wurde in unregelmäßigen Abständen meist eher nebenbei anlässlich der Benediktion eines Kloostervorstehers oder der Weihe von Kirchen und Altären vollzogen. Lediglich in der Bischofsstadt selbst war zweimal im Jahr Gelegenheit zu seinem Empfang geboten: am zwei-

³¹ Vgl. HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 120, 124 f.

³² Hiervon auszunehmen ist lediglich das Jahr 1700, in dem er vom 18. Juli bis 2. August das Dekanat Geiersthal (Deggendorf) visitierte. – Diese Ausnahme betrifft auch das Quantitätsgefälle seiner Aufzeichnungen, deren Umfang sich ansonsten ab 1697 deutlich gegenüber den vorausliegenden Jahren verringert, wobei in Jahren 1701 bis 1705 fast nur noch Weihehandlungen in der Bischofsstadt und die dortigen fixen Firmungstermine verzeichnet sind.

³³ Vgl. Protokoll v. 31. August 1692.

³⁴ Siehe Protokoll v. 4. August 1688.

³⁵ BayHStA, Jesuitica 115, p. 139; den Hinweis auf diese Textstelle verdanke ich wiederum Alfons Huber, dem besten Kenner jesuitischer Wirksamkeit in Straubing. – Zu Wartenbergs Aufenthalt im Straubinger Kolleg: Protokolle v. 7. bis 10. Juli 1688.

ten Pfingstfeiertag im Dom und am Dreifaltigkeitsfest bei den Minoriten von St. Salvator. Auf dem Land aber gestaltete sich die Spendung dieses Sakraments wegen der nur gelegentlichen Empfangsmöglichkeit nicht selten zu einer Massenveranstaltung, bei der Tausende von Jugendlichen und Erwachsenen zur Bekreuzigung der Stirn mit Chrisam zusammenströmten und es offenbar da und dort auch zu recht turbulenten Szenen kam. Wartenberg hat die Spendung der Firmung im Sommer 1688 sogar zweimal abgebrochen, am 5. Juli in Metten, um sie dort tags darauf wieder fortzusetzen, und am 15. August auf dem Geiersberg über Deggendorf.³⁶ Der Grund hierfür war jedes Mal der ungestüme Andrang der Gläubigen, wobei „ungeheure Gefahr“, von der er im Zusammenhang damit sprach, wohl nicht für ihn selbst bestand, sondern für die allzu stürmisch das Sakrament begehrende Volksmenge, wenn denn Panik ausbrechen sollte.³⁷

Zu Wartenbergs Aktivitäten auf seinen Pontifikal- und Visitationsreisen subsumiert Zirngibl: „In allen Pfarr- und Filialkirchen untersuchte er die Altarsteine. Jene, welche er fehlerhaft, und violirt fand, weihte er aufs neue nach dem Ritual ein. Er ertheilte überall das Sakrament der Firmung. Er tröstete seine Diöcesane mit der innerlichen Kraft der äußerlichen Salbung, durch den Nachdruck des gepredigten Wort Gottes, und mit Zurückelassung der reizendsten Beyspiele der christlichen Frömmigkeit, und Sanftmuth.“ Angesichts solch seeleneifrigen Engagements hege er, Zirngibl, die Überzeugung: „Es wird in der ganzen Diöces kein Altar, den er nicht eingeweiht, keine Pfarrkirche, in der er nicht das Sakrament der Firmung mitgetheilt, keine Filialkirche, die er nicht besucht, keine Wallfahrt, deren Ursprung er nicht aufgesucht, keine Stadt, kein Marktflecken, und kein mit einer Kirche versehenes Dorf, in welchem er nicht die redendsten Beweise seines bischöflichen Eifers, und gründlicher Frömmigkeit hinterlassen hat, zu finden seyn.“³⁸

Auch wenn das im letzteren Zitat hauptsächlich als Stilmittel iterativ gebrauchte Wörtchen „kein“ den damit kombinierten Substantiven nicht den Sinn von „ausnahmslos alle“ verleiht, bezeugt gleichwohl auch unsere Quelle, dass Wartenberg auf seinen Reisen durch die verschiedenen Regionen des Bistums mit enormem Einsatz seiner Kräfte zu Werke ging und dabei ein besonderes Augenmerk auf die Ausstattung der Kirchen richtete: auf die Altäre mit ihren Bildern und Statuen zuvorderst, aber auch auf gegebenenfalls vorhandene Reliquien, Votivgaben und sonstige Kultzeugnisse. Die Altäre untersuchte er akribisch danach, ob ihre Altarsteine Zeichen der Konsekration aufwiesen und die Sepulchra während des Dreißigjährigen Krieges unverletzt geblieben sind. Für die Filialkirchen verfügte er außerdem, dass jede Kirche zur Vermeidung von Unehreerbietigkeiten, die das oftmalige Wegtragen mit sich bringt, ihren eigenen Altarstein haben soll.³⁹ Bisweilen nehmen sich seine diesbezüglichen Maßgaben freilich arg skrupelhaft aus, so beispielsweise jene für den Hochaltar der Pfarrkirche St. Lukas in Aholting, dessen vermutlich mit einem Lei-

³⁶ Protokolle v. 5./6. Juli und 15. August 1688.

³⁷ Vermutlich trug bisweilen auch die mangelnde Vorbereitung auf die Firmung zum ungebührlichen Verhalten bei deren Spendung bei. Denn in der Instruktion für die Herbstvisitation 1712 wurden die Dekane beauftragt, sich darüber zu erkundigen, ob die Lehrer die Jugend zum würdigen Empfang der Sakramente anleiten, und zwar sowohl der Buße und der Eucharistie als auch der Firmung, weil letzteres Sakrament „derzeit von den meisten mit sehr geringer Andacht und zunehmend öfter empfangen wird“. LIPF S. 89 f., Nr. 318.

³⁸ ZIRNGIBL S. 430 f.

³⁹ Vgl. u. a. Protokoll v. 20. August 1693.

mentuch bedeckter Altarstein aufgedeckt werden musste, um darauf künftig „gültig“ zelebrieren zu können.⁴⁰ Skrupulosität gepaart mit zeittypischer konfessioneller Befangenheit legte der Weihbischof aber insbesondere bei der Visitation der Pfarreien des Gemeinschaftsamtes Parkstein-Weiden an den Tag, in denen das Sulzbachische Simultaneum mit interkonfessioneller Kirchenbenutzung galt. Dort drängte er überall darauf, dass der lutherische Prädikant für seine Utensilien eine Ablage außerhalb der Sakristei erhalte, und wies die katholischen Pfarrer an, sie sollen, solange ihnen die Sakristei nicht allein zur Verfügung stehe, das Allerheiligste, den Altarstein, das Taufwasser, die Paramente und die liturgischen Gerätschaften nach Hause mitnehmen, um eine Entehrung durch die „Häretiker“, wie er die Nichtkatholiken in der Regel zu titulieren pflegte, zu verhindern.⁴¹ Bezeichnend in solchem Kontext ist auch seine bei der Visitation der Pfarrei Kallmünz getroffene Anordnung, die Gebeine der Lutheraner im Ossuarium unter der Pfarrkirche auszusondern und in eine Grube zu werfen, damit neue Gebeine von Katholiken eingelegt werden können.⁴²

Für Zirngibls Mitteilung, Wartenberg habe bei Wallfahrtsstätten stets „deren Ursprung [...] aufgesucht“, bietet unsere Quelle mannigfache Belege. Besonders gründlich befasste er sich mit der Entstehung der Corona-Verehrung in Altenkirchen bei Frontenhausen, die in der dortigen Filialkirche seit Anfang des 17. Jahrhunderts den ursprünglichen Elisabeth-Kult überlagerte und offenbar zunehmend marginalisierte,⁴³ sowie mit den miraculösen Anfängen der Dreifaltigkeitsverehrung auf dem Eichlberg nahe Neukirchen bei Hemau. Um bei letzterer Wallfahrtsstätte, die noch im Aufbau begriffen war, die Glaubwürdigkeit der Entstehungslegende zu festigen, lud er anlässlich der Weihe des Hochaltars am 26. August 1696 Margarethe Lutz, die Witwe des vormaligen Mesners von Neukirchen, als Kronzeugin vor und nahm die Aussagen über ihre numinose Beauftragung mit der Errichtung einer Kultstätte auf dem Eichlberg zu Protokoll.⁴⁴ Aber Wartenberg suchte nicht nur bei bereits bestehenden oder gerade entstehenden Gnadenstätten den Ursprung zu ergründen, sondern gab auch die Initialzündung für neue Wallfahrtsziele. So war er beispielsweise maßgeblich an der Wiederbelebung des Quellkults in Laaberberg durch die Augustinerchorherren von Rohr beteiligt, wiewohl dieser Kult im ausgehenden Mittelalter von der Regensburger Bistumsbehörde unterbunden worden war.⁴⁵ Und dass in Niederachdorf bei Pondorf im frühen 18. Jahrhundert eine Wallfahrtsstätte zum Heiligen Blut mächtig aufblühte, war zuvorderst ihm zu verdanken, wie die ausführliche Beschreibung ihrer Anfänge aus der Feder des Pondorfer Erzdekans Adam Muck zweifelsfrei bezeugt.⁴⁶

Besonders engagiert hat sich Wartenberg zeitlebens für die Heiligen- und Reliquienverehrung. Sein intensives Bemühen um ihre Förderung manifestierte sich nicht nur in den schon erwähnten Gunstbezeugungen, die er der Regensburger Sakrallandschaft zuteilwerden ließ, sondern auch auf seinen Pontifikal- und Visita-

⁴⁰ Protokoll v. 6. September 1693.

⁴¹ Vgl. die Protokolle v. 5. bis 12. August 1689.

⁴² Protokoll v. 16. Juni 1690.

⁴³ Vgl. Protokoll v. 26. Juli 1695.

⁴⁴ Vgl. Protokoll v. 26. August 1696.

⁴⁵ Vgl. Protokolle v. 21. August 1694 und 26. Juli 1696.

⁴⁶ Diese Beschreibung ist teils wörtlich, teils paraphrasiert wiedergegeben bei Karl TYROLLER: Das Wunder von Niederachdorf, in: JHVS 88 (1986), S. 355–371; zur Übertragung der Hl.-Blut-Reliquie von Pondorf nach Niederachdorf siehe Protokoll v. 28. September 1704.

tionsreisen. Hierfür nur einige Belege von Dutzenden: Der Pfarrgemeinde Schmidmühlen erteilte er die Erlaubnis, die Translation der Reliquien, die vor geraumer Zeit der Sohn eines Ratsherrn aus Rom mitgebracht hatte, jährlich am Sonntag nach der Fronleichnamsoktav festlich zu begehen;⁴⁷ in Arnschwang schenkte er der Bitte des Pfarrers Valentin Fridl um die Beschaffung eines heiligen Leibes bereitwillig Gehör;⁴⁸ in der Spitalkirche zu Vohburg veranlasste er im Sommer 1691 eine gründliche Untersuchung der Begräbnisstätte des frommen Bauern Johann,⁴⁹ die 1694 die Überführung seiner sterblichen Überreste in das würdigere Gotteshaus St. Andreas zur Folge hatte und dort der Verehrung mächtigen Auftrieb gab; im Kloster Mällersdorf ließ er 1695 anlässlich der Benediktion des neuen Prälaten die bereits erhobenen Gebeine des Gründerabtes Burkhard und seiner unmittelbaren Nachfolger Eppo und Emicho geziemender anordnen;⁵⁰ bei gleichem Anlass eröffnete er im Jahr darauf im Kloster Oberaltaich das Grab des hochverehrten Priors Albert von Haigerloch und erteilte die Erlaubnis, sein Haupt zur öffentlichen Verehrung auszusetzen und ihn in das Kalendarium der Tagzeiten- und Messliturgie des Benediktinerordens aufzunehmen;⁵¹ im Jahr 1697 erhielten dank Wartenbergs Vermittlung gleich zwei Gotteshäuser in feierlicher Zeremonie „Katakomben-Heilige“: am 23. August die Ursulinenkirche in Straubing den Leib des „Märtyrers“ Asterius und am 15. September die Kirche Maria Schnee in Aufhausen die Gebeine der „Blutzeugen“ Desiderius, Viktor und Johannes.⁵²

Die Förderung der Heiligen- und Reliquienverehrung war bei Weihbischof Wartenberg wie bei seinem fürstbischöflichen Onkel Franz Wilhelm zweifellos ein hervorsteckender Zug der persönlichen Frömmigkeit, obschon er sich mit ihrer Intensivierung durch den Erwerb neuer Reliquien nur als zeittypischer Kirchenvertreter auswies, weil man damals die in den römischen Katakomben bestatteten Christen gemeinhin für Märtyrer hielt.⁵³ Es war auch nicht in erster Linie sein diesbezügliches Engagement, weswegen ihn der Konsistorialrat Mayer als „überaus leichtgläubig“ apostrophierte. Vielmehr ist hierfür vor allem zu veranschlagen, dass er zum einen bei seinen historiographischen Unternehmungen mit den Zeugnissen der Vergangenheit völlig unkritisch umging und dass er zum anderen, wenn immer es sich um religiös-kultische Dinge handelte, jeden noch so absonderlichen Wunderbericht für bare Münze nahm und zu den miraculösen Ursprungsgeschichten von Gnadenstätten uneingeschränktes Zutrauen hegte. Beides spiegelt sich auch in den Protokollen seiner Pontifikalhandlungen wider.

Die erstmals 1674 im Traktat über die Entstehung der Niedermünsterkirche vertretene kuriose Ansicht, dass die Bevölkerung Regensburgs bereits in apostolischer Zeit mit dem christlichen Glauben in Berührung kam, ist in den Protokollen wie selbstverständlich auf den Bistumsbereich ausgeweitet. Laut Eintrag vom 23. Sep-

⁴⁷ Protokoll v. 18. Juni 1690.

⁴⁸ Protokoll v. 22. Juli 1691. – Am 27. Juli 1694 wurde dieser Bitte mit der Überführung der Gebeine des „Katakomben-Heiligen“ Porphyrius entsprochen. Vgl. Bistumsmatrikel 1916 S. 678.

⁴⁹ Protokoll v. 31. August 1691.

⁵⁰ Protokoll v. 11. September 1695.

⁵¹ Protokoll v. 1./2. Mai 1696.

⁵² Protokolle v. 23. August und 15. September 1697.

⁵³ Näheres hierzu im Abschnitt „Überflutung mit Katakombenheiligen“ bei BAUERREISS VII, S. 311 f.

tember 1694 handelte es sich bei der Kirche St. Andreas in Gögging um „eine sehr alte Kirche des Urchristentums“;⁵⁴ in der Friedhofsmauer von Wondreb sichtete der Weihbischof eine Figur, die er „der frühen Christenheit“ zurechnete, in der Filialkirche St. Georg in Etzgersrieth bei Böhmischbruck einen sehr alten Sarkophag für einen angesehenen Christen namens Vidus aus „frühchristlicher Zeit“ und in Mäh-ring das Fragment eines Sargs, in dem sich eine 1200 Jahre alte Glocke und drei christliche Darstellungen „aus apostolischer Zeit“ erhalten haben.⁵⁵ Bei seinen peniblen Untersuchungen der Altäre nach Zeichen der Konsekration stieß er zwar nicht auf Hinweise, die sich auf die „prima christianitas“ bezogen, aber immerhin auf solche, die angeblich in die erste Hälfte des 4. Jahrhunderts zurückreichten und das Wirken eines Erzbischofs Nikolaus von Lorch an der Enns bezeugten. Dieser hat seiner Meinung nach unter anderem die dem hl. Florian dedizierte Vorgängerkirche von St. Salvator in Mainburg, die gleichfalls ursprünglich dem hl. Florian gewidmete Kapelle St. Sebald in der Regensburger Ostnerwacht und mehrere Altäre der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus in Eger geweiht.⁵⁶

Wartenbergs unbekümmerte Wundergläubigkeit lässt sich vor allem an der Vielzahl der in den Protokollen erwähnten und bisweilen auch ausführlicher skizzierten Ursprungslegenden von Gnadenstätten dingfest machen, die häufig von zufällig aufgefundenen oder unrechtmäßig entwendeten Bildern und Statuen berichten, die trotz ehrenvoller Übertragung immer wieder zu ihrem Ursprungsort zurückkehrten, bis man ihnen dort eine Kapelle oder Kirche errichtete, so beispielsweise in Sandelzhausen für eine Statue des hl. Judas Thaddäus oder in Schönbuch bei Dautersdorf und auf dem Fahrenberg bei Pleystein für Marienstatuen, die von den „Häretikern“ verschleppt worden waren.⁵⁷ Von den mehr als ein Dutzend Kultstätten des Bistums, deren Ursprung mit einer eucharistischen Wundergeschichte zusammenhängt, sind in den Protokollen nur vier angesprochen, neben St. Salvator in Mainburg, St. Salvator bei Binabiburg und St. Salvator in Heilinghausen bei Ramspau am ausführlichsten die „Gnad“ in Deggendorf.⁵⁸ Für Letztere erwies sich die unleugbare Tatsache, dass sich Wartenberg „nimium credulum“ gerierte, als segensreich und verhängnisvoll zugleich: als segensreich insofern, als seine mit Brief und Siegel beglaubigte Unversehrtheit der angeblich von den Juden geschändeten Hostien die Attraktivität der Heilig-Grab-Kirche als Wallfahrtsziel kräftig steigerte; als enorm verhängnisvoll aber, weil die Authentizitätsdeklaration des Regensburger Weihbischofs den seit dem späten Mittelalter von der Deggendorfer „Gnad“ in grundsätzlicher und massiver Form transportierten Antijudaismus für lange Jahrhunderte verstetigen und verfestigen half.

Gleichwohl erachtete Zirngibl, obschon mit der historiographischen Methode des „discernere vera ac falsa“ durchaus vertraut, Wartenbergs Mangel an kritischem Scharfsinn und seine überaus große Leichtgläubigkeit kompensiert, ja sogar reichlich aufgewogen durch eine Frömmigkeit, die seiner Meinung nach ihresgleichen suchte. Was ihm zur Verharmlosung der offenkundigen Defizite in die Feder floss, sei

⁵⁴ Protokoll v. 23. September 1694. – Gänzlich daneben lag Wartenberg mit dieser Ansicht nicht, denn „bei Ausgrabungen konnte in Gögging im 7./8. Jahrhundert eine vorromanische Kirche nachgewiesen werden“. Bistumsatrikel 1997 S. 65.

⁵⁵ Protokolle v. 1., 17. und 18. August 1689.

⁵⁶ Protokolle v. 24. Mai, 6. Juni und 19. August 1689.

⁵⁷ Protokolle v. 23. Mai, 25. Juli und 7. August 1689.

⁵⁸ Zu Deggendorf: Protokolle v. 12. August, 30. September und 22. Oktober 1688.

abschließend wörtlich wiedergegeben: „Ich selbst gestehe es ein, daß die von ihm noch als einfachen Domherrn herausgegebene Werkchen [...] sehr fehlerhaft sind; aber jeder muß doch eingestehen, daß alle diese Produkte von der unübersehbaren Frömmigkeit, und von dem unermüdeten Fleiße des Grafen Wartenberg Zeugniß geben, und wenn er weniger in historischen Gegenständen erleuchtet war: so war er destomehr für die Ehre Gottes, und seiner Heiligen besorgt. Er hat die ihm bey strenger Erfüllung seines Berufes übriggebliebene Stunden wenigstens fromm, wofern nicht auf die gelehrteste Art angewendet, und die historischen Fehler, denen er sich schuldig gemacht, werden, und können nicht seine hellleuchtende Frömmigkeit, und beste Absichten verdunkeln. Vielmehr sind sie dem allgemeinen Zeitgeschmacke, dem Mangel der gehörigen Hilfsmittel, und den periodischen Gebrechen des noch ziemlich unbekanntem regelmäßigen Scharfsinnes zuzuschreiben.“⁵⁹

3. *Paraphrasierte und schematisierte Wiedergabe der Protokolle*

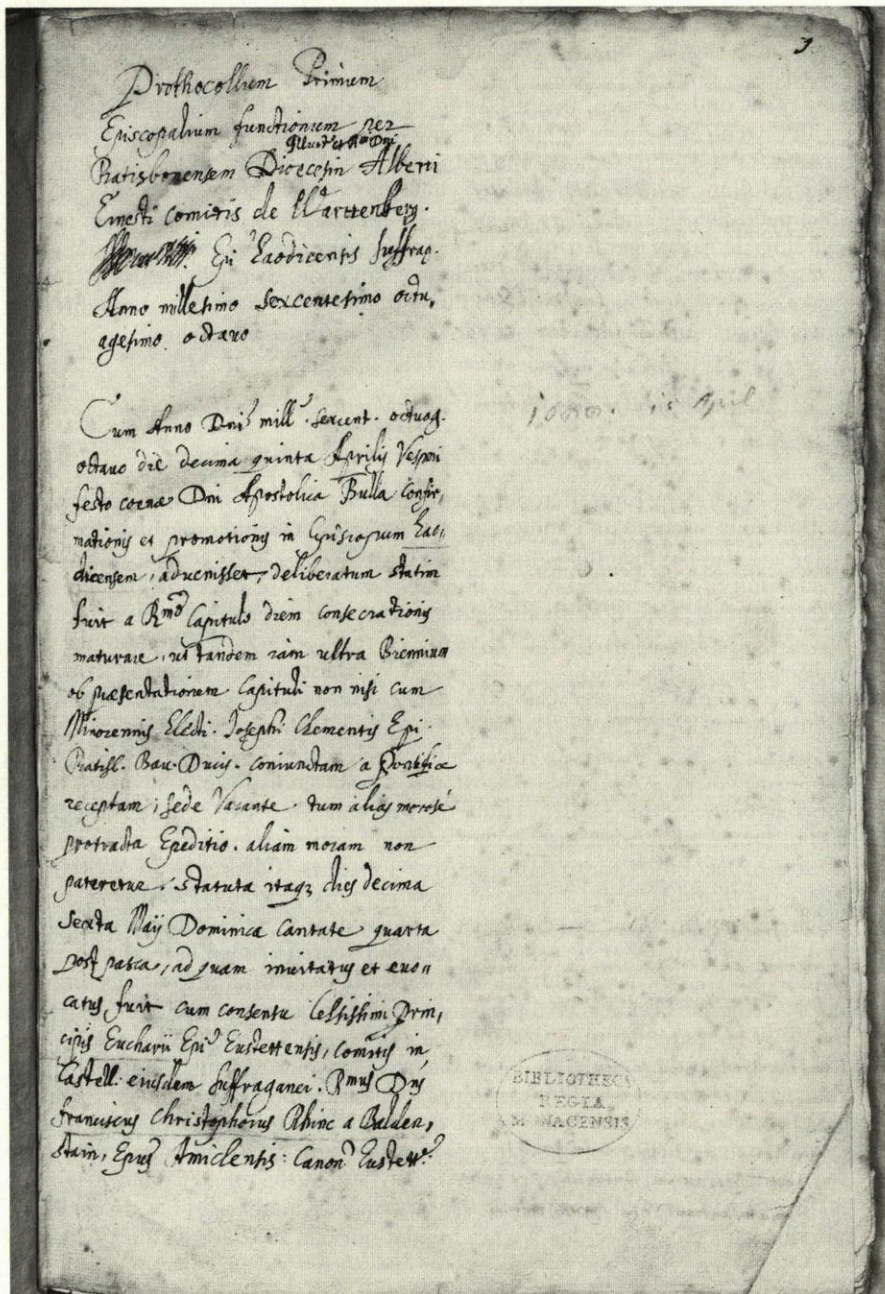
Jahr des Herrn 1688

15. April – Nach dem Eintreffen der päpstlichen Konfirmationsbulle mit der Promotion zum Bischof von Laodicea am 15. April, dem Gründonnerstag des Jahres 1688, war das Domkapitel sofort darauf bedacht, den Tag der Konsekration zu beschleunigen, um endlich die schon über zwei Jahre fehlende Befugnis zur Wahrnehmung von Pontifikalhandlungen, die dem erwählten Regensburger Bischof Joseph Clemens, Herzog von Bayern, wegen seiner Minderjährigkeit nicht erteilt werden konnte,⁶⁰ wieder zu gewährleisten. Der Weihetag wurde auf den 16. Mai, den Sonntag „Cantate“, anberaumt und als Weihespende mit Zustimmung des Eichstätter Fürstbischofs Johann Euchar Reichsgrafen Schenk von Castell [1687–1697] dessen Weihbischof herbeigerufen.
15. Mai – Am Abend Ankunft des Eichstätter Weihbischofs Franz Christoph Rinck von Baldenstein [1684–1707], Titularbischof von Amyclae, den der designierte Bischof von Laodicea im Bischofshof empfing und zu seinem Gemach geleitete. – Kurz danach auch Eintreffen der Äbte Johannes [Ölhafen] von Weltenburg [1667–1689] und Gregor [Müller (Molitor)] von Frauenzell [1670–1694], die mit gleicher Freundlichkeit von Sebastian Lueger, dem Syndikus des Domkapitels, empfangen wurden, der sie genauer über den bevorstehenden Festakt informierte und vom päpstlichen Indult zur Assistenz mit der Mitra in Kenntnis setzte.
16. Mai – An diesem Sonntag „Cantate“ – ebenfalls am Sonntag „Cantate“ des Jahres 1662 [7. Mai] hatte ich die Priesterweihe empfangen⁶¹ – zogen Weiheempfänger und Weihespende, beide in bischöflicher Gewandung mit Chorhemd und Mantel, morgens um 8.00 Uhr mit dem Domklerus und den Herren Äbten unter Orgelklang in die Kathedrale ein, in der das Domkapitel und die Reichstagsgesandten der Kurfürsten und Fürsten mit einer sehr großen Zahl aus dem Adel und dem gemeinen Volk warteten. An den Stufen des oberen Chores gingen beide auseinander, wobei sich ein jeder zu seinem Knieschemel begab, der Konsekrator zum Hochaltar, der Weiekandidat mit den zwei Äbten zum Altar des

⁵⁹ ZIRNGIBL S. 435 f.

⁶⁰ Näheres dazu bei HAUSBERGER Regensburger Bischöfe S. 160–167.

⁶¹ Siehe hierzu oben S. 24 mit Anm. 11.



7

Protocollum Primum
 Episcopaliū functionem per
 Parisiensem Diocesim Alberti
 Emesti Comitis de Wartenberg.
 Episcopi Eboracensis Suffrag.
 Anno millesimo sexcentesimo octo,
 agesimo. a dno

Cum Anno Dni mill. sexcent. octuag.
 octavo die decima quinta Aprilis Vesperi
 sedo coena Dni Apostolica Bulla con-
 nationis et promotionis in Episcopatum Ebor-
 acensem, adremissa, deliberatum statim
 fuit a Rmo Capitulo diem consecrationis
 maturare, ut tandem iam ultra viciniam
 ob preparationem Capituli non nisi cum
 Mrorensi Eledi. Josepho Clementis Epi.
 Crasilli. Bau. Ducis. coniunctam a Pontifice
 receptam, sede vacante, cum alijs moris
 protrata Epeditio, aliam moram non
 pareretur. Datata itaq; diei decima
 sexta Maij Dominica Cantate quarta
 post pascha, ad quam invitatus et exor-
 catus fuit cum consensu Celestissimi Primi-
 cis Eucharis Epi. Eboracensis, Comitis in
 Castell. eiusdem Suffraganei. Rmo Dni
 Francisci Christophori Abinc a Baldea,
 Auri, Epus Amiclenis: Canon Castell.

1000. in April

BIBLIOTHECA
 REGIA
 M. BAVARICENSIS

Abb. 2: Das Original der Protokolle der Pontifikalhandlungen Albert Ernst von Wartenbergs befindet sich seit der Säkularisation in der Bayerischen Staatsbibliothek in München. (BSB, Clm 1301, fol. 1r)

hl. Andreas. Nach der Verlesung der Konfirmationsbulle durch den Notar und der Eidesleistung wurde die Konsekration gemäß dem Ritus des Pontificale Romanum am Hochaltar geziemend vollzogen. – Im Anschluss daran Entgegennahme der Glückwünsche, Auszug unter Orgelklang und Mittagmahl der Gäste mit dem Neugeweihten („cum sponso“), arrangiert vom Domkapitel.⁶²

20. Mai – Erste bischöfliche Pontifikalhandlung: Weihe von 9 Glocken im Dom; 3 für Scheuer (Scheurn) zu Ehren: Hll. Altarsakrament, Hl. Kreuz und B. V. Maria; hl. Martin; hll. Johannes der Täufer, Elisabeth und Franz von Paula; 1 für Chamerau (Camerau) zu Ehren: hll. Petrus und Paulus; 1 für Obermettenbach (Obermedenbach) zu Ehren: B. V. Maria; 1 für Hainsacker (Hainsaker) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Nikolaus von Tolentino; 1 für Teublitz (Töblitz) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Emmeram; 1 für Donauwörth (Thonauwerdt) zu Ehren: hl. Antonius von Padua; 1 für Alling zu Ehren: hl. Martin.⁶³
21. Mai – Weihe von 9 Altarsteinen oder Tragaltären („Altaria portatilia“) zu Ehren: hl. Gertrud und Gefährtinnen der hl. Ursula; Weihe eines 10. Steins auf den Titel St. Salvator für dessen Krypta.⁶⁴
29. Mai – Weihe von 4 Glocken; 1 für Inkofen (Inchofen) zu Ehren: hl. Jakobus; 3 für Kollersried (Kolesriedt) zu Ehren: hl. Jakobus, hl. Otilia, hl. Jakobus.⁶⁵
30. Mai – Weihe einer Glocke zu Ehren der hl. Barbara für ihre Kapelle im Dom. – Erstmalige Weihe einer Kirche, und zwar der Kartäuser-Pfarrkirche St. Vitus in Prüll (Prüel) bei Regensburg, mit ihren Altären zu Ehren: hl. Vitus (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Antonius von Padua; anschließend Promulgation der Ablässe zum Jahrestag der Weihe.⁶⁶
2. Juni – Erstmalige Spendung des Sakraments der Firmung in Aufhausen an 2674 Personen.⁶⁷
7. Juni, Pfingstmontag – Firmung von 1091 Personen im Dom.⁶⁸
13. Juni, Dreifaltigkeitsfest – Firmung von 5422 Personen bei den Minoriten, im Dom, in der Regensburger Hauskapelle und beim hl. Antonius von Padua in Alteglofsheim [Schlosskapelle der Grafen von Königsfeld], so dass bislang insgesamt 9465 Personen gefirmt wurden.⁶⁹
28. Juni – Weihe von 6 Glocken; 2 für Pollandt [?] zu Ehren: B. V. Maria, hl. Georg; 2 für Pertolzhofen (Berchtoldscouven) zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria sowie hll. Johannes der Evangelist und Andreas, B. V. Maria sowie hll. Franz von Assisi und Antonius von Padua; 2 für Weiding (Weitting) zu Ehren: B. V. Maria, hl. Nikolaus.
- 29./30. Juni – Weihe von 3 Glocken; 1 für Neunburg vorm Wald zu Ehren: hl. Georg; 2 für Hirschau zu Ehren: B. V. Maria, hl. Joseph.⁷⁰

⁶² BSB, Clm 1301, fol. 1v-2r.

⁶³ BSB, Clm 1301, fol. 2r.

⁶⁴ BSB, Clm 1301, fol. 2r.

⁶⁵ BSB, Clm 1301, fol. 2v. – Sofern es sich bei dieser Protokollnotiz nicht um ein Versehen handelt, wurden zwei der drei für Kollersried bestimmten Glocken tatsächlich „in honorem S. Jacobi Ap.“ geweiht.

⁶⁶ BSB, Clm 1301, fol. 2v-3r.

⁶⁷ BSB, Clm 1301, fol. 3r.

⁶⁸ BSB, Clm 1301, fol. 3r.

⁶⁹ BSB, Clm 1301, fol. 3r. – Nach den vorausgehenden Angaben beläuft sich die Gesamtzahl der bislang Gefirmten auf 9187.

⁷⁰ BSB, Clm 1301, fol. 3r/v.

2. Juli – Am Morgen Abreise nach Metten und vom dortigen Ortsvorsteher zunächst nach Straubing begleitet.
3. Juli, Samstag – Gegen 3.00 Uhr nachmittags Ankunft mit dem Domzeremoniar Balthasar Emering, dem Notar des Konsistoriums Johann Baptist Urfarer und der Dienerschaft in Metten, wo den Weihbischof der neue Abt Benedikt [Ferg, 1686-1706] mit anderen Vornehmen beim Ortseingang auf Pferdekutschen unter Pauken- und Flötenspiel erwartete und sechsspännig zur Abtei geleitete. Den von den Kutschen Steigenden und der Kirche sich Nähernden kam der P. Prior mit dem Konvent entgegen und empfing sie, nachdem der Böllerdonner von den Türmen herab verklungen war, mit einer geschmackvollen Rede („eleganti oratione“). Nach dem Einzug in die Kirche unter Orgelklang wurde der Ambrosianische Hymnus gesungen; dann folgte die wechselseitige Begrüßung, und anschließend zog man sich in die Gemächer zurück. Am Abend trafen auch die Äbte Christoph [Halwax] von Windberg [1681–1691] und Adalbert [Guggomos] von Niederaltaich [1672–1694] ein.⁷¹
4. Juli, 3. [korrekt: 4.] Sonntag nach Pfingsten, Fest des hl. Ulrich – Nach dem morgendlichen Stundengebet unter Orgelklang Einzug durch den Mönchschor in die Kirche, in der bei festlicher Musik („inter festiva tympana et modulantium voces“) in Gegenwart einer großen Volksmenge und vieler Adelliger ein Hochamt gesungen und die Weihe des Abtes dem Ritus gemäß geziemend vollzogen wurde. – Am anschließenden Mittagmahl nahmen auch mehrere Herren der Rentamtsregierung in Straubing teil, darunter von Kuen Keck.⁷²
5. Juli – Am Morgen Beginn der Firmung, die aber wegen der sehr großen Gefahr, die vom ungestüm drängenden Volk ausging („propter ingens periculum populi irruentis“), unterbrochen wurde, so dass die Zahl der Gefirmten nicht mehr als 800 betrug; damit sich das unruhige Volk bis zum Abend zerstreue, Fahrt mit dem Schiff nach Niederaltaich, wo der Weihbischof vom dortigen Abt schon erwartet und mit den Seinen freundlichst aufgenommen wurde.⁷³
6. Juli – Wie versprochen, traf der Weihbischof morgens um 6.30 Uhr mit dem Wagen wieder in Metten ein und widmete sich erneut dem das Sakrament der Firmung begehrenden, aber nunmehr beruhigten Volk. Um 7.00 Uhr wurde mit der Spendung begonnen und bei nur kurzer Unterbrechung bis 4.00 Uhr nachmittags fortgefahren, wobei in den 9 Stunden 6200 Personen und somit alle, die herbeigeeilt waren, zu ihrem großen Trost gefirmt wurden, also 7000 Gläubige insgesamt.⁷⁴
7. Juli – Am Morgen Begrüßung der Gottesmutter auf dem Bogenberg; Mittagessen in Windberg und dann mit dessen Abt nach Oberaltaich, wo der Weihbischof vom Konvent zur Kirche geleitet und freundlichst empfangen wurde; nach einem

⁷¹ BSB, Clm 1301, fol. 3v.

⁷² BSB, Clm 1301, fol. 3v–4r.

⁷³ BSB, Clm 1301, fol. 4r.

⁷⁴ BSB, Clm 1301, fol. 4r. – ZIRNGIBL gibt auf S. 430 obige Protokollenotiz korrekt wieder, wenn er schreibt, Wartenberg habe am 4. Juli 1688 den Abt Benedikt „in Metten eingesegnet, und allda beiläufig 7000 Personen mit dem hl. Chrisam gesalbet“. Der Mettener Historiker Rupert Mittermüller, der sich ausdrücklich auf Zirngibl beruft, lässt diesbezüglich an Sorgfalt zu wünschen übrig. Er benennt als Datum der Abt-Benediktion den 8. Juli und fährt fort: „Bei dieser Gelegenheit spendete der Weihbischof mehr als 7000 Personen das hl. Sakrament der Firmung.“ Rupert MITTERMÜLLER: Das Kloster Metten und seine Aebte. Ein Überblick über die Geschichte dieses alten Benedictinerstiftes, Straubing 1856, S. 189.

Gebet Abfahrt nach Straubing und Verbleib bei den Patres der Gesellschaft Jesu.⁷⁵

8. Juli – Firmung von 1071 Personen in der Jesuitenkirche.⁷⁶
9. Juli – Weihe des Altars des hl. Antonius von Padua in der Kapuzinerkirche. – Weihe von 4 Altären der Jesuitenkirche zu Ehren: B. V. Maria, hl. Ignatius von Loyola, hl. Franz Xaver, hl. Franz von Borgia; anschließend Promulgation der Ablässe.⁷⁷
10. Juli – Rückkehr nach Regensburg.⁷⁸
16. Juli – Abreise auf Einladung der Äbtissin Anna Maria Gazin von Geisenfeld [1683–1694] unter dem Geleit des dortigen Ortsvorstehers; Mittagsmahl in Neustadt [an der Donau]; am Abend Empfang in Geisenfeld mit Böllerschüssen und Zug mit dem Klerus sowie den Räten und Schöffen der Stadt zur Kirche, wo der Weihbischof den Ambrosianischen Hymnus anstimmte; nach seiner Begrüßung durch die Äbtissin begleitete ihn der Domzeremoniar zum Schlafgemach.⁷⁹
17. Juli – Da der bevorstehende Akt, bei dem die Äbtissin mit dem ganzen Konvent eingehüllt werden musste, umfangreich und ungewohnt war, wurde tags zuvor an Ort und Stelle über alle Einzelheiten informiert. Am Abend fanden sich noch ein: Gregor Kimpfler, der Abt von Scheyern [1658–1693], und Patritius Freiherr von Heydon, der Propst von Rohr [1682–1730]; ferner Nikolaus Freiherr von Haslang, Proprätör in Abensberg, mit seiner Frau, eine geborene von Wels.⁸⁰
18. Juli, 5. [korrekt: 6.] Sonntag nach Pfingsten – Nach dem morgendlichen Stundengebet gegen 7.30 Uhr Abholung des Weihbischofs zur Feierlichkeit durch den Domzeremoniar, den die übrigen Priester in Chorgewändern begleiteten; beim Einzug in die Kirche unter Orgelklang besprengte der Weihbischof, in der Mitte hinter den beiden Prälaten schreitend, das zahlreich versammelte Volk mit Weihwasser und begab sich zu seinem Knieschemel beim Hochaltar; dann begann das Pontifikalamt, das bei festlicher musikalischer Gestaltung („inter tympana tubicines et modulantium voces“) bis zum Graduale und Halleluja-Vers fortgeführt wurde; jetzt nahm der Weihbischof vor dem Altar in der Mitte Platz und ließ die Jungfrauen durch den Presbyter assistens in der Person des Ortsdekans Georg Wolfgang Amman zu sich rufen, woraufhin sich die Äbtissin, flankiert von ihren Mitschwestern Maria Anna Freifrau von Rohrbach, geborene von Birzer, und Maria Johanna Freifrau von Mamming, geborene Freiin von Aham, und der ganze Konvent – ausgenommen zwei Nonnen, die noch vom Regensburger Bischof und Kardinal Franz Wilhelm eingehüllt worden waren – unter Gesang und mit brennenden Kerzen in den Händen vor ihm einfanden; anschlie-

⁷⁵ BSB, Clm 1301, fol. 4r.

⁷⁶ BSB, Clm 1301, fol. 4v.

⁷⁷ BSB, Clm 1301, fol. 4v–5r. – Der Chronist des Jesuitenkollegs hielt hierzu fest: „1688 ließ sich der Hochwürdigste und Durchlauchtigste Weihbischof Graf von Wartenberg aus Regensburg herab, bei uns einzukehren, einige Tage bei uns zu verweilen, sehr viele mit dem hl. Christum zu stärken und vier unserer Altäre zu weihen.“ Alfons HUBER: *Historia Collegii Straubingani*. Aufzeichnungen des Straubinger Jesuitenkollegs (Straubinger Hefte Nr. 27), Straubing 1977, S. 109 (lat. Originalwortlaut S. 108). – Zur aussagekräftigen Kommentierung von Wartenbergs mehrtägigem Aufenthalt in den „*Litterae Annuae Collegii Straubingani*“ siehe oben S. 30.

⁷⁸ BSB, Clm 1301, fol. 5r.

⁷⁹ BSB, Clm 1301, fol. 5r.

⁸⁰ BSB, Clm 1301, fol. 5r.

ßend wurde alles nach dem Ritus des Pontificale Romanum zur größten Erbauung des Volkes geziemend ausgeführt, wobei sich die hl. Handlung, da der gleiche Akt bei 22 Personen wiederholt werden musste, über vier Stunden hinzog⁸¹, ehe schließlich die Äbtissin den mit einem goldenen Kreuz geschmückten Hirtenstab überreicht bekam und zum bischöflichen Thron geführt wurde. Nach dem Ambrosianischen Hymnus und dem Gehorsamsversprechen, das alle Schwestern in die Hände der Äbtissin ablegten, schloss der Festgottesdienst mit dem feierlichen Segen und der Ermahnung zur wachsamten Sorge für die Herde. – Wenig später Mittagsmahl mit den Herren Prälaten und der übrigen Nobilität; danach sehr informative Führung durch das Kloster; am Abend Verbleib in den eigenen vier Wänden.⁸²

19. Juli – Wegen des großen Volksandrangs betrat der Weihbischof die Kirche durch den Chor und spendete das hl. Sakrament der Firmung denen, die es begehrten, beim Hochaltar, nämlich 1252 Personen.⁸³
20. Juli – Von der Frühe an wurde in der Geisenfeldener Abteikirche erneut das hl. Sakrament der Firmung gespendet, und zwar auf Bitten der Äbtissin an alle Anwesenden, deren Zahl 1797 betrug. – Nach dem Mittagsmahl begab sich der Weihbischof mit dem Reisewagen nach Vohburg, wo er vom Proprätor, vom Grafen von Lodron und von den Schöffen der Stadt empfangen und zur Spitalkirche geleitet wurde.⁸⁴
21. Juli – Am Morgen Firmung von 280 Personen in der Stadtpfarrkirche Vohburg, darunter der junge Graf von Lodron und Sigmund von Wagerstein. – Am Abend vorbei an Kelheim Rückkehr nach Regensburg; Ankunft bei Sonnenuntergang nach vorheriger Begrüßung der Gottesmutter in Mariaort.⁸⁵
27. Juli – Weihe von 12 Altarsteinen auf den Namen und zum Gedächtnis: B. V. Maria, hl. Achatius und Gefährten, hll. Ägidius, Leonhard und Heinrich, hll. Sabinus und Serena, hll. Aureus und Justina, hll. Innozenz und Remaclus, hll. Victorinus und Florinus, hll. Mauritius und Fructuosus, hll. Fortunatus und Eugenia, hll. Faustus und Generosa, hll. Cäcilia und Anthia, hll. Eugenia und Beatrix. – Weihe einer Glocke für Tettenwang (Töttenwang) zu Ehren: hl. Bartholomäus.⁸⁶
3. August – Weihe von 2 Glocken; 1 für Biberbach zu Ehren: hll. Petrus und Paulus; 1 für die Dominikaner in Landshut (Landeshuet) zu Ehren: B. V. Maria.⁸⁷
4. August – Beginn der ersten Visitationsreise durch das Bistum, die schon zwei Jahre unterblieben war („*quae duobus iam seculis [!] fuerat omissa*“), so dass die Gläubigen fast überall das hl. Sakrament der Firmung entbehren mussten und es nur sehr wenige („*paucissimi*“) empfangen konnten, nämlich nur diejenigen, die

⁸¹ Zwar tritt die von Wartenberg in Geisenfeld vorgenommene hl. Handlung in obiger Notiz ohne nähere Erläuterung nur als „*actus*“ entgegen, doch dürfte es sich bei der langdauernden Zeremonie höchstwahrscheinlich um den mit der Benediktion der Äbtissin kombinierten Ritus der Jungfrauenweihe gehandelt haben, worauf auch die Bezeichnung der Nonnen als „*virgines*“ hindeutet.

⁸² BSB, Clm 1301, fol. 5r–6r.

⁸³ BSB, Clm 1301, fol. 6r.

⁸⁴ BSB, Clm 1301, fol. 6r.

⁸⁵ BSB, Clm 1301, fol. 6r.

⁸⁶ BSB, Clm 1301, fol. 6r–7r.

⁸⁷ BSB, Clm 1301, fol. 7r.

in die Bischofsstadt kommen oder an der Weihe einer Kirche oder eines Abtes teilnehmen konnten.⁸⁸ – Am Abend Ankunft mit dem Domzeremoniar Balthasar Emmering in Aufhausen.

5. August, Fest Maria Schnee – Nach einem feierlichen Hochamt Firmung von 179 Personen in der Marienkirche.⁸⁹
6. August – Weihe eines Seitenaltars in der gleichen Kirche zu Ehren: hll. Fabian und Sebastian. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche in Aufhausen zu Ehren: hl. Bartholomäus.⁹⁰
7. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Sünching (Sinching) zu Ehren: B. V. Maria Annuntiata (Hochaltar), B. V. Maria Speciosa (in der Kapelle), hl. Barbara, hl. Nikolaus, hl. Martin (in der Kapelle). – Firmung von 62 Personen.⁹¹
8. August, 9. Sonntag nach Pfingsten – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Riekofen (Riehoven) zu Ehren: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist (Hochaltar), B. V. Maria, hll. Andreas und Sebastian. – Firmung von 153 Personen.⁹²
9. August – Weihe von zwei Glocken in der Schlosskapelle von Riekofen zu Ehren: hll. Wolfgang, Ulrich und Margareta, hll. Nikolaus und Katharina. – Von dort über Feldkirchen, wo das Dekanat Aufhausen endet, nach Alburg, Dekanat Plattling.⁹³
10. August, Fest des hl. Laurentius – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Alburg zu Ehren: hl. Stephanus (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Martin, hll. Michael und Florian. – Firmung von 185 Personen. – Am Abend in Straßkirchen (Strasskirchen).⁹⁴
11. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Straßkirchen zu Ehren: hl. Stephanus (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Katharina. – Weihe des Altars der Friedhofskapelle St. Michael und Simon zu Ehren der Patrone. – Firmung von 445 Personen in dieser Kapelle der Allerseelen-Bruderschaft. – Am Abend nach Degendorf (Deggendorf).⁹⁵
12. August – Am Morgen Untersuchung des verehrungswürdigen, in einem mit Schmutz bedeckten Gefäß aufbewahrten Hll. Sakraments in der Heilig-Grab-Kirche [mit dem Ergebnis]: Die von den Juden mit Dornen traktierten Hostien sind unversehrt erhalten und wurden nach gründlicher Reinigung ihres Behältnisses aus Kristallglas wieder darin verschlossen; da sonst im gleichen Tabernakel aufbewahrte frische Hostien wegen der Feuchtigkeit nach 14 Tagen von Würmern befallen sind, ist ihre Unversehrtheit der einzigartigen Obhut Gottes („singulari Dei protectioni“) zuzuschreiben.⁹⁶

⁸⁸ BSB, Clm 1301, fol. 7v. – Siehe hierzu oben S. 30 f.; der Wortlaut dieser Protokollnotiz ist bei Zirngibl S. 430 vollständig wiedergegeben.

⁸⁹ BSB, Clm 1301, fol. 7v.

⁹⁰ BSB, Clm 1301, fol. 7v.

⁹¹ BSB, Clm 1301, fol. 7v–8r.

⁹² BSB, Clm 1301, fol. 8v.

⁹³ BSB, Clm 1301, fol. 8v.

⁹⁴ BSB, Clm 1301, fol. 9r.

⁹⁵ BSB, Clm 1301, fol. 9v.

⁹⁶ BSB, Clm 1301, fol. 10r. – Über den exakten Verlauf der im Beisein mehrerer Zeugen und Helfer durchgeführten Untersuchung fertigte Wartenberg am 20. September 1688 eine in lateinischer Sprache abgefasste Urkunde aus, die in Übersetzung vollständig wiedergegeben ist bei EDER „Deggendorfer Gnad“ S. 418 f.

13. August – Weihe des Hl.-Kreuz-Altars inmitten der Deggendorfer Stadtpfarrkirche. – Am Abend Schließung der Sepulchra der dortigen Seitenaltäre, in denen sich kein schriftliches Dokument vorfand.
14. August – Weiterreise nach Ulrichsberg und Weihe des Hochaltars der dortigen wunderreichen Kapelle. – Nach der hl. Messe Firmung von 640 Personen.⁹⁷
15. August, Fest Mariä Himmelfahrt – Weihe der Altäre in der Kirche der wunder-tätigen Schmerzensmutter auf dem Geiersberg zu Ehren: Hl. Kreuz (Hochaltar), B. V. Maria Assumpta, hll. Drei Könige sowie hll. Petrus und Paulus. – Firmung von 376 Personen, die aber wegen des ungestümen Andrangs („propter improbitatem irruentium“) abgebrochen wurde. – Am Abend in Michaelsbuch [Michelsbuech].⁹⁸
16. August – Nach der Messfeier Firmung von 465 Personen in der Pfarrkirche St. Michael. – Genaue Inaugenscheinnahme der Grabstätte des sel. Priesters und Bekenners Gamelbert unter dem Hochaltar, dessen Schienbeinknochen („tibia“) bislang gefunden wurde. Er wird hier am 17. Januar festlich gefeiert. An seinem Gedenktag werden Brote geweiht, die die Anwohner für das Vieh und auch bei verschiedenen menschlichen Krankheiten anwenden und so aufbewahren, dass sie nicht in Fäulnis übergehen; wo sie nämlich faulen, hat man beobachtet, dass aus dem betreffenden Haus jemand gestorben ist. Auch von vielen anderen Gunsterweisen wird berichtet.⁹⁹ – Die Oration des Seligen, die mit Ausnahme des Namens mit jener des seligen Abtes Utto identisch ist¹⁰⁰, hat folgenden Wortlaut: Deus qui B. Gamulbertum famulum tuum sacerdotem atque Parochum nostrum et sanctificasti vocatione misericordiae et assumptisti vocatione felici, suscipe propitius preces nostras et praesta, ut sicut ille tecum est meritis ita a nobis non recedat exemplis. Per Dominum nostrum etc. – Am Abend nach Plattling (Blättling).¹⁰¹
17. August – Weihe der Altäre der Filialkirche in Plattling (Plättling) zu Ehren: hl. Maria Magdalena (Hochaltar), B. V. Maria.¹⁰²
18. August – Weihe der Mariahilf-Kapelle mit ihrem Altar außerhalb von Plattling. – Firmung von 787 Personen in der Kirche St. Maria Magdalena. – Am Abend Weiterreise nach Otzing (Ozing).¹⁰³
19. August – Weihe der jenseits der Isar vorzüglich erbauten und ob ihrer göttlichen Gunsterweise bekannten („insigniter aedificata et Beneficiis divinis celebris“) Filialkirche St. Ottilia in Haunersdorf (Haunstorff) mit ihren Altären zu Ehren: hl. Ottilia (Hochaltar), hl. Florian, hl. Vitus.¹⁰⁴

⁹⁷ BSB, Clm 1301, fol. 10r. – Zur Wallfahrtskirche Ulrichsberg: UTZ//TYROLLER S. 250–252.

⁹⁸ BSB, Clm 1301, fol. 10v.

⁹⁹ Vgl. hierzu Bernhard PONSCHAB: Die seligen Utto und Gamelbert. Die Geschichte ihrer Verehrung und ihres Lebens, Regensburg 1910, S. 26, 28.

¹⁰⁰ Zu den beiden historisch nur schwer fassbaren „Gründergestalten“ des Klosters Metten: Hansjakob BECKER: Die seligen Gamalbert von Michaelsbuch (8. Jahrhundert) und Utto von Metten (8./9. Jahrhundert), in: Bavaria Sancta II, S. 79–92; DERS.: Gamalbertus von Michaelsbuch, in: BGBR 5 (1971), S. 7–21.

¹⁰¹ BSB, Clm 1301, fol. 11r.

¹⁰² BSB, Clm 1301, fol. 11r–11v.

¹⁰³ BSB, Clm 1301, fol. 11v.

¹⁰⁴ BSB, Clm 1301, fol. 11v–12r. – Das in der Bistumsmatrikel 1997 S. 484 mit 10. September 1684 angegebene Datum der Konsekration ist entweder falsch oder bezeichnet den Tag der

20. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Otzing zu Ehren: hl. Laurentius (Hochaltar), hl. Sebastian, B. V. Maria. – Firmung von 389 Personen. – Am Abend nach Altenbuch (Alten Buech).¹⁰⁵
21. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Altenbuch zu Ehren: hll. Rupert, Wolfgang und Ulrich (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Sebastian. – Firmung von 313 Personen. – In dieser Kirche wird eine wundertätige Gottvater-Statue aufbewahrt, die unbeachtet auf dem Dachboden des Hauses von Markus Scheffer, eines Meiers in Mattenkofen, stand und dann endlich von der Familie des Hauses verehrt zu werden begann. Ein Gastwirt, der sich ihr durch ein Gelöbni verpflichtet, sich aber als nicht erhört erachtete, warf sie erzürnt aus dem Dachboden in den Brunnen und starb kurz danach an der Pest. Christoph Lener, der damalige Dekan und Pfarrer von Altenbuch, ein frommer und gelehrter Mann, holte die Statue in seine Kirche. Da sie aber bald verschwand und wieder an ihrem früheren Ort auf dem Dachboden aufgefunden wurde, übertrug er sie in feierlicher Prozession erneut in die Pfarrkirche, wo sie heute auf dem Hochaltar steht. Dass sich dies vor etwa 60 Jahren zutrug und man es so von den Eltern vernommen hat, bezeugen der Mesner Wolfgang Erthel und der Meier Jakob Heugl. – Am Abend Ankunft in Wallersdorf.¹⁰⁶
22. August – Weihe der eine Gehstunde vom Pfarrort Wallersdorf entfernten, schon vor 50 Jahren erbauten Kirche St. Sebastian mit ihrem Altar zu Ehren des Patrons. – Weihe des dortigen Friedhofs. – Danach Firmung von 634 Personen in der Pfarrkirche.¹⁰⁷
23. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Wallersdorf zu Ehren: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist (Hochaltar), hll. Blasius und Sebastian, B. V. Maria. – Firmung von 108 Personen. – Am Abend in Haidlfing (Haidelfing).¹⁰⁸
24. August, Fest des hl. Bartholomäus – Weihe von 4 Altären der Pfarrkirche in Haidlfing zu Ehren: hl. Laurentius (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Martin, hl. Michael im Beinhaus. – Firmung von 875 Personen. – Diese Kirche, die der Niederaltaicher Abt Hermann [1201/02–1275] aufgrund eines Gelübdes erbauen ließ, ist einst vom Seligen Albertus Magnus [um 1200–1280] geweiht worden. – Am Abend in Pilsting (Bilsting).¹⁰⁹
25. August – Weihe der Altäre der Filialkirche St. Leonhard in Ganacker (Gänaker) zu Ehren: hll. Leonhard, Johannes der Täufer und Laurentius (Hochaltar), Hl. Kreuz (in der Mitte), B. V. Maria sowie hll. Katharina und Barbara, hll. Nikolaus, Wolfgang und Johannes der Evangelist. – Firmung von 391 Personen. – Diese Kirche ist berühmt wegen der göttlichen Gunsterweise dank der Fürsprache ihres Patrons, was auch die Votivgaben bezeugen, insbesondere die Eisenkette, mit der die ganze Kirche aufgrund des Gelübdes eines Fuhrmanns umspannt ist. Es wird berichtet, dass sie ein schwedischer Soldat vergeblich zu entfernen versuchte. – Nach dem Mittagmahl nach Großköllnbach (Cöllnbach) und Leons-

vorläufigen Indienstnahme der Filialkirche. – Zu Hauernersdorf als Wallfahrtsstätte: UTZ/TYROLLER S. 254 f.

¹⁰⁵ BSB, Clm 1301, fol. 12r/v.

¹⁰⁶ BSB, Clm 1301, fol. 12v–13r.

¹⁰⁷ BSB, Clm 1301, fol. 13r/v.

¹⁰⁸ BSB, Clm 1301, fol. 13v.

¹⁰⁹ BSB, Clm 1301, fol. 14r/v.

- berg, dann zur Filialkirche Waibling (Baibling) und wieder zurück nach Pilsting.¹¹⁰
26. August – Weihe von 3 Seitenaltären der Pfarrkirche in Pilsting zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit, hll. Florian, Sebastian und Fabian, hll. Barbara, Christophorus und Nikolaus. – Firmung von 956 Personen. – Die Kirche war einst eine bekannte Wallfahrtsstätte, genannt „Zur hl. Maria im Moos“ („S. Maria in palude“). Noch jetzt kommen am Tag nach dem Fest Mariä Heimsuchung [korrekt: am Pfingstmontag]¹¹¹ über 30 Kreuze hierher. Es sind auch schwere Wachskerzen als Wetterkerzen in großer Zahl vorhanden sowie andere Motivgaben. Außerdem gibt es zahlreiche größere Reliquien von Heiligen zu sehen, die in hölzernen Gefäßen aufbewahrt werden, deren Namen aber durch die Ungunst der Zeit völlig verdorben sind.¹¹²
 27. August – Weihe der Altäre der Filialkirche St. Georg in Großköllnbach (Cöllnbach) zu Ehren: hl. Georg (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Nikolaus. – Firmung von 305 Personen. – Am Abend auf dem Weg über 3 Filialkirchen der Pfarrei Pilsting, nämlich St. Petrus und Dionysius [in Wirnsing], St. Margareta [in Parnkofen] und St. Ottilia [in Parnkofen], sowie über St. Petrus [in Trieching], einer Filialkirche der Pfarrei Reißing, nach Reißing (Reissing).¹¹³
 28. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Reißing zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Sebastian, hl. Barbara. – Firmung von 479 Personen.¹¹⁴
 29. August, Fest der hll. Schutzengel – Weihe des Hochaltars der Reißinger Filialkirche Hankofen (Hänkofen) zu Ehren: hl. Georg. – Firmung von 144 Personen. – Am Abend in Oberpiebing (Biebing).¹¹⁵
 30. August – Weihe der Seitenaltäre der Pfarrkirche St. Nikolaus in Oberpiebing zu Ehren: B. V. Maria, hl. Sebastian. – Firmung von 575 Personen. – Einen Steinwurf von hier entfernt [in Matting] gibt es eine hölzerne Marienkapelle, genannt „Zum Baum“ („ad Arborem“). Es wurde erlaubt, sie zu benedizieren und in ihr unter Verwendung eines Tragaltars zu zelebrieren.¹¹⁶
 31. August – Weihe von 2 Altären der Pfarrkirche in Oberschneiding (Schneiding) zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hll. Zwölf Apostel. – Firmung von 120 Personen. – Nach der Abendmahlzeit von Oberpiebing nach Aiterhofen (Aitterhoffen).¹¹⁷
 1. September – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Aiterhofen zu Ehren: hl. Margareta (Hochaltar), hl. Florian, hl. Leonhard, B. V. Maria de Rosario, hl. Maria Magdalena. – Firmung von 695 Personen im Friedhof. – Am Abend in Oberaltaich.¹¹⁸
 2. September – Weihe von 2 Altären der Klosterkirche Oberaltaich zu Ehren: hl. Joseph, hl. Anna. – Firmung von 286 Personen.¹¹⁹

¹¹⁰ BSB, Clm 1301, fol. 14v–15r. – Siehe zu Ganacker auch UTZ/TYROLLER S. 248.

¹¹¹ Siehe die „Memorabilia“ zu Pilsting in der Pfarreienbeschreibung 1723/24.

¹¹² BSB, Clm 1301, fol. 15r/v.

¹¹³ BSB, Clm 1301, fol. 15v–16r.

¹¹⁴ BSB, Clm 1301, fol. 16r.

¹¹⁵ BSB, Clm 1301, fol. 16v.

¹¹⁶ BSB, Clm 1301, fol. 16v. – Zur Wallfahrtskirche Maria Birnbaum („das heilig Bäuml“) in Matting: UTZ/TYROLLER S. 175 f.; Bistumsmatrikel 1997 S. 469.

¹¹⁷ BSB, Clm 1301, fol. 16v–17r.

¹¹⁸ BSB, Clm 1301, fol. 17r/v.

¹¹⁹ BSB, Clm 1301, fol. 17v–18r.

3. September – Weihe der Altäre der St. Salvator-Kapelle in Bogenberg zu Ehren: Hl. Kreuz, hl. Maria Magdalena, hl. Urban, hl. Ursula. – Am Abend in Oberaltaich.¹²⁰
4. September – Rückkehr nach Regensburg.
10. September – Weihe von 12 Altarsteinen im Dom auf die Namen: hl. Petrus, hl. Margareta, hll. Petrus, Pantaleon und Martin, hll. Katharina und Nikolaus, B. V. Maria, hl. Ursula und Gefährtinnen, hl. Achatius und Gefährten, hl. Cassius und Gefährten, hl. Ursula und Gefährtinnen, hl. Achatius und Gefährten, hl. Cassius und Gefährten, hl. Ursula und Gefährtinnen. – Weihe von 2 Glocken für das katholische Krankenhaus („Xenodochium“) in Regensburg zu Ehren: hl. Sebald, hl. Joseph.¹²¹
14. September, Fest der Kreuzerhöhung – Weihe des Hochaltars der St. Salvator-Kirche bei Donaustauf zu Ehren: Hl. Kreuz. – Ebenda in der Kapelle am Bergfuß Weihe des Altars zu Ehren: hll. Schutzengel. – Weihe von 2 Glocken im Turm der Pfarrkirche in Donaustauf.¹²²
16. September – Weihe von 2 Altären im Kapitelhaus der Regensburger Minoriten zu Ehren: hl. Joseph, hll. Vierzehn Nothelfer.¹²³
23. September – Erneuter Aufbruch zur Visitation nach Schönach (Chönach).
24. September – Weihe des Altars der Kapelle St. Vitus im oberen Teil des Dorfes Schönach zu Ehren des Patrons. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche St. Martin in Schönach zu Ehren: hl. Martin (Hochaltar), B. V. Maria (Evangelienseite), hl. Erzengel Michael (Epistelseite). – Firmung von 100 Personen. – Am Abend in Atting.¹²⁴
25. September – Weihe der Altäre der Pfarrkirche Atting zu Ehren: B. V. Maria Assumpta (Hochaltar), hll. Martin, Stephan und Sebastian, hl. Wolfgang. – Firmung von 347 Personen im Friedhof, darunter auch Veit Friedrich, der Erstgeborene des Freiherrn von Leiblfing. – Am Abend in Perkam (Berkam).¹²⁵
26. September, 15. Sonntag nach Pfingsten, Fest der hll. Cosmas und Damian – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Thalkirchen (Dalchirchen)¹²⁶ nahe Perkam zu Ehren: B. V. Maria Coronata (Hochaltar), hll. Katharina und Barbara, hll. Sebastian, Georg und Leonhard. – Firmung von 464 Personen. – Am Abend in Feldkirchen (Feldtkirchen).¹²⁷
27. September, Fest des hl. Wenzeslaus – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Feldkirchen zu Ehren: hll. Laurentius und Katharina (Hochaltar), B. V. Maria, hll.

¹²⁰ BSB, Clm 1301, fol. 18r.

¹²¹ BSB, Clm 1301, fol. 18r/v. – Dass es sich beim mehrdeutigen Begriff „Xenodochium“ (Pilgerhaus, Hospital, Herberge) nur um das 1667 vom Domkapitel errichtete Krankenhaus für katholische Dienstboten handeln kann, ergibt sich daraus, dass dieses Institut dem hl. Joseph dezidiert war und sich in der Ostengasse nahe der Sebaldus-Kapelle im sogenannten St.-Sebald-Gang befand. Siehe hierzu Karl BAUER: Regensburg. Aus Kunst-, Kultur- und Sittengeschichte, Regensburg 41988, S. 342, 348.

¹²² BSB, Clm 1301, fol. 18v–19r.

¹²³ BSB, Clm 1301, fol. 19r.

¹²⁴ BSB, Clm 1301, fol. 19r/v.

¹²⁵ BSB, Clm 1301, fol. 19v–20r.

¹²⁶ „Lange Zeit wurde größtenteils statt oder neben Perkam das heute in Perkam aufgegangene Thalkirchen als Pfarrsitz genannt, da dort die Pfarrkirche steht.“ Bistumsmatrikel 1997 S. 498.

¹²⁷ BSB, Clm 1301, fol. 20r/v.

- Petrus und Paulus. – Firmung von 218 Personen. – Am Abend in Deggendorf (Deggendorff).¹²⁸
29. September, Fest des hl. Michael – Weihe von 2 Altären der Deggendorfer Kapuzinerkirche zu Ehren: hl. Joseph, hl. Anna. – Weihe von 2 Altären der Deggendorfer Heilig-Grab-Kirche zu Ehren: B. V. Maria Assumpta, hl. Sebastian. – Mittagsmahl zusammen mit dem Abt [Christoph Halwax] von Windberg bei den Kapuzinern; anschließend zur Prozession und Predigt in die Heilig-Grab-Kirche und Eröffnung der „Gnad“.¹²⁹
 30. September – Am Morgen nach der Predigt feierliche Prozession mit dem Klerus der Stadt, bei der der Weihbischof das wundertätige Heiligste Sakrament trug und mit ihm dem Volk viermal den Segen erteilte; danach Pontifikalamt mit einem „Te Deum laudamus“ für den Sieg über die Türken.¹³⁰ – Am Abend mit dem Abt von Windberg Ankunft in Metten.¹³¹
 1. Oktober, Fest des hl. Remigius – Weihe von 3 Altären der Klosterkirche St. Michael in Metten zu Ehren: Hl. Kreuz, hll. Fabian und Sebastian, hl. Nikolaus. – Firmung von 28 Personen. – Am Abend in Irlbach.¹³²
 2. Oktober – Weihe von 2 Altären der Pfarrkirche B. V. Maria in Irlbach zu Ehren: hll. Florian, Sebastian und Rochus, alle Heiligen. – Firmung von 215 Personen, darunter Anna Maria, eine junge Frau von Daxberg, mit der Firmpatin von Keck, einer geborenen Visconti. – Am Abend in Stephansposching (Boscing, StephanBosching).¹³³
 3. Oktober – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Stephansposching zu Ehren: hl. Stephan (Hochaltar), Hl. Familie, hl. Barbara. – Firmung von 100 Personen.¹³⁴
 4. Oktober, Fest des hl. Franz von Assisi – Weihe der Altäre der wunderreichen Stephansposchinger Filiationkirche in Loh zu Ehren: Auffindung des Hl. Kreuzes (Hochaltar), hll. Katharina und Wolfgang, hl. Helena. – Firmung von 70 Personen. – Am Abend in Schambach.¹³⁵
 5. Oktober – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Schambach zu Ehren: hll. Nikolaus und Blasius (Hochaltar), Hl. Kreuz, Trennung der hll. Apostel („Divisio Apostolorum“). – Firmung von 41 Personen. – Am Abend in Ittling (Itling).¹³⁶
 6. Oktober, Fest des hl. Bruno – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Ittling zu Ehren: hl. Johannes der Täufer (Hochaltar), B. V. Maria. – Firmung von 223 Personen. – Am Abend in Leiblfing (Leubelfing), Dekanat Laberweinting (Laberweinting).¹³⁷
 7. Oktober – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Leiblfing zu Ehren: B. V. Maria Assumpta (Hochaltar), hl. Katharina, hl. Barbara. – Firmung von 472 Personen. – Am Abend in Hofdorf (Hoffdorff).¹³⁸

¹²⁸ BSB, Clm 1301, fol. 20v.

¹²⁹ BSB, Clm 1301, fol. 21r.

¹³⁰ Mit dem Sieg über die Türken ist auf die Eroberung von Belgrad durch die kaiserlichen Truppen unter dem Oberbefehl des bayerischen Kurfürsten Max II. Emanuel am 6. September 1688 Bezug genommen.

¹³¹ BSB, Clm 1301, fol. 21v.

¹³² BSB, Clm 1301, fol. 21v.

¹³³ BSB, Clm 1301, fol. 22r.

¹³⁴ BSB, Clm 1301, fol. 22r/v.

¹³⁵ BSB, Clm 1301, fol. 22v–23r.

¹³⁶ BSB, Clm 1301, fol. 23r/v.

¹³⁷ BSB, Clm 1301, fol. 23v.

¹³⁸ BSB, Clm 1301, fol. 23v–24r.

8. Oktober, Fest der hl. Brigitta – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Hofdorf zu Ehren: hl. Margareta (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Bartholomäus. – Firmung von 390 Personen. – Am Abend in Steinbach (Stainbach).¹³⁹
 9. Oktober – Weihe von 2 Seitenaltären der Pfarrkirche St. Michael in Steinbach zu Ehren: B. V. Maria, hl. Antonius von Padua. – Firmung von 353 Personen im Friedhof. – Der Hochaltar des hl. Erzengels Michael blieb mangels eines Altarsteins ungeweiht. – Am Abend in Oberköllnbach (Cöllnbach).¹⁴⁰
 10. Oktober, 18. Sonntag nach Pfingsten, Fest des hl. Gereon und seiner Gefährten – Weihe der Kapelle im Schloss der Grafen von Haunsberg und ihres Altars zu Ehren: Hl. Familie sowie hll. Thomas und Achatius. – Firmung von 619 Personen vor der Kapelle. – Am Abend in Laberweinting.¹⁴¹
 11. Oktober – Rückkehr nach Regensburg.
 22. Oktober – Weihe einer großen Glocke (26 Zentner) für die St. Emmeramer Pfarrkirche St. Rupert in Regensburg zu Ehren: wundertätiges Hll. Sakrament in Deggendorf und hl. Johannes der Täufer.¹⁴²
- [Resümee der Visitationsreise des Jahres 1688]: Bei dieser Visitation wurden der Abt Benedikt in Metten und die Äbtissin Anna Maria in Geisenfeld benediziert. Das Sakrament der Firmung empfangen 32.329 Erwachsene. Konsekriert wurden 6 Kirchen, 118 Altäre, 41 Altarsteine, 6 Kelche und 30 Glocken. Und da es mit großer Mühe und hastiger Arbeit verbunden war, die meistens aus Ziegeln gefertigten Altäre für die Konsekration geeignet zu machen, muss diese Arbeit in Zukunft zeitig („tempestive“) erledigt werden. Die Altarsteine, von denen nur sehr wenige vorhanden waren, wurden den Filialkirchen zugewiesen mit der Maßgabe, dass jeder Altar seinen eigenen Stein haben soll, weil das oftmalige Wegtragen große Nachlässigkeiten und Unehreerbietigkeiten („incuriae et irreverentiae magnae“) mit sich bringt.¹⁴³

Jahr des Herrn 1689

4. Januar – Weihe von 4 Glocken im Dom; 1 für Wiesenfelden (Wisensfeldt) zu Ehren: B. V. Maria; 1 für Deggendorf zu Ehren: B. V. Maria und hl. Oswald; 1 für Kelheim (Kelhaim) zu Ehren: B. V. Maria; 1 für Stabling (Stöffling) zu Ehren: B. V. Maria.¹⁴⁴
1. Februar – Weihe einer Glocke mittleren Gewichts im Schlafgemach („in cubiculo“) für Kößing (Közing) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Anna.¹⁴⁵
- März/April – Funktionen der Karwoche; Bereitung des hl. Chrisams („sacri Chrysmatis confectio“).¹⁴⁶
5. Mai – Weihe von 36 Altarsteinen [mit Reliquien von meist 2 Heiligen, die namentlich aufgelistet sind und bei denen es sich durchgängig um „Römische Märtyrer“,

¹³⁹ BSB, Clm 1301, fol. 24r/v.

¹⁴⁰ BSB, Clm 1301, fol. 24v.

¹⁴¹ BSB, Clm 1301, fol. 25r.

¹⁴² BSB, Clm 1301, fol. 25r.

¹⁴³ BSB, Clm 1301, fol. 25r–26v.

¹⁴⁴ BSB, Clm 1301, fol. 26r.

¹⁴⁵ BSB, Clm 1301, fol. 26r. – Wahrscheinlich deutet die Ortsangabe „in cubiculo“ auf eine Erkrankung des Weihbischofs hin, die vermutlich von längerer Dauer war, da die Aufzeichnung der Pontifikalfunktionen erst im Mai fortgeführt wurde.

¹⁴⁶ BSB, Clm 1301, fol. 26r.

- also um „Katakomben-Heilige“ handelt].¹⁴⁷ – Weihe von 2 Glocken für die Mariahilf-Kapelle bei Vilsbiburg (Filsbiburg) zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria.¹⁴⁸
8. Mai – Reise nach München mit dem Domkustos Ignaz Plebst „ad Serenissimos“ [zu den Kurfürsten Max II. Emanuel und Joseph Clemens].
18. Mai – Nach guter Erledigung der Angelegenheit Abreise von München und Ankunft in Au [in der Hallertau] am Vorabend des Festes Christi Himmelfahrt. – Beginn der Visitation des Dekanats Elsendorf (Elsendorff).¹⁴⁹
19. Mai, Fest Christi Himmelfahrt – Weihe der neubauten Pfarrkirche in Au (Aw) mit ihren Altären zu Ehren: hl. Vitus (Hochaltar), B. V. Maria, hll. Sebastian und Leonhard. – Weihe der Altäre der Filialkirche Halsberg (Heiligensberg) zu Ehren: hl. Margareta (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Anna. – Dort Firmung von 99 Personen. – [Weitere] Filialkirchen, in denen regelmäßig Gottesdienste stattfinden: B. V. Maria in Osseltshausen (Oschletshausen), St. Johannes in Rudertshausen (Ruedletshausen).¹⁵⁰
20. Mai – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Osterwaal (Osterwaldt) zu Ehren: hll. Bartholomäus und Sebastian (Hochaltar), hll. Silvester und Wolfgang, hll. Christophorus und Leonhard. – Firmung von 98 Personen. – Weihe der Schlosskapelle der Freiherren von Fraunhofen in Au. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Rudelzhausen (Rudeltshausen) zu Ehren: hll. Zwölf Apostel (Hochaltar), Erhöhung des Hl. Kreuzes, B. V. Maria. – Filialkirchen: Haslach, Einzelhausen, Puttenhausen, Oberhinzing, Aufhausen, Steinbach (Stainbach); in allen sind Altarsteine vorhanden und wird Gottesdienst gefeiert. – Firmung von 216 Personen.¹⁵¹
21. Mai – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Tegernbach (Degerenbach) zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Sebastian, hl. Andreas. – Firmung von 16 Personen. – Keine Filialkirche, nur die Nebenkirche St. Petrus in Tegernbach selbst. – Hier in der Nähe gibt es die Verehrung „S. Mariae Lauretanae ad fontem“ (Maria Brünndl, Frauenbrünndl), von der ein Freisinger Domherr geträumt hat.¹⁵²
22. Mai – Weihe von 2 Altären der Pfarrkirche in Gebrontshausen (Gebrantzhausen) zu Ehren: hl. Laurentius, hl. Sebastian. – Firmung von 103 Personen. – Filialkirche: St. Petrus in Grafendorf (Gravendorff), in der in Ermangelung eines Altarsteins keine Gottesdienste stattfinden. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Großgundertshausen (Gundertshausen) zu Ehren: Auffindung des Hl. Kreuzes (Hochaltar), hl. Erasmus, hl. Leonhard. – Firmung von 120 Personen. – Filialkirchen: St. Stephan in Kleingundertshausen (Clainguntertshausen), St. Johannes Baptist und Evangelist in Herrenau (Herenau), St. Jakob in Leibersdorf (Leibersdorff).¹⁵³
23. Mai – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Sandelzhausen (Sandelstshausen) zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Anna, hl. Sebastian. – Firmung von 185 Personen. – Filialkirche: St. Ulrich in Unterempfenbach (Undterwenzenbach), die

¹⁴⁷ BSB, Clm 1301, fol.26v–27v.

¹⁴⁸ BSB, Clm 1301, fol. 27r.

¹⁴⁹ BSB, Clm 1301, fol. 27v.

¹⁵⁰ BSB, Clm 1301, fol. 27v–28r.

¹⁵¹ BSB, Clm 1301, fol. 28r/v.

¹⁵² BSB, Clm 1301, fol. 28v. – Zur Wallfahrtskirche Frauenbrünndl bei Tegernbach: Bistums-matrikel 1997 S. 710; UTZ/TYROLLER S. 219 f.

¹⁵³ BSB, Clm 1301, fol. 28v–29r.

einen konsekrierten Altarstein benötigt. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Pötzmes (Pöestmoes) zu Ehren: hl. Georg (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Barbara. – Firmung von ... [Angabe fehlt] Personen. – Weihe des Altars der Kapelle der hl. Simon und Judas [in Seeb]. – Filialkirchen: St. Andreas in Rachertshofen (Racheltshoffen), St. Katharina in Rannertshofen (Ranertshoffen). – Kapelle des hl. Judas Thaddäus am Wald, wo dessen Statue gefunden wurde, die, auch nachdem sie von Buben entfernt worden war, wieder zu ihrem früheren Ort auf der Konsole zurückkehrte.¹⁵⁴

24. Mai – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Mainburg, einstmals Schleißbach, zu Ehren: hl. Laurentius (Hochaltar), hl. Martin, B. V. Maria. — Weihe der Altäre der Filialkirche B. V. Maria in der Stadt zu Ehren: B. V. Maria Assumpta (Hochaltar), hll. Anna und Antonius von Padua, hll. Petrus und Paulus. – Firmung von 249 Personen. – Zwei Filialkirchen: B. V. Maria in der Stadt und St. Salvator auf dem Berg, welch letztere einen konsekrierten Altarstein benötigt. – Hier ereignete sich in der frühen Christenheit („in prima christianitate“) ein Wunder mit einem Fuhrmann, der, als er dem Allerheiligsten, das man auf die Burg trug, in einer Hohl-gasse nicht ausweichen wollte, von der Erde verschlungen wurde. An dieser Stelle weihte Erzbischof Nikolaus von Lorch („Nicolaus Archiepiscopus Laureacensis“), dessen Siegel an einem Seitenaltar gefunden wurde, Gott und dem hl. Florian eine Kirche.¹⁵⁵
25. Mai – Weihe der Altäre der Kirche zum hl. [korrekt: sel.] Heinrich in Ebrantshausen (Ebertshausen)¹⁵⁶, einer Filiale der Pfarrei Lindkirchen, zu Ehren: hl. Petrus (Hochaltar), hl. Katharina, hl. [korrekt: sel.] Heinrich (in der anstoßenden Kapelle). – Firmung von 132 Personen. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Lindkirchen (Lindtkirch) zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Joseph, hll. Anna und Joachim. – Firmung von 228 Personen. – Filialkirchen: St. Stephanus in Unterwangenbach (Wangenbach), St. Johannes Baptist in Leitenbach, St. Petrus und Heinrich in Ebrantshausen, wo ein von den Eltern des hl. [korrekt: sel.] Heinrich gestiftetes Benefizium besteht. – Auf halbem Weg zwischen Lindkirchen und Ebrantshausen [in Massenhausen] wurde eine neue, noch nicht vollendete Wallfahrtskirche zum hl. Koloman errichtet, weil man dort bei der Säule mit einer Statue des hl. Koloman nachts Lichter sah und ein Ingolstädter Student, durch göttliche Fügung von seinem Fußleiden geheilt, wegging.¹⁵⁷
26. Mai – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Attenhofen (Attendorff) zu Ehren: hl. Nikolaus (Hochaltar), B. V. Maria. – Firmung von 55 Personen. – Keine Filialkirche.¹⁵⁸ – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Walkertshofen zu Ehren: hl. Michael (Hochaltar), Erhöhung des Hl. Kreuzes, hl. Sebastian. – Firmung von 122 Personen. – Keine Filialkirche.¹⁵⁹

¹⁵⁴ BSB, Clm 1301, fol. 29r.

¹⁵⁵ BSB, Clm 1301, fol. 29v. – Zur Wallfahrt St. Salvator in Mainburg: UTZ/TYROLLER S. 74 f.; EDER Eucharistische Kirchen S. 145–148.

¹⁵⁶ Laut BAUERREISS III, S. 45 wurden die Gebeine des als selig verehrten Einsiedlers Heinrich von Ebrantshausen, der im 12. Jahrhundert gelebt haben soll, am 25. Mai 1689 von Wartenberg „erhoben“, was wohl nicht zutrifft, weil in obiger Protokollnotiz jeglicher Hinweis darauf fehlt.

¹⁵⁷ BSB, Clm 1301, fol. 30r. – Zu St. Koloman in Massenhausen: UTZ/TYROLLER S. 265 f.

¹⁵⁸ BSB, Clm 1301, fol. 30r.

¹⁵⁹ BSB, Clm 1301, fol. 30v.

27. Mai – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Appersdorf (Apperstorf) zu Ehren: hl. Petrus (Hochaltar), B. V. Maria. – Firmung von 36 Personen. – Filialkirchen: St. Michael in Meilenhofen (Meilenhoffen), Hl. Kreuz in Haunsbach, St. Koloman in Berghausen; Gottesdienste in allen Filialkirchen alternierend mit der Pfarrkirche. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Elsendorf (Elsendorff) zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), Hll. Dreifaltigkeit, hl. Laurentius. – Firmung von 407 Personen. – Filialkirchen: St. Sixtus in Allakofen, St. Oswald in Horneck (Hornegg), St. Barbara in Mallmersdorf (Malmesdorff). – Kapellen: St. Johannes Baptist in Elsendorf, St. Georg im Schloss der Freiherren von Mammung zu Ratzenhofen (Razenhoffen), Einsiedelei St. Antonius von Padua¹⁶⁰. – Es wurde angemahnt, die Namen der Heiligen allenthalben auf die Schauseite der Altäre zu schreiben. – Ende der Visitation des Dekanats Elsendorf. – Am Abend in Bad Abbach.¹⁶¹
28. Mai – Rückkehr nach Regensburg.
30. Mai, Pfingstmontag – Firmung von 259 Personen im Dom.
31. Mai, Pfingstdienstag – Firmung von 289 Personen im Dom.¹⁶²
2. Juni – Weihe von 4 Glocken; 1 für Schrotzhofen (Shrozhoffen) zu Ehren: Hl. Familie; 1 für Hart zu Ehren: B. V. Maria; 1 für Buchbach (Buechbach) zu Ehren: B. V. Maria; 1 für Boenenhausen [?] zu Ehren: B. V. Maria.¹⁶³
4. Juni – Weihe von 6 Altären der Pfarrkirche St. Ulrich in Regensburg zu Ehren: hl. Ulrich (Hochaltar), B. V. Maria, hll. Petrus und Remigius, hll. Fabian und Sebastian, Hll. Dreifaltigkeit, hl. Anna. – Firmung von 61 Personen ebenda. – Weihe des Altars der Kapelle, in der die hl. Weihen gespendet werden, zu Ehren: hl. Michael.¹⁶⁴
5. Juni, Dreifaltigkeitsfest – Firmung von 1200 Personen.¹⁶⁵
6. Juni – Weihe der Altäre der Krankenkapelle St. Sebald in der Ostnerwacht in Regensburg mit dem neuen Teil des Friedhofs zu Ehren: hll. Sebald und Florian (Hochaltar), hl. Anna, hll. Vierzehn Nothelfer. – Hier wurde im Altar ein Hinweis auf die Konsekration zu Ehren des hl. Florian und die Hinterlegung von nicht mehr lesbaren Reliquien durch den Erzbischof Nikolaus von Lorch („Laureacensis“) gefunden.¹⁶⁶
7. Juni – Weihe der Kapelle des hl. Antonius von Padua bei den Franziskaner-Reformaten in Regensburg [korrekt: in Stadtamhof].¹⁶⁷
15. Juni – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Niederwinzer (Niderwinzer) zu Ehren: hl. Nikolaus (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Katharina.¹⁶⁸

¹⁶⁰ Somit ist das Baujahr für die heute als Kriegergedächtniskirche dienende Kapelle des hl. Antonius von Padua, das die Bistumsmatrikel 1997 S. 144 mit „ca. 1715“ angibt, nach rückwärts zu datieren, sofern nicht der oben als „Eremitorium S. Antonii de padua“ und „capella nova“ bezeichnete Sakralraum alsbald einer Katastrophe zum Opfer fiel.

¹⁶¹ BSB, Clm 1301, fol. 30v–31r.

¹⁶² BSB, Clm 1301, fol. 31r.

¹⁶³ BSB, Clm 1301, fol. 31r.

¹⁶⁴ BSB, Clm 1301, fol. 31r/v.

¹⁶⁵ BSB, Clm 1301, fol. 31v. – Ohne Ortsangabe, aber dem Herkommen nach höchstwahrscheinlich im Kreuzgang des Minoritenklosters.

¹⁶⁶ BSB, Clm 1301, fol. 32r.

¹⁶⁷ BSB, Clm 1301, fol. 32r.

¹⁶⁸ BSB, Clm 1301, fol. 33r.

17. Juni – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Sallern (Salarn) zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Laurentius (Epistelseite).
20. Juni, Oktavtag des hl. Antonius von Padua – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Altglofsheim (Alteneglsheim), Dekanat Schierling (Schierling), zu Ehren: hl. Laurentius (Hochaltar), hll. Drei Könige, hl. Sebastian. – Danach feierlicher gesungener Gottesdienst unter Gewährung der mit dem Privileg des hl. Antonius von Padua verbundenen Ablässe in der Schlosskapelle der Grafen von Königsfeld.¹⁶⁹
27. Juni – Weihe der Kapelle St. Stephan nahe Pettenreuth (Pettenreüdt) mit dem Altar zu Ehren des Patrons. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Pettenreuth zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Sebastian. – Obschon sich die hiesigen Firmlinge in die Stadt Regensburg begeben, wurden hier an diesem Morgen dennoch 27 Personen gefirmt.¹⁷⁰
6. Juli – Beginn einer neuen Visitationsreise im Dekanat Schwandorf (Schwandorff). – Weihe der Pfarrkirche in Regenstauf (Regenstauff) mit 2 Altären zu Ehren: hl. Jakobus der Ältere (Hochaltar), B. V. Maria; die Weihe des 3. Altars wurde aufgeschoben und auf den 6. Sonntag nach Pfingsten [10. Juli] anberaumt. – Keine Filialkirche. – Firmung von 80 Personen. – Am Abend in Kirchberg.¹⁷¹
8. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Kirchberg zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Sebastian, Passion Christi. – Firmung von 32 Personen. – Keine Filialkirche. – Rückkehr nach Regensburg zum Jahrestag der Domweihe.¹⁷²
10. Juli – Wieder Abreise nach Ramspau (Ramsbau).
11. Juli – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Salvator in Heilinghausen (Galgenhausen) – eine ehemals selbst aus Böhmen vielbesuchte, von der Pfarrkirche eine Wegstunde entfernte Wallfahrtsstätte – zu Ehren des Hl. Erlösers.¹⁷³ – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Laurentius in Ramspau zu Ehren des Patrons. – Firmung von 107 Personen im Friedhof. – Am Abend in Leonberg.¹⁷⁴
12. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Leonberg zu Ehren: hl. Leonhard (Hochaltar), B. V. Maria, Hl. Kreuz. – Firmung von 91 Personen im Friedhof. – Eine Viertelstunde vom Pfarrdorf entfernt steht eine Kapelle des hl. Erzengels Michael, und unweit von ihr gibt es eine wundertätige Quelle, durch deren Wasser der verunglückte „schemaisser Bernwierdt zu Regensburg“ geheilt wurde.¹⁷⁵ – Am Abend in Burglengenfeld (Burglengenfeldt).¹⁷⁶
13. Juli – Weihe des Hochaltars der Filialkirche B. V. Maria Miraculosa in Saldendorff (Saldendorff) zu Ehren der Patronin. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Burglengenfeld zu Ehren: hl. Vitus (Hochaltar), hl. Sebastian, B. V. Maria. – Weihe eines Altarsteins. – Filialkirchen: Duggendorf (Dukendorff), Bubach am Forst

¹⁶⁹ BSB, Clm 1301, fol. 33r/33v.

¹⁷⁰ BSB, Clm 1301, fol. 33v–34r.

¹⁷¹ BSB, Clm 1301, fol. 34v.

¹⁷² BSB, Clm 1301, fol. 34v.

¹⁷³ Siehe hierzu: UTZ/TYROLLER S. 70; EDER Eucharistische Kirchen S. 143 f.

¹⁷⁴ BSB, Clm 1301, fol. 35r.

¹⁷⁵ Zur Kirche St. Michael und der unweit davon gelegenen Marienkirche „Zur schmerzhaften Mutter“ in Kappl bei Leonberg: UTZ/TYROLLER S. 160 f., 262; Bistumsmatrikel 1997 S. 340.

¹⁷⁶ BSB, Clm 1301, fol. 35r/v.

- (Buechbach), Saltendorf. – Firmung von 384 Personen bei der Pfarrkirche. – Am Abend in Wiefelsdorf (Wifelstorff).¹⁷⁷
14. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Wiefelsdorf zu Ehren: hll. Petrus und Paulus (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Barbara. – Firmung von 215 Personen. – Filialkirchen: St. Martin in Premberg (Bremberg), St. Bartholomäus in Waltenhof (Waltenhofen), St. Georg in Klardorf (Clardorff). – Am Abend in Schwandorf.¹⁷⁸
 15. Juli, Fest der Aposteltrennung – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche in Schwandorf zu Ehren: hl. Jakobus der Ältere. – Firmung von 272 Personen. – Filialkirchen: Etmannsdorf (Edmansdorf), Fronberg (Fromberg), Haselbach (Haslbach). – Am Abend in Schwarzenfeld (Schwarzfeldt).¹⁷⁹
 16. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Schwarzenfeld zu Ehren: hll. Ägidius und Dionysius (Hochaltar), B. V. Maria Assumpta, hl. Sebastian, hl. Klara. – Firmung von 155 Personen. – Filialkirchen ohne Gottesdienstverpflichtung: St. Stephan in Stulln (Stüelen), St. Wolfgang in Wölsendorf (Wölsendorff). – Am Abend in Nabburg (Naburg).¹⁸⁰
 17. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Nabburg zu Ehren: hl. Johannes der Täufer (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Antonius von Padua, hl. Anna. – Firmung von 387 Personen im Friedhof. – Filialkirchen: Weidenthal (Weidental), Hohentreswitz (Treswitz), Perschen (Berschen), Brudersdorf (Brudesdorff). – Am Abend in Altendorf (Altorff).¹⁸¹
 18. Juli – Weihe des einzigen und Hochaltars der Pfarrkirche St. Andreas in Altendorf zu Ehren des Patrons. – Firmung von 256 Personen. – Filialkirchen: Schwarzach, Altfalter, Willhof (Mülhofen). – Am Abend in Schwarzhofen (Schwarzhoffen).¹⁸²
 19. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Schwarzhofen zu Ehren: hl. Laurentius (Hochaltar), B. V. Maria. – Firmung von 285 Personen. – Filialkirchen: Unterauerbach (Undternauerbach), Mitterauerbach (Mitternauerbach), Mitteraschau (Mitternaschau). – Am Abend in Neunburg vorm Wald (Neuburg ante silvam).¹⁸³
 20. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Neunburg vorm Wald zu Ehren: hl. Georg (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Sebastian. – Firmung von 555 Personen. – Zur Pfarrei gehört eine Marienkirche in Katzdorf (Ketschdorff), an der ein Benefizium besteht und die ein Vesperbild besitzt, das große Verehrung genießt.¹⁸⁴ – Grabstätte des Herzogs Georg [korrekt: Johann], der einen Sieg gegen die Hussiten errungen hat und den Chor der Kirche St. Georg erbauen ließ.¹⁸⁵ – Am Abend in Fuhrn (Furr) und Kemnath (Kemnat, Furr adiectum Kemnat).¹⁸⁶

¹⁷⁷ BSB, Clm 1301, fol. 35v–36r.

¹⁷⁸ BSB, Clm 1301, fol. 36r.

¹⁷⁹ BSB, Clm 1301, fol. 36r.

¹⁸⁰ BSB, Clm 1301, fol. 37r.

¹⁸¹ BSB, Clm 1301, fol. 37v.

¹⁸² BSB, Clm 1301, fol. 37v.

¹⁸³ BSB, Clm 1301, fol. 38r.

¹⁸⁴ „Zur schmerzhaften Mutter“ in Katzdorf: UTZ/TYROLLER S. 153 f.

¹⁸⁵ Pfalzgraf Johann (1383–1443), der zweitgeborene Sohn König Ruprechts von der Pfalz (1400–1410), dem bei der Landesteilung 1410 die oberpfälzischen Besitzungen übertragen wurden, erhielt seine Grablege vor dem Hochaltar im Chor der von ihm als Stiftskirche geplanten nachmaligen Pfarrkirche von Neunburg. Mit dem errungenen Sieg gegen die Hussiten ist auf die Kampfhandlungen in der Gegend von Hiltersried am 21. September 1433 Bezug genommen.

21. Juli – Weihe des einzigen und Hochaltars der Pfarrkirche St. Petrus und Paulus in Fuhrn zu Ehren der Patrone. – Weihe des einzigen und Hochaltars der Pfarrkirche St. Ulrich in Kemnath zu Ehren des Patrons. – Firmung von 296 Personen. – Filiationen der Pfarrei Fuhrn: Hofenstetten (Hafenstetten), Taxöldern (Taxellern). – Am Abend in Seebarn (Sebarn).¹⁸⁷
22. Juli, Fest der hl. Maria Magdalena – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Seebarn zu Ehren: B. V. Maria Assumpta (Hochaltar), hl. Anna. – Keine Filiationen. – Firmung von 261 Personen. – Verweis auf die geringe Entfernung der zur Pfarrei Penting gehörenden Ortschaften St. Leonhard, Haslarn und Thann von Seebarn.¹⁸⁸ – Am Abend nach Rötz (Rhez).¹⁸⁹
23. Juli – Firmung von 201 Personen in Anwesenheit des Priors der Augustinereremiten von Schönthal, der die Pfarrei Rötz innehat, und einiger seiner Religiosen.¹⁹⁰
24. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Rötz zu Ehren: hl. Martin (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Joseph. – Firmung von 411 Personen. – Filiationen: Heinrichskirchen (Hainrichskirchen).¹⁹¹
25. Juli, Fest des hl. Jakobus – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Thanstein (Thanstain) zu Ehren: hl. Johannes der Täufer (Hochaltar), B. V. Maria, hll. Wolfgang und Petrus. – Firmung von 273 Personen. – Filiationen: Dautersdorf (Thaudertsdorff). – Notiz über eine von den Häretikern verachtete, öfter aus ihrer Kapelle weggetragene, doch immer wieder dorthin zurückgekehrte Statue („statua ab Haereticis despecta saepius ad Suam Sacellam exportata rediit“), die auch in ihrem neuen Heiligtum verehrt wird.¹⁹² – Am Abend in Winklarn (Winclarn).¹⁹³
26. Juli – Weihe des einzigen und Hochaltars der Pfarrkirche St. Andreas in Winklarn zu Ehren des Patrons. – Firmung von 320 Personen. – Filiationen: Muschenried (Moschenried), Schneeberg (Schneberg). – Marienkapelle in Winklarn. – Am Abend in Tiefenbach.¹⁹⁴
27. Juli – Weihe des einzigen und Hochaltars der Pfarrkirche St. Vitus in Tiefenbach zu Ehren des Patrons. – Firmung von 168 Personen. – Keine Filiationen. – Lehrer Leonhard Bözel, Kandidat des Kirchenrechts, bittet, nach 17 Jahren befördert zu werden.¹⁹⁵
28. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Schönsee (Schönse) zu Ehren: hl. Wenzeslaus (Hochaltar), B. V. Maria, Hl. Kreuz. – Firmung von 676 Personen. – Filiationen: Weiding, Stadlern (Stadle). – Am Abend in Oberviechtach (Oberfiechtach).¹⁹⁶

¹⁸⁶ BSB, Clm 1301, fol. 38r/v.

¹⁸⁷ BSB, Clm 1301, fol. 38v.

¹⁸⁸ Diese drei Ortschaften wurden 1865 tatsächlich von Penting nach Seebarn umgepfarrt. Bistumsmatrikel 1997 S. 495, 670.

¹⁸⁹ BSB, Clm 1301, fol. 38v.

¹⁹⁰ BSB, Clm 1301, fol. 39r.

¹⁹¹ BSB, Clm 1301, fol. 39r.

¹⁹² Diese Notiz bezieht sich auf das der Altöttinger Madonna nachempfundene Gnadenbild der Wallfahrtskapelle Schönbuchen westlich von Dautersdorf. Siehe hierzu UTZ/TYROLLER S. 126.

¹⁹³ BSB, Clm 1301, fol. 39r.

¹⁹⁴ BSB, Clm 1301, fol. 39v.

¹⁹⁵ BSB, Clm 1301, fol. 39v.

¹⁹⁶ BSB, Clm 1301, fol. 39v–40r.

29. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Oberviechtach zu Ehren: hl. Johannes der Täufer (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Sebastian. – Firmung von 584 Personen im Friedhof. – Filialkirchen: St. Laurentius in Gaisthal, Schlosskapelle St. Nikolaus, Pfarrkirche St. Rupert [korrekt: St. Lambert] in Teunz¹⁹⁷, [St. Vitus in] Pul-lenried (Bulenriedt), [St. Bartholomäus in] Wildeppenried (Eppenriedt).¹⁹⁸
30. Juli – Weihe des Hochaltars der Oberviechtach angegliederten Pfarrkirche St. Lambert in Teunz (Theinz) zu Ehren des Patrons. – Weihe des einzigen und Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin in Niedermurach (Murach) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 346 Personen. – Mit der Mutterkirche alternierende Filialkirchen: Pertolzhofen (Bertholdtshofen), Kulz (Culz), Dieterskirchen (Dietrichskirchen). – Am Abend in Tännenberg (Tenesberg).¹⁹⁹
31. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Tännenberg zu Ehren: hl. Michael (Hochaltar), Hl. Kreuz. – Weihe der neuerbauten, sehr alten Wallfahrtskirche St. Jodok mit ihren Altären zu Ehren: hl. Jodok (Hochaltar), hl. Sebastian, Hl. Familie und B. V. Maria.²⁰⁰ – Firmung von 468 Personen. – Filialkirchen: Trausnitz (Trausniz in dem Thal), Gleiritsch. – Am Abend in Böhmischnbruck²⁰¹
1. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Böhmischnbruck zu Ehren: B. V. Maria Assumpta (Hochaltar), hl. Sebastian. – Firmung von 264 Personen. – Filialkirchen: St. Bartholomäus und Matthäus in Altentreswitz (Altenthärschwiz), St. Petrus und Paulus in Kößing (Cössing), St. Georg in Etzgersrieth (Axesriedt). – [Randglosse zu Etzgersrieth]: Hier befindet sich die Gruft eines sehr alten Sarkophags für einen angesehenen Christen Vidus aus frühchristlicher [durchge-strichen: apostolischer] Zeit, der hier bestattet wurde. Seine geborgenen Überreste sichtete man bei der Ausgrabung der Fundamente des neuen Gotteshauses in der Kapelle St. Burkhard. – Am Abend in Moosbach (Mosbach).²⁰²
2. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Moosbach zu Ehren: Letztes Abendmahl (Hochaltar), B. V. Maria, hll. Petrus und Paulus. – Firmung von 335 Personen.²⁰³
3. August – Weihe der neuerbauten Pfarrkirche in Eslarn mit ihren Altären zu Ehren: B. V. Maria Assumpta (Hochaltar), Hl. Geist, hl. Johannes der Täufer. – Firmung von 528 Personen im Friedhof. – Keine Filialkirche.²⁰⁴
4. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Waidhaus (Waidhausen) zu Ehren: hl. Emmeram (Hochaltar), Hl. Kreuz, hl. Antonius von Padua. – Firmung von 226 Personen. – Pfarrer verstorben. – Keine Filialkirche. – Am Abend in Pleystein (Pleistain).²⁰⁵

¹⁹⁷ „1665-1691 wurden die Pfarrer von Oberviechtach auch auf die Pfarrei Teunz präsen-tiert, seit 1696 wirkten dort wieder eigene Pfarrer.“ Bistumsmatrikel 1997 S. 718.

¹⁹⁸ BSB, Clm 1301, fol. 40r.

¹⁹⁹ BSB, Clm 1301, fol. 40r/40v.

²⁰⁰ Siehe zu dieser Wallfahrt, die wohl ins Spätmittelalter zurückreicht, UTZ/TYROLLER S. 304–306.

²⁰¹ BSB, Clm 1301, fol. 40v–41r.

²⁰² BSB, Clm 1301, fol. 41r.

²⁰³ BSB, Clm 1301, fol. 41r/v. – In einer Randglosse zum bestehenden Benefizium St. Wolf-gang ist auch erwähnt, dass Moosbach die Mutterpfarre von Böhmischnbruck war. Vgl. Bis-tumsmatrikel 1997 S. 87, 400.

²⁰⁴ BSB, Clm 1301, fol. 41v.

²⁰⁵ BSB, Clm 1301, fol. 42r.

5. August – Weil die Kirche in Pleystein ruinös ist und auf ihren Fundamenten eine neue und solider gebaute errichtet werden muss, wurden keine Weihen vorgenommen. – Firmung von 121 Personen in der Kirche. – Filialkirchen: Miesbrunn (Misbrunn), Burkhardtsrieth (Purkertsriedt). – NB. In den von der Häresie zurückgegebenen Kirchen wurden die Zeichen der Weihe („signa consecrationis“) nirgendwo rückerstattet. Dass dies geschehe, musste ernstlich aufgetragen werden. – Am Abend in Vohenstrauß (Vohenstraus).²⁰⁶
6. August – Firmung von 212 Personen. – An diesem Ort besteht das Sulzbachische Simultaneum, das besondere Sorgfalt bei der katechetischen Unterweisung erfordert. Da auch der Prädikant den Hochaltar benutzt, wurden die beiden Kapuzinerpatres, die Vohenstrauß betreuen und hier zusammen mit einem Frater wohnen,²⁰⁷ angewiesen, das Allerheiligste und den Altarstein nach der Zelebration wegzutragen sowie die Kelche, die Messgewänder und auch das Taufwasser zu Hause aufzubewahren. – Filialkirchen: Oberlind (Oberlindt), Altenstat (Altenstat), Woppenrieth (Poppenriedt).²⁰⁸
7. August, 8. Sonntag nach Pfingsten – Weihe der durch Zeichen und Wunder berühmten Kirche auf dem Fahrenberg, die schon dreißig Jahre unkonsekriert geblieben ist, mit ihren Altären zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), Hl. Kreuz, hl. Sebastian. Die in früheren Zeiten vom pilgernden Volk verehrte und von den Söhnen des hl. Bernhard betreute, schließlich von der Häresie der Verehrung beraubte Marienstatue wurde im letzten Schwedenkrieg vor sechzig Jahren nach Pleystein verbracht, kehrte aber wieder zurück. Daher wurde für sie auf dem gleichen Berg am früheren Ort dieses Gotteshaus erbaut.²⁰⁹ – Weihe der Altäre der Pfarrkirche St. Jodok [korrekt: St. Sebastian] in Waldthurn zu Ehren: hl. Jodok (Hochaltar), hl. Isidor. – Firmung von 214 Personen. – Filialkirchen: [St. Jakob in] Lennesrieth (Lenesriedt), [B. V. Maria in] Oberfahrenberg (Pharenberg).²¹⁰
8. August – Floß, Sulzbachisches Simultaneum. – Firmung von 18 Personen in der simultan genutzten Pfarrkirche St. Johannes Baptist. – Hier könnte der Prädikant seine Utensilien leicht hinter dem Altar verstauen, so dass der katholische Pfarrer die Sakristei für sich allein hätte. Er wurde angewiesen, bis für den Prädikanten ein Ablageort hinter dem Altar hergerichtet ist, das Allerheiligste, den Altarstein, das Taufwasser und alle heiligen Gerätschaften nach Hause mitzunehmen, damit sie nicht von den Häretikern entehrt werden („ne ab Haereticis contaminentur“). – Filialkapelle: St. Pankratius in Flossenbürg (Schlossebürg).²¹¹
9. August – Püchersreuth (Biechersreidt), Sulzbachisches Simultaneum. – Hier besteht wieder die Möglichkeit, den Prädikanten von der Sakristei abzusondern, so dass dort das Allerheiligste, der Altarstein und das Taufwasser verschlossen werden können. Bis für ihn ein Platz hinter dem Altar vorbereitet ist, soll sie der Pfarrer nach Hause mitnehmen. – Firmung von 29 Personen in der Pfarrkirche St. Petrus und Paulus. – Die Beichtstühle sind aus der Sakristei herauszuholen

²⁰⁶ BSB, Clm 1301, fol. 42r.

²⁰⁷ Vgl. Eberl S. 184 f.

²⁰⁸ BSB, Clm 1301, fol. 42r.

²⁰⁹ Zum Fahrenberg: UTZ/TYROLLER S. 130 f.; MÖGELE S. 500.

²¹⁰ BSB, Clm 1301, fol. 42v.

²¹¹ BSB, Clm 1301, fol. 43r.

- und beim Altar aufzustellen. – Filialkirchen: Wilchenreuth (Wilchereut), Plößberg (Blesberg), Störnstein (Sternstein), Wildenau (Wildendau), Schönkirch.²¹²
10. August, Fest des hl. Laurentius – Weihe der neuerbauten Pfarrkirche in Wurz mit 2 Altären zu Ehren: hl. Matthäus (Hochaltar), B. V. Maria. – Firmung von 111 Personen. – Keine Filialkirche. – Wie an allen Orten des Simultaneums wurde angeordnet, die Beichtstühle aus der Sakristei herauszuziehen.²¹³
 11. August – In Altenstadt, wo Pfarrer Scheffen wohnt, Weihe der Altäre der Pfarrkirche zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Anna, hl. Maria Magdalena. – Firmung von 45 Personen. – Filialkirchen: Sankt Quirin, Ilsenbach; beide betreut von der „Stadt des hl. Georg“ [Neustadt an der Waldnaab].²¹⁴
 12. August – Weiden, eine Stadt mit paritätischem Status unter kurbayerischer und pfalz-sulzbachischer Hoheit. – Auch hier wurde Vorsorge getroffen, dass das Sanctissimum und andere heilige Dinge nicht auf dem Altar verbleiben, während der Prädikant amtiert. – Weihe der allein den Katholiken gehörenden Kirche nahe der Stadt mit ihrem Altar zu Ehren: hl. Sebastian.²¹⁵ – Firmung von 90 Personen. – In Weiden üben 3 Kapuzinerpatres die Seelsorge aus. – Am Abend in Beidl.²¹⁶
 13. August – Beginn der Visitation des Dekanats Tirschenreuth (Dursenreidt). – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Beidl (Beuttel) zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), Dornenkrönung Christi, Hl. Kreuz. – Firmung von 39 Personen. – Filialkirche: St. Laurentius in Stein (Stain); Kapelle zum Hl. Blut im Friedhof. – Am Abend in Hohenthau (Hochenthan, Hochentan). – Auf dem Weg dorthin Aufenthalt in Plößberg (Blössberg), das der Pfarrei Püchersreuth (Büchersreidt) angegliedert ist²¹⁷, und Besprechung über die Erweiterung der dortigen Kirche in Anwesenheit des adeligen Ortspräfecten von Satzenhofen; man kam überein, den Chor und den Eingang unter dem Glockenturm zu vergrößern sowie die Kirche selbst mit einem Gewölbe zu überziehen.²¹⁸
 14. August, 11. Sonntag nach Pfingsten – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Hohenthau zu Ehren: hl. Bartholomäus (Hochaltar), hl. Sebastian, hl. Laurentius. – Firmung von 136 Personen. – Keine Filialkirche, nur die Kapelle der Herren Ritschl von Hartenbach.²¹⁹
 15. August, Fest Mariä Himmelfahrt – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Bärnau (Berenau) zu Ehren: hl. Nikolaus (Hochaltar), B. V. Maria. – Firmung von 520

²¹² BSB, Clm 1301, fol. 43r.

²¹³ BSB, Clm 1301, fol. 43r.

²¹⁴ BSB, Clm 1301, fol. 43v. – Sankt Quirin und Ilsenbach wurden erst 1940 von Neustadt an der Waldnaab nach Püchersreuth umgepfarrt. Bistumsmatrikel 1997 S. 439, 542.

²¹⁵ Diese Kirche fiel am 11. August 1691 einem Blitzschlag zum Opfer und wurde nach ihrem Wiederaufbau in erweiterter Form am 23. Juni 1697 erneut konsekriert. Siehe dazu: Wartenbergs Protokollnotiz zum 23. Juni 1697; Pfarrei Weiden in der Bistumsbeschreibung 1723/24.

²¹⁶ BSB, Clm 1301, fol. 43v. – Die Kapuziner betreuten die Pfarrei Weiden von 1658 bis zur Säkularisation 1802. Vgl. EBERL S. 184 f.; Bistumsmatrikel 1997 S. 782.

²¹⁷ „Nach der Rekatholisierung wurde Püchersreuth zusammen mit Plößberg und Wilchenreuth durch die Seelsorger von Floß betreut; 1681/82 wurden diese drei ehemaligen Pfarreien zusammen mit Schönkirch und Wildenau zu einer Pfarrei mit dem Pfarrsitz in Püchersreuth vereinigt.“ Bistumsmatrikel 1997 S. 542.

²¹⁸ BSB, Clm 1301, fol. 44r.

²¹⁹ BSB, Clm 1301, fol. 44r/v.

.BEVTTEL

13 Augusti Consecrata fuerunt tria
Altaria in Parochiali Ecclesia P^{ar}ochialis
Columnij hincantata.

Primum cum Reliquijs
de toza P^{ar}ochialis ab ang. in sepul. relicta
de Genesleoronis. ubi ab angelo salutata
S^{an}c^tus marci Germani capiti: Eugeniae Rom. et
S^{an}c^ti Theodorani socii beati.

In Altare Consecrationis Domi cum Reliq.
de Aradine qua illibet. Ch^{ri}st^{us} pro capite. de
S^{an}c^ta quia quae felix et auct. posabat. S^{an}c^tus
Candidi: Viduini: Viduini: M^o Rom. et socii S.
Arhab^{is} M. x mill. mar. Ep^oni.

Altare S^{an}c^ti Crucij cum Reliquijs
de S. Cruc^e. de deinde. Th^omas^{us} lang. mixta
in passione. S^{an}c^tus: felix: Vitalij. ianiani. M^o Rom.
et S^{an}c^ti V^{ir}gⁱⁿis. V^{ir}gⁱⁿis. Sociorum. 3.

Confirmati fuerunt. 39.
Haber fil. S. Laurentij in Stein: Agela.
S^{an}c^ti Pauli in Caen: quod dicit. et
Vest^{ri} in Hohenthann. per Vian in
B^{er}g^{er}ij condus. Buchesfride. comen.
parochias vniu^{er}sa. Exeriti: ad edificandam
et amplif. Ecclesiam. praesent: S^{an}c^tus de Saxen.
Kofen: tubon. N^ol. t^uri. a. cael. contributo. et
C^{on}clusionem chorua Moiron et noua base.
Lamparilet maiorem introitu. ad Gulom
et S^{an}c^tam Euliam fornicia oboni.

HOCHENTHAN

14 Augusti Dom. xi. post penth. Consecrata
fuerunt tria Altaria in Ecclesia parochiali
Hohenthann. S. Bartholomaei.

Abb. 3: Im August 1689 visitierte Weihbischof Wartenberg das Dekanat Tirschenreuth. Dabei weihte er unter anderem die Altäre der Pfarrkirchen in Beidl und Hohenthän. (BSB, Clm 1301, fol. 44r)

- Personen. – Weihe von 3 Glocken im Turm zu Ehren: hl. Nikolaus (die kleinere), hl. Anna (die mittlere), B. V. Maria (die größte). – Keine Filialkirche. – Derzeit ist der Kammerer hier Pfarrer. – Am Abend in Wondreb (Wondtreb).²²⁰
16. August, Fest des hl. Hyazinth – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Tirschenreuth (Durschenreudt, Durschenreidt) zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), Hl. Kreuz, hll. Zwölf Apostel. – Firmung von 860 Personen. – Filialkirche: Schwarzenbach, an Festtagen stets betreut durch einen Kaplan. – Am Abend in Wondreb.²²¹
17. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Wondreb zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), Hl. Kreuz, hll. Zwölf Apostel. – Firmung von 549 Personen. – Alternierend betreute Filialkirchen: Wernersreuth (Wernersreidt), Großkonreuth (Grossencamereidt). – Hier [in Wondreb] sieht man in der Friedhofsmauer eine Figur der frühen Christenheit („*primae christianitatis figura*“): Ein nackter Genius zeigt die Zeichen der Kirchweihe und der richterlichen Gewalt in einem bogenförmigen Denkmal. – Am Abend über Griesbach nach Mähring.²²²
18. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin in Griesbach zu Ehren des Patrons. – Dort Firmung von 142 Personen. – Rückkehr nach Mähring, wo der Pfarrer erbarmungswürdig wohnt („*ubi habitat misere parochus*“)²²³, und Weihe der Altäre der dortigen Filialkirche zu Ehren: hl. Katharina (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Anna. – Hier fanden sich im Fragment eines Sargs eine 1200 Jahre alte kleine Glocke und drei christliche Darstellungen aus apostolischer Zeit. – Firmung von 226 Personen. – Weihe von 3 Glocken im Turm zu Ehren: hl. Katharina (die kleinste), hl. Paulus (die mittlere), B. V. Maria (die größte). – Kapelle St. Nikolaus [in Högelstein], wo einst eine große Kirche mit Friedhof stand. – Der Pfarrer [von Mähring] hat eine elende Behausung, die extrem einsturzgefährdet ist und durch Holzpfähle gestützt wird. Auch müssen überall die Zeichen der Konsekration wiederhergestellt werden.²²⁴
19. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche St. Laurentius in Neualbenreuth (Albenreut), die von Jesuiten der Stadt Eger betreut wird, zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Stephanus, hl. Laurentius. – Firmung von 597 Gläubigen. – Nach dem Gottesdienst Weihe von 2 Glocken im Turm zu Ehren: hl. Laurentius (die größere), B. V. Maria. – Weiterreise nach Eger (Aeger), wo es sich bei der Visitation der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus herausstellte, dass ein Altar aus einem älteren Altarstein genommen ist, während die übrigen, von Erzbischof Nikolaus von Lorch konsekrierten unberührt aus dem Jahr 329 erhalten sind. Manche entstammen auch der jüngeren Zeit seit 1635, so dass man Tragaltäre grundlos verwendet hat.²²⁵
20. August, Fest des hl. Bernhard – Weihe von 4 Altären der von den Jesuiten betreuten Pfarrkirche zu Ehren: hl. Nikolaus (Hochaltar), hl. Barbara, hl. Anna, Hl. Kreuz.²²⁶

²²⁰ BSB, Clm 1301, fol. 44v.

²²¹ BSB, Clm 1301, fol. 45r

²²² BSB, Clm 1301, fol. 45r/v.

²²³ „Da der Pfarrhof in Griesbach eingefallen war, wohnte der Pfarrer zwischen 1660 und 1720 in Mähring.“ Bistumsmatrikel 1997 S. 216.

²²⁴ BSB, Clm 1301, fol. 45v–46r.

²²⁵ BSB, Clm 1301, fol. 46r.

²²⁶ BSB, Clm 1301, fol. 46r/v.

21. August, 12. Sonntag nach Pfingsten – Firmung von 1684 Personen in der Pfarrkirche.²²⁷
22. August, Oktavtag von Mariä Himmelfahrt – Firmung von 1080 Personen, somit insgesamt von 2764 Personen.²²⁸
23. August – Weihe von 5 Altären der Pfarrkirche St. Nikolaus zu Ehren: hl. Nikolaus (Altarstein für den Hochaltar), hl. Katharina, hll. Drei Könige, Hll. Dreifaltigkeit, hl. Sebastian. – Anschließend noch Firmung von 56 Personen.²²⁹
24. August, Fest des hl. Bartholomäus – Firmung von 12 Klarissen mit ihrer Äbtissin und 3 Brüdern des hl. Franz von Assisi. – Firmung von 1529 Personen in der Pfarrkirche, somit in der Stadt Eger von 4364 Personen insgesamt.²³⁰
25. August – Weihe von 2 Altären der Kirche St. Bartholomäus der Komturei der Ritter vom Roten Stern in Eger zu Ehren: B. V. Maria Miraculosa, B. V. Maria Immaculata.²³¹
26. August – Weihe der Dominikanerkirche in Eger mit ihren Altären zu Ehren: hll. Wenzeslaus und Maria Magdalena (Hochaltar), B. V. Maria de Rosario, Auferstehung des Herrn.²³²
27. August – Weihe von 5 Altären der Kirche der Franziskaner-Rekollekten in Eger zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), B. V. Maria Dolorosa, hl. Antonius von Padua, hl. Anna, hl. Sebastian.²³³
28. August, 13. Sonntag nach Pfingsten – Firmung von 1431 Personen, somit von 5797 Personen in Eger insgesamt.²³⁴ – Am Abend zur Loreto-Kapelle in Kinsberg.²³⁵
29. August – Weihe der Loreto-Kapelle und ihres Altars in Kinsberg.²³⁶
30. August – Weihe aller 5 Altäre der neuen Dominikanerkirche in Eger zu Ehren: hl. Dominikus (Hochaltar), hll. Sebastian und Rosalia, alle Heiligen des Dominikanerordens, Hl. Kreuz, Mariä Verlobung.²³⁷
31. August – Weihe des Hochaltars der alten Pfarrkirche St. Johannes Baptist [in Eger] zu Ehren des Patrons. – Weihe des Altars der Totengruft unter der Kapelle St. Michael bei der Pfarrkirche St. Nikolaus zu Ehren: B. V. Maria Dolorosa, hl. Laurentius de suffragio animarum.²³⁸ – Firmung von 62 Personen. – Vom 19. bis 31. August wurden in der Stadt Eger 5962 Personen („sex millia minus triginta octo“) gefirmt sowie 26 Altäre und 2 Kirchen geweiht.²³⁹
1. September – Weihe des Hochaltars der von den Dominikanern in Eger betreuten Pfarrkirche St. Georg in Frauenreuth [Frauenreudt], bei der der Prior des Klos-

²²⁷ BSB, Clm 1301, fol. 46v.

²²⁸ BSB, Clm 1301, fol. 46v.

²²⁹ BSB, Clm 1301, fol. 46v–47r.

²³⁰ BSB, Clm 1301, fol. 47r.

²³¹ BSB, Clm 1301, fol. 47r.

²³² BSB, Clm 1301, fol. 47v.

²³³ BSB, Clm 1301, fol. 47v–48r.

²³⁴ Korrekt: 5795 Personen.

²³⁵ BSB, Clm 1301, fol. 48r.

²³⁶ BSB, Clm 1301, fol. 48r.

²³⁷ BSB, Clm 1301, fol. 48r–49r.

²³⁸ BSB, Clm 1301, fol. 47r in Verbindung mit 49r.

²³⁹ BSB, Clm 1301, fol. 49r. – Aufgrund der Einzelangaben ist die Gesamtzahl der Gefirmten mit 5857 Personen korrekt beziffert.

- ters mit dem Pfarrer anwesend war, zu Ehren des Patrons. – Weihe einer Glocke zu Ehren: hl. Anna. – Firmung von 210 Personen.²⁴⁰
2. September – Weihe des einzigen und Hochaltars der Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Wildstein (Wildstain, Wilstain), die gleichfalls von den Dominikanern in Eger betreut wird, zu Ehren des Patrons. – Firmung von 235 Personen.²⁴¹
 3. September, Samstag – Weihe der jüngst errichteten ausgezeichneten Pfarrkirche in Haslau (Haslach) und ihrer Altäre zu Ehren: Erhöhung des Hl. Kreuzes (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Joseph. – Firmung von 460 Personen im Atrium der Kirche. – Es besteht ein beneficium simplex an der Kapelle in Seeberg (Seberg).²⁴²
 4. September – Weihe des einzigen und Hochaltars der Kirche St. Katharina in Liebenstein (Liebenstain) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 284 Personen.²⁴³
 5. September – Mühlbach (Mülbach). – Weihe des Altars der St. Anna-Kapelle auf dem Annaberg bei Eger zu Ehren der Patronin. – Weihe des einzigen und Hochaltars der Pfarrkirche St. Jakob in Mühlbach zu Ehren des Patrons. – Firmung von 243 Personen.²⁴⁴
 6. September – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Laurentius in Konnersreuth (Konesreidt), einer Filiale der Pfarrei Münchenreuth²⁴⁵, zu Ehren des Patrons. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Münchenreuth zu Ehren: hl. Emmeram (Hochaltar), Hl. Kreuz, B. V. Maria. – Firmung von 408 Personen.²⁴⁶ – Am Abend Ankunft in Waldsassen (Waldtsassen), einem berühmten Kloster des hl. Bernhard.²⁴⁷
 7. September – Während des Gottesdienstes in der Hauskapelle Zulassung von vier Fratres aus dem Konvent der Franziskaner-Rekollekten in Eger zur Tonsur und den vier niederen Weihen. – Nach der hl. Messe Firmung von 252 Personen.²⁴⁸
 8. September, Fest Mariä Geburt – Firmung von 635 Personen im Kreuzgang der Abtei und nach dem Pontifikalgottesdienst ebendort Firmung von 203 Personen, somit insgesamt von 1090 Personen in Waldsassen. – Am Abend in Leonberg.²⁴⁹
 9. September – Weihe der Altäre der Pfarrkirche St. Leonhard in Leonberg zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hll. Barbara, Katharina, Dorothea, Emmeram und Wolfgang, hl. Leonhard. – Firmung von 443 Personen. – Keine Filialkirche. – Am Abend in Mitterteich (Mitterdeich).²⁵⁰
 10. September – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Mitterteich zu Ehren: hll. Jakobus und Anna (Hochaltar), Hl. Kreuz, B. V. Maria. – Firmung von 677 Personen. – Keine Filialkirche.²⁵¹

²⁴⁰ BSB, Clm 1301, fol. 49r/v.

²⁴¹ BSB, Clm 1301, fol. 49v.

²⁴² BSB, Clm 1301, fol. 49v–50r.

²⁴³ BSB, Clm 1301, fol. 50r.

²⁴⁴ BSB, Clm 1301, fol. 50r.

²⁴⁵ „Konnersreuth, vordem Filiale von Münchenreuth, wurde 1698 selbständige Pfarrei.“ Bistumsmatrikel 1997 S. 315; weitere Daten zur wechselhaften Zugehörigkeit der nachmaligen Pfarrei S. 409.

²⁴⁶ BSB, Clm 1301, fol. 50r.

²⁴⁷ BSB, Clm 1301, fol. 50v.

²⁴⁸ BSB, Clm 1301, fol. 50v.

²⁴⁹ BSB, Clm 1301, fol. 50v.

²⁵⁰ BSB, Clm 1301, fol. 50v–51r.

²⁵¹ BSB, Clm 1301, fol. 51r.

11. September, 15. Sonntag nach Pfingsten – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Waldershof (Waltershofen) zu Ehren: hll. Fabian und Sebastian (Hochaltar), Hl. Kreuz, B. V. Maria. – Firmung von 561 Personen. – Keine Filiationkirche. – „In Waldershof versammeln sich auch die Lutheraner, da dieser Ort näherliegt als ihre eigenen Kirchen.“²⁵²
12. September – Weihe der Pfarrkirche in Wiesau (Wisau) mit ihren Altären zu Ehren: hl. Michael (Hochaltar), Hl. Kreuz, B. V. Maria. – Firmung von 503 Personen. – Keine Filiationkirche außer der einst wunderreichen und neuerbauten Kapelle Hl. Kreuz.²⁵³
13. September – Weihe der neuerrichteten Pfarrkirche in Falkenberg mit 2 Altären zu Ehren: hl. Pankratius (Hochaltar), B. V. Maria.²⁵⁴ – Firmung von 309 Personen. – Keine Filiationkirche.²⁵⁵
14. September – Weihe der beiden Altäre der Pfarrkirche in Neustadt an der Waldnaab (Neundaltstat) zu Ehren: hl. Georg (Hochaltar, der, errichtet von den Lutheranern, niemals konsekriert wurde, den man aber als konsekriert erachtete, so dass zwischenzeitlich für wenige Wochen ein Altarstein Verwendung findet), B. V. Maria. – Von Neustadt über Nabburg und Schwandorf Rückkehr nach Regensburg am 16. September.²⁵⁶
19. September – Weihe von 6 Glocken im Haus des Gießers bei St. Emmeram; 3 für die Kirche [St. Paul] der Jesuiten in Regensburg zu Ehren: Christus und Hl. Kreuz (die größere, 54 Zentner), B. V. Maria und hl. Joseph, hll. Ignatius von Loyola und Franz Xaver; 3 für Bruck zu Ehren: B. V. Maria, hl. Ägidius, hl. Joseph.²⁵⁷
24. September, Samstag – Weihe von 2 Kelchen und 4 Glocken; die größere für Sankt Englmar zu Ehren: Hl. Familie; 1 für Gölliz [?] zu Ehren: hl. Jakobus; 2 für Stein (Stain), und zwar beide zu Ehren: B. V. Maria.²⁵⁸
20. Oktober – Weihe von 13 Altarsteinen mit folgenden Reliquien: [...] ²⁵⁹
20. November – Weihe eines Kelchs und einer Patene für die Marienkapelle Heilbrunnl bei Roding sowie von 2 Kapseln für Pfakofen (Pfkoffen).²⁶⁰
28. November – Weihe von 2 Glocken; 1 für die Jesuiten in Regensburg zu Ehren: Mariä Verkündigung; 1 für die Franziskaner-Reformaten in Kemnath Stadt (Kemnat) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Franz von Assisi.²⁶¹
- Dezember – Erteilung der hl. Weihen und Konsekration von 2 Kelchen.²⁶²

²⁵² BSB, Clm 1301, fol. 51r/v.

²⁵³ BSB, Clm 1301, fol. 51v. – Zur Kreuzberg-Kirche bei Wiesau, erbaut 1657/59: Bistums-matrikel 1997 S. 804 f.

²⁵⁴ Die Bistumsbeschreibung 1723/24 gibt hierzu S. 536 f. nähere Auskunft wie folgt: „In ecclesia huius loci sunt duo altaria erecta: primum dedicatum est S. Poncratio Martyri, secundum vero a latere B. V. Mariae Immaculatae, ambo consecrata fuere cum ecclesia anno 1689 die 13. Septembris. [...] Ecclesia vero de novo et ex fundamento est aedificata anno 1685.“

²⁵⁵ BSB, Clm 1301, fol. 52r.

²⁵⁶ BSB, Clm 1301, fol. 52r/v.

²⁵⁷ BSB, Clm 1301, fol. 52v.

²⁵⁸ BSB, Clm 1301, fol. 52v.

²⁵⁹ BSB, Clm 1301, fol. 53r.

²⁶⁰ BSB, Clm 1301, fol. 53r/v.

²⁶¹ BSB, Clm 1301, fol. 53v.

²⁶² BSB, Clm 1301, fol. 53r.

12. Juni – Aufbruch zur Visitation der Pfarreien des Dekanats Schwandorf (Schwandorff) mit dem Domzeremoniar Balthasar Emerich [!] und dem Kammerdiener. – Am Abend Ankunft in Pettendorf (Pettendorff).²⁶³
13. Juni, Fest des hl. Antonius von Padua – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Margareta in Pettendorf zu Ehren der Patronin. – Firmung von 63 Personen. – Filiationkirche: Adlersberg. – [Randglosse]: Der Weihbischof begab sich zu den Herren von Jagereiter, lutherische Adelige, die beide anwesend waren und ihn freundlich empfangen. Er ermahnte sie, die aus schlechter Gewohnheit entstandene Gepflogenheit, dass lutherische Paten die Kinder bei der Taufe halten, nicht weiter zu gestatten. – Pfarrprovisoren sind Zisterzienserpatres aus Pielenhofen. – Am Abend in Pielenhofen (Püelenhofen).²⁶⁴
14. Juni – Pielenhofen: Pfarrkirche neben dem Kloster der Zisterzienser, die sie betreuen; man hat angefangen, das Kloster weiträumig zu erbauen; in der Klosterkirche blieb auf dem Hochaltar, obschon dieser beschädigt wurde, die Statue der Gottesmutter von Häresien und Kriegen unangetastet. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche zu Ehren der Patrone St. Petrus und Paulus. – Firmung von 132 Personen, die meisten aus Duggendorf.²⁶⁵
15. Juni – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Jakob in Duggendorf, die vom Zisterzienserklster Pielenhofen betreut wird, zu Ehren des Patrons. – Firmung von 32 Personen. – Nach dem Mittagmahl ehrenvolle Verabschiedung durch den P. Superior der Zisterzienser und Weiterreise nach Kallmünz (Calmünz).²⁶⁶
16. Juni – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Kallmünz zu Ehren: hl. Michael (Hochaltar), Hl. Kreuz, hl. Sebastian. – Hier gibt es im Untergeschoss der Kirche eine sehr alte Krypta mit einem Beinhaus. Es wurde angeordnet, die Gebeine der vielen Lutheraner auszusondern und in eine Grube zu werfen, damit neue Gebeine von Katholiken eingelegt werden können. – Firmung von 285 Personen. – Am Abend in Hohenfels (Hohenfels).²⁶⁷
17. Juni – Weihe der außerhalb des Pfarrdorfs Hohenfels gelegenen Filiationkirche St. Sebastian mit ihren Altären zu Ehren: hl. Sebastian (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Andreas. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Hohenfels, die repariert wird, zu Ehren: hl. Ulrich (Hochaltar), hl. Johannes der Evangelist, B. V. Maria. – Firmung von 473 Personen vor der Pfarrkirche im Friedhof.²⁶⁸
18. Juni – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Michael in Schmidmühlen (Schmidtmülen) zu Ehren des Patrons. – Segnung des neuen Friedhofs, der noch nicht fertiggestellt ist, da unter anderem die Umfassungsmauer fehlt. – Firmung von 379 Personen. – Hier gibt es größere Reliquien der Heiligen Patricius, Benedicta, Severin und Kassian, die der Sohn des Rats Herrn Stainbauer, der bei den Herzögen von Neuburg in Diensten stand und nach Rom kam, von dort mitgebracht hat. Es wurde erlaubt, ihre Übertragung am Sonntag nach der Fronleichnamsoktav zu feiern. – Am Abend im Benediktinerkloster Ensdorf,

²⁶³ BSB, Clm 1301, fol. 54r.

²⁶⁴ BSB, Clm 1301, fol. 54r.

²⁶⁵ BSB, Clm 1301, fol. 54r.

²⁶⁶ BSB, Clm 1301, fol. 54v.

²⁶⁷ BSB, Clm 1301, fol. 54v.

²⁶⁸ BSB, Clm 1301, fol. 55r.

und zwar auf dem Weg dorthin durch Vilshofen, Rieden und Siegenhofen (Sigenhausen), wo sich eine sehr schöne und wundertätige Marienstatue befindet, durch die ein schwedischer Soldat, der sie mit dem Gewehr durchschoss, mit sofortiger Blindheit geschlagen wurde und sich dadurch zum rechten Glauben bekehrte.²⁶⁹

19. Juni – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Michael in Vilshofen zu Ehren des Patrons. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Rieden zu Ehren der Patronin.²⁷⁰

Jahr des Herrn 1691

11. Juli – Ankunft des Weihbischofs in Nittenau und Beginn der Visitation des Dekanats Cham.
12. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Nittenau zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Sebastian (Evangelienseite), hl. Florian (Epistelseite). – Firmung von 244 Personen. – Keine Filialkirche, nur eine Schlosskapelle in Bodenstein (Bodenstain). – Am Abend in Bruck (Brug).²⁷¹
13. Juli – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Ägidius in Bruck zu Ehren des Patrons. – Firmung von 277 Personen. – Filialkirchen: Altenschwand (Schwandt)²⁷², Kapelle St. Koloman [in Warmersdorf].²⁷³
14. Juli – Weihe des neuerrichteten Hochaltars der Pfarrkirche St. Nikolaus in Penting zu Ehren des Patrons. – Firmung von 119 Personen. – Filialkirche: St. Leonhard bei Seebarn (Sebarn), die besser dieser Pfarrei „inkorporiert“ würde.²⁷⁴
15. Juli – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Michael in Neukirchen-Balbini (Neukürch Balbini) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 290 Personen. – Filialkirchen: St. Stephanus in Fronau, St. Matthäus in Friedersried (Fridesriedt).²⁷⁵
16. Juli – Firmung von 357 Personen in Stamsried. – Keine Weihe, weil die Stamsrieder Pfarrkirche erweitert und der Altar versetzt werden muss. – Keine Filialkirche, aber sehr weit entfernte Pfarrangehörige, die näheren Kirchen eingepfarrt werden könnten. Wie der Pfarrer klagt, erscheinen von den 1600 Pfarrkindern die Hälfte außerhalb der österlichen Zeit nicht in Stamsried.²⁷⁶
17. Juli – Weihe des jüngst ganz aus Stein errichteten Hochaltars der Pfarrkirche St. Andreas in Pemfling (Bempfling) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 145 Personen. – Auch hier gibt es sehr weit entfernte Pfarrangehörige, die näher bei anderen Kirchen wohnen. – Es wurde angeordnet, die konsekrierte Kapelle im Friedhof für die Feier von Gottesdiensten einzurichten und die unter ihr liegen-

²⁶⁹ BSB, Clm 1301, fol. 55v. – Zu Siegenhofen: UTZ/TYROLLER S. 210.

²⁷⁰ BSB, Clm 1301, fol. 55v. – Es folgen zwei unbeschriebene Seiten, ehe die Niederschrift im Juli 1691 fortgesetzt wird.

²⁷¹ BSB, Clm 1301, fol. 56r.

²⁷² „Nachdem Kirche und Pfarrhof in Neuenschwand während des Dreißigjährigen Krieges zerstört worden waren, diente bis 1724 die Kirche in Altenschwand als Pfarrkirche“, wobei das Seelsorgegebiet von 1627 bis 1709 „durch die jeweiligen Pfarrer von Bruck“ mitversehen wurde. Bistumsmatrikel 1997 S. 21.

²⁷³ BSB, Clm 1301, fol. 56r. – Zu St. Koloman in Warmersdorf: UTZ/TYROLLER S. 312.

²⁷⁴ BSB, Clm 1301, fol. 56v. – St. Leonhard wurde erst 1865 von Penting nach Seebarn umgepfarrt. Bistumsmatrikel 1997 S. 670.

²⁷⁵ BSB, Clm 1301, fol. 56v.

²⁷⁶ BSB, Clm 1301, fol. 56v.

- de Kammer als Beinhaus zu nutzen. – Filialkirchen: St. Laurentius in Grafenkirchen (Gravenkirch), St. Erhard und Ägidius in Döfering (Deuering); Kapelle in Katzberg (Cazenberg). – Am Abend Ankunft in Schönthal (Schöntal).²⁷⁷
18. Juli – Weihe der Altäre der Kloster- und Pfarrkirche der Augustinereremiten in Schönthal zu Ehren: hl. Michael (Hochaltar), B. V. Maria Annuntiata, hll. Drei Könige. – Firmung von 290 Personen. – Von den Patres alternierend betreute Filialkirchen: Hiltersried (Hildersriedt), Biberbach.²⁷⁸
19. Juli – Weihe der Altäre der Kirche in Ast, einer Filiale der Pfarrei Waldmünchen mit einem Gnadenbild, zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hll. Joseph und Anna, hl. Michael. – Entstehung dieser Gnadenstätte: Als nach der Reformation der katholische Glaube wieder Einzug hielt, wünschte man sich ein Bild der Seligsten Jungfrau Maria. Gefunden wurde es im Laubwerk, wo scheu gewordene Pferde auf der Reise einer Gräfin stehen blieben. Sie gelobte, der Jungfrau Maria eine Kirche zu erbauen, und zwar an einer einst wundertätigen Quelle, zugeschüttet mit Erdreich und Steinen. Schließlich wurde ein weiteres Bild von Kötzing hierher übertragen; es bewahrt jetzt die wundertätige Kunde. Das ist der Anfang dieses Ortes.²⁷⁹ – Firmung von 89 Personen. – Zum Mittagmahl nach Waldmünchen.²⁸⁰
20. Juli – Weihe der Pfarrkirche in Waldmünchen (Waldtmünchen) mit ihren Altären zu Ehren: hl. Stephanus (Hochaltar), hl. Johannes der Täufer, hl. Georg, hl. Anna. – Firmung von 325 Personen.²⁸¹
21. Juli – Weihe des Hochaltars der alten Waldmüchener Pfarrkirche St. Maria Magdalena zu Ehren der Patronin. – Filialkirche: Ast. – Firmung von 300 Personen. – Anschließend nach Gleißenberg (Gleissenberg) und Weihe des Hochaltars der dortigen Pfarrkirche St. Bartholomäus zu Ehren des Patrons. – Firmung von 102 Personen.²⁸²
22. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Arnschwang (Arnswang) zu Ehren: hl. Martin (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Sebastian. – Firmung von 652 Personen im Friedhof. – Zur Filialkapelle St. Margareta im Friedhof findet am Fest dieser Heiligen eine Prozession statt, an der „4 weitere Kreuze“ teilnehmen. – Der hiesige Pfarrer Franz Valentin Fridl beehrt auf seine Kosten einen hl. Leib aus Rom. – Beim Mittagmahl wurde der Weihbischof durch den Freiherrn von Altersheim, den Patronatsherrn von Arnschwang, bekannt gemacht mit dem Herrn von Haunzenberg, dem im Alter von 73 Jahren seine dritte Gemahlin den ersten Sohn gebar und der einen Kaplan beehrt, sowie mit dem Further Stadtpräfekten Walser von Sirenburg. – Am Abend in der Stadt Furth (Furt).²⁸³
23. Juli – Weihe der Altäre der Stadtpfarrkirche in Furth zu Ehren: hll. Drei Könige (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Anna. – Firmung von 797 Personen. – Mittagmahl beim Herrn Colonelli mit den Herren von Pelkoffen, P. Ernst Pelkoffen, von Sazenhofen, dem Kötztlinger Stadtpräfekten von Poissel und dem Herrn von Gleissental.²⁸⁴

²⁷⁷ BSB, Clm 1301, fol. 57r.

²⁷⁸ BSB, Clm 1301, fol. 57r/v.

²⁷⁹ Zur Frauenbrünnlkapelle in Ast: UTZ/TYROLLER S. 108.

²⁸⁰ BSB, Clm 1301, fol. 57v.

²⁸¹ BSB, Clm 1301, fol. 57v–58r.

²⁸² BSB, Clm 1301, fol. 58r.

²⁸³ BSB, Clm 1301, fol. 58r/v.

²⁸⁴ BSB, Clm 1301, fol. 58v.

24. Juli – Weihe der einen Steinwurf weit außerhalb der Stadt gelegenen Kreuzkapelle zu Ehren: Erhöhung des Hl. Kreuzes. – Dort im Friedhof Firmung von 188 Personen. – Dem Pfarrer Johann Georg Haas wurde die Erlaubnis erteilt, die Krypta unter dem Beinhaus nach ihrer Vollendung gemäß dem Regensburger Rituale zu benedizieren und dort mit einem Altarstein für die Verstorbenen die hl. Messe zu lesen. – Die Gemahlin des Further Stadtkommandanten Colonelli begehrt ein heiliges Andenken, das ich ihr aus Regensburg zu übersenden versprochen habe. – Die Frau von Sazenhofen, eine Konvertitin, die vor 2 Tagen in Neukirchen bei Hl. Blut bei P. Pelkoven den Glaubenswechsel vollzog, und der Herr von Gleisental empfangen vor der Kirche das Sakrament der Firmung. – Am Abend in Eschlkam (Eschelkam).²⁸⁵
25. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Eschlkam zu Ehren: hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria, hl. Anna. – Firmung von 2445 Personen im Friedhof. – Keine Filiationkirche. – Am Abend in Neukirchen bei Hl. Blut (Neukirch ad S. Cruorem).²⁸⁶
26. Juli – Weihe des Hochaltars der Pfarr- und Wallfahrtskirche in Neukirchen bei Hl. Blut zu Ehren: B. V. Maria und hl. Katharina. – Firmung von 426 Personen im Kreuzgang der Franziskaner-Reformaten. – Weihe einer Glocke zu Ehren: B. V. Maria, hll. Zwölf Apostel, hll. Dionysius Areopagita und Maria Magdalena. – Die Pfarrei hat keine Filiationkirche, aber weit entfernte Pfarrangehörige („dissitos parochianos“).
27. Juli – Erneute Firmung von 1663 Personen, somit insgesamt von 2089 Personen bei den Franziskanern in Neukirchen. – Am Abend in Kötzing (Kötzing).²⁸⁷
28. Juli – Lam (Lamb). – Da dieser entlegene Ort nur schwer zu erreichen war, sollen seine Firmlinge zu Nachbarorten gerufen werden. Ziemlich ermüdet nach der beschwerlichen Arbeit in Neukirchen und einer anstrengenden Reise kam der Weihbischof sehr spät in Kötzing an, und am anderen Tag, einem Samstag, wurde deutlich, dass erneut eine sehr große Anzahl von Firmlingen zu erwarten stand. Gefirmt wurden an diesem Morgen Frau von Poissel mit Tochter und Söhnlein, wobei der Herr von Pelkofen und die Mutter des Herrn von Poissel als Paten fungierten. – Nach dem Mittagmahl Besuch der Wallfahrtskirche Weißenregen, deren Konsekration wegen Einsturzgefahr verschoben wurde.²⁸⁸
29. Juli, 8. Sonntag nach Pfingsten – Vom frühen Morgen bis um 10.00 Uhr Firmung von 1700 Personen in Kötzing; anschließend Feier der hl. Messe in der St. Anna-Kapelle. – Zum Mittagessen beim Herrn von Poissel im Schloss, an dem auch die Herren von Pelkofen, Colonelli und Walser sowie alle Geistlichen teilnahmen. – Von hier stammt das in Ast befindliche Gnadenbild. Jetzt besitzen die Kötztlinger eines, das dem durch seine Gunsterweise berühmten Gnadenbild in Neukirchen bei Hl. Blut gleicht und vom Seitenaltar auf den Hochaltar übertragen wurde.²⁸⁹
30. Juli – Weihe von 3 Nebenaltären der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Kötzing zu Ehren: Hl. Kreuz (Evangelien-seite), hl. Sebastian (Epistelseite), hl. Anna (in der gleichnamigen Kapelle). – Erneut Firmung von 700 Personen auf dem Fried-

²⁸⁵ BSB, Clm 1301, fol. 58v–59r.

²⁸⁶ BSB, Clm 1301, fol. 59r.

²⁸⁷ BSB, Clm 1301, fol. 59v.

²⁸⁸ BSB, Clm 1301, fol. 59v. – Zur Wallfahrtskirche in Weißenregen: UTZ/TYROLLER S. 226–228; MÖGELE S. 520.

²⁸⁹ BSB, Clm 1301, fol. 60r.

hof, somit von insgesamt 2427 Personen in Kötzing. – Filialkirchen: St. Nikolaus in Steinbühl (Stainbichel), St. Johannes Baptist in Hohenwarth (Hochenwart); Kapellen: Dreifaltigkeitskapelle in Grafenwiesen (Gravenwisen), St. Wolfgang in Haibühl (Haibichel), St. Vitus in Kötzing.²⁹⁰

31. Juli – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Elisabeth in Blaibach (Plaibach, Dorf der Freiherren von Pelkofen) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 347 Personen. – Keine Filiale außer Weißenregen. – Neuer Pfarrer ist Lorenz Adalbert Scherregg, Augustinerchorherr von Dürnstein. Das Mittagmahl bot der Herr von Petersen im Schloss, an dem der Stadtpräfekt von Poissel, der junge Herr von Gleissental, der P. Prior von Kötzing und [mehrere] Pfarrer teilnahmen. – Am Abend in Moosbach.²⁹¹
1. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Moosbach (Moscbach) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 487 Personen. – Alternierende Filialkirchen: St. Michael in Harrling (Harling), St. Katharina in Altrandsberg (Altenrandsberg), B. V. Maria in Zandt (Zant). – Am Abend Verbleib in Moosbach.²⁹²
2. August – Am frühen Morgen Aufbruch nach Miltach (Mültach) und Weihe der Altäre der Pfarrkirche zu Ehren: hl. Martin (Hochaltar), Hl. Kreuz, hl. Nikolaus. – Firmung von 270 Personen. – Von hier fuhr der Weihbischof mit dem Freiherrn von Schönbrunn auf dem Wasser des Schwarzen Regen, um die Rauheit des Berges zu umgehen, und den restlichen Weg mit dem Wagen nach Chamerau; Abendessen, an dem der Kötztlinger Stadtpräfekt von Poissel teilnahm, und Übernachtung im Schloss des Herrn von Schönbrunn.²⁹³
3. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Petrus und Paulus in Chamerau zu Ehren der Patrone. – Firmung von 270 Personen. – Am Abend in Runding (Rhonding Runding, Dorf mit Schloss der Grafen von Nothafft).²⁹⁴
4. August – Weihe von 2 Altären der Pfarrkirche in Runding zu Ehren: hl. Andreas (Hochaltar), B. V. Maria Dolorosa unter Anrufung des hl. Laurentius „de suffragio animarum“, da dieser bislang nicht konsekrierte Altar auf der Evangelienseite für die Allerseelen-Bruderschaft errichtet und approbiert wurde. – Der Weihbischof übernachtete hier beim Pfarrer; am anderen Tag wurde er zum Mittagmahl freundlich von der Gräfin Nothafft aufgenommen, da der Graf in Eisenstein weilte. Zum Mahl kam auch P. Desiderius mit einem Mitbruder aus dem Kloster der Franziskaner-Reformaten in Cham. – Firmung von 313 Personen. – Patronin der Schlosskapelle in Runding: B. V. Maria. – Am Abend in Cham (Camb).²⁹⁵
5. August, 9. Sonntag nach Pfingsten, Fest Maria Schnee – Nach dem Lesen der hl. Messe in der Stadtpfarrkirche Firmung von 1157 Personen im Kreuzgang der Franziskaner-Reformaten. – Nach dem Mittagessen Besuch der Kirche in Cham-münster und der Stadtpfarrkirche, in denen schon alle Altäre konsekriert waren.²⁹⁶

²⁹⁰ BSB, Clm 1301, fol. 60r.

²⁹¹ BSB, Clm 1301, fol. 60v.

²⁹² BSB, Clm 1301, fol. 60v.

²⁹³ BSB, Clm 1301, fol. 60v.

²⁹⁴ BSB, Clm 1301, fol. 61r.

²⁹⁵ BSB, Clm 1301, fol. 61r.

²⁹⁶ BSB, Clm 1301, fol. 61r.

6. August – Weihe von 2 Altarsteinen für die Hochaltäre der Kirche St. Laurentius in Grafenkirchen zu Ehren des Patrons und der Pemflinger Filialkirche in Döfering zu Ehren: hll. Erhard und Ägidius. – Firmung von 826 Personen in der Stadtpfarrkirche, somit von insgesamt 1987 [korrekt: 1983] Personen in Cham. – Im Kloster der Franziskaner-Reformaten wurde dem P. Desiderius die vom Grafen Nothafft erbetene Erlaubnis erteilt, die neuerbaute Kapelle für die Arbeiter der Glashütte in Bayerisch Eisenstein (Eisenstain) zu benedizieren. – Am Abend in Zandt (Zant, Schloss der Herren von Gleissental).²⁹⁷
7. August – Weihe der neben dem Schloss gelegenen Kirche B. V. Maria mit ihrem Hochaltar zu Ehren der Patronin. Diese Kirche stand einst weiter entfernt im Sumpf; aber weil sie wegen des Wassers nicht vergrößert werden konnte, verbrachte man das Marienbild in das Schloss. Da dieses aber sofort wieder in seine Kirche zurückkehrte, hielt man es für geraten, die neue Kirche am Weg dort zu erbauen, wo sie heute steht. – Firmung von 340 Personen. – Am Abend in Altrandsberg (Altenrandsperg), Schloss des Kelheimer Präfekten Freiherrn von Leoprechting (Leubrechting).²⁹⁸
8. August – Weihe der Schlosskapelle von Altrandsberg zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria, hll. Michael und Katharina; Weihe ihrer beiden Altäre zu Ehren: B. V. Maria sowie hll. Michael und Katharina, hl. Antonius von Padua. – Hier gibt es zwei gestiftete Wochenmessen, die vom Pfarrer Johann Golhofer in Moosbach zu lesen sind. – Firmung von 511 Personen im Friedhof. – Beim Mittagmahl waren alle schon früher erwähnten Herren anwesend: Gleissental, Poissel, Pelkoven und Rittmeister Mandeuffel.²⁹⁹
9. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Sattelpeilstein (Pailstain) zu Ehren: hll. Petrus und Paulus (Hochaltar), B. V. Maria. – Weihe des Hochaltars der Marienkapelle im Friedhof zu Ehren der Gottesmutter von Altötting. Den Anstoß zur Verehrung einer Nachbildung der Altöttinger Madonna gab ein zur Befreiung von der Ruhrkrankheit abgelegtes Gelübde. – Firmung von 399 Personen. – Keine Filialkirche.³⁰⁰
10. August, Fest des hl. Laurentius – Weihe des Altars auf der Evangelienseite der Pfarrkirche B. V. Maria in Schorndorf (Schorendorf) zu Ehren: hl. Anna. – Firmung von 622 Personen. – Filialkirche: St. Martin in Untertraubenbach (Traubenbach).³⁰¹
11. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Michael in Michelsneukirchen (Michelsneukirch) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 429 Personen im Friedhof. – Filialkirchen: St. Quirin in Quer, St. Ägidius in Dörfling.³⁰²
12. August, 10. Sonntag nach Pfingsten – Weihe des Hochaltars der Kirche „S. Maria ad fontem“ (Heilbrünnl) bei Roding (Rhoding) zu Ehren der Patronin. – Nach dem gesungenen Gottesdienst in der Rodinger Pfarrkirche Firmung von 1165 Personen auf dem Friedhof. – Filialkirchen: St. Ulrich in Wetterfeld (Wetterfeldt), St. Vitus in Pösing (Besing), St. Petrus in Obertrübenbach (Triebenbach), St. Bartholomäus in Kalsing (Calsing). – Da in Walderbach (Wallerbach) und

²⁹⁷ BSB, Clm 1301, fol. 61v.

²⁹⁸ BSB, Clm 1301, fol. 61v.

²⁹⁹ BSB, Clm 1301, fol. 61v–62r.

³⁰⁰ BSB, Clm 1301, fol. 62r.

³⁰¹ BSB, Clm 1301, fol. 62v.

³⁰² BSB, Clm 1301, fol. 62v.

Reichenbach nichts geweiht werden musste, wegen des nahenden Festes Mariä Himmelfahrt Weiterreise nach Zell.³⁰³

13. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche B. V. Maria in Zell, die von einem Benediktinerpater des Klosters Frauenzell betreut wird, zu Ehren der Patronin. – Firmung von 486 Personen im Friedhof. – Hier befindet sich eine alte, große und ob ihrer Gunsterweise berühmte Muttergottes-Statue beim Seitenaltar, von der man wünscht, dass sie auf den Hochaltar versetzt wird, was der Pfarrer auch versprochen hat. Sie ist aus einer Bildsäule geschnitzt und kostbar vergoldet.³⁰⁴ – Filialkirchen: St. Petrus in Marienstein (Märenstain), St. Leonhard in Hetzenbach (Hözenbach), St. Margareta in Oberraning (Oberaning). – Nach St. Leonhard [in Hetzenbach], wo die abgeschnittenen Hände einer Bäuerin aufbewahrt werden, die sich geweigert hat, das Fest des hl. Leonhard in der dort üblichen Weise zu feiern.³⁰⁵ – Am Abend Rückkehr nach Regensburg.³⁰⁶
15. August – Feierlicher Pontifikalgottesdienst zum Fest Mariä Himmelfahrt.³⁰⁷
17. August – Weihe von 7 Glocken im Dom; 1 für Hidling [?] zu Ehren: B. V. Maria und hl. Ulrich; 1 für Niederhöcking zu Ehren: hl. Bartholomäus; 1 für Deggen-dorf zu Ehren: hll. Michael und Franz von Assisi; 2 für Wilherling [?] zu Ehren: B. V. Maria, hl. Joseph; 1 für Straubing zu Ehren: B. V. Maria und hl. Ignatius von Loyola; 1 für die Schlosskapelle in Au zu Ehren: hl. Franz von Assisi. – Weihe von 2 Kelchen für Altrandsberg zu Ehren: B. V. Maria, hll. Michael, Barbara und Katharina.³⁰⁸
18. August – Fahrt nach Riedenburg zur Visitation des gleichnamigen Dekanats.³⁰⁹
19. August, 11. Sonntag nach Pfingsten – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Johannes Baptist in Riedenburg zu Ehren des Patrons. – Firmung von 473 Personen im Friedhof.³¹⁰
20. August, Fest des hl. Bernhard – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Vitus in Schambach bei Riedenburg zu Ehren des Patrons.³¹¹ – Firmung von 204 Personen im Friedhof. – Filialkirchen: St. Jakob in Buch (Buech), St. Stephan in Echendorf (Echendorff), St. Margareta in Frauenberghausen (Fraueberghausen). – Kapellen: Hexenagger (Häxenaker), Riedenburg, St. Anna und Martin außerhalb von Riedenburg.³¹²
21. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Tettenwang (Döttenwang) zu Ehren: hl. Bartholomäus (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Antonius von Padua. – Firmung von 213 Personen im Friedhof. – Keine Filialkirche.³¹³

³⁰³ BSB, Clm 1301, fol. 62v.

³⁰⁴ Siehe hierzu UTZ/TYROLLER S. 232.

³⁰⁵ Siehe UTZ/TYROLLER S. 257, wo zu der in der Kirche gezeigten Skeletthand erläutert wird: „Eine Bäuerin, die über die Wallfahrt gespottet und den Kirchgang verweigert haben soll, wollte lieber ihren Brotteig inzwischen kneten. Zur Strafe sei ihr die Hand im Brotteig steckengeblieben.“

³⁰⁶ BSB, Clm 1301, fol. 63r.

³⁰⁷ BSB, Clm 1301, fol. 63r.

³⁰⁸ BSB, Clm 1301, fol. 63r.

³⁰⁹ BSB, Clm 1301, fol. 63r.

³¹⁰ BSB, Clm 1301, fol. 63v.

³¹¹ Sofern diese Angabe nicht auf einem Versehen beruht, kam es in Schambach im frühen 18. Jahrhundert zu einem Patroziniumswechsel von St. Vitus zu B. V. Maria. Siehe hierzu: Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 269; Bistumsmatrikel 1997 S. 630 f.

³¹² BSB, Clm 1301, fol. 63v.

³¹³ BSB, Clm 1301, fol. 63v–64r.

22. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche in Hagenhill zu Ehren: hll. Petrus und Ulrich. – Weihe des Altars der anstoßenden Kapelle zu Ehren: hll. Drei Könige. – Firmung von 284 Personen im Friedhof. – Filialkirchen: St. Katharina in Altmannstein (Altmanstain, Altemanstain), St. Dionysius in Grashausen (Grosshausen). – Am Abend in Altmannstein.³¹⁴
23. August – Weihe des wiederhergestellten Gotteshauses St. Katharina in Altmannstein zu Ehren der Patronin. – Weihe des Hochaltars der Kapelle Hl. Kreuz in Altmannstein, einer Filialkirche der Pfarrei Sollern (Solern).³¹⁵ – Nach dem Mittagessen Inaugenscheinnahme der Reliquien, die an Fronleichnam den Gläubigen zur Verehrung dargeboten werden, mit der in Anwesenheit der beiden Pfarrer von Hagenhill und Sollern getroffenen Anordnung, sie zu verzeichnen und in eine rechte Reihenfolge zu bringen. Es wurde ernstlich angemahnt, dass das bislang in Hl. Kreuz aufbewahrte Sanctissimum mit einem Hostiengefäß nach St. Katharina zurückgebracht und dort durch ein Ewiges Licht verehrt wird. – Am Abend in Sollern.³¹⁶
24. August, Fest des hl. Bartholomäus – Da in Sollern schon alles ordnungsgemäß konsekriert war, Firmung von 652 Personen. – Filialkirchen: Hl. Kreuz in Altmannstein, St. Nikolaus in Berghausen, St. Andreas in Hattenhausen (Haidtenhausen), St. Walburga in Neuenhinzenhausen (Sinzenhausen).³¹⁷ – Kapellen: St. Vitus in Altmannstein, Landerhof (Landerhoff), Mendorf (Mendorff), Steinsdorf (Staindorff); Mendorf und Steinsdorf haben einen Benefiziaten mit Seelsorgeverpflichtung („beneficiatum curatum“), der aber dem Pfarrer in Sollern unterstellt ist. – Am Abend über Mendorf nach Mindelstetten. – Die genau besichtigte Kirche St. Leodegar in Mendorf muss erneut vergrößert und wieder aufgebaut werden.³¹⁸
25. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Nikolaus in Mindelstetten zu Ehren des Patrons. – Firmung von 260 Personen. – Am Mittagstisch im Pfarrhof, bei dem alle Pfarrer mit dem Kammerer anwesend waren, nahmen auch der Freiherr von Muggenthal, Jagdpräfekt („venationum praefectus“) in Landshut, mit Gemahlin, Tochter und Sohn sowie die Frau von Nothafft teil. – Keine Filialkirche. – Am Abend in Lobsing.³¹⁹
26. August, 12. Sonntag nach Pfingsten – Weihe von 2 Nebenalären der Pfarrkirche St. Martin in Lobsing (wo der Kammerer Sigismund Herb, jetzt Stiftskanonikus der Alten Kapelle in Regensburg, wohnt) zu Ehren: B. V. Maria (Evangelien-seite), hl. Erhard (Epistelseite). – Firmung von 368 Personen. – Filialkirchen: St. Maria Magdalena in Schwabstetten, St. Gertrud in Imbath (Inbatt), St. Andreas in Tettenagger (Döttenaker), St. Blasius in Hüttenhausen (Hietenhausen), St. Jakob in Oberoffendorf (Oberoffendorff), St. Petrus und Paulus in Hiendorf

³¹⁴ BSB, Clm 1301, fol. 64r.

³¹⁵ „Altmannstein war bis 1858 auf 2 Pfarreien aufgeteilt: der untere Teil des Marktes mit der Katharinen-Kirche gehörte zu Hagenhill, der obere mit der Hl. Kreuz-Kirche zu Sollern.“ Bistumsmatrikel 1997 S. 677.

³¹⁶ BSB, Clm 1301, fol. 64r/v.

³¹⁷ In einer Randglosse ist festgehalten, dass Wartenberg in Neuenhinzenhausen den Baron von Muggenthal begrüßt hat.

³¹⁸ BSB, Clm 1301, fol. 64v.

³¹⁹ BSB, Clm 1301, fol. 64v.

(Hiendorff), St. Michael in Harlanden; sie werden vorläufig alle vom Pfarrer in Mindelstetten betreut.³²⁰

27. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Leonhard in Pförring (Pförring) zu Ehren des Patrons. – Hier sind alle Altäre aus Ziegelsteinen gefertigt, und beim Hochaltar musste der Stein für das Reliquiengrab mit größter Mühe angepasst werden. – Weihe des Hochaltars der St. Sebastian-Kapelle im Friedhof zu Ehren des Patrons. – An diesem Altar, der nicht konsekriert war, sind drei Bruderschaften (Corpus-Christi-, Allerseelen- und Sebastiani-Bruderschaft) beheimatet. Die Privilegierung des Altars ist zweifelhaft und muss im Kloster St. Emmeram in Regensburg, dem die Pfarrei inkorporiert ist, erkundet werden. – Firmung von 629 Personen. – Filialkirchen: St. Margareta in Forchheim (betreut von einem Benefiziaten), B. V. Maria in Marching (betreut vom gleichen Benefiziaten), St. Andreas in Ettlting (Etlting, betreut von Pförring). – Kapellen: St. Jakob in Dötting (Doötting), Schlosskapelle in Wackerstein (Waggerstein).³²¹
28. August – Am frühen Morgen nach Theißing (Theissing) und Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin zu Ehren des Patrons. – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Georg in Oberdolling (Dolling) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 219 Personen im Friedhof von Oberdolling, wohin auch Gläubige aus Theißing gekommen sind. – Filialkirchen: St. Stephan in Unterdolling (Undterdolling), St. Maria Magdalena in Hagenstetttten. – Weihe einer kleinen Glocke für Harlanden zu Ehren: hl. Michael. – Das Landkapitel Geisenfeld wird vom Kammerer und Pfarrer in Vohburg geleitet.³²²
29. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin in Kasing (Cäsing) zu Ehren des Patrons. – Dass man hier den zu Ehren der hl. Katharina konsekrierten Nebenaltar auf der Epistelseite dem hl. Wendelin dediziert hat, wurde moniert mit der Maßgabe, den Vorgang rückgängig zu machen und die Statue des hl. Wendelin zur Seite zu stellen. – Firmung von 55 Personen. – Keine Filialkirche. – Nach dem Mittagessen über Menning (Mennig) nach Großmehring (Möring); auf dem sehr alten Weg dorthin wurde die aus gespaltenen Steinen („ex sectis lapidibus“) erbaute Kapelle des hl. Leonhard mit ihrem schon ordnungsgemäß konsekrierten Altar bewundernd in Augenschein genommen.³²³
30. August – Am frühen Morgen Aufbruch nach Menning und dort Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin zu Ehren des Patrons. – Filialkirche: St. Petrus in Auhöfe (Au). – Firmung von 102 Personen. – Zurück nach Großmehring und Weihe der Altäre der Pfarrkirche zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Nikolaus, hl. Barbara. – Firmung von 271 Personen. – Am Abend in Vohburg (Voburg), wo viel vom berühmten Bauern die Rede ist.³²⁴

³²⁰ BSB, Clm 1301, fol. 65r.

³²¹ BSB, Clm 1301, fol. 65r/v.

³²² BSB, Clm 1301, fol. 65v.

³²³ BSB, Clm 1301, fol. 66r.

³²⁴ BSB, Clm 1301, fol. 66r/v. – Der als selig verehrte Bauer aus Griesham bei Vohburg verbrachte der Überlieferung nach seinen Lebensabend um 1470 als Einsiedler in einer nahegelegenen Waldklause und wurde dort von zwei Räufern überfallen und aufgehängt. Da man ihn als Selbstmörder erachtete, verscharrte man seinen Leichnam auf dem Galgenberg bei Menning. Als sich dort jedoch Wunderheilungen ereigneten, nahm man sie als Beweis für seine Unschuld und Heiligkeit, woraufhin sein Leichnam exhumiert und in der Vohburger Spitalkirche beigesetzt wurde. Aufgrund der von Wartenberg auf seiner Visitationsreise am 31. August 1691 veranlassten gründlichen Untersuchung der Begräbnisstätte, die der Weihbischof als

31. August – Die Berühmtheit des Bauern von Vohburg aufgrund von Wundern, die sich einst ereignet haben, bezeugen ernstzunehmende Autoren. Doch unerfüllt blieb bislang der große Wunsch („magnum desiderium“), seinen Namen und seine Lebenszeit in Erfahrung zu bringen. Da man diesbezüglich nicht vorankam, begab sich der Weihbischof am 31. August zum zweiten Mal zum Spital³²⁵ und überzeugte sich, dass es ganz und gar auf Wahrheit beruht („verissimum est“), dass der Bauer dort bestattet liegt und der Stein über seinem Grab durch ein Kreuz gekennzeichnet ist. Die Spitalbewohnerin Maria Peterin, ein altes Weib, wusste zu berichten, sie habe dieses gehört von einer schon mehr als hundert Jahre alten Dame, die vielen in Vohburg bekannt war, nämlich von der Anna Dopplerin, geborene Kürzingerin, die ihrerseits als Mädchen von ihrer schon hochbetagten Mutter erfuhr, sie habe als Mädchen jenen Bauern gesehen. Wegen der Wunder, die sich ereigneten, wurde der Leichnam des Bauern vom Regensburger Bischof [Heinrich von Absberg, 1465–1492] auf einem Tragholz in die Spitalkirche überführt³²⁶ und nahe den Chorstufen etwa in der Mitte bestattet, wo seitlich auch ein Kreuz gefunden wurde. Angesichts des Alters der vor 230 Jahren errichteten Spitalkirche sind seit der Translation höchstens zwei Jahrhunderte vergangen. Seine sterblichen Überreste wurden in Gegenwart des Weihbischofs von diesem dunklen Ort zu neuen Toten verbracht und ehrenvoller beigesetzt; und dass sie dort aufbewahrt werden, wurde in Anwesenheit des Kammerers, des Spitalbenefiziaten und der anderen Priester der Pfarrei sowie des Domzeremoniars Emerich angeordnet. Jetzt erwartet man die Rückkehr des Gerichtsschreibers von Vohburg, der den Namen und die Lebensdaten aus den alten Akten mitteilen soll. Dank der Vorsehung Gottes ist es dafür höchste Zeit, einerseits, damit nicht ein anderer dort bestattet wird und der Bauer der ewigen Vergessenheit anheimfällt, andererseits, weil es sich erwiesen hat, dass alle Indizien mit der Geschichte übereinstimmen: die Kleidung, eine silberne Kapsel in einem Brustbeutel aus Leder und ein Gebetbuch. Vom Gerichtsscheiber sagt man, er habe in den Akten den Namen des Bauern mit weiteren Angaben gefunden, was abzuwarten bleibt. Der Sarkophag – früher fünf Fuß tiefer ins Erdreich eingelassen, da die Kirche zwischenzeitlich eingeebnet wurde – ist schlampig und unansehnlich gefertigt, weil man den darin Bestatteten für verächtlich hielt. Doch ist die gottgeweihte Begräbnisstätte in Ehren gehalten.³²⁷ – Die Altäre aller drei Kirchen Vohburgs – Pfarrkirche St. Petrus, St. Andreas „in valle“ und Hl. Geist im Spital³²⁸ – wurden genau in Augenschein genommen und konsekriert vorge-

unangemessen erachtete, wurden die sterblichen Überreste mit seiner Erlaubnis drei Jahre später, am 4. April 1694 (Palmsonntag), feierlich in das würdigere Gotteshaus St. Andreas übertragen. Im späten 19. Jahrhundert kamen sie in die ehemalige Franziskanerkirche St. Anton, wo sie sich heute noch befinden. Vgl. hierzu: Johann, der selige Bauer von Vohburg. Ein Tugendvorbild für Bürger und Bauern, Regensburg 1868, vor allem S. 23–25; BAUERREISS V, S. 205; UTZ/TYROLLER S. 308–310.

³²⁵ Erstmals hatte Wartenberg die Vohburger Spitalkirche nach Ausweis seines Protokolls am 20. Juli 1688 besucht.

³²⁶ Vgl. hierzu Ferdinand JANNER: Geschichte der Bischöfe von Regensburg, Bd. 3, Regensburg 1886, S. 590.

³²⁷ BSB, Clm 1301, fol. 66v–67r.

³²⁸ Die Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 134 nennt als Patronat der Spitalkirche „SS. Trinitas“.

- funden, außer zwei, die versetzt worden sind.³²⁹ – Am Abend in Großmehring.³³⁰
1. September – Weihe der Altäre der Großmehringer Filialkirche auf dem Katharinenberg zu Ehren: hl. Katharina (Hochaltar), hl. Maria Magdalena, Geburt Christi, hl. Vitus. – Weitere Filialkirchen: Demling (Dembling), Kleinmehring (Klainmering). – Am Abend in Ingolstadt.³³¹
 2. September, 13. Sonntag nach Pfingsten, Schutzengelfest – Messfeier in der Kirche zu den „Drei elenden Heiligen“ [in Griesstetten]. – Am Abend in Kösching.³³²
 3. September – Am frühen Morgen Aufbruch zur Kapelle St. Oswald, einer Filiale von Kösching, und Weihe des Hochaltars zu Ehren des Patrons. – Weihe des Altars auf der Evangelienseite der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Kösching zu Ehren: hl. Sebastian. – Firmung von 242 Personen im Friedhof. – Filialkirche: St. Petrus bei Kösching; Schlosskapelle. – Weihe von 2 Glocken für die Pfarrkirche in Eschelbach zu Ehren: B. V. Maria (die größere), B. V. Maria sowie hll. Emmeram und Wolfgang.³³³
 4. September – Am frühen Morgen Aufbruch nach der zu Stammham (Stamhaimb) gehörenden Filialkirche in Appertshofen (Apertshofen) und Weihe ihrer Altäre zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Barbara (Evangelienseite), hl. Wendelin (Epistelseite). – Firmung von 32 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Stephan in Stammham zu Ehren des Patrons. – Firmung von 70 Personen. – Weitere Filialkirche: St. Martin in Westerhofen.³³⁴
 - 4.-6. September – Am Abend des 4. September Ankunft in Eichstätt und dort freundlichste Aufnahme durch den Dekan Speth³³⁵; am 5. September Besichtigung der Bischofsstadt, Zelebration in der Abteikirche St. Walburg und Mittagsmahl mit der Äbtissin; tags darauf Fahrt zum Landgut des Dekans und nach dem Mittagstisch mit ihm zur Jagd („ad venationem“); anschließend Abreise nach Bettbrunn und Ankunft dort gegen 18.00 Uhr.³³⁶
 7. September – Weihe der beiden Hochaltäre der Kirche St. Salvator in Bettbrunn (Bettbrun), den niedrigeren zu Ehren des Patrons, den höheren zu Ehren: B. V. Maria. – Firmung von 90 Personen. – Filialkirche: St. Margareta in Weißendorf (Weissendorff).³³⁷
 8. September, Fest Mariä Geburt – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Georg in Schamhaupten (Schambhaupten) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 62 Personen. – Filialkirchen: St. Petrus und Paulus in Schafshill (Schaffshil), St. Nikolaus in Thannhausen (Donhausen), B. V. Maria in Sandersdorf (Undtersandersdorff). – Weihe des Hochaltars der Filialkirche in Sandersdorf zu Ehren: B. V. Maria. – Mittagsmahl im Schloss des Ingolstädter Rechtsgelehrten [Dominicus von] Bassus [1643–1704, Verfassers eines Pandektenwerks] zu Obersandersdorf.³³⁸

³²⁹ BSB, Clm 1301, fol. 67r.

³³⁰ BSB, Clm 1301, fol. 67v.

³³¹ BSB, Clm 1301, fol. 67v.

³³² BSB, Clm 1301, fol. 67v.

³³³ BSB, Clm 1301, fol. 68r.

³³⁴ BSB, Clm 1301, fol. 68r/v.

³³⁵ Gemeint ist der Eichstätter Domdekan Johann Heinrich Speth von Zwiefalten (1646–1699), der seit 1670 auch Domkapitular in Regensburg war. Siehe zu ihm HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 112.

³³⁶ BSB, Clm 1301, fol. 68v.

³³⁷ BSB, Clm 1301, fol. 68v–69r.

³³⁸ BSB, Clm 1301, fol. 69r.

9. September, 14. Sonntag nach Pfingsten – Weihe der Schlosskirche in Obersandersdorf und ihres Hochaltars zu Ehren: Hl. Familie. – Firmung von 12 Personen.³³⁹
10. September – Firmung von 361 Personen in der Kirche zu Pondorf, deren Altäre ordnungsgemäß konsekriert befunden wurden. – Filialkirchen: Breitenhill (Breitenhil), Megmannsdorf (Megmanstorff), Neuses (Neusedes, „B. V. Mariae devotio“³⁴⁰). – Firmung von 209 Personen in der Kirche in Zell, deren Altäre ordnungsgemäß konsekriert befunden wurden. – Keine Filialkirche. – Auf dem Weg von Pondorf nach Zell Aufenthalt in Wolfsbuch (Wolfsbuech), wo der Hochaltar ordnungsgemäß konsekriert befunden wurde. – Am Abend in Altmühlmünster (Altmülmunster).³⁴¹
11. September – Firmung von 290 Personen in der Kirche der Johanniterkommende Altmühlmünster, deren Altäre ordnungsgemäß konsekriert befunden wurden. – Filialkirchen: St. Andreas in Wolfsbuch, St. Jakob in Arnsdorf (Ernstorff), St. Petrus in Deising, St. Regina in Meihern (Mair), St. Maria Magdalena in Harlanden (Harlandten), St. Johannes Evangelist in Thann. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche in Mühlbach (Mulbach) zu Ehren: B. V. Maria. – Firmung von 384 Personen. – Filialkirche: [Angabe fehlt, dann die Bemerkung, die sich wohl auf die Nebenkirche St. Gertrud in Schweinkofen bezieht: Hier wurde ein Altar von Grund auf („ex pavimento“) neu errichtet.]³⁴²
12. September – Weihe der Altäre der Pfarrkirche „Zu den drei elenden Heiligen“ in Griesstetten zu Ehren: hl. Martin (Hochaltar), Hl. Kreuz, B. V. Maria. – Firmung von 554 Personen. – Keine Filialkirche, nur Eggersberg (Egertsberg) und Griesstetten. – Am Abend über die Jachenhausener Filialkirche St. Petrus und Paulus in Otterzhofen (Odertshofen), deren Hochaltar nicht konsekriert und profaniert ist, und die Kapelle in Sankt Ursula, deren Hochaltar gültig geweiht ist, nach Jachenhausen, wo der gültig konsekrierte Hochaltar der Pfarrkirche dem hl. Oswald gewidmet ist. – Weitere Filialkirchen: St. Agatha in Gundlfing (Gunlfing), St. Johannes Baptist in Oberhofen, St. Leonhard in Thonlohe (Donloe)³⁴³, St. Laurentius in Albertshofen.³⁴⁴
13. September – Firmung von 374 Personen im Friedhof von Jachenhausen. – Für die Filialkirchen in Oberhofen, Gundlfing und Otterzhofen benötigt man 3 Tragaltäre und für den Hochaltar der Pfarrkirche ein Privileg. – Am Abend in Neuessing (Essing) im Dekanat Hienheim (Hienhaim).³⁴⁵
14. September – Weihe des Hochaltars der nahegelegenen Filialkapelle in Prunn (Brun) zu Ehren: B. V. Maria. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche in Neuessing zu Ehren: B. V. Maria. – Weihe des Hochaltars der Kollegiatstiftskirche in Neuessing zu Ehren: Hl. Geist. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Martin in Altessing zu Ehren des Patrons. – Firmung von 224 Personen im Friedhof der Pfarrkirche. – Filialkirchen: Baiersdorf (Paistorff), Keilsdorf (Cailstorff). –

³³⁹ BSB, Clm 1301, fol. 69r.

³⁴⁰ Näheres hierzu bei UTZ/TYROLLER S. 180 f.

³⁴¹ BSB, Clm 1301, fol. 69v.

³⁴² BSB, Clm 1301, fol. 69v.

³⁴³ In Thonlohe fand offenbar ein Patroziniumswechsel von St. Sebastian zu St. Leonhard statt. Vgl. hierzu Bistumsbescheibung 1723/24 S. 297 mit Bistumsmatrikel 1997 S. 273.

³⁴⁴ BSB, Clm 1301, fol. 69v–70r.

³⁴⁵ BSB, Clm 1301, fol. 70r/v.

Kapellen: B. V. Maria in Prunn, St. Batholomäus [in Randeck]. – Am Abend in Kelheim.³⁴⁶

15. September – Weihe der Antonius-Kapelle im Kloster der Franziskaner-Reformaten in Kelheim zu Ehren: hl. Antonius von Padua. – Weihe des Altars mit den Stigmata des hl. Franz von Assisi im Kreuzgang des Klosters zu Ehren: hl. Bonaventura. – Weihe des Altars in der oberen Krankenstube zu Ehren: hl. Anna; auf diesem Altar befinden sich 2 alte, kunstvoll auf Holz gemalte Bilder der Heiligen Antonius und Magdalena. – Am Abend in Regensburg.³⁴⁷
3. Oktober – Weihe von 7 Altarsteinen; 2 für Mendorf zu Ehren: hl. Leodegar (Hochaltar), hl. Joseph (Evangelienseite); 4 für Roding zu Ehren: hll. Pankratius und Anna (Hochaltar), hl. Joseph (Friedhofskirche), hl. Vitus (Filialkirche in Pösing [Pesing]), hl. Ulrich (Filialkirche in Wetterfeld [Wetterfeldt]); 1 für Au bei Großmehring zu Ehren: hl. Petrus. – Weihe einer kleinen Glocke für Au zu Ehren: hll. Petrus und Paulus. – Weihe eines Ziboriums und von 2 Kelchen für Sarching.³⁴⁸
9. Oktober – Weihe von 2 Glocken für Herrn Rhumel zu Ehren: B. V. Maria (die größere), hl. Joseph.³⁴⁹
18. Oktober – Weihe eines Ziboriums und eines Kelchs.³⁵⁰
21. Oktober, 20. Sonntag nach Pfingsten, Fest der hl. Ursula und ihrer Gefährtinnen – Aufbruch mit dem Domzeremoniar Emerich in Richtung Landshut nach Ergoldsbach (Ergoldtsbach). – Weihe der neuerrichteten Pfarrkirche in Ergoldsbach mit 4 Altären zu Ehren: hl. Petrus (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Bartholomäus, hl. Antonius von Padua. – Publikation der Ablässe und feierliches Hochamt. – Firmung von 854 Personen. – Filialkirchen: St. Petrus in Langenhedenbach (Langenhedenbach), St. Stephan in Iffelkofen, St. Jakob in Rohrberg (Rorberg), B. V. Maria in Kläham (Clohaim), St. Martin in Martinshaun. – Kapellen: St. Agatha in Ergoldsbach, St. Michael in Unterdörnbach (Niderdernbach), St. Leonhard in Leonhardshaun (Leonardshan), St. Nikolaus in Pfellnkofen (Pfellnkofen).³⁵¹
8. November – Weihe von 7 Glocken im Dom; 3 für Lindkirchen (Lindtkirchen) zu Ehren: Hl. Kreuz und B. V. Maria de Rosario (die größte, 14 Zentner), hll. Michael und Joseph, hll. Joachim und Anna; 2 für die Kapelle St. Sebastian in Weiden zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix, hl. Sebastian; 1 für Schrotzhofen (Schrotzhoffen) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Bartholomäus; 1 für Ruppertsdorff [?] zu Ehren: B. V. Maria.³⁵²
18. November, 24. Sonntag nach Pfingsten – Weihe von 8 Altarsteinen auf die Patrone: hl. Honoratus, hl. Desiderius, hl. Eugenia, hl. Benignus, hl. Vincentius, hl. Fortunatus, hl. Justinus, hl. Felix.³⁵³
16. Dezember – Weihe von 2 Glocken für Unterlaichling (Laichling) zu Ehren: hl. Wolfgang (die größere), hl. Elisabeth.³⁵⁴

³⁴⁶ BSB, Clm 1301, fol. 70v.

³⁴⁷ BSB, Clm 1301, fol. 70v–71r.

³⁴⁸ BSB, Clm 1301, fol. 71r/v.

³⁴⁹ BSB, Clm 1301, fol. 71v.

³⁵⁰ BSB, Clm 1301, fol. 71v.

³⁵¹ BSB, Clm 1301, fol. 71v–72r.

³⁵² BSB, Clm 1301, fol. 72r.

³⁵³ BSB, Clm 1301, fol. 72r/v.

³⁵⁴ BSB, Clm 1301, fol. 72v.

29. Dezember – Weihe einer kleinen Glocke für das Kloster der Dominikanerinnen in Schwarzhofen zu Ehren: hl. Dominikus.³⁵⁵

Jahr des Herrn 1692

26. Januar – Weihe von 3 Glocken; 2 für Langenerling zu Ehren: B.V. Maria und hl. Johannes Baptist, hll. Johannes der Evangelist und Georg; 1 für Wenzenbach (Wenzebach) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Petrus.³⁵⁶
28. März – Weihe von 4 Glocken; 1 für die Pfarrkirche in Sarching zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix und hl. Joseph; 1 für die Schlosskapelle in Sarching zu Ehren: hl. Joseph; 1 für Pottenstetten (?) (Pottenstain) zu Ehren: hl. Michael; 1 für Altmanstein (Altmanstain) zu Ehren: hl. Martin.³⁵⁷
- April, Mai, Juni, Juli, August – Alle diese Monate verstrichen infolge großer Schwäche („Omnes infirmitate magna transacti“).³⁵⁸
24. August, Fest des hl. Bartholomäus – Benediktion der Benediktineräbte Placidus Fleming von St. Jakob in Regensburg [1672–1720] und Ignatius Senser von Weltenburg [1691–1696] in der Regensburger Schottenkirche unter Assistenz der Äbte Ambrosius vom Würzburger Schottenkloster und Gregor Müller von Frauenzell.³⁵⁹
31. August, Schutzengelfest – Benediktion der Prämonstratenseräbte Franziskus Knot von Windberg [1691-1717] und Gottfried Plum von Speinshart [1691-1711] unter Assistenz der Schottenäbte Placidus von Regensburg und Ambrosius von Würzburg in der Schottenkirche St. Jakob.³⁶⁰
9. September – Weihe von 10 Glocken im Dom; 1 für Chammünster (Caminster) zu Ehren: B. V. Maria; 1 für die Apostel-Kapelle in Cham (Camb) zu Ehren: hl. Joseph; 1 für Zirzenkofen (?) zu Ehren: hl. Margareta; 2 für Höhenberg (Höchenberg) zu Ehren: B. V. Maria, hl. Lambert; 2 für Amberg zu Ehren: B. V. Maria, hll. Anna, Franziska und Ursula; 2 für Thanstein (Tanstain) zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix, hl. Antonius von Padua; 1 für Aiglsbach (Aigelsbach) zu Ehren: B. V. Maria.³⁶¹
29. Oktober – Berufung des Weihbischofs durch den Kurfürsten von Köln und Bischof von Regensburg [Joseph Clemens von Bayern] nach Freising.
31. Oktober, Fest des hl. Wolfgang – Nach der Feier der hl. Messe am Morgen in ... [Ortsangabe ausgespart] trifft der Weihbischof als erster von allen in Freising ein. Am selben Abend kamen dort an: der Augsburger Weihbischof Johann Eustach Egolf von Westernach [1681–1707], Titularbischof von Dioklea, und der Eichstätter Weihbischof Franz Christoph Rinck von Baldenstein, Titularbischof von Amyclae.
2. November, Sonntag – Weihe des Freisinger Dompropsts Johann Sigmund Zeller von und zu Leibersdorf zum Titularbischof von Belline und Weihbischof in Frei-

³⁵⁵ BSB, Clm 1301, fol. 72v.

³⁵⁶ BSB, Clm 1301, fol. 74r.

³⁵⁷ BSB, Clm 1301, fol. 74r.

³⁵⁸ BSB, Clm 1301, fol. 74r/v.

³⁵⁹ BSB, Clm 1301, fol. 74v.

³⁶⁰ BSB, Clm 1301, fol. 74v.

³⁶¹ BSB, Clm 1301, fol. 74v.

- sing [1692–1729] durch den Eichstätter Weihbischof von Baldenstein unter Assistenz der Weihbischöfe von Augsburg und Regensburg.³⁶²
9. November – Benediktion des Abtes Ignatius von Trauner von St. Emmeram [1691–1694] in der Regensburger Abteikirche unter Assistenz der Präläten Bernhard Degl von Prüfening [1684–1693] und Patritius Freiherr von Heydon von Rohr.³⁶³
17. Dezember – Weihe von 5 Glocken; 2 für Neustadt an der Waldnaab zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria; 2 für Croll [?] zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix und hl. Leonhard, hl. Joseph; 1 für Mainburg zu Ehren: hl. Joseph.³⁶⁴

Jahr des Herrn 1693

2. Januar – Weihe einer Glocke für die Pfarrkirche in Lupburg (Luppurg) zu Ehren: hl. Barbara.³⁶⁵
12. Februar – Weihe von 2 Glocken; 1 für Hönneberg [?] zu Ehren: B. V. Maria (die größere); 1 für Leibersdorf (Leiberstorff) zu Ehren: Hl. Familie und hl. Sebastian.³⁶⁶
24. Februar – Tod der Fürstäbtissin Maria Theresia [von Muggenthal, 1675–1693] von Niedermünster, deren Exequien der Weihbischof am 6. März zelebrierte und die er zu einem früheren Zeitpunkt auch beerdigt hat.³⁶⁷
27. März – Weihe von 3 Glocken im Dom; 1 für Regen zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix sowie hll. Florian, Sebastian und Benedikt; 1 für Sollkofen [?] zu Ehren: hll. Joseph, Ägidius und Sebastian; 1 für die Kirche der Franziskaner-Reformaten in Amberg zu Ehren: hll. Franz von Assisi, Antonius von Padua, Bernardin von Siena und Johannes von Kapistran.³⁶⁸
- ... April – Wahl der Seniorin Regina Recordin [von Rein und Hamberg] zur Fürstäbtissin von Niedermünster [1693–1697]; bischöfliche Kommissäre waren der Weihbischof und der Generalvikar [Dr. Ignaz Wilhelm] Plebst [1623–1695].³⁶⁹
9. Mai – Weihe einer Glocke für die Schlosskapelle in Straubing zu Ehren: hll. Sigismund, Georg, Mauritius, Valentin, Vinzenz und Innozenz.³⁷⁰
- 12./13. Mai, Pfingstdienstag und -mittwoch – Firmung von 760 Personen im Dom.³⁷¹
19. Mai – Weihe von 2 Glocken; 1 für die Karmeliten in Straubing zu Ehren: B. V. Maria; 1 für Roding als Sterbeglocke zu Ehren: hl. Joseph.³⁷²
27. Mai – Weihe von 2 Glocken für die Kirche in Seewjs [?] zu Ehren: B. V. Maria (die größere), hl. Johannes der Täufer.³⁷³

³⁶² BSB, Clm 1301, fol. 75r.

³⁶³ BSB, Clm 1301, fol. 75r.

³⁶⁴ BSB, Clm 1301, fol. 75r.

³⁶⁵ BSB, Clm 1301, fol. 75v.

³⁶⁶ BSB, Clm 1301, fol. 75v.

³⁶⁷ BSB, Clm 1301, fol. 75v.

³⁶⁸ BSB, Clm 1301, fol. 75v.

³⁶⁹ BSB, Clm 1301, fol. 75v. – Die Angabe des Datums mit „die ... Aprilis“ ist unvollständig.

³⁷⁰ BSB, Clm 1301, fol. 76r.

³⁷¹ BSB, Clm 1301, fol. 76r.

³⁷² BSB, Clm 1301, fol. 76r.

³⁷³ BSB, Clm 1301, fol. 76r.

27. Juni – Weihe einer Glocke für Hüttenkofen zu Ehren: hl. Thomas.³⁷⁴
30. Juni – Weihe von 4 Glocken für Wildenstein (Wildenstain) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Sebastian, hll. Johannes, Paulus und Cordula, hll. Bartholomäus und Eustachius, hll. Joachim und Anna.³⁷⁵
2. Juli – Weihe von 5 Glocken; 2 für Reichenbach zu Ehren: B. V. Maria und hl. Joseph, Hl. Kreuz und hl. Benedikt; 1 für Falkenstein (Falkenstain) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Ägidius; 2 für Grünen [?] in Böhmen zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix, hl. Wolfgang.³⁷⁶
3. Juli – Abreise nach Schwandorf und Aufenthalt bei den Kapuzinern.³⁷⁷
4. Juli – Vorbereitungen für die Weihe der Kapuzinerkirche St. Maria Magdalena.
5. Juli, 8. Sonntag nach Pfingsten – Weihe der Schwandorfer Kapuzinerkirche im Rahmen eines feierlichen Pontifinalgottesdienstes, an dem zahlreiche Adelige, darunter der Freiherr von Roswurm als Deputierter des Kurfürsten Philipp Wilhelm von der Pfalz, und eine große Volksmenge teilnahmen.³⁷⁸
6. Juli – Firmung von 864 Personen im Kreuzgang des Kapuzinerklosters. – Mittagmahl beim Freiherrn von Spiering im Schloss Fronberg, an dem auch die Barone Roswurm und Danzel, die Kapuzinerpatres und etliche Weltpriester teilnahmen. – Am Abend wieder bei den Kapuzinern.
7. Juli – Am Morgen vor der Abreise nach Regensburg Firmung der Tochter des Schatzmeisters von Amberg.³⁷⁹
27. Juli – Weihe einer Glocke für Schafshill zu Ehren: hll. Petrus und Paulus.
16. August – Aufbruch mit dem Domzeremoniar Emerich und dem Kammerdiener nach Wörth, Dekanat Donaustauf (Thumbstauff).³⁸⁰
17. August – Nach der Messfeier Firmung von 754 Personen in der Pfarrkirche von Wörth. – Am Abend in Pondorf (Pondorff).³⁸¹
18. August – Beginn der Visitation des Dekanats Pondorf. – Nach der Messfeier am Hochaltar der Pfarrkirche B. V. Maria in Pondorf, einstmals eine vielbesuchte Wallfahrtsstätte, Firmung von 660 Personen im Friedhof. – Alle Altäre wurden konsekriert vorgefunden, ausgenommen zwei, die Altarsteine haben und selten frequentiert werden. – Filialkirchen: St. Michael in Hofdorf (Hoffdorff), St. Ulrich und Wolfgang in Tiefenthal (Diefental), St. Matthäus und Markus in Zinzendorf (Zinzendorff), St. Andreas und Nikolaus in Niederachdorf (Niderachdorff), St. Laurentius in Oberzeitldorn (Zeideldorn), St. Johannes Baptist in Weiher (Weier), St. Petrus in Obermiethnach (Obermiedenach), St. Jakobus maior in Krumbach (Krumpach), St. Ägidius in Saulburg. – Am Abend über Kirchroth (Kirchrott) nach Pfaffmünster (Münster), dessen Kirche zuerst erbaut wurde und zu der die Pfarrangehörigen von Pondorf und von anderswoher gekommen sind.³⁸²

³⁷⁴ BSB, Clm 1301, fol. 76r.

³⁷⁵ BSB, Clm 1301, fol. 76r.

³⁷⁶ BSB, Clm 1301, fol. 76r.

³⁷⁷ BSB, Clm 1301, fol. 76r.

³⁷⁸ BSB, Clm 1301, fol. 76v. – Näheres zur Errichtung des Schwandorfer Kapuzinerklosters 1685/87 und zur Weihe der Kirche St. Maria Magdalena durch Wartenberg bei EBERL S. 210 f.

³⁷⁹ BSB, Clm 1301, fol. 76v.

³⁸⁰ BSB, Clm 1301, fol. 76v.

³⁸¹ BSB, Clm 1301, fol. 76v.

³⁸² BSB, Clm 1301, fol. 77r.

19. August – Weihe des Hochaltars der vormaligen Kollegiatstiftskirche in Pfaffmünster zu Ehren des Patrons St. Tiburtius. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin zu Ehren des Patrons. – Der ausgezeichnete Stein des Seitenaltars wurde für den schlecht aus Bruchstücken zusammengesetzten Hochaltar hergerichtet. – Firmung von 304 Personen in der Pfarrkirche. – Keine Filialkirche. – Am Abend in Wiesenfelden (Wisenfeldt).³⁸³
20. August, Fest des hl. Bernhard – Da alle Altäre der Pfarrkirche B. V. Maria in Wiesenfelden schon konsekriert waren, Firmung von 264 Personen im Friedhof. – Inaugenscheinnahme der Altarsteine und Anordnung, dass jede Filialkirche ihren eigenen Stein haben soll. – Filialkirchen: Maiszell (Maiscell), Sankt Rupert. – Am Abend in Arrach; dort im Schloss des Freiherrn von Brugglach freundlich aufgenommen und verköstigt.³⁸⁴
21. August – Da der Altar der Pfarrkirche St. Valentin in Arrach schon konsekriert war, Aufbruch zur Filialkirche in Falkenstein (Falkenstein). – Weihe des Hochaltars der dortigen Kirche St. Sebastian zu Ehren des Patrons. – Firmung von 460 Personen auf der Anhöhe bei der Kirche. – Arrach hat keine weitere Filialkirche. – Am Abend in Wetzelsberg (Wetzelsberg).³⁸⁵
22. August – Da der Hochaltar der Pfarrkirche St. Dionysius und Vitus in Wetzelsberg als schon konsekriert vorgefunden wurde, und zwar von Johannes, Titularbischof von Hierapolis [und Weihbischof in Regensburg, bezeugt 1453]³⁸⁶, wurde anbefohlen, für die Seitenaltäre Altarsteine zu beschaffen und für den lediglich an die Tür des Tabernakels angehefteten Crucifixus Kreuzbalken. – Firmung von 221 Personen. – Keine Filialkirche. – Am Abend in Loitzendorf (Loitzendorff).³⁸⁷
23. August, 15. Sonntag nach Pfingsten – Da der Hochaltar der Pfarrkirche St. Margareta in Loitzendorf schon von Weihbischof [Otto Heinrich] Pachmair [1622–1634]³⁸⁸ konsekriert wurde und die beiden Seitenaltäre mit Altarsteinen versehen sind, nach der Messfeier Firmung von 509 Personen im Friedhof. – Keine Filialkirche. – Die dem Kloster Oberaltaich inkorporierte Pfarrei wird von einem Professen dieses Klosters versehen. – Am Abend in Stallwang.³⁸⁹
24. August, Fest des hl. Bartholomäus – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche in Stallwang zu Ehren: B. V. Maria sowie hll. Michael und Ägidius.³⁹⁰ – Die Seitenaltäre sind mit Altarsteinen versehen. – Nach der hl. Messe Firmung von 678 Personen. – Keine Filialkirche.³⁹¹
25. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin und Ulrich in Konzell (Konzell) zu Ehren der Patrone. – Weihe des Marienaltars zu Ehren der Patronin. – Für die übrigen, weniger frequentierten Altäre sind Altarsteine vorhanden. –

³⁸³ BSB, Clm 1301, fol. 77r.

³⁸⁴ BSB, Clm 1301, fol. 77r.

³⁸⁵ BSB, Clm 1301, fol. 77v.

³⁸⁶ Siehe zu ihm HAUSBERGER Weihbischöfe S. 50.

³⁸⁷ BSB, Clm 1301, fol. 77v.

³⁸⁸ Siehe zu ihm HAUSBERGER Weihbischöfe S. 57; DERS.: Art. Pachmair, Otto Heinrich, in: GATZ Bischöfe 1448–1648 S. 514.

³⁸⁹ BSB, Clm 1301, fol. 77v.

³⁹⁰ „Bis in das 18. Jh. wurde neben dem hl. Michael auch BMV als Kirchenpatron genannt, im 19. Jh. erscheint nur der hl. Michael, 1964 wurde die Kirche wieder auf beide Patrone konsekriert.“ Bistumsmatrikel 1997 S. 682.

³⁹¹ BSB, Clm 1301, fol. 77v.

- Firmung von 488 Personen. – Filialkirchen, die alle Altarsteine besitzen: St. Stephan in Gossersdorf (Goselstorff), [St. Sixtus] auf dem Gallner (Golnerberg), St. Philipp und Jakob in Rettenbach (Redebach).³⁹²
26. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Nikolaus in Rattenberg zu Ehren des Patrons. – Für die Seitenaltäre ist ein Tragaltar vorhanden. – Firmung von 623 Personen. – Filialkirchen: St. Petrus und Paulus in Krailing (Crailing), B. V. Maria in Neurandsberg (Neuenrandsparg).³⁹³
27. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Laurentius in Haibach zu Ehren des Patrons. – Weihe des Marienaltars zu Ehren der Patronin. – Für die Seitenaltäre sind Altarsteine vorhanden. – Firmung von 430 Personen im Friedhof. – Filialkirchen: St. Johannes Baptist und Andreas in Landasberg (Landtersberg).³⁹⁴ – Hier gibt es einen privilegierten Altar, an dem am Montag allen Gläubigen von jedem Priester ohne Zelebrationsverpflichtung ein vollkommener Ablass gewährt wird, desgleichen am Fest Mariä Geburt; die wundertätige Statue auf dem Marienaltar erhält aufgrund wachsender Verehrung durch die umliegende Bevölkerung zunehmend mehr silberne Motivgeschenke. – Am Abend zuvor Übernachtung im Schloss des Herrn von Ossinger in Haibach, der um Erlaubnis zur Errichtung einer Kapelle gebeten hat, die erteilt wurde.³⁹⁵
28. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Jakob in Haselbach zu Ehren des Patrons. – Die Altäre hier wurden entfernt und hastig errichtet; man erachtet sie als konsekriert. – Weihe eines Seitenaltars zu Ehren: B. V. Maria Assumpta. – Der andere Seitenaltar ist mit einem Altarstein versehen. – Firmung von 455 Personen im Friedhof. – Filialkirchen, die mit Altarsteinen versehen sind: St. Elisabeth in Elisabethszell, [St. Thomas] in Herrnehlburg (Herrenfelburg). – Die Pfarrei Haselbach betreut ein Benediktinerpater von Oberaltaich.³⁹⁶
29. August, Samstag – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Benedikt in Rattiszell zu Ehren des Patrons. – Für die übrigen Altäre sind Altarsteine vorhanden. – Firmung von 390 Personen im Friedhof. – Filialkirche, die auch mit einem Altarstein versehen ist: St. Martin in Haunkenzell (Hangezell).³⁹⁷
30. August, 16. Sonntag nach Pfingsten – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche B. V. Maria in Ascha zu Ehren der Patronin. – Die Seitenaltäre sind mit Altarsteinen versehen. – Firmung von 683 Personen. – Filialkirche: St. Nikolaus in Falkenfels. – Kapellen: St. Joseph im Schloss, St. Johannes Baptist außerhalb des Dorfes.³⁹⁸
31. August – Weihe der neuerrichteten Filialkirche St. Christophorus in Gschwendt, die zur Pfarrei Steinach (Stainach) gehört, mit ihrem Altar zu Ehren des Patrons. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Michael in Steinach zu Ehren des Patrons. – Firmung von 358 Personen im Friedhof. – Weitere Filialkirche: St. Ursula in Kapflberg (Carphelberg).³⁹⁹

³⁹² BSB, Clm 1301, fol. 78r.

³⁹³ BSB, Clm 1301, fol. 78r.

³⁹⁴ Zur Frömmigkeits- und kunstgeschichtlichen Bedeutung dieser Kirche siehe neuerdings Wolfgang VOGL: Die Entstehung des Lebenden Kreuzes und die spätgotischen Wandmalereien in Landasberg, in: JHVS 110 (2009), S. 159–233.

³⁹⁵ BSB, Clm 1301, fol. 78r/v.

³⁹⁶ BSB, Clm 1301, fol. 78v.

³⁹⁷ BSB, Clm 1301, fol. 78v.

³⁹⁸ BSB, Clm 1301, fol. 79r.

³⁹⁹ BSB, Clm 1301, fol. 79r. – Während die Bistumsmatrikel 1997 S. 688 St. Stephan als

1. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Sixtus und Georg in Parkstetten zu Ehren der Patrone. – Weihe eines Seitenaltars zu Ehren: B. V. Maria. – Firmung von 299 Personen im Friedhof. – Filialkirche: [St. Martin] in Reibersdorf (Reiberstorff). – Überall Altarsteine vorhanden.⁴⁰⁰
2. September – Weihe von 2 Nebenaltären der Pfarrkirche St. Petrus beim Friedhof in Straubing zu Ehren: Bekehrung des hl. Apostels Paulus (Epistelseite), hl. Sebastian (Evangelien-seite). – Firmung von 233 Personen in der Kirche.⁴⁰¹
3. September – Weihe der beiden Nebenaltäre der Kirche des Dreifaltigkeitsspitals in Straubing zu Ehren: hl. Johannes der Täufer (Evangelien-seite), hl. Elisabeth (Epistelseite). – Firmung von 423 Personen in der Kollegiatstiftskirche [St. Jakob und Tiburtius].⁴⁰² – P. Jakob Will SJ und Viztum Wolf Heinrich Nothafft Graf von Wernberg baten um Erlaubnis zur Erbauung einer neuen Kapelle in Bayerisch Eisenstein (Eisenstein).
4. September – Weihe des Hochaltars der Klosterkirche der Ursulinen in Straubing zu Ehren: Mariä Unbefleckte Empfängnis. – Weihe von 3 Altären der benachbarten Karmelitenkirche zu Ehren: hll. Drei Könige, B. V. Maria (Evangelien-seite), Trennung der Zwölf Apostel und hl. Albert [von Sizilien] (Epistelseite). – Firmung von 123 Personen im Kreuzgang des Karmelitenklosters und von 70 bei den Ursulinen, insgesamt also von 193 Personen.⁴⁰³
5. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Bartholomäus in Niedermotzing (Mozing, Dekanat Aufhausen) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 93 Personen im Friedhof. – Filialkirche: [St. Georg] in Obermotzing, schon versehen mit einem Altarstein.⁴⁰⁴
6. September, 17. Sonntag nach Pfingsten – Weihe von 2 Nebenaltären der Pfarrkirche St. Lukas in Aholfing (Alfing, Dekanat Donaustauf) zu Ehren: B. V. Maria (Evangelien-seite), hl. Margareta (Epistelseite). – Hier stellte sich heraus, dass man den Hochaltar bedeckte und deshalb inkorrekt zelebrierte. Um darauf gültig zu zelebrieren, wurde angeordnet, den Stein aufzudecken. – Firmung von 75 Personen im Friedhof.⁴⁰⁵
7. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Pfatter (Pfädeer) zu Ehren der Patronin. – Weihe eines Nebenaltars zu Ehren: hll. Katharina und Sebastian. – Keine Filialkirche. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche Mariä Geburt in Geisling zu Ehren der Patronin. – Weihe des Nebenaltars auf der Epistelseite zu Ehren: hl. Katharina. – Firmung von 227 Personen im Friedhof.⁴⁰⁶
8. September, Fest Mariä Geburt – Gesungene Messfeier in Regensburg.⁴⁰⁷
9. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche Mariä Verkündigung in

Patron von Kapflberg benennt, ist auch in der Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 60 die hl. Ursula als Patronin ausgewiesen.

⁴⁰⁰ BSB, Clm 1301, fol. 79r/v.

⁴⁰¹ BSB, Clm 1301, fol. 79v.

⁴⁰² BSB, Clm 1301, fol. 79v-80r.

⁴⁰³ BSB, Clm 1301, fol. 80r.

⁴⁰⁴ BSB, Clm 1301, fol. 80r.

⁴⁰⁵ BSB, Clm 1301, fol. 80v.

⁴⁰⁶ BSB, Clm 1301, fol. 80v-81r.

⁴⁰⁷ BSB, Clm 1301, fol. 81r.

Tegernheim (Degerhaim) zu Ehren der Patronin – Filialkirche: St. Laurentius [in Lorenzen].⁴⁰⁸

10. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Michael in Donaustauf (Thumbstauff) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 66 Personen. – Filialkirchen: St. Martin in Sulzbach, St. Salvator [in Donaustauf], B. V. Maria in Bach, St. Andreas in Demling (betreut vom Provisor in Bach); alle Filialkirchen sind mit Altarsteinen versehen.⁴⁰⁹
11. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Petrus in Wenzelbach (Wenzelbach) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 13 Personen in der Pfarrkirche. – Keine Filialkirche, nur die Kapelle St. Andreas [in Birkenhof]. – Am Abend über Altenthan (Altentan), das vom Kloster Frauenzell betreut wird, und die zur Pfarrei Frauenzell gehörigen Filialkirchen St. Ägidius [in Schönfeld] und St. Petrus [in Bruckbach], wo schon alles konsekriert vorgefunden wurde, nach Brennbach (Prennbach), wo wieder alles bereits konsekriert war.⁴¹⁰
12. September – Weihe eines Nebenaltars der Pfarrkirche St. Rupert in Brennbach zu Ehren: hl. Sebastian (Evangelienseite). – Schlosskapelle: St. Rupert und B. V. Maria. – Firmung von 229 Personen in der Kirche. – Da der Hochaltar in Rettenbach (Redenbach) schon konsekriert war, Weiterfahrt über Frauenzell nach Wiesent (Wisen). – Hier Übernachtung im Schloss des Grafen von Lintelo.⁴¹¹
13. September, 18. Sonntag nach Pfingsten, Fest Mariä Namen – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Wiesent zu Ehren der Patronin. – Firmung von 89 Personen. – Hier wurden alle Altäre für die Konsekration schicklich mit großen Steinen präpariert, aber keiner konsekriert.⁴¹² – Am Abend in Illkofen (Illkofen).⁴¹³
14. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin in Illkofen zu Ehren des Patrons. – Filialkirchen: Aholting (Alfing), Pfatter (Pfüder), Geisling, Sarching (Särching)⁴¹⁴, St. Stephan in Auburg, B. V. Maria in Friesheim (Friesheim), St. Laurentius in Eltheim (Elthaim). – Firmung von 48 Personen in der Kirche.⁴¹⁵
15. September, Oktavtag des Festes Mariä Geburt – Weihe der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Sarching und ihrer Altäre zu Ehren: B. V. Maria Assumpta (Hochaltar), hl. Anna, hl. Sebastian. – Weihe des Altars der Schlosskapelle zu Ehren: hl. Ulrich. – Firmung von 35 Personen in der Pfarrkirche.⁴¹⁶
16. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Georg in Obertraubling zu Ehren des Patrons. – Firmung von 14 Personen in der Kirche. – Zurück nach Regensburg.⁴¹⁷

⁴⁰⁸ BSB, Clm 1301, fol. 81r.

⁴⁰⁹ BSB, Clm 1301, fol. 81r.

⁴¹⁰ BSB, Clm 1301, fol. 81v.

⁴¹¹ BSB, Clm 1301, fol. 81v.

⁴¹² Originalwortlaut dieser schwer verständlichen Notiz: „Hic omnia Altaria ad consecrationem fuerunt decore magnis lapidibus aptata sed nullum consecratum.“

⁴¹³ BSB, Clm 1301, fol. 81v.

⁴¹⁴ Zur Zugehörigkeit von Aholting, Pfatter, Geisling und Sarching zur Pfarrei Illkofen: Bistumsatrikel 1997 S. 266.

⁴¹⁵ BSB, Clm 1301, fol. 82r.

⁴¹⁶ BSB, Clm 1301, fol. 82r.

⁴¹⁷ BSB, Clm 1301, fol. 82v.

26. September – Aufbruch von Regensburg über Pondorf nach Falkenfels zur Witwe des Herbart Freiherrn von Weichs.
27. September, 20. Sonntag nach Pfingsten – Weihe der Schlosskapelle in Falkenfels mit ihrem Altar zu Ehren: Hl. Familie und hl. Georg. – Firmung von 240 Personen.⁴¹⁸
29. September, Fest des hl. Erzengels Michael – Weihe der eine Stunde vom Schloss Falkenfels entfernten Kirche Heilbrunn („ad fontem sacram“)⁴¹⁹ bei Wiesenfelden mit ihrem Altar zu Ehren: B. V. Maria und hl. Maria Magdalena. – Firmung von 659 Personen.⁴²⁰
30. September – Rückkehr nach Regensburg.⁴²¹
15. Oktober – Weihe von 2 Glocken für Sengkofen (Senkofen) zu Ehren: B. V. Maria, hl. Joseph.⁴²²
21. Oktober, Fest der hl. Ursula – Einkleidung der Maria Angela Baronin von Auer bei den Ursulinen in Straubing in Gegenwart zahlreicher Adelliger.⁴²³
24. November – Weihe einer Glocke für Vilsbiburg (Philsbiburg) zu Ehren: hll. Thomas und Joseph.⁴²⁴
22. Dezember – Weihe von 2 Glocken; 1 für Reichenbach zu Ehren: hl. Erzengel Michael und hll. Schutzengel; 1 für Oberzeitldorn (Zeideldorn) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Joseph.⁴²⁵

Jahr des Herrn 1694

9. Januar – Weihe einer Glocke für die Schlosskapelle in Zandt (Zant) zu Ehren: B. V. Maria.⁴²⁶
26. Januar – Weihe von 2 Glocken für die Pfarrei Teugn (Daigen) zu Ehren: B. V. Maria Immaculata und hl. Johannes der Täufer, hll. Joseph und Johannes der Evangelist.⁴²⁷
5. Februar – Weihe einer Glocke für Alteglofsheim (Egolshaim) zu Ehren: hll. Laurentius und Joseph.⁴²⁸
10. März – Weihe einer größeren Glocke im Dom für Obersüßbach (Siesbach) zu Ehren: B. V. Maria Immaculata und hl. Jakobus.⁴²⁹
- ... April – Weihe von 4 Glocken; 1 für Steinburg (Stainburg) zu Ehren: B. V. Maria; 2 für Harting (Härting) zu Ehren: B. V. Maria sowie hll. Anna und Koloman, hl. Joseph; 1 für Iffelkofen (Iffelkoffen) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Stephan.⁴³⁰
24. April – Benediktion des Abtes [Otto Kraft] von Prüfening [1693–1729] in seiner Klosterkirche unter Assistenz der Äbte [Ignatius von Trauner] von St. Emmeram und [Placidus Fleming] von St. Jakob in Regensburg.⁴³¹

⁴¹⁸ BSB, Clm 1301, fol. 82v.

⁴¹⁹ Zu Heilbrunn oder Frauenbrünnl: UTZ/TYROLLER S. 149 f.

⁴²⁰ BSB, Clm 1301, fol. 82v.

⁴²¹ BSB, Clm 1301, fol. 82v.

⁴²² BSB, Clm 1301, fol. 82v.

⁴²³ BSB, Clm 1301, fol. 82v–83r.

⁴²⁴ BSB, Clm 1301, fol. 83r.

⁴²⁵ BSB, Clm 1301, fol. 83r.

⁴²⁶ BSB, Clm 1301, fol. 83r.

⁴²⁷ BSB, Clm 1301, fol. 83r.

⁴²⁸ BSB, Clm 1301, fol. 83r.

⁴²⁹ BSB, Clm 1301, fol. 83r.

⁴³⁰ BSB, Clm 1301, fol. 83r.

⁴³¹ BSB, Clm 1301, fol. 83r.

6. Mai – Weihe von 3 Glocken; 1 für Ergoldsbach (Ergoldtsbach) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Petrus; 1 für Cuneswirt [?] zu Ehren: B. V. Maria und hl. Joseph; 1 für Waldau zu Ehren: B. V. Maria und hl. Joseph.⁴³²
29. Mai – Weihe einer Glocke für Schorndorf (Scorendorff) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Joseph.⁴³³
31. Mai/1. und 6. Juni – Firmung von insgesamt 2475 Personen am Pfingstmontag und Pfingstdienstag im Dom sowie am Dreifaltigkeitsfest bei den Minoriten (1047 Personen).⁴³⁴
8. Juni – Weihe einer kleinen Glocke für die Kirche des hl. Matthäus in Obereggensberg (Eggersberg).⁴³⁵
3. Juli – Weihe von 6 Glocken; 1 für Barbing (Barbling) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Martin; 1 für Swankofen [?] zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix; 2 für Geisling zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix, hl. Joseph; 1 für Sulzbach zur Ehren: B. V. Maria und hl. Anna; 1 für Schwarzenfeld (Swarzenfeldt) zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit und hl. Georg.⁴³⁶
7. Juli – B. V. Maria in Ingolstadt (Ingolstat).⁴³⁷
18. Juli, 7. Sonntag nach Pfingsten – Feierliche Weihe der Schule („scola“) des sel. Albertus Magnus mit dem neuerrichteten Altar [im Regensburger Dominikanerkloster].⁴³⁸
14. August – Weihe des neuen Altars der Marienkapelle in der Kollegiatstiftskirche der Alten Kapelle. – Am Abend Fahrt nach Bad Abbach (Abach).⁴³⁹
15. August, Hochfest Mariä Himmelfahrt – Aufenthalt in Bad Abbach.⁴⁴⁰
16. August – Weihe des Altars der Marktkapelle in Bad Abbach zu Ehren: hl. Christophorus. – Der Hochaltar der Pfarrkirche St. Nikolaus war schon geweiht. – Firmung von 74 Personen. – Filialkirchen: B. V. Maria in Oberndorf (Oberndorff), St. Georg in Peising, St. Petrus und Paulus in Saalhaupt (Salhaupt). – Weihe des größeren Altars der Pfarrkirche St. Martin in Poikam (Boicam). – Firmung von 7 Personen. – Filialkirchen: Lindach (Lindart), Kapfelberg (Capfelberg).⁴⁴¹
17. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche B. V. Maria in Teugn (Teuchen) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 60 Personen. – Alternierende Filialkirchen: St. Bartholomäus in Lengfeld (Lengfeldt), St. Nikolaus in Alkofen (Alkofen). – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche B. V. Maria in Saal (Sal) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 32 Personen. – Filialkirchen: Thaldorf (Taldorff), Einmuß (Aimus), Winzer, Herrnsaal (Hernsal), Untersaal (Andresal), Peterfecking (Peterfäkin), Kleinberghofen (Klainberg, Capell), Kleingiersdorf (Klain Kirstorff).⁴⁴²

⁴³² BSB, Clm 1301, fol. 83r.

⁴³³ BSB, Clm 1301, fol. 83r.

⁴³⁴ BSB, Clm 1301, fol. 83r.

⁴³⁵ BSB, Clm 1301, fol. 83r.

⁴³⁶ BSB, Clm 1301, fol. 83r/v.

⁴³⁷ BSB, Clm 1301, fol. 83v. – Diese Notiz bezieht sich vermutlich auf einen Pontificalgottesdienst des Weihbischofs im Ingolstädter Liebfrauenmünster aus nicht genanntem Anlass.

⁴³⁸ BSB, Clm 1301, fol. 83v.

⁴³⁹ BSB, Clm 1301, fol. 83v.

⁴⁴⁰ BSB, Clm 1301, fol. 84r.

⁴⁴¹ BSB, Clm 1301, fol. 84r.

⁴⁴² BSB, Clm 1301, fol. 84r.

18. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Petrus in Reißing (Reissing) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 101 Personen. – Filialkirche: Buchhofen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Oswald in Teuerting (Theurting) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 100 Personen. – Filialkirchen: Schambach, Unterwendling (Underwendling). – Am Abend in Pullach (Buelach); da hier alle Altäre schon konsekriert vorgefunden wurden, Weiterreise nach Abensberg, sodann nach Allersburg [korrekt: Allersdorf] und Biburg.⁴⁴³
19. August – Nach der Messfeier Firmung von 772 Personen in der Abensberger Pfarrkirche St. Barbara, deren Altäre allesamt schon konsekriert sind. – Filialkirchen: St. Gallus in Sandharlanden (Harlanden), B. V. Maria in Aunkofen (Aukofen); Friedhofskapelle St. Petrus. – Am Abend über die Pfarreien Offenstetten St. Vitus, wo kein Altar konsekriert wurde, und Sallingberg (Saleberg) St. Michael, wo der Hochaltar zu weihen war, auf Einladung der Augustinerchorherren nach Rohr (Rhor). – Filialkirche: St. Stephan in Ursbach.⁴⁴⁴
20. August – Weihe der Krankenskapelle in Rohr mit ihrem Altar zu Ehren: hl. Michael. – Firmung von 780 Personen in der Klosterkirche.⁴⁴⁵
21. August – Weihe der Altäre der Klosterkirche in Rohr zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Erasmus, hl. Antonius von Padua. – Anschließend nach B. V. Maria in Laaberberg (Laberberg), wo nichts konsekriert vorgefunden und die Segnung der völlig verdorbenen Quelle gewünscht wurde.⁴⁴⁶
22. August, 12. Sonntag nach Pfingsten – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Andreas in Pürkwang zu Ehren des Patrons. – Firmung von 492 Personen. – Filialkirchen: Oberlauterbach, Train, Margarethenthann (Altmargretendan), Eschenhart, Wolfshausen, Baldershausen (Baltershausen), Oberbuch (Oberbuech), Willersdorf (Willersdorff). – Kapellen: Wildenberg, Kipfelsberg (Kipfelsberg), Tollbach (Dolbach). – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Ulrich in Niederumelsdorf (Umelsdorff) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 154 Personen. – Weihe des Altars der Schlosskapelle St. Georg in Wildenberg zu Ehren des Patrons.⁴⁴⁷
23. August – Weihe des Altars der Schlosskapelle in Train zu Ehren: B. V. Maria; Schlossherr von Train ist Ignaz Gugler, Mitglied der Rentamtsregierung in Landshut.⁴⁴⁸
24. August, Fest des hl. Bartholomäus – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Neustadt (Neustad) zu Ehren: hl. Laurentius (Hochaltar), B. V. Maria, hll. Joseph, Severus und Severinus. – Firmung von 595 Personen.⁴⁴⁹

⁴⁴³ BSB, Clm 1301, fol. 84v.

⁴⁴⁴ BSB, Clm 1301, fol. 84v.

⁴⁴⁵ BSB, Clm 1301, fol. 84v.

⁴⁴⁶ Zu diesem Quellkult: UTZ/TYROLLER S. 158–160; Josef MAYERHOFER: Die Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau in Laaberberg unter besonderer Berücksichtigung der Mirakelbücher, in: BGBR 28 (1994), S. 282–295. – Der oben geäußerte Wunsch, dem das um die Mitte des 15. Jahrhunderts verhängte Verbot des Laaberberger Quellkults durch die kirchliche Obrigkeit entgegenstand, durfte im Jahr darauf realisiert werden, wie folgende Mitteilung bei MAYERHOFER S. 283 belegt: „Nach dem Dreißigjährigen Krieg ist man dazu übergegangen, die verschüttete Heilquelle wieder auszugraben und zu benützen. Im Jahr 1695 ist dieser Brunnen vom Kloster Rohr geweiht worden. ‚Diese Weihe muß sehr feierlich vorgenommen worden sein, weil bei diesem Akte schier alle Capitularen des Stiftes Rohr anwesend waren.“

⁴⁴⁷ BSB, Clm 1301, fol. 85r.

⁴⁴⁸ BSB, Clm 1301, fol. 85v.

⁴⁴⁹ BSB, Clm 1301, fol. 85v.

25. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Vitus in Mühlhausen (Mühlhausen) zu Ehren des Patrons. – Weihe des Hochaltars der Kirche in Mauern (Mauren), einer Filiale von Neustadt, zu Ehren: B. V. Maria. – Bad Gögging (Gögin) hat einen Provisor. – Filialkirchen [von Bad Gögging bzw. von Neustadt]: Sittling, Heiligenstadt (Heilingstatt), Oberulrain (Oberulran), Niederulrain (Undterulran), Arresting (Aresting); Friedhofskapelle St. Nikolaus.⁴⁵⁰
26. August – Die Pfarrkirche in Hienheim hatte schon 3 konsekrierte Altäre. – Weihe des Hochaltars der Kirche in Irnsing, einer Filiale von Hienheim, zu Ehren: B. V. Maria. – Weitere Filialkirchen: St. Walburga in Laimerstadt (Lamerstorff), St. Pankratius in Schwaben (Swaben). – Am Abend über die Pfarrkirche St. Sebastian in Eining (Aining) und die Weltenburger Filialkirche St. Stephan in Staubing, wo schon alles konsekriert vorgefunden wurde, auf Einladung zum Kloster Weltenburg.⁴⁵¹
27. August – Weihe des Hochaltars der Kapelle B. V. Maria auf dem Arzberg (Frauenberg-Kapelle), die vom hl. Rupert über einem den römischen Gottheiten Jupiter und Minerva gewidmeten Heiligtum errichtet wurde.⁴⁵² – Firmung von 185 Personen auf diesem Berg. – Filialkirchen: St. Katharina in Holzharlanden (Holzarlanden), St. Andreas in Stausacker (Stausaker). – Am Abend auf der Donau mit dem Abt nach Kelheim (Kelheim).⁴⁵³
28. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche in Kelheim zu Ehren: B. V. Maria Assumpta sowie hll. Johannes der Evangelist und Margareta. – Firmung von 365 Personen in der Kirche. – Filialkirche: Gronsdorf (Cronstorff).⁴⁵⁴
29. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche in Affecking (Auföking) zu Ehren: Hl. Kreuz. – Firmung von 206 Personen. – Auf dem Wasser nach Kapfelberg und dort Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche B. V. Maria zu Ehren der Patronin. – Firmung von 60 Personen; anschließend auf dem Wasser der Donau nach Bad Abbach (Abach), sodann nach Verabschiedung des Schiffs in Richtung Weltenburg Rückkehr nach Regensburg.⁴⁵⁵
4. September – Weihe des neuerrichteten Hochaltars, auf dem das Gnadenbild ruht, der Kirche zur wundertätigen Gottesmutter in Scheuer (Scheuren), einer Filiale der Pfarrei Alteglofsheim (Egeslhaim), zu Ehren der Patronin.⁴⁵⁶
16. September – Weihe von 2 Glocken; 1 für Eichlberg (Aichelberg) zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit; 1 für ... [?] zu Ehren: hl. Stephan.⁴⁵⁷
22. September, Fest des hl. Emmeram – Erneut Aufbruch zur Visitation; am Abend in Buchhofen (Buechhofen, Buechoven) bei Teuerting (Theurting).⁴⁵⁸
23. September – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Mauritius in Buchhofen zu Ehren des Patrons. – Firmung von 64 Personen. – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Andreas in Bad Gögging (Göggin) – eine sehr alte Kirche der frühen Christenheit („antiquissima Ecclesia primae christianitatis“) – zu Ehren des

⁴⁵⁰ BSB, Clm 1301, fol. 85v-86r.

⁴⁵¹ BSB, Clm 1301, fol. 86r.

⁴⁵² BSB, Clm 1301, fol. 86r. – Siehe hierzu UTZ/TYROLLER S. 228 f.

⁴⁵³ BSB, Clm 1301, fol. 86r.

⁴⁵⁴ BSB, Clm 1301, fol. 86r.

⁴⁵⁵ BSB, Clm 1301, fol. 86v.

⁴⁵⁶ BSB, Clm 1301, fol. 86v. – Siehe hierzu UTZ/TYROLLER S. 206.

⁴⁵⁷ BSB, Clm 1301, fol. 83v.

⁴⁵⁸ BSB, Clm 1301, fol. 86v.

- Patrons. – Mittagsmahl in Neustadt. – Am Abend in Münchsmünster (Munchsmunster), Dekanat Geisenfeld (Geisenfeldt).⁴⁵⁹
24. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Sixtus in Münchsmünster zu Ehren des Patrons. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Georg in Schwaig (Swaig) zu Ehren des Patrons. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Vitus in Mitterwöhr (Mitterwördt) zu Ehren des Patrons.⁴⁶⁰
 25. September – Erneut in Vohburg (Voburg) und Weihe der Altäre der Kirche St. Andreas zu Ehren: hl. Andreas (Hochaltar), hl. Sebastian (Evangelienseite), B. V. Maria (Epistelseite), hl. Katharina. – Filialkirchen: St. Nikolaus in Dünzing, B. V. Maria in Oberhartheim (Hadthaim).⁴⁶¹
 26. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Ottilia in Irssing (Irsing) zu Ehren der Patronin. – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Helena in Westenhausen, einer Filiale der Pfarrei Engelbrechtsmünster, zu Ehren der Patronin. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Laurentius in Ernsgraden (Ernsgraden) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 32 Personen.⁴⁶²
 27. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche in Engelbrechtsmünster zu Ehren: Hl. Kreuz. – Weihe des Altars der benachbarten Loreto-Kapelle zu Ehren: B. V. Maria. – Filialkirchen: St. Laurentius in Ilmendorf (Ilmendorff), St. Martin in Rockolding (Roggelding), St. Ulrich in Griesham (Griesheim), St. Leonhard in Aiglsbach (Aigelsbach), B. V. Maria in Gasseltshausen (Casceltshausen), St. Martin in Pöbenhausen (Bebenhausen), St. Stephan in Oberpindhart (Oberbinhart), St. Paulus „im Moos“ („in palude“) in Unterpindhart (Undterbinhart), St. Nikolaus in Schillwitzhausen (Schilwizhausen).⁴⁶³
 28. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin in Rottenegg (Rottenek) zu Ehren des Patrons. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Andreas in Oberempfenbach zu Ehren des Patrons. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Emmeram in Niederlauterbach (Underlauterbach) zu Ehren des Patrons. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Andreas in Oberlauterbach zu Ehren des Patrons. – Filialkirche: St. Petrus und Paulus in Hüll (Hill).⁴⁶⁴
 29. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche B. V. Maria in Gebrontshausen (Gebrandshausen) zu Ehren der Patronin. – Filialkirchen: Hl. Kreuz in Larsbach, St. Petrus und Paulus in Jebertshausen (Iebertshausen). – Es wurde angeordnet, die wundertätige Statue der Gottesmutter in der Pfarrkirche von Gebrontshausen auf den Hochaltar zu stellen.⁴⁶⁵ – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin in Geroldshausen (Obergeroldtshausen) zu Ehren des Patrons. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Andreas in Geroldshausen (Undtergeroldtshausen) zu Ehren des Patrons. – Weitere Filialkirche: St. Benedikt in Haushausen.⁴⁶⁶
 30. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Laurentius in Wolnzach (Wolzach) zu Ehren des Patrons und des Hl. Kreuz-Altars in der Mitte („in

⁴⁵⁹ BSB, Clm 1301, fol. 86v-87r.

⁴⁶⁰ BSB, Clm 1301, fol. 87r.

⁴⁶¹ BSB, Clm 1301, fol. 87r/v.

⁴⁶² BSB, Clm 1301, fol. 87v-88r.

⁴⁶³ BSB, Clm 1301, fol. 88r.

⁴⁶⁴ BSB, Clm 1301, fol. 88r/v.

⁴⁶⁵ Zu diesem Gnadenbild UTZ/TYROLLER S. 140 f.

⁴⁶⁶ BSB, Clm 1301, fol. 88v.

- medio“). – Firmung von 526 Personen in der Kirche. – Keine Filialkirche. – Es wurde angeordnet, die wundertätige Muttergottes-Statue ganz nahe bei dem Altar anzubringen, auf dem die Motivmessen dieses Gnadenbilds gelesen werden.⁴⁶⁷
1. Oktober – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche in Gosseltshausen (Goscheltshausen) zu Ehren: B. V. Maria Dolorosa. – Die einstmals sehr berühmte Statue der Schmerzhaften Gottesmutter zeichnet sich immer noch durch Gunsterweise und Wunder aus. – Firmung von 290 Personen in der Kirche. – Filialkirchen: St. Stephan in Burgstall (Burgstal), B. V. Maria in Lohwinden (Lobwinden). – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Margareta in Königsfeld (Konigsfelt) zu Ehren der Patronin.⁴⁶⁸
 2. Oktober – Weihe der Altäre der Klosterkirche der Benediktinerinnen in Geisenfeld zu Ehren: hl. Zeno (Hochaltar), Hl. Kreuz (in der Mitte), hl. Anna (Evangelien-seite), hl. Dionysius (Epistelseite).⁴⁶⁹
 3. Oktober, 18. Sonntag nach Pfingsten – Feierliche Benediktion der Äbtissin Maria Constantia Jäger [1694-1727] in Anwesenheit der Prälaten von Weltenburg und Rohr, vieler Adelliger und einer großen Volksmenge.⁴⁷⁰
 4. Oktober – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Geisenfeld zu Ehren: hl. Emmeram (Hochaltar), hll. Drei Könige, hll. Petrus und Paulus, Hl. Kreuz. – Firmung von 1249 Personen in der Kirche und im Friedhof.⁴⁷¹
 5. Oktober – Weihe des Altars der Kapelle der Schmerzhaften Gottesmutter in Geisenfeld zu Ehren der Patronin und der Altäre der Allerseelen-Kapelle im Friedhof zu Ehren: hl. Dionysius Areopagita, hl. Leonhard, hl. Johannes der Täufer. – Firmung von 176 Personen in der Klosterkirche. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche B. V. Maria in Oberhartheim (Harthaim) zu Ehren der Patronin. – Weihe eines Nebenaltars der Filialkirche St. Nikolaus in Dünzing (Dinzing) zu Ehren: B. V. Maria. – Am Abend in Eschelbach (Eschelbach).⁴⁷²
 6. Oktober – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Emmeram in Eschelbach zu Ehren des Patrons. – Firmung von 76 Personen – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin in Walkersbach zu Ehren des Patrons. – Firmung von 254 Personen. – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Emmeram in Geisenhausen zu Ehren des Patrons. – Firmung von 136 Personen. – Am Abend in Geisenfeld.⁴⁷³
 7. Oktober – Ankunft in Bad Abbach; tags darauf Rückkehr nach Regensburg.⁴⁷⁴
 9. Oktober – Über Geiselhöring nach Hainsbach.
 10. Oktober, 19. Sonntag nach Pfingsten – Weihe aller Altäre der Marienwallfahrtskirche in Haindling (Haintling) zu Ehren: B. V. Maria Assumpta (Hochaltar), hl. Leonhard, hl. Thomas, hl. Barbara, hl. Sebastian, B. V. Maria a lapide, hl. Andreas, hl. Wolfgang, Hl. Kreuz (in der Kapelle). – Firmung von 264 Personen in der Kirche. – Filialkirchen der Pfarrei Hainsbach: Haindling, Haindlingberg (Hainlingsberg).⁴⁷⁵

⁴⁶⁷ BSB, Clm 1301, fol. 88v–89r.

⁴⁶⁸ BSB, Clm 1301, fol. 89r.

⁴⁶⁹ BSB, Clm 1301, fol. 89v.

⁴⁷⁰ BSB, Clm 1301, fol. 89v.

⁴⁷¹ BSB, Clm 1301, fol. 89v–90r.

⁴⁷² BSB, Clm 1301, fol. 90r/v.

⁴⁷³ BSB, Clm 1301, fol. 90v.

⁴⁷⁴ BSB, Clm 1301, fol. 90v.

⁴⁷⁵ BSB, Clm 1301, fol. 90v–91r.

11. Oktober – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Hainsbach (Hainspach) zu Ehren: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist (Hochaltar), hl. Anna, hll. Vierzehn Nothelfer. – Weihe des Hochaltars der Kirche in Haindlingberg zu Ehren: hll. Michael und Stephan. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Petrus und Erasmus in Geiselhöring (Geiselhöring) zu Ehren der Patrone. – Firmung von 212 Personen. – Am Abend in Regensburg.⁴⁷⁶
16. Oktober – Weihe von 2 Glocken; 1 für den Glockenturm des Doms zu Ehren: Zwölf Apostel; 1 für Böhmisbruck (Boeiscbrugg) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Michael.⁴⁷⁷
21. Oktober – Tod des Abtes Ignatius [von Trauner] von St. Emmeram.⁴⁷⁸
23. Oktober – Weihe eines neuen Altars der Domkirche, in den ein wundertätiges Kreuz eingefügt wurde, zu Ehren: hll. Kirchenlehrer.⁴⁷⁹
- 25./26. Oktober – [Notizen über die Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen St. Emmeramer Abt Ignatius von Trauner].⁴⁸⁰
29. Oktober – Weihe des Hochaltars der Spitalkirche St. Johannes Baptist bei der Steinernen Brücke in Regensburg zu Ehren des Patrons und des Altars der hl. Katharina zu Ehren der Patronin.⁴⁸¹
23. November – Weihe eines Altars der Augustinereremiten-Kirche St. Salvator in Regensburg zu Ehren des hl. Augustinus.⁴⁸²
26. November – Wahl von Johann Baptist Hemm zum neuen Abt von St. Emmeram unter dem Vorsitz des Weihbischofs, dem der Offizial [Dr. Franz Peter von] Wämpl assistierte.⁴⁸³
30. November, Fest des hl. Andreas – Benediktion der Äbte Johann Baptist Hemm von St. Emmeram [1694–1719] und Placidus Steinbacher von Frauenzell [1694–1720] unter Assistenz der Äbte Placidus Fleming von St. Jakob in Regensburg und Otto Kraft von Prüfening in Gegenwart des kaiserlichen Prinzipalkommissars, der auch am Festmahl teilnahm, zahlreicher Reichstagsgesandten und einer großen Volksmenge.⁴⁸⁴

Jahr des Herrn 1695

Januar, Februar und März – [ohne Einträge].⁴⁸⁵

28. April – Abreise nach München.
1. Mai, [Sonntag] – Pontifikalamt in München zur 400-Jahr-Feier der Schwestern des Johanniterordens.
- 11.-20. Mai – Am 11. Mai Rückreise von München nach Ingolstadt und dort Pontifikalgottesdienst zum 100. Jahrestag des „Colloquium Marianum“ [vermutlich am 12. Mai, dem Fest Christi Himmelfahrt]; anschließend mit dem Neffen Be-

⁴⁷⁶ BSB, Clm 1301, fol. 91v.

⁴⁷⁷ BSB, Clm 1301, fol. 83v.

⁴⁷⁸ BSB, Clm 1301, fol. 83v.

⁴⁷⁹ BSB, Clm 1301, fol. 83v.

⁴⁸⁰ BSB, Clm 1301, fol. 92r.

⁴⁸¹ BSB, Clm 1301, fol. 92r.

⁴⁸² BSB, Clm 1301, fol. 92r.

⁴⁸³ BSB, Clm 1301, fol. 92r.

⁴⁸⁴ BSB, Clm 1301, fol. 92r.

⁴⁸⁵ BSB, Clm 1301, fol. 93r.

such der Klöster Holzen und Biberbach, Donauwörth, Kaisheim und Eichstätt; zum Pfingstfest Rückkehr nach Regensburg.⁴⁸⁶

23. Mai, Pfingstmontag – Firmung von 375 Personen im Dom.⁴⁸⁷
29. Mai, Dreifaltigkeitsfest – Firmung von 1040 Personen bei den Minoriten.⁴⁸⁸
19. Juni – Weihe von 2 Glocken in der Hauskapelle für die Kirche in Hörmannsdorf (Hermanstorff) zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix, hl. Barbara.⁴⁸⁹
8. Juli – Weihe des Altars der hl. Otilia in der Regensburger Damenstiftskirche Niedermünster.⁴⁹⁰
11. Juli – Beginn der Visitation des Dekanats Laberweinting (Laberweitting). – Über Aufhausen und die wunderreiche Marienkirche in Obergraßlfing (Gräsling)⁴⁹¹ nach Grafentraubach (Graventraubach); Rückkehr nach Obergraßlfing, „weil dort alle Altäre ungültig sind“ („cum omnia ibidem sint invalida Altaria“). – Filialkirchen von Grafentraubach: B. V. Maria in Obergraßlfing, St. Nikolaus in Steinkirchen (Stainskirch), St. Quirin in Dürrenhettenbach (Direnhetenbach).⁴⁹²
12. Juli – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Pankratius in Grafentraubach zu Ehren des Patrons. – Firmung von 788 Personen. – Am Abend in Hofkirchen.⁴⁹³
13. Juli – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Quirin in Dürrenhettenbach zu Ehren des Patrons. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Petrus in Hofkirchen zu Ehren des Patrons. – Firmung von 736 Personen in der Pfarrkirche. – Filialkirchen: B. V. Maria in Bayerbach (Beirbach), St. Nikolaus in Greilsberg, St. Ägidius in Weichs (Weix), St. Johannes Baptist in Asbach (Aspach). – Am Abend in Martinsbuch (Martinsbuech).⁴⁹⁴
14. Juli – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin in Martinsbuch zu Ehren des Patrons. – Firmung von 390 Personen im Friedhof. – Filialkirchen: St. Georg in Weichshofen (Weixhofen), St. Petrus und Paulus in Pramersbuch (Pramerbuech), St. Nikolaus in Franken (Francen), St. Florian und Pankratius in Tunzenberg (Dunzenberg), B. V. Maria in Mengkofen (Mencofen), St. Stephan in Dengkofen (Denkofen). – Am Abend in Tunding (Tunting).⁴⁹⁵
15. Juli – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin und Katharina in Tunding zu Ehren der Patrone. – Firmung von 574 Personen im Friedhof. – Filialkirche: St. Ägidius [in Lengthal]. – Am Abend in Dingolfing (Dingelfing), Dekanat Dingolfing.⁴⁹⁶
16. Juli – Weihe von 4 Altären der Pfarrkirche in Dingolfing zu Ehren: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist (Hochaltar), hl. Joseph (Evangelienseite), hl. Anna, B. V. Maria Auxiliatrix. – Firmung von 950 Personen in der Kirche.⁴⁹⁷
17. Juli, 8. Sonntag nach Pfingsten – Weihe von 2 Altären der Pfarrkirche St. Johannes Baptist und Evangelist in Dingolfing zu Ehren: B. V. Maria Assumpta, hl.

⁴⁸⁶ BSB, Clm 1301, fol. 93v.

⁴⁸⁷ BSB, Clm 1301, fol. 93v.

⁴⁸⁸ BSB, Clm 1301, fol. 93v.

⁴⁸⁹ BSB, Clm 1301, fol. 93v.

⁴⁹⁰ BSB, Clm 1301, fol. 93v.

⁴⁹¹ Siehe hierzu UTZ/TYROLLER S. 184.

⁴⁹² BSB, Clm 1301, fol. 94r.

⁴⁹³ BSB, Clm 1301, fol. 94r.

⁴⁹⁴ BSB, Clm 1301, fol. 94r.

⁴⁹⁵ BSB, Clm 1301, fol. 94r/v.

⁴⁹⁶ BSB, Clm 1301, fol. 94v.

⁴⁹⁷ BSB, Clm 1301, fol. 94v.

- Sebastian. – Firmung von 585 Personen in der Kirche. – Am Abend in Gottfrieding (Gottfriding), Dekanat Frontenhausen.⁴⁹⁸
18. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Gottfrieding zu Ehren: hl. Stephan (Hochaltar), B. V. Maria (Evangelienenseite), hl. Sebastian (Epistelseite). – Firmung von 236 Personen im Friedhof. – Ferialkirchen: St. Laurentius in Frichlkofen (Frichelkofen), St. Wolfgang in Untergünzkofen (Ginzkofen). – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Margareta in Maming (Maming) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 585 Personen im Friedhof. – Ferialkirchen: St. Maria Magdalena in Graflkofen (Gräbelkofen), St. Laurentius in Seemannskirchen (Semanskirch). – Am Abend in Niederhöcking (Niderhöking); auf dem Weg dorthin in Bubach (Oberbuechbach) Besichtigung der wundertätigen Statue der hl. Märtyrerin Corona und Erteilung der Erlaubnis, einstweilen in ihrer unmittelbar bei der Ferialkirche St. Petrus errichteten Kapelle die hl. Messe zu lesen.⁴⁹⁹
19. Juli – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin in Niederhöcking zu Ehren des Patrons. – Firmung von 640 Personen im Friedhof. – Ferialkirchen: St. Johannes Baptist und Evangelist in Usterling, B. V. Maria in Zulling, St. Petrus und Paulus in Thanhöcking (Donhöking), St. Pankratius in Oberhöcking (Oberhöking). – Am Abend in Oberhausen.⁵⁰⁰
20. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Oberhausen zu Ehren: B. V. Maria Assumpta (Hochaltar), Mariä Geburt (Evangelienenseite), hl. Anna (Epistelseite), hll. Leonhard und Sebastian (Evangelienenseite „in medio“). – Firmung von 1213 Personen im Friedhof. – Ferialkirchen: St. Margareta in Altersberg (Allersberg), [St. Johannes Evangelist] in Ruhstorf (Ruestorff), [St. Georg] in Loitersdorf (Loitersdorff), [St. Wolfgang] in Haingersdorf (Hainkerstorff), [St. Petrus und Paulus] in Pischelsdorf (Bischelstorff), [St. Martin] in Oberengbach (Ebenbach), [St. Johannes Baptist] in Unterrohrbach (Rorbach). – Am Abend in Reisbach (Reischlbach).⁵⁰¹
21. Juli – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche in Reisbach zu Ehren: hll. Michael, Johannes der Täufer und Wolfgang. – Firmung von 1912 Personen in der Pfarrkirche. – Reisbach war die dritte Pfarrei, die seit Beginn der Wallfahrt auf dem Bogenberg gelobt hat, jährlich dorthin zu pilgern.⁵⁰² – Ferialkirchen: St. Georg in Failnbach (Feilenbach), St. Stephan in Reith (Reit), St. Nikolaus in Fränkendorf (Frenkendorff). – Am Abend in Griesbach.⁵⁰³
22. Juli, Fest der hl. Maria Magdalena – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche in Griesbach zu Ehren: hll. Georg, Nikolaus und Augustinus. – Firmung von 182 Personen im Friedhof. – Ferialkirche: St. Willibald in Englmansberg (Engelmansberg). – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Steinberg (Steinbach) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 105 Personen in der Kirche. – Am Abend in Poxau (Paxsau).⁵⁰⁴

⁴⁹⁸ BSB, Clm 1301, fol. 95r.

⁴⁹⁹ BSB, Clm 1301, fol. 95r/v. – Zur Corona-Verehrung in Bubach UTZ/TYROLLER S. 238.

⁵⁰⁰ BSB, Clm 1301, fol. 95v.

⁵⁰¹ BSB, Clm 1301, fol. 95r-96v.

⁵⁰² Laut Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 400 fand die Wallfahrt, „deren Durchführung zwei Tage in Anspruch nahm“, jährlich am 3./4. Mai statt.

⁵⁰³ BSB, Clm 1301, fol. 96r.

⁵⁰⁴ BSB, Clm 1301, fol. 96r/v.

23. Juli, Fest des hl. Apollinaris – Weihe der Schlosskapelle in Poxau und ihres Altars zu Ehren: hl. Karl Borromäus.⁵⁰⁵ – Firmung von 469 Personen in dieser Kapelle. – Am Abend über Marklkofen (Märchelkofen) nach Frontenhausen.⁵⁰⁶
24. Juli, 9. Sonntag nach Pfingsten – Weihe aller Altäre der Pfarrkirche in Frontenhausen zu Ehren: hl. Jakobus der Ältere (Hochaltar), hl. Sebastian, hl. Anna, hll. Drei Könige, hl. Königin der Engel, Mariä Trost und hl. Antonius von Padua, Hll. Namen Jesu. – Feierliche Segnung einer Marienstatue.⁵⁰⁷
25. Juli, Fest des hl. Jakobus – Nach dem Gottesdienst bis zur Predigt Firmung von 1003 Personen in der Pfarrkirche von Frontenhausen.⁵⁰⁸
26. Juli, Fest der hl. Anna – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Corona und Elisabeth in Altenkirchen.⁵⁰⁹ – Die Kirche dieses Ortes, der eine halbe Stunde von Frontenhausen entfernt ist, verdankt ihre Errichtung einer Statue der hl. Elisabeth, die aus welcher göttlichen Fügung auch immer in den Garten eines dort wohnenden Bauern zwischen Haselstauden übertragen wurde. Der Bauer entfernte sie, und als sie wieder dorthin zurückkehrte, warf er sie, beschwert mit einem Baumstamm, in den nächsten Weiher. Ein zweites Mal zurückgekehrt, beschwerte er den Baum mit einer noch größeren Last und erklärte, dass er zu einem vernünftigeren Entschluss kommen werde, wenn dieser trockene Baumstamm Blüten treibe. Als dies geschah, trennte sich der Bauer von dem Garten. Ebendort wurde für die Statue eine hölzerne Kapelle errichtet, und seit dieser Zeit nennt man sie „Sant grove Fraile“ [heiliges grünendes Fräulein]. Den Beinamen gab auch der Weg dorthin selber aufgrund des großen Volkszulaufs wegen der vielen Wundertaten. Infolge der Frömmigkeit der Leute entstand die heutige Kirche, die der Regensburger Bischof Albert [von Törring-Stein, 1614–1649] 1626 feierlich geweiht hat, und zwar am Sonntag nach der Fronleichnamsoktav. Was ihn aber dazu veranlasste, sie auf den Titel der hl. Märtyrerin Corona zu konsekrieren, weiß man nicht. Weil keine Namensidentität [mit der hl. Elisabeth] vorliegt, wurde angeordnet, die wundertätige Statue, die sich jetzt auf dem

⁵⁰⁵ Näheres hierzu bei Karl HAUSBERGER: Der hl. Karl Borromäus und seine Verehrung im Bistum Regensburg. Ein Beitrag zur 400. Wiederkehr seines Todestages am 3. November 1984, in: BGBR 18 (1984), S. 317–335, hier S. 327–329.

⁵⁰⁶ BSB, Clm 1301, fol. 96v.

⁵⁰⁷ BSB, Clm 1301, fol. 96v–97r. – Die erwähnte Segnung beurkundete der Weihbischof mit folgenden Zeilen: „Anno Dni 1695 die 24 Julii Dom 9 post penthecosten. solenni Sae Romanae Eccliae Ritu Benedicta fuit hac Deiparae statua ab Ill^{mo} et R^{mo} in christo Patre Dno Dno Alberto Ernesto Epo Laodicensi Comite S R I a Wartenberg Coadministratore Ratisb. inclusis Sanctorum Reliquiis ...“ [Übersetzung: „Am 24. Juli 1695, dem 9. Sonntag nach Pfingsten, wurde diese Statue der Gottesgebärerin mit den eingefügten Reliquien der Heiligen ... nach dem feierlichen Ritus der Heiligen Römischen Kirche vom Hochwürdigsten und Hochwohlgeborenen Herrn Herrn Albert Ernst Reichsgrafen von Wartenberg, Bischof von Laodicea und Koadministrator von Regensburg, geweiht.“].

⁵⁰⁸ BSB, Clm 1301, fol. 97r.

⁵⁰⁹ Zur St. Corona-Wallfahrt in Altenkirchen: Bartholomäus SPIRKNER: Zum Corona-Kult. Bauernheilige und Patronin der Schatzgräber, in: Volk und Volkstum. Jahrbuch für Volkskunde, Bd. III, München 1938, S. 300–313; UTZ/TYROLLER S. 234–236. – Die Bistumsmatrikel 1997 S. 182 bezeichnet den oben für die Konsekration des Hochaltars genannten Termin des 26. Juli 1695 fälschlich als Weihedatum der ab 1622 erbauten Kirche. Tatsächlich wurde sie laut Auskunft der von Wartenberg angefügten Randglosse am 21. Juni 1626 (Sonntag nach der Fronleichnamsoktav) konsekriert.

- Hochaltar befindet, an einem gebührenden Ort unter einem Glassturz aufzustellen. Der Wagner August Filzmeir, ein Greis, äußerte beim Vorbeigehen, dass der Frontenhausener Pfarrer Tobias Sirgel die Statue der hl. Elisabeth aus dem Garten des Bauern mit sich geführt hat. Als sie bald darauf kraft ihrer Wundertätigkeit wieder zurückkehrte und die Mirakel immer häufiger wurden, verkündete er von der Kanzel eine Kollekte und ließ die Kirche erbauen. Dieser schon 80-jährige Mann erklärte, er habe nicht nur den Pfarrer erlebt, sondern auch die einem Backofen ähnliche Holzkapelle. – Weihe von 2 Altären der Filialkirche in Marklkofen (Markelkofen) zu Ehren: B. V. Maria Immaculata (Hochaltar), hl. Anna. – Firmung von insgesamt 893 Personen in Altenkirchen und Marklkofen. – Am Abend in Kollbach (Colbach).⁵¹⁰
27. Juli – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Emmeram in Kollbach zu Ehren des Patrons. – Firmung von 498 Personen im Friedhof. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Margareta in Haberskirchen zu Ehren der Patronin. – Firmung von 164 Personen in der Kirche. – Am Abend über Unterrohrbach (Rorbach), einer Filiale der Pfarrei Oberhausen, nach Diepoltskirchen.⁵¹¹
28. Juli – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Johannes Baptist in Unterrohrbach zu Ehren des Patrons. – Firmung von 95 Personen im Friedhof. – Weihe der Altäre der vielbesuchten und wunderreichen Kirche St. Valentin in Diepoltskirchen, einer Filiale von Falkenberg, zu Ehren: hl. Valentin (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Sebastian, hl. Leonhard.⁵¹² – Firmung von 300 Personen. – Am Abend in Falkenberg.⁵¹³
29. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Falkenberg zu Ehren: hl. Laurentius (Hochaltar), B. V. Maria (Evangelieneseite), hl. Johannes der Täufer (Epistelseite). – Firmung von 845 Personen im Friedhof. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche B. V. Maria in Wald (Waldt) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 75 Personen in der Kirche. – Weihe einer kleinen Glocke für Sallach zu Ehren: B. V. Maria und hl. Ulrich. – Filialkirchen: St. Stephan in Horading (Haroting), St. Georg in Amelgering, St. Philipp und Jakob in Niedernkirchen (Niderkirchen), St. Barbara in Hausbach. – Am Abend in Taufkirchen.⁵¹⁴
30. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Taufkirchen zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hll. Zwölf Apostel (Evangelieneseite), hll. Barbara und Katharina (Epistelseite). – Weihe des Altars der Friedhofskapelle St. Anna. – Firmung von 878 Personen im Friedhof. – Filialkirchen: St. Margareta in Rattenbach (Raitenbach), St. Corona in Staudach, St. Michael in Kirchberg, St. Laurentius in Rimbach, St. Rupert in Dietring (Dietrafing), St. Petrus in Peterskirchen (Peterskirch), St. Philipp und Jakob in Engersdorf (Engelsdorff), St. Martin in Heißprechting (Haisbarting).⁵¹⁵
31. Juli – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Margareta in Rattenbach zu Ehren der Patronin. – Firmung von 70 Personen. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Michael in Kirchberg zu Ehren des Patrons. – Firmung von 240 Personen.⁵¹⁶

⁵¹⁰ BSB, Clm 1301, fol. 97r/v.

⁵¹¹ BSB, Clm 1301, fol. 97v.

⁵¹² Zu Diepoltskirchen UTZ/TYROLLER S. 241 f.

⁵¹³ BSB, Clm 1301, fol. 97v-98r.

⁵¹⁴ BSB, Clm 1301, fol. 98v.

⁵¹⁵ BSB, Clm 1301, fol. 98v.

⁵¹⁶ BSB, Clm 1301, fol. 99r. – In obigen Angaben wurde die Verwechslung der Kirchenpatrone von Rattenbach und Kirchberg stillschweigend berichtet.

1. August – Weihe der Altäre der Filialkirche in Staudach zu Ehren: hl. Corona (Hochaltar), hl. Wolfgang (Evangelienenseite), hl. Leonhard (Epistelseite). – Weihe von 2 Altären der Pfarrkirche in Oberdietfurt (Dietfurt) zu Ehren: hl. Johannes der Täufer (Hochaltar), hl. Sebastian. – Diese Kirche und jene in Unterdietfurt (Niederdietfurt) wurden aufgrund eines Gelübdes nach einem von zwei bayerischen Herzögen errungenen Sieg an der Rott erbaut.⁵¹⁷
2. August – Weihe des Hochaltars der Kirche B. V. Maria in Anzenberg (Ainzenberg), einer Filiale von Oberdietfurt, zu Ehren der Patronin. – Firmung von 715 Personen im Umfeld der Kirche. – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Stephan in Massing (Mässing) zu Ehren des Patrons. – Filialkirchen [der Pfarrei Oberdietfurt]: B. V. Maria in Anzenberg, St. Stephan in Massing, St. Martin in Huldessen (Hulzzessen), St. Alexius in Handwerk (Haneberg), St. Andreas in Pischelsberg (Biselsberg), St. Petrus in Fraunhofen, St. Petrus und Paulus in Hochholding (Hochholting), St. Jakobus in Morolding (Marolting), St. Ulrich in Mainbach, St. Emmeram in Saulorn, St. Heinrich in Heinrichsberg (Hainrichsberg). – Am Abend in Eggenfelden (Ekenfelden).⁵¹⁸
3. August – Weihe des Hochaltars der Spitalkirche Hl. Geist in Eggenfelden zu Ehren des Patrons. – Firmung von 1332 Personen in der Pfarrkirche St. Stephan und Nikolaus.⁵¹⁹
4. August – Weihe der von der Witwe Maria Hindermair sehr schön eingerichteten („decorissime instructum“) Hauskapelle zu Ehren Mariä Himmelfahrt.⁵²⁰ – Dort Firmung von 29 Personen, anschließend in der Pfarrkirche Firmung von 1567 Personen. – Mittagmahl im Spital. – Am Abend in Arnstorf (Arnstorff).⁵²¹
5. August – Aufenthalt in Arnstorf, Bistum Passau, bei den Freiherren von Closen; dort mit Erlaubnis des Ortsordinarius Firmung von 685 Personen.
6. August – Weihe der Schlosskirche in Arnstorf und ihrer Altäre zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix und hl. Viktorinus (Hochaltar), hll. Georg und Ferdinand (Evangelienenseite), hl. Antonius von Padua. – Firmung von 2846 Personen im Umfeld der Schlosskapelle. – Am Abend in Hebertsfelden.⁵²²
7. August, 11. Sonntag nach Pfingsten – Weihe der Altäre der Pfarrkirche St. Emmeram in Hebertsfelden zu Ehren: hl. Emmeram (Hochaltar), hll. Zwölf Apostel (Evangelienenseite), B. V. Maria (Epistelseite). – Firmung von 1195 Personen im Friedhof. – Am Abend in Altötting.⁵²³
8. August – Gedächtnisgottesdienst in der Kollegiatstiftskirche St. Philipp und Jakob bei der Gnadenkapelle für den Kardinal [Franz Wilhelm Grafen von Wartenberg].

⁵¹⁷ BSB, Clm 1301, fol. 99r.

⁵¹⁸ BSB, Clm 1301, fol. 99v.

⁵¹⁹ BSB, Clm 1301, fol. 99v.

⁵²⁰ Siehe zu dieser Hauskapelle (Stadtplatz Nr. 21) der verwitweten Weingastwirtin Maria Hintermayer und dem von ihr gestifteten Benefizium Josef HAUSHOFER: Geschichte von Eggenfelden, Eggenfelden 1977, S. 286 f.

⁵²¹ BSB, Clm 1301, fol. 99v–100r.

⁵²² BSB, Clm 1301, fol. 100r. – Die große Anzahl der Gefirmten – insgesamt 3531 Personen – deutet darauf hin, dass diese Gegend des Bistums Passau schon lange kein weihbischöflicher Firmspender mehr besucht hat.

⁵²³ BSB, Clm 1301, fol. 100v.

10. August, Fest des hl. Laurentius – Eintreffen in Aich (Aicha, Dekanat Dingolfing).⁵²⁴
11. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Ulrich in Treidlkofen (Treitlkofen) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 26 Personen. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Aich zu Ehren: hl. Ulrich (Hochaltar), Hl. Kreuz („in medio“). – Am Abend in Binabiburg (Pinabiburg).⁵²⁵
12. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Binabiburg zu Ehren: hl. Johannes der Täufer (Hochaltar), B. V. Maria Annuntiata (Evangelien­seite), hl. Erasmus (Epistelseite), hl. Dorothea. – Weihe der Altäre der Kirche St. Salvator auf dem Berg zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit, hl. Florian, hl. Leonhard; diese Kirche verdankt ihre Entstehung einer in einen Strauch gefallen­en Hostie, von der vorübergehende Ochsen nicht mehr wegbewegt werden konnten.⁵²⁶ – Firmung von 462 Personen im dortigen Friedhof. – Am Abend in Vilsbiburg (Philzbiburg).⁵²⁷
13. August – Weihe von 9 Seitenaltären der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Vilsbiburg zu Ehren: hl. Jakobus der Ältere, hl. Anna, hll. Johannes der Täufer und Antonius von Padua, hl. Stephan, hl. Sebastian, hl. Achatius, hl. Erhard, hl. Antonius der Große, hl. Leonhard. – Weihe der Altäre der Filialkirche in Frauensattling (Frauensatling) zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), B. V. Maria Dolorosa, hl. Barbara.⁵²⁸
14. August, 12. Sonntag nach Pfingsten – Weihe der Mariahilf-Kirche und ihres Altars auf einer Anhöhe bei Vilsbiburg („in colle prope philzbiburg“) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 325 Personen ebendort.⁵²⁹
15. August, Fest Mariä Himmelfahrt – Weihe des Hochaltars der Vilsbiburger Filialkirche St. Nikolaus in Herrnfelden zu Ehren des Patrons. – Weihe des Hochaltars der Kirche des Vilsbiburger Hl. Geist-Spitals zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit. – Nach der Messfeier Weihe einer Glocke für die Mariahilf-Kirche und Firmung von 231 Personen in der Pfarrkirche. – Am Abend in Gaindorf (Gaindorff).⁵³⁰
16. August – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Michael in Haarbach (Harbach), einer Filiale von Gaindorf, zu Ehren des Patrons. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Gaindorf zu Ehren: hll. Petrus und Paulus (Hochaltar), hl. Johannes der Täufer, B. V. Maria Dolorosa. – Firmung von 168 Personen im Friedhof. – Am Abend nach Seyboldsdorf (Seibolstorff).⁵³¹
17. August – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Ulrich in Dietelskirchen (Dietelskirch), einer Filiale der Pfarrei Oberviehbach (Oberfiebach), zu Ehren des Patrons. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Seyboldsdorf zu Ehren: hl. Johannes der Täufer (Hochaltar), B. V. Maria. – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Stephan in Helmsdorf (irrtümlich: Helmstat) bei Dietelskirchen zu Ehren des Patrons. – Firmung von 100 Personen im Friedhof von Helmsdorf. – Am Abend in Adlkofen (Atelkofen, Attelkofen).⁵³²

⁵²⁴ BSB, Clm 1301, fol. 100v.

⁵²⁵ BSB, Clm 1301, fol. 100v–101r.

⁵²⁶ Näheres hierzu bei: UTZ/TYROLLER S. 51; EDER Eucharistische Kirchen S. 135 f.

⁵²⁷ BSB, Clm 1301, fol. 101r/v.

⁵²⁸ BSB, Clm 1301, fol. 101v–102r.

⁵²⁹ BSB, Clm 1301, fol. 102r.

⁵³⁰ BSB, Clm 1301, fol. 102r/v.

⁵³¹ BSB, Clm 1301, fol. 102v.

⁵³² BSB, Clm 1301, fol. 102v–103r.

18. August – Weihe der Altäre der Kirche in Günzkofen (Gintzkofen), einer Filiale von Adlkofen, zu Ehren: hl. Jakobus der Ältere (Hochaltar), B. V. Maria. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Adlkofen zu Ehren: hl. Thomas (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Antonius von Padua, hl. Sebastian. – Firmung von 238 Personen.⁵³³
19. August – Weihe der Altäre der Adlkofener Filialkirche in Frauenberg zu Ehren: B. V. Maria und hl. Erhard (Hochaltar), hl. Anna, hl. Sebastian. – Hier gibt es ein sehr altes, nach Art einer Tumba gefertigtes Monument, auf dem der Überlieferung nach der hl. Erhard die Isar überquert hat.⁵³⁴ Im Innern der Wallfahrtskirche erfährt der Besucher auf einer Darstellung etwa in der Mitte, dass sie von einem bayerischen Herzog aufgrund eines zur Gottesmutter abgelegten Gelübdes vergrößert wurde. Am Fest des hl. Erhard [8. Januar] findet in dieser Kirche alljährlich ein feierlicher Gottesdienst statt, bei dem kleine Kuchen („placentulae“) mit dem Bild des hl. Bischofs von Regensburg gesegnet werden, die man meistens Schafen zur Gesundung verabreicht („quae maxime pecudibus medentur“). – Firmung von 122 Personen. – Weihe des Hochaltars der Adlkofener Filialkirche St. Nikolaus in Wolfsbach zu Ehren des Patrons. – Firmung von 38 Personen. – Am Abend im Schloss des Grafen von Königsfeld in Nideraichbach (Niderainbach).⁵³⁵
20. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Petrus und Paulus in Oberaichbach (Oberainbach) zu Ehren der Patrone. – Firmung von 215 Personen. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Kirchberg zu Ehren: hl. Florian (Hochaltar), B. V. Maria. – Firmung von 223 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Georg in Oberviehbach (Oberfiebach) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 110 Personen. – Am Abend in Gerzen.⁵³⁶
21. August, 13. Sonntag nach Pfingsten – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Gerzen zu Ehren: hl. Georg (Hochaltar), hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hl. Anna, hl. Katharina, B. V. Maria und alle Heiligen. – Firmung von 401 Personen im Friedhof.⁵³⁷
22. August – Weihe der Altäre der Kirche in Wippstetten, einer Filiale der Pfarrei Gerzen, zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Katharina, hl. Sebastian. – Firmung von 185 Personen in der Kirche. – Weihe der Kapelle der Freiherren von Vieregg.⁵³⁸ – Firmung von 197 Personen im Friedhof.⁵³⁹
23. August – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Johannes Baptist und Evangelist in Johannesbrunn (Johansbrun), einer Filiale der Pfarrei Gerzen, zu Ehren der Patrone. – Firmung von 11 Personen. – Weihe des Hochaltars der Kirche B. V. Maria in Hölbrunn (Hailsbrun), einer Filiale der Pfarrei Gerzen, zu Ehren der Patronin. – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Ägidius in Aham (Ahamb), einer Filiale der Pfarrei Loizenkirchen (Lucelkirch), zu Ehren des Patrons.⁵⁴⁰

⁵³³ BSB, Clm 1301, fol. 103r/v.

⁵³⁴ Gemeint ist der sogenannte Erhardi-Stein am südwestlichen Eckpfeiler der Kirche, an den sich die Sage knüpft, der hl. Erhard sei auf ihm um das Jahr 700 auf der Flucht von Altheim über die Isar gesetzt. Näheres dazu bei UTZ/TYROLLER S. 247.

⁵³⁵ BSB, Clm 1301, fol. 103v–104r.

⁵³⁶ BSB, Clm 1301, fol. 104r.

⁵³⁷ BSB, Clm 1301, fol. 104r/v.

⁵³⁸ Ohne Angabe des Patroziniums, aber aufgrund der Reliquienbenennung wohl zu Ehren: Hl. Kreuz oder hl. Joseph.

⁵³⁹ BSB, Clm 1301, fol. 104v–105r.

⁵⁴⁰ BSB, Clm 1301, fol. 105r.

24. August – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Jakob in Wendelskirchen, einer Filiale der Pfarrei Loiching, zu Ehren des Patrons. – Firmung von 54 Personen. – Weihe von 2 Seitenaltären der Pfarrkirche St. Dionysius in Loizenkirchen (Loizenkirch) zu Ehren: B. V. Maria Dolorosa, hl. Anna. – Firmung von 476 Personen im Friedhof. – Am Abend über Göttersdorf (Gittersdorf, Gioterstorff) nach Loiching.⁵⁴¹
25. August – Weihe der Kirche in Göttersdorf, einer Filiale der Pfarrei Loiching, mit ihren Altären zu Ehren: B. V. Maria und hl. Elisabeth (Hochaltar), hll. Vierzehn Nothelfer. – Firmung von 113 Personen ebendort. – Firmung von 290 Personen in der Pfarrkirche von Loiching.⁵⁴²
26. August – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Vitus in Teisbach (Theischbach), einer Filiale der Pfarrei Loiching, zu Ehren des Patrons. – Firmung von 54 Personen ebendort. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Loiching zu Ehren: hll. Petrus und Paulus (Hochaltar), B. V. Maria, hll. Nikolaus und Wolfgang „in suffragium animarum“. – Mittagsmahl im Kloster Niederviehbach (Niderviebach, Underviebach).⁵⁴³
27. August – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Jakob in Hüttenkofen (Hittenkofen) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 2011 Personen. – Weihe der Altäre der Klosterkirche der Augustinerinnen in Niederviehbach zu Ehren: B. V. Maria Assumpta (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Michael. – Firmung von 257 Personen. – Am Abend in Veitsbuch (Veitsbuech), Dekanat Laberweinting (Laberwertung).⁵⁴⁴
28. August – Weihe des Hochaltars der Fialkirche B. V. Maria in Weng zu Ehren der Patronin. – Firmung von 124 Personen. – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Barbara in Hörmannsdorf (Hermanstorff) zu Ehren der Patronin. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Vitus in Veitsbuch zu Ehren des Patrons. – Firmung von 271 Personen. – Am Abend in Moosthann (Mosdan).⁵⁴⁵
29. August – Weihe der Altäre der Schlosskirche in Moosthann zu Ehren: B. V. Maria Assumpta (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Otmar. – Firmung von 229 Personen. – Die Pfarrkirche St. Jakobus wird derzeit erweitert und saniert („ampliatum et reficitur“). – Am Abend in Mettenbach.⁵⁴⁶
30. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche St. Dionysius in Mettenbach zu Ehren: B. V. Maria und hl. Dionysius (Hochaltar), hl. Sebastian. – Firmung von 243 Personen im Friedhof. – Am Abend in Pfaffenberg (Phfanenberg, Phfafenberg).⁵⁴⁷
31. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Westen zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Anna, hl. Stephan. – Firmung von 249 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Petrus in Pfaffenberg zu Ehren des Patrons. – Firmung von 224 Personen. – Am Abend in Ascholtshausen (Asceltshausen).⁵⁴⁸
1. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche B. V. Maria in Ascholtshausen zu Ehren der Patronin. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Laurentius in

⁵⁴¹ BSB, Clm 1301, fol. 105r/v.

⁵⁴² BSB, Clm 1301, fol. 106r.

⁵⁴³ BSB, Clm 1301, fol. 106r.

⁵⁴⁴ BSB, Clm 1301, fol. 106r/v.

⁵⁴⁵ BSB, Clm 1301, fol. 106v.

⁵⁴⁶ BSB, Clm 1301, fol. 106v–107r.

⁵⁴⁷ BSB, Clm 1301, fol. 107r.

⁵⁴⁸ BSB, Clm 1301, fol. 107r/v.

- Holztraubach zu Ehren des Patrons. – Am Abend in Laberweinting (Laberweinting).⁵⁴⁹
2. September – Weihe der Kirche und ihres Altars in Eitting (Eyting), einer Filiale von Laberweinting, zu Ehren: hll. Johannes der Täufer und Ägidius. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Laberweinting zu Ehren: hll. Martin, Petrus und Paulus (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Antonius von Padua. – Firmung von 295 Personen im Friedhof. – Am Abend in Sallach (Salach).⁵⁵⁰
 3. September – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche in Hadersbach zu Ehren: hll. Leonhard und Antonius der Große. – Firmung von 51 Personen. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Nikolaus in Sallach zu Ehren des Patrons. – Firmung von 259 Personen.⁵⁵¹
 4. September – Weihe aller Altäre der Wallfahrtskirche in Obergraßlfing (Graselfing)⁵⁵², einer Filiale von Grafentraubach, zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), B. V. Maria („Altar der Alten Kapelle“), hll. Zwölf Apostel (Evangelien-seite), Hl. Kreuz und hl. Silvester, hl. Sebastian. – Firmung von 89 Personen. – Am Abend über Aufhausen Rückkehr nach Regensburg.⁵⁵³
 10. September – Abreise nach Mallersdorf zur Benediktion des Abtes Maurus [Kübeck, 1695–1723].
 11. September, 16. Sonntag nach Pfingsten – Während des in der größeren Kirche („in Ecclesia Maiori“) gefeierten Hochamts zum Fest Mariä Namen Benediktion des Abtes Maurus unter Assistenz der Äbte Benedikt [Rudolph] von Weihestephan [1674–1705] und Placidus [Steinbacher] von Frauenzell; sodann: Inaugenscheinnahme und geziemendere Anordnung der schon erhobenen Gebeine des als selig verehrten ersten Abtes Burkhard [1109–1122] und seiner beiden Nachfolger Eppo [1122–1143] und Emicho [1143–1157] in der alten Klosterkirche („in Veteri Ecclesia“); Weihe des Hochaltars dieser ersten Kirche („Ecclesia prima“) St. Johannes Baptist und Evangelist, die von den hier bestateten Stiftern des Klosters, nämlich von den Grafen Heinrich und Ernst von Kirchberg, Vater und Sohn, errichtet wurde; diese riefen in Mallersdorf auch einen Nonnenkonvent ins Leben, den man später nach Eitting verlegt hat; Weihe des Altars der Kapelle der hll. Schutzengel.⁵⁵⁴
 3. Oktober – Weihe von 2 Altären auf der Epistelseite der Regensburger Augustinereremiten-Kirche St. Salvator zu Ehren: Hl. Kreuz und Passion Christi, hl. Monika.⁵⁵⁵
 8. Oktober – Weihe von 2 Glocken; 1 für Klain [?] zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix und hl. Michael; 1 für die Regensburger Kapelle St. Michael, in der die hl. Weihen erteilt werden, zu Ehren: hll. Vier Evangelisten.⁵⁵⁶
 29. Oktober – Weihe einer Glocke für Engelbrechtsmünster zu Ehren: hll. Johannes und Paulus.⁵⁵⁷

⁵⁴⁹ BSB, Clm 1301, fol. 107v.

⁵⁵⁰ BSB, Clm 1301, fol. 107v–108r.

⁵⁵¹ BSB, Clm 1301, fol. 108r. – Zum Wechsel der Bezeichnung für die Pfarrei: Bistums-matrikel 1997 S. 623 f.

⁵⁵² Vgl. hierzu die Protokollnotiz zum 11. Juli 1695.

⁵⁵³ BSB, Clm 1301, fol. 108r/v.

⁵⁵⁴ BSB, Clm 1301, fol. 108v–109r.

⁵⁵⁵ BSB, Clm 1301, fol. 109r.

⁵⁵⁶ BSB, Clm 1301, fol. 109r.

⁵⁵⁷ BSB, Clm 1301, fol. 109r.

3. Dezember – Weihe von 3 Glocken in der Kapelle St. Michael; 1 für Sollern zu Ehren: Hl. Kreuz sowie hll. Johannes und Paulus; 2 für Eslarn (Esslarn) zu Ehren: hl. Sebastian, hl. Joseph.⁵⁵⁸

Jahr des Herrn 1696

15. März – Weihe von 5 Glocken im Dom; 1 für Regensburg-Schwabelweis (Swäbelweis) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Georg; 1 für Hemau (Hemtau) zu Ehren: hll. Johannes der Täufer, Johannes der Evangelist und Georg; 1 für Räss [?] zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix und hl. Joseph; 2 für das St. Katharinen-Spital am Fuß der Steinernen Brücke in Regensburg zu Ehren: B. V. Maria und hl. Katharina, hll. Johannes der Evangelist und Joseph.⁵⁵⁹
27. März – Weihe von 2 kleinen Glocken; 1 für die Alte Kapelle in Regensburg zu Ehren: B. V. Maria; 1 für den „privaten“ Gebrauch zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria und hl. Johannes der Evangelist.⁵⁶⁰
30. April – Mit dem Notar [Johann Baptist] Urfa[h]rer und dem Subkustos Haas Abreise nach Oberaltaich und Übernachtung in Wörth (Werdt) an der Donau.
1. Mai – Mittagsmahl in Oberaltaich. – Danach Inaugenscheinnahme des Grabmals des Seligen Albert in der Abteikirche [am Eingang zum Mönchschor auf der Evangelienseite]: Der einstmalige Prior des Klosters entstammte dem Geschlecht der Grafen von Haigerloch, aber es fand sich kein schriftliches Dokument über sein Leben, außer dass man seinen Leib unter Abt Veit Höser [1614–1634] dorthin übertragen hat. Es wurde oberhirtlich erlaubt, des Seligen künftig im Stundengebet zu gedenken und zu seinen Ehren die hl. Messe zu zelebrieren.⁵⁶¹ – Am Abend kamen an: die Benediktineräbte von St. Emmeram und Frauenzell, der Graf von Lintelo und der Prämonstratenserabt von Windberg.⁵⁶²
2. Mai – Feierliche Benediktion des neuen Oberaltaicher Abtes Benedikt [Resch, 1695–1704] unter Assistenz der Äbte Johann Baptist Hemm von St. Emmeram in Regensburg und Placidus Steinbacher von Frauenzell in Gegenwart vieler Vornehmer, darunter der Straubinger Viztum [Wolfgang Heinrich] Graf von Nottahafft, der Graf von Lintelo und der Windberger Abt Franciscus Knot, sowie zahlreicher Volks. – Am Abend mit dem Abt von St. Emmeram zur Verehrung der Seligsten Jungfrau Maria und des Heiligen Kreuzes Fahrt auf den Bogenberg, der singular in Deutschland ist („cui similis in Germ[ania] non est“).⁵⁶³
3. Mai – Rückkehr nach Regensburg.
9. Mai – Erhebung des Leibs der Seligen Kunigunde von Uttenhofen in Niedermünster, die der Überlieferung zufolge beim Altar der hll. Drei Könige beigesetzt wurde.⁵⁶⁴
14. Mai – Weihe des Altars der hl. Anna in der alten Pfarrkirche von Regensburg.⁵⁶⁵

⁵⁵⁸ BSB, Clm 1301, fol. 109v.

⁵⁵⁹ BSB, Clm 1301, fol. 110r.

⁵⁶⁰ BSB, Clm 1301, fol. 110r.

⁵⁶¹ BSB, Clm 1301, fol. 110r. – Näheres hierzu bei Karl HAUSER: Albert von Oberaltaich, in: *Bavaria Sancta II*, S. 192–203, hier: S. 200 f.

⁵⁶² BSB, Clm. 1301, fol. 110r/v.

⁵⁶³ BSB, Clm 1301, fol. 110v. – Die fehlerhafte Datierung der Benediktionsfeierlichkeit in dieser Notiz (1. statt 2. Mai) wurde stillschweigend richtiggestellt.

⁵⁶⁴ BSB, Clm 1301, fol. 110v.

⁵⁶⁵ BSB, Clm 1301, fol. 110v.

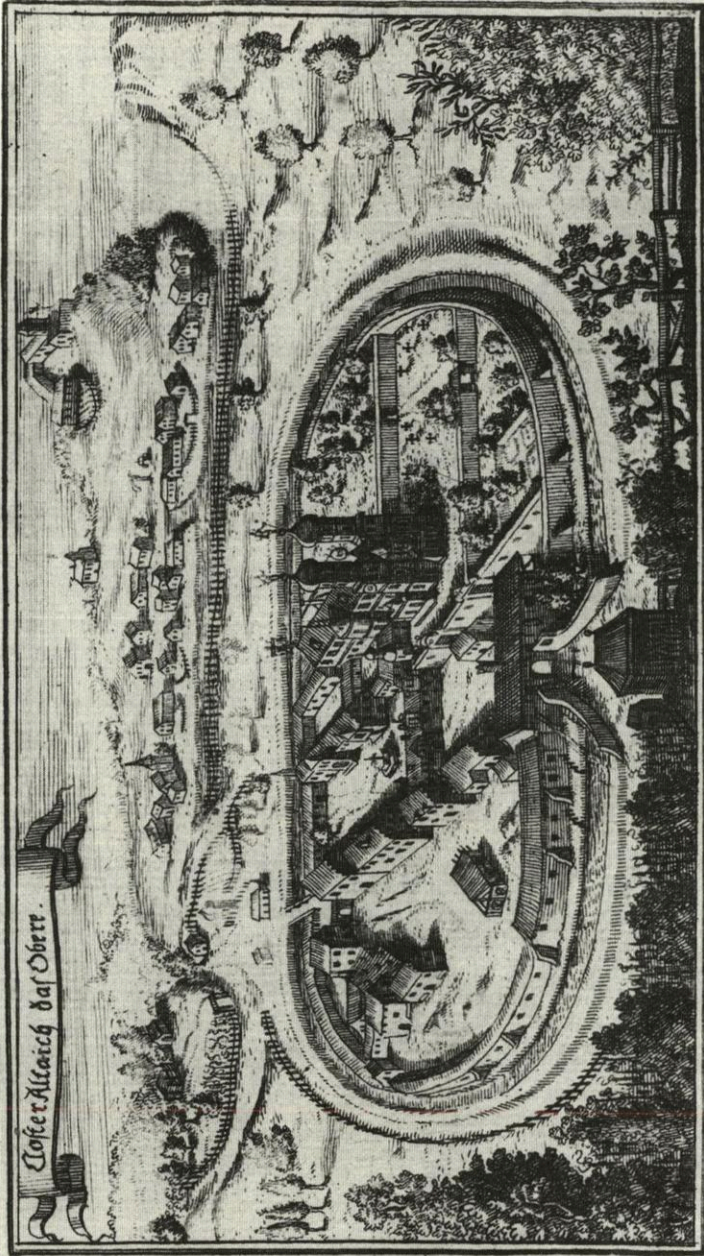


Abb. 4: Im Mai 1696 reiste Albert Ernst von Wartenberg zur Abtsbenediktion von Benedikt Resch zum Kloster Oberaltaich. Diese Darstellung des Klosters stammt aus dem 1690 veröffentlichten zweiten Teil des „Chur-Bayrischen Atlantis“ von Anton Wilhelm Ertl. (BZAR, Bildersammlung)

17. Mai – Weihe einer Glocke für Aukofen zu Ehren: B. V. Maria und hl. Leonhard.⁵⁶⁶
8. Juni – Weihe von 3 Glocken in der Kapelle St. Michael; 1 (die größere) für Westen zu Ehren: B. V. Maria und hl. Joseph; 1 für Hinen [?] zu Ehren: hll. Katharina und Nikolaus; 1 für ... [?] in Böhmen zu Ehren: Hll. Altarssakrament und hl. Evangelist Lukas.⁵⁶⁷
- [11. Juni], Pfingstmontag – Firmung von 728 Personen im Dom.⁵⁶⁸
- [17. Juni], Dreifaltigkeitssonntag – Firmung von 775 Personen bei den Minoriten.⁵⁶⁹
27. Juni – Weihe von 4 Glocken in der Glockengießerei [Schelchshorn] bei St. Emmeram für den Regensburger Dom zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit (die größte, 84 Zentner), B. V. Maria (die kleinere), hl. Wolfgang, hl. Petrus (die kleinste für den Eingang zum Chor).⁵⁷⁰
11. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Harting zu Ehren: hl. Koloman (Hochaltar), B. V. Maria.⁵⁷¹
13. Juli – Beginn der Visitation des Dekanats Langenerling. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Mintraching (Minderking) zu Ehren: hl. Mauritius (Hochaltar), B. V. Maria. – Filialkirchen: St. Petrus in Lerchenfeld (Lerchenfeldt), St. Florian in Rosenhof. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Petrus in Lerchenfeld zu Ehren des Patrons. – Firmung von 86 Personen. – Am Abend in Moosham (Mosshaim).⁵⁷²
14. Juli – Segnung des Friedhofs in Tiefbrunn (Tiefbrun), einer Filiale von Langenerling. – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Jakobus und Johannes Baptist in Sengkofen (Senkofen), einer Filiale von Langenerling, zu Ehren der Patrone. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Petrus in Moosham zu Ehren des Patrons. – Keine Filialkirche. – Firmung von 73 Personen. – Am Abend in Langenerling.⁵⁷³
15. Juli – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Johannes Baptist und Evangelist in Langenerling zu Ehren der Patrone. – Firmung von 152 Personen im Friedhof. – Am Abend in Köfering (Köffering).⁵⁷⁴
16. Juli – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Michael in Köfering zu Ehren des Patrons. – Firmung von 10 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche B. V. Maria in Wolkering zu Ehren der Patronin. – Hier befindet sich auf der Evangelienseite eine wundertätige Statue der Gottesgebälerin, die das blinde Kind einer Mutter aus Nürnberg geheilt hat, der im Traum der aufzusuchende Ort benannt worden ist. – Firmung von 13 Personen. – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Johannes Baptist in Gebelkofen zu Ehren des Patrons. – Firmung von 5 Personen. – Am Abend in Thalmassing (Dalmässing).⁵⁷⁵
17. Juli – Weihe des Hochaltars der Kirche B. V. Maria in Höhenberg (Hechenberg)

⁵⁶⁶ BSB, Clm 1301, fol. 110v.

⁵⁶⁷ BSB, Clm 1301, fol. 110v.

⁵⁶⁸ BSB, Clm 1301, fol. 110v.

⁵⁶⁹ BSB, Clm 1301, fol. 110v.

⁵⁷⁰ BSB, Clm 1301, fol. 110v–111r.

⁵⁷¹ BSB, Clm 1301, fol. 111r.

⁵⁷² BSB, Clm 1301, fol. 111r.

⁵⁷³ BSB, Clm 1301, fol. 111r.

⁵⁷⁴ BSB, Clm 1301, fol. 111v.

⁵⁷⁵ BSB, Clm 1301, fol. 111v.

- zu Ehren der Patronin. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Thalmassing zu Ehren: hl. Nikolaus (Hochaltar), B. V. Maria. – Firmung von 131 Personen. – Am Abend in Pfakofen.⁵⁷⁶
18. Juli – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Michael in Allkofen (Alkofen) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 33 Personen. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Jakob in Inkofen zu Ehren des Patrons. – Firmung von 39 Personen. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Valentin in Unterdeggenbach (Unterdagenbach) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 4 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Georg in Pfakofen zu Ehren des Patrons. – Firmung von 195 Personen. – Am Abend in Riekofen.⁵⁷⁷
 19. Juli – Weihe des Hochaltars der Kirche B. V. Maria in Pfellkofen (Pfelkofen), einer Filiale von Riekofen, zu Ehren der Patronin. – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Johannes Evangelist in Rogging (Rogasing), einer Filiale von Schierling, zu Ehren des Patrons. – Firmung von 7 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Nikolaus in Pinkofen zu Ehren des Patrons. – Firmung von 226 Personen im Friedhof. – Am Abend in Unterlaichling (Laichling).⁵⁷⁸
 20. Juli – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Nikolaus und Laurentius in Eggmühl (Ekmil) zu Ehren der Patrone. – Firmung von 39 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Unterlaichling zu Ehren der Patronin. – Firmung von 83 Personen. – Am Abend in Schierling (Schirling).⁵⁷⁹
 21. Juli – Weihe der Altäre der Filialkirche in Niederleierndorf (Leurendorff) zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Sebastian. – Firmung von 63 Personen. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Stephan in Oberleierndorf (Oberleidendorff) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 53 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Petrus und Paulus in Schierling zu Ehren der Patrone. – Weihe des Hochaltars der Nebenkirche St. Nikolaus in Schierling zu Ehren des Patrons. – Firmung von 325 Personen. – Am Abend in Paring (Bäring), einst Kloster der Augustinerchorherren.⁵⁸⁰
 22. Juli, 6. Sonntag nach Pfingsten – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Ottilia in Helling (Hailing) zu Ehren der Patronin. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Michael in Paring zu Ehren des Patrons. – Firmung von 90 Personen. – Am Abend in Herrnwahl (Hernwahl, Hernwal), Dekanat Rottenburg.⁵⁸¹
 23. Juli – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Andreas in Herrnwahlthann zu Ehren des Patrons. – Firmung von 96 Personen. – Weihe des Altars der Kapelle in Herrnwahl zu Ehren: B. V. Maria Immaculata. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Georg in Großmuß (Muss) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 40 Personen.⁵⁸²
 24. Juli – Besuch der 3 übrigen Filialen von Herrnwahlthann. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche B. V. Maria in Hausen zu Ehren der Patronin. – Firmung von 64 Personen. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Martin in Mitterschneidhart (Schnaithart) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 41 Personen. – Weihe des

⁵⁷⁶ BSB, Clm 1301, fol. 111v.

⁵⁷⁷ BSB, Clm 1301, fol. 112r.

⁵⁷⁸ BSB, Clm 1301, fol. 112r.

⁵⁷⁹ BSB, Clm 1301, fol. 112r/v.

⁵⁸⁰ BSB, Clm 1301, fol. 112v.

⁵⁸¹ BSB, Clm 1301, fol. 112v.

⁵⁸² BSB, Clm 1301, fol. 112v–113r.

- Hochaltars der Filialkirche St. Johannes Baptist und Evangelist in Diethofen zu Ehren der Patrone. – Firmung von 6 Personen. – Am Abend in Sandsbach.⁵⁸³
25. Juli, Fest des hl. Jakobus – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Petrus und Paulus in Sandsbach zu Ehren der Patrone. – Firmung von 127 Personen. – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Jakob in Langquaid (Langquaid) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 241 Personen. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche B. V. Maria in Adlhausen (Adelhausen) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 160 Personen. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Stephan in Laaber zu Ehren des Patrons. – Firmung von 5 Personen. – Am Abend in Rohr (Rhor).⁵⁸⁴
26. Juli, Fest der hl. Anna – Weihe der Altäre des ziemlich wunderreichen Marienheiligums in Laaberberg (Laberberg), dessen Quelle wieder ausfindig gemacht wurde⁵⁸⁵, zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Thomas (Evangelienseite), hl. Barbara (Epistelseite). – Firmung von 101 Personen. – Am Abend in Rottenburg [an der Laaber].⁵⁸⁶
27. Juli – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Leonhard in Oberrotterbach (Ottenbach) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 47 Personen. – Weihe der Pfarrkirche St. Petrus in Münster (Munster) [bzw. Rottenburg] zu Ehren des Patrons.⁵⁸⁷ – Firmung von 394 Personen.⁵⁸⁸
28. Juli – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Ulrich in Gisseltshausen (Giletshausen) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 175 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Georg in Rottenburg zu Ehren des Patrons. – Am Abend in Oberhatzkofen (Haizkofen).⁵⁸⁹
29. Juli – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche B. V. Maria in Oberhatzkofen zu Ehren der Patronin. – Firmung von 129 Personen. – Weihe der Filialkirche St. Petrus, Paulus und Anna in Unterlauterbach (Uderlauterbach) zu Ehren der Patrone. – Firmung von 35 Personen. – Am Abend in Pfeffenhausen (Peffenhausen).⁵⁹⁰
30. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Pfeffenhausen zu Ehren: hl. Martin (Hochaltar), hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hll. Zwölf Apostel, hll. Sebastian und Vitus, B. V. Maria Dolorosa. – Am Abend in Niederhornbach (Unterhornbach).⁵⁹¹
31. Juli – Weihe der Pfarrkirche St. Laurentius in Niederhornbach mit ihrem Hochaltar zu Ehren des Patrons. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche B. V. Maria in Pfaffendorf zu Ehren der Patronin. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Bartholomäus in Koppenwall (Coppenwalt) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 94 Personen. – Mittagsmahl in Pfaffendorf. – Am Abend in Rainertshausen (Rainetshausen).⁵⁹²

⁵⁸³ BSB, Clm 1301, fol. 113r.

⁵⁸⁴ BSB, Clm 1301, fol. 113r/v.

⁵⁸⁵ Vgl. die Protokollnotiz zum 21. August 1694.

⁵⁸⁶ BSB, Clm 1301, fol. 113v.

⁵⁸⁷ Zur Bezeichnung von Münster und Rottenburg als Pfarrsitz siehe Bistumsmatrikel 1997

S. 610 f.

⁵⁸⁸ BSB, Clm 1301, fol. 113v.

⁵⁸⁹ BSB, Clm 1301, fol. 113v.

⁵⁹⁰ BSB, Clm 1301, fol. 114r.

⁵⁹¹ BSB, Clm 1301, fol. 114r.

⁵⁹² BSB, Clm 1301, fol. 114v.

1. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Ägidius in Volkenschwand (Falkeswang) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 72 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Erhard in Rainertshausen zu Ehren des Patrons. – Firmung von 271 Personen. – Am Abend in Obersüßbach (Obersiesbach).⁵⁹³
2. August – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Johannes Baptist und Evangelist in Niedersüßbach (Nidersiesbach) zu Ehren der Patrone. – Firmung von 51 Personen. – Weihe der Filialkirche St. Stephan in Obermünchen (Oberminchen) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 53 Personen. – Weihe des Hochaltars der Schlosskapelle der Freiherren von Lerchenfeld zu Ehren des Patrons St. Georg. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Obersüßbach zu Ehren: hl. Jakobus der Ältere (Hochaltar), hll. Petrus und Paulus (Evangelienseite). – Firmung von 290 Personen. – Am Abend in Neuhausen.⁵⁹⁴
3. August – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Michael in Schatzhofen (Schäzkofen) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 87 Personen. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Petrus in Oberneuhausen (Oberneuhaus) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 51 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Laurentius in Neuhausen zu Ehren des Patrons. – Firmung von 114 Personen. – Am Abend in Weihmichl (Weimichel).⁵⁹⁵
4. August – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Sebastian in Furth (Furt) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 257 Personen. – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Weihmichl zu Ehren: hl. Willibald (Hochaltar), hll. Zwölf Apostel (Altar der Allerseelen-Bruderschaft). – Firmung von 158 Personen. – Am Abend in Altdorf (Altorff).⁵⁹⁶
5. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Georg in Eugenchach (Aigenbach) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 57 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche B. V. Maria in Altdorf zu Ehren der Patronin. – Firmung von 84 Personen. – Weihe des Hochaltars der Nebenkirche St. Nikolaus zu Ehren des Patrons. – Firmung von 55 Personen.⁵⁹⁷
6. August – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Otmar und Leonhard in Pfettrach (Federach) zu Ehren der Patrone. – Firmung von 56 Personen. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Katharina in Arth (Art) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 62 Personen. – Am Abend in St. Nikola bei Landshut.⁵⁹⁸
7. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche St. Nikola in der Landshuter Vorstadt zu Ehren: hl. Nikolaus (Hochaltar), hl. Wolfgang (Evangelienseite, Altar der Allerseelen-Bruderschaft). – Am Abend in Ergolding.⁵⁹⁹
8. August – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Ergolding zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hll. Zwölf Apostel, hl. Antonius von Padua. – Firmung von 179 Personen. – Am Abend in Altheim (Althaim).⁶⁰⁰
9. August – Weihe des Hochaltars der Filialkirche B. V. Maria in Mirskofen (Mies-

⁵⁹³ BSB, Clm 1301, fol. 114v.

⁵⁹⁴ BSB, Clm 1301, fol. 114v–115r.

⁵⁹⁵ BSB, Clm 1301, fol. 115r.

⁵⁹⁶ BSB, Clm 1301, fol. 115r/v.

⁵⁹⁷ BSB, Clm 1301, fol. 115v.

⁵⁹⁸ BSB, Clm 1301, fol. 115v.

⁵⁹⁹ BSB, Clm 1301, fol. 115v.

⁶⁰⁰ BSB, Clm 1301, fol. 115v–116r.

- coven) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 54 Personen. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche B. V. Maria in Essenbach (Esselbach) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 256 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Petrus in Altheim zu Ehren des Patrons. – Firmung von 273 Personen.⁶⁰¹
10. August – Weihe der neu undzierdevoll („noviter et decore“) errichteten Pfarrkirche B. V. Maria in Oberglaim (Claim) mit ihrem Hochaltar zu Ehren der Patronin. – Firmung von 396 Personen. – Am Abend in Hohenthann (Hochenthann).⁶⁰²
 11. August – [Folgender Eintrag ist durchgestrichen: Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Stephan in Weihenstephan zu Ehren des Patrons sowie des Altars der Allerseelen-Bruderschaft zu Ehren der Schmerzhaften Muttergottes]. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Laurentius in Hohenthann zu Ehren des Patrons. – Firmung von 341 Personen. – Am Abend in Schmatzhausen (Schmätzhausen), wieder Dekanat Rottenburg.⁶⁰³
 12. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Katharina in Schmatzhausen zu Ehren der Patronin. – Firmung von 166 Personen.⁶⁰⁴
 13. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Andreas in Andermannsdorf (Andermanstorff) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 212 Personen. – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Margareta in Oberergoldsbach (Oberergolsbach) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 132 Personen. – Am Abend in Inkofen (Inchofen).⁶⁰⁵
 14. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Johannes Baptist und Evangelist in Hebramsdorf (Hebranstorff) zu Ehren der Patrone. – Firmung von 94 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche B. V. Maria in Inkofen zu Ehren der Patronin. – Hier wird ein Bild der Gottesgebälerin schon seit über 500 Jahren verehrt und mit Votivgaben bedacht. – Firmung von 81 Personen. – Am Abend in Hofendorf (Hofendorff).⁶⁰⁶
 15. August, Fest Mariä Himmelfahrt – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Georg in Walpersdorf (Walberstorff) zu Ehren des Patrons. – Weihe des Hochaltars der Kirche Mariä Himmelfahrt in Oberroning (Roning) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 124 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Andreas in Hofendorf zu Ehren des Patrons. – Firmung von 58 Personen. – Am Abend in Asenkofen (Asenchofen).⁶⁰⁷
 16. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Laurentius in Asenkofen zu Ehren des Patrons. – Firmung von 290 Personen. – Rückkehr nach Regensburg.⁶⁰⁸
 21. August – Weihe von 4 Glocken im Dom; 1 für ... [?] zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria Immaculata sowie hll. Maximilian und Febronia; 1 für Luhe (Lue) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Martin; 1 für Sulzbach zu Ehren: B. V. Maria Immaculata; 1 für Wörth (Wört) zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix und hl. Lau-

⁶⁰¹ BSB, Clm 1301, fol. 116r.

⁶⁰² BSB, Clm 1301, fol. 116r.

⁶⁰³ BSB, Clm 1301, fol. 116r/v.

⁶⁰⁴ BSB, Clm 1301, fol. 116v.

⁶⁰⁵ BSB, Clm 1301, fol. 116v.

⁶⁰⁶ BSB, Clm 1301, fol. 116v.

⁶⁰⁷ BSB, Clm 1301, fol. 116v–117r.

⁶⁰⁸ BSB, Clm 1301, fol. 117r.

- rentius. – Beginn der Visitation des Dekanats Laaber in Deuerling (Deirling, Theirling).⁶⁰⁹
22. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin in Deuerling zu Ehren des Patrons. – Firmung ... [ohne weitere Angabe].⁶¹⁰
23. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Jakob in Laaber (Laber) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 71 Personen.⁶¹¹
24. August, Fest des hl. Bartholomäus – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Petrus und Paulus in Beratzhausen (Peretshausen) zu Ehren der Patrone. – Firmung von 279 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Barbara in Lupburg (Luppurg) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 157 Personen.⁶¹²
25. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Martin in See zu Ehren des Patrons. – Firmung von 107 Personen. – Weihe des Hochaltars der wunderreichen Pfarrkirche B. V. Maria in Degerndorf (Degendorf) zu Ehren der Patronin.⁶¹³ – Firmung von 88 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Andreas und Maria Magdalena in Parsberg zu Ehren der Patrone. – Firmung von 231 Personen.⁶¹⁴
26. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Georg in Neukirchen zu Ehren des Patrons. – Firmung von 245 Personen. – Weihe des ersten Altars der Kirche in Eichlberg (Aichelberg) zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit mit Mariä Krönung. – Firmung von 594 Personen. – Untersuchung über den Ursprung und die Anfänge der Verehrung der Heiligsten Dreifaltigkeit auf dem Eichlberg, zu der am heutigen Tag die 73-jährige, jetzt in Stadtamhof lebende Witwe Margarethe, genannt Wiltsfem, erschien, die vormals mit Georg Lutz, dem Mesner von Neukirchen, verheiratet war und bestens beleumundet („optimae famae“) ist. Sie erinnert sich, dass sie im März 1688 eine Stimme hörte, die dazu aufforderte, Geld zu sammeln und mit ihm der Heiligsten Dreifaltigkeit auf dem Eichlberg an der Stelle eine Kapelle zu errichten, über die sie einen weißen Vogel fliegen sieht („ubi vidit albam avem transvolare“) und wo heute die Kapelle erbaut ist; wenn man der Aufforderung nachkomme und alles so vollziehe, werde eine große Wallfahrtsstätte entstehen („magnam fore peregrinationem“). Da sie den Auftrag vergessen hatte, wurde sie um das Geburtsfest des hl. Johannes des Täufers [24. Juni] erneut dazu ermahnt. Über vier Jahre lang widersprach man ihrem Anliegen, ehe sie die Erlaubnis für eine Kollekte erhielt, die durch große Gunsterweise mehr und mehr eintrug. Dabei half der Dekan in Laaber tatkräftig mit, die Opferbereitschaft der Leute für die erlangten Wohltaten zu wecken und zu fördern, so dass jetzt schon der Chor einer großen Kirche ähnlich der prophezeiten vollendet ist.⁶¹⁵
27. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche B. V. Maria in Hohenschambach zu Ehren der Patronin. – Firmung von 56 Personen. – Weihe des Hochaltars der

⁶⁰⁹ BSB, Clm 1301, fol. 117r.

⁶¹⁰ BSB, Clm 1301, fol. 117r.

⁶¹¹ BSB, Clm 1301, fol. 117v.

⁶¹² BSB, Clm 1301, fol. 117v.

⁶¹³ Siehe hierzu UTZ/TYROLLER S. 127.

⁶¹⁴ BSB, Clm 1301, fol. 117v.

⁶¹⁵ BSB, Clm 1301, fol. 118r. – Siehe zur Entstehung dieser Kirche auch: UTZ/TYROLLER S. 53 f.; MÖGELE S. 500.

- Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Hemau (Hemmau) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 460 Personen.⁶¹⁶
28. August – Weihe des Hochaltars der Kirche B. V. Maria in Aichkirchen (Aichkirch), einer Filiale von Painten, zu Ehren der Patronin. Es wurde befohlen, das sehr alte Marienbild wieder am Hochaltar anzubringen. – Firmung von 45 Personen. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Georg in Painten zu Ehren des Patrons. – Firmung von 85 Personen.⁶¹⁷
29. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Wolfgang in Eilsbrunn (Eilsbrunn) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 27 Personen. – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Leonhard in Viehhausen (Vichhausen), einer Filiale von Eilsbrunn, zu Ehren des Patrons. – Firmung von 15 Personen. – [Rückkehr nach Regensburg].⁶¹⁸
15. September – Weihe des St. Martha-Altars in der Kapelle der Domkustodie.⁶¹⁹
29. Oktober – Weihe von 3 Glocken in der Kapelle St. Michael; 2 für Burglengenfeld (Burglengelfelt) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Georg, hll. Joseph und Anna; 1 für Stachesried (Stachelsriedt) zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix und hl. Wolfgang.⁶²⁰
6. November – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche von St. Emmeram in Regensburg zu Ehren des Patrons St. Rupert.⁶²¹
7. Dezember – Weihe einer Glocke für Landshut (Landthuet) zu Ehren: hll. Florian und Wolfgang.⁶²²

Jahr des Herrn 1697

5. März – Weihe einer Glocke für ... [Ortsangabe ausgespart] in Böhmen zu Ehren: hll. Apollonia und Wenzeslaus.⁶²³
10. April – Fahrt mit dem Domzereoniar Haas nach Rohr (Rhor) und dort Weihe von 4 Glocken; 2 (die größeren) für Rohr zu Ehren: B. V. Maria, hll. Engel; 1 für Laaberberg zu Ehren: B. V. Maria; 1 für Sallingberg (Salinberg) zu Ehren: hl. Michael. – Am gleichen Morgen Rückkehr nach Regensburg.⁶²⁴
20. April – Weihe einer Glocke für eine Hauskapelle in Beilstein (Bailstain) zu Ehren: hll. Petrus und Paulus.⁶²⁵
26. Mai, Pfingstfest – Ableben der Fürstäbtissin Regina Recordin [von Rein und Hamburg] von Niedermünster; feierliche Gottesdienste des Weihbischofs für die Verstorbene am 31. Mai und 5. Juni.⁶²⁶
30. Mai – Weihe von 2 Glocken für Perkam (Berkam) zu Ehren: B. V. Maria, hll. Johannes der Evangelist und Joseph.⁶²⁷
19. Juni – Unter dem Vorsitz des Weihbischofs, assistiert vom Generalvikar Wämpl,

⁶¹⁶ BSB, Clm 1301, fol. 118r.

⁶¹⁷ BSB, Clm 1301, fol. 118r/v.

⁶¹⁸ BSB, Clm 1301, fol. 118v.

⁶¹⁹ BSB, Clm 1301, fol. 118v.

⁶²⁰ BSB, Clm 1301, fol. 119r.

⁶²¹ BSB, Clm 1301, fol. 119r.

⁶²² BSB, Clm 1301, fol. 119r.

⁶²³ BSB, Clm 1301, fol. 119r.

⁶²⁴ BSB, Clm 1301, fol. 119v.

⁶²⁵ BSB, Clm 1301, fol. 119v.

⁶²⁶ BSB, Clm 1301, fol. 119v.

⁶²⁷ BSB, Clm 1301, fol. 119v.

Wahl der Johanna Franziska Sibylla Freifrau von Muggenthal, geboren in Landshut, zur Fürstäbtissin von Niedermünster [1697–1723].⁶²⁸

23. Juni – Im Auftrag des Weihbischofs Konsekration der Kirche St. Sebastian in Weiden mit ihren Altären durch Franz Ferdinand von Rummel, [Titularbischof von Knin (Tinna) in Kroatien und nachmals Fürstbischof von Wien].⁶²⁹
3. Juli – Abreise des Weihbischofs mit dem Rektor des Regensburger Jesuitenkollegs P. Brugger und dem Domzeremoniar Haas nach München zur 100. Wiederkehr der Einweihung der Münchener Jesuitenkirche [St. Michael]; längerer Aufenthalt im dortigen Kolleg nach vorheriger Begrüßung des Fürstbischofs [Johann Franz Eckher von Kapfing und Liechteneck, 1696–1727] in Freising.⁶³⁰
- 7.-12. Juli – Am Samstag (7. Juli) eröffnete man die Festlichkeiten mit einer feierlichst gestalteten Vesper, bei der das Sanctissimum ausgesetzt und der zum Jubiläum gewährte Vollkommene Ablass erteilt wurde; am Sonntag (8. Juli) sang der Weihbischof in Anwesenheit von zahllos herbeigeströmten Gläubigen ein Amt, bei dem unvergleichliche Musik erklang und der Zisterzienserabt [Balduin Helm, 1690-1705] von Fürstenfeld die Predigt hielt; an den folgenden Tagen lasen ausgezeichnete Prediger die hl. Messe, und die Vesper hielt stets ein infuierter Abt; da man die feierliche Prozession am Sonntagabend nicht abhalten konnte, fand sie am Dienstag statt, und an diesem Abend war auch der kleine Kurprinz zugegen, als der Weihbischof mit dem Allerheiligsten den Segen erteilte; am Montag wurde eine äußerst aufwändig gestaltete Komödie („sumptuosissima Comedia“) aufgeführt, und die Vespere Gottesdienste am Samstag und Dienstag auf dem Platz vor der Kirche, die jeweils nach vorausgegangener Litanei vor ausgesetztem Allerheiligsten durch eine feierliche Prozession abgeschlossen wurden, zeichneten sich durch exquisite musikalische Gestaltung und festlichsten Glanz aus. – Am Mittwoch, dem 11. Juli, reiste der Weihbischof von München ab und suchte wiederum den Fürstbischof in Freising auf, der ihn freundlichst („humanissime“) empfing; tags darauf kehrte er mit seinen Begleitern nach Regensburg zurück, und zwar auf einem allenthalben durch Überschwemmung zugrunde gerichteten und schwierigen Weg („per viam undique inundatione aquarum destructam et difficilem“).⁶³¹
15. Juli – Weihe einer kleinen Glocke für Westerhofen, einer Filialkirche von Apertshofen.⁶³²
20. Juli – Weihe von 5 Glocken; 2 für Weißensulz in Böhmen zu Ehren: hl. Michael, B. V. Maria Dolorosa; 1 für Neudorf (Neudorff) zu Ehren: hl. Barbara; 1 für Luhe (Lue) zu Ehren: hl. Nikolaus; 1 für St. Apoll. [onia?] in Böhmen zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix.⁶³³
21. Juli, 8. Sonntag nach Pfingsten – Nach dem Mittagmahl Fahrt nach Kelheim.
22. Juli, Fest der hl. Maria Magdalena – Weihe des Hochaltars der Einsiedelei der Franziskaner-Reformaten in Kelheim [„Klösterl“] unter großem Andrang des Volkes; dann feierte der Weihbischof als erster eine hl. Messe am konsekrierten

⁶²⁸ BSB, Clm 1301, fol. 119v.

⁶²⁹ Zu ihm Johann WEISSENSTEINER: Rummel, Franz Ferdinand (seit 1705 Freiherr) von (1644–1716), in: GATZ Bischöfe 1648–1803 S. 407–409.

⁶³⁰ BSB, Clm 1301, fol. 119v.

⁶³¹ BSB, Clm 1301, fol. 119v–120r.

⁶³² BSB, Clm 1301, fol. 120r.

⁶³³ BSB, Clm 1301, fol. 120r.

- Altar und nahm anschließend teil am gesungenen Hochamt und der Predigt; Mittagsmahl bei den Franziskanern und danach Rückkehr auf der Donau nach Regensburg.⁶³⁴
14. August – Weihe von 8 Glocken; 4 für Biburg zu Ehren: Mariä Unbefleckte Empfängnis, hl. Joseph, hl. Ignatius von Loyola, hl. Antonius der Große; 1 für Leonberg zu Ehren: hl. Georg; 1 für Laaber (Laber) zu Ehren: Hl. Familie; 1 für Eichlberg (Aichelberg) zu Ehren: hl. Laurentius; 1 für Schwarzach (Swarzach) zu Ehren: hl. Ulrich.⁶³⁵
 - 21.-24. August – Reise mit dem Domzeremoniar Dominikus Haas und dem Domprediger P. [Michael] Fischer SJ [1643–1708] nach Straubing, wo in der Kollegiatstiftskirche St. Jakob und Tiburtius an 3 aufeinanderfolgenden Tagen 2771 Personen gefirmt wurden; am 23. August, dem Fest des hl. Bartholomäus, nach dem Mittagsmahl Übertragung des Leibs des hl. Asterius in feierlicher Prozession des gesamten Stadtklerus von der Kollegiatstiftskirche zur Kirche der Ursulinen mit anschließender Predigt des Jesuitenpaters Fischer; am 24. August, einem Sonntag, feierliches Amt, bei dem wiederum eine Predigt gehalten wurde; am Mahl bei den Ursulinen nahmen stets auch der Rektor des Jesuitenkollegs und der Prediger teil.⁶³⁶
 13. September – Fahrt des Weihbischofs mit dem Domzeremoniar Haas nach Aufhausen.
 14. September – Weihe von 4 Altären der Aufhausener Kirche Maria Schnee zu Ehren: B. V. Maria (Hochaltar), hl. Philipp Neri, hl. Karl Borromäus, hl. Franz von Sales.
 15. September – Übertragung der Gebeine der hl. drei römischen Märtyrer Desiderius, Viktor und Johannes von [Schloss] Triftlfing [in die Aufhausener Marienkirche] unter Teilnahme der ganzen Familie und Dienerschaft der Grafen von Königsfeld sowie einer Menschenmenge von einigen Tausend; anschließend sang der Weihbischof den Gottesdienst, und an den folgenden Tagen firmte er in Aufhausen 922 Personen.⁶³⁷
 4. Oktober – Weihe einer Glocke für Pielenhofen (Püelenhofen) zu Ehren: hl. Bernhard.⁶³⁸
 15. Oktober – Weihe einer kleinen Glocke für die Schlosskapelle in Cham zu Ehren: B. V. Maria.⁶³⁹
 19. Oktober – Weihe von 3 Glocken; 1 für Velburg (Welburg) zu Ehren: B. V. Maria sowie hll. Wolfgang und Willibald; 1 für Irnsing zu Ehren: B. V. Maria und hl. Joseph; 1 für Weiden zu Ehren: hl. Antonius von Padua, hll. Johannes und Paulus sowie hl. Sigismund.⁶⁴⁰
 - ... Dezember – Weihe einer Glocke für Oberpindhart (Oberbinhart), einer Filiale von Engelbrechtsmünster (Englbrechtsmunster), zu Ehren: hl. Stephanus.⁶⁴¹

⁶³⁴ BSB, Clm 1301, fol. 120v.

⁶³⁵ BSB, Clm 1301, fol. 120v.

⁶³⁶ BSB, Clm 1301, fol. 120v–121r.

⁶³⁷ BSB, Clm 1301, fol. 121r.

⁶³⁸ BSB, Clm 1301, fol. 121r

⁶³⁹ BSB, Clm 1301, fol. 121r.

⁶⁴⁰ BSB, Clm 1301, fol. 121r.

⁶⁴¹ BSB, Clm 1301, fol. 121v.

Jahr des Herrn 1698

30. Januar – Weihe von 2 Glocken für Wischhofen [?] zu Ehren: hll. Joseph und Antonius von Padua, B. V. Maria und hl. Sebastian.⁶⁴²
7. Februar – Weihe von 2 Glocken; 1 für Aufhausen (Afausen) zu Ehren: hl. Stephanus; 1 für Rachertshofen (Rachelshofen) zu Ehren: hl. Andreas.⁶⁴³
- ... März – Weihe von 2 Glocken; 1 für Perkam (Berkam) zu Ehren: hll. Johannes und Paulus; 1 für Paring (Bäring) zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix.⁶⁴⁴
12. April – Weihe einer Glocke (zehn Zentner) für Atting zu Ehren: hl. Sebastian.⁶⁴⁵
- ... Mai – Weihe einer kleinen Glocke für Weißensulz in Böhmen zu Ehren: hll. Schutzengel.⁶⁴⁶
19. Mai, Pfingstmontag – Firmung von 653 Personen im Dom.⁶⁴⁷
20. Mai, Pfingstdienstag – Firmung der Freifrau von Tänzl (Danzel), Domizellarin des Damenstifts Niedermünster, und anderer 36 Personen in der Hauskapelle.⁶⁴⁸
23. Mai – Weihe einer Glocke in der Hauskapelle für Ergolding zu Ehren: hll. Petrus und Paulus.⁶⁴⁹
25. Mai, Dreifaltigkeitsfest – Firmung von 740 Personen bei den Minoriten.⁶⁵⁰
3. Juli – Weihe einer Glocke in der Hauskapelle für Hofkirchen zu Ehren: hl. Petrus.⁶⁵¹
5. Juli – Weihe von 3 Glocken im Dom; 1 für Hardtheim (Harthaim) zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix; 2 für Wernberg zu Ehren: B. V. Maria und hl. Nikolaus, hl. Wolfgang.⁶⁵²
20. Juli – Abreise mit dem Domzeremoniar und Subkustos Haas nach Straubing.
22. Juli, Fest der hl. Maria Magdalena – Weihe der Altäre der zum Hl. Geist-Spital gehörenden Kirche außerhalb der Stadt, wo der Überlieferung nach einst eine Dreifaltigkeitskirche stand, zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Erasmus. – Weihe von 2 Glocken zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit, B. V. Maria und hl. Erasmus. – Firmung von 303 Personen im dortigen Friedhof.⁶⁵³
23. Juli – Rückkehr nach Regensburg.⁶⁵⁴
27. September – Weihe von 4 Glocken; 3 für Wörth (Wördt) zu Ehren: hl. Petrus, hl. Urban, hl. Sebastian; 1 für Wernberg zu Ehren: B. V. Maria und hl. Anna.⁶⁵⁵
2. Oktober – Weihe eines Altars der Regensburger Augustinereremiten-Kirche St. Salvator zu Ehren: hl. Johannes Gonzalez von San Facundo (OESA).⁶⁵⁶
7. November – Weihe einer Glocke für Gainburg [?] zu Ehren: hl. Margareta.⁶⁵⁷

⁶⁴² BSB, Clm 1301, fol. 122r.

⁶⁴³ BSB, Clm 1301, fol. 122r.

⁶⁴⁴ BSB, Clm 1301, fol. 122r.

⁶⁴⁵ BSB, Clm 1301, fol. 122r.

⁶⁴⁶ BSB, Clm 1301, fol. 122v.

⁶⁴⁷ BSB, Clm 1301, fol. 122v.

⁶⁴⁸ BSB, Clm 1301, fol. 122v.

⁶⁴⁹ BSB, Clm 1301, fol. 122v.

⁶⁵⁰ BSB, Clm 1301, fol. 122v.

⁶⁵¹ BSB, Clm 1301, fol. 123r.

⁶⁵² BSB, Clm 1301, fol. 123r.

⁶⁵³ BSB, Clm 1301, fol. 123r/v.

⁶⁵⁴ BSB, Clm 1301, fol. 123v.

⁶⁵⁵ BSB, Clm 1301, fol. 124r.

⁶⁵⁶ BSB, Clm 1301, fol. 124r.

⁶⁵⁷ BSB, Clm 1301, fol. 124r.

18. November – Weihe von 5 Glocken; 3 für Plattling (Plättling) zu Ehren: B. V. Maria de Rosario, hl. Maria Magdalena, hl. Florian; 1 für Oberköllnbach (Obercölnbach) zu Ehren: hll. Johannes und Paulus; 1 für Decislen [?] in Böhmen zu Ehren: B. V. Maria Dolorosa, Hl. Kreuz und hl. Georg.⁶⁵⁸

Jahr des Herrn 1699

3. Januar – Weihe einer kleinen Glocke für die Fialkirche in Mallmersdorf (Malmerstorff) zu Ehren: B. V. Maria.⁶⁵⁹
14. Februar – Nach Erteilung der hl. Weihen in der Krypta St. Salvator Weihe von 2 kleinen Glocken im Dom, und zwar beide zu Ehren des hl. Wolfgang für die Schlosskapelle des Freiherrn von Stinglheim in Kürn (Kirn).⁶⁶⁰
18. Februar – Weihe von insgesamt 10 Glocken in der Regensburger Gießerei; 4 für die Kathedrale in Chiemsee (Kiemsee) zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit und Hl. Kreuz, Hl. Kreuz und B. V. Maria Assumpta, hll. Sixtus und Sebastian sowie Hl. Kreuz, Hl. Kreuz sowie hll. Jakobus der Ältere und der Jüngere; 2 für Hadersbach (Haitersbach) zu Ehren: Hl. Kreuz und hl. Johannes der Täufer, hll. Leonhard und Johannes der Evangelist; 1 für Cham (Kamb) zu Ehren: hl. Johannes der Täufer; 2 für Deggendorf (Deggendorff) zu Ehren: hl. Joseph, B. V. Maria; 1 für Niederachdorf (Niderachdorff) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Nikolaus.⁶⁶¹
28. Februar – Weihe einer Glocke für die Kirche in Gniesberg [?] zu Ehren: B. V. Maria und hl. Nikolaus.⁶⁶²
2. April – Weihe von 2 Glocken in der Hauskapelle für die Kirche in Laaber (Laber) zu Ehren: hl. Stephan (die größere), hl. Georg.⁶⁶³
9. April – Weihe von 3 Glocken; 2 für Nabburg (Naburg) zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit, B. V. Maria; 1 für Roshardt [?] in Böhmen zu Ehren: B. V. Maria Dolorosa.⁶⁶⁴
28. April – Weihe einer Sterbeglocke für Kötzing (Köztzing).
13. Mai – Weihe einer Glocke in der Allerheiligen-Kapelle des Doms für Moosthenning (Mosdening) zu Ehren: B. V. Maria.⁶⁶⁵
16. Mai – Weihe von 2 Glocken in der Allerheiligen-Kapelle des Doms für Chiemsee (Kiemsee) zu Ehren: hll. Engel (die größere), hl. Joseph.⁶⁶⁶
30. Mai – Weihe von 2 Glocken in der Allerheiligen-Kapelle des Doms; 1 für Klardorf (Clardorff) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Ägidius; 1 für Hemau zu Ehren: hll. Michael und Barbara.⁶⁶⁷
4. Juni – Weihe von 2 Glocken für Meilenhofen (Mailenhofen) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Michael, Hl. Kreuz und hl. Vitus.⁶⁶⁸

⁶⁵⁸ BSB, Clm 1301, fol. 124v.

⁶⁵⁹ BSB, Clm 1301, fol. 124v.

⁶⁶⁰ BSB, Clm 1301, fol. 125r.

⁶⁶¹ BSB, Clm 1301, fol. 125r.

⁶⁶² BSB, Clm 1301, fol. 125r.

⁶⁶³ BSB, Clm 1301, fol. 125v.

⁶⁶⁴ BSB, Clm 1301, fol. 125v.

⁶⁶⁵ BSB, Clm 1301, fol. 125v.

⁶⁶⁶ BSB, Clm 1301, fol. 125v.

⁶⁶⁷ BSB, Clm 1301, fol. 125v.

⁶⁶⁸ BSB, Clm 1301, fol. 125v.

8. Juni, Pfingstmontag – Firmung von 373 Personen im Dom.⁶⁶⁹
 [14. Juni], Dreifaltigkeitsfest – Firmung von 745 Personen bei den Minoriten.⁶⁷⁰
30. Juni – Weihe von 4 Glocken im Dom; 1 für Hohenburg (Hochburg) zu Ehren: B. V. Maria; 2 für Hausen zu Ehren: B. V. Maria Dolorosa, hll. Johannes und Paulus sowie hl. Vitus, hll. Sebastian, Rochus und Stephan; 1 für Sackenried (Zachenriedt) zu Ehren: hll. Vierzehn Nothelfer.⁶⁷¹
5. Juli, 4. Sonntag nach Pfingsten – Weihe der Kirche der Schwestern von der Heimsuchung Mariens des hl. Franz von Sales (Salesianerinnen) in Amberg mit ihren Altären zu Ehren: hl. Augustinus (Hochaltar), Mariä Heimsuchung, hl. Franz von Sales.⁶⁷²
6. Juli – Weihe eines Altars zu Ehren des hl. Johannes Nepomuk bei den Franziskanern in Amberg. – Firmung von 1140 Personen.⁶⁷³
23. Juli – [Stellvertretende Inbesitznahme des Bistums Regensburg durch Wartenberg für den Kölner Kurfürsten Joseph Clemens von Bayern, der am 17. Februar 1695 ein zweites Mal zum Bischof und Fürsten von Regensburg postuliert worden war, aber hierfür erst nach zähen diplomatischen Anstrengungen am 22. Mai 1699 die päpstliche Admission erhalten hatte⁶⁷⁴]: In Gegenwart der kurkölnischen Abgeordneten und Geheimen Räte [Gaudenz] Baron von Rechberg und [Matthäus] von Joner sang der Weihbischof zur Erlangung der Possess („nachdem beinahe sechs Jahre [!] seit der Postulation verstrichen waren“) in kurfürstlichem Auftrag die Votivmesse von der Heiligsten Dreifaltigkeit. Anschließend begab er sich zum bischöflichen Thron unter dem Baldachin, wo der Subsenior des Domkapitels [Johann Franz Adam] Graf von Törring in Gegenwart der beiden Stiftsdekane zur Alten Kapelle und zu St. Johann als Zeugen sowie des Notars Urfarer den Akt der Installation vollzog. Nach dessen Beendigung trat der Dompropst [Weichard Ignaz Wilhelm Graf von Salm] in Pontifikalgewandung unter den Baldachin und stimmte das „Te Deum laudamus“ an.⁶⁷⁵
30. Juli – Weihe von 9 Glocken im Dom: 3 für Schneidach [?] zu Ehren: B. V. Maria, hll. Heinrich und Kunigunde, hll. Johannes der Täufer und Sebastian; 2 für Altenbuch (Altenbuech) zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix und hl. Joseph, hll. Johannes und Paulus; 1 für Kemnath (Kemnat) zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix und hl. Walburga; 1 für Resch [?] zu Ehren: hll. Vierzehn Nothelfer; 2 für Ens Dorf (Ensдорff) zu Ehren: Hl. Familie, hl. Martin.⁶⁷⁶
7. August – Weihe von 2 Glocken im Dom für die Filialkirche Pönning (Pennig) zu Ehren: hl. Martin (die größere), hl. Benno.⁶⁷⁷

⁶⁶⁹ BSB, Clm 1301, fol. 126r.

⁶⁷⁰ BSB, Clm 1301, fol. 126r.

⁶⁷¹ BSB, Clm 1301, fol. 126r.

⁶⁷² BSB, Clm 1301, fol. 126r.

⁶⁷³ BSB, Clm 1301, fol. 126v.

⁶⁷⁴ Näheres hierzu bei HAUSBERGER Regensburger Bischöfe S. 167-173.

⁶⁷⁵ BSB, Clm 1301, fol. 126v. – Zur geschilderten stellvertretenden Inbesitznahme des Bistums durch Wartenberg, die an einem Donnerstag stattfand, vermerkte Roman Zirngibl mit großen Lettern: „Non erat Dies solemnis, in quo Episcopus celebrare solet, sed erat Dies extra.“

⁶⁷⁶ BSB, Clm 1301, fol. 126v–127r.

⁶⁷⁷ BSB, Clm 1301, fol. 127r.

23. August, 11. Sonntag nach Pfingsten – Weihe der Mariahilf-Kirche auf dem Berg bei Schwandorf [U. L. Frau vom Kreuzberg] mit zwei Nebenaltären zu Ehren: Hl. Familie (Evangelienseite), hl. Erzengel Michael (Epistelseite).⁶⁷⁸ – Firmung von 772 Personen.⁶⁷⁹
27. August – Weihe des Hochaltars der Wallfahrtskirche B. V. Maria in Mariaort.⁶⁸⁰ – Weihe einer Glocke für Mausheim (Maushaim) zu Ehren: B. V. Maria Immaculata.⁶⁸¹
28. August, Fest des hl. Augustinus – Weihe des Hochaltars der Deutschordenskirche St. Ägidius in Regensburg zu Ehren des Patrons.⁶⁸²
29. August – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Nikolaus in Siegenburg (Sigenburg) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 566 Personen.⁶⁸³
30. August, 12. Sonntag nach Pfingsten – Weihe der Pfarrkirche in Vohburg (Voburg) mit ihren Altären zu Ehren: hl. Petrus (Hochaltar), hl. Joseph, hll. Katharina, Margareta und Barbara. – Firmung von 2072 Personen im Friedhof während des Pontifikalgottesdienstes, den der Abt von Scheyern hielt.⁶⁸⁴
1. September – Weihe des Hochaltars der Kirche B. V. Maria in Irl (Ihrl) bei Regensburg zu Ehren der Patronin.⁶⁸⁵
13. September, 14. Sonntag nach Pfingsten – Weihe der Schlosskirche des Freiherrn von Spiering in Fronberg mit ihren 3 Altären zu Ehren: B. V. Maria sowie hll. Johannes von Speyer und Johannes Nepomuk (Hochaltar), hll. Andreas, Vitus und Leonhard, hll. Katharina und Franziska. – Firmung von 416 Personen im Friedhof.⁶⁸⁶
14. September, Fest der Kreuzerhöhung – Bei der Rückkehr aus Fronberg Weihe der Kirche B. V. Maria in Saltendorf (Saldendorff) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 163 Personen. – Mittagmahl in Burglengenfeld.⁶⁸⁷
30. September, Fest des hl. Hieronymus – Weihe der Altäre der Kirche in Lamberg bei Cham zu Ehren: hl. Walburga (Hochaltar), B. V. Maria, hl. Margareta.⁶⁸⁸
- 26.-28. Oktober – Am 26. Oktober Fahrt nach Oberaltaich und tags darauf über den Bogenberg nach Offenberg zum Grafen von Montfort, Statthalter der Festung in Ingolstadt; dort am 28. Oktober, dem Fest der hll. Apostel Simon und Judas, Weihe der Schlosskapelle St. Georg mit ihrem Altar zu Ehren des Patrons.⁶⁸⁹
- November, Dezember – [keine Einträge].⁶⁹⁰

⁶⁷⁸ Zu dieser Kirche UTZ/TYROLLER S. 209.

⁶⁷⁹ BSB, Clm 1301, fol. 127r.

⁶⁸⁰ Siehe hierzu UTZ/TYROLLER S. 161 f.

⁶⁸¹ BSB, Clm 1301, fol. 127r.

⁶⁸² BSB, Clm 1301, fol. 127v.

⁶⁸³ BSB, Clm 1301, fol. 127v.

⁶⁸⁴ BSB, Clm 1301, fol. 127r.

⁶⁸⁵ BSB, Clm 1301, fol. 128r.

⁶⁸⁶ BSB, Clm 1301, fol. 128r.

⁶⁸⁷ BSB, Clm 1301, fol. 128r.

⁶⁸⁸ BSB, Clm 1301, fol. 128v.

⁶⁸⁹ BSB, Clm 1301, fol. 128v.

⁶⁹⁰ BSB, Clm 1301, fol. 129r.

Jahr des Herrn 1700

7. Januar – Nachdem am 3. Januar Johann Georg Graf von Königsfeld im Alter von 74 Jahren verstorben war, Weihe einer kleinen Glocke für die Schlosskapelle in Alteglofsheim (Egeltshain) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Joseph.⁶⁹¹
16. April – Weihe einer Glocke (12 Zentner) für Altenbuch (Altenbuech) zu Ehren: B. V. Maria Immaculata und hl. Rupert.⁶⁹²
29. April – Weihe einer kleinen Glocke für die Pfarrkirche in Neunburg vorm Wald (Neoburg ad Silvam) zu Ehren: B. V. Maria.⁶⁹³
8. Mai – Weihe von 4 Glocken für Otzing (Ozing) zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit und Hl. Kreuz, Mariä Unbefleckte Empfängnis und hl. Laurentius, hll. Sebastian, Johannes und Paulus, hl. Laurentius „in solatium animarum“. – Weihe einer Glocke für Plattling (Plättling) zu Ehren: B. V. Maria Dolorosa „in solatium animarum“. – Weihe von 2 Glocken für das Schloss in Niedermurach (Murach) zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix, hl. Joseph. – Weihe einer Glocke für Oberwinkling (Winkling) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Sebastian.⁶⁹⁴
28. Mai – Weihe von 2 Glocken für Grafling zu Ehren: B. V. Maria, hl. Andreas.⁶⁹⁵
31. Mai, Pfingstmontag – Firmung von 656 Personen im Dom vor und nach der Predigt.⁶⁹⁶
6. Juni, Dreifaltigkeitsfest – Firmung von 746 Personen im Kreuzgang des Minoritenklosters.⁶⁹⁷
12. Juni – Weihe der Altäre der Kartäuserkirche St. Vitus in Prüll zu Ehren: Mariä Reinigung, hl. Johannes der Täufer, hl. Katharina.⁶⁹⁸
18. Juli, 7. Sonntag nach Pfingsten – Abreise mit dem Subkustos Haas zur Visitation des Dekanats Geiersthal (Geirstal) nach Cham.⁶⁹⁹
20. Juli – Weihe des Hochaltars der Friedhofskapelle St. Anna bei der Pfarrkirche Chammünster (Chamunster) zu Ehren der Patronin. – Firmung von 131 Personen in dieser Kapelle. – Firmung von 203 Personen in der Kirche St. Walburga und Margareta auf dem Lamberg. – Über Neukirchen bei Hl. Blut am Abend nach Rimbach.⁷⁰⁰
21. Juli – Weihe des Hochaltars der Filialkirche St. Ägidius in Zenching zu Ehren des Patrons. – Firmung von 18 Personen im Friedhof. – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Michael in Rimbach zu Ehren des Patrons. – Firmung von 138 Personen.⁷⁰¹
22. Juli, Fest der hl. Maria Magdalena – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Lam (Lamb) zu Ehren: hl. Ulrich (Hochaltar), hll. Vierzehn Nothelfer (Evangelien-seite), hl. Anna (Epistelseite). – Firmung von 324 Personen. – Ende [der Visitation im] Dekanat Cham; [Beginn der Visitation im] Dekanat Geiersthal (Geiers-tal), früher Deggendorf.⁷⁰²

⁶⁹³ BSB, Clm 1301, fol. 130r.

⁶⁹⁴ BSB, Clm 1301, fol. 130r/v.

⁶⁹⁵ BSB, Clm 1301, fol. 130v.

⁶⁹⁶ BSB, Clm 1301, fol. 130v.

⁶⁹⁷ BSB, Clm 1301, fol. 130v.

⁶⁹⁸ BSB, Clm 1301, fol. 130v–131r.

⁶⁹⁹ BSB, Clm 1301, fol. 131r.

⁷⁰⁰ BSB, Clm 1301, fol. 131r.

⁷⁰¹ BSB, Clm 1301, fol. 131r.

⁷⁰² BSB, Clm 1301, fol. 131v.

23. Juli – Weihe des Hochaltars der Marienkapelle bei Arnbruck (Arenbrugg). – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Bartholomäus in Arnbruck zu Ehren des Patrons. – Firmung von 592 Personen. – Am Abend über Böbrach (Bibarrach), wo die beiden Altäre schon geweiht vorgefunden wurden, nach Geiersthal.⁷⁰³
24. Juli – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Margareta in Geiersthal zu Ehren der Patronin. – Firmung von 680 Personen im Friedhof.⁷⁰⁴
25. Juli, 8. Sonntag nach Pfingsten, Fest des hl. Jakobus – Weihe des Hochaltars der Pfarrkirche St. Laurentius in Ruhmannsfelden (Ruemansfelden) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 1011 Personen im Friedhof.⁷⁰⁵
26. Juli, Fest der hl. Anna – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Anna in Gotteszell zu Ehren der Patronin. – Firmung von 650 Personen. – Am Abend in Viechtach (Niderviechtach).⁷⁰⁶
27. Juli – Nach dem Hören der hl. Messe Firmung von 1834 Personen in der Pfarrkirche St. Augustinus in Viechtach.⁷⁰⁷
28. Juli – Weihe des Hochaltars der Kirche auf dem Berg des hl. Englmari („in monte S. Engelmari“) zu Ehren dieses Patrons. – Firmung von 390 Personen im Friedhof.⁷⁰⁸
29. Juli – Weihe der Altäre der Pfarrkirche in Schwarzach (Swarzach) zu Ehren: hl. Martin (Hochaltar), hl. Antonius von Padua. – Firmung von 1171 Personen in der Kirche. – Von Schwarzach über Nieder- und Oberwinkling („utrumque Winkling“) und Waltendorf (Walkerstorff) nach Mariaposching (Maria Posching), wo alle Altäre schon konsekriert waren, und weiter nach Neuhausen (Neuhaus) bei Metten.⁷⁰⁹
30. Juli – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Vitus in Neuhausen zu Ehren des Patrons. – Firmung von 56 Personen in der Kirche.⁷¹⁰
31. Juli – Weihe des Hochaltars der Kirche St. Andreas in Grafling (Gräfling) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 544 Personen im Friedhof.⁷¹¹
- 1./2. August – Firmung von 1780 Personen in der Pfarrkirche von Deggendorf (Deggendorff). – Am Abend in Straßkirchen (Straskirch); dort am Morgen Firmung von 13 Personen und Rückkehr nach Regensburg. – Während dieser Visitationsreise Firmung von insgesamt 9249 Personen.⁷¹²
23. August – Weihe von 4 Glocken; 1 (die größere) für die katholische Kirche in Ammerthal [Simultaneum!] zu Ehren: B. V. Maria Immaculata, Hl. Kreuz und hl. Nikolaus; 1 für Glaubendorf (Glaubendorff) zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix; 1 als Sterbeglocke für die Regensburger Augustinereremiten-Kirche St. Salvator zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix; 1 für Frauenberg zu Ehren: Hl. Familie.⁷¹³

⁷⁰³ BSB, Clm 1301, fol. 131v.

⁷⁰⁴ BSB, Clm 1301, fol. 132r.

⁷⁰⁵ BSB, Clm 1301, fol. 132r.

⁷⁰⁶ BSB, Clm 1301, fol. 132r.

⁷⁰⁷ BSB, Clm 1301, fol. 132r.

⁷⁰⁸ BSB, Clm 1301, fol. 132r.

⁷⁰⁹ BSB, Clm 1301, fol. 132r/v.

⁷¹⁰ BSB, Clm 1301, fol. 132v.

⁷¹¹ BSB, Clm 1301, fol. 132v.

⁷¹² BSB, Clm 1301, fol. 132v.

⁷¹³ BSB, Clm 1301, fol. 132v.

31. August – Weihe des Altars der St. Katharina-Kapelle im Regensburger Dom zu Ehren der Patronin und des Altars der Kapelle St. Georg und Sebastian zu Ehren dieser Heiligen.⁷¹⁴
7. Oktober – Weihe von 3 Glocken in der Hauskapelle; 1 für Seemannshausen (Semetshausen) zu Ehren: B. V. Maria; 1 für Hexenagger (Hexenaker) zu Ehren: hll. Petrus und Paulus; 1 für Hellkofen (Helskofen) zu Ehren: hl. Antonius von Padua.⁷¹⁵
8. Oktober – Nach dem Mittagessen Fahrt mit dem Domzeremoniar Haas nach Pondorf (Pondorff).⁷¹⁶
9. Oktober – Weihe des Altars der Kapelle St. Andreas und Nikolaus in Pondorf zu Ehren der Patrone. – Weihe des Hochaltars der Fialkirche St. Michael in Hofdorf (Hofdorff) zu Ehren des Patrons.⁷¹⁷
10. Oktober, 19. Sonntag nach Pfingsten – Weihe des Hochaltars der Fialkirche St. Laurentius und Elisabeth in Oberzeitldorn (Zeideldorn) zu Ehren der Patrone. – Weihe der Kirche St. Vitus mit ihrem Altar in Kirchroth (Kirchrott) zu Ehren des Patrons. – Firmung von 305 Personen.⁷¹⁸
20. Oktober – Weihe von 2 Glocken; die größere für Wetzell (Wetzell) zu Ehren: B. V. Maria sowie hll. Johannes und Paulus; die kleinere für Bergmatting (Bergmading) zu Ehren: hl. Sebastian.⁷¹⁹
28. November – Weihe von 4 Glocken für Schönthal (Schontal) zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria Annuntiata sowie hll. Vier Evangelisten, hll. Michael, Johannes der Täufer, Joseph und Barbara, hll. Augustinus, Monika und Nikolaus von Tolentino, hll. Sebastian, Florian und Rochus. – Weihe von 3 Glocken für Sinzing zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria sowie hll. Sebastian und Benedikt, hl. Joseph sowie hll. Johannes und Paulus, hll. Franz von Assisi und Antonius von Padua.⁷²⁰
2. Dezember – Weihe von 2 Glocken für Burgtreswitz (Burgtreswiz) zu Ehren: B. V. Maria (die größere), hl. Joseph.⁷²¹

Jahr des Herrn 1701

13. Januar – Weihe von 2 Glocken; die größere für Mantel (Mandl) zu Ehren: hll. Petrus und Paulus; die kleinere für Haushin [?] gleichfalls zu Ehren: hll. Petrus und Paulus.⁷²²
7. Februar – Weihe einer kleinen Glocke im Dom für Eggenfelden (Ekenfelden) zu Ehren: hll. Sebastian und Rochus.⁷²³
17. Februar – Weihe von 2 Glocken im Dom für Riedenbach [?]; die größere zu Ehren: B. V. Maria, hll. Johannes und Paulus sowie hl. Benedikt; die kleinere zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria sowie hll. Bartholomäus und Benedikt.⁷²⁴

⁷¹⁴ BSB, Clm 1301, fol. 133r.

⁷¹⁵ BSB, Clm 1301, fol. 133r.

⁷¹⁶ BSB, Clm 1301, fol. 133r.

⁷¹⁷ BSB, Clm 1301, fol. 133v.

⁷¹⁸ BSB, Clm 1301, fol. 133v.

⁷¹⁹ BSB, Clm 1301, fol. 133v.

⁷²⁰ BSB, Clm 1301, fol. 133v–134r.

⁷²¹ BSB, Clm 1301, fol. 134r.

⁷²² BSB, Clm 1301, fol. 134r.

⁷²³ BSB, Clm 1301, fol. 134r.

⁷²⁴ BSB, Clm 1301, fol. 134r.

9. März, Fest der hl. Franziska – Vermählung der Witwe Franziska Baronin von Baragan, geborene [Freifrau] Schrenk [von Notzing], mit Albert Freiherrn von Ginsheim in der Hauskapelle.⁷²⁵
7. April – Weihe von 5 Glocken; 1 für Mindelstetten zu Ehren: B. V. Maria und hl. Nikolaus; 2 für Metten zu Ehren: hll. Schutzengel und Hl. Kreuz, B. V. Maria; 1 für Raitenbuch (Reittenbuech) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Petrus; 1 für Lauf zu Ehren: B. V. Maria.⁷²⁶
7. Mai – Weihe von 3 Glocken im Schlafgemach („in cubiculo“); 2 für Seewis [?] zu Ehren: hl. Johannes der Täufer sowie hll. Philipp und Jakob, B. V. Maria; 1 für Neuhofen zu Ehren: Hl. Kreuz sowie hll. Andreas und Antonius von Padua.⁷²⁷
16. Mai, Pfingstmontag – Firmung von 562 Personen im Dom. – Firmung von 2 adeligen Jünglingen von Dirnizel in der oberen Hauskapelle.⁷²⁸
17. Mai – Firmung von 9 vornehmen Personen in der oberen Hauskapelle nach der Messfeier zum Weihetag der Kapelle.⁷²⁹
22. Mai, Dreifaltigkeitsfest – Firmung von 650 Personen bei den Minoriten.⁷³⁰
28. Mai – Weihe von 5 Glocken im Dom; 3 für die Pfarrkirche in Wiesent (Wissen) zu Ehren: Hl. Kreuz und hll. Vier Evangelisten, hll. Johannes und Paulus, B. V. Maria und hl. Vitus; 2 für die Pfarrkirche in Elsendorf (Elsendorff) zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria Immaculata und hl. Blasius, hll. Johannes und Paulus sowie hl. Joseph.⁷³¹
2. Juli, Fest Mariä Heimsuchung – Weihe von 5 Glocken; 3 für Hailing zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit und Hl. Kreuz, B. V. Maria Immaculata und Hl. Kreuz, Hl. Kreuz sowie hll. Paulus, Ignatius von Loyola und Franz Xaver; 2 für Geiselhöring (Gaiseharing) zu Ehren: Hl. Kreuz und B. V. Maria Auxiliatrix, hll. Sebastian und Katharina.⁷³²
21. Juli – Weihe des Altars der hll. Erzengel Michael, Gabriel und Raphael auf der Epistelseite des Regensburger Doms zu Ehren: Hl. Kreuz.⁷³³
24. Juli – Weihe von 3 Glocken in der Hauskapelle; 1 (die größere) für Westen zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix; 2 für Greding (Gureding) zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria.⁷³⁴
25. August – Weihe des neuen Altars im Regensburger Dom, den jüngst der Kölner Kurfürst und Regensburger Fürstbischof Joseph Clemens von Bayern gestiftet hat, zu Ehren: hl. Joseph und hll. Vier [lateinische] Kirchenlehrer.⁷³⁵
27. August – Weihe des Altars der hll. Schutzengel und aller hll. Engel beim Eingang („prope portam“) des Regensburger Doms.⁷³⁶

⁷²⁵ BSB, Clm 1301, fol. 134v.

⁷²⁶ BSB, Clm 1301, fol. 134v.

⁷²⁷ BSB, Clm 1301, fol. 134v.

⁷²⁸ BSB, Clm 1301, fol. 134v.

⁷²⁹ BSB, Clm 1301, fol. 135r.

⁷³⁰ BSB, Clm 1301, fol. 135r.

⁷³¹ BSB, Clm 1301, fol. 135r.

⁷³² BSB, Clm 1301, fol. 135r.

⁷³³ BSB, Clm 1301, fol. 135v.

⁷³⁴ BSB, Clm 1301, fol. 135v.

⁷³⁵ BSB, Clm 1301, fol. 135v. – Näheres zur Stiftung dieses Altars bei HAUSERGER Regensburger Bischöfe S. 170 f.

⁷³⁶ BSB, Clm 1301, fol. 135v.

3. September – Weihe von 2 Glocken in der Hauskapelle; 1 (die größere) für Fronberg zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit und Hl. Kreuz; 1 für Luhe zu Ehren: B. V. Maria Immaculata sowie hll. Johannes und Paulus.⁷³⁷
4. September – Abreise des Weihbischofs mit dem Domzeremoniar Haas und den beiden Dienern Johann Georg und Sigismund nach Passau auf Einladung des dortigen Fürstbischofs und Kardinals Johann Philipp Grafen von Lamberg [1690–1712].
7. September – Ankunft in Passau 2 Stunden vor dem Eichstätter Weihbischof Rinck von Baldenstein und freundlichster Empfang beider in der fürstbischöflichen Residenz.⁷³⁸
8. September, Fest Mariä Geburt – Zelebration der beiden Weihbischöfe im Dom; um 9.00 Uhr feierlicher Zug von der Residenz zum Dom mit dem Fürstbischof und dem neuen Passauer Weihbischof Johann Raymund Guidobald Graf von Lamberg [1701–1725], Titularbischof von Aulonea, zu dessen Bischofskonsekration durch den Kardinal unter Assistenz der Weihbischöfe von Eichstätt und Regensburg; nach dem Mittagmahl erholsame Stunden im fürstbischöflichen Garten in der Nähe der Stadt bei abwechslungsreichen Darbietungen und ausgezeichneter Musik.⁷³⁹
9. September – Zelebration der 3 Weihbischöfe bei der Gottesmutter auf dem Mariahilf-Berg; nach dem Mittagmahl erholsame musikalische Ergötzung.
10. September, Samstag – Besichtigung des Jesuitenkollegs und der fürstbischöflichen Bibliothek, sodann des Domschatzes auf der Festung [Veste Oberhaus] und der auf einen von Juden verübten Hostienfrevel zurückgehenden Kirche [St. Salvator in der Ilzstadt], wo man aus einem auf dem Stein zurückgebliebenen und von den Fesseln herrührenden Blutflecken von verbrannten Hostien zwei Tauben und zwei Engel aus dem Ofen wegfliegen sah. – Besichtigung des Klosters der Kapuziner mit dem Garten, von dem aus man die ganze Stadtanlage überblicken kann.
12. September, Montag – Mittagessen beim Grafen von Salm⁷⁴⁰; danach Abreise der beiden Weihbischöfe auf dem Wasser und am Abend Ankunft in Vilshofen; von dort auf dem Landweg Weiterreise nach Regensburg, wo der Eichstätter Suffragan einige Tage bei den Patres der Gesellschaft Jesu blieb, ehe er am Freitag, dem 16. September, nach Eichstätt zurückkehrte.⁷⁴¹
2. Oktober, 20. Sonntag nach Pfingsten – Weihe der Pfarrkirche St. Georg in Rottenburg an der Laaber mit ihrem Hochaltar zu Ehren des Patrons. – Firmung von 606 Personen.⁷⁴²
8. Oktober – Fahrt des Weihbischofs mit dem Domzeremoniar Haas nach Kürn (Kirn).⁷⁴³

⁷³⁷ BSB, Clm 1301, fol. 135v.

⁷³⁸ BSB, Clm 1301, fol. 136r.

⁷³⁹ BSB, Clm 1301, fol. 136r.

⁷⁴⁰ Vermutlich bei einem Bruder oder Neffen des Regensburger Dompropsts Weichard Ignaz Wilhelm Grafen von Salm (1654–1703), der auch in Passau ein Domkanonikat innehatte. Vgl. HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 119 mit Anm. 31.

⁷⁴¹ BSB, Clm 1301, fol. 136r/v.

⁷⁴² BSB, Clm 1301, fol. 136v.

⁷⁴³ BSB, Clm 1301, fol. 136v.

9. Oktober, 21. Sonntag nach Pfingsten, Fest des hl. Dionysius – Weihe der Loreto-Kapelle in Kürn, einer Hofmark des Freiherrn von Stinglheim, mit ihrem Altar zu Ehren: B. V. Maria. – Firmung von 204 Personen. – Am Abend Geburt des Johann Ludwig Michael Freiherrn von Stinglheim; Taufe in der Schlosskapelle, bei der die Domizellarin Brand von Niedermünster den Täufling trug und Johann Ludwig Ungelter Freiherr von Deisenhausen [1650–1716], Domkapitular in Regensburg und Gesandter des Kurfürsten von Köln, die Patenschaft übernahm.⁷⁴⁴
16. Oktober, 22. Sonntag nach Pfingsten – Fahrt mit dem Domzeremoniar Haas nach Kürn und Weihe der Kapelle St. Sebastian in Pettenreuth (Pettenreut), in der sich die Gruft der Freiherren von Stinglheim befindet. – Firmung von 62 Personen in der Pfarrkirche von Pettenreuth. – Zum Mittagmahl Rückkehr nach Kürn.⁷⁴⁵
28. November – Weihe einer Glocke für Gaindorf (Gaindorff) zu Ehren: hll. Petrus und Paulus.⁷⁴⁶
23. Dezember – Weihe von 2 Glocken; 1 (die größere) für Pettenreuth zu Ehren: B. V. Maria Immaculata und Hl. Kreuz; 1 für Haunkenzell (Hankecell) zu Ehren: B. V. Maria.⁷⁴⁷

Jahr des Herrn 1702

2. Januar – Weihe einer Glocke in der Hauskapelle für Adlkofen (Adelkofen) zu Ehren: B. V. Maria und hll. Thomas und Sebastian.⁷⁴⁸
5. Januar – Weihe von 2 kleinen Glocken für Kürn zu Ehren: B. V. Maria Lauretana, hl. Joseph.⁷⁴⁹
31. Januar – Weihe von 4 Glocken; 3 für Arnschwang (Arnswang) zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria Immaculata und hl. Martin (die größere), hl. Porphyrius, hl. Margareta; 1 für Armesberg zu Ehren: hl. Christophorus.⁷⁵⁰
- ... Februar – Weihe von 8 Glocken; 4 für die Filialkirche des Klosters Metten in Berg zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria und hl. Wolfgang, hll. Petrus und Paulus, hll. Johannes und Paulus; 1 für Neuhausen (Neuhaus) bei Metten zu Ehren: Hl. Kreuz und hl. Stephanus; 1 für Bad Abbach zu Ehren: B. V. Maria und hl. Margareta; 1 für Waldsassen (Waldtsach) zu Ehren: Hl. Kreuz und B. V. Maria; 1 für Geisenfeld (Geisenfeldt) zu Ehren: Hl. Kreuz und B. V. Maria.⁷⁵¹
16. Februar – Weihe einer kleinen Glocke für Train zu Ehren: B. V. Maria Lauretana.⁷⁵²
8. März – Weihe einer Glocke für Zaitzkofen (Saizkofen) zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria Dolorosa und hl. Stephan.⁷⁵³
30. März – Reise des Weihbischofs mit dem Domzeremoniar Haas nach Passau.

⁷⁴⁴ BSB, Clm 1301, fol. 137r.

⁷⁴⁵ BSB, Clm 1301, fol. 137r.

⁷⁴⁶ BSB, Clm 1301, fol. 137r.

⁷⁴⁷ BSB, Clm 1301, fol. 137v.

⁷⁴⁸ BSB, Clm 1301, fol. 137v.

⁷⁴⁹ BSB, Clm 1301, fol. 137v.

⁷⁵⁰ BSB, Clm 1301, fol. 137v.

⁷⁵¹ BSB, Clm 1301, fol. 137v.

⁷⁵² BSB, Clm 1301, fol. 138r.

⁷⁵³ BSB, Clm 1301, fol. 138r.

2. April, Passionssonntag – Zusammen mit dem Passauer Weihbischof Johann Raymond Grafen von Lamberg Assistenz bei der Weihe des Franz Anton Grafen von Harrach zum Fürstbischof von Wien [1702–1706] durch den Passauer Fürstbischof und Kardinal Johann Philipp Grafen von Lamberg in Gegenwart des gesamten Passauer Domkapitels und der Verwandtschaft des Weihkandidaten.⁷⁵⁴
3. April – Rückkehr nach Regensburg.
8. April – Weihe von 2 Glocken; 1 (die größere) für Hausen zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria Dolorosa, hll. Johannes und Paulus sowie hl. Vitus; 1 für Kirchdorf (Kirchdorff) zu Ehren: Hl. Kreuz und hl. Elisabeth.⁷⁵⁵
5. Juni, Pfingstmontag – Firmung von 667 Personen im Dom.⁷⁵⁶
9. Juni – Weihe von 3 Glocken in der Kapelle St. Salvator in Emmaus; 2 für die Kirche St. Nikolaus [in Thürnthening], einer Filiale von Ottering, zu Ehren: hl. Nikolaus, hl. Franz Xaver; 1 für Hüttenkofen zu Ehren: B. V. Maria und hl. Joseph.⁷⁵⁷
11. Juni, Dreifaltigkeitsfest – Firmung von 702 Personen im Kreuzgang der Minoriten.⁷⁵⁸
27. Juni – Weihe von 4 Glocken in der Allerheiligen-Kapelle des Doms; 1 für Schambach zu Ehren: Hl. Kreuz sowie hll. Stephanus und Nikolaus; 1 für Böbrach (Bebrach) zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix und hl. Nikolaus; 1 für Gailsberg [?] zu Ehren: Hl. Kreuz und B. V. Maria Auxiliatrix; 1 für die Einsiedelei in Eggmühl (Eggmil) zu Ehren: hl. Joseph.⁷⁵⁹
2. Juli, Fest Mariä Heimsuchung – Unter der Patenschaft der Fürstäbtissin von Niedermünster Taufe einer türkischen Frau auf die Namen Johanna Franziska, die während der vom Weihbischof gelesenen hl. Messe auch die hl. Kommunion empfing; gegenwärtig waren der Domzeremoniar Haas, der P. Prior der Augustinereremiten und Herr Schelchshorn.⁷⁶⁰
3. Juli – Weihe eines Altars der Kirche Hl. Blut in Niederachdorf zu Ehren: hll. Schutzengel.⁷⁶¹
4. Juli – Grundsteinlegung für die Kirche und das Kloster der Franziskaner in Straubing durch den Weihbischof in Gegenwart der gesamten Rentamtsregierung, bei der der Viztum Graf Nothafft namens des Kurfürsten eine Goldmünze beifügte und der Bistumsadministrator Wämpl je ein Kreuz für das Kloster und den Hochaltar; anschließend feierliche Prozession zur Pfarrkirche St. Peter und Pontifikalgottesdienst mit Predigt und Ambrosianischem Lobgesang; [Benennung der dem Grundstein für die Kirche und das Kloster eingefügten Reliquien].⁷⁶²
21. Juli – Weihe von 4 Glocken für die Kirche der Jesuiten in Straubing zu Ehren: Namen Jesu und Hl. Kreuz (die größere), Englischer Gruß und Hl. Kreuz, Hl.

⁷⁵⁴ BSB, Clm 1301, fol. 138r.

⁷⁵⁵ BSB, Clm 1301, fol. 138r.

⁷⁵⁶ BSB, Clm 1301, fol. 138v.

⁷⁵⁷ BSB, Clm 1301, fol. 138v.

⁷⁵⁸ BSB, Clm 1301, fol. 138v.

⁷⁵⁹ BSB, Clm 1301, fol. 138v.

⁷⁶⁰ BSB, Clm 1301, fol. 138v.

⁷⁶¹ BSB, Clm 1301, fol. 138v.

⁷⁶² BSB, Clm 1301, fol. 138v–139r.

- Kreuz und hl. Joseph, Hl. Kreuz sowie hll. Ignatius von Loyola und Franz Xaver.⁷⁶³
8. August – Weihe von 2 Glocken für die Kirche des Hl. Geist-Spitals in Straubing zu Ehren: Hl. Kreuz und B. V. Maria Auxiliatrix (die größere), Hl. Kreuz sowie hll. Michael und Katharina.⁷⁶⁴
 2. September – Weihe von 3 Altären in der Regensburger Dominikanerkirche zu Ehren: hl. Rosa von Lima, hll. Maria Magdalena und Sebastian, hl. Augustinus.⁷⁶⁵
 13. September – Weihe des erneuerten Altars mit der Kapelle St. Georg in der Niedermünsterkirche zu Ehren des Patrons.⁷⁶⁶
 27. September – Weihe einer Glocke in der Allerheiligen-Kapelle für Grafing zu Ehren: hll. Andreas und Laurentius.⁷⁶⁷
 16. Oktober – Weihe von 4 Glocken für die Kirche in Hahnbach (Hambach) zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria Immaculata und hl. Jakobus, Hl. Kreuz und hl. Joseph, Hl. Kreuz sowie hll. Johannes und Paulus, Hl. Kreuz und hl. Joseph.⁷⁶⁸
 17. Oktober – Abreise mit dem Domzeremoniar Haas nach Straubing.⁷⁶⁹
 18. Oktober, Fest des hl. Lukas – Weihe des Loreto-Heiligtums der Franziskaner in der Vorstadt von Straubing. – Weihe von 3 Altären bei den Karmeliten in Straubing zu Ehren: hll. Drei Könige, hl. Joseph, hl. Theresia von Avila.⁷⁷⁰
 19. Oktober – Weihe von 7 Altären der Kirche St. Veit in Straubing zu Ehren: hl. Vitus (Hochaltar), Mariä Heimsuchung, hl. Michael und hll. Drei Könige, hl. Andreas, hl. Ulrich, hl. Tiburtius, hl. Heinrich. – Danach Firmung von 967 Personen bei den Karmeliten.⁷⁷¹
 24. Oktober – Weihe einer kleinen Glocke in der Hauskapelle für Baron Zoker in Ebenhof (Ebenhoff) zu Ehren: hll. Antonius von Padua und Margareta.⁷⁷²
 19. November – Weihe von 2 Glocken für Hüttenkofen (Hittenkofen), einer Filiale von Wörth an der Isar, zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria sowie hll. Johannes, Florian und Sebastian (die größere), B. V. Maria Auxiliatrix sowie hll. Joseph und Antonius von Padua.⁷⁷³
 21. November – Weihe von 2 Glocken für Hager [?] zu Ehren: Hl. Kreuz und B. V. Maria Annuntiata (die größere), hl. Nikolaus.⁷⁷⁴
 16. Dezember – Weihe einer Glocke für die Franziskaner in Dietfurt zu Ehren: B. V. Maria sowie hll. Johannes der Täufer und der Evangelist.⁷⁷⁵

⁷⁶³ BSB, Clm 1301, fol. 139r.

⁷⁶⁴ BSB, Clm 1301, fol. 139r.

⁷⁶⁵ BSB, Clm 1301, fol. 139r.

⁷⁶⁶ BSB, Clm 1301, fol. 139v.

⁷⁶⁷ BSB, Clm 1301, fol. 139v.

⁷⁶⁸ BSB, Clm 1301, fol. 139v.

⁷⁶⁹ BSB, Clm 1301, fol. 139v.

⁷⁷⁰ BSB, Clm 1301, fol. 139v.

⁷⁷¹ BSB, Clm 1301, fol. 140r.

⁷⁷² BSB, Clm 1301, fol. 140r.

⁷⁷³ BSB, Clm 1301, fol. 140r.

⁷⁷⁴ BSB, Clm 1301, fol. 140v.

⁷⁷⁵ BSB, Clm 1301, fol. 140v.

Jahr des Herrn 1703

5. Februar – Weihe einer kleinen Glocke für die Kirche Hl. Kreuz der Dominikanerinnen in Regensburg zu Ehren: Hl. Kreuz sowie hll. Agatha und Floriania.⁷⁷⁶
25. April – Weihe einer Glocke für Kelheim (Kelheim) zu Ehren: hl. Michael.⁷⁷⁷
28. Mai, Pfingstmontag – Firmung von 463 Personen im Dom.⁷⁷⁸
- ... September – Weihe von 3 Glocken; 2 für Mariaort (Ohr) zu Ehren: Hl. Kreuz, B. V. Maria sowie hll. Albertus [Magnus] und Wolfgang (die größere), B. V. Maria sowie hll. Emmeram und Erhard; 1 für die Kirche Hl. Kreuz der Regensburger Dominikanerinnen zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix sowie hll. Johannes der Evangelist und Dominikus.⁷⁷⁹

Jahr des Herrn 1704

14. Januar – Weihe von 2 Glocken; 1 (3 Zentner) für Gaindorf (Gaindorff) zu Ehren: B. V. Maria; 1 für Eggenfelden zu Ehren: hl. Johannes der Täufer.⁷⁸⁰
5. Mai – Weihe einer Glocke für die Pfarrei Atting zu Ehren: hl. Margareta.⁷⁸¹
12. Mai, Pfingstmontag – Firmung von 868 Personen im Dom. – [Randglosse]: Den Pontifikalgottesdienst zelebrierte der Dompropst [Dr. Franz Peter Freiherr von] Wämpl.⁷⁸²
18. Mai, Dreifaltigkeitsfest – Firmung von 1273 Personen bei den Minoriten.⁷⁸³
13. September – Weihe des Altars der Krypta St. Salvator in Emmaus zu Ehren: Gottvater, Hl. Kreuz, B. V. Maria und alle Heiligen.⁷⁸⁴
15. September – Weihe von 3 Glocken im Haus des Gießers für die Pfarrkirche in Kallmünz (Calmünz) zu Ehren: Hl. Kreuz und B. V. Maria (10 Zentner), hll. Michael und Joseph (24 Zentner), hl. Sebastian (4 Zentner).⁷⁸⁵
27. September – Fahrt des Weihbischofs mit dem Domzeremoniar Haas und dem Guardian der Franziskaner-Reformaten P. Alban Stamsberger nach Niederachdorf (Niderachdorff); Mittagstisch mit 3 Dienern auf Schloss Wörth; am Abend nach Niederachdorf, wo schon alles vorbereitet war, und von da nach Pondorf.⁷⁸⁶
28. September, 20. Sonntag nach Pfingsten – Nach dem Hören der von Haas zelebrierten hl. Messe Weihe der Kirche Hl. Blut in Niederachdorf und ihres Altars; vor der ersten dort vom Weihbischof gelesenen hl. Messe Übertragung des Hl. Bluts zum neuen Altar. – Anschließend Rückkehr nach Pondorf und Firmung von 1994 Personen an dem bei der Kirche errichteten Altar.
29. September, Fest des hl. Michael – Nochmals Messfeier in der Niederachdorfer Kirche Hl. Blut und Firmung von 86 Personen. – Zum Mittagmahl wieder in

⁷⁷⁶ BSB, Clm 1301, fol. 140v.

⁷⁷⁷ BSB, Clm 1301, fol. 140v.

⁷⁷⁸ BSB, Clm 1301, fol. 141r.

⁷⁷⁹ BSB, Clm 1301, fol. 141r.

⁷⁸⁰ BSB, Clm 1301, fol. 141v.

⁷⁸¹ BSB, Clm 1301, fol. 141v.

⁷⁸² BSB, Clm 1301, fol. 141v.

⁷⁸³ BSB, Clm 1301, fol. 141v.

⁷⁸⁴ BSB, Clm 1301, fol. 142r.

⁷⁸⁵ BSB, Clm 1301, fol. 142r.

⁷⁸⁶ BSB, Clm 1301, fol. 142r.

Wörth, wo in der Schlosskapelle 45 Personen gefirmt wurden. – Am Abend Rückkehr nach Regensburg.⁷⁸⁷

9. November – Weihe von 4 Glocken im Haus des Gießers für die Pfarrkirche in Dingolfing (Dingefing) zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit und Hl. Kreuz (die größte), B. V. Maria, hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hll. Joseph und Sebastian.⁷⁸⁸
13. Dezember – Weihe von 3 Glocken; 2 für die Karmeliten in Straubing zu Ehren: hl. Joseph, hl. Sebastian; 1 für die Kapuziner in Neumarkt (Neunmarch) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Franz von Assisi.⁷⁸⁹

Jahr des Herrn 1705

13. Januar – Weihe einer Glocke (7 Zentner) für Vilsbiburg (Philsbiburg) zu Ehren: hl. Martin.⁷⁹⁰
6. April – Weihe von 6 Glocken in der oberen Hauskapelle St. Salvator in Emmaus; 1 sehr große („campana maxima“) für Eichlberg (Aichelberg) zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit, B. V. Maria und hl. Laurentius; 2 für die Kirche Hl. Kreuz der Dominikanerinnen in Regensburg zu Ehren: Hl. Kreuz und B. V. Maria, Hl. Kreuz und hl. Joseph; 1 für die Kartäuser in Prüll zu Ehren: hl. Christophorus; 1 für Sossau zu Ehren: B. V. Maria; 1 für Antenring zu Ehren: hll. Jünger des Herrn („discipuli D[omi]ni“).⁷⁹¹
19. April – Weihe einer kleinen Glocke in der Hauskapelle St. Salvator in Emmaus für die Altstadt Straubing zu Ehren: hll. Joseph und Sebastian.⁷⁹²
26. Mai – Weihe von 2 Glocken in der Hauskapelle St. Salvator in Emmaus; 1 für Straubing zu Ehren: B. V. Maria Auxiliatrix (die größere); 1 für Armesberg zu Ehren: hl. Michael.⁷⁹³
1. Juni, Pfingstmontag – Firmung von 606 Personen im Dom vor und nach der Predigt.⁷⁹⁴
7. Juni, Dreifaltigkeitsfest – Firmung von 644 Personen bei den Minoriten.⁷⁹⁵
27. Juni – Weihe des Hochaltars der Kirche des reichsunmittelbaren adeligen Damenstifts Obermünster in Regensburg zu Ehren: B. V. Maria, hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hll. Petrus und Paulus sowie hll. Katharina und Elisabeth.⁷⁹⁶
31. Juli – Weihe einer Glocke (4 Zentner) in der oberen Hauskapelle für die Pfarrkirche in Furth (Furt) zu Ehren: B. V. Maria und hl. Sebastian.⁷⁹⁷
26. September – Weihe von 5 Glocken; 2 für Deuerling (Deiling) zu Ehren: Hl. Kreuz und B. V. Maria, hll. Sebastian und Martin; 1 für Laaber (Laber) zu Ehren:

⁷⁸⁷ BSB, Clm 1301, fol. 142v.

⁷⁸⁸ BSB, Clm 1301, fol. 142v.

⁷⁸⁹ BSB, Clm 1301, fol. 142v.

⁷⁹⁰ BSB, Clm 1301, fol. 143r.

⁷⁹¹ BSB, Clm 1301, fol. 143r.

⁷⁹² BSB, Clm 1301, fol. 143r.

⁷⁹³ BSB, Clm 1301, fol. 143r.

⁷⁹⁴ BSB, Clm 1301, fol. 143v.

⁷⁹⁵ BSB, Clm 1301, fol. 143v.

⁷⁹⁶ BSB, Clm 1301, fol. 143v.

⁷⁹⁷ BSB, Clm 1301, fol. 143v.

Hl. Kreuz und B. V. Maria Auxiliatrix; 1 für Deggendorf (Deggendorff) zu Ehren: hll. Schutzengel; 1 für Diernau [?] zu Ehren: Hl. Kreuz sowie hll. Stephanus und Georg.⁷⁹⁸

24. Oktober – Weihe von 2 Seitenaltären der Kirche B. V. Maria des Damenstifts Obermünster zu Ehren: hl. Achatius, hll. Drei Könige. – Weihe einer Glocke für Obertrennbach (Obertrenbach), einer Filiale [der Pfarrei Gangkofen], zu Ehren: hl. Petrus.⁷⁹⁹

⁷⁹⁸ BSB, Clm 1301, fol. 144r.

⁷⁹⁹ BSB, Clm 1301, fol. 144r.



Abb. 5: Gottfried Langwerth von Simmern war von 1716 bis 1730 Bistumsadministrator und von 1717 bis 1741 Weihbischof in Regensburg. (Staatliche Bibliothek Regensburg, 999 IM/Rat. ep. 401)

II. Die Pfarreienbeschreibung von 1723/24 in ausgewählten Kategorien

Als zweites Quellenwerk zur Pfarreiengeschichte des Bistums Regensburg in der Barockzeit wird nachfolgend die im Bischöflichen Zentralarchiv verwahrte „Designatio parochiarum“ in ausgewählten Kategorien für die lokale und regionale Forschung aufbereitet. Sie umfasst fünf stattliche Foliobände, deren in lateinischer Sprache abgefassten Texte Manfred Heim 1996 auf rund 750 Druckseiten muster­gültig ediert hat,¹ und übertrifft hinsichtlich der Reichhaltigkeit des Materials alle Regensburger Matrikeln bis herauf ins späte 18. Jahrhundert. Veranlasst wurde sie vom Bistumsadministrator und Weihbischof Gottfried Langwerth von Simmern, der am 15. November 1723 alle Pfarrer, Vikare, Provisoren und Benefiziaten durch die Dekane beauftragen ließ, nach einem vorgegebenen Frageschema über die Verhältnisse in ihren Seelsorgesprengeln beziehungsweise über die Belange ihrer Benefizien Bericht zu erstatten.

Das lateinische Generalmandat, bezeichnenderweise ausgefertigt am Fest des als selig verehrten Regensburger Bischofs Albertus Magnus, gab genaue Anweisungen zur Art und Weise der Berichterstattung. Jedes Blatt durfte nur halbseitig beschrieben werden, damit genügend Raum für spätere Anmerkungen und Ergänzungen zur Verfügung stand. Wer eine nur schwer leserliche Handschrift hatte, musste sich eines Schönschreibers bedienen. Binnen zwei Monaten waren die auf sauberem, unbeschädigtem Papier zu erstellenden Berichte beim jeweiligen Dekan abzuliefern, der sie zu überprüfen, gegebenenfalls zu berichtigen und dann gesammelt an das Bischöfliche Konsistorium weiterzuleiten hatte. Unter Androhung unnachsichtiger Bestrafung warnt der Bistumsadministrator vor einer wissentlichen Verfälschung der Angaben, die mit der „alten Matrikel“, wohl jener Gedeon Forsters von 1665,² sorgfältig verglichen würden.³

Dass die im Frühjahr 1724 vollendet vorliegende „Designatio parochiarum“ als einzigartige Bestandsaufnahme des Bistums Regensburg in der Barockzeit gelten darf und über ihre zeitgenössische Bedeutung hinaus ein auskunftsreiches, von der Forschung bislang nur sporadisch herangezogenes Quellenwerk darstellt, ist zu­vorderst dem vom Bistumsadministrator umsichtig entworfenen Frageschema zu ver­danken. Dieses nahm nicht nur Bezug auf die geschichtlichen und damals bestehen­den rechtlichen wie wirtschaftlichen Verhältnisse in den einzelnen Seelsorgespreng-

¹ Gelegentlich unterlaufene Zuordnungsfehler im Register der Ortsnamen sind nachfolgend stillschweigend berichtigt.

² Manfred HEIM (Hrsg.): Des Erzdechanten Gedeon Forster Matrikel des Bistums Regensburg vom Jahre 1665 (BGBR, Beiband 3), Regensburg 1990.

³ Lateinischer Text des an die Dekane adressierten Mandats vom 15. November 1723: Lipf S. 95, Nr. 354; Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 1.

geln, auf Pfarr-, Neben- und Filialkirchen sowie deren Vermögen, auf Friedhöfe, Kapellen und Altäre, auf Patrozinien, Kirchweihen und Patronatsrechte; es verlangte auch Aufschluss über die Abhaltung der Gottesdienste, Predigten, Katechesen und Prozessionen, über die jeweiligen Schulverhältnisse und nicht zuletzt über Anzahl, Studium, Alter und Priesterjahre der in den Pfarreien tätigen Seelsorger.⁴ Den Abschluss jedes Berichts bildet eine ausführliche Seelenbeschreibung, aus der sich in summa eine Gesamtzahl von 453.198 Katholiken ergibt.⁵

Wer freilich auf das ganze Bistum bezogene Statistiken zu den erfragten Auskünften erstellen will, steht vor einem unlösbaren Dilemma, weil Berichte für die Pfarreien der Bischofsstadt und ihrer Umgebung, die das damals auch als Erzdekanat bezeichnete Dekanat Regensburg ausgemacht haben, gänzlich fehlen.⁶ Eine schriftlich fixierte Begründung hierfür ließ sich nicht eruieren. Doch höchstwahrscheinlich sind die Nachwehen des 1720/21 aufs heftigste ausgetragenen Jurisdiktionsstreits über die Bistumsverwaltung *sede vacante* für das Fehlen zu veranschlagen.⁷ Bei diesem Streit des *Capitulum regnans* mit Langwerth von Simmern war die eigentliche Triebfeder der Domdekan Johann Wolfgang Freiherr von Neuhaus, der neben anderen Chorbrüdern auch den schon senilen Dompropst Dr. Franz Peter Freiherrn von

⁴ Den Pfarrer, Vikaren und Provisoren wurden folgende Fragen vorgelegt: „In quam praefectura, dinastia, civitate vel oppido sita sit parochia? Quale habeat patrocinium, et quando dedicationem? Quot altaria, et cuius patrocinii? An, et quae in his fundata beneficia? An constet, quando parochia erecta? Vel a quo beneficium fuerit fundatum? Quot ecclesias habeat filiales? Et in quo dominio temporalis? Cum vel sine sepultura? Quod et quae in his altaria? Quod capellas per districtum parochialem? Quis collator aut patronus parochiae? Quae onera annexa? Parochus quomodo vocetur? Quae studia absolverit? Cuius aetatis? Quot annorum parochus, vicarius aut provisor? Quomodo, quibus diebus aut locis divinum officium, conciones aut catecheses habeat? Quot, et quales per annum processiones? Quot cooperatores? Expositos? Ordinarios? Supernumerarium? Si expositi sint, in quibus locis? Cooperatores, quomodo vocentur? Cuius aetatis? Quot anni sacerdotes? An habeat ludimagistrum? Quomodo, et quamdiu hic doceat in scholis? Quot numeret animas universim? Quot communicantes? Quot anno praeterito copulaverit? Quot baptizaverit? Quot sepeliverit defunctos? Ecclesia, quos habeat census? Addatur, si quod memoria dignum in districtu parochiali habeat, aut aliquando contigerit, quod annotari meretur, omittentur tamen inutilia“. – Die Benefiziaten mussten nachstehende Fragen beantworten: „In quo dominio temporalis, praefectura, dinastia, civitate, vel oppido situm sit beneficium? Cuius parochiae? Quomodo vocetur beneficiatus? An beneficium curatum? Quales habeat obligationes? Quando et a quo fundatum? Quis collator aut patronus? Quid insuper habet notatu aut memoria dignum omissis inutilibus?“ LIPF S. 95, Nr. 354; HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 207; Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 2 f.

⁵ Vgl. Bistumsbeschreibung 1723/24 S. XLII.

⁶ Als Ersatz ist in Band 1 der *Designatio parochiarum*, beginnend mit dem Erzdekanat Donaustauf, ein Verzeichnis der Kirchen im Erzdekanat Regensburg vorangestellt, das der schon erwähnten Matrikel Gedeon Forsters von 1665 entnommen ist. Vgl. Bistumsbeschreibung 1723/24 S. XXVIII. – Aus dem genannten Verzeichnis ergibt sich der Rückschluss, dass eine ausführliche Beschreibung nicht nur für die Pfarreien in Regensburg und die Spitalpfarrei in Stadthof fehlt, sondern auch für die Kirchen in folgenden Orten: Kneiting, Barbing, Burgweinting, Winzer, Dechbetten, Harting, Isling, Matting, Prüll, Schwabelweis, Irlbach, Hinkofen, Sallern und Sinzing.

⁷ Zum Verlauf dieses Streits, in den sogar der gesamte Diözesanklerus involviert wurde und der jahrelang nachwirkte: HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 187–203; DERS. Regensburger Bischöfe S. 215–218.

Wämpl zu seinen Parteigängern zählte.⁸ Da aber in Regensburg der Dompropst den Ehrentitel „Archipresbyter“ führte und herkömmlich dem nach der Bischofsstadt benannten Dekanat beziehungsweise Erzdekanat vorstand,⁹ hat er sich offenbar von Neuhaus zum Boykott der Pfarreienbeschreibung in dem seiner Aufsicht unterstellten Distrikt bestimmen lassen.

Demzufolge können exakte statistische Angaben zum Bistum insgesamt für die in Betracht gezogenen Kategorien nicht geboten werden, sondern nur Annäherungswerte, die das „nicht beschriebene“ Dekanat Regensburg via Schätzung berücksichtigen. Wie groß die diesbezügliche Lücke ist, erschließt sich, wenn man die Anzahl der als eigenständig beschriebenen Seelsorgestellen in Bezug setzt zur entsprechenden Angabe im Rombericht von 1725. Gemäß diesem Bericht untergliederte sich das Bistum Regensburg damals in 27 Dekanate, deren Vorsteher das unmittelbare Aufsichtsrecht über 462 Pfarreien hatten.¹⁰ Die Pfarreienbeschreibung von 1723/24 zählt aber nur 447 eigenständige Seelsorgestellen,¹¹ so dass für das fehlende Dekanat Regensburg 15 solcher Stellen anzusetzen sind, die einen Bistumsanteil von 3,25 Prozent ausmachen. Somit dürfte sich beispielsweise die Gesamtzahl der Katholiken im Bistum von damals auf rund 468.000 belaufen haben.

1. Prolegomena zu den ausgewählten Kategorien

Wie Wartenbergs Protokolle über seine Pontifikalhandlungen werden auch die ausgewählten Kategorien der mit einer einzigen Ausnahme in lateinischer Sprache abgefassten Pfarreienbeschreibungen von 1723/24 nicht in wörtlicher Übersetzung wiedergegeben, sondern in sinngemäßer, auf möglichste Prägnanz bedachter und gleichförmig gestalteter Übertragung dargeboten. Dabei wird die Zuordnung der einzelnen Beschreibungen zu Dekanaten, die in der wortgetreuen Edition von Manfred Heim beibehalten ist, preisgegeben zugunsten einer alphabetischen Abfolge der Pfarrorte. Ausgewählt und in Betracht gezogen sind folgende Teilbereiche oder Kategorien: Patrozinien und Patronatsrechte; Pfarr- und Nebenkirchen sowie Filialkirchen und Kapellen; Pfarrer, Hilfsgeistliche und Benefiziaten; Kreuzgänge und Nahwallfahrten; schulische Belange. Unberücksichtigt bleiben die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Pfarreien, die Angaben zur Abhaltung der Gottesdienste, Predigten und Katechesen an Sonn- und Feiertagen, die detaillierten Seelenbeschreibungen und die Notizen über bemerkenswerte Vorkommnisse unter der Rubrik „*Memoria dignum omissis inutilibus*“.

⁸ Vgl. HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 159.

⁹ Vgl. HAUSBERGER Regensburger Bischöfe S. 16.

¹⁰ Vgl. HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 205.

¹¹ Nämlich: 427 Pfarreien, 2 von Prüfening betreute Filialen (Aichkirchen und Neukirchen bei Hemau), 3 Kuratien (Burkhardsreuth, Fichtelberg, Mendorf), 9 Provisuren (Achslach, Dietelskirchen, Geisling, Niedermotzing, Reichlkofen, Sarching, Tettenwang, Wolfsbuch, Zell bei Diefurt), 6 Vikarien (Grafling, Hüttenkofen, March, Mühlbach, Pfaffmünster, Pondorf bei Altmannstein) und 1 exemte Wallfahrtsdirektion (Eichlberg). – Folgende eigenständige Seelsorgestellen wurden 1724 von je einem Pfarrer in Personalunion betreut: Fichtelberg und Warmensteinach, Fuhrn und Kemnath bei Fuhrn, Ober- und Niedergeroldshausen, Kastl und Burkhardsreuth, Lupburg und Degerndorf, Mariaposching und Waltendorf, Sulzbach und Rosenberg, Tirschenreuth und Schwarzenbach.

Von den ausgewählten Kategorien bedarf jene, die die Kirchen und Kapellen einer jeden Pfarrei mit den darin befindlichen Altären auflistet und bei Filialkirchen auch das Vorhandensein eines Friedhofs vermerkt, keiner weiteren Hinweise. Für die übrigen Kategorien werden nachfolgend explizierende und resümierende Erläuterungen geboten.

Patrozinien und Patronatsrechte – oder Antworten auf die Fragen:
Welches Patrozinium hat die Pfarrei und wer ist ihr Verleiher oder Schutzherr?

Die Schutzherrschaft, die diese beiden Fragen erkunden wollen, ist auf zwei gänzlich verschiedenen Ebenen angesiedelt. Beim Patrozinium übersteigt sie die Grenzen der sinnlich erfassbaren Welt und baut auf die Beschirmung durch himmlische Kräfte und Mächte. Beim Patronat geht es um handfeste irdische Belange, näherhin um die Rechtsstellung von Personen und Institutionen weltlicher wie geistlicher Couleur gegenüber Kirchen, wobei die Inhaber solcher Rechte und Pflichten ihre Schützlinge teils schon aus der Taufe gehoben haben, größtenteils aber erst zu einem späteren Zeitpunkt aus mehr oder minder triftigen Gründen und häufig dank großzügiger päpstlicher oder bischöflicher Privilegierung unter ihre Fittiche nehmen konnten. Um den Unterschied von Patrozinium und Patronat noch einmal anders zu verdeutlichen: Der für beide Erscheinungsformen namengebende Begriff „Patronus“ bezeichnet beim Patronat nach römischem Recht den Schutzherrn eines Klienten, während er beim Patrozinium im Sinne einer geistlichen Schutzherrschaft Verwendung findet.

Der Brauch, Kirchen bei ihrer Weihe der Schutzherrschaft eines bestimmten Heiligen zu unterstellen und dadurch ein besonders enges wechselseitiges Verhältnis aus Verehrung einerseits und der Hoffnung auf Fürsprache beziehungsweise Schutz andererseits zu begründen, reicht bis in die Spätantike zurück. Dabei bildet den maßgeblichen Bezugspunkt des Patroziniums stets der Altar, bei Kirchen mit mehreren Altären in der Regel der Hochaltar.¹² Für das Bistum Regensburg hat Johann Baptist Lehner eine Liste der im Mittelalter entstandenen Kirchen-Patrozinien erstellt,¹³ die größtenteils fortleben bis zum heutigen Tag. Doch bezeugen sowohl die Protokolle des Weihbischofs Wartenberg als auch die Pfarreienbeschreibungen von 1723/24 die Entstehung zahlreicher neuer Kirchen und Kapellen, die der überkommenen mittelalterlichen Sakrallandschaft im Zeitalter der Katholischen Reform und des Barock ein Gepräge verliehen, das von einer nie erreichten Hochblüte der Marienverehrung Zeugnis ablegt. Nicht nur, dass der marianische Gnadenbild-Kult durch neue Bildtypen – mit Mariahilf, der Loreto-Madonna und Maria Schnee sind nur die bedeutendsten genannt – eine ungeahnte Steigerung erfuhr. Auch in beinahe jeder Pfarrkirche, die nicht der Gottesmutter dediziert war, wird nun einer der Seitenaltäre ihr zu Ehren umgewidmet.¹⁴ Gleiches gilt für nicht wenige Filialkirchen und Kapellen, die mehrere Altäre bargen.

¹² Vgl. Herbert A. WURSTER: Patrozinium, in: TRE 27 (1996), S. 114–118.

¹³ Johann Baptist LEHNER: Die mittelalterlichen Kirchen-Patrozinien des Bistums Regensburg, in: VHVO 94 (1953), S. 5–82.

¹⁴ Als Beispiel hierfür sei die der Benediktinerabtei Oberaltaich inkorporierte Pfarrkirche St. Jakob in Haselbach bei Mitterfels angeführt, deren nördlicher Nebenaltar auf der Evangelienseite nach Ausweis des Visitationsprotokolls von 1589/90 dem Bistumspatron Wolfgang gewidmet war. In Gedeon Forsters Matrikel von 1665 aber lautet der Titel des vormaligen Wolfgang-Altars „Beatissima Virgo Maria“, wobei man durch die Mitteilung, dass an ihm die

Die marianische Überformung der Sakrallandschaft im 17. und 18. Jahrhundert ist maßgeblich auf die Förderung des Marienkults durch die weltliche und geistliche Obrigkeit zurückzuführen, in Bayern zuvorderst auf den Herzog und Kurfürsten Maximilian I. (1597–1651), unter dem „die Marienverehrung [...] zum Staatskult, das ‚Maria Patrona Boiariae‘ geradezu ein Staatsprogramm“ wurde. „Er verlegte wichtige Aktionen, wo es nur ging, auf einen Frauentag, so den Aufbruch gegen Donauwörth 1607 auf Mariä Empfängnis, seine Vereinigung mit Bucquoy 1620, den Einmarsch in die Oberpfalz 1621, den Einzug in Regensburg zur Königswahl von 1636 auf Mariä Geburt; sein Sohn Ferdinand Maria ist der erste Altbayer, der zu seinem Männernamen dazu noch den Mariennamen bekommt. Ähnlich das Mandat von 1601, das allen Untertanen den Besitz des Rosenkranzes vorschreibt, oder die Taler von 1631, die als erste das Marienbild aufgeprägt tragen. Das berühmteste Symbol maximilianeischer Marienverehrung ist freilich die Mariensäule auf dem Münchener Schrannenplatz, 1638, mitten unterm großen Krieg, als Weihegabe aufgerichtet.“¹⁵ Die Förderung des Marienkults durch die geistliche Obrigkeit lässt sich unter anderem an den rasch aufeinanderfolgenden päpstlichen Dekreten zur Ausweitung räumlich beschränkter Marienfeste auf den ganzen Erdkreis ablesen: 1683 wurde zum Dank für die Befreiung Wiens von den Türken das Fest Mariä Namen auf den 12. September anberaumt, 1708 das Fest der Unbefleckten Empfängnis auf den 8. Dezember, gefolgt 1716 vom Rosenkranzfest zum Dank für den Sieg über die Türken in der Seeschlacht von Lepanto am 7. Oktober 1571 und 1726 – den Zeitraum unserer Quelle schon überschreitend – vom Skapulierfest, das als bisheriges Sonderfest der Karmeliten fortan in der Gesamtkirche am 16. Juli zu feiern war.¹⁶

Doch trotz des schier allerorten etablierten Marienkults haben auch weniger profilierte Gestalten des spätmittelalterlichen Heiligenhimmels ihren Anspruch auf Verehrung und Schirmherrschaft im Bistum Regensburg weiterhin behauptet und damit die barocke Frömmigkeit in ihren vielfältigen Ausdrucksformen bereichert. Exemplarisch hierfür seien – auch der gendernmäßigen Ausgewogenheit halber – die heilige Corona und der heilige Koloman zu Zeugen aufgerufen.

Die legendenumwobene frühchristliche Blutzugin Corona (Korona) genoss seit dem ausgehenden Mittelalter wohl hauptsächlich wegen ihres schauerlichen Martyriums, wonach ihr zwischen zwei niedergebogene Palmen an Händen und Füßen festgebundener Leib beim Emporschnellen der Bäume grausam zerfetzt wurde, besondere Popularität. Hauptverbreitungsgebiet ihres Kults hierzulande war die Gegend längs der Donau zwischen Deggendorf und Passau sowie das von den Flussläufen der Isar, Vils und Rott durchzogene niederbayerische Hügelland. Im Bistum Regensburg gab es mit Altenkirchen und Loitersdorf bei Frontenhausen, Bubach bei Mamming, Koppenwall bei Pfeffenhausen und Staudach bei Massing fünf Stätten ihrer Verehrung. Die mit Abstand größte Anziehungskraft von ihnen besaß die erst-

Rosenkranzbruderschaft beheimatet ist, auch den Grund für seine Umwidmung erfährt. Vgl. Karl HAUSBERGER: Streiflichter auf die ältere Geschichte der Pfarrei Haselbach. Ein Beitrag zum 300. Weihejahrtag der barocken Pfarrkirche St. Jakobus mit Beantwortung der Frage, warum sich die Konsekration um etliche Jahre verzögert hat, in: Mitterfelser Magazin 24 (2018), S. 6–16, hier S. 12.

¹⁵ Benno HUBENSTEINER: Vom Geist des Barock. Kultur und Frömmigkeit im alten Bayern, München ²1978, S. 117 f.

¹⁶ Vgl. BAUERREISS VII, S. 302; Theodor MAAS-EWERD, Marienfeste, in: LThK³ 6 (1997), Sp. 1370–1374.

genannte Filialkirche der Pfarrei Frontenhausen. Zu ihr unternahm nach Ausweis unserer Quelle jährlich zehn Pfarreien geschlossene Kreuzgänge,¹⁷ und dass der Ort Altenkirchen, der im Volksmund heute noch „Groa“ (Corona) heißt, darüber hinaus in vielerlei Nöten und Sorgen des Alltags aufgesucht wurde, bezeugen die mannigfachen Motivgaben, deren man 1929 in einer vermauerten Wandnische hinter der Kanzel gewahr wurde.¹⁸

Beim heiligen Koloman (Coloman) handelt es sich um einen Pilger aus Irland, der auf einer Reise ins Heilige Land wegen seiner fremdländischen Kleidung im bayerisch-mährischen Grenzgebiet als vermeintlicher Spion aufgegriffen und der Überlieferung nach im Juli 1012 in Stockerau bei Wien an einem Holunderstrauch erhängt wurde. Da seine Gebeine angeblich nicht verweseten, ließ sie der Markgraf der bayerischen Ostmark zwei Jahre später in das Kloster Melk überführen. Dort als Märtyrer verehrt und 1246 auf Betreiben des letzten Babenberger-Herzogs Friedrich II. zum Landespatron Österreichs erhoben, verbreitete sich sein Kult rasch auch in Ungarn, Tirol und Bayern, wobei man ihn als Fürsprecher vor allem bei Kopf- und Fußleiden anrief, aber auch bei Viehseuchen und Witterungsunbilden. Im Bistum Regensburg der Barockzeit lassen sich elf Orte seiner Verehrung namhaft machen. In der damaligen Provisur und heutigen Pfarrei Zell bei Altmühlmünster ist dem Märtyrer Koloman sogar der Hochaltar gewidmet, so dass man dort das Patrozinium am 13. Oktober, dem Tag seiner Translation nach Melk, beging. Alleiniger Patron ist Koloman ferner in der Appersdorfer Filialkirche Berghausen, der Hebertsfeldener Filialkirche Kollomann und in der Neutraublinger Filialkirche Harting; in der Falkenberger Filialkirche Horading fungiert er als Kompatron von St. Stephan und in der nicht mehr existierenden Schmidmühlener Filialkirche Waltersheim nahm er die gleiche Funktion eines Patronus secundarius an der Seite des hl. Rochus ein. Kapellen zu seinen Ehren gab und gibt es in den Pfarreien Kelheim-Affecking, Lindkirchen, Neuenschwand, Oberwinkling und Sandsbach, nämlich in Affecking selbst, sodann in Massenhausen, Warmersdorf, Lenzing und Leitenhausen.

Wenn wir uns nun den irdischen Schutzherren der Kirchen zuwenden, so ist für alle nachfolgenden statistischen Angaben noch einmal daran zu erinnern, dass sie sich nicht auf das ganze Bistum beziehen, sondern unter Ausklammerung des Dekanats Regensburg auf insgesamt 447 selbständige Seelsorgestellen. Zur Entstehung und zum Rechtsinhalt des Instituts „Patronat“ sei vorausgeschickt, dass es sich im Zuge der Gregorianischen Reform entwickelt hat und ursprünglich nur für die Rechte von Laien verwendet wurde, dass aber die Kanonistik und das Dekretalenrecht der Päpste schon im 12. Jahrhundert auch Klerikern die Fähigkeit zum Erwerb des Patronats zuerkannte und diese Fähigkeit zugleich auf juristische Personen wie Stiftskapitel und Klöster ausweitete. Neben einem Unterhalt im Notfall, dem Recht auf Abgaben und bestimmten Ehrenrechten umfasste das *ius patronatus* vor allem das Präsentationsrecht. „Darunter verstand man das Recht des Patrons, den für den Kirchendienst bestimmten Geistlichen auszuwählen und dem zuständigen Bischof vorzustellen. Der Bischof war zur Einsetzung des Vorgeschlagenen verpflichtet, so-

¹⁷ Nämlich die Pfarreien Binabiburg, Dingolfing, Kirchberg, Loizenkirchen, Oberdietfurt, Oberhausen, Oberviehbach, Reichlkofen, Reisbach und Steinberg.

¹⁸ Näheres zum Ganzen im Abschnitt „Die Corona-Verehrung als Ausdruck spätmittelalterlicher Frömmigkeit“ bei Karl HAUSBERGER: Kleine Chronik der Wallfahrts- und Pfarrkirche St. Corona in Staudach, Frontenhausen 1988, S. 9–20, 139 (Literatur!).

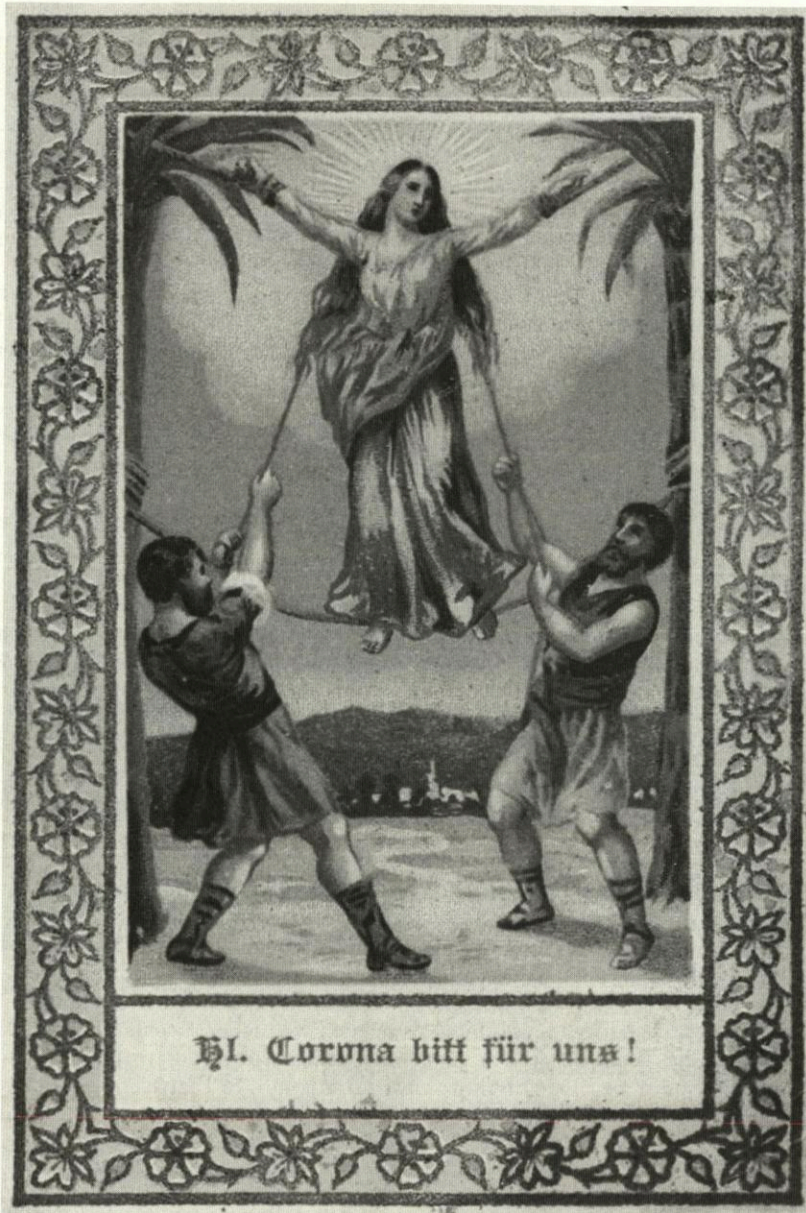


Abb. 6: Die heilige Corona erlitt ein furchtbares Martyrium: Sie soll mit Händen und Füßen zwischen zwei niedergebogene Palmen gefesselt worden sein, die sie beim Emporschnellen bei lebendigem Leib zerrissen. (BZAR, Bildersammlung)

fern er sich nicht auf mangelnde Eignung berufen konnte. Gegen eine unbegründete Zurückweisung durch den zuständigen Bischof konnte sich ein vom Patron präsentierter Kleriker auch durch Appellation in einem kirchlichen Verfahren zur Wehr setzen, da er durch die Präsentation nach Ansicht einiger Kanonisten bereits ein Anwartschaftsrecht (*ius ad rem*) erlangt hatte.¹⁹ Für nicht wenige Pfründen stand das bedeutende Präsentationsrecht seit dem späten Mittelalter zwei Patronatsherren zu mit der Maßgabe einer abwechselnden Vergabe nach päpstlichem Monatsrecht. Dies besagt, dass der mit solchem Recht Privilegierte immer dann einen Priester in Vorschlag bringen durfte, wenn sich die Pfründe „in mense papali“, sprich in einem der ungeraden Monate des Jahres (Januar, März usw.) erledigt hatte.

Weltliche Inhaber von Patronatsrechten waren zuvorderst die Landesherren, die übrigens in unserem Untersuchungszeitraum ihre zahlreichen auf kanonischen Rechtstiteln beruhenden Patronate längst als Ausfluss der Landeshoheit errichteten. Der Kurfürst von Bayern übte im Bistum Regensburg das Präsentationsrecht für 60 Pfarreien allein aus und für 28 Pfarreien alternierend nach päpstlichem Monatsrecht; auf 23 Pfarreien präsentierte er abwechselnd mit dem Bischof,²⁰ die Pfarrei Altalter-Schwarzach vergab er mit dem dortigen Hofmarksherrn, die Pfarrei Westen mit dem Damenstift Niedermünster, die Pfarrei Obertraubling mit dem Damenstift Obermünster, die Pfarrei Hebramsdorf mit dem Kloster St. Emmeram und die Pfarrei Hebrontshausen mit dem Domkapitel von Freising. Der Landesherr des Fürstentums Pfalz-Neuburg hatte für seinen Territorialanteil im Bistum entlang der Schwarzen Laaber sowie am Unterlauf der Naab und des Regen das alleinige Präsentationsrecht für zwölf Pfarreien und präsentierte darüber hinaus auf die Pfarrei Irsching alternierend mit dem Jesuitenkolleg in Neuburg an der Donau. Der Herzog von Sulzbach präsentierte auf sieben Pfarreien, wobei ihm allerdings das Präsentationsrecht auf die im Amt Parkstein-Weiden gelegene Pfarrei Altenstadt bei Vohenstrauß laut ihrer Beschreibung vom bayerischen Kurfürsten streitig gemacht wurde. Der Fürst von Lobkowitz und Herzog von Sagan präsentierte in seiner Eigenschaft als Inhaber der gefürsteten Reichsgrafschaft Störnstein auf die Pfarreien Altenstadt an der Waldnaab und Waldthurn. Für insgesamt 54 Pfarreien des Bistums wurde das Präsentationsrecht von Privatpatronen ausgeübt, die zumeist als adelige Gutsherren ortansässig waren. Von den patronatsrechtlich begabten Kommunen konnte einzig die Stadt Eger über die Besetzung mehrerer Pfarreien, nämlich acht an der Zahl, verfügen, während die Magistrate von Furth im Wald und Neukirchen bei Heilig Blut nur für die eigene Kirche Rechtsbefugnisse besaßen und der Stadtmagistrat von Straubing lediglich das Besetzungsrecht der Spitalpfarrei beanspruchen konnte.

Noch weit vielgestaltiger und bunter als bei den weltlichen Rechtsträgern fällt die Antwort auf die Frage nach den geistlichen Inhabern von Patronatsrechten im Bistum Regensburg aus. Der Bischof selbst konnte nur 16 Pfarreien in Alleinregie besetzen;²¹ alternierende Präsentationsrechte besaß er, wie schon erwähnt, für 23

¹⁹ Peter LANDAU: Patronat, in: TRE 26 (1996), S. 106–114, hier S. 108.

²⁰ Adlkofen, Aich, Altdorf, Binabiburg, Gottfrieding, Hebertsfelden, Mamming, Martinsbuch, Moosthann, Neustadt a. d. Donau, Oberhausen, Oberpiebing, Ottering, Otzing, Parkstetten, Perkam, Pilsting, Plattling, Reißing, Straßkirchen, Sünching, Taufkirchen und Viechtach.

²¹ Adertshausen, Allersburg, Atting, Dietelskirchen, Donaustauf, Ebnath, Ergoldsbach, Falkenberg, Hausen, Ittling, Niedermotzing (Provisur), Oberdolling, Pondorf bei Straubing, Rattszell, Schambach bei Straßkirchen und Teuerting.

Pfarreien zusammen mit dem Kurfürsten von Bayern sowie für die Pfarreien Dal-
king und Pötzmes zusammen mit der jeweiligen Gutsherrschaft. Geistliche Inhaber
zahlreicher Patronate waren dank des Rechtsinstituts der Inkorporation insbeson-
dere die Stifte und Klöster, und unter ihnen wiederum verfügte über den Löwen-
anteil das Domstift Regensburg, vertreten durch das Domkapitel. Mit Einschluss
von zwei Provisuren und einer Vikarie präsentierte es auf 40 selbständige Seel-
sorgestellen allein, und zwar auf großenteils recht einträgliche Pfarrpfünden²²; dar-
über hinaus besetzte es die Pfarreien Arnschwang und Runding abwechselnd mit der
dortigen Gutsherrschaft. Aber mit diesen körperschaftlichen Gerechtsamen nicht
genug, gab es auch noch eine individuelle Präsentationsbefugnis des Dompropsts auf
die Pfarreien Engelbrechtsmünster und Oberhatzkofen, des Domdekans auf die
Pfarreien Gebrontshausen, Geiselhöring und Geisenhausen sowie des gleichfalls aus
dem Gremium der Domherren bestellten Weihbischofs auf die Pfarrei Altglofs-
heim. Um die Patronatsrechte des hohen Diözesanklerus zu vervollständigen: Der
Bischof von Bamberg präsentierte auf die Pfarreien Schlicht und Vilseck, der Dom-
dekan von Bamberg als Propst des Bamberger Kollegiatstifts St. Jakob auf die Pfarrei
Amberg, der Bischof von Freising auf die Pfarrei Lindkirchen und das Domkapitel
von Freising auf die Pfarreien Hebrontshausen (alternierend mit dem Kurfürsten
von Bayern) und Osterwaal; außerdem führte der Bischof von Brixen bis zur Sä-
kularisation einen Streit mit Kurbayern wegen des Präsentationsrechts auf die Pfar-
rei Teugn.

Von den beiden adeligen Damenstiften Regensburgs besaß Niedermünster das
Präsentationsrecht für acht Pfarreien, Obermünster für vier; davon war jeweils eine
Pfarrei (Westen beziehungsweise Obertraubling) alternierend mit dem Kurfürsten
von Bayern zu besetzen. Von den beiden Regensburger Kollegiatstiften an der Alten
Kapelle und zu St. Johann konnte ersteres auf zwölf Pfarreien präsentieren, letzteres
auf sechs. Präsentationsrechte für jeweils fünf Pfarreien hatten die Kollegiatstifte
Heilig Geist in Essing und St. Jakob und Tiburtius in Straubing inne, wobei in dem
erst 1581 errichteten Stift Straubing die Rechte geteilt waren: Der Propst präsentier-
te auf die Pfarreien Feldkirchen und Stallwang, das Stiftskapitel auf die Pfarreien
Ascha, Pfaffmünster und Straubing-St. Peter.²³ Auf drei Pfarreien des Bistums prä-
sentierten auswärtige Kollegiatstifte: das Stift St. Philipp und Jakob in Altötting auf
Eggenfelden und Oberaichbach, das Stift zu Unserer Lieben Frau in München auf
Geroldshausen. Althergebrachte Präsentationsrechte besaßen auch etliche Pfarrer:
der Pfarrer von Deggendorf für die Vikarie Grafling; der Pfarrer von Hirschau für
die Pfarrei Schnaittenbach; der Pfarrer von Schlicht für die Pfarreien Groß-
schönbrunn, Hahnbach und Pappenberg; der Pfarrer von Wörth an der Donau für
die Pfarreien Brennbach und Rettenbach.

²² Aholting, Altheim, Barbing, Blaibach, Cham, Dingolfing, Eschlkam, Frontenhausen,
Geisling (Provisur), Gerzen, Hainsacker, Hofkirchen, Hohenthann, Hüttenkofen (Vikarie),
Illkofen, Kapfelberg, Kemnath bei Fuhrn, Kirchroth, Laberweinting, Leibfling, Loiching,
Mockersdorf, Moosbach/Ndb, Nabburg, Oberdietfurt, Oberschneiding, Pemfling, Pfaffen-
berg, Pfatter, Pinkofen, Pürkwang, Riekofen, Rimbach, Sarching (Provisur), Schorndorf,
Schwandorf, Wackersdorf, Wiefelsdorf, Wiesenfelden, Wörth an der Donau und Wolkering. –
Mit Einbeziehung des nicht berücksichtigten Dekanats Regensburg waren dem Domkapitel 46
Pfarreien inkorporiert. Vgl. HAUSBERGER Geschichte 1, S. 182.

²³ Vgl. Karl HAUSBERGER: Das geistliche Antlitz Straubings in der Barockzeit, in: Albert
DIETL/Alfons HUBER (Hrsg.): 800 Jahre Stadt Straubing. Ein Kosmos der Geschichte und
Kunst, Sonderband 6/1, Straubing 2018, S. 65–103, hier S. 68.

Unter den Ordensfamilien, die Inhaber von Präsentationsrechten waren, spielten die Ritterorden nur eine bescheidene Rolle. Die Regensburger Komturei der Deutschherren verfügte lediglich über den weitgedehnten Pfarrdistrikt Gangkofen; den Johannitern mit ihrer Kommende zu Altmühlmünster waren darüber hinaus noch die kleinen Sprengel Mühlbach, Wolfsbuch und Zell mit jeweils an die 250 bis 300 Seelen inkorporiert. Reich mit Präsentationsrechten bedacht hingegen waren die vier sogenannten Prälatenorden, allen voran die Benediktiner, gefolgt mit jeweils erheblichem Abstand von den Zisterziensern, den Prämonstratensern und den Augustinerchorherren.

Die Benediktiner hatten das Präsentationsrecht für insgesamt 73 Pfarreien, die sie großenteils mit klostereigenen Kräften besetzten. Auf 54 Pfarreien präsentierten im Bistum angesiedelte Abteien, nämlich auf dreizehn das Regensburger Stadtkloster St. Emmeram und auf zwei das Schottenkloster St. Jakob, sodann auf je acht Oberaltaich und Prüfening, auf fünf Frauenzell, auf je vier Geisenfeld, Metten und Weltenburg, auf je drei die 1669 restituierten Oberpfalzklöster Ens Dorf und Reichenbach. An der Spitze der auswärtigen präsentationsberechtigten Benediktinerklöster auf insgesamt neunzehn Pfarreien des Bistums stand Niederaltaich mit zehn, gefolgt von Scheyern mit drei und Rott am Inn mit zwei Pfarreien; auf nur je eine Pfarrei präsentierten die Abteien Andechs, Hohenwart, St. Veit an der Rott und Weihenstephan. Die Ordensgemeinschaft der Zisterzienser verfügte über Präsentationsrechte für insgesamt 36 Pfarreien, davon die Stiftland-Abtei Waldsassen gleich über zwanzig, während die beiden anderen Zisterzienserklöster im Bistum nur auf vier Pfarreien präsentieren konnten, nämlich Gotteszell auf Ruhmannsfelden und Walderbach auf Altenbuch, Kirchenrohrbach und Waldmünchen. Auf vier weitere Pfarreien – Ergolding, Holztraubach, Schatzhofen und Landshut-St. Nikola – präsentierte die Äbtissin von Seligenthal in Landshut. Auswärtige Stifte der Zisterzienser besaßen qua Inkorporation Präsentationsrechte für acht Pfarreien: Aldersbach für Geiersthal, Seligenporten für Schambach bei Riedenburg und Tettenwang, Kaisheim für Burglengenfeld, Pettendorf, Pielenhofen, Pullach und Utzenhofen. Den beiden Prämonstratenserabteien des Bistums in den Klosterdörfern Speinshart und Windberg waren noch je fünf Pfarreien inkorporiert. Von den beiden Augustinerchorherrenstiften, die die Reformation überdauert hatten, nämlich Rohr und St. Mang in Stadtamhof, verfügte nur Rohr über Präsentationsrechte für Mühlhausen und Sallingberg, während St. Mang selbst in dieser Hinsicht das „im ganzen Landt wahrhaftt ärmteste Clöster!“ war.²⁴ Allerdings besaßen auch drei auswärtige Augustinerchorherrenstifte Präsentationsrechte im Bistum Regensburg: Berchtesgaden auf die in Personalunion mit Mariaposching betreute Pfarrei Waltendorf, Rebdorf auf die Pfarrei Stammham und St. Nikola bei Passau auf die Pfarrei Alburg.

Schließlich gab es noch eine buntgemischte Gruppe von Rechtsträgern innerhalb und außerhalb des Bistums, mit Ausnahme der Universität Ingolstadt lauter geistliche Institute, die auf rund zwei Dutzend Pfarreien präsentierten: das Dominikanerinnenkloster Hl. Kreuz in Regensburg auf Schwarzhofen, die weibliche Niederlassung der Augustinereremiten in Niederviehbach auf Kirchberg, Loizenkirchen, Niederviehbach und Reichlkofen, die Augustinereremiten zu Schönthal auf ihre dortige Pfarrei und auf Rötzt, das Kartäuserkloster in Prüll auf Thalmassing, das

²⁴ Näheres bei Werner SCHRÜFER: „...dieses im ganzen Landt wahrhaftt ärmteste Clöster!“ Das Stadtamhofer Augustinerchorherrenstift St. Mang zwischen Dreißigjährigem Krieg und Säkularisation (BGBR, Beiband 26), Regensburg 2016.

Jesuitenkolleg in Ingolstadt auf Attenhofen, Biburg, Jachenhausen, Menning, Münchsmünster, Niederumelsdorf und Sandelzhausen, das Jesuitenkolleg zu München auf Niederhornbach, das Jesuitenkolleg in Neuburg an der Donau auf Großmehring und Irsching (alternierend mit dem Landesherrn), das Jesuitenkolleg in Regensburg auf Kirchdorf und Niederhöcking, sodann noch die Universität Ingolstadt auf Abensberg (alternierend mit Kurbayern), Pondorf und Schamhaupten.

So langweilig und ermüdend der Leser unsere Ausführungen zu den Patronatsrechten auch empfinden mag: Ihre Bündelung führt gleichwohl zu bemerkenswerten Resultaten. Unter Ausklammerung des Dekanats Regensburg nur bezogen auf die 447 beschriebenen selbständigen Seelsorgestellen, ergeben sich für die fünf namhaftesten Einzel- und Gruppeninhaber von Präsentationsrechten auf Pfarreien des Bistums Regensburg folgende prozentuale Anteile:

- Der Bischof von Regensburg konnte mit Berücksichtigung der alternierenden Vergaberechte gut 9 Prozent der Pfründen besetzen, davon aber nur 3,6 Prozent jederzeit frei;
- der Kurfürst von Bayern besaß mit Einschluss der alternierenden Vergaben auf knapp 20 Prozent der Pfarreien Präsentationsrechte;
- das Regensburger Domkapitel verfügte über knapp 11 Prozent der Pfründen und war somit dem Bischof hinsichtlich der jederzeit freien Vergabe um ein Mehrfaches überlegen;
- Privatpatrone meist adeliger Abkunft besaßen für etwa 12 Prozent der Pfründen das Präsentationsrecht;
- die Klöster und Ordensgemeinschaften jedweder Couleur waren mit gut 35 Prozent an der Besetzung der Pfarrpfründen des Bistums Regensburg beteiligt.

Erst die Kenntnis dieser Daten und Fakten verleiht dem Bericht, den der zum Bistumsadministrator für den sechzehnjährigen Herzog Clemens August von Bayern bestellte Offizial und nachmalige Weihbischof Gottfried Langwerth von Simmern am 2. Dezember 1716 an den kurfürstlichen Hof in München adressierte, sein volles Gewicht. Darin teilte er mit, dass derzeit weit über dreißig „wohlmeritirte, daugsambe diocesanpriester“ ihre Zeit mangels einer pastoralen Beschäftigung „mit miessiggang verzehren und verligen“ müssen und von den vierzehn jungen Geistlichen, die sich beim Ausbruch der Pest im Herbst 1713 freiwillig für die Übernahme der Seelsorge in infizierten Orten gemeldet hatten, bislang nur zwei auf Pfarreien befördert werden konnten, obschon ihnen als Lohn für ihre opferbereite Hingabe eine Anstellung vor allen anderen versprochen worden war. Die Hauptursache für diesen Übelstand sah der Bistumsadministrator darin, dass der Bischof von Regensburg nur wenige Seelsorgestellen frei vergeben durfte und die meisten Patronatsherren sich bei den Präsentationen nicht dreinreden ließen und „gar offft auf extradiocesanos“ reflektierten. Die stetig anwachsende Überzahl von Priestern aber habe zur Folge, dass bei Vakanz eines Benefiziums oder einer Pfarrpfründe nicht selten ein wahres Wettrennen unter den Bewerbern stattfinde und man sich bisweilen sogar um eine Pröbende bemühe, deren Inhaber „nit allein noch bey leben, sondern guetten leibskräfte“ sei.²⁵

Dieser Bericht macht zugleich verständlich, weshalb der von Langwerth von Simmern für die Pfarreienbeschreibung entworfene Fragenkatalog auch die Absicht verfolgte, einen sorgfältigen Überblick über den Bistumsklerus zu erhalten.

²⁵ HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 206.

Pfarrer, Hilfsgeistliche und Benefiziaten – oder Antworten auf die Fragen: Wie heißt der Pfarrer, welche Studien hat er absolviert, wie alt ist er und wie viele Jahre amtiert er schon als Pfarrer, Vikar oder Provisor? – Wie viele Hilfsgeistliche gibt es in der Pfarrei, wie alt sind diese und wie lange schon Priester? – Wie heißt der Benefiziat und ist er Inhaber einer Pfründe mit Verpflichtung zur Seelsorge?

Während nach dem Dreißigjährigen Krieg auf Jahrzehnte hin ein eklatanter Mangel an Welt- wie Ordensgeistlichen herrschte, waren im frühen 18. Jahrhundert die Pfarreien, Benefizien und sonstigen Seelsorgestellen des Bistums wieder überreich mit Priestern versorgt. Das Problem des Priestermangels hatte sich im Verlauf eines halben Jahrhunderts zu einem Problem des Priesterüberschusses gewandelt. Nun gab es ähnlich wie im Spätmittelalter wieder zahlreiche Hilfs- oder Gesellpriester, sogenannte Supernumerarier, die im Unterschied zu den Kooperatoren keine festen Stellen innehatten, sondern je nach Bedarf und finanzieller Kraft von den Pfarrern angestellt und entlassen wurden.²⁶ Die Existenzsicherung dieser überzähligen Priester war zumal in Kriegs- und Notzeiten besonders prekär, da mancher Pfarrer eine gelegentliche Klosteraushilfe der Anstellung eines Supernumerariers vorzog. Mittlerweile hatte sich nämlich auch die Klosterlandschaft erheblich ausgeweitet, so dass nicht nur die den Stiften und Klöstern inkorporierten Pfarreien wieder großenteils von Religiosen versorgt wurden, sondern auch Mitglieder der neuen Reformorden, vor allem Franziskaner-Reformaten und Kapuziner, in großer Zahl als Aushilfskräfte zur Verfügung standen, speziell für den Beichtstuhl und die Kanzel.²⁷

Die Gesamtzahl der in den Beschreibungen der Pfarreien mit ihren unterschiedlichen Funktionen und Positionen genannten Priester beträgt 763 und setzt sich zusammen wie folgt: 409 Pfarrer (einschließlich des Wallfahrtsdirektors in Eichberg), 15 Provisoren, 5 Vikare, 25 Expositi, 160 Kooperatoren, 64 Supernumerarier, 9 unter der Bezeichnung „sacellanus“ aufgeführte Kapläne und 76 Benefiziaten. Von den 409 Geistlichen, die ein Pfarramt bekleideten, waren 45 Mönche,²⁸ denen in aller Regel als Hilfspriester, sofern es entsprechende Stellen gab, nicht Weltgeistliche, son-

²⁶ Ein gutes Jahrhundert später erhielt der nachmalige Steinacher Schlossbenefiziat Joseph Schlicht in der einträglichen Gäuboden-Pfarrei Oberschneiding eine Anstellung als Supernumerarier, der damals im Volksmund der „kloa Herr“ hieß, und teilte zu dessen Funktion und Position in einer Humoreske mit: „Das ist ein jungs Kooperaterl, den der Bischof vorrätig hat und gewöhnlich erst aus der Pfanne heraus. Der Oberkooperator ist auf alte Einkünfte fest gestiftet. Nicht so der ‚kloa Herr‘: den halten sich der Pfarrer und die Bauern auf eigene Faust. Der Pfarrer beherbergt und speist ihn aus, gibt ihm ein Wochengeldl und läßt ihm etwas von Leichen und Kindstauen; die Bauern statten ihn mit einer Weizenkollektur aus, das tun sie mit Stolz und Freuden, damit sich mehr schwingt in der Kirche und sie eine levitierte Christmetten und, wenn Bauern sterben, ein ‚dreispänniges‘ Begräbnis und Requiem haben.“ Zitiert nach Karl HAUSBERGER: Joseph Schlicht (1832–1917). Lebensweg, Werk und Wirkung des vielgepriesenen Schilderers niederbayerischen Bauerntums, in: BGBR 51 (2017), S. 129–202.

²⁷ Vgl. HAUSBERGER Regensburger Bischöfe S. 223 f.

²⁸ Streng genommen konnten die Betreuer von Pfarreien, die einem Stift oder Kloster einverleibt waren, nicht den Titel „Pfarrer“ („parochus“), sondern nur den Stellvertreter-Titel „Pfarrvikar“ beanspruchen, denn der Pfarrer inkorporierter Pfarreien war von Rechts wegen der jeweilige Vorsteher des Stifts oder Klosters, also der Propst oder Abt. Die Kanonistik bediente sich zur Differenzierung hierfür auch der Begriffe „parochus habitualis“ für den Stifts- oder Klosteroberen und „parochus actualis“ für den in der Funktion eines Pfarrers vor Ort wirkenden Geistlichen.

dern Mitbrüder aus ihren Konventen zur Seite standen. Von den 76 Benefiziaten hatte nur knapp ein Viertel, nämlich 18 an der Zahl, ein Kirchenamt inne, das mit Seelsorge und Anwesenheitspflicht verbunden war und meist als *beneficium curatum*, gelegentlich auch als *beneficium residentiale* tituliert ist; 58 von ihnen waren Inhaber eines sogenannten Inkuratbenefiziums, das weder zur Seelsorge noch zur Residenz verpflichtete und in den Quellen als *beneficium simplex*, *beneficium non residentiale* oder *beneficium sine cura animarum* begegnet, wobei sich aus letzterer Bezeichnung der zumeist pejorativ konnotierte Begriff „Sinekure“ ableitet und als Pfründe ohne Amtsgeschäfte ausweist.

Über die Ausbildung des Seelsorgeklerus lässt sich aus der Pfarreienbeschreibung kein abschließendes Urteil gewinnen, da die Auskunftsfreudigkeit bei der Frage „Quae studia absolverit?“ nicht selten zu wünschen übriglässt. Mit Abstand am häufigsten begegnet der Studienabschluss „Kandidat der Moralthologie“, nämlich bei 229 Priestern allein, dazu noch bei 66 in Kombination mit dem Kirchenrecht und bei 22 mit der Kontroverstheologie. Damit kann als erstes Ergebnis festgehalten werden, dass für den überwiegenden Teil der Diözesangeistlichkeit die „*theologia moralis*“ das eigentliche Studienfach war. Hierbei handelte es sich im Sinne der damaligen Schultheologie in erster Linie um eine Kasuistik, die hauptsächlich Hilfe für den Beichtstuhl bieten sollte. Als weiteres Resultat sticht ins Auge, dass das Studium der juristischen Disziplinen des geistlichen wie weltlichen Rechts bei der Ausbildung künftiger Priester einen bemerkenswert breiten Raum einnahm. So hatten beispielsweise 47 Geistliche zwar ein Studium beider Rechte absolviert, aber keine theologische Disziplin. Auch von den vierzehn Priestern, die einen Dokortitel vorweisen konnten, waren nur acht Doktoren der Theologie, fünf aber Doktoren beider Rechte und einer, der Pfarrer Johann Friedrich Theophil Faber von Mintraching, Doktor des Kirchenrechts, der uns allerdings nicht verrät, wo er diesen Titel erworben hat.

Damit ist schon angedeutet, dass sich über die Studienorte schwerlich verbindliche Aussagen treffen lassen, weil sie nicht erfragt und daher nur von einer Minderheit der Geistlichen angegeben wurden. Unter den Universitäten, an denen akademische Grade verliehen worden waren, steht die bayerische Landesuniversität zu Ingolstadt mit vierzig Nennungen an erster Stelle; sechzehn Geistliche gaben die von Benediktinern geführte Universität in Salzburg als ihre Bildungsstätte an; zehn Priester benannten Wien, acht Dillingen und vier Prag als ihren Studienort. Doch die überwiegende Mehrheit des Seelsorgeklerus von damals hatte kein Universitätsstudium absolviert, sondern eine mehrjährige Ausbildung an einem der von Jesuiten geleiteten Lyzeen zu Amberg, Eger, Landshut, Regensburg oder Straubing erhalten. An diesen zwischen Gymnasium und Universität angesiedelten Studienstätten gehörten sowohl die Philosophie mit Logik und Metaphysik als auch die theologischen Disziplinen Moralkasuistik (*Casus conscientiae*) und Kontroverstheologie (*Theologia polemica*) zum Fächerkanon, in Amberg und Regensburg dazu noch das Kirchenrecht.

Kreuzgänge und Nahwallfahrten – oder Antworten auf die Fragen: Wie viele Prozessionen finden jährlich statt und wie sind sie beschaffen?

Erst wenn man sich den Stellenwert des Prozessions- und Wallfahrtswesen im Frömmigkeitsleben der barocken Epoche vor Augen führt, wird deutlich, dass es sich bei dieser Fragestellung um eine hochbrisante Auskunftserkundung handelt. Eine erste Blütezeit hatte die religiöse Erscheinungsform der Nahwallfahrt, verstan-

den als Besuch von Stätten außerordentlicher Gnadenerweise Gottes und der Heiligen, bereits im Spätmittelalter erlebt, und zwar vor allem deshalb, weil um 1300 eine Entwicklung zum Abschluss gekommen war, die auch bestimmten Bildnissen jene Wunderwirksamkeit zuschrieb, wie sie bislang allenfalls die Reliquien von Heiligen oder konsekrierte Hostien zu tätigen vermochten. Aufgrund dieser Entwicklung, die insbesondere der Mariendevotion enormen Aufschwung verlieh, nahm die Zahl der Orte, die „Gnadenbilder“ ihr eigen nannten, rasch zu, und wer zu einer Stätte wunderbaren Geschehens gelangen wollte, musste sich nun nicht mehr auf eine weite Pilgerreise begeben, sondern fand sie in der näheren Umgebung, wenn nicht gar in unmittelbarer Nachbarschaft vor. Daher konnte man jetzt auch ganze Pfarreien veranlassen, solche Orte in geschlossener Prozession aufzusuchen.

Zwar hat die Reformation des 16. Jahrhunderts der Gnadenbild-Verehrung allenthalben Abbruch getan, auch im katholisch gebliebenen Altbayern. Aber im Zuge der sogenannten Katholischen Reform, die hierzulande noch vor dem Dreißigjährigen Krieg erste Früchte zeitigte, kam es zu einem neuen Aufschwung, weil die Träger dieser Erneuerung, allen voran die Reformorden der Jesuiten und Kapuziner, rasch erkannten, dass sich das Prozessions- und Wallfahrtswesen gleich anderen sinnenfälligen Ausdrucksformen vorzüglich eignete, den besonderen Frömmigkeitsstil der katholischen Kirche zu verdeutlichen und ihn vorteilhaft von der nüchternen Praxis pietatis des Protestantismus abzuheben.

„Nun erhalten über etwa drei Generationen hinweg alte und neue Gnadenstätten jede erdenkliche Förderung durch geistliche und weltliche Obrigkeiten. Die große Zeit des Wallfahrtens bricht an. Nach 1580 überzieht sich der ganze Raum des Bistums [Regensburg] mit heiligen Orten. Jeder Gläubige findet eine Gnadenstätte für die großen und kleinen Nöte des Alltags in unmittelbarer Nähe. [...] Die eigene Region wird umgestaltet zu ‚heiligem‘ Land. [...] Die Bevölkerung des Bistums ist nun für etwa zwei Jahrhunderte in einem Ausmaß durch das Wallfahrten in Anspruch genommen, wie wir uns das kaum mehr vorstellen können. Viele Pfarreien unternehmen jährlich 10–15 geschlossene Kreuzgänge, einige davon mit beachtlichen Wegstrecken. Bedenkt man, daß diese Prozessionen bevorzugt in den Sommermonaten stattfinden, und hier wiederum meist an den Wochenenden, und daß es selbstverständliche Pflicht der Geistlichkeit ist, ihre Pfarrkinder zu begleiten, dann kann man daraus schließen, daß ein wesentlicher Teil der seelsorgerlichen Betreuung nun auf die Wallfahrtsorte verlegt wird.“²⁹

Die in diesem Zitat von Walter Hartinger angesprochene Gleichgestimmtheit der geistlichen und weltlichen Obrigkeit hinsichtlich einer nachhaltigen Förderung der sinnenfälligen Volksfrömmigkeit, wie sie sich in Prozessionen, Wallfahrten und geistlichen Spielen Ausdruck schuf, war aber nicht von langer Dauer. Noch im ausgehenden 17. Jahrhundert wird das Bemühen des Regensburger Konsistoriums aktenkundig, der Vermehrung der beim Volk so beliebten Kreuz- oder Bittgänge Einhalt zu gebieten.³⁰ In den Visitationspunkten des damaligen Offizials und Gene-

²⁹ HARTINGER Geschichte des Wallfahrtswesens S. 236 f.

³⁰ Vgl. zu den nachfolgenden Ausführungen über die Einschränkung des Prozessions- und Wallfahrtswesens: HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 245–247; Walter HARTINGER: Kirchliche Frühaufklärung in Ostbayern. Maßnahmen gegen Wallfahrt und geistliche Spiele in den Bistümern Passau und Regensburg am Beginn des 18. Jahrhunderts, in: Ostbairische Grenzmarken 27 (1985), S. 142–157; DERS. Wallfahrtsverbote S. 122–129; HAUSBERGER Regensburger Bischöfe S. 188 f., 234–236.

ralvisitators Franz Peter von Wämpl vom Oktober 1694 wurde den Dekanen zum bevorstehenden Herbstkapitel erstmals aufgetragen, über Anzahl, Entstehungsanlass und Alter der verlobten Kreuzgänge zu berichten und gleichzeitig in Betracht zu ziehen, „ob nicht ein oder anderer dergleichen Creuzgang villmehr auszulassen und in ein andere Andacht in propria ecclesia [in der eigenen Kirche] zuverändern sein mechte“.³¹ Als Begründung hierfür wurde geltend gemacht: „Bey gar vielen Pfarren werden schon von altersher das Jahr hindurch soviel Creuzgäנג gehalten, daß in etlichen Pfarren den ganzen Sommer hindurch kaum 2 oder 3 Predigen an Sontägen in ipso loco [an Ort und Stelle] verrichtet werden, und obwohlen zwar an solchen Tägen in denenjenigen Kürchen, wohin man mit dem Creuz gehet, ein Predig gehalten würdet, so kann doch der wenigste Theill wegen vill und großen Getreng des Volckhs, auch weilen mehrentheils dergleichen Gottshäuser pro tanta hominum copia [für eine solche Volksmenge] vill zu eng und clain, solche Predig anhören, müssen auch die alt und unvermöglische Leuth, auch welche sonst nit mit dem Creuz gehen können, sovil Sonntag des heiligen Gottesdienst und Anhörung des Worts Gottes bey ihren Pfarrern beraubt sein.“³²

Dieser Begründung zufolge war für den Kurswechsel der geistlichen Behörde die pastorale Überlegung maßgeblich, dass Pfarrgottesdienst und Sonntagspredigt höher einzustufen sind als der Gang zur einer Gnadenstätte außerhalb der eigenen Pfarrei. Doch hat man zunächst aus den eingesandten Berichten über die Vielzahl der Kreuzgänge noch keine Konsequenzen gezogen. Erst in der Instruktion für die Visitation des Jahres 1712 wurden die Dekane erneut mit der zahlenmäßigen Erfassung der jährlich in den einzelnen Pfarreien üblichen Kreuzgänge beauftragt und zugleich befragt, ob deren Durchführung die sonntäglichen Predigten und Katechesen beeinträchtige. Im daraufhin am 26. November ergangenen Visitationsbescheid trat die künftige Strategie der obersten Bistumsbehörde deutlich zutage. Sie zielte ab auf eine Verminderung dieser Nahwallfahrten zugunsten des sonn- und feiertäglichen Pfarrgottesdienstes. Die Seelsorger wurden deshalb angewiesen, mit Rücksicht auf die regelmäßige Abhaltung der Gottesdienste, Predigten und Christenlehren keine neuen Kreuzgänge mehr aufkommen zu lassen; vielmehr sollten sie „bey antringenten gemeinen Anligen als schädlichen Regenwetter, Dirre und dergleichen eintweder in ihren eigenen Kürchen andere Andachten anstellen oder, wan sie ja einen Creuzgang fürzunehmen gedenckhen, disen womöglich an einem Werchtag anstellen“. Die bereits verlobten Kreuzgänge konnten gegebenenfalls beim Konsistorium zur Verminderung („pro reductione“) gemeldet werden. Außerdem wandte sich der Bescheid scharf gegen die Häufung der sogenannten Devotionstage, weil sie oft nur aus rein zeitlichen Motiven, etwa um an solchen Tagen „die Würthshäuser und Tanzböden zu mehrer Beleydigung Gottes“ besuchen zu können, eingeführt würden.³³

Die in dieser Verordnung sich abzeichnende Intention, die volksfrommen Devotionsformen zugunsten der kirchenamtlichen Liturgie einzuschränken, wurde dann unter dem Bistumsadministrator Langwerth von Simmern konsequent weiterverfolgt. Ein Generalmandat vom 27. Mai 1720 missbilligte erneut „die ungemaine an-

³¹ BZAR, OA-Gen 4126, Regensburg, 13. Oktober 1694; vgl. auch LIPF S. 80 f., Nr. 267.

³² Zitiert nach HARTINGER Wallfahrtsverbote S. 122.

³³ BZAR, OA-Gen 4126, Regensburg, 26. November 1712; LIPF S. 90, Nr. 319.

zahl der creuzgängen, welche absonderlich disseits der Donau, und zwar grossentheils vor nit gar langer zeit“ ohne Konsens des Konsistoriums eingeführt worden seien. Man wisse höheren Orts sehr wohl, dass die an den Prozessionen teilnehmenden Jugendlichen auf dem Rückweg „vill unzimbliches anfangen und offtmahlen Gott mehr beleydigen als versöhnen“, während die zu Hause bleibenden alten und gebrechlichen Leute in Ermangelung eines Gottesdienstes nicht einmal ihre Sonntagspflicht erfüllen könnten. Um diese Übelstände einzudämmen, gelten ab sofort folgende strikt zu beachtende Maßregeln:

1. Die Geistlichen müssen ihre Pfarrgemeinde bei jedem Bittgang nach der Feier des Gottesdienstes wieder nach Hause begleiten; wenn sie sich den Rückweg zu Fuß nicht mehr zutrauen, sollen sie die Prozession reitend oder fahrend im Auge behalten.
2. Will das Volk wegen irgendeines Anliegens einen Bittgang abhalten, ist dieser an gewöhnlichen Werktagen oder an Devotionsfesten, keinesfalls aber an Sonn- und gebotenen Feiertagen durchzuführen.
3. Stehen in einer Pfarrei zwei oder mehr Geistliche zur Verfügung, muss bei althergebrachten Kreuzgängen an Sonn- und Feiertagen wenigstens einer zu Hause bleiben, um den Pfarrgottesdienst zu halten. Ist dies nicht der Fall, hat der Pfarrer danach zu trachten, dass die Teilnehmer gegen Mittag wieder zu Hause sind, um der nachmittäglichen Vesper oder Christenlehre beiwohnen zu können.
4. Die Seelsorger sollen die auf Sonn- und gebotene Feiertage verlobten Kreuzgänge im Einvernehmen mit den Gläubigen entweder auf Werktage und Devotionsfeste verlegen oder ihre Umwandlung „in andere, Gott wohlgefällige Werckh“ beim Bischöflichen Konsistorium beantragen.³⁴

Der Erfolg dieser Anordnungen war allenfalls ein bescheidener. Zumindest von einer deutlichen Reduzierung der Kreuzgänge kann keine Rede sein, wie die entsprechenden Angaben in der Bistumsbeschreibung von 1723/24 belegen. Aber selbst dort, wo ein Seelsorger im Zusammenwirken mit dem Konsistorium den einen oder anderen Kreuzgang eingestellt oder umgewandelt hatte, waren längst nicht alle Probleme ausgestanden, erachteten doch die Gläubigen Witterungsunbilden und Viehseuchen nur allzu rasch als Strafe Gottes für das Abweichen von der frommen Tradition und verlangten gebieterisch die Rückkehr zu ihr.³⁵ Weil sie dabei aber in aller Regel mit einer Unterstützung der weltlichen Behörden rechnen konnten, bat der Bistumsadministrator 1725 den kurfürstlichen Geistlichen Rat in München um Schützenhilfe für sein Anliegen und fügte seinem Schreiben vom 11. Mai, das sogar das Seelenheil vieler Menschen durch die zahlreichen Kreuzgänge und der ihretwegen unterbleibenden Predigten und Katechesen in Gefahr wähnte, auch gleich den Entwurf für ein vom Kurfürsten zu erlassendes Mandat folgenden Wortlauts bei:

„Als ist unser gnädig und ernstlich Befelch, daß erstlich bey denen weith entlegenen Creuzgängen, wo das Creuz über Nacht ausbleiben mueß, wegen Enge der

³⁴ BZAR, OA-Gen 4126, Regensburg, 27. Mai 1720; LIPF S. 93, Nr. 342.

³⁵ Zu obigem Kontext verdient die Beschreibung der Pfarrei Moosbach in der Oberpfalz besondere Beachtung, deren Pfarrer Georg Andreas Schmelzer ausdrücklich vermerkte, einer seiner Vorgänger habe den verlobten Kreuzgang an Mariä Heimsuchung nach Oberfahrenberg wegen Dauerregens ausfallen lassen, woraufhin just an diesem Tag ein Hagelschauer auf die Getreidefelder des Pfarrsprengels niedergegangen sei.

Herberg und Ville des Volckhs von beyderley Geschlechts und oft berauschten Persohnen villmahl mehr Bösses beschicht, als Gott versöhnet wird, solche weith entlegene Kreuzgäng entweder in nahe entlegene Orth oder andere Gott wohlgefällige Werckh [...] verwechslet werden. Damit aber denen Andachtsorthen an Opfer nichts abgehe, könte solches vorher verkündet, von der Gemeinde eingesamlet undt durch ein oder zween Abgeordnete verpetschierter yberbracht werden, wodurch nit allein ville Sünden den Persohnen, sondern auch Uncössten denen Kirchen erspart würden.“³⁶

Hätte sich der weltliche Arm dem Vorschlag, mehrtägige Wallfahrten abzuschaffen und stattdessen Abgeordnete der Pfarrei mit dem Sammlungsgeld oder mit gestiftetem Wachs zu den entsprechenden Zielorten zu schicken, angeschlossen, wäre das Wallfahrtswesen ins Mark getroffen worden. Denn zum einen lebten gerade bedeutendere Gnadenstätten von ihrer überregionalen Anziehungskraft und zum anderen wohnte der weiteren Anregung der Regensburger Bistumsbehörde, Kreuzgänge nur noch zu Kirchen und Kapellen der näheren Umgebung zu unternehmen oder in „andere Gott wohlgefällige Werckh“ umzuwandeln, unverkennbar die Tendenz inne, dem volksfrommen Glauben an die Wunderkraft bestimmter Orte und Bilder den Boden zu entziehen und die Heiligenverehrung der am Hochaltar der Pfarrkirche greifbaren Präsenz des eucharistischen Gottes hintanzustellen.

Die Antwort aus München ließ lange auf sich warten und fiel dann negativ aus, da die zu Stellungnahmen aufgeforderten Regierungen der Rentämter Landshut und Straubing nachdrücklich dem Herkommen das Wort redeten. Was von den Vorfahren löblich eingeführt worden sei, so der Tenor der beiden Gutachten, solle in vollem Umfang fortbestehen, weil eine Beeinträchtigung des volksfrommen Brauchtums bei den Untertanen Unzufriedenheit hervorrufen und Aufmüpfigkeit provozieren werde. Besonders irritieren würde das gemeine Volk zweifellos die Abschaffung der mehrtägigen Wallfahrten zu altberühmten Gnadenstätten. Dass es bei solchen Wallfahrten in den Nachtquartieren und auf den Rückwegen zu den vom Bistumsadministrator beklagten Ausschreitungen komme, stellte die Straubinger Regierung rundweg in Abrede: Hierbei handle es sich um eine bloße Mutmaßung der Geistlichkeit beziehungsweise, wie sie im Amtsdeutsch von damals formulierte, um eine Behauptung, die „mehrsers in supposito als evidentia facti gegründet“ sei.³⁷ Damit war vorerst, und zwar bis hinauf in die siebziger Jahre des 18. Jahrhunderts, eine „konzertierte Aktion“ von Kirche und Staat zur Einschränkung des Prozessions- und Wallfahrtswesens gescheitert.

Das regulierende und restringierende Bemühen der Regensburger Bistumsbehörde in einem zentralen Bereich der Volksfrömmigkeit hat in den Antworten der Pfarreienbeschreibung von 1723/24 auf die Fragen „Quot, et quales per annum processiones?“ Spuren unterschiedlichster Art hinterlassen, sei es, dass die Berichterstatter über das Prozessionswesen vor Ort bewusst nur spärlich Auskunft gaben, sei es, dass sie anmerkten, in ihrem Wirkungsbereich werde dadurch der Pfarrgottesdienst an Sonn- und Feiertagen nicht beeinträchtigt, sei es, dass sie für die eine oder andere mit Übernachtung verbundene Nahwallfahrt sogar die Abschaffung oder Umwandlung erbat.

Die Berichterstatter der sich in möglichster Zurückhaltung übenden Gruppe benannten unter der Rubrik „Prozessionen“ entweder nur die Tage der Durchführung

³⁶ Zitiert nach HARTINGER Wallfahrtsverbote S. 128.

³⁷ Zitiert nach HARTINGER Geschichte des Wallfahrtswesens S. 239.

oder nur die Zielorte oder nur ihre Anzahl. In letzterer Hinsicht begnügte sich beispielsweise der Pfarrer von Alburg mit der bloßen Angabe „decem“, während etliche seiner Mitbrüder die blanke Zahl mit einem eher belanglosen Zusatz versahen, so etwa: „9 ordentliche und vor langer Zeit eingeführte zu bestimmten Orten“ (Pettenreuth); „5 zu verschiedenen Orten“ (Seyboldsdorf); „12 ohne Kantor und Lehrer“ (Tegernbach); „5 aus alter Gewohnheit“ (Utzenhofen). Zur Gruppe derer, die ausdrücklich die Erfüllung der Sonntagspflicht an Prozessionstagen ansprachen, gehörten auch die Pfarrer Benedikt Fromb von Aich und Dominikus Sedlmair von Binaburg. Sie listeten für ihre am Südzipfel des Bistums gelegenen Pfarreien, die mit den jeweils drei Filialen damals an das Erzbistum Salzburg angrenzten, ohne Bitttage je acht Kreuzgänge und Nahwallfahrten auf, von denen zwei bis drei an Sonn- und Feiertagen stattfanden, und fügten hinzu, dass die daran nicht teilnehmenden Pfarrkinder gleichwohl die heilige Messe und das Wort Gottes stets in der Pfarrkirche und in einer der Filialkirchen hören können – also, wie Sedlmair in einem Nachsatz nicht ohne Süffisance bemerkte, „sehr bequem, wenn sie wollen“ („perquam commode, si velint“). Eine Reihe von Pfarrern wie jene von Kirchenrohrbach, Rottendorf oder Stephansposching versicherten lediglich, dass der Pfarrgottesdienst bei Prozessionen an Sonn- und Feiertagen stets von einem zurückbleibenden Priester gehalten werde. Der Pfarrer Michael Holz von Michelsneukirchen erläuterte beschwichtigend, sofern die beiden zur Abwendung von Hagel, Blitzschlag und Unwetter an Kreuzauffindung sowie an St. Johannes und Paulus ortsüblichen Bittgänge auf einen Sonn- oder Feiertag fallen sollten, verschiebe man sie auf einen Werktag. Dem Pfarrer Wolfgang Erasmus Prieschenk von Eschenbach war der Hinweis wichtig, dass die beiden Kreuzgänge seiner Pfarrei an St. Norbert und am Rosenkranzfest nach Speinshart erst um 1715 von seinem unmittelbaren Vorgänger eingeführt wurden; er gab aber gleichwohl zu bedenken, dass ihre Abschaffung das dortige Prämonstratenserstift als Patronatsherrn von Eschenbach beleidigen müsste.

Nur drei Berichtersteller lieferten dem Konsistorium Belege für die behaupteten Ausschreitungen bei mehrtägigen Prozessionen. Die Pfarrei Langenerling, die jährlich elf Kreuzgänge unternahm, pilgerte in jedem zweiten Jahr am Fest Mariä Geburt nach Bogenberg, „bei welcher Prozession“, so der Pfarrer Berthold Helmeister, „nachts die meisten und schlimmsten Exzesse geschehen, was ich mit Augen gesehen und mit Ohren gehört habe“. Der Pfarrer Johann Ulrich Hileprandt von Maria-Posching teilte unter zweifachem Notabene mit, dass die auf den Sonntag nach Fronleichnam anberaumte und eine Übernachtung erfordernde Prozession seiner Pfarrei nach Sossau vor etlichen Jahren zu einem öffentlichen Ehebruch geführt hat, und bat inständig um ihre Umwandlung. Der Pfarrer Johann Bernhard Wilbold von Wolnzach bemerkte zum Kreuzgang seiner Pfarrei nach Bettbrunn, bei ihm müsse der Entfernung halber übernachtet werden, was bisweilen „mehr zum Schlechten denn zum Guten“ gereiche.

Mag also sein, dass die Regierung des Rentamts Straubing so falsch nicht lag, wenn sie die von der Bistumsbehörde beklagten Exzesse bei mehrtägigen Kreuzgängen im Bereich der Mutmaßungen verortete. Aber wie war es um das seit 1694 immer wieder mit der Forderung nach Reduzierung angesprochene Übermaß an Kreuzgängen bestellt? – Diesbezüglich nahm das Generalmandat vom 27. Mai 1720 selbst eine Differenzierung vor, indem es „die ungemaine anzahl der creuzgängen [...] absonderlich disseits der Donau“ monierte. In der Tat schreien die Angaben der Pfarreienbeschreibung von 1723/24 geradezu nach einer Differenzierung. Allerdings

ist es dabei nicht mit der geographischen Scheidung zwischen einem Diesseits und Jenseits der Donau getan. Vielmehr geht es um unterschiedliche regionale Entwicklungen und Gegebenheiten, die hauptsächlich auf das reformatorische Geschehen des 16. Jahrhunderts zurückzuführen sind. Genauer gesagt und auf den Punkt gebracht: Die Anzahl der Kreuzgänge und Nahwallfahrten in den katholisch verbliebenen altbayerischen Landen des Bistums überstieg jene in den protestantisch gewordenen und erst im 17. Jahrhundert wieder dem katholischen Glauben zugeführten Bistumsanteilen³⁸ – also im vormals kurpfälzischen Fürstentum der Oberen Pfalz, im oberpfälzischen Anteil des Fürstentums Pfalz-Neuburg, im Herzogtum Sulzbach mit dem Amt Parkstein-Weiden und im Egerland – in signifikanter Weise. Während in den Pfarreien der vormals protestantischen Territorien das Jahr über unter Einrechnung der Flurumgänge in der Bittwoche meist nur zwischen fünf und zehn Prozessionen stattfanden,³⁹ waren im altbayerischen Bistumsgebiet zehn bis fünfzehn nicht nur nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Doch in nicht wenigen Pfarreien lag deren Anzahl noch um einiges höher. Rechnet man bei jenen Berichten, die die Bittwoche unberücksichtigt ließen, jeweils vier Flurumgänge hinzu, dann ergibt sich für die Pfarreien, die jährlich mehr als fünfzehn Prozessionen unternahmen, in absteigender Linie folgende anzahlmäßige Reihung: Falkenberg/Ndb. – 26; Kötzting – 23; Hüttenkofen (Vikarie), Mühlhausen und Rudelzhausen – je 21; Elsendorf und Straßkirchen – je 19; Ensdorf, Lindkirchen, Niederviehbach und Wettzell – je 18; Au in der Hallertau, Pfelling, Staubing, Stephansposching und Theißing – je 17; Aholting, Appersdorf, Geiersthal, Leiblfing, Loiching, Mintraching, Pürkwang, Sandelzhausen, Viechtach und Vilshofen – je 16.⁴⁰

Unabhängig von ihrer Anzahl und auch davon, ob sie ihren Ursprung einem Gelöbnis oder frommer Gesinnung verdankten, ob sie also, um mit dem Pfarrer von Tegernheim zu sprechen, „ex voto vel obligatione“ oder „ex pia parochianorum devotione“ eingeführt wurden: Stets sind für die Prozessionen und Nahwallfahrten, wie sie in unserer Pfarreienbeschreibung mehr oder minder gründlich verzeichnet sind, zwei Strukturelemente kennzeichnend, die sie deutlich vom Pilgerwesen abheben, nämlich „das Handeln in Gemeinschaft der Mitchristen und das Vorbringen eines spezifischen Anliegens“.⁴¹ Gemeinsam auf den Weg begab man sich zuvorderst in den Anliegen günstige Witterung, Gedeihen der Feldfrüchte, Verschonung vor Krankheit und Pest, Abwendung der Kriegsgefahr und Herbeiführung des Friedens sowie Danksagung für die Ernte. Ein Großteil der verzeichneten Kreuzgänge führte aber nicht zu weit entlegenen Wallfahrtsorten, die mehrere Tage in Anspruch nahmen, sondern zu Filialkirchen in der eigenen Pfarrei oder zu Kirchen in der Nach-

³⁸ Näheres dazu im Abschnitt „Die konfessionelle Entwicklung unter territorialstaatlicher Rücksicht“ bei HAUSBERGER Geschichte I, S. 291–314.

³⁹ Einige Pfarreien dieser Territorien, so neben anderen Erbdorf, Neuenschwand, Schwandorf, Thanstein, Waldeck und Winklarn, unternahmen nur „die von der Kirche vorgeschriebenen“ beziehungsweise „die an den drei Bitttagen in der ganzen Kirche üblichen“ Prozessionen. Der auch Altstadt betreuende Pfarrer von Vohenstrauß, ein Kapuziner, vermerkte für die im Simultaneum gelegene Pfarrei lapidar: „Von Prozessionen weiß man hier gar nichts.“

⁴⁰ Dass das Prozessionswesen in Ensdorf und Vilshofen von der geltend gemachten reformationsgeschichtlichen Folgewirkung abweicht, erklärt sich aus dem Wirken des 1669 restituierten und zu neuem Leben erweckten Benediktinerklosters.

⁴¹ Walter HARTINGER: Religion und Brauch, Darmstadt 1992, S. 101.

barschaft, um den Festtag des Kirchenpatrons oder das Jahresgedächtnis der Kirchweihe mitzufeiern, was in aller Regel mit einer Ablassgewährung verbunden war. Dass sich der Ablass, der einem selbstverständlich zu bestimmten Terminen auch an altberühmten Gnadenstätten zuteilwurde, enormer Beliebtheit erfreute, steht gänzlich außer Frage. Selbst in Pfarreien, deren Anzahl an Kreuzgängen jährlich nur fünf bis sechs betrug, so beispielsweise in Miesbrunn, Parsberg, Pullenreuth oder See, führten jeweils mindestens die Hälfte davon zu Zielorten, an denen ein Vollkommener Ablass gewonnen werden konnte.

Die Prozessionen und Nahwallfahrten fanden hauptsächlich in der wärmeren Jahreszeit statt. Schier allerorten begann der Wallfahrtskalender im letzten Drittel des Monats April mit dem in Bayern nicht am 23., sondern am 24. April begangenen Fest des hl. Georg oder einen Tag danach mit der nachgerade obligatorischen Markus-Prozession; abgelaufen ist er zumeist um Michaeli Ende September. Sofern Kreuzgänge außerhalb dieses mit Sommerhalbjahr zu bezeichnenden Zeitraums unternommen wurden, waren sie in der Regel durch Weihejahrstage und Patrozinien von Gotteshäusern in der eigenen Pfarrei oder der näheren Umgebung veranlasst. Innerhalb des Sommerhalbjahrs aber gab es feststehende und bewegliche Termine für das fromme Wallen. Letztere hingen mit dem variierenden Datum des Osterfestes zusammen und betrafen die das Fest Christi Himmelfahrt umrahmenden Bitttage, die in der Pfingst- und Fronleichnamsoktav anberaumten Prozessionen und die auf bestimmte Sonntage terminierten. Feststehende Wallfahrtstermine gab zusammen mit einigen Herrenfesten (Kreuzauffindung, Verklärung des Herrn) der Heiligenkalender vor, wobei landauf, landab die Gedenktage und Feste von folgenden Heiligen als Wallfahrtstermine besonders beliebt waren: Georg, Markus, Philipp und Jakob, Vitus, Johannes der Täufer, Johannes und Paulus, Peter und Paul, Mariä Heimsuchung, Margareta, Maria Magdalena, Jakobus der Ältere, Laurentius, Mariä Himmelfahrt, Bartholomäus, Mariä Geburt und Michael.

Die Sonntage der Osterzeit, auf die gelegentlich Bezug genommen ist und die damals als „Sonntage nach Ostern“ gezählt wurden, tragen nach dem ersten Wort des „Introitus“ die Namen „Quasimodogeniti“ (1. nach Ostern oder „Weißer Sonntag“), „Misericordias“ (2. nach ...), „Jubilate“ (3. nach ...), „Cantate“ (4. nach ...), „Rogate“ (5. nach ...) und „Exaudi“ (6. nach ...). Die Daten für die Fest- oder Gedenktage der Heiligen, die in den Pfarreienbeschreibungen unter der Rubrik „Prozessionen“ erwähnt werden, sind nachstehender Tabelle zu entnehmen.

Fabian und Sebastian	20. Januar	Benno	16. Juni
Matthias	24. Februar	Johannes der Täufer	24. Juni
Walburga	24. Februar	Johannes und Paulus	26. Juni
Benedikt	21. März	Peter und Paul	29. Juni
Mariä Verkündigung	25. März	Mariä Heimsuchung	2. Juli
Georg	24. April	Ulrich	4. Juli
Markus	25. April	Pauli Gedächtnis	6. Juli
Philipp und Jakob	1. Mai	Trennung der Apostel	15. Juli
Pankratius	2. Mai	Skapulierfest	16. Juli
Kreuzauffindung	3. Mai	Margareta	20. Juli
Florian	4. Mai	Maria Magdalena	22. Juli
Norbert	6. Juni	Jakob	25. Juli
Antonius von Padua	13. Juni	Anna	26. Juli
Vitus	15. Juni	Ignatius von Loyola	31. Juli

Verklärung des Herrn	6. August	Gallus	16. Oktober
Laurentius	10. August	Lukas	18. Oktober
Mariä Himmelfahrt	15. August	Wendelin	20. Oktober
Rochus	16. August	Ursula	21. Oktober
Bartholomäus	24. August	Simon und Judas	28. Oktober
Augustinus	28. August	Wolfgang	31. Oktober
Ägidius	1. September	Allerheiligen	1. November
Schutzengelfest	1. Sonntag im Sept.	Allerseelen	2. November
Mariä Geburt	8. September	Leonhard	6. November
Mariä Namen	12. September	Martin	11. November
Matthäus	21. September	Elisabeth	19. November
Mauritius	22. September	Katharina	25. November
Michael	29. September	Andreas	30. November
Hieronymus	30. September	Barbara	4. Dezember
Koloman	13. Oktober	Nikolaus	6. Dezember

Da nicht wenige Berichterstatter bei der Beschreibung der Kreuzgänge auch deren Entfernung zu den Zielorten in Meilen oder Wegstunden angegeben haben, sei hierfür angemerkt, dass sich die bayerische Meile über rund 7,4 Kilometer erstreckte und in einer Wegstunde durchschnittlich 3,7 Kilometer zurückgelegt wurden, so dass man einen Zielort, der eine Meile entfernt war, in etwa zwei Stunden erreichte.

Was schließlich die Frequentierung der Gnadenorte von überregionaler Bedeutung anbelangt, so bestätigen die Auskünfte der Pfarreienbeschreibung von 1723/24 den einschlägigen Passus im Rombericht von 1725 keineswegs. Dieser benennt als die fünf beliebtesten und vielbesuchten Wallfahrtsorte des Bistums die 1711 konsekrierte Kirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit in Eichlberg, die von Augustinereremiten betreute Wallfahrt St. Salvator in Bettbrunn, die Kirche zum Heiligen Blut in Niederachdorf und die Marienheiligtümer in Aufhausen und Neukirchen bei Heilig Blut.⁴² Laut unserer Quelle aber stand das Marienheiligtum auf dem Bogenberg bei den Pfarreien des Bistums Regensburg gänzlich unangefochten an der Spitze der Beliebtheitsskala, erst mit jeweils erheblichem Abstand gefolgt von Bettbrunn, Haindling und Neukirchen bei Heilig Blut. Damit wird selbstredend nicht in Abrede gestellt, dass sich die altberühmten Wallfahrten Bettbrunn und Neukirchen darüber hinaus eines erheblichen Zustroms aus dem Bistum Eichstätt beziehungsweise aus Böhmen erfreuten. Zu den erst im frühen 18. Jahrhundert etablierten Wallfahrtsorten Eichlberg und Niederachdorf unternahm damals jeweils ein rundes Dutzend Pfarreien Kreuzgänge. Die Wallfahrtskirche Maria Schnee in Aufhausen indes wurde nur von der Pfarrei Langenerling und der Provisur Sarching processionaliter aufgesucht; sie erfreute sich somit noch keineswegs des von ihrem Initiator, dem frommen Nerianerpropst Johann Georg Seidenbusch (1641–1729), intendierten Zuspruchs.

Ausschlaggebend für das Prozessions- und Wallfahrtswesens auf der Ebene der Pfarreien und damit für die Häufigkeit des Besuchs von Gnadenstätten in geschlossener Prozession war in erster Linie die prägende Kraft der Tradition, die an der unbedingten Treue zu den Gelöbnissen der Vorfahren nicht rütteln ließ. So hielt Weihbischof Wartenberg auf seiner Firmungsreise von 1695 beispielsweise für die Pfarrei Reisbach im niederbayerischen Vilstal ausdrücklich fest, dass sie die dritte

⁴² Vgl. HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 247.

Pfarrei war, die seit Beginn der Wallfahrt nach Bogenberg gelobt hat, jährlich dorthin zu pilgern.⁴³ In meiner Heimat aber tat sich das 1657/58 errichtete und zunächst von Patres des Augustinerklosters in Seemannshausen, später von einem eigenen Benefiziaten betreute Loreto-Heiligtum in Angerbach bei Gangkofen schwer, die Aufmerksamkeit ganzer Pfarreien auf sich zu lenken. Unsere Quelle weiß mit Treidlkofen nur von einer Pfarrei, die sich jährlich am Fest Mariä Geburt nach Angerbach begab. Hingegen hatten sich zur kleinen Wallfahrtskirche Maria Einsiedel im angrenzenden Erzbistum Salzburg, die 1626 in Teising bei Neumarkt-St. Veit erbaut worden war, immerhin sechs Pfarreien des Bistums Regensburg in der Not des Dreißigjährigen Kriegs verlobt und hielten an dieser Tradition unverbrüchlich fest: die Pfarrei Aich an Mariä Geburt, Binabiburg und Treidlkofen an Mariä Heimsuchung, Gaindorf am Pfingstdienstag, Taufkirchen an St. Maria Magdalena und die Pfarrei Oberdietfurt in jedem dritten Jahr ebenfalls am Magdalenen-Tag.

Schulische Belange – oder Antworten auf die Fragen: Hat die Pfarrei einen Lehrer? Auf welche Weise und wie lange schon unterrichtet dieser in Schulen?

Obschon die Pfarrer von Städten und größeren Märkten in ihren Antworten meist auch vorhandene Lateinschulen berücksichtigten, intendierte die Fragestellung in erster Linie eine Bestandsaufnahme des Elementar- oder Trivialschulwesens, das damals unter dem Oberbegriff „deutsche Schulen“ firmierte. Staatlicherseits bildete den rechtlichen Rahmen hierfür die 1659 vom Kurfürsten Ferdinand Maria erlassene „Schul- und Zucht-Ordnung“, die 1682 ohne Änderung und 1738 mit geringfügigen Modifikationen erneuert wurde.⁴⁴ Sie blieb bis zu den unter dem Einfluss der Aufklärung initiierten Schulreformen der siebziger Jahre des 18. Jahrhunderts maßgebend, legte besonderen Wert auf die sittlich-religiöse Erziehung der Kinder und ließ gerade deshalb die bisherige Zuständigkeit der Kirche für das niedere Schulwesen ungeschmälert weiterbestehen.⁴⁵ Von daher versteht es sich von selbst, dass sich die Seelsorger vor Ort wiederholt mit darauf bezogenen Verordnungen der geistlichen Obrigkeit konfrontiert sahen und weshalb auch die Pfarreienbeschreibung von 1723/24 diesbezüglich Auskunft verlangte.

Bereits auf der Diözesansynode von 1650 war ein eigenes Schul- und Christenlehrerdekret erlassen worden, das die Pfarrer unter anderem anwies, in allen Städten, Märkten und volkreicheren Dörfern Schulen zu errichten und die schon bestehenden sorgsam zu pflegen; auch hatten sie diese öfters zu visitieren und besonders darauf zu achten, dass nur gewissenhafte katholische Lehrer angestellt werden.⁴⁶ Zwei

⁴³ Protokoll v. 21. Juli 1695.

⁴⁴ Schul- und Zucht-Ordnung, für Teutsche und Lateinische Schulmeister / und Kinder. In dem Churfürstenthum Bayern / auch der obern Pfalz / und andern churfürl. Landen publiciert, München 1682, renoviert 1738.

⁴⁵ Vgl. Josef NEUKUM: Schule und Politik. Politische Geschichte der bayerischen Volksschule 1818–1848, München 1969, S. 12. – Zur Geschichte des niederen Schulwesens in der Frühen Neuzeit mit steter Bezugnahme auf den Regensburger Bistumsbereich sei auf folgende quellengesättigte Studien hingewiesen: Johann Nepomuk HOLLWECK: Geschichte des Volksschulwesens in der Oberpfalz. Aus den Quellen dargestellt, Regensburg 1895; Bartholomäus SPIRKNER: Schulgeschichte Niederbayerns im Zusammenhalt mit der bayrischen Schulgeschichte, Kempten 1901.

⁴⁶ Dekret „De doctrina christiana et scholis“, im vollen Wortlaut wiedergegeben bei LIPF S. 52 f., Nr. 128.

Generationen später verfügte ein Erlass vom 13. Oktober 1694, der die bei der vorausgegangenen Generalvisitation vorgefundenen „Mängel in Kirchen und Verrichtungen, an Personen und Sitten“ subsumierte: „Die Schulen müssen alle Monate visitirt, die Schullehrer fleissig ermahnt, nöthigen Falles auch versetzt oder gänzlich entfernt, und die Eltern zur Schulbeschickung gehörig angehalten werden. Die Christenlehren sind nicht bloss in der Advent- und Fastenzeit, sondern das ganze Jahr hindurch an den Sonntagen Nachmittag, oder auch Vormittag mit der Predigt abwechselnd zu halten, und ist auf deren Besuch zu dringen.“⁴⁷ Eine weitere Verordnung vom 19. September 1701 beauftragte die Dekane, beim bevorstehenden Herbstkapitel zuvorderst „dahin anzutragen, damit doch die christliche Lehre in euerm Decanal-District sowohl Winters- als Sommerszeit mit unverdrossenem Fleisse gehalten, und die Jugend in den Schulen mit gutem Fundament, bevorab in rebus fidei nutzbarlich unterwiesen werde, indem der täglichen Erfahrung gemäss an der ersten Erziehung fast alles gelegen ist“.⁴⁸

Die Visitationsinstruktion von 1712 verlangte von den Dekanen Nachforschung darüber, ob die ihrer Aufsicht unterstellten Seelsorger die Schulen mindestens einmal monatlich visitierten und sorgfältig darüber wachten, dass die Lehrer der Jugend jenes Wissen vermitteln, das für die Erlangung des ewigen Heils und den würdigen Empfang der Sakramente, vor allem der Buße, der heiligsten Eucharistie und der Firmung, notwendig ist.⁴⁹ Der dann zwei Monate später ergangene Visitationsbescheid vom 26. November 1712 verfügte zum Problemfeld des niederen Schulwesens: Die Pfarrer sollen „die Schulen öfter visitiren und [die] Schullehrer hinsichtlich des Unterrichtes, sowie die Eltern hinsichtlich des Beschickens der Schule an ihre Pflichten erinnern“.⁵⁰ Laut Mandat vom 20. Oktober 1714 musste berichtet werden, „ob bei einer jeden Pfarrei und auch bei weiter entlegenen und grössern Filialen ein Schulmeister sei, der des Lesens und Schreibens genugsam kundig ist, und auch das Jahr hindurch die Schule wirklich halte“.⁵¹ Und kein Jahr später beschäftigte sich eine weitere oberhirtliche Verordnung eingehend mit der Anstellung der Lehrer und regte außerdem die Errichtung neuer Schulen an. Den Pfarrern wird darin zur Pflicht gemacht, für „gute und taugsame“ Schulmeister zu sorgen, weil Predigten und Christenlehren nur wenig fruchteten, wenn nicht auch in den Schulen für sorgfältige religiöse Unterweisung der Kinder gesorgt werde. Ihres Amtes unfähige Lehrer müssen dem Konsistorium „mit hindansetzung aller unterlauffenden passion“ angezeigt werden. Die Schulen sind öfters zu visitieren und die Lehrer an ihre Pflicht und Schuldigkeit zu erinnern, „damit sie dieser fleissig nachleben und die jugent nit allein im schreiben und lesen, sondern hauptsächlich im betten, schuldiger vorbereitung zu empfangung deren heil. Sacramenten und deren würdigen gebrauch, auch führung eines tugendhaften lebenswandels genugsam unterrichten“. In Pfarreien und weit entlegenen Filialen, in denen bislang noch keine Schule besteht, soll das nächste zum Verkauf anstehende Söldnerhaus „einem des schreiben und lesen kündigen handwercksmann“ überlassen und diesem der Schuldienst übertragen werden.⁵²

⁴⁷ LIPF S. 80, Nr. 267.

⁴⁸ LIPF S. 83 f., Nr. 288.

⁴⁹ LIPF S. 90, Nr. 318.

⁵⁰ LIPF S. 90, Nr. 319.

⁵¹ LIPF S. 91, Nr. 324.

⁵² Generalmandat vom 3. August 1715, zitiert nach HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 230.

Die zitierten Verordnungen der kirchlichen Obrigkeit lassen keinen Zweifel daran, dass die frühneuzeitliche Elementarschule fernab von modernen Bildungsbegriffen ihre Hauptaufgabe darin sah, „religiöses Wissen auch unter den Bedingungen ländlicher oder minderstädtischer Räume zu vermitteln“.⁵³ Sie war zwar nicht ausschließlich, aber in erster Linie ein Ort religiöser Erziehung und hatte Sorge dafür zu tragen, dass die Jugend „bevorab in rebus fidei nutzbarlich unterwiesen werde“. Ihr zentrales Anliegen bestand darin, die Kinder zu christlicher Sittlichkeit zu erziehen und ihnen anhand des Katechismus die wichtigsten Wahrheiten des Glaubens aneignen zu helfen, einschließlich der dazugehörigen Gebete. Die Unterweisung in den Rudimenta des Lesens, Schreibens und Rechnens konnte hinzukommen, stand aber noch keineswegs im Vordergrund.⁵⁴ Was Priorität unter den Lehrgegenständen haben sollte, brachte die stereotyp wiederkehrende Formulierung „scitu necessaria ad salutem“ prägnant zum Ausdruck, womit ein zur Erlangung des ewigen Heils unabdingbares Minimum an Glaubenswissen gemeint ist, ergänzt durch kindgerechte Anleitung zum würdigen Empfang jener Sakramente, die eine Festigung des religiös-sittlichen Lebens intendierten. Weil aber die Vermittlung des als heilsnotwendig erachteten religiösen Grundwissens vorrangiges Bildungsziel des Elementarunterrichts war, musste das Schulsystem möglichst flächendeckend ausgebaut werden. Deshalb erging wiederholt die Weisung, über die Schulen in den Pfarrdörfern hinaus der Streusiedlung und den schlechten Wegeverhältnissen in vielen ländlichen Regionen durch die Errichtung von Nebenschulen auch in größeren Filialen und weit entlegenen Bauernschaften Rechnung zu tragen.

Inwieweit dieser Weisung entsprochen wurde, lässt sich aus der Pfarreienbeschreibung von 1723/24 zwar zahlenmäßig nicht exakt ermitteln, doch ergeben sich aus ihr sehr wohl Aufschlüsse über die Dichte des Elementarschulnetzes. Rund zwei Dutzend Berichterstatter beantworteten die Frage, ob ihre Pfarrei einen Lehrer habe, negativ. Dabei handelte es sich mehrheitlich um die Inhaber kleiner und kleinster Pfarreien wie Ainau (50 Seelen), Attenhofen (260 Seelen), Geisenhausen (204 Seelen), Griesstetten (61 Seelen), Hebrontshausen (310 Seelen), Inkofen (389 Seelen), Mühlbach (311 Seelen), Oberlauterbach (301 Seelen), Oberwinkling (351 Seelen), Pötzmes (310 Seelen), Steinberg (360 Seelen), Tegernbach (340 Seelen), Teuerting (366 Seelen), Volkenschwand (151 Seelen) oder Walkersbach (112 Seelen). In den meisten Fällen ist die Antwort „kein Lehrer“ mit einer Erläuterung oder Begründung versehen. So besuchten die wenigen Kinder von Ainau nach Auskunft des Pfarrers die Schule in Geisenfeld und jene von Appersdorf (630 Seelen) erhielten herkömmlich Unterricht in Elsendorf, Ratzenhofen oder anderen Nachbarorten; für St. Nikola bei Landshut (1136 Seelen) wies der Pfarrer Franz Hendl auf die vielfältigen Möglichkeiten zum Schulbesuch in der nahegelegenen Stadt hin; die Pfarrer von Pötzmes und Sandelshausen (450 Seelen) erklärten, man schicke die Jugend zu den Lehrern in Mainburg. Als maßgeblichen Grund dafür, dass es in ihren Pfarreien keinen Lehrer gebe, benannten etliche Pfarrer, neben anderen die von Aich, Oberwinkling, Volkenschwand und Walkersbach, das Fehlen der Mittel für dessen Unterhalt, wobei allerdings Benedikt Fromb für seine ausgedehnte und nahezu 1500 Seelen zählende Pfarrei Aich entschuldigend hinzufügte, ersatzweise erteile der jeweilige Expositus in Bo-

⁵³ HOLZEM S. 76.

⁵⁴ Sicherlich nicht von ungefähr hat der Pfarrer Johann Mürl von Kaltenbrunn in seiner deutschsprachigen Beschreibung für die Unterrichtsgegenstände in den drei Schulen seiner Pfarrei dreimal die Reihenfolge „Betten, Lesen und Schreiben“ geltend gemacht.

denkirchen Unterricht und neuerdings auch der Mesner der Filialkirche in Bonbruck. Der Pfarrer Johann Ferdinand Wolfgang von Hofendorf bei Neufahrn schließlich, der den knapp 500 Seelen zählenden Kirchsprengel erst vor anderthalb Jahren übernommen hatte, konnte sich keinen Reim darauf machen, warum seine Vorgänger trotz ausreichend vorhandener Sustentationsmittel der Pfarrkirchenstiftung wie der Filialkirche zu Oberroning die Anstellung eines Lehrers und ebenso die eines Organisten unterlassen haben, war aber guter Dinge, diesen Mangel mit Gottes Hilfe alsbald beheben zu können.

Dass man der oberhirtlichen Maßgabe, Schulen nicht nur im Pfarrdorf, sondern auch in größeren Filialen und weit entlegenen Bauernschaften zu errichten, tatsächlich Folge leistete, bestätigt die Pfarreienbeschreibung mannigfach. Zum Beleg seien nur zehn Pfarrdörfer mit ihren Nebenschulorten von etwa vier- bis fünfmal so vielen benannt: Adlkofen mit Frauenberg, Aiterhofen mit Geltolfing, Altdorf mit Furth, Altheim mit Essbach, Binabiburg mit Eggkofen und Wiesbach, Böbrach mit Schönau, Donaustauf mit Bach und Sulzbach, Eilsbrunn mit Mariaort, Viehhausen und Thumhausen, Gaindorf mit Frauensattling und Haarbach, Pürkwang mit Oberlauterbach und Train. In einigen Pfarreien gab es auch sogenannte Eremiten- oder Klausnerschulen,⁵⁵ in denen Einsiedler, die dem Dritten Orden des hl. Franz von Assisi angehörten, den Kindern der in der Nähe ihrer Klausur gelegenen Bauernhöfe oder auch der ganzen Pfarrei Unterricht erteilten. Unsere Quelle benennt vier solcher Schulen, die sich in der Vikarie Hüttenkofen, in dem zur Pfarrei Moosthann gehörenden Dorf Hölskofen, in Niederviehbach und in Rottenegg befanden. Geradezu Vorzeigecharakter wiesen die schulischen Verhältnisse der oberpfälzischen Pfarrei Hirschau nordöstlich von Amberg auf, die damals 1139 Seelen zählte. Von den beiden Lehrern dort war der eine Chorregent und instruierte die Buben, der andere Organist und unterrichtete die Mädchen. Beide erteilten, wie der 70-jährige und seit über 26 Jahren in Hirschau amtierende Pfarrer Johann Georg Dietrich anerkennend vermerkte, auch Unterricht im Rechnen und in der Musik, und zwar bis auf den Orgelunterricht unentgeltlich, und beide nahmen den Schuldienst das ganze Jahr hindurch wahr, ausgenommen lediglich „die Hundstage“, an denen sie sich gleichwohl intensiv ihren Musikschülern widmeten.

Damit ist bereits die Frage nach dem Lehrpersonal aufgeworfen. Auch wenn bei Dorfschulen die Anstellung der Schulmeister, so die gängige Berufsbezeichnung für die Lehrerschaft, in der Regel kumulativ durch die weltliche Obrigkeit und den Pfarrer erfolgte, oblag Letzterem die Prüfung eines neuen Lehrers in glaubensmäßiger und sittlicher Hinsicht sowie dessen Verpflichtung auf das Tridentinische Glaubensbekenntnis. Darüber hinaus hatte der Pfarrer die unmittelbare Aufsicht über die Schule und musste sie nach obrigkeitlichen Maßgaben in regelmäßigen Abständen visitieren. Ausgeübt wurde der Schuldienst in den Pfarrdörfern wie auf den Filialen zumeist vom jeweiligen Mesner, in Städten und Märkten bisweilen auch vom Chorleiter, Organisten oder Kantor. Dass es dabei trotz bestens Willens oft an der notwendigen Befähigung zum Unterrichten fehlte, versteht sich von selbst. Nur höchst selten hatte ein Lehrer eine theoretische Ausbildung durchlaufen wie beispielsweise Johann Konrad Laber in Schlicht, der Philosophie studiert hatte, oder Anton Köpplersperger in Viechtach, der als vormaliger Student der Moraltheologie vermutlich

⁵⁵ Näheres hierzu bei Joseph HEIGENMOOSER: Eremitenschulen in Altbayern (Schriften der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Heft 4 der Beiträge zur Geschichte der Erziehung und des Unterrichts in Bayern), Berlin 1903.

Studienabbrecher jesuitischer Priesterausbildung war. Auch waren die Schuldienste großenteils so schwach dotiert, dass ihre Inhaber auf einen Nebenerwerb nicht verzichten konnten, wofür sich eben in erster Linie die Mesnerei anbot. Nicht selten wurde der Lehrerberuf zusammen mit dem des Mesners vom Vater auf den Sohn übertragen, und da manche Familien sogar eine Art Erbrecht auf das Amt des Mesners und den damit verbundenen Schuldienst hatten, war es schier unmöglich, untaugliche Lehrpersonen zu entfernen, zumal in vielen Pfarrdörfern das Mesnerhaus zugleich auch Schulhaus war. Zusätzlich erschwert wurden die schulischen Verhältnisse durch die mancherorts nur höchst dürftige oder gänzlich fehlende Fundation. Sie nämlich „machte den Lehrer von der Schulgeldzahlung abhängig, und damit von den Schülerzahlen und von der Zahlungsmoral wie den Zahlungskrften der Eltern“.⁵⁶

Die meisten Lehrer, über die unsere Quelle Auskunft gibt, erhielten Lob von ihren Pfarrern, und zwar häufig auch deshalb, weil sie den Schul- wie den Kirchendienst schon Jahrzehnte lang pflichtbewusst ausübten. In der Stufenleiter der positiven Beurteilung des Unterrichts finden sich in aufsteigender Linie Prädikate wie „zur mittelmäßigen Zufriedenheit“ (Glaubendorf), „nicht ohne Ertrag“ (Chamerau, Miltach), „in gehöriger Weise“ (Perasdorf), „hinlänglich gut“ (Dalking), „hinlänglich lobenswert“ (Döllnitz), „hinlänglich gewissenhaft“ (Fraurenreuth), „sorgfältig“ (Altdorf), „fleißig und gewissenhaft“ (Grafentraubach, Obergraßlfing, Dürrenhettenbach), „magna cum laude“ (Mitterteich), „gewissenhaft und lobenswert“ (Weihmichl), „lobenswert und mit großem Fleiß“ (Aufhausen, Wallkofen), „unermüdlich und sehr erfolgreich“ (Frauenberg), „mit ausgezeichnete Sorgfalt“ (Schlkam), „mit vorzüglicher Gewissenhaftigkeit“ (Fichtelberg) und „bestens“ (Saal an der Donau). Dem Lehrer in Andermannsdorf bescheinigte der Pfarrer, dass er seit acht Jahren jedes Kind „gemäß seiner Bedürftigkeit“ unterrichtet, und der seit zwölf Jahren im oberpfälzischen Moosbach wirkende Lehrer zeichnete sich durch eine Geduld aus, die ihresgleichen suchte.

Etliche Schulmeister freilich, allerdings weit weniger als die belobigten, entsprachen nach Ansicht der sie visitierenden und qualifizierenden Pfarrherren den Anforderungen ihres Berufs nur mit Maßen oder gar nicht. So unterrichteten die beiden Lehrer in der Doppelpfarrei Altfallter-Schwarzach sowie ihre Kollegen in Altheim, Böbrach und Geiersthal nur mit mittelmäßiger beziehungsweise geringer Sorgfalt, während der Unterricht des seit vier Jahren in Gebenbach wirkenden Lehrers rundweg als „schlecht“ qualifiziert wird. Für den schon über vierzig Jahre in Gangkofen amtierenden Lehrer erlebten viele Pfarrangehörige, wie der Deutschordenspriester Christian Philipp Bullach metaphorisch zu Papier gebracht hat, „das Requiem“, und der neue Inhaber der Pfarrei Waldeck ließ über den dortigen Lehrer, der zugleich Organist, Mesner und Gemeindeschreiber war, wissen, dieser unterrichtete wegen seiner Schwerhörigkeit „nicht sonderlich gut“ und sei seinen Vorgängern im Pfarramt schon über zweieinhalb Jahrzehnte „sehr lästig“ gefallen. In Parkstetten bei Straubing hatte ein „auffallend unwissender und unerfahrener“ Mann den Posten des Schulmeisters inne, und der schon drei Jahrzehnte in der Pfarrei Püchersreuth unterrichtende Lehrer wird als „höchst nachlässig“ apostrophiert mit dem Zusatz: „Weder versteht er zu unterrichten noch will er es; er hält sich Tag und Nacht in Wirtshäusern auf und ist unverbesserlich.“

⁵⁶ HOLZEM S. 73.

Dass bisweilen auch die fehlende Fundation erhebliche Probleme bereitete, bezeugt die Pfarreienbeschreibung mehrfach. Der Schulposten in der Expositur Marklkofen beispielsweise trug dem dort ohne Mesnerdienst tätigen Lehrer so wenig ein, dass er kaum seinen Lebensunterhalt bestreiten konnte. Für den Lehrer in Pondorf bei Altmanstein hielt der Vikar Georg Byhller in seinem Bericht fest, dass er im Winter je drei Stunden vor- und nachmittags „recht und gut“ unterrichtete, sich die übrige Zeit aber mit halbem Einkommen begnügen müsse; wenn er daher nicht von anderswoher Unterstützung erfahre, werde er nicht bleiben, wie bislang kein Lehrer lange in Pondorf durchgehalten habe. Ein beredtes Beispiel dafür, wie vertrackt sich die schulischen Belange da und dort gestalteten, bietet die Beschreibung der dem Regensburger Schottenkloster inkorporierten und knapp 950 Seelen zählenden Pfarrei Hofdorf nordwestlich von Dingolfing. Der dortige Pfarrer Simon Deubelli erachtete den schon 34 Jahre unterrichtenden Mesner wegen seiner Sehschwäche für jede andere Aufgabe geeigneter als für den Beruf des Lehrers und erläuterte, dass nicht wenige Eltern ungeachtet ernstlicher Ermahnung ihre Kinder entweder zu Hause behielten oder in eine auswärtige Schule schickten, während die Hofdorfer Pfarrschule wegen des unzulänglichen Unterrichts nur von einer geringen Anzahl jüngerer Kinder besucht werde. Wie der misslichen Situation abgeholfen werden könne, wisse er aber nicht. Denn wenn man den Mesner seines Postens als Lehrer enthebe, werde er wegen Mangels an Lebensunterhalt Klage führen, und wenn man einen anderen Lehrer anstelle, dann fehle diesem eine Bleibe mit Unterrichtsmöglichkeit, „weil das Haus, das der jetzige Lehrer bewohnt, sein eigenes ist, da es ihm die Gemeinde höchst unüberlegt verkauft hat“.

Das vorausgehend wiederholt angesprochene Unterhaltsproblem der Schulmeister hing dort, wo es keinen eigenen Schulfonds gab und die Kirchenstiftung für die Sustentation des Lehrers nicht aufkommen konnte, wegen der dann erforderlichen Schulgeldzahlung maßgeblich von der Dauer des Schuljahrs ab und vor allem auch davon, welchen Wert die Eltern auf die schulische Erziehung ihrer Kinder legten und ob sie die Kosten hierfür aufzubringen vermochten. Was zunächst die Dauer des Schuljahrs anbelangt, so beschränkte sie sich meist auf das Winterhalbjahr, weil die Kinder die übrige Zeit von den Eltern zu häuslichen Arbeiten und zum Viehhüten herangezogen wurden. Zwar spricht unsere Quelle wiederholt auch von einem Unterricht das ganz Jahr hindurch, jedoch häufig versehen mit dem Nachsatz, dass ihn im Sommer nur wenige Kinder besuchten – so unter anderem die Situation in den Pfarreien Donaustauf, Kösching, Kötzing oder Schlammersdorf. Stellte daher der Schulbesuch im Winterhalbjahr den Regelfall dar, gab es gleichwohl bezüglich der zeitlichen Erstreckung dieses „Halbjahrs“ von Pfarrei zu Pfarrei erhebliche Unterschiede. Seine da und dort gegebene Dauer von sechs, ja sogar sieben Monaten konnte sich bis auf dreieinhalb Monate verkürzen. Ausschlaggebend hierfür war der erheblich variierende Zeitansatz für den Beginn und das Ende des Unterrichts. Dieser wurde beispielsweise in Gosseltshausen angeboten von Michaeli bis Pfingsten, in Feldkirchen vom 1. Oktober bis Anfang Mai, in Haselbach, Perkam, Pfatter oder Schambach von Michaeli bis Georgi, in Geisling von Allerheiligen bis zum Dreifaltigkeitsfest, in Hahnbach von Allerheiligen bis zum Weißen Sonntag, in Veitsbuch mit den Filialen Dornwang und Weng von Allerheiligen bis Ostern, in Rattiszell von Martini bis zum Ende der österlichen Zeit, in Schnaittenbach von Martini bis einschließlich der Bittwoche, in Penting von Martini bis zu St. Philipp und Jakob (1. Mai), in Eilsbrunn und Wildstein von Martini bis Georgi, in Großschönbrunn, Mindelstetten, Neualbenreuth oder Wutschdorf von Martini bis Os-

tern, in Frauenreuth, Martinsneukirchen und Schorndorf vom Advent bis Ostern, in Hagenhill und Winklarn lediglich von Weihnachten bis Ostern.

Zu der von der geistlichen Obrigkeit immer wieder angemahnten und seitens mancher Pfarrer von der Kanzel herab heftig gescholtenen Nachlässigkeit beim Schulbesuch muss man sich vergegenwärtigen, dass dieser den Kindern keineswegs freistand, weil sie ihre Eltern bereits in sehr frühen Jahren nach Maßgabe ihres Könnens von einfachen, aber zeitaufwendigen Routinearbeiten wie dem Viehhüten entlasten mussten. Hinzu kam, dass ärmere Eltern häufig gezwungen waren, ihre Kinder außer Haus in fremde Dienste zu geben, wo deren Arbeitskraft allemal höher geschätzt wurde als eine schulische Erziehung und Bildung. Doch unabhängig davon, ob die Kinder auf den elterlichen Anwesen oder in auswärtigen Diensten zu Arbeiten herangezogen wurden, kann als Faktum festgehalten werden: „Die Schule konkurrierte mit der Welt der Erwachsenen um die Verfügbarkeit der Kinder“, und „diese Konkurrenz mündete in einen Dauerkonflikt zwischen Eltern und geistlicher Obrigkeit um den Stellenwert und den Verpflichtungscharakter der Schule.“⁵⁷ Von der Vielzahl an Belegen, die unsere Quelle dafür bietet, sei hier nur eine Handvoll exemplarisch zur Sprache gebracht.

Der hochbetagte Nerianerpropst Seidenbusch in Aufhausen, zugleich Dekan und zweifacher Jubelherr, merkte unter der die schulischen Belange betreffenden Rubrik nicht ohne Bedauern an, vom lobenswert und mit großem Fleiß erteilten Unterricht der beiden Lehrer im Pfarrdorf und in der Filiale Wallkofen wären mehr Früchte zu erhoffen, wenn die Eltern ihre Kinder gewissenhafter in die Schule schickten. Der Pfarrer von Frontenhausen, ein Regensburger Domherr, machte für den geringen Respekt der Jugendlichen bei der Christenlehre und für ihr bisweilen skandalöses Benehmen in den Gotteshäusern hauptsächlich die Eltern verantwortlich, „weil sie ihre Kinder nicht in die Schule schicken und es an Disziplin fehlen lassen“. Für ihn stand unverbrüchlich fest: „Wenn sich die weltlichen Behörden nicht größere Mühe geben als bislang, ist diesbezüglich alle Arbeit der Lehrer und Pfarrer vergeblich.“ Ein Aktivwerden des weltlichen Arms in Sachen Schulbesuch befürworteten uneingeschränkt auch die Pfarrer von Hohenthann und Oberglaim. Ludwig Weidenmyller, der seit 12 Jahren in Hohenthann wirkte, versicherte für seine beiden im Pfarrdorf und in Heiligenbrunn tätigen Lehrer, dass sie gerne über einen längeren Zeitraum hinweg unterrichten würden, wenn die Eltern nicht so sehr geizten, und erläuterte hierzu vielsagend: „Sie erhalten nämlich pro Woche von jedem Schüler unterschiedslos nur einen Kreuzer, und wenn zwei Feste in die Woche fallen, wird die Schule aus Sparsamkeitsgründen überhaupt nicht besucht. Die Zahl der Schüler aber beträgt in beiden Orten nicht mehr als 40, und dies nur in der Fastenzeit.“ Der Pfarrer Lorenz Müller von Oberglaim, dem es gegen mancherlei Widerstände endlich gelungen war, in der Filiale Unterglaim eine Schule zu errichten, beklagte die gänzliche Unbekümmertheit der Eltern, was ihre Beschickung anging, und war der Ansicht, dass nur noch das *brachium saeculare* Abhilfe schaffen könne, nachdem er mit seinen „opportune, importune in aller Geduld“ vorgebrachten Ermahnungen erfolglos geblieben sei. Der Pfarrer Johann Balthasar Gleißner von Wiesau schließlich rief keineswegs nach dem weltlichen Arm, sondern erkannte hellseherisch, dass ein auf das Winterhalbjahr sich beschränkender Unterricht dem Lernerfolg zum Nachteil gereiche, weil die Kinder in den Monaten von Ostern bis zum Herbst wieder viel

⁵⁷ HOLZEM S. 75.

vergessen, und regte daher an, was erst Generationen später realisiert wurde: „Es wäre das Beste, wenn künftig ein obrigkeitliches Mandat zum ganzjährigen Schulbesuch verpflichtete.“

Damit dürfte deutlich geworden sein, dass das frühneuzeitliche Elementarschulwesen, wie es sich in der Pfarreienbeschreibung von 1723/24 widerspiegelt, erhebliche Mängel aufwies, die erst in dem von der geistesgeschichtlichen Bewegung der Aufklärung eingeläuteten Saeculum paedagogicum allmählich behoben wurden. Diese Mängel hat ein unmittelbar mit ihnen Konfrontierter, der Pfarrer Dr. Sebastian Leichamschneider von Oberpiebing, in einem Bericht an das Bischöfliche Konsistorium, mit dem er am 26. November 1714 auch als Kammerer des Landkapitels Pilsching vorstellig wurde, in drastischer Weise vor Augen gestellt. Dass darin die örtlichen Gegebenheiten wenige Monate nach Beendigung des Spanischen Erbfolgekriegs zu Papier gebracht sind, der die bayerischen Lande ein volles Jahrzehnt lang mit ungeheurer Not überzogen hatte, wird man mitbedenken müssen, wenn man nachstehende Zeilen des Doktors beider Rechte liest, aber zugleich auch, dass diese nicht die Situation in der kärglichen „Steinpfalz“ schildern, sondern in einer Pfarrei des ertragreichen Gäubodens:

„Nun kan ich laider gott! nit mehr bergen, daß ob zwar in unsern rural capitel bey denen pfarrern, als vill mir wissendt, aller mögliche fleiß vorgekehret und in underweißung der jugendt nichts verabsaumt wirdt, so zweifle doch, ob der 20 bis 30igste theil under den kündern, will von denen erwachsenen gar nichts melden, die scitu necessaria werden erlehret haben; dan under 3[00] bis 400 kündern gehen kaum 10 bis 12 in die schuell, ob man zwar dises in prädigen und christenlehren als eine fahrlässigkeit der eltern anziehet und sie mit allen ernst darzu anmahnet, verfangt es doch nichts, weil die noth bey den mehristen zu gross und das schuelgelt nit haben zu bezahlen; dahero theils ihre kúnder in bettel und umbs brodt schicken, theils aus ermanglung der klaidler und andern leibsnothurften zu hauß behalten, worauß wohl abzunemmen, daß solche kúnder weder etwaß wissen noch erlernen können. Und were dises, so ich uf iezige kalte zeit will verstandten haben, noch alles zugetulden, wan sie nur im frueiahr und den sommern hindurch die schuelen und christenlehren fleissig frequentierten. [...] Weilen man aber vom monath aprilis bis fast uf Martini under 400 kündern kaum 10 bis 12 in der kúrchen, in den schuelen aber gar keins mehr sichtet, und sie an deren statt dem r[everen]do oxsen, pferdt und gáns hieten [...] abwarthen miessen, mithin 7 bis 8 monath kaum ein oder das andere mahl in die kúrchen kommen, also können aniezo Euer Hochwürden und Gnaden von selbst hochvernünftig erachten, daß es eine unmöglichkeit scheineth, die kúnder auch nur in den nothwendigen lehrstückhen zu underweisen und zum gueten anzu-treiben.“⁵⁸

⁵⁸ Zitiert nach HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 231.

2. *Paraphrasierte und schematisierte Wiedergabe der Beschreibungen
in alphabetischer Anordnung*

Abensberg, Pfarrei St. Barbara, 1300 Seelen⁵⁹

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern bzw. Universität Ingolstadt
Pfarrer: Johann Korbinian Eckert, Kandidat der Theologie und beider Rechte, 47 Jahre, in Abensberg 7 Jahre
Kooperator: Joseph Schmisperger, Lizentiat der Theologie, 30 Jahre, Priester 6 Jahre
Benefiziat in Sandharlanden: Georg Gottlieb Erhardt, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 34 Jahre, Benefiziat im 2. Jahr, beneficium curatum, Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd
Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Barbara, hl. Sebastian, hl. Antonius von Padua, hl. Anna, hl. Johannes Nepomuk
Filialkirchen (4):
- St. Petrus in Aunkofen (Aunkoven) mit Leprosen-Friedhof
- B. V. Maria in Aunkofen (war vor 300 Jahren Pfarrkirche) mit Friedhof, 4 Altäre: B. V. Maria, Hl. Kreuz, hl. Martin, hl. Katharina
- St. Gallus in Sandharlanden (Harlanden) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Gallus, hl. Sebastian, B. V. Maria
- St. Margareta in Altdürnbuch (Diernbuech)
Kapelle: St. Ägidius in Gilla (Gillen)
Prozessionen (5 ohne Bitttage): am Pfingstmontag nach Bettbrunn; an Mariä Heimsuchung nach Laaberberg; an St. Laurentius nach Neustadt an der Donau; an St. Bartholomäus nach Allersdorf; an St. Leonhard nach Perka
Schulische Belange: Der Lehrer in Abensberg mit dem Kantor als Gehilfen unterrichtet 6 Stunden täglich vormittags und nachmittags im Lesen, Schreiben und Gesang sowie herkömmlich am Freitag in der Religion.

Achslach, Provisur St. Jakob, 757 Seelen⁶⁰

Verleiher/Patron: [keine Angabe]
Provisor: P. Adalbert Plazer OCist, Kandidat der Philosophie und Theologie, 31 Jahre, Seelsorger in Achslach (Axlach) ½ Jahr
Provisurkirche, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria, hl. Joseph
Prozessionen (9 ohne Bitttage): am Sonntag „Jubilate“ nach Gotteszell; an Kreuzauffindung nach Viechtach; am Pfingstmittwoch nach Sankt Englmar; am Dreifaltigkeitsfest nach Kollnburg; am Mittwoch in der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg; an St. Vitus nach Neuhausen bei Metten; am Sonntag nach St. Johannes Baptist nach Bernried; an St. Maria Magdalena nach Kirchaitnach; an St. Laurentius nach Ruhmannsfelden
Schulische Belange: „Der Mesner in Achslach kann lesen und schreiben, ist aber ohne Schule.“

Adertshausen, Pfarrei St. Peter, 987 Seelen⁶¹

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

⁵⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 171–173, Benefiziat in Sandharlanden S. 205 f.

⁶⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 612 f. – „Achslach war Filiale der Pfarrei Viechtach bis zu deren Reorganisation 1818.“ Bistumsatrikel 1997 S. 3.

⁶¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 69 f.

Pfarrer: Johann Joseph Adam Todtveiller, Lizentiat beider Rechte, 27 Jahre, in Adertshausen fast 2 Jahre (Investitur: 4. Februar 1722)

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Petrus, hl. Anna, B. V. Maria Dolorosa

Filialkirchen (2):

- B. V. Maria in Stettkirchen (Stettkirchen), 4 Altäre: B. V. Maria, hl. Joseph, hll. „Unschuldige Märtyrer“, „iterum“ B. V. Maria

- St. Nikolaus in Enslwang, 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Katharina

Kapelle: in Mendorferbuch (Mendorfferbuech)

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Georg nach Hausen; am Sonntag nach der Fronleichnamsoktav nach Schmidmühlen; am Skapulierfest nach Hohenfels; an St. Jakob nach Hohenburg; am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt nach Utzenhofen; an St. Michael nach Vilshofen; in der Bittwoche am Montag nach Enslwang, am Dienstag nach Stettkirchen, am Mittwoch nach Allersburg

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet schon seit 6 Jahren.

Adlkofen, Pfarrei St. Thomas, 2011 Seelen⁶²

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Ulrich Deibel aus Adlkofen, Humaniora in Landshut, Philosophie in Ingolstadt, Lizentiat der Theologie und des Kirchenrechts in Salzburg, 47 Jahre, in Adlkofen 12 Jahre

Kooperatoren (2):

- Leonhard Franckh, Kandidat beider Rechte in Ingolstadt, 39 ½ Jahre, Priester und Kooperator 12 ½ Jahre

- Johann Georg Neunhörl, Kandidat der Theologie und Lizentiat beider Rechte in Salzburg, 28 Jahre, Priester 4 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Thomas (Assistenz: hll. Joseph und Sebastian), hl. Antonius von Padua (Assistenz: hll. Georg und Florian), hl. Sebastian (Assistenz: hll. Benno und Rochus)

Filialkirchen (8):

- B. V. Maria in Frauenberg mit Friedhof, 4 Altäre: B. V. Maria, hl. Anna, hll. Sebastian und Rochus, hl. Barbara (Assistenz: hll. Erhard und Wendelin)

- St. Jakob und Vitus in Günzkofen (Günzkoven) mit Friedhof, 3 Altäre: hll. Jakobus und Vitus, B. V. Maria, hll. Wolfgang und Augustinus

- St. Nikolaus in Wolfsbach (Wolspach) mit Friedhof

- St. Michael in Schweinbach (Schwainbach), 2 Altäre: hl. Michael, Hll. Dreifaltigkeit

- St. Martin in Zaitzkofen (Zaizkoven)

- St. Michael in Beutelhausen (Peitlhausen)

- St. Andreas in Harskirchen (Harschkirchen, „schier gänzlich eingestürzt“)

- St. Stephan in Läuterkofen (Leuterkoven)

Es besteht noch eine weitere Kirche in Deutenkofen (Deutenkoven), bei der ungeklärt ist, ob sie als Filiale zu Adlkofen gehört oder zum Dominium des Hofmarksherrn, obschon sie vom Schlossbereich getrennt ist; sie besitzt 3 Altäre: Hochaltar St. Pauli Bekehrung und zwei jüngst errichtete Seitenaltäre, die noch nicht konsekriert und bestimmen Patronen gewidmet sind

⁶² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 311–313.

Prozessionen (14 mit Bitttagen): am Mittwoch in der Osteroktav Reiterprozession mit dem Allerheiligsten durch das ganze Pfarrgebiet, wobei an 4 Orten die vier Evangelien gesungen und die Feldfrüchte gesegnet werden (vor 8 Jahren wegen Vernachlässigung des österlichen Festgottesdienstes vom Ostersonntag auf den Mittwoch danach verlegt); an St. Markus zur Filialkirche in Günzkofen; am ... [Angabe fehlt] von der Filialkirche in Wolfsbach aus Flurprozession ohne Sanctissimum mit vier Evangelien; an Kreuzauffindung nach Frauenberg; an St. Florian nach Kirchberg; in der Bittwoche am Montag nach Beutelhausen, am Dienstag nach Frauenberg, am Mittwoch nach Günzkofen, am „Schauerfreitag“ nach Jenkofen, einer Filiale von Hohenegglkofen; am Pfingstdienstag zur Kollegiatstiftskirche St. Martin und Castulus in Landshut; am Mittwoch in der Pfingstoktav von der Filialkirche in Günzkofen aus Flurprozession ohne Sanctissimum mit vier Evangelien; an Fronleichnam, am Sonntag danach und am Oktavtag von der Pfarrkirche ausgehende Prozessionen; an St. Johannes und Paulus nach Wippstetten; an St. Peter und Paul nach Oberaichbach

Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es 2 Lehrer. Kaspar Zelner in Adlkofen ist zugleich Mesner und unterrichtet schon 8 Jahre „nicht mit großem Ertrag“; Franz Xaver Müller (Molitor) in Frauenberg, der dort Mesner ist, unterrichtet unermüde und sehr erfolgreich. Beide beschränken den Unterricht auf das Winterhalbjahr, denn im Sommer bleiben die Schulen meist leer.

Affecking, Pfarrei Hl. Kreuz, 355 Seelen⁶³

Verleiher/Patron: Hofmarksherren bzw. Kloster Weltenburg OSB

Pfarrer: Lorenz Pichelmayer aus Geiselhöring, Kandidat der Philosophie, der Moralthologie und des Kirchenrechts, 49 Jahre, in Affecking (Affegging) 16 Jahre Pfarrkirche, 3 Altäre: Hl. Kreuz, B. V. Maria, hll. Wolfgang, Vitus und Ottilia Kapellen (4):

- St. Albertus im Friedhof
- B. V. Maria Immaculata im Schloss
- B. V. Maria neben der Einsiedelei außerhalb von Affecking
- St. Koloman, noch nicht benediziert bzw. konsekriert

Prozessionen (6 mit Bitttagen): an St. Markus nach Peterfecking; in der Bittwoche am Montag nach Thaldorf, am Dienstag nach Obersaal oder Einmuß, am „Schauerfreitag“ nach St. Salvator am Donauufer in Kelheim; an Mariä Heimsuchung zur Frauenberg-Kapelle in Arzberg beim Kloster Weltenburg; an St. Maria Magdalena zu dieser Heiligen außerhalb von Kelheim am Donauufer

Schulische Belange: Der Lehrer Mathias Kamerlacher unterrichtet hier seit 15 Jahren.

Aholting, Pfarrei St. Lukas, 410 Seelen⁶⁴

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Johann Mayr, Kandidat der scholastischen Theologie und des Kirchenrechts, 39 Jahre, in Aholting über 3 Jahre

Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Lukas, B. V. Maria, hl. Sebastian, hl. Margareta, hl. Vitus

Prozessionen (16 mit Bitttagen): am Ostermontag mit dem Allerheiligsten um die Saafelder; an St. Georg nach Gmünd; an St. Markus nach Puchhof (Buech); an

⁶³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 202 f.

⁶⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 37 f.

Kreuzauffindung nach Bogenberg; in der Bittwoche am Montag nach Niedermotzing, am Dienstag nach Pfatter, am Mittwoch nach Obermotzing, am „Schauerfreitag“ erneut mit dem Allerheiligsten um die Saatfelder; am Sonntag „Exaudi“ nach Schönach; am Pfingstmontag nach Haindling; an St. Vitus nach St. Veit in Straubing; am 5. Sonntag nach Pfingsten mit der Corpus-Christi-Bruderschaft nach Atting; an Mariä Heimsuchung nach Sossau; an Mariä Himmelfahrt nach Pondorf; an Mariä Geburt nach Öberau; am Jahrtag der Translation des Hl. Blutes [28. September] nach Niederachdorf

Schulische Belange: Der Lehrer unterrichtet die Jugend, „wie von mir befohlen“, sowohl im christlichen Glauben als auch im Lesen, aber nur in der winterlichen Zeit, da „in der übrigen Zeit die Kinder nicht zur Schule geschickt werden“.

Aich, Pfarrei St. Ulrich, 1487 Seelen⁶⁵

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Benedikt Fromb, Magister der Philosophie, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 51 Jahre, Priester 26 Jahre, in Aich 14 Jahre

Expositus in Bodenkirchen: Johann Joseph Dorffmüller, Kandidat der Moraltheologie, 51 Jahre, Priester 26 Jahre

Kooperator: Bartholomäus Mayr, Kandidat der Moraltheologie, 38 Jahre, Priester 13 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Ulrich, hl. Anna, hl. Johannes der Täufer, B. V. Maria

Filialkirchen (3):

- B. V. Maria in Bonbruck (Ponpruk) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hll. Sebastian und Katharina, hll. Florian und Barbara

- B. V. Maria in Bodenkirchen (Podenkürchen) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Maria Magdalena, hl. Vitus

- St. Margareta in Margarethen mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Margareta, hl. Wolfgang, hl. Barbara

Prozessionen (8 ohne Bitttage): an St. Georg Flurprozession mit dem Allerheiligsten; am „Schauerfreitag“ nach Margarethen; am Samstag nach Christi Himmelfahrt nach Altötting; am Pfingstdienstag nach St. Salvator bei Gangkofen; an St. Vitus zum Kloster St. Veit an der Rott; an Mariä Heimsuchung nach Ranoldsberg (Ransperg); am Sonntag nach Mariä Geburt nach Teising; am Sonntag um St. Michael nach St. Salvator bei Binabiburg. – „Es wird kurz angemerkt, dass an den genannten Prozessionstagen immer in zwei Kirchen, nämlich in der Pfarrkirche und in einer Filialkirche, Gottesdienste stattfinden.“

Schulische Belange: Es gibt in dieser Pfarrei keinen Lehrer, da hinreichende Mittel hierfür fehlen. Um dem Mangel abzuwehren, hat bislang der jeweilige Expositus die Jugend in den Anfangsgründen der deutschen Sprache und des christlichen Glaubens unterrichtet; neuerdings tut dies auch der Mesner in Bonbruck.

Aichkirchen, Hemauer Filiale Mariä Himmelfahrt, 317 Seelen⁶⁶

Verleiher/Patron: Kloster Prüfening OSB

⁶⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 313–315.

⁶⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 734 f.

Provisor: P. Karl Funckh OSB, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 38 Jahre, Professe von Prüfening 21 Jahre, Priester 14 Jahre, in Aichkirchen 4 Jahre
Filialkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Anna, hl. Sebastian
Prozessionen (3-4 ohne Bitttage): am Dreifaltigkeitsfest nach Eichlberg; an Mariä Heimsuchung nach Hohenschambach; an St. Johannes Baptist nach Hemau; in jedem 2. Jahr nach Bettbrunn
Schulische Belange: Der Lehrer Martin Misshessner aus Hemau, 39 Jahre und verheiratet, ist zugleich Mesner und unterrichtet die hiesigen Schüler seit 5 Jahren vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr im Lesen und Schreiben sowie im Erlernen der von der Kirche approbierten Gebete; am Mittwoch und Samstag jeder Woche hält er Katechesen.

Ainau, Pfarrei St. Ulrich, über 50 Seelen⁶⁷

Verleiher/Patron: Grafen von Törring als Hofmarksherren von Ritterswörth
Pfarrer: Johann Marquard Zimps, Kandidat der Moraltheologie in Straubing, 60 ½ Jahre, in Ainau 15 Jahre, zugleich Inhaber der Benefizien in der Schlosskapelle St. Sixtus in Ritterswörth und in der Allerseelen-Kapelle St. Katharina im Friedhof von Geisenfeld, 1709 verliehen durch Franz Guidobald Adam Graf von Törring-Pertenstein
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Ulrich, Seitenaltäre mit kaum noch unterscheidbaren Skulpturen
Prozessionen (2 ohne Bitttage): am Sonntag „Jubilate“ zum hl. Dionysius in Geisenfeld; am Sonntag nach dem St. Anna-Fest zur hl. Anna in Geisenfeld
Schulische Belange: Es gibt hier keinen Lehrer; die wenigen Kinder besuchen die Schule in Geisenfeld.

Aiterhofen, Pfarrei St. Margareta, 928 Seelen⁶⁸

Verleiher/Patron: Kloster Oberaltaich OSB
Pfarrvikar: P. Maurus Mez OSB, Kandidat der Moraltheologie, 64 Jahre, 1705-1710 Vikar in Konzell, dann in Aiterhofen
Kooperator: P. Rupert Ernst OSB, Kandidat der scholastischen Theologie und des Kirchenrechts, 30 Jahre
Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Margareta, B. V. Maria, Hl. Kreuz, hl. Sebastian, hl. Leonhard
Filialkirchen (2):
- St. Johannes Baptist in Niederharthausen (Undterharthausen), 3 Altäre: hl. Johannes der Täufer, hl. Benno, hll. Vierzehn Nothelfer
- St. Georg in Niederast (Niderasstn)
Von Aiterhofen ferner betreute Kirche St. Peter in Geltolfing (Geldolfing), neubaut 1720, 3 Altäre: hl. Petrus, B. V. Maria, hll. Wolfgang, Katharina und Barbara
Kapellen (3):
- St. Oswald (Osbaldu) im Friedhof von Aiterhofen
- St. Johannes Baptist in Aiterhofen
- St. Georg in Geltolfing

⁶⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 154–156. – Gesamtseelenzahl: „quinquaginta et aliquot“.

⁶⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 244 f.

Prozessionen (8 ohne Bitttage) zu den Zielorten: Haindling, Sossau, Pilsting, Bogenberg (B. V. Maria), Bogenberg (St. Salvator), Geltolfing, Niederharthausen, Niederast

Schulische Belange: Der Lehrer Ägid Höchensteiger in Aiterhofen unterrichtet 20 Jahre, der Lehrer Jakob Hoffenöder in Geltofing schon 40 Jahre.

Alburg, Pfarrei St. Stephan, 753 Seelen⁶⁹

Verleiher/Patron: Kloster St. Nikola bei Passau CanA

Pfarrer: Nikolaus Mayr CanA, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts in Salzburg, 62 Jahre, Vikar in Alburg 1 Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria, hl. Martin

Filialkirchen (2):

- St. Maria Magdalena in Kay (Khay)

- B. V. Maria in Frauenbründl (Maria Prindl)

Kapelle: Aussegnungskapelle im Friedhof

Prozessionen: „das Jahr über insgesamt 10“

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer „dient seit über 30 Jahren eifrig in Schule und Kirche“.

Allersburg, Pfarrei St. Michael, etwa 1800 Seelen⁷⁰

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

Pfarrer: Johann Baptist Schwäbl, Lizentiat der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 30 Jahre, Priester 6 Jahre, in Allersburg 2 Jahre (Investitur: 30. Januar 1722), Dekan

Benefiziat in Hohenburg: Lorenz Wild, Magister der Philosophie, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 41 Jahre, Benefiziat im 2. Jahr, beneficium simplex, Verleiher/Patron: bürgerlicher Magistrat von Hohenburg

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Michael, B. V. Maria, hl. Joseph

Filialkirchen (2):

- St. Jakob in Hohenburg (Hochenburg) mit Friedhof, 5 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, hl. Johannes der Täufer, B. V. Maria Gloriosa, B. V. Maria Dolorosa, hl. Antonius von Padua

- St. Ursula in Weidenhüll (Waidenhül, Waidenhyl)

Kapelle: St. Salvator in Hohenburg, 3 Altäre: Hll. Erlöser („Ecce Homo“), hll. Vierzehn Nothelfer, Allerseelenaltar

Prozessionen (11 mit Bitttagen): an St. Sebastian nach Kittensee; an St. Georg nach Hausen; in der Bittwoche am Montag nach Weidenhüll, am Dienstag nach Stettkirchen, am Mittwoch von Hohenburg nach Allersburg; am Pfingstmontag nach Bettbrunn (7 Meilen); am Sonntag nach Mariä Heimsuchung nach Stettkirchen; an St. Peter und Paul nach Adertshausen; an St. Ursula nach Weidenhüll; am Sonntag nach St. Michael wieder nach Weidenhüll (Kirchweihstag); ferner auf Bitten der Pfarrangehörigen entweder zum Mariahilf-Heiligtum bei Amberg oder zur Hll. Dreifaltigkeit in Eichlberg

⁶⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 86–88. – Unter der Rubrik „Memoria dignum“ wörtliche Wiedergabe der am 21. Februar 1516 geschlossenen Übereinkunft zwischen dem bischöflichen Administrator Johann III. und dem Augustinerchorherrenstift St. Nikola bei Passau über die Inkorporation der Pfarrei Alburg.

⁷⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 68 f.

Schulische Belange: In Hohenburg unterrichtet ein Lehrer „schon seit fast unvor-
denklicher Zeit“ das ganze Jahr hindurch.

Altdorf, Pfarrei Mariä Heimsuchung, 1881 Seelen⁷¹

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd
nach Monatsrecht

Pfarrer: Johann Georg Neller, Kandidat der Moraltheologie als Alumne des Kle-
rikalseminars in Regensburg, 51 Jahre, in Altdorf (Altdorff) 8 Jahre

Kooperatoren (2):

- Stephan Ostermayr, Kandidat der Moraltheologie, 41 Jahre, Priester 15 Jahre
- Georg Ägid Tritsch, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 39 Jahre,
Priester 14 Jahre – „Cooperator extraordinarius“ wegen der Filiationkirche Furth,
deren derzeitiger Benefiziat im Unterschied zu seinen Vorgängern keine Seelsorge
ausübt

Benefiziat: J. Jakob Mayr aus Eichstätt, Kandidat der Moraltheologie in Eichstätt, 55
Jahre, geb. 14. Juni 1668, Priesterweihe 20. Dezember 1692, Benefiziat in Furth 3
Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Hofmarksherr Albert Sigismund
Reichsgraf von Lodron

Pfarrkirche, 4 Altäre: B. V. Maria, Mariä Heimgang („obdormitio“), hl. Johannes,
Hl. Kreuz

Filiationkirchen (6):

- St. Nikolaus in Altdorf, 3 Altäre: hl. Nikolaus, hl. Sebastian, hll. Wolfgang und
Martin
- St. Georg in Eugenchach (Eigenbach) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Georg, Hll. Drei-
faltigkeit, hl. Urban
- St. Petrus in Münchnerau (Minchen in der Au) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Petrus,
Hl. Familie, hll. Leonhard, Elisabeth und Barbara
- St. Sebastian in Furth mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Sebastian, hl. Jakobus
der Ältere (mit Benefizium)
- St. Katharina in Arth (Arth) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Katharina, hll. Johannes der
Täufer und der Evangelist, hl. Helena
- St. Otmar in Pfettrach mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Otmar, B. V. Maria, hll. Leonhard,
Barbara und Elisabeth

Kapellen (5):

- St. Gallus in Beutelhausen (Peitlhausen), 3 Altäre: hl. Gallus, B. V. Maria, hl. Anna
- B. V. Maria in Furth
- St. Jakob auf dem „Fronberg“ bei Arth
- St. Joseph im Schloss des Freiherrn von Manl in Pfettrach
- St. Michael in Pfettrach

Prozessionen (9 ohne Bitttage): an St. Sebastian nach Furth (gelobt zur Abwendung
der Pest 1625); am Pfingstmontag zur Kollegiatstiftskirche St. Martin und Castu-
lus in Landshut; an Kreuzauffindung nach Arth; an St. Vitus nach Veitsberg in der
Pfarrei Mettenbach; an St. Johannes und Paulus zum hl. Jakobus in Frohnberg; an
St. Margareta nach Achdorf vor Landshut; an St. Ulrich nach Hl. Blut bei Lands-
hut; ferner eine Prozession zur Abwendung von Unwettern vor oder nach Pfings-

⁷¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 215–218, Benefiziat S. 221.

ten, deren Zielort und Termin an einem Werktag vom Pfarrer festgelegt wird, sowie eine weitere zur Danksagung nach Einbringung der Ernte
Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es 2 Lehrer, von denen der eine in Altdorf die Jugend seit 7 Jahren „sorgfältig“ unterrichtet, aber nur in den Wintermonaten, weil die übrige Zeit des Jahres kaum 3 Kinder von den Eltern zur Schule geschickt werden. Der andere Lehrer in Furth unterrichtet „mit geringem Fleiß“ seit 30 Jahren.

Alteglöfsheim, Pfarrei St. Laurentius, 882 Seelen⁷²

Verleiher/Patron: Weihbischof in Regensburg

Pfarrer: Georg Händl, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie in Regensburg als Alumne des Klerikalseminars, Lizentiat beider Rechte in Ingolstadt, 41 Jahre, in Alteglöfsheim (Alteneglofshaim) 5 Jahre, zuvor: 2 Jahre Supernumerarier, 6 Jahre Kooperator in Pondorf beim Erzdekan Johann Goldkover

Pfarrkirche (1720/21 neuerrichtet), 3 Altäre: hl. Laurentius, hll. Drei Könige, hl. Sebastian

Filialkirchen (2):

- B. V. Maria in Scheuer (Scheurn) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hll. Drei Könige, hl. Martin

- St. Petrus in Mangolding, 3 Altäre: hl. Petrus, hl. Anna, B. V. Maria

Kapelle: St. Georg im Schloss Alteglöfsheim, 3 Altäre: hl. Georg, hl. Antonius von Padua, hl. Joseph

Prozessionen (6 ohne Bitttage): an St. Georg nach Haindling; am Pfingstdienstag nach St. Salvator in Donaustauf; an St. Vitus nach Hagelstadt; an St. Johannes Baptist nach Langenerling; am Sonntag nach St. Mauritius nach Mintraching; an St. Michael nach Köfering

Schulische Belange: Im Mesner und Organisten besitzt Alteglöfsheim schon seit 16 Jahren einen eifrigen Lehrer, der den Kindern nicht nur das Lesen und Schreiben beibringt, sondern sie „gut“ auch im Rechnen und in der Musik unterweist. Dergleichen unterrichten die Mesner der beiden Filialkirchen in den Wintermonaten „gut“.

Altenbuch, Pfarrei St. Rupert, 782 Seelen⁷³

Verleiher/Patron: Kloster Walderbach OCist

Pfarrer: Blasius Weidner, Kandidat der Moraltheologie, 67 Jahre, in Altenbuch 7 Jahre

Supernumerarier: Matthias Jacob, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 47 Jahre, Priester 23 Jahre, in Altenbuch 10 Jahre

Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Rupert, B. V. Maria, hl. Florian, St. Salvator, hl. Sebastian

Filialkirchen (3):

- Hl. Kreuz in See

- St. Petrus und Paulus in Graffling (Graffling)

- St. Elisabeth in Büchling (Piechling)

Prozessionen (8 ohne Bitttage): an St. Georg nach Sossau; am Pfingstmontag nach Pilsting; am Pfingstdienstag nach Metten; am Oktavtag von Fronleichnam nach

⁷² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 231–234.

⁷³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 245–247.

Bogenberg; an St. Vitus nach Münchshöfen, Pfarrei Oberschneiding; an Mariä Heimsuchung nach Moosfürth, Pfarrei Wallersdorf; an St. Bartholomäus nach St. Salvator in Haid, Pfarrei Lamming (Btm Passau); am Tag nach St. Michael zur Heilig-Grab-Kirche in Deggendorf
Schulische Belange: Das Amt des Lehrers übt seit 23 Jahren der Mesner aus; er lehrt die Kunst des Lesens und Schreibens und hält an bestimmten Tagen auch Katechesen.

Altendorf, Pfarrei St. Andreas, 856 Seelen⁷⁴

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
Pfarrer: Franz Anton Koller von Mohrenfels, Lizentiat beider Rechte, Apostolischer Protonotar, 44 Jahre
Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Andreas, B. V. Maria
Filialkirche: St. Jakob in Willhof (Wilhoven) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, hl. Antonius
Kapelle: [B. V. Maria] im Schloss der Freiherren von Sauer in Zangerstein (Zangerstain)
Prozessionen (4): in der Bittwoche 3 im Pfarrdistrikt; nach St. Barbara in Eixlberg
Schulische Belange: Sowohl in Altendorf als auch in Willhof ist ein Lehrer aufgestellt, die beide seit 4 Jahren ihre Schüler „sorgfältig“ unterrichten, soweit sie es vermögen.

Altenstadt an der Waldnaab, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 2033 Seelen⁷⁵

Verleiher/Patron: Herzog von Sagan in Schlesien und Fürst von Lobkowitz als Inhaber der gefürsteten Reichsgrafschaft Störnstein
Pfarrer: Andreas Dozler, Magister artium, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 51 Jahre, in Altenstadt 19 Jahre, fürstlicher Rat
Kooperator: Lorenz Haesler, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts in Regensburg, 28 Jahre, Priester 4 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Anna, hl. Maria Magdalena
[Weitere Hauptkirche:] St. Georg in Neustadt (Neustatt) mit Friedhof, seit 1710 betreut von 3 Kapuzinerpatres, 2 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria
Filialkirche: St. Johannes Baptist in Ilsenbach (Ülsenbach) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Johannes der Täufer, „Titel des anderen Altars unbekannt“
[Wallfahrtskirche:] St. Quirin auf dem Bozenberg („in monte Bozer“), 1 ½ Stunden von Altenstadt entfernt, 5 Altäre: hl. Quirinus, Verklärung Christi, hll. Alexander und Balbina, B. V. Maria Assumpta, hll. Johannes und Paulus
Kapellen (3):
- St. Anna in Mühlberg, 2 Altäre: hl. Anna, hl. Nikolaus
- St. Salvator in Hafendeck
- Kapelle im Friedhof von Neustadt, 3 Altäre: Hll. Dreifaltigkeit, hl. Joseph, hll. Lazarus und Maria Magdalena
Prozessionen (8 mit Bitttagen): an St. Markus; an den drei Bitttagen; am Pfingstmontag nach Sankt Quirin; am Pfingstdienstag nach St. Anna in Mühlberg; an St.

⁷⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 478 f.

⁷⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 514–516.

Maria Magdalena erneut nach Sankt Quirin; Prozession zur Danksagung für die Feldfrüchte

Schulische Belange: In Neustadt gibt es 2 Lehrer: Der Chorleiter unterrichtet die Jugend im 7. Jahr in der Musik und den Anfangsgründen des Lateinischen, der Organist im 10. Jahr im Lesen, Schreiben und Rechnen. Der Lehrer in Altstadt unterrichtet im 2. Jahr und jener in Ilsenbach im 8. Jahr, und zwar beide jeweils im Lesen, Schreiben und Beten etc.

Altstadt bei Vohenstrauß, Pfarrei St. Johannes Baptist, 1052 Personen⁷⁶

Verleiher Patron: „Ob der Kurfürst von Bayern oder der Herzog von Sulzbach der Verleiher oder Patron ist, vermag ich nicht zu beantworten, weil beide das Patronat beanspruchen“

Pfarrer: „der gleiche wie in der Pfarrei Vohenstrauß“

Kooperatoren: „identisch mit denen in Vohenstrauß“

Benefiziat in Waldau: Andreas Adam Stubenrauch, Kandidat der Moralthologie und beider Rechte, 40 Jahre, in Waldau 3 Jahre, ursprünglich beneficium simplex, doch am 7. Oktober 1721 wurde sein Inhaber zur Ausübung der Seelsorge verpflichtet, Verleiher/Patron: Hofmarksherr, derzeit Johann Karl Freiherr von Rumel in Waldau

Pfarrkirche (simultane Nutzung), 1 Altar: hl. Johannes der Täufer

Filialkirche: St. Anna in Waldau, 2 Altäre: hl. Anna, hl. Johannes Nepomuk

Prozessionen: „von Prozessionen weiß man hier nichts“

Schulische Belange: Der Lehrer in Altstadt unterrichtet seit ungefähr 15 Jahren; „ich habe weder gesehen noch gehört, dass er sein Amt schlecht wahrnimmt“. – [Bericht des Benefiziaten Stubenrauch]: Der Lehrer in Waldau, der schon über 3 Jahre hier weilt, hat heuer 55 Kinder täglich 6 Stunden bestens unterrichtet – aber nur im Winter, weil im Sommer die Schule nicht besucht wird – und ihnen zweimal wöchentlich, nämlich mittwochs und samstags, auch Katechesen gehalten.

Altenthann, Pfarrei St. Nikolaus und Margareta, 1017 Seelen⁷⁷

Verleiher/Patron: Kloster Frauenzell OSB

Pfarrvikar: P. Franziskus Freudenendter OSB, Kandidat der Theologie, 62 Jahre, Betreuung der Pfarrei vom Kloster aus seit 10 Jahren

Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Nikolaus und Margareta, B. V. Maria, hl. Sebastian; der Kirche angeschlossen: Kapelle St. Michael mit einem von der Familie von Zenger errichteten Benefizium

Filialkirchen (2):

- St. Johannes Baptist in Lichtenberg (Liechtenberg), 3 Altäre: hl. Johannes der Täufer, hll. Vierzehn Nothelfer, Hl. Kreuz

- St. Ägidius in Schönfeld (Schenfeld)

Prozessionen (5 ohne Bitttage): an St. Benedikt nach Frauenzell; am „Schauerfreitag“ Flurprozession mit dem Allerheiligsten und vier Evangelien wie an Fronleichnam; am Pfingstdienstag nach St. Salvator in Donaustauf; an St. Johannes Baptist nach Lichtenberg; an Mariä Geburt nach Frauenzell

⁷⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 506–508.

⁷⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 23–25.

Schulische Belange: Der Mesner ist zugleich Lehrer; er unterrichtet schon über 30 Jahre ungefähr 6 Stunden täglich – ausgenommen der Samstag, an dem nur vormittags unterrichtet wird, und die Sommerzeit, in der kein Unterricht stattfindet, solange das Vieh gehütet werden muß.

Altfalter-Schwarzach, Pfarrei St. Bartholomäus und Ulrich, 551 Seelen⁷⁸

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern und Hofmarksherr Thomas Martin Janson von der Stock abwechselnd

Pfarrer: Ferdinand Köck, Kandidat der Moraltheologie, 61 Jahre, Priester 37 Jahre, Pfarrer der neuerrichteten Pfarrei Altfalter-Schwarzach 1 Jahr und 11 Monate (Investitur: 27. März 1722)

Pfarrkirche in Altfalter, 2 Altäre: hl. Bartholomäus, B. V. Maria

Pfarrkirche in Schwarzach, 1 Altar: hl. Ulrich

Prozessionen (7): an St. Markus; an den 3 Bitttagen; an Fronleichnam in Altfalter; am Sonntag danach in Schwarzach; nach St. Barbara in Eixlberg

Schulische Belange: Die beiden Lehrer der Doppelpfarrei unterrichten die Jugend „mittelmäßig“, der in Altfalter seit 2 Jahren, der andere in Schwarzach seit 3 Jahren.

Altheim, Pfarrei St. Peter, 2100 Seelen⁷⁹

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Johann Christoph Prantl, Kandidat der Theologie und beider Rechte, 56 Jahre, in Altheim (Althamb) 15 Jahre

Kooperatoren (2):

- Johann Philipp Prantl, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 31 Jahre, Priester 7 Jahre

- Wolfgang Hemb, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 28 Jahre, Priester 4 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Petrus, B. V. Maria, hl. Nikolaus, hl. Silvester

Filialkirchen (7):

- B. V. Maria in Essenbach mit Friedhof, 5 Altäre: B. V. Maria, hll. Drei Könige, hl. Sebastian, B. V. Maria, hl. Michael

- St. Ägidius in Unterwattenbach (Unterwadenbach), 3 Altäre: hl. Ägidius, hl. Florian, hl. Georg

- St. Martin in Oberwattenbach (Oberwadenbach)

- St. Johannes Baptist in Unterunsbach (Umbspach)

- St. Johannes Baptist in Bruckbach (Prukhbach) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Johannes der Täufer, hl. Anna

- St. Michael in Artlkofen (Artlkhoven) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Michael, hl. Antonius

- B. V. Maria in Mirskofen (Mierskhoven) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Antonius, hll. Engel

Kapellen (4):

- St. Andreas in Altheim, 3 Altäre: hl. Andreas, Hl. Kreuz und hl. Georg, hl. Benedikt „oder, wie andere sagen, hl. Leonhard“

⁷⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 476 f.

⁷⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 210–212.

- St. Wolfgang auf dem Berg bei Essenbach, 3 Altäre: hl. Wolfgang, hl. Maria Magdalena, hl. Katharina
 - St. Salvator in Mirskofen, 2 Altäre: St. Salvator, hll. Apostel
 - St. Stephan in Pettenkofen (Pettenkhoven)
- Prozessionen (5 ohne Bitttage): zur Kollegiatstiftskirche St. Martin und Castulus in Landshut; zur Filialkirche Eschlbach beim Kloster Niederviehbach; zur Filialkirche Langenhettenbach; zur Kirche Hl. Blut bei Landshut; zur Kirche St. Pankratius in Unterglain; zur Kirche St. Sebastian in Ebersberg (in dreijährigem Turnus)
- Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es 2 Lehrer in Altheim und in Essenbach. Der erste unterrichtet „weniger sorgfältig“ ungefähr 17 Jahre, der zweite „sorgfältig“ ungefähr 16 Jahre.

Altmühlmünster, Pfarrei St. Johannes Baptist, 842 Seelen⁸⁰

- Verleiher/Patron: Johanniter- bzw. Malteser-Orden
 Pfarrer: Johann Andreas Vöst, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 57 Jahre, in Altmühlmünster (Altmühlminster) 18 Jahre
- Filialkirchen (5):
- [St. Petrus] in Deising
 - [St. ...?] in Deising
 - [St. Jakob] in Arnsdorf (Arnstorff)
 - [St. Johannes Evangelist] in Thann (Than)
 - [St. Maria Magdalena] in Harlanden (Halandten)
- Kapellen (3):
- St. Anna im Friedhof von Altmühlmünster
 - St. Regina in Meihern (Meyern)
 - St. Georg in Flügelsberg (Fliglsperg)
- Prozessionen (5 mit Bitttagen): an St. Markus nach Wolfsbuch; in der Bittwoche am Montag wieder nach Wolfsbuch, am Dienstag nach Zell; an Kreuzauffindung nach Mühlbach; an St. Johannes und Paulus nach Thannhausen
- Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet täglich 6 Stunden lang „gut“ und hält am Mittwoch und Freitag jeder Woche eine Katechese.

Amberg, Pfarrei St. Martin, ungefähr 4050 Seelen⁸¹

- Verleiher/Patron: Domdekan von Bamberg als Propst („praepositus natus“) des Kollegiatstifts St. Jakob in Bamberg
 Pfarrer: Johann Heinrich Werner, Kandidat der spekulativen Theologie, der Moral- und Kontroverstheologie sowie des Kirchenrechts in Bamberg, Studium des Zivilrechts in Erfurt und Jena, 41 Jahre, in Amberg im 9. Jahr
- Kooperatoren (2):
- Andreas Kylmayer aus Freudenberg, Kandidat der spekulativen Theologie, der Moral- und Kontroverstheologie sowie des Kirchenrechts, 38 Jahre, Priester 14 Jahre

⁸⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 293.

⁸¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 431–438. – Gesamtseelenzahl ohne Studenten (ungefähr 450) und Soldaten (über 1000).

- Philipp August Hezendorffer aus Amberg, Kandidat der spekulativen Theologie, der Moral- und Kontroverstheologie sowie des Kirchenrechts, 36 Jahre, Priester 12 Jahre

Benefiziaten (9):

- Johann Baptist Archenbrunner, Lizentiat der Theologie, 49 Jahre, Benefiziat zu St. Martin 13 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg
- Franz Joseph Wildt, Kandidat der spekulativen Theologie und der Kasuistik, 39 Jahre, Benefiziat zu St. Martin im 9. Jahr, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg
- Matthäus Kempff, Magister artium und Kandidat der Theologie, 67 Jahre, Benefiziat zu St. Martin im 7. Jahr, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Ortspfarrer
- Johann Georg Husch, Magister artium und Kandidat der Theologie, 54 Jahre, Benefiziat zu St. Martin im 1. Jahr, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg
- Georg Adam Anton Johann Gollich, Kandidat der Theologie und beider Rechte, 38 Jahre, Benefiziat zu St. Martin 3 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Ortspfarrer
- Georg Lorenz Kőzinger, Kandidat der Philosophie und des Kirchenrechts, 57 Jahre, Benefiziat an der Spitalkirche 19 Jahre, beneficium curatum, Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
- Joseph Wittmann, Kandidat der Moraltheologie, 58 Jahre, Benefiziat an der Kapelle St. Sebastian 12 Jahre und zu St. Martin 5 Jahre, beide Benefizien sine cura animarum, Verleiher/Patron: Stadtmagistrat Amberg bzw. Bischof von Regensburg
- Mauritius Nikolaus Dimbler, Kandidat der Moraltheologie, 43 Jahre, Benefiziat an der „Hofkapelle“ B. V. Maria 17 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
- Joseph Anton Albert Zeller, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 34 Jahre, Benefiziat an der Kapelle St. Katharina 9 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Freiherrliche Familie Zeller von Leibersdorf und nach deren Aussterben der Bischof von Regensburg

Ordensleute in Amberg: 36 Patres und Fratres der Gesellschaft Jesu, 52 des Franziskanerordens (mit Einschluss der 5 im Hospiz auf dem Mariahilfberg stationierten Professoren) und 10 des Paulanerordens; 24 Salesianerinnen mit eigenem Beichtvater namens Johann Kopf, den sie „capellanus clericum“ nennen, der aber hinsichtlich der „parochialia“ dem Ortspfarrer unterstellt ist

Pfarrkirche, 22 Altäre: hl. Martin, hl. Crescentian, Mariä Verkündigung, hl. Laurentius, hl. Nikolaus, hl. Wolfgang, hl. Andreas, hll. Stephanus und Ursula, hl. Anna, B. V. Maria, hl. Barbara und hll. Vierzehn Nothelfer, hl. Johannes der Evangelist, hl. Joseph, hl. Sebastian, hl. Maria Magdalena, hl. Erhard, hl. Afra mit Gefährtinnen, hl. Leonhard, hl. Thomas, hll. Katharina und Kajetan, hll. Johannes der Täufer und Sigismund, hll. Petrus und Paulus

Filialkirchen (2):

- St. Peter und Paul in Paulsdorf (Paulersdorff) mit Friedhof, 3 Altäre: hll. Petrus und Paulus, hl. Wolfgang, Hl. Kreuz
- St. Anton in Kümmerbruck (Kümerspruck) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Antonius der Große, B. V. Maria, hl. Dismas

Kapellen (6):

- B. V. Maria auf dem Marianischen Berg mit einem wundertätigen Bild der Gottesmutter, 7 Altäre: Mariä Heimsuchung, Hl. Familie, Mariä Unbefleckte Empfäng-

- nis, hll. Vierzehn Nothelfer, hl. Antonius, St. Salvator, hl. Johannes Nepomuk
- Hll. Dreifaltigkeit mit angebauter Marienkapelle und mit Friedhof für die Stadtbewohner diesseits der Vils
 - St. Sebastian mit einem Benefizium, worauf der Stadtmagistrat präsentiert und das derzeit Joseph Wittmann, zugleich Benefiziat an der Pfarrkirche, innehat
 - St. Katharina mit Friedhof für die Pfarrangehörigen jenseits der Vils und mit einem 1716 von Dr. Ferdinand Zeller, Dekan des Kollegiatstifts St. Andreas in Freising, gestifteten Benefizium, das derzeit Joseph Anton Albert Zeller innehat
 - „Hofkapelle“ [B. V. Maria Dolorosa] mit Benefizium, worauf der Kurfürst von Bayern präsentiert und das derzeit Mauritius Nikolaus Dimbler innehat
 - Spitalkapelle St. Johannes Baptist mit 4 Benefizien, auf die der Kurfürst von Bayern präsentiert und von denen derzeit 3 Georg Lorenz Kőzinger innehat
- Prozessionen (15 mit Bitttagen): am 21. Mai, an Mariä Heimsuchung, am Sonntag nach Christi Himmelfahrt, am Schutzengelfest und an St. Michael jeweils von der Pfarrkirche zur Kapelle „in monte Mariano“; an St. Georg und am Sonntag nach St. Lukas zur Jesuitenkirche; an einem Werktag vor Pfingsten und nach St. Matthäus nach Kūmmersbruck; an St. Markus zur Franziskanerkirche; in der Bittwoche am Montag zur Jesuitenkirche, am Dienstag zur Franziskanerkirche, am Mittwoch zur Hofkapelle; am Dreifaltigkeitsfest zur Dreifaltigkeitskapelle; an Allerheiligen abwechselnd zur Dreifaltigkeitskapelle und zur Kapelle St. Katharina
- Schulische Belange: Neben der Schule für Mädchen, in der die hiesigen Klosterfrauen unterrichten, gibt es in der Stadt noch 3 Lehrer, die alle hinreichend unterwiesen („sufficenter instructi“) sind.

Ammerthal, Pfarrei St. Nikolaus, 381 Seelen⁸²

- Verleiher/Patron: Herr von Kronach
- Pfarrer: Georg Adam Zintl, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 42 Jahre, in Ammerthal (Ammerthall) 2 Jahre und 7 Monate
- Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Nikolaus, hll. Ignatius von Loyola, Franz Xaver, Franz Borgia und sel. Aloisius von Gonzaga
- Nebenkirche: B. V. Maria Immaculata
- Prozessionen (6 mit Bitttagen): an St. Georg zur Jesuitenkirche in Amberg; in der Bittwoche am Montag nach Hohenkernath, am Dienstag nach Atzlricht; am 2. Sonntag nach Pfingsten nach Illschwang; an Mariä Heimsuchung auf den Marianischen Berg bei Amberg; an St. Anna auf den St. Anna-Berg bei Sulzbach
- Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Kinder seit 4 Jahren „gewissenhaft und hinlänglich“ im Lesen und Schreiben.

Andermannsdorf, Pfarrei St. Andreas, 521 Seelen⁸³

- Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Martin und Castulus in Landshut
- Pfarrer: Johann Ferdinand Mayr, Doktor der Theologie, 36 Jahre, in Andermannsdorf (Andermanstorff) 6 Jahre

⁸² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 446 f.

⁸³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 342 f.

Kooperator: Ägid Schiller, Kandidat der Moraltheologie, 39 Jahre, Priester 12 Jahre
 Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Andreas, hl. Antonius von Padua, hl. Willibald
 Fialikirchen (2):
 - St. Margareta in Oberergoldsbach (Oberergoltspach) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Margareta, hl. Katharina, hl. Sebastian
 - St. Martin in Gatzkofen (Gatzkofen)
 Kapelle: St. Leonhard in Kirchberg (Kurchberg)
 Prozessionen, 8 mit den Zielorten: Gatzkofen, Allgramsdorf, Inkofen, Oberergoldsbach, Westen, Haindling, Veitsberg, Hohenthann
 Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet seit 8 Jahren jedes Kind gemäß seiner Bedürftigkeit („pro sua tenuitate“).

Appersdorf, Pfarrei St. Peter, 630 Seelen⁸⁴

Verleiher/Patron: Kollegiatstift der Alten Kapelle in Regensburg
 Pfarrer: Georg Pfäffel, Kandidat beider Rechte, 64 Jahre, in Appersdorf (Appersdorff) 33 Jahre
 Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Petrus, B. V. Maria Dolorosa
 Fialikirchen (3):
 - St. Michael in Meilenhofen (Meillenhoven) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Michael, hl. Vitus
 - Hl. Kreuz in Haunsbach (Haunspach) mit Friedhof, 2 Altäre: Auffindung des Hl. Kreuzes, hl. Thomas und die übrigen Apostel
 - St. Koloman in Berghausen (Perghausen) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Koloman, hl. Katharina
 Kapellen (2):
 - St. Andreas bei Haunsbach
 - St. Maria Magdalena in Emersdorf (Emerstorff)
 Prozessionen (16 mit Bitttagen): am 1. Mai nach Train; am 3. Mai nach Haunsbach; am Sonntag vor Pfingsten zum sel. Heinrich in Ebrantshausen; am Pfingstsonntag nach Bettbrunn; am Sonntag nach dem Fest des hl. Antonius zur St. Antonius-Kapelle bei Ratzenhofen; am 15. Juni zum hl. Vitus in Meilenhofen; an Mariä Heimsuchung nach Allersdorf; an St. Ulrich zum hl. Wendelin in Oberlauterbach; am Sonntag nach St. Anna zur Klosterkirche in Geisenfeld; an St. Laurentius zur Pfarrkirche in Mainburg; an Mariä Himmelfahrt nach Lindkirchen; an St. Simon und Judas nach Seeb; an St. Markus nach Haunsbach; in der Bittwoche am Montag nach Lindkirchen, am Dienstag nach Berghausen, am Mittwoch nach Elsendorf
 Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es keinen Lehrer und pflegt auch keiner zu sein, da die Jugend in Elsendorf, Ratzenhofen und in anderen Orten nach Bedarf Unterricht erhält.

Appertshofen, Pfarrei Mariä Heimsuchung, 293 Seelen⁸⁵

Verleiher/Patron: Damenstift Niedermünster in Regensburg
 Pfarrer: Michael Wezl, Magister artium, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 60 ½ Jahre, Priester 37 Jahre, in Appertshofen 29 Jahre

⁸⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 425–427.

⁸⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 280 f.

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria, hll. Barbara, Katharina und Agatha, hll. Wendelin, Ägidius und Wolfgang

Filialkirche: St. Martin in Westerhofen (Westerhofen)

Kapelle: Hauskapelle des Johann Baptist von Remoschi in Prunn

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Markus nach Westerhofen; in der Bittwoche am Montag nach Westerhofen, am Dienstag nach Stammham, am Mittwoch nach Schelldorf; an St. Sebastian nach Kösching; an St. Maria Magdalena zum Hl. Kreuz in Schambach (Btm Eichstätt); an St. Laurentius nach Schelldorf; am „Schauerfreitag“ nach Bettbrunn; am Pfingstmittwoch wieder nach Bettbrunn

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet nur im Winter im Lesen, Schreiben und Katechismus je 3 Stunden vor- und nachmittags, wobei er den Katechismus-Unterricht mittwochs und freitags erteilt.

Arnbruck, Pfarrei St. Bartholomäus, 1214 Seelen⁸⁶

Verleiher/Patron: Kloster Niederaltaich OSB

Pfarrer: Anton Herdegen, Magister der Philosophie, Kandidat der scholastischen Theologie und des Kirchenrechts sowie der Moral- und Kontroverstheologie, 57 Jahre, in Arnbruck 22 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Bartholomäus, hl. Antonius von Padua, Auferstehung Christi

Kapellen (2):

- B. V. Maria unweit von Arnbruck

- St. Vitus, Erasmus und Benno mitten in Arnbruck

Prozessionen (10 mit Bitttagen): am 2. Sonntag nach Ostern zur Filialkirche Steinbühl bei Kötzing (1 Stunde); an St. Markus zur Filialkirche Sackenried, Pfarrei Wetzell (2 ½ Stunden); am Samstag vor dem Sonntag „Rogate“ nach Frauenau (3 ½ Meilen); am 3. Sonntag nach Pfingsten nach Schönau, Pfarrei Böbrach (2 Stunden); am Vortag der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg (4 Meilen); an St. Maria Magdalena nach Neukirchen bei Hl. Blut (2 Meilen); an Mariä Himmelfahrt nach Weißenregen (2 Stunden); an St. Laurentius nach Wetzell (2 Stunden); am Sonntag vor St. Matthäus nach Böbrach (2 Stunden); an St. Michael zur Schlosskapelle Neunußberg (2 Stunden)

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Kinder das ganze Jahr hindurch im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache.

Arnschwang, Pfarrei St. Martin, 1500 Seelen⁸⁷

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg und Hofmarksherr Freiherr von Altersheim abwechselnd

Pfarrer: Franz Anton Dachauer, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 48 Jahre, in Arnschwang 18 Jahre

Kooperator: Jakob Spädt, Kandidat der Moraltheologie, 40 Jahre, Priester 16 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hl. Sebastian

Kapellen (2):

- St. Margareta im Friedhof von Arnschwang

⁸⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 633 f.

⁸⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 684 f.

- Hll. Dreifaltigkeit in Ränkam

Prozessionen (4 ohne Bitttage): am Sonntag „Exaudi“ nach Neukirchen bei Hl. Blut; an Mariä Heimsuchung nach Weißenregen; an St. Peter und Paul zur Gewinnung des Vollkommenen Ablasses nach Dalking; an St. Michael nach Rimbach gleichfalls des Vollkommenen Ablasses halber

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der zugleich Organist ist, unterrichtet die Kinder in der winterlichen Zeit, und zwar mittwochs und samstags auch im Katechismus.

Arrach, Pfarrei St. Valentin, 972 Seelen⁸⁸

Verleiher/Patron: Kloster Frauenzell OSB

Pfarrer: Christoph Seidl, Kandidat der Philosophie und des Kirchenrechts, 61 Jahre, in Arrach 17 Jahre, vorher 14 Jahre Pfarrer von Eggfling [Köfering]

Supernumerarier: Gabriel Wolfgang Pfriemer, Kandidat der Moraltheologie, 34 Jahre, Priester im 7. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Valentin, B. V. Maria, hl. Anna

Filialkirche: St. Sebastian in Falkenstein, 3 Altäre: hl. Sebastian, Mariä Verkündigung, Mariä Heimsuchung

Kapelle: St. Liborius in der Burg Falkenstein

Prozessionen (8 ohne Bitttage): an Kreuzauffindung nach Ebersroith; am Pfingstdienstag nach Marienstein; in der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg; an St. Maria Magdalena nach Martinsneukirchen; an St. Laurentius nach Rettenbach; an Mariä Himmelfahrt nach Frauenzell; an Mariä Geburt wieder nach Frauenzell zur Gewinnung des Vollkommenen Ablasses; an St. Michael nach Michelsneukirchen

Schulische Belange: In Arrach unterrichtet der Mesner in der winterlichen Zeit täglich 6 Stunden; in Falkenstein wird die Jugend von einem Lehrer das ganze Jahr hindurch unterrichtet.

Ascha, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 562 Seelen⁸⁹

Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Jakob und Tiburtius in Straubing

Pfarrer: Rochus Matthäus Posch, Kandidat der Moraltheologie, 54 Jahre, in Ascha 12 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, Hl. Kreuz, hl. Barbara

Filialkirchen (2 in der Herrschaft Falkenfels):

- St. Johannes Baptist „in sylva“ [in Sankt Johann]

- St. Nikolaus

Kapelle: [St. Joseph] im Schloss Falkenfels

Prozessionen (13 mit Bitttagen): an St. Georg zur Kapelle St. Joseph in Falkenfels; an St. Markus nach Pfaffmünster; an Kreuzauffindung nach Bogenberg; am Sonntag nach St. Florian nach Saulburg; in der Bittwoche am Montag nach Pfaffmünster, am Dienstag nach Stallwang, am Mittwoch nach Rattiszell; am Pfingstdienstag nach Sossau; an St. Vitus nach Wetzelsberg; an St. Johannes Baptist zur Filialkirche „in sylva“; an St. Johannes und Paulus nach Niederachdorf; an St. Maria Magdalena nach Heilbrunn („ad B. V. Mariam ad S. Fontem“); an St. Michael nach Steinach

⁸⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 40 f.

⁸⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 41 f.

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet in der winterlichen Zeit schon seit 23 Jahren.

Aschach, Pfarrei St. Ägidius, 418 Seelen⁹⁰

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Georg Martin Winckler, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 40 Jahre, in Aschach 1 ½ Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Ägidius, hl. Antonius von Padua, Hl. Familie

Filialkirche: St. Johannes Baptist in Krumbach

Kapelle: B. V. Maria in Raigerung

Prozessionen (5 ohne Bitttage): zweimal zum Marianischen Berg bei Amberg; an St. Peter und Paul nach Paulsdorf; an St. Johannes Baptist zu dessen Kirche bei Freudenberg, Pfarrei Wutschdorf, des Vollkommenen Ablasses halber; an St. Georg zur Jesuitenkirche in Amberg.

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer ist nüchtern und eifrig. Die Schule beginnt an St. Martin und dauert wegen der anschließenden landwirtschaftlichen Arbeiten nur bis Ostern.

Ascholtshausen, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 620 Seelen⁹¹

Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Johann in Regensburg

Pfarrer: Ferdinand Schifferl, Kandidat der Moraltheologie, 50 Jahre, in Ascholtshausen 12 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Nikolaus, hl. Sebastian

Filialkirchen (4):

- St. Martin in Upfkofen (Upfkoven) mit Friedhof, 3 Altäre (wobei die Patrone der beiden Nebenaltäre nicht bekannt sind)
- St. Ulrich in Buchhausen (Buechhausen) mit Friedhof
- St. Martin in Oberhaselbach (Obernhaslbach)
- St. Georg in Unterhaselbach (Nidernhaslbach)

Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Markus nach Lindach; an Kreuzauffindung nach Birnbach; in der Bittwoche am Montag Prozession aller Nachbarpfarreien zur Pfarrkirche Ascholtshausen, am Dienstag nach Upfkofen, am Mittwoch nach Pfaffenberg; an St. Vitus nach Unterdeggenbach; an St. Margareta nach Westen

Schulische Belange: Der Lehrer, der jüngst an Michaeli von mir und vom Landesherrn angestellt wurde, damit er der Jugend das erforderliche Wissen gewissenhaft und eifrig vermittele, gibt sich Mühe und erfüllt seine Aufgabe gut und ordnungsgemäß.

Asenkofen, Pfarrei St. Laurentius, 749 Seelen⁹²

Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Johann in Regensburg

Pfarrer: Georg Michael Franckenberger, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 50 Jahre, in Asenkofen 17 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, Geburt Christi, hl. Antonius von Padua

⁹⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 447 f.

⁹¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 90 f.

⁹² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 343–345.

Filialkirchen (3):

- B. V. Maria in Neufahrn mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Maria Magdalena, hl. Sebastian
- St. Peter und Paul in Winklsaß, 3 Altäre: hll. Petrus und Paulus, hll. Philipp und Jakob, hl. Johannes der Täufer
- St. Michael in Holzen

Kapellen (2):

- St. Nikolaus in Asenkofen, „vulgo Niclasberg“
- St. Vitus beim Schloss in Neufahrn, „vulgo Veichtskapelle“

Prozessionen (4 ohne Bitttage): am Pfingstmontag nach Haindlingberg; an Mariä Heimsuchung nach Laaberberg; an St. Margareta nach Westen; um St. Matthäus nach Dürrenhettenbach

Schulische Belange: Einen Lehrer haben wir im Dorf Neufahrn; er war dort früher auch Mesner, verstand aber, weil selbst reichlich unwissend, der Jugend weder das Lesen und Schreiben und noch weniger die christliche Doktrin ordnungsgemäß beizubringen. Infolgedessen habe ich lange mit allen Kräften versucht, eine geeignete und qualifiziertere Person ausfindig zu machen. Mit seiner Zustimmung wurde schließlich seine Tochter angestellt. Sie unterrichtet die Jugend in der Musik, im Rechnen, Lesen und Schreiben sowie auch in der christlichen Religion nun schon ungefähr 5 Jahre zu meiner und der ganzen Pfarrei überaus großen Genugtuung („plenissima satisfactio“). Daher sind zur größeren Ehre Gottes, der Jungfrau Maria und der Heiligen auch schon zwei Orgeln angeschafft worden, denen, so Gott will, demnächst eine dritte folgen wird.

Attenhofen, Pfarrei St. Nikolaus, 260 Seelen⁹³

Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg in Ingolstadt SJ

Pfarrer: Simon Hörman, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 42 Jahre, in Attenhofen (Attenhoven) 4 Jahre, vorher Pfarrer von Osterwaal (Osterwall) 7 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Barbara

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Georg nach Pötzmes; an St. Markus nach Walkertshofen; an Kreuzauffindung nach Großgundertshausen; in der Bittwoche am Montag nach Leibersdorf, am Dienstag nach Rannertshofen, am Mittwoch nach Mainburg; am 5. Sonntag nach Ostern zum hl. [korrekt: sel.] Heinrich in Ebrantshausen; am Pfingstmontag nach Bettbrunn; an St. Laurentius nach Mainburg

Schulische Belange: Die Pfarrei hat keine fundierte Lehrerstelle; doch unterrichtet im Winter der Mesner die Jugend, „so wie er es vermag“.

Atting, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1069 Seelen⁹⁴

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

Pfarrer: Sebastian Ohmüller, Kandidat der Theologie, 46 Jahre, in Atting 13 Jahre

Kooperator: Johann Häberl, Kandidat der Rechte, 37 Jahre, Priester 13 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Martin, hl. Wolfgang; ein weiterer Altar ohne Widmung und Konsekration im Beinhaus

⁹³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 423 f.

⁹⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 83–85.

Filialkirchen (3):

- St. Margareta in Oberharthausen mit Friedhof
- St. Johannes Baptist in Rinkam (Rinckhamb), 3 Altäre: hl. Ägidius, hl. Joseph, hl. Anna
- St. Johannes Evangelist in Wiesendorf (Wisendorff)

Kapellen (2):

- St. Michael in Rain, Schlosskapelle mit 5 Altären
- St. Antonius, eine Viertelstunde von der Hofmark Rain entfernt

Prozessionen (14 mit Bitttagen): an St. Markus nach Rinkam; an Kreuzauffindung nach Bogenberg; in der Bittwoche am Montag nach Oberharthausen, am Dienstag nach Obermotzing, am Mittwoch nach Wiesendorf, am „Schauerfreitag“ mit dem Allerheiligsten um die Saatfelder und anschließend Gottesdienst in der Schlosskapelle Rain; am Pfingstdienstag nach Haindling; in der Fronleichnamsoktav nach Sossau; an St. Vitus nach Schönach; an St. Johannes Baptist nach Rinkam; an St. Maria Magdalena nach Öberau; am Sonntag nach St. Bartholomäus zur Kirchweihe nach Rinkam; am 2. Sonntag nach Mariä Geburt gleichfalls zur Kirchweihe nach Wiesendorf; an St. Michael zur Schlosskapelle in Rain

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der zugleich Organist ist, unterrichtet die Jugend im Lesen und Schreiben eifrig schon 14 Jahre lang.

Au in der Hallertau, Pfarrei St. Vitus, 998 Seelen⁹⁵

Verleiher/Patron: Kollegiatstift zum Hl. Geist in Essing

Pfarrer: Johann Joseph Pögner, Lizentiat der Theologie in Ingolstadt 1717, Kanoniker des Kollegiatstifts Essing, 38 Jahre, Pfarrprovisor in Biburg 2 ½ Jahre, in Au erst seit fünf Monaten

Kooperator: Andreas Prandmiller, 38 Jahre, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts in Freising, „ein Mann beispielhaften Lebenswandels und ein unermüddlicher Arbeiter in diesem Weinberg seit 13 Jahren“

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Vitus, B. V. Maria vom Berge Karmel, hl. Leonhard

Filialkirchen (3):

- St. Johannes Baptist in Rudertshausen (Ruedertshausen) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Johannes der Täufer, hll. Johannes der Evangelist und Andreas
- B. V. Maria in Osseltshausen (Osselzhausen) mit Friedhof, 2 Altäre: B. V. Maria, hl. Wolfgang
- St. Margareta in Halsberg (Halsperg) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Margareta, B. V. Maria Immaculata, hl. Anna

Kapelle: B. V. Maria de Portiuncula im Schloss der Grafen von Törring

Prozessionen (17 mit Bitttagen): an St. Georg nach Lohwinden (3 Stunden); an St. Markus nach Halsberg; an Kreuzauffindung wieder nach Halsberg; am Sonntag „Rogate“ nach Sankt Alban (Gde Högertshausen, Bistum Freising, 2 Stunden); in der Bittwoche am Montag nach Osseltshausen, am Dienstag nach Halsberg, am Mittwoch nach Rudertshausen, an Christi Himmelfahrt um die Saatfelder, am „Schauerfreitag“ nach Abens (1 Stunde); am Pfingstmontag zur hl. Wilgefortis in Neufahrn (Btm Freising, 7 Stunden, mit Übernachtung); feierliche Prozessionen an Fronleichnam, am Sonntag danach und am Oktavtag; an St. Johannes Baptist nach Nandlstadt (1 Stunde); an St. Johannes und Paulus nach Johanneck (½ Stun-

⁹⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 415–418.

de); an St. Ulrich nach Lauterbach (½ Stunde); an St. Maria Magdalena nach Tegernbach (1 Stunde); an St. Laurentius nach Reichertshausen (½ Stunde); an St. Bartholomäus nach Osterwaal (½ Stunde)

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer versieht sein Amt „rechtschaffen“ und unterrichtet je 3 Stunden vor- und nachmittags, wobei am Mittwoch und Samstag der Nachmittagsunterricht entfällt. Der Anordnung des Pfarrers, der Jugend das ganze Jahr über jeweils montags, mittwochs und samstags von 9.45 bis 10.00 Uhr eine katechetische Unterweisung zuteil werden zu lassen, kommt er eifrig nach, und zwar in der vom Pfarrer vorgeschriebenen Art und Weise.

Aufhausen, Pfarrei St. Bartholomäus, 1535 Seelen⁹⁶

Verleiher/Patron: Kloster St. Emmeram in Regensburg OSB

Pfarrer: Johann Georg Seidenbusch, zugleich Dekan, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 83 Jahre, in Aufhausen 56 Jahre, zweifacher Jubelherr als Priester und als Pfarrer

Benefiziat: Berthold Sellmeister, Pfarrer und Dekan in Langenerling (Langenehring), beneficium simplex, Verleiher/Patron: Grafen von Königsfeld

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Bartholomäus, Hll. Dreifaltigkeit, hl. Antonius von Padua
Filialkirchen (2):

- Mariä Himmelfahrt in Wallkofen (Walkhofn) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, Hll. Dreifaltigkeit, hll. Katharina und Barbara

- St. Johannes Baptist und Evangelist in Triftlfing mit Friedhof, 3 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, Hll. Dreifaltigkeit, hl. Anna

Kapellen (4):

- Friedhofskapelle, Heiligen dediziert, die man in Pestzeiten anzurufen pflegt, nämlich: B. V. Maria und hl. Barbara sowie hll. Sebastian und Rochus

- St. Margareta in Irnkofen (Ihrenkhofen)

- St. Martin in Malchesing

- St. Ulrich in Großsaich (Grossaich)

Prozessionen (8 mit Bitttagen): an St. Markus nach Wallkofen; am 1. Mai nach Obergräßlfing; in der Bittwoche am Montag nach Pfellkofen, am Dienstag nach Hellkofen, am Mittwoch nach Haidenkofen; an St. Johannes und Paulus erneut nach Hellkofen; am Pfingstdienstag nach Haindling (über 1 Meile); jährlich abwechselnd nach St. Salvator in Donaustauf (2 Meilen) und nach Bogenberg (4 Meilen)

Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es 2 Lehrer: einen in Aufhausen, den anderen in Wallkofen. Beide unterrichten lobenswert und mit großem Fleiß nur in der winterlichen Zeit; von ihrem Unterricht wären mehr Früchte zu erhoffen, wenn die Eltern die Kinder gewissenhafter zur Schule schickten.

Bad Abbach, Pfarrei St. Nikolaus, 1274 Seelen⁹⁷

Verleiher/Patron: Kloster St. Emmeram in Regensburg OSB

Pfarrer: Georg Christoph Fischer aus Regenstauf, Kandidat der Theologie und des

⁹⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 72–74; S. 74–77: „Appendix ad designationem parochiae Aufhusanae de Mariano Oratorio in ea erecto“, verfasst von Johann Georg Seidenbusch, „decanus et parochus, congregationis oratorii Philippi Neri spiritualis“.

⁹⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 181–183.

Kirchenrechts, 50 Jahre, in Bad Abbach (Abach) 14 Jahre, vorher 6 Jahre Pfarrer in Österreich

Expositus in Dünzling: Georg Michael Prändl, Kandidat der Moraltheologie, 50 Jahre, 9 Jahre Kooperator, in Dünzling 15 Jahre

Kooperator: Lorenz Weissacher, Kandidat der Theologie und beider Rechte, 50 Jahre, Priester 25 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Wolfgang

Filialkirchen (4):

- St. Martin in Dünzling mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hl. Sebastian; eine seit 1687 von Abbach abgesonderte Expositur mit 362 Seelen, eigenem Lehrer und 5 eigenen Prozessionen: an St. Georg nach Peising; an Kreuzauffindung zum hl. Wolfgang in Klausen; in der Bittwoche am Montag wieder nach Peising, am Dienstag nach Klausen, am Mittwoch nach Paring

- B. V. Maria in Oberndorf (Oberndorff) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Sebastian, hl. Florian

- St. Georg in Peising (Peysing) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria, hl. Antonius von Padua

- St. Paul in Saalhaupt (Salhaupt) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Paulus, B. V. Maria, hl. Stephanus

Kapellen (5):

- St. Christophorus in Bad Abbach, 2 Altäre: hl. Christophorus, B. V. Maria Auxiliatrix

- St. Leonhard im Schloss Oberndorf

- St. Markus in Weichs (Weix)

- B. V. Maria Dolorosa mit Einsiedelei [Frauenbründl]

- St. Wolfgang in Klausen

Prozessionen (11 mit Bitttagen): an St. Georg nach Peising; an St. Markus nach Weichs; an St. Philipp und Jakob Prozession aller Filialen zur Christophorus-Kapelle in Bad Abbach; am Sonntag „Rogate“ Prozession aller Filialen zur Pfarrkirche in Bad Abbach; in der Bittwoche am Montag nach Peising, am Dienstag nach Oberndorf, am Mittwoch nach Hohengebraching; an Kreuzauffindung wieder nach Oberndorf; an St. Vitus zur Kartäuserkirche in Prüll; an Mariä Heim-suchung nach Dechbetten; am Sonntag nach St. Michael zum hl. Sebastian in Kellheim „ex voto“

Schulische Belange: Der Lehrer in Bad Abbach unterrichtet 15 Jahre, jener in Dünzling 10 Jahre, und zwar beide „bene“.

Bärnau, Pfarrei St. Nikolaus, 1159 Seelen⁹⁸

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist

Pfarrer: Johann Balthasar Guldenkopf, Lizentiat beider Rechte, 46 Jahre, in Bärnau 12 Jahre

Kooperator: Johann Georg Höcht, Magister der Philosophie, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 35 Jahre, Priester 11 Jahre

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria

Kapellen (2):

- St. Michael

⁹⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 570 f.

- St. Elisabeth

Prozessionen: 3 zu Zielorten außerhalb der Pfarrei [keine Angaben hierzu]

Schulische Belange: Bärnau hat 2 Lehrer, die das ganze Jahr hindurch „lobenswert“ unterrichten, sofern sie Schüler haben.

Beidl, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 632 Seelen⁹⁹

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist

Pfarrer: Johann Baptist Leichamschneider, Lizentiat der Theologie und des Kirchenrechts, 58 Jahre, in Beidl 4 Jahre, vorher 27 Jahre Pfarrer von Tirschenreuth und Schwarzenbach

Kooperator: Johann Christoph Reitter, Kandidat der Philosophie und des Kirchenrechts in Wien, 33 Jahre, Priester 7 Jahre

Supernumerarier: Franz Rueprecht, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts in Amberg, 35 Jahre, Priester 11 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, Dornenkrönung Christi, B. V. Maria Dolorosa

Filialkirche: St. Laurentius in Stein mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria Dolorosa, Hl. Kreuz

Kapelle: St. Katharina in der zerstörten Festung in Liebenstein

Prozessionen (2 ohne Bitttage): an St. Peter und Paul nach Tirschenreuth; an St. Maria Magdalena nach Sankt Quirin

Schulische Belange: Lehrer in Beidl ist seit vorigem Jahr der Mesner Johann Wild, ein Mann von 34 Jahren, der sich korrigieren lässt und von dem ein ertragreicher Unterricht zu erhoffen ist. Der zweite Lehrer Paul Ringholz in Stein ist 53 Jahre und unterrichtet seit 29 Jahren „gut“.

Beratzhausen, Pfarrei St. Peter und Paul, 1862 Seelen¹⁰⁰

Verleiher/Patron: Landesherr von Pfalz-Neuburg

Pfarrer: Franz Jakob Wagner aus Schwandorf, Lizentiat der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts in Ingolstadt, 46 Jahre, in Beratzhausen 11 Jahre

Pfarrkirche, 5 Altäre: hll. Petrus und Paulus, hl. Joseph, hl. Leonhard, hl. Antonius, [Angabe für 5. Altar fehlt]

Filialkirchen (3):

- Hl. Kreuz in Mausheim („schon längst völlig niedergebrochen und zugrunde gerichtet“)

- B. V. Maria in Schwarzenhonthausen mit Friedhof

- B. V. Maria in Hardt (Haar) mit Friedhof, 2 Altäre: B. V. Maria, hll. Vierzehn Nothelfer¹⁰¹

Kapellen (3):

- B. V. Maria

- St. Michael

- St. Sebastian

⁹⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 565 f.

¹⁰⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 731–733.

¹⁰¹ Die Bistumsmatrikel 1997 benennt S. 73 für alle drei Filialkirchen andere Patrone, nämlich: hl. Thekla für Mausheim, hl. Andreas für Schwarzenhonthausen, hl. Katharina für Hardt.

Prozessionen (6 ohne Bitttage): am Dreifaltigkeitsfest nach Eichlberg; an St. Johannes Baptist nach Hemau; an Mariä Heimsuchung nach Herrnried; an St. Jakob nach Laaber; an Mariä Himmelfahrt nach Degerndorf; an St. Mauritius nach Willenhofen, Pfarrei See

Schulische Belange: Der Lehrer Martin Fischer aus Wörth ist im 4. Jahr hier und unterrichtet vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr, nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr im Lesen, Schreiben, Rechnen und in der Musik; zweimal wöchentlich hält er eine Katechese.

Bettbrunn, Pfarrei St. Salvator, 212 Seelen¹⁰²

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern, der die Betreuung der Pfarrei und Wallfahrt um 1670 dem Orden der Augustinereremiten übertrug¹⁰³

Pfarrer und Superior: P. Bonifatius Sadler OESA, Kandidat der Kasuistik, der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 53 Jahre, („Nach den Ordensstatuten werden die Superioren alle drei Jahre ausgewechselt.“)

Kooperatoren (2):

P. German Auer OESA, Kandidat der Theologie, 34 Jahre, Priester 10 Jahre

P. Valerius Grasman OESA, Kandidat der Theologie, 31 Jahre, Priester 6 Jahre

Supernumerarier: P. Stephan Paumgartner OESA, Kandidat der Theologie, 27 Jahre, Priester 3 Jahre

Pfarr- und Wallfahrtskirche, 7 Altäre: St. Salvator (Patron der beiden Hauptaltäre), B. V. Maria, hl. Elisabeth, hll. Zwölf Apostel, hl. Michael, Hl. Kreuz

Filialkirche: St. Margareta in Weißendorf (Weissendorf), 3 Altäre: hl. Margareta, B. V. Maria, hl. Anna

Kapelle: St. Gangolf, anstoßend an die Pfarrhofgebäude

Prozessionen: außer an St. Markus und den Bitttagen zu den auswärtigen Zielorten Kösching, Geisenfeld (St. Dionysius), Thannhausen, Pförring und Weißendorf

Schulische Belange: Der Lehrer unterrichtet die Jugend im Lesen und Schreiben der deutschen und der lateinischen Sprache 6 Stunden sowie 1 Stunde im Choral-singen.

Biburg, Pfarrei St. Stephan, 574 Seelen¹⁰⁴

Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg in Ingolstadt SJ

Pfarrer: Anton Huber, Lizentiat der Theologie, 50 Jahre, in Biburg ½ Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Stephanus, hl. Ottilia, hl. Blasius

Filialkirche: St. Leonhard in Perka (Bercka), 3 Altäre: hl. Leonhard, Christus und hll. Zwölf Apostel, B. V. Maria Assumpta

Kapelle: B. V. Maria in Allersdorf (Allerstorff) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Franz Xaver, hl. Ignatius von Loyola

Prozessionen (10 mit Bitttagen): an St. Georg nach Unterhörlbach; an St. Markus nach Allersdorf; in der Bittwoche am Montag nach Perka, am Dienstag nach Allersdorf, am Mittwoch von der Pfarrkirche zur Klosterkirche in Biburg, am „Schauerfreitag“ nach Mauern; an Kreuzauffindung nach Aunkofen; am Pfingst-

¹⁰² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 282 f.

¹⁰³ Näheres in Bistumsmatrikel 1997 S. 76.

¹⁰⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 190 f.

montag nach Bettbrunn; an St. Margareta nach Altdürnbuch „ex voto“ für die Einbringung der Ernte; an St. Leonhard nach Perka „ex voto“ gegen die Pest
Schulische Belange: Die hiesige Schule wird das ganze Jahr hindurch vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr besucht. In ihr wird Unterricht im Lesen, Schreiben und auch in der deutschen Sprache erteilt, und der Freitag ist stets der katechetischen Unterweisung vorbehalten.

Binabiburg, Pfarrei St. Johannes Baptist, ungefähr 1493 Seelen¹⁰⁵

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Dominikus Sedlmair, Kandidat der Moraltheologie, 46 Jahre, Priester 20 Jahre, in Binabiburg 15 Jahre

Kooperator: Mathias Sturm, Kandidat der Moraltheologie, 46 Jahre, Priester 21 Jahre

Benefiziaten (2):

- Alois Strähueber, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 57 Jahre, Benefiziat an der Kirche St. Salvator 11 Jahre, zwar beneficium simplex, aber Seelsorge für die Wallfahrer und Pönitenten, Verleiher/Patron: Ortspfarrer
- Zeno Puechpök, auch Benefiziat im Bistum Freising, Kandidat der Moraltheologie, 40 Jahre, Inhaber des beneficium simplex in Binabiburg 16 Jahre, dessen Verpflichtungen Martin Weismayr, Kooperator in Frauensattling, als Kommendist wahrnimmt, Verleiher/Patron: Senior der Familie Puechpök, derzeit Franz Puechpök in München

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Johannes der Täufer, Mariä Verkündigung, hl. Erasmus, hl. Dorothea

Filialkirchen (3):

- B. V. Maria in Egglkofen (Egglkoven) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Antonius von Padua, hl. Florian
- St. Michael in Wiesbach (Wisbach) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Michael, hl. Katharina
- St. Emmeram in Harpolden (Haarpolden) mit Friedhof

Kapellen (8):

- Hll. Dreifaltigkeit auf dem St. Salvator-Berg bei Binabiburg, 2 Altäre: Hll. Dreifaltigkeit, Hl. Kreuz
- St. Simon und Judas in Rothenwörth (Rottenwörth)
- Schlosskapelle Mariä Himmelfahrt in Egglkofen (mit eigenem Kaplan)
- St. Nikolaus in Tegernbach (Teegernbach), 2 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria Immaculata
- St. Johannes Baptist in Piesenkofen (Piesenkhoven)
- St. Ägidius in Michlbach (Michelbach)
- St. Oswald bei Wiesbach
- St. Georg in Stein (Stain) unweit von Wiesbach

Prozessionen (8 ohne Bitttage): an St. Georg mit dem Allerheiligsten um die Felder von Binabiburg zur Abwendung von Unwetter; am gleichen Tag Flurprozession in Wiesbach; am Osterdienstag Flurprozession in Egglkofen; am Sonntag nach St. Georg nach St. Salvator bei Gangkofen; am Pfingstmontag nach Altötting; am

¹⁰⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 330–333.

Pfingstmittwoch nach Elsenbach bei Neumarkt-St. Veit; an St. Vitus zum Kloster Neumarkt-St. Veit; an St. Ulrich nach Aich; an Mariä Heimsuchung nach Teising; an St. Jakob zur hl. Corona in Altenkirchen („in Grain“) bei Frontenhausen. – Kurz angemerkt sei, dass ungeachtet der zahlreichen Prozessionen jene Pfarrangehörigen, die nicht an ihnen teilnehmen, in der Pfarrkirche, in einer der Filialkirchen oder in einer anderen nahegelegenen Kirche sehr bequem („perquam comode“) die hl. Messe besuchen und das Wort Gottes hören können, wenn sie wollen.

Schulische Belange: Lehrer, die die Jugend bislang in den Anfangsgründen der deutschen Sprache und des christlichen Glaubens gewissenhaft unterrichtet haben, gibt es in der Pfarrei 3: Der in Binabiburg ist zugleich Mesner und unterrichtet im 14. Jahr, der in Eggkofen im 6. Jahr, der in Wiesbach, der ebenfalls Mesner ist, im 10. Jahr.

Blaibach, Pfarrei St. Elisabeth, 567 Seelen¹⁰⁶

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Joseph Cölestin Schmidpaur, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 55 Jahre, in Blaibach 13 Jahre

Benefiziat: Andreas Wagner, Kandidat der Moraltheologie, 49 Jahre, in Blaibach (Blaybach) 6 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Maximilian Franz Joseph Freiherr von Pelkoven

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Elisabeth, Geburt Christi, Hl. Kreuz

Filialkirche: B. V. Maria in Weißenregen mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria mit Gnadenbild, hl. Sebastian, hl. Joseph; seitlich eine dem hl. Antonius von Padua dedizierte Kapelle mit einer Einsiedelei, derzeit bewohnt von Franz Mohr und Franz Räpel, beide Drittordensbrüder des hl. Franz von Assisi, der erste schon seit 30 Jahren, der andere seit 13 Jahren

Prozessionen (14 mit Bitttagen): an St. Sebastian nach Kötzing; an St. Markus nach Sackenried; an St. Philipp und Jakob nach Lamberg; in der Bittwoche am Mittwoch nach Kötzing, am „Schauerfreitag“ Flurprozession mit dem Allerheiligsten und vier Evangelien; am Sonntag „Exaudi“ nach Neukirchen bei Hl. Blut; in der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg; an St. Vitus nach Kötzing; an St. Peter und Paul abwechselnd nach Chamerau und nach Krailing; am Sonntag nach St. Ulrich nach Haidstein; an St. Anna nach Schönbuchen; an St. Laurentius nach Wettzell; am Sonntag nach St. Michael nach Chamerau; an St. Martin nach Miltach

Schulische Belange: Blaibach hat einen Lehrer, der die Jugend schon seit 30 Jahren das ganze Jahr hindurch „mit höchster Sorgfalt“ und „zur Zufriedenheit aller Pfarrangehörigen“ im Lesen und Schreiben sowie in der Musik und der Christenlehre unterrichtet.

Bodenmais, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 798 Seelen¹⁰⁷

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Andreas Broebizer, Magister der Philosophie, Kandidat des Kirchenrechts, der Kasuistik, Polemik und scholastischen Theologie in Bamberg, 39 Jahre, in Bodenmais über 7 Jahre

¹⁰⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 677–679.

¹⁰⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 613 f. – Die 1694 errichtete Pfarrei war vorher eine Filiale von Böbrach.

Supernumerarier: Johann Michael Peck aus Amberg, Kandidat der Moraltheologie in Amberg und des Kirchenrechts in Wien, 41 Jahre, Priester 11 Jahre
Pfarrkirche, 1 Altar: B. V. Maria Assumpta
Kapelle: B. V. Maria Lauretana
Prozessionen (7 ohne Bitttage): am Sonntag „Cantate“ nach Maisried (1 Stunde); am Pfingstdienstag nach Arnbruck (2 Stunden); an St. Peter und Paul nach March (2 Stunden); am Sonntag vor St. Margareta nach Geiersthal (2 Stunden); an St. Maria Magdalena wieder nach Maisried; an St. Anna nach Gotteszell (2 Meilen, „nach Belieben“); am Sonntag vor St. Matthäus nach Böbrach (1 Stunde)
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Kinder den Winter über im Lesen und Schreiben sowie in den Anfangsgründen des Glaubens.

Böbrach, Pfarrei St. Nikolaus, 1474 Seelen¹⁰⁸

Verleiher/Patron: Kloster Niederaltaich OSB
Pfarrer: Paul Ott, Kandidat der Rechte, 47 Jahre, in Böbrach 12 Jahre
Supernumerarier: Johann Wolfgang Schraffnagl, Kandidat der Moraltheologie, 28 Jahre, Priester 3 Jahre
Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Nikolaus, Hll. Dreifaltigkeit, hl. Antonius der Große, hl. Antonius von Padua
Filialkirche: Hl. Kreuz in Schönau mit Friedhof, 2 Altäre: Hl. Kreuz, B. V. Maria Assumpta
Kapellen (2):
- St. Michael in Neunußberg
- St. Maria Magdalena in Maisried
Prozessionen (14 mit Bitttagen): an St. Markus nach Maisried; am Sonntag „Jubilate“ nach Gotteszell; am Sonntag „Cantate“ nach Maisried; am Sonntag „Rogate“ nach Bodenmais; am „Schauerfreitag“ nach Schönau; am Samstag vor dem Sonntag „Exaudi“ nach Neukirchen bei Hl. Blut (mit Übernachtung); am Pfingstdienstag nach Arnbruck; am 3. Sonntag nach Pfingsten nach Schönau; an St. Peter und Paul nach March; an Mariä Heimsuchung nach Arnbruck; am Sonntag vor St. Margareta nach Geiersthal; an St. Anna nach Gotteszell; am Samstag nach Mariä Himmelfahrt nach Frauenau (auch wenn das Hochfest auf den Samstag fallen sollte, weil am folgenden Sonntag aufgrund der notwendigen Übernachtung ein vollkommener Ablass gewonnen werden kann); am Sonntag nach St. Michael nach Neunußberg. – Ob vorgenannte Prozessionen, „die der Pfarrer umsonst durchführen muss“, verlobt sind oder auf Gewohnheit beruhen, ist nicht bekannt.
Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es 2 Lehrer. Johann Tremel in Böbrach unterrichtet schon 40 Jahre, legt aber nur mittelmäßige Sorgfalt an den Tag, weshalb kaum 6 Kinder zur Schule geschickt werden. Johann Haimerl in Schönau, der seit 15 Jahren unterrichtet, ist sorgfältig. Beide Lehrer halten nur im Winter Schule.

Böhmischbruck, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 687 Seelen¹⁰⁹

Verleiher/Patron: Kloster St. Emmeram in Regensburg OSB
Pfarrer: Leopold Joseph Grindtl, Kandidat der Philosophie in Ingolstadt, Kandidat

¹⁰⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 625–627.

¹⁰⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 498 f.

beider Rechte in Salzburg, 45 Jahre, in Böhmischnbruck (Böhmischnbruck) 10 Jahre Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, Christus am Ölberg, hl. Sebastian
Filialkirche: St. Georg in Etzgersrieth (Äzgesriedt) mit Friedhof

Kapellen (3):

- St. Burkhard am Brückenfuß von Böhmischnbruck
- St. Petrus und Paulus in Kößing (Kössing)
- St. Matthäus in Altentreswitz (Alten Treswitz)

Prozessionen (4 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag zur Kapelle St. Burkhard, am Dienstag nach St. Peter und Paul in Moosbach, am Mittwoch nach St. Georg in Etzgersrieth; an Mariä Heimsuchung zum Marienheiligtum in Oberfahrenberg, Pfarrei Waldthurn (knappe 3 Stunden)

Schulische Belange: Einen Lehrer gibt es sowohl in Böhmischnbruck als auch in der Filiale Etzgersrieth. Der erste unterrichtet 37 Jahre, der andere 4 Jahre und übertrifft den ersten an Sorgfalt und Disziplin.

Bogenberg, Pfarrei Mariä Heimsuchung, 1222 Seelen¹¹⁰

Verleiher/Patron: Kloster Oberaltaich OSB

Pfarrvikar und Prior: P. Balthasar Gigl OSB, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 45 Jahre, in Bogenberg 1 Jahr

Kooperatoren: „mehrere oder weniger“ („plures vel pauciores“) stellt der Abt von Oberaltaich je nach Bedarf zur Verfügung

Pfarrkirche, 10 Altäre: Hll. Dreifaltigkeit und 7 Hauptfeste Mariens, B. V. Maria Immaculata und hll. Vierzehn Nothelfer, hll. Vier Evangelisten und Kirchenlehrer, Hll. Leib Christi und alle hll. Apostel, hll. Sebastian, Florian sowie Johannes und Paulus, hl. Benedikt von Nursia, hl. Anna, hl. Maria Magdalena, hl. Ursula, hl. Johannes Nepomuk (nicht konsekriert)

Kapellen (6):

- St. Alexius im Friedhof
- St. Michael im Friedhof
- St. Salvator gen Osten
- St. Jakob gen Norden
- St. Florian in Bogen
- St. Ulrich am Bergfuß gen Osten

Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Markus zur Kapelle St. Jakob; in der Bittwoche am Montag nach Sossau, am Dienstag nach Degernbach, am Mittwoch nach Pffelling; an St. Johannes und Paulus von Bogen aus zum Bogenberg und zurück; am 24. September zur Kapelle St. Salvator; am Montag nach der Fronleichnamsoktav zum Hll. Sakrament („Gnad“) in Deggendorf

Schulische Belange: Der Lehrer wird vom Ortsmagistrat angestellt und untersteht daher hinsichtlich der Schulvisitation und der Katechesen nicht dem Pfarrvikar.

Brennberg, Pfarrei St. Rupert, 812 Seelen¹¹¹

Verleiher/Patron: Pfarrer von Wörth

Pfarrer: Johann Kaspar Lassler, Kandidat der Jurisprudenz, 49 Jahre, in Brennberg (Prennberg) nahezu 12 Jahre

¹¹⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 42 f.

¹¹¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 28 f.

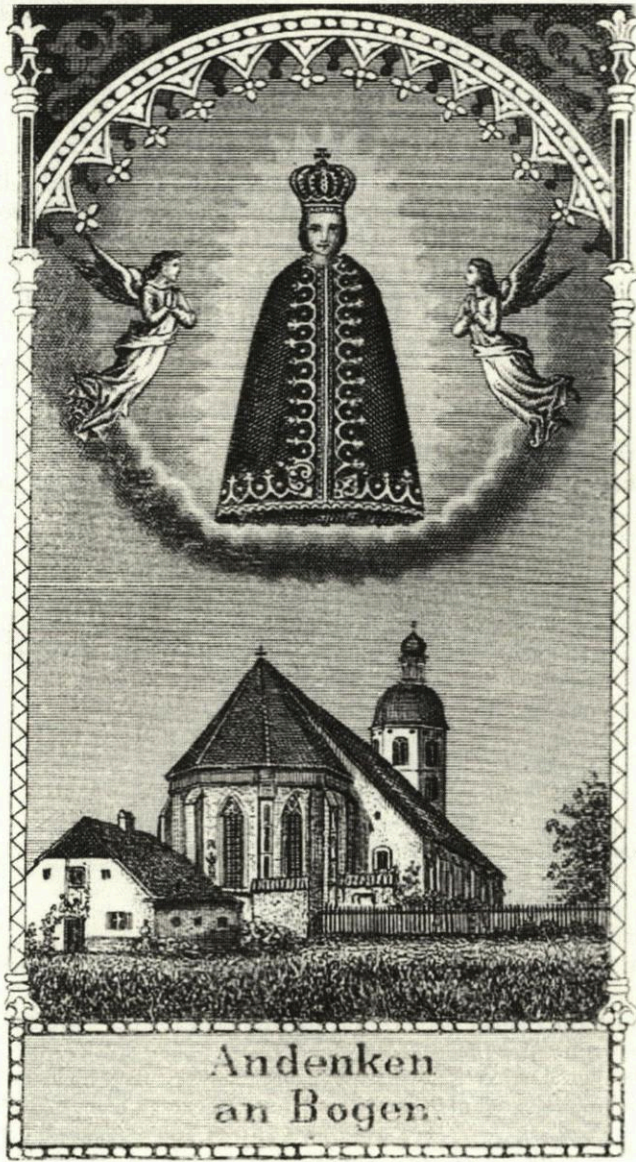


Abb. 7: Die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt auf dem Bogenberg gilt als die älteste Marienwallfahrtskirche in Bayern. Berühmt ist sie vor allem wegen ihres außergewöhnlichen mittelalterlichen Gnadenbildes einer schwangeren Gottesmutter. (BZAR, Bildersammlung)

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Rupert, B. V. Maria vom Berge Karmel, hl. Sebastian Kapellen (3):

- B. V. Maria in Oberbrennberg (superior Prennberg)
- St. Rupert in Berndorf (Perndorff)
- St. Johannes Nepomuk bei Brennberg

Prozessionen (5 ohne Bitttage): in der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg; an St. Jakob nach Süßenbach; an St. Laurentius nach Rettenbach; an Mariä Himmelfahrt nach Wiesent; an Mariä Geburt nach Frauenzell

Schulische Belange: Der Lehrer Sebastian Stimpfl unterrichtet schon über 20 Jahre durchaus fruchtbringend („non sine laudabili fructu“).

Bruck, Pfarrei St. Ägidius, 1221 Seelen¹¹²

Verleiher/Patron: Kollegiatstift der Alten Kapelle in Regensburg

Pfarrer: Bartholomäus Franziskus Beer aus Stamsried, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 45 Jahre, in Bruck (Pruk) 8 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: Hl. Familie, hl. Sebastian, B. V. Maria Kapellen (2):

- St. Katharina bei der Pfarrkirche
- St. Sebastian im Friedhof, 3 Altäre: hl. Sebastian, hll. Guardanus, Archus und Hereneus [„Elende Heilige“ bzw. Sancti Exules oder Sancti Peregrini], B. V. Maria

Prozessionen (4 ohne Bitttage): an Mariä Heimsuchung nach Walderbach; am Pfingstdienstag nach Schwandorf; an St. Maria Magdalena nach Roding; nach St. Matthäus nach Nittenau; darüber hinaus Kreuzgänge an den 3 Bitttagen und außerdem ein- oder zweimal im Jahr ein Bittgang für die Bewahrung der Feldfrüchte entweder um schönes Wetter oder um Regen

Schulische Belange: Ich bin mit dem Unterricht des Lehrers, der hier seit 14 Jahren wirkt, „schon zufrieden“.

Burglengenfeld, Pfarrei St. Vitus, 1975 Seelen¹¹³

Verleiher/Patron: Kloster Kaisheim OCist

Pfarrer: Johann Kaspar Franck, Lizentiat beider Rechte, 42 Jahre, in Burglengenfeld 2 Jahre

Kooperator: Johann Friedrich Forster aus Amberg, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 27 Jahre, Priester 3 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Vitus, B. V. Maria, hl. Sebastian

Nebenkirche St. Georg in der Vorstadt, 3 Altäre: hl. Georg, Widmung der Seitenaltäre unbekannt

Filialkirchen (2):

- St. Peter und Paul in Bubach (Buebach) am Forst mit Friedhof, 2 Altäre: hll. Petrus und Paulus, B. V. Maria
- St. Ägidius in Pottenstetten mit Friedhof

Kapellen (4):

- St. Anna bei der Nebenkirche St. Georg in der Vorstadt
- St. Michael im kurfürstlichen Schloss

¹¹² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 648–650.

¹¹³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 708–710.

- Hll. Dreifaltigkeit auf dem Kreuzberg
 - St. Sebastian in der Vorstadt
- Prozessionen (3 ohne Bitttage): am Skapulierfest nach Kallmünz; am Sonntag nach Mariä Geburt nach Saltendorf; in jedem 3. Jahr an einem nicht festgelegten Tag aufgrund eines Gelübdes zum Grab des hl. Wolfgang in Regensburg, so im vergangenen Jahr 1723 am Pfingstmontag
- Schulische Belange: Burglengenfeld und die beiden Filialorte haben Lehrer, die die Jugend je 3 Stunden vor- und nachmittags in den guten Sitten, der Frömmigkeit und der christlichen Lehre „in lobenswerter Weise“ unterrichten.

Cham, Pfarrei St. Jakob, 4420 Seelen¹¹⁴

- Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg
 Pfarrer/Erzdekan: Johannes Dausch, Doktor der Theologie in Ingolstadt, 67 Jahre, Erzdekan zunächst in Pondorf, dann in Cham insgesamt 40 Jahre
- Kooperatoren (2):
- Johann Pfleger, Kandidat der Philosophie und der spekulativen Theologie in Bamberg sowie der Moraltheologie in Regensburg, 38 Jahre, Priester 13 Jahre
 - Joseph Anton Scheiffel, Kandidat der Moraltheologie in Straubing, 40 Jahre, Priester 15 Jahre
- Pfarrprediger: ein Franziskaner
- Pfarrkirche (neue in Cham), 5 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, Corpus-Christi-Bruderschaft, B. V. Maria, hl. Sebastian, hl. Barbara
- Pfarrkirche (alte in Chammünster), 4 Altäre: B. V. Maria, Hl. Kreuz, B. V. Maria, hl. Thomas
- Filialkirchen (2):
- St. Leonhard in Wilting mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Leonhard, Hll. Dreifaltigkeit, hll. Johannes und Paulus
 - St. Laurentius in Vilzing mit Friedhof
- Kapellen (6):
- St. Anna im Friedhof von Chammünster
 - Allerseelen-Kapelle im Friedhof von Chammünster
 - St. Walburga in Lamberg
 - Schlosskapelle Mariä Opferung in Gutmaning (Guettmaning)
 - Schlosskapelle in Loifling
 - Kapelle St. Maria Magdalena „bei den Leprosen, alsdann Spitalkirche“
- Prozessionen über den Pfarrdistrikt hinaus (2): am Pfingstdienstag nach Weißenregen; an Mariä Geburt im dreijährigen Turnus nach Bogenberg, Neukirchen bei Hl. Blut und Ast; innerhalb des Pfarrdistrikts (8): an diversen Festtagen dreimal zur alten Pfarrkirche Chammünster,¹¹⁵ zweimal nach Lamberg, zweimal zur Kapelle „bei den Leprosen“, einmal zur Filialkirche in Vilzing
- Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es 5 Lehrer, davon 2 Prinzipisten. Einer unterrichtet die Anfangsgründe des Lateinischen („principia“) schon im 50. Jahr; die 4 anderen sind hier 7, 28, 5 und 4 Jahre als Lehrer tätig.

¹¹⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 637 f.

¹¹⁵ „In Chammünster war die Urzelle der heutigen Pfarrei Cham-St. Jakob. Der Pfarrsitz wurde spätestens nach der Gegenreformation dorthin verlegt, Chammünster aber bis ins vorige [19.] Jahrhundert noch meist als alte oder auch als zweite Pfarrkirche bezeichnet.“ Bistums-matrikel 1997 S. 105.

Chamerau, Pfarrei St. Peter und Paul, 1068 Seelen¹¹⁶

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Andreas Xaver Kerschbaumer, Lizentiat beider Rechte, 53 Jahre, in Chamerau 24 Jahre

Supernumerarier: Christoph Eigner, Kandidat der Philosophie und Moralthologie, 27 Jahre, Priester 3 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Petrus und Paulus, Mariä Verkündigung, hl. Joseph

Filialkirche: St. Martin in Miltach mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Martin, hl. Johannes der Täufer, hl. Nikolaus; bei dieser Kirche eine „sehr elegante“, 1721 errichtete Beinhaus-Kapelle („sacellum ossuale“)

Prozessionen (8 ohne Bitttage): wechselseitige Teilnahme der Bevölkerung von Chamerau und Miltach am Tag des Patroziniums und der Kirchweihe, nämlich: von Miltach nach Chamerau an St. Peter und Paul und am Sonntag nach St. Michael, von Chamerau nach Miltach an St. Martin und am Pfingstmontag; sodann 3 Kreuzgänge der Gesamtpfarrei nach Lamberg an St. Walburga, am Sonntag nach dem Herbst-Quatember und an St. Margareta; außerdem an St. Bartholomäus abwechselnd nach Blaibach und Harrling

Schulische Belange: Die beiden Lehrer in Chamerau und Miltach unterrichten seit 17 bzw. 2 Jahren „nicht ohne Ertrag“.

Dalking, Pfarrei St. Petrus und Vitus, ungefähr 800 Seelen¹¹⁷

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Graf von Runding abwechselnd

Pfarrer: M. Wolfgang Steffl, Lizentiat der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts in Ingolstadt, 63 Jahre, Priester 35 Jahre, in Dalking 16 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Petrus und Vitus, B. V. Maria, hll. Sebastian und Rochus

Prozessionen: „Jährlich nicht mehr als fünf, die aber wegen der Steilheit der Wege beschwerlich genug sind.“

Schulische Belange: Der Lehrer hier ist zugleich Mesner und unterrichtet schon über 26 Jahre „hinlänglich gut“.

Degernbach, Pfarrei St. Andreas, 500 Seelen¹¹⁸

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Obermayr, Kandidat der Moralthologie, 49 Jahre, in Degernbach (Degernbach) 11 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Andreas, hl. Thomas, B. V. Maria

Filialkirche: St. Stephan in Stephling, 3 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria, hl. Florian

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Markus zur Pfarrkirche in Windberg; zum hl. Florian in der Filialkirche Stephling; zum hl. Stephan in der Pfarrkirche Hunderdorf; zum hl. Stephan in der Filialkirche Stephling; zum hl. Pankratius in der Filialkirche Weidenhofen; zur Marienkirche in Bogenberg; zum hl. Norbert im Kloster Windberg; zur Marienkirche in Sossau; zum hl. Bartholomäus in Schwarzach

¹¹⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 661 f.

¹¹⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 686–689. – Dalking, eine Filiale der Pfarrei Arnschwang, wurde durch oberhirtliches Dekret vom 30. Mai 1697 zur Pfarrei erhoben.

¹¹⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 611 f.

Schulische Belange: Es gibt hier wegen des fehlenden Unterhalts keinen Lehrer, aber einen Mesner, der die Jugend unterrichtet.

Deggendorf, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, an die 5000 Seelen¹¹⁹

Verleiher/Patron: Damenstift Niedermünster in Regensburg

Pfarrer: Tobias Franz Wischlburger, Lizentiat der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, Apostolischer Protonotar, Bischöflicher Geistlicher Rat, Kanonikus in Vilshofen, Dekan und Stadtpfarrer, 62 Jahre, in Deggendorf 21 Jahre, vorher 10 Jahre Pfarrer von Geiersthal und 3 Jahre Pfarrer von Otzing

Benefiziat: Johann Thomas Khüeffler, Kandidat der Philosophie, der Moralthologie und des Kirchenrechts, 50 Jahre, in Deggendorf im 5. Jahr, beneficium curatum [mit ausführlicher Beschreibung der Verpflichtungen], Verleiher/Patron: Orts-pfarrer und bürgerlicher Magistrat kumulativ

Kooperatoren (2):

- Paulus Stromayr, Magister der Philosophie, Kandidat der scholastischen Theologie und des Kirchenrechts in Graz und Salzburg, 41 Jahre, Priester 16 Jahre
- Johann Adam Plechschmidt aus dem Egerland, Bakkalaureus der Theologie, Kandidat des Kirchenrechts, 33 Jahre, Priester im 9. Jahr, Kooperator in Deggendorf 3 Jahre

Supernumerarier: Stephan Mayr, Kandidat der Moralthologie und des Kirchenrechts, 36 Jahre, Priester 8 Jahre

Pfarrkirche, 8 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Wolfgang, hl. Franziskus, hl. Andreas, hll. Joachim und Anna, hl. Michael, B. V. Maria, Hl. Kreuz

Filialkirchen (2):

- „Hl. Grab-Kirche“ St. Petrus und Paulus, 12 Altäre: Hll. Abendmahl Christi, B. V. Maria Assumpta, hl. Sebastian, B. V. Maria, hll. Ottilia und Erhard, B. V. Maria Dolorosa, Erscheinung des Herrn, Hl. Kreuz, hll. Hieronymus und Urban, hll. Ulrich und Antonius der Einsiedler, hl. Johannes Nepomuk, Hll. Abendmahl Christi („Stationsaltar“), B. V. Maria („Priesteraltar“)
- Wallfahrtskirche auf dem Geiersberg (Geyersperg), 3 Altäre: B. V. Maria Dolorosa, B. V. Maria Assumpta, hll. Drei Könige

Kapellen (5):

- St. Katharina im Spital
- [St. Martin – nicht aufgelistet, jedoch als Zielort einer Prozession angegeben]
- St. Oswald, unweit vom Pfarrhaus, genannt „Bruederhauscapelln“, 3 Altäre
- St. Erasmus am Donauufer, 3 Altäre: hll. Vierzehn Nothelfer, Mariä Verlobung, hl. Elisabeth
- St. Johannes Baptist und Evangelist in Schaching

Weitere Kirchen und Kapellen im Bereich des Pfliegerichts Deggendorf:

- Pfarrkirche St. Andreas in Grafing, eine Filialkirche der Pfarrei Deggendorf, betreut vom Expositus oder Pfarrvikar [Leopold] Engelbert Schräzenstahler, der eine eigene Beschreibung vorlegt [siehe Grafing]; kumulative Präsentation auf das

¹¹⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 594–607, Benefiziat S. 621 f. – Die Beschreibung der Pfarrei Deggendorf ist mit Abstand die ausführlichste von allen und wartet auch mit Abschriften diverser Quellentexte auf; außerdem sind die Vikarie Grafing und die Expositur Greising in diese Beschreibung integriert. Zur nur ungefähren Angabe der Seelenzahl wird erläutert, dass diese „propter advententes et abeuntes operarios etc.“ häufig variiert.

mit dem „beneficium Gigenbergense“ verbundene Vikariat durch den Pfarrer und den Magistrat von Deggendorf

- Filialkirche St. Ulrich in Ulrichsberg [siehe Grafing]
- Kapelle B. V. Maria in Greising mit Bild: B. V. Maria Auxiliatrix Passaviensis
- Kapelle St. Florian in Wühn (Wihn) [siehe Grafing]

Prozessionen (13-14): zweimal zur Kapelle St. Johannes in Schaching; ein Umgang mit dem wundertätigen Sakrament der Hl. Grab-Kirche zur Danksagung für die Verschonung Deggendorfs von Krieg und Pest; zweimal von der Hl. Grab-Kirche zur Pfarrkirche; ferner: zur Schmerzhaften Gottesmutter auf dem Geiersberg, zur Kapelle St. Martin, zur Filialkirche St. Ulrich, zur Klosterkirche in Niederaltaich, nach Metten, nach Rettenbach, nach Bogenberg, von jetzt an in jedem 3. Jahr nach Sossau, nach Neukirchen bei Hl. Blut (7 Meilen)

Schulische Belange: In der Stadt Deggendorf gibt es 2 Lehrer: einen, der in die lateinische Sprache einführt und zugleich Chorregent ist; einen zweiten, der in der lateinischen und deutschen Sprache unterrichtet. Letzterer ist ein frommer und emsiger älterer Herr, der schon viele angesehene Männer im Klerikerstand, in Klöstern und in weltlichen Berufen zu seinen Schülern zählt. Beide Lehrer unterrichten „gut“, und ihre Schulen werden mindestens vierteljährlich visitiert.

Deuerling, Pfarrei St. Martin, ungefähr 1600 Seelen¹²⁰

Verleiher/Patron: Kloster Prüfening OSB

Pfarrer: P. Gregor Franzinger OSB, 52 Jahre, Kandidat der Theologie, in Deuerling 8 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hl. Sebastian

Filialkirchen (3):

- St. Katharina in Nittendorf mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Katharina, B. V. Maria, hl. Antonius von Padua
- St. Nikolaus in Haugenried (Haugenrieth)
- Hl. Kreuz in Pollenried (Pollenrieth; von der völlig verfallenen Kirche stehen nur noch der Turm und Mauerreste)

Kapellen (3):

- St. Leonhard in Penk (Penkh)
- St. Johannes Baptist und Evangelist in Schönhofen (Schönhoven)
- St. Ulrich in Etterzhausen (Ederzhausen)

Prozessionen (6): an St. Georg zum Kloster Prüfening; an Kreuzauffindung nach Bruckdorf; am Dienstag der Bittwoche nach Laaber; an St. Johannes Baptist nach Schönhofen; an Mariä Heimsuchung nach Hohenschambach; an Mariä Himmelfahrt nach Mariaort

Schulische Belange: In dieser Pfarrei gibt es 2 Lehrer, und zwar in Deuerling und in Nittendorf. Der erste mit Namen Johann Georg Päsel ist 29 Jahre alt und 6 Jahre Lehrer; der zweite namens Johann Enz zählt 53 Jahre und ist seit 30 Jahren Lehrer. Beide unterrichten die Jugend vormittags und nachmittags je 3 Stunden im Lesen und Schreiben; ein- oder zweimal in der Woche erteilen sie katechetischen Unterricht.

¹²⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 173–176.

Dietelskirchen, Provisur St. Ulrich, 611 Seelen¹²¹

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

Provisor: [Johann] Baptist Felizian Pruner aus Pförring, Kandidat der Philosophie in Salzburg, Kandidat des Kirchenrechts in Passau, Kandidat der Moraltheologie in München, 55 Jahre, Priester 31 Jahre, in Dietelskirchen 11 Jahre, vorher 18 Jahre Pfarrer von Biburg

Provisurkirche, 3 Altäre: hl. Ulrich, B. V. Maria, hll. Johannes Baptist und Leonhard; auf der rechten Seite der Kirche angegliedert: Kapelle St. Joseph, in der seit 4 Jahren die Josephi-Bruderschaft beheimatet ist

Filialkirchen (2):

- St. Stephan in Helmsdorf (Helmstorff) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Stephanus (Assistenz: hll. Heinrich und Kunigunde), B. V. Maria

- St. Jakob in Dietrichstetten (Dietrigstettn, „ein erbärmliches, der Zelebration kaum würdiges Kirchlein, nicht unähnlich einem Backofen“)

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Georg nach Oberviehbach; an St. Markus nach Wippstetten; in der Bittwoche am Montag zur Filialkirche St. Margareta in Diekmannskirchen, am Dienstag zur Pfarrkirche in Seyboldsdorf, am Mittwoch zur Pfarrkirche in Vilsbiburg und von dort zur Filialkirche St. Nikolaus in Herrnfelden, am „Schauerfreitag“ Flurprozession mit vier Evangelien und anschließend dem Gottesdienst in Wippstetten für die Bewahrung der Feldfrüchte; an Fronleichnam und am Sonntag danach jeweils nach Helmsdorf; an St. Maria Magdalena zur Filialkirche in Walperstetten

Schulische Belange: Der vor 3 Jahren angestellte Lehrer erteilt Unterricht im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache ohne Salär von der Kirche.

Erwähnenswert: „Diese drei Kirchen [in Dietelskirchen, Helmsdorf und Dietrichstetten] scheinen bereits gestanden zu sein, bevor die Bayern zum wahren Glauben bekehrt wurden.“

Dieterskirchen, Pfarrei St. Ulrich, 942 Seelen¹²²

Verleiher/Patron: Inhaber der Gutsherrschaft, derzeit Herren von Bergles

Pfarrer: Johann Leonhard Franz Fischer, Kandidat der Kontrovers- und Moraltheologie, 46 Jahre, in Dieterskirchen 18 Jahre

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Ulrich, B. V. Maria

Filialkirche: Hl. Familie in Kulz

Prozessionen (3 mit Bitttagen): in der Bittwoche nach Niedermurach und zur Filialkirche in Kulz; an St. Johannes Baptist nach Oberviechtach

Schulische Belange: Dieterskirchen hat einen Lehrer, der Organist und Kantor ist und auch Orgelspiel und Gesang lehrt; er unterrichtet die Kinder seit 2 Jahren täglich 6 Stunden „ertragreich“, aber nur in Wintermonaten, da sie im Sommer von den Eltern zu „rustikalen oder mechanischen“ Arbeiten herangezogen werden. Auch die Filiale Kulz hat einen Lehrer, der Organist und Kantor ist und gleichfalls die Kinder täglich 6 Stunden unterrichtet, und zwar seit 4 Jahren „gut und ertragreich“.

¹²¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 323 f.

¹²² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 491 f.

Dietldorf, Pfarrei St. Pankratius, 840 Seelen¹²³

Verleiher/Patron: Inhaber der Gutsherrschaft, derzeit Freiherren von Tänzl
Pfarrer: Wolfgang Annanias Tresch, Kandidat der Moraltheologie, 45 Jahre, in Dietldorf 12 Jahre
Pfarrkirche, wiedererbaut 1723, 3 Altäre: hl. Pankratius, B. V. Maria, hl. Sebastian
Filialkirchen (4):
- Hl. Kreuz in Rohrbach (Rorbach), 3 Altäre: Hl. Kreuz, hl. Antonius von Padua, hl. Johannes der Evangelist
- St. Margareta in Emhof (Emhoven)
- St. Maria Magdalena in Kirchenödenhart (Kurchnödtnhard)
- Hl. Kreuz in Lanzenried (Lanzenrieth)
Kapelle: B. V. Maria Auxiliatrix in Rohrbach
Prozessionen (2 ohne Bitttage): an St. Sebastian nach Hohenfels; am Skapulierfest nach Kallmünz
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Johann Schwarzer unterrichtet im Lesen und Schreiben schon 22 Jahre.

Dingolfing, Pfarrei St. Johannes Baptist und Evangelist, 2669 Seelen¹²⁴

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg
Pfarrer: Mathias Haltmayr, Lizentiat beider Rechte in Ingolstadt, 77 Jahre, in Dingolfing 39 Jahre
Kooperator: Johann Georg Murauer, Kandidat beider Rechte in Salzburg, Kandidat der Moraltheologie in Regensburg als Alumne des Klerikalseminars, 33 Jahre, Priester 10 Jahre
Benefiziaten (4):
- Simon Mirtl, Kandidat der Moraltheologie in Landshut, 54 ½ Jahre, Benefiziat am Altar der hll. Apostel Petrus und Paulus 16 Jahre, beneficium simplex, kumulative Verleihung durch den Ortspfarrer und die Fischer von Dingolfing
- Johann Mösner, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie in München, fast 71 ½ Jahre, Benefiziat an den Altären der hll. Michael, Maria Magdalena und Anna seit 39 bzw. am 3. Altar seit 34 Jahren, 3 beneficia simplicia, kumulative Verleihung der ersten beiden durch den Stadtmagistrat und die St. Michaeli-Bruderschaft, des 3. durch den Senior der Freiherren von Fraunhofen
- Johann Wolfgang Wisänth, Sohn eines Müllers aus Amberg, Kandidat der Moraltheologie in Amberg, der Philosophie in Wien, 81 Jahre, Benefiziat an den Altären Hl. Kreuz und B. V. Maria Dolorosa („Tuechmacher-Meß“) sowie B. V. Maria Immaculata („Tremmel- oder Aufleger-Meß“), 2 beneficia simplicia, kumulative Verleihung des 1. durch den Ortspfarrer und „2 oder 3 Bürger des Rhats“, des 2. durch den Ortspfarrer und den bürgerlichen Magistrat
- Franz Dominikus Haslbek, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte in Ingolstadt, 38 Jahre, erster Inhaber des am 8. April 1722 vom Benefiziaten Johann Mösner gestifteten beneficium simplex, nach dem Tod des Stifters kumulative Verleihung durch den Stadtpfarrer und den bürgerlichen Magistrat
Pfarrkirche, 11 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hl. Sebastian, hll.

¹²³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 698 f.

¹²⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 302 f., Benefiziaten S. 335 f., 338 f.

Petrus und Paulus, B. V. Maria Immaculata, B. V. Maria Assumpta, B. V. Maria Dolorosa, hl. Joseph, hl. Michael, hl. Anna, B. V. Maria Auxiliatrix, hl. Maria Magdalena

Filialkirchen (4):

- hll. Drei Könige in Frauenbiburg mit Friedhof, 3 Altäre: hll. Drei Könige, hl. Sebastian, Allerseelen
- St. Leonhard in Oberdingolfing (Oberdinglfing) mit Friedhof für ungetaufte Kinder, 3 Altäre
- St. Ägidius in Brunn (Prun), 3 Altäre
- St. Antonius der Große in Höll (Schwain) mit Friedhof, 3 Altäre

Kapelle: St. Erhard [ohne Ortsangabe]

Prozessionen (2 außerordentliche): nach Bogenberg; zur hl. Corona in Altenkirchen
Schulische Belange: In Dingolfing gibt es 2 schon ältere Lehrer, die die Jugend seit mehreren Jahren „mit der erforderlichen Genugtuung“ unterrichten.

Döllnitz, Pfarrei St. Jakob, 300 Seelen¹²⁵

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Joseph Adam Schreyer, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 54 Jahre, Pfarrer von Döllnitz und Leuchtenberg 24 Jahre

Pfarrkirche, 1 Altar: hl. Jakobus der Ältere

Filialkirche: St. Peter und Paul in Reisach (Raisach) mit Friedhof

Prozessionen (gemeinsam mit der Pfarrei Leuchtenberg 5): in der Bittwoche am Montag nach Luhe, am Dienstag nach Pfreimd; an Christi Himmelfahrt von Leuchtenberg nach Döllnitz; am Pfingstmontag nach Eixlberg; an Mariä Himmelfahrt nach Frohnberg

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer versieht sein Amt seit 31 Jahren „hinlänglich lobenswert“.

Donaustauf, Pfarrei St. Michael, 1584 Seelen¹²⁶

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

Pfarrer und Erzdekan: Georg Friedrich Weinzierl, Lizentiat beider Rechte, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 40 Jahre, Priester 17 Jahre, in Donaustauf (Thumbstauff) 11 Jahre

Expositus in Bach an der Donau, der auch die Filiale Demling betreut: Johann Christoph Paurneindt, Kandidat der Moraltheologie, 47 Jahre, Priester 24 Jahre
Supernumerarier: Simon Petrus Hierl, Kandidat der Moraltheologie, 33 Jahre, Priester 7 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Michael, B. V. Maria, hll. Nikolaus, Erasmus und Florian, Hl. Kreuz („inmitten der Kirche nach Art einer Kapelle“)

Filialkirchen (3):

- St. Martin in Sulzbach mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hll. Markus, Leonhard, Georg und Florian
- St. Andreas in Demling (Dembling) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Andreas, hll. Wolfgang und Urban, hl. Sebastian

¹²⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 748.

¹²⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 20–22.

- B. V. Maria in Bach (Pach) an der Donau mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, B. V. Maria, hl. Sebastian
- Kapelle: St. Salvator bei Donaustauf, 3 Altäre: Christus mit den Emmaus-Jüngern, Hll. Eucharistie, hl. Sebastian
- Prozessionen („ex antiqua consuetudine“ 7 mit Bitttagen): an St. Sebastian aufgrund eines Pestgelübdes nach St. Salvator; an St. Markus nach Sulzbach; an St. Philipp und Jakob zur Abwendung von Hagel nach Scheuer; in der Bittwoche am Montag nach Bach, am Dienstag nach Demling, am Mittwoch erneut nach Sulzbach; an Mariä Heimsuchung abwechselnd nach Frauenzell (3 Stunden) und Bogenberg (6 Meilen)
- Schulische Belange: Die 3 Lehrer in Donaustauf, Sulzbach und Bach unterrichten täglich 6 Stunden – ausgenommen mittwochs und samstags, wo am Nachmittag frei ist – in lobenswerter Weise („laudabiliter“), auch wenn im Sommer nur sehr wenige Kinder die Schule besuchen.

Duggendorf, Pfarrei St. Jakob, 685 Seelen¹²⁷

- Verleiher/Patron: Landesherr von Pfalz-Neuburg
- Pfarrer: Johann Augustin Prandt, Kandidat beider Rechte, 53 Jahre, in Duggendorf 25 Jahre
- Pfarrkirche: hl. Jakobus der Ältere
- Kapellen (4):
 - St. Wolfgang in Heitzenhofen (Haizenhofen)
 - St. Philipp und Jakob in Wischenhofen
 - St. Laurentius in Wolfsegg
 - St. Sebastian in Hochdorf (Hochdorff)
- Prozessionen (4 mit Bitttagen): an St. Markus nach Heitzenhofen; in der Bittwoche am Montag erneut nach Heitzenhofen, am Dienstag nach Wischenhofen, am Mittwoch nach Wolfsegg
- Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend seit 9 Jahren „mit hinlänglich lobenswerter Sorgfalt“.

Ebnath, Pfarrei St. Ägidius, 1587 Seelen¹²⁸

- Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg
- Pfarrer: Adam Paul Schaller, Kandidat der Theologie und beider Rechte, 48 Jahre, Priester 24 Jahre, in Ebnath fast 13 Jahre (Investitur: 18. Mai 1711), vorher 3 Jahre Kooperator in Kemnath Stadt, 4 Jahre Pfarrer von Tiefenbach und 4 Jahre Pfarrer von Pappenberg
- Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Ägidius, B. V. Maria, Hll. Dreifaltigkeit und hll. Zwölf Apostel
- Kapelle: Loreto-Kapelle, eine Stunde von Ebnath entfernt und bis 1711 betreut vom Benefiziaten in Fichtelberg
- Prozessionen, „maiores“ (10 mit Bitttagen): an den 3 Bitttagen, am Pfingstdienstag, an Fronleichnam, am Sonntag danach und am Oktavtag von Fronleichnam, an Allerheiligen nach der Vesper zum äußeren Friedhof sowie im Frühjahr und

¹²⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 719 f.

¹²⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 545–547.

Herbst zur Bitte um bzw. zum Dank für die Feldfrüchte; „minores“: an Mariä Lichtmess mit Kerzen um die Kirche, am Palmsonntag mit Palmzweigen um die Kirche, an Allerseelen, an jedem Sonntag vor dem Gottesdienst, in der Auferstehungsnacht und an St. Sebastian nach dem Gottesdienst jeweils mit dem Allerheiligsten um die Kirche

Schulische Belange: Der fest angestellte Lehrer in Ebnath, der zugleich Kantor und Mesner ist, unterrichtet die Jugend des Pfarrorts und einiger Nachbardörfer selbst und durch seine Söhne von Allerheiligen bis Ostern je 3 Stunden vor- und nachmittags. In den entfernteren Dörfern der Pfarrei sind den Winter hindurch einige besondere Lehrer aufgestellt, die der dortigen Jugend gleichfalls gewissenhaft das Lesen, Schreiben und heilsnotwendige Wissen beizubringen versuchen, wo aber dennoch die Nachlässigkeit der Eltern beim Fehlen des *brachium saeculare* öfters ein schweres Hemmnis darstellt.

Eger, Pfarrei St. Nikolaus, 6483 Seelen¹²⁹

Verleiher/Patron: Stadtmagistrat von Eger

Pfarrer: Johann Bernhard Teschauer, Magister der Philosophie, Kandidat der spekulativen Theologie, der Kasuistik und Polemik sowie des Kirchenrechts, 39 Jahre, Pfarrer von Eger 1 ½ Jahre

Kooperatoren (2):

- Johann Adam Ignaz Constum, Kandidat der spekulativen Theologie, der Kasuistik und des Kirchenrechts, 43 Jahre, Priester 15 Jahre
- Georg Wirnizer, Kandidat der spekulativen Theologie und beider Rechte, 40 Jahre, Priester 6 Jahre

Pfarrkirche, 20 Altäre: Geburt Christi und hl. Nikolaus, hl. Vincentius, hl. Barbara, hl. Katharina, B. V. Maria Assumpta, Christi Himmelfahrt, hl. Anna, Hl. Kreuz, Hll. Dreifaltigkeit, B. V. Maria ad Nives, hl. Wolfgang, hll. Nikolaus, Erhard und Burkhard, hll. Drei Könige, Mariä Heimsuchung, hl. Joseph, hll. Sebastian und Hieronymus, hl. Elogius, B. V. Maria Dolorosa, Hl. Kreuz, Geburt Christi

Filialkirche: St. Bartholomäus im Spital (Filialstatus umstritten)

Kapellen in der Stadt (4):

- St. Michael; darunter „Todtencapell“ mit Altar zu Ehren: Hll. Dreifaltigkeit
- Hl. Geist „in curia Egresi“
- B. V. Maria, 4 Altäre: Mariä Heimsuchung, Hl. Kreuz, Hll. Dreifaltigkeit, hl. Anna
- St. Johannes Baptist und Evangelist, 3 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, B. V. Maria und hl. Joseph, Hll. Dreifaltigkeit

Kapellen außerhalb der Stadt (4):

- St. Anna auf dem Annaberg (besser als Kirche bezeichnet), 3 Altäre: hl. Anna, hll. Joachim und Anna, hl. Joseph
- St. Jodok, 3 Altäre: hl. Jodokus, Hl. Kreuz, B. V. Maria Immaculata
- Hl. Kreuz, 3 Altäre: Hl. Kreuz, hl. Anna, hl. Maria Magdalena
- St. Sebastian, Rochus und Rosalia

Prozessionen (4 ohne Bitttage): zur wundertätigen Gottesmutter in Maria Kulm; am Dreifaltigkeitsfest nach Kappel; an St. Anna zur Kapelle auf dem Annaberg; an Kreuzauffindung zur Kapelle Hl. Kreuz

¹²⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 575–577.

Schulische Belange: In der Stadt Eger gibt es 5 Lehrer, 3 für den Unterricht der Knaben, 2 für den der Mädchen; einer von ihnen unterrichtet seit über 30 Jahren, ein anderer über 10 Jahre, ein weiterer 4 Jahre und die beiden restlichen 2 Jahre, wobei bislang alle ihres Amtes „gut“ gewaltet haben.

Eggenfelden, Pfarrei St. Nikolaus und Stephan, 1495 Seelen¹³⁰

Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Philipp und Jakob in Altötting
Pfarrer: Johann David Offenlach, 71 Jahre, in Eggenfelden 16 Jahre
Benefiziaten (2):

- Wolfgang Danner, Kandidat der Theologie, 35 Jahre, Benefiziat an den Altären St. Katharina, Sebastian, Michael und Allerseelen seit 5 Jahren, beneficium simplex, doch Mithilfe in der Seelsorge nach Disposition des Orts Pfarrers, Verleiher/Patron: bürgerlicher Magistrat
- Lorenz Kogler, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts in Dillingen, 70 Jahre, Inhaber von 4 beneficia simplicia (Spital, St. Bartholomäus, Bäcker- und Weberzunft) 30 Jahre, Verleiher/Patron: Stadtmagistrat sowie Zunft der Bäcker bzw. der Weber

Pfarrkirche, 11 Altäre: hll. Nikolaus und Stephanus, B. V. Maria, hll. Michael und Zwölf Apostel, hll. Florian und Maria Magdalena, hl. Sebastian, hl. Augustinus, hl. Laurentius, Allerseelen, hl. Katharina, hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hl. Erasmus

Filialkirchen (2):

- Hl. Geist, 3 Altäre: Hll. Dreifaltigkeit, hll. Zwölf Apostel, hl. Joseph
- St. Lazarus, 3 Altäre: hl. Lazarus, Hl. Kreuz, hl. Stephanus

Kapellen (3):

- Mariä Himmelfahrt
- St. Anna
- St. Christophorus

Prozessionen (3 ohne Bitttage): nach Altötting; abwechselnd zum Hl. Kreuz in Thann und nach B. V. Maria in Pfarrkirchen; alle 7 Jahre nach St. Sebastian in Ebersberg

Schulische Belange: In Eggenfelden gibt es 3 Lehrer, die vor- und nachmittags im Lesen und Schreiben unterrichten.

Eggersberg, Pfarrei St. Georg, 97 Seelen¹³¹

Verleiher/Patron: Kollegiatstift zum Hl. Geist in Essing

Pfarrer: Franz Joseph Schmid, Kandidat der Philosophie, der Moralthologie und beider Rechte, 48 Jahre, in Eggersberg (Eggersperg) 3 Jahre

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Georg, hl. Sebastian

Prozessionen (7): 3 in der Bittwoche zu umliegenden Kirchen; am Pfingstmontag nach Bettbrunn; am Pfingstmittwoch nach Sankt Gregor „in silva“, Pfarrei Altmühlmünster; an Fronleichnam im Pfarrdistrikt; an St. Johannes und Paulus nach Thannhausen

Schulische Belange: Der Lehrer unterrichtet täglich je 3 Stunden vor- und nachmittags und hält jeden Mittwoch eine Katechese.

¹³⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 393–395.

¹³¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 295 f.

Eichlberg, Wallfahrtskirche Hll. Dreifaltigkeit¹³²

Verleiher/Patron: Landesherr von Pfalz-Neuburg

Wallfahrtsdirektor: Matthäus Wilt aus Pullach, Angehöriger des Instituts der in Gemeinschaft lebenden Weltpriester, Magister der Philosophie, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts in Ingolstadt, 34 Jahre, in Eichlberg 3 Jahre

Kooperatoren (3):

- Johann Christoph Zollner aus Straubing, Kandidat der Philosophie, der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts in Ingolstadt, 31 Jahre, Priester im 7. Jahr
 - Andreas Heber aus Straubing, Kandidat der Philosophie in Salzburg, der Moraltheologie und des Kirchenrechts in Ingolstadt, 30 Jahre, Priester 4 Jahre
 - Johann Peter Artinger aus Ingolstadt, Magister der Philosophie, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts in Ingolstadt, 29 Jahre, Priester 5 Jahre
- Wallfahrtskirche, Baubeginn unmittelbar nach dem Dreifaltigkeitsfest 1695, zusammen mit 2 Altären konsekriert am 13. September 1711 von Weihbischof Graf Wartenberg, Vollendung des Kirchenbaus mitsamt dem Turm 1712, 4 Altäre: Hll. Dreifaltigkeit, B. V. Maria, Hl. Kreuz, hl. Wilhelm („in capella sacra“). – Die Kirche, die bislang keine Begräbnisstätte besitzt, ist exemt („nulli parochia subiecta“); gemäß Verfügung des Regensburger Konsistoriums vom Jahr 1723 obliegen dem Wallfahrtsdirektor alle pfarrlichen Angelegenheiten nicht nur in der Kirche, sondern in allen auf diesem Berg erbauten Häusern sowie bezüglich aller darin wohnenden Personen.

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Johann Christoph Trenkmiller aus Kötzing unterrichtet seit 28 Jahren täglich von 7.00 bis 10.00 Uhr und von 12.00 bis 15.00 Uhr im Lesen und Schreiben, in der Charakterbildung, in den Anfangsgründen des Glaubens und im Erlernen der von der Kirche approbierten Gebete.

Eilsbrunn, Pfarrei St. Wolfgang, 1111 Seelen¹³³

Verleiher/Patron: Kloster St. Emmeram in Regensburg OSB

Pfarrer: Johann Nikolaus Anton König, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 33 Jahre, in Eilsbrunn im 3. Jahr

Benefiziat in Viehhausen: Thomas Krempel, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 42 Jahre, in Viehhausen 8 Jahre, beneficium simplex, aber mit Erlaubnis zur Verwaltung des Bußsakraments außerhalb der österlichen Zeit, Verleiher/

Patron: Familie der Freiherren von Rosenbusch
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Wolfgang, Hl. Kreuz, B. V. Maria

Filialkirchen (3):

- B. V. Maria in Mariaort (Orth) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, Geburt Christi, Erscheinung des Herrn
- Hl. Familie in Viehhausen (Viechhausen)
- B. V. Maria in Thumhausen (Thumbhausen), 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Joseph, hll. Schutzengel

Kapellen (2):

- St. Michael in Riegling (Rigling)

¹³² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 693–695.

¹³³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 727 f., Benefiziat S. 751 f.

- St. Martin in Alling mit Friedhof, früher der Kartause Prüll inkorporiert, nun nur provisorisch vom Eilsbrunner Pfarrer verwaltet

Prozessionen (5 ohne Bitttage): an St. Georg zum Kloster Prüfening; am Pfingstdienstag nach St. Salvator in Donaustauf; an St. Maria Magdalena nach Kelheim zur Kirche gleichen Titels; an St. Bartholomäus nach Eichlberg; am Sonntag nach dem Fest der Verkörperung des Herrn nach St. Emmeram in Regensburg

Schulische Belange: Es gibt in der Pfarrei 4 Lehrer: in Eilsbrunn und in den 3 Filialorten Mariaort, Viehhausen und Thumhausen. Sie unterrichten von Martini bis Georgi täglich je 3 Stunden vor- und nachmittags, wobei am Mittwoch und Samstag kein Nachmittagsunterricht stattfindet. Eine katechetische Unterweisung erteilen sie wöchentlich zweimal, und zwar mittwochs und freitags vor der Mittagspause.

Eining, Pfarrei St. Sebastian, 160 Seelen¹³⁴

Verleiher/Patron: Kollegiatstift der Alten Kapelle in Regensburg

Pfarrer: Johann Heinrich Khisl, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 38 Jahre, in Eining im 5. Jahr

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Sebastian, B. V. Maria, hl. Vitus, hl. Wendelin

Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Markus nach Sittling (½ Stunde); in der Bittwoche am Montag nach Heiligenstadt (1 ½ Stunden), am Dienstag nach Sandharlanden (½ Stunde); am Pfingstdienstag nach Bettbrunn (5 Stunden); an Kreuzauffindung nach Aunkofen (1 Stunde); an St. Ulrich nach Staubing (1 Stunde); an Mariä Himmelfahrt nach Mauern (1 ½ Stunden)

Schulische Belange: Der Lehrer hier unterrichtet zur Winterszeit im Lesen und Schreiben.

Elsendorf, Pfarrei Mariä Unbefleckte Empfängnis, 1094 Seelen¹³⁵

Verleiher/Patron: Kloster Hohenwart OSB (Btm Augsburg) und Freiherren von Mamming in Ratzenhofen

Pfarrer: Ulrich Scheifler, Bakkalaureus der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 53 Jahre, in Elsendorf (Elsendorff) 14 Jahre

Kooperator: Wolfgang Jakob Fränckl, Lizentiat der Theologie, 31 Jahre, Priester 7 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: B. V. Maria Immaculata, Hll. Dreifaltigkeit, B. V. Maria Propitia, Hl. Kreuz oder Fegfeuer

Filialkirchen (3):

- St. Xystus in Allakofen (Allakofen) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Xystus, B. V. Maria

- St. Nikolaus in Horneck (Hornegg)

- St. Barbara in Mallmersdorf (Mallnerstorff)

Kapellen (2):

- St. Johannes Baptist bei Elsendorf (Elsendorff)

- St. Antonius von Padua bei Ratzenhofen (Ratzenhofen)

Prozessionen (15 ohne Bitttage): an Mariä Verkündigung nach Schloss Train; an St. Georg nach Schloss Ratzenhofen; an St. Philipp und Jakob zum hl. Vitalis in Train;

¹³⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 203 f.

¹³⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 420 f.

an Kreuzauffindung nach Haunsbach; am Pfingstsonntag nach Bettbrunn; an St. Vitus nach Meilenhofen; am Sonntag nach St. Vitus zur Kapelle St. Antonius von Padua in Ratzenhofen; an St. Johannes und Paulus nach Margarethenthann; an Mariä Heimsuchung nach Lindkirchen; an St. Ulrich nach Unterlauterbach; am Sonntag nach St. Jakob nach Geisenfeld; an St. Laurentius nach Mainburg; an Mariä Himmelfahrt nach Lindkirchen; an Mariä Geburt nach Allersdorf; an St. Simon und Judas nach Seeb

Schulische Belange: Der Lehrer hier unterrichtet an die 14 Jahre.

Engelbrechtsmünster, Pfarrei St. Helena bzw. Hl. Kreuz, 1996 Seelen¹³⁶

Verleiher/Patron: Dompropst von Regensburg

Pfarrer: Georg Biersack, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie sowie des Kirchenrechts, 55 Jahre, in Engelbrechtsmünster über 25 Jahre

Kooperatoren (2):

- Johann Georg Ingerl, Kandidat der scholastischen Theologie und des Kirchenrechts, 42 Jahre, Priester 14 Jahre

- Johann Michael Hartberger, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 38 Jahre, Priester 10 Jahre

Benefiziat in Unterpindhart: Johann Heinrich Reis, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 50 Jahre, in Unterpindhart 6 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Pfarrer von Engelbrechtsmünster, Inhaber der Hofmark Rottenegg und Ortsgemeinde (desungeachtet Präsentation des derzeitigen Benefiziaten mit Zustimmung des Regensburger Dompropsts als „parochus principalis“ allein durch die Hofmarksherrin Gräfin von Rivera)

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Helena bzw. Hl. Kreuz, hl. Johannes der Täufer, Abendmahl Christi

Filialkirchen (8):

- St. Leonhard in Aiglsbach (Aiglsbach) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Leonhard, hl. Sebastian, hl. Florian

- St. Stephan in Oberpindhart (superius Pinhardt) mit Friedhof

- B. V. Maria in Gasseltshausen

- St. Georg in Unterpindhart (inferius Pinhardt) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria

- St. Martin in Pöbenhausen (Bebenhausen)

- St. Laurentius in Ilmendof (Illmendorf) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria

- St. Martin in Rockolding mit Friedhof

- St. Helena in Westenhausen mit Friedhof

Kapellen (2):

- Loreto-Kapelle

- St. Paul „in der Wiese, wo kein Haus steht“

Prozessionen (13 mit Bitttagen): an St. Markus nach Unterpindhart, Ilmendorf und Westenhausen; in der Bittwoche am Montag nach St. Anna in Geisenfeld, Aiglsbach, Unterpindhart, Ilmendorf und Rockolding, am Dienstag nach Ainau, Aiglsbach, Oberpindhart, Ilmendorf und Irsching, am Mittwoch nach Ilmendorf, am „Schauerfreitag“ Flurumgang; am Sonntag „Rogate“ nach Bettbrunn; an St. Vitus

¹³⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 141–143.

nach Mitterwöhr; am 3. Sonntag nach Ostern zum hl. Dionysius in Geisenfeld; am Sonntag nach St. Anna zur hl. Anna in Geisenfeld; an St. Sebastian nach Wolnzach; an Mariä Heimsuchung nach Gasseltshausen; am Sonntag nach Mariä Heimsuchung nach Oberlauterbach; an St. Johannes und Paulus nach Obermettenbach
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet das Jahr hindurch sowohl im Lesen und Schreiben als auch in der Musik „in lobenswerter Weise“.

Englmannsberg, Pfarrei St. Willibald, 154 Seelen¹³⁷

Verleiher/Patron: Inhaber der Hofmark Poxau
Pfarrer: Mathias Thomas Scheckh, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 46 Jahre, in Englmannsberg 15 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Willibald, B. V. Maria, hll. Fabian und Sebastian
Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Georg zum hl. Georg in Griesbach; an St. Markus zum hl. Georg in Failnbach; in der Bittwoche am Dienstag nach St. Salvator in Reisbach, am Mittwoch nach B. V. Maria in Oberhausen; am Sonntag „Exaudi“ zum hl. Michael in Reisbach; am Pfingstdienstag nach B. V. Maria in Steinberg; am Pfingstmittwoch zum hl. Nikolaus in Fränkendorf
Schulische Belange: Die Pfarrei hat zwar keinen Lehrer, doch unterrichtet der Sohn des Mesners die Kinder schon seit 8 Jahren am Freitag im Katechismus und an den anderen Tagen im Lesen und Schreiben.

Ensdorf, Pfarrei St. Stephan, 1310 Seelen¹³⁸

Verleiher/Patron: Kloster Ensdorf OSB
Pfarrer: P. Jakob Fellerer OSB, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 30 Jahre, Professe und Prior des Klosters, Pfarrprovisor 4 Jahre
Expositus für die Filialen Wolfsbach und Högling: P. Andreas Mayr OSB, Kandidat der Theologie, 29 Jahre, Expositus im 3. Jahr
Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Stephanus, hl. Jakobus der Ältere
Filialkirchen (3):
- St. Maria Magdalena in Wolfsbach (Wolspach) mit Friedhof
- St. Margareta in Högling mit Friedhof
- St. Bartholomäus in Thanheim (Thonheim) mit Friedhof
Kapellen (3):
- St. Martin in Hofstetten (Hoffstätten)
- St. Johannes Baptist in Hirschwald (Gumpenhoff seu Hirschwaldt)
- hll. Vierzehn Nothelfer in Eggenberg bei Ensdorf
Prozessionen (14 ohne Bitttage): am 24. April zum hl. Georg in Rieden; [an St. Johannes Baptist] zur Kapelle in Hirschwald; am 2. Juli zum Mariahilf-Berg bei Amberg; am Dreifaltigkeitsfest zur Kapelle auf dem Dreifaltigkeitsberg bei Schmidmühlen; am Sonntag nach Mariä Heimsuchung zur Marienkapelle in Stettkirchen bei Hohenburg; am Sonntag in der Fronleichnamsoktav nach Rieden; am 22. Juli zur Filialkirche St. Maria Magdalena in Wolfsbach; an Mariä Himmelfahrt zur Pfarrkirche in Rieden; am 24. August zur Filialkirche St. Bartholomäus in Thanheim; am Sonntag nach Mariä Geburt nach Siegenhofen; an St. Matthäus zur Ka-

¹³⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 397 f.

¹³⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 448–450.

pelle der hll. Vierzehn Nothelfer in Eggenberg; am 29. September zur Pfarrkirche Vilshofen; am 6. November „zur bald St. Leonhard genannten Kirche“; am 11. November zur Kapelle St. Martin in Hofstetten

Schulische Belange: Lehrer in Enseldorf ist Johann Türnsteiner, der die Jugend den Winter über im Lesen und Schreiben unterrichtet sowie am Mittwoch und Samstag in der christlichen Lehre. Auch die Filialorte Högling, Wolfsbach und Thanheim haben Lehrer, die die Jugend im Lesen und Schreiben, in den Sitten und im Katechismus instruieren.

Erbendorf, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 2207 Seelen¹³⁹

Verleiher/Patron: Herzog von Sulzbach

Pfarrer: Leonhard Schifferdecker, Kandidat der Theologie in Ingolstadt, 52 Jahre, in Erbendorf (Erbendorff) 18 Jahre

Kooperator: Joseph Seiz, Kandidat der Philosophie in Freising und der Moraltheologie in Regensburg, 29 Jahre

Pfarrkirche (simultane Nutzung), 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, rechter Seitenaltar nicht konsekriert, hl. Antonius

Filialkirchen (3):

- B. V. Maria in Krummennaab (Crumenab) mit Friedhof (simultane Nutzung)

- B. V. Maria in Thumsenreuth (Thumsenreit) mit Friedhof (simultane Nutzung)

- Hll. Abendmahl Christi in Wildenreuth (Wildenreit) mit Friedhof (simultane Nutzung)

Kapellen (3):

- St. Vitus in Erbendorf-Altenstadt

- [St. Katharina] in Reuth (Reit)

- [N.N.] in Friedenfels (Fridenfels)

Prozessionen: keine („nullae“) außer den an den Bitttagen vorgeschriebenen

Schulische Belange: Der Lehrer in Erbendorf, ein junger Mann, unterrichtet seit 5 Jahren; die anderen in den 3 Filialorten unterrichten dort seit meinem Hiersein.

Ergolding, Pfarrei Mariä Heimsuchung, 956 Seelen¹⁴⁰

Verleiher/Patron: Kloster Seligenthal in Landshut OCist

Pfarrer: Matthäus Seidl, Kandidat des Kirchenrechts, 49 Jahre, in Ergolding (Ergolding) 8 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: Mariä Heimsuchung, hl. Johannes der Täufer, hl. Erasmus

Filial- bzw. Nebenkirche St. Peter mit Friedhof, 4 Altäre: hl. Petrus, Mariä Heimgang, hl. Anna, hl. Antonius von Padua

Prozessionen (14 mit Bitttagen): an St. Markus zur Filialkirche St. Peter; in der Bittwoche am Montag nach Altheim, am Dienstag nach St. Nikola bei Landshut, am Mittwoch nach Altdorf, am „Schauerfreitag“ um die Saatfelder mit dem Allerheiligsten und vier Evangelien; an Kreuzauffindung nach Mirskofen; am Ostersonntag um die Saatfelder mit dem Allerheiligsten und vier Evangelien; um das Fest der hll. Philipp und Jakob nach Altötting; am Pfingstmontag zur Kollegiatstiftskirche St. Martin und Castulus in Landshut; an St. Vitus zur Hll. Drei-

¹³⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 561 f.

¹⁴⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 220 f.

faltigkeit in der Pfarrei Hofdorf (Dreifaltigkeitsberg); an St. Ulrich nach Hl. Blut bei Landshut; an St. Margareta nach Achdorf bei Landshut; an St. Maria Magdalena nach Seligenthal bei Landshut; an St. Rochus nach St. Sebastian in Landshut
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, zugleich Mesner, unterrichtet „ob des schwierigen Charakters und der unanständigen Sitten nicht sonderlich gut“.

Ergoldsbach, Pfarrei St. Peter, 1753 Seelen¹⁴¹

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

Pfarrer: Sebastian Lang, Kandidat der Moraltheologie, 50 Jahre, in Ergoldsbach (Ergoltspach) 15 Jahre

Kooperator: Johann Adam Stigauner, Kandidat der spekulativen Theologie, 29 Jahre, Priester im 4. Jahr

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Petrus, Hl. Kreuz, B. V. Maria, hl. Antonius von Padua
Filialkirchen (5):

- B. V. Maria in Klähamb (Klahamb) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Anna, hl. Wolfgang
- St. Petrus in Langenhettenbach (Hettenbach) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Petrus, hl. Wendelin
- St. Martin in Martinshaun (Haun) mit Friedhof
- St. Jakob in Rohrberg (Rorberg) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria
- St. Stephan in Iffelkofen (Ifelkhoven)

Kapellen (4):

- St. Agatha in Ergoldsbach
- St. Leonhard in Leonhardshaun (Haungschaid)
- St. Nikolaus in Pfellnkofen (Pfelnhoven)
- St. Michael in Unterdörnbach (inferior Ternbach)

Prozessionen (3 ohne Bitttage) mit den Zielorten: Haindling, Westen („vulgo Westkhürchen“), Veitsberg

Schulische Belange: Der Lehrer in dieser Pfarrei, der zugleich Organist ist, „unterrichtet die zarte Jugend die schuldige Zeit hindurch gelehrt und christlich“.

Ernsgaden, Pfarrei St. Laurentius, 206 Seelen¹⁴²

Verleiher/Patron: Kloster Geisenfeld OSB

Pfarrer: Johann Michael Leuttner, Kandidat des Kirchenrechts, 55 Jahre, in Ernsgaden 20 Jahre

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Laurentius (Assistenz: hll. Johannes der Evangelist und Stephanus), B. V. Maria Dolorosa

Prozessionen (11 mit Bitttagen): an St. Sebastian nach Marching (Btm Augsburg); am 3. Sonntag nach Ostern nach Geisenfeld; am Mittwoch der Pfingstwoche nach Bettbrunn; an St. Vitus zur Filialkirche in Mitterwöhr; am 8. Sonntag nach Pfingsten nach Geisenfeld; an St. Johannes und Paulus nach Engelbrechtsmünster; an Mariä Geburt nach Engelbrechtsmünster; an St. Markus zur Filialkirche St.

¹⁴¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 345 f.

¹⁴² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 157 f.

Helena in Westenhausen; in der Bittwoche am Montag nach Rockolding, am Dienstag nach Irsching, am Mittwoch nach Ilmendorf
Schulische Belange: Der Lehrer hier führt die Schule schon 24 Jahre.

Eschelbach, Pfarrei St. Emmeram, 313 Seelen¹⁴³

Verleiher/Patron: Grafen von Törring als Hofmarksherren
Pfarrer: Joseph Schainperger, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie sowie des Kirchenrechts, 51 Jahre, in Eschelbach (Eschlbach) 22 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Emmeram, B. V. Maria, hl. Wolfgang
Prozessionen (3 ohne Bitttage): an St. Margareta nach Gebrontshausen; an St. Maria Magdalena nach Uttenhofen [Bistum Augsburg]; an St. Vitus nach Osterwaal
Schulische Belange: Der Lehrer, zugleich auch Mesner, ist zehn Jahre in Eschelbach und unterrichtet die Jugend eifrig.

Eschenbach, Pfarrei St. Laurentius, 1125 Seelen¹⁴⁴

Verleiher/Patron: Kloster Speinshart OPraem
Pfarrer: Wolfgang Erasmus Prieschenk aus Kemnath Stadt, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie als Alumne des Klerikalseminars in Regensburg, 44 Jahre, in Eschenbach über 6 Jahre, vorher: 2 Jahre Kooperator in Geiersthal, 1 Jahr Expositus in Riedenburg, 8 Jahre Pfarrer von Grafenwöhr
Benefiziat: Maximilian Höchtl, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie als Alumne des Klerikalseminars in Regensburg, 61 Jahre, in Eschenbach 8 Jahre, beneficium simplex, aber mit Erlaubnis zur Seelsorge, Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, Geburt Christi, Mariä Reinigung
Kapellen, in denen zelebriert werden kann (3):
- B. V. Maria Auxiliatrix im Friedhof außerhalb der Stadt („noch unvollendet“)
- St. Wolfgang, „nur einige Schritte“ von der Pfarrkirche entfernt
- B. V. Maria Auxiliatrix vor dem oberen Stadttor
Kleinere Wegkapellen (5): in einer von ihnen ein Bild der hll. Vierzehn Nothelfer sowie ein Opferkasten für die noch unvollendete Mariahilf-Kapelle im Friedhof
Prozessionen innerhalb der Pfarrei (6): 3 zur Mariahilf-Kapelle an St. Sebastian, St. Markus und am Mittwoch der Bittwoche; 3 weitere an Fronleichnam innerhalb in der Stadt, am Sonntag darauf außerhalb der Stadt und am Pfingstdienstag mit dem Allerheiligsten um die Saatfelder
Prozessionen über den Pfarrdistrikt hinaus (5): am Montag der Bittwoche nach Grafenwöhr („die älteste Prozession“); am Dreifaltigkeitsfest zur Heilig-Geist-Kapelle bei Speinshart (2 Stunden); an St. Maria Magdalena zur Kapelle auf dem Barbaraberg bei Speinshart; an St. Norbert und am Rosenkranzfest nach Speinshart (beide Prozessionen eingeführt vom unmittelbaren Vorgänger Johann Andreas Wittmann um 1715; ihre Abschaffung würde das Prämonstratenserstift als Schirmherrn der Pfarrei beleidigen)
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Andreas Franz Bayr, ein ausgezeichneter Organist und ein auch sonst recht gebildeter Mann von 32 Jahren, unterrichtet

¹⁴³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 150.

¹⁴⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 531–535, Benefiziat S. 557 f.

schon ungefähr 8 Jahre mit großem Gewinn für die Jugend ebenso eifrig in der deutschen und lateinischen Schreibweise wie in der Musik.

Eschlkam, Pfarrei St. Jakob, 1425 Seelen¹⁴⁵

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Michael Oberschwender, Magister der Philosophie, Lizentiat beider Rechte, 56 Jahre, Priester 27 Jahre, in Eschlkam 17 Jahre

Kooperator: Joseph Maria Ritschl, Kandidat der Philosophie, der Theologie und des Kirchenrechts, 36 Jahre, Priester 11 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria, hl. Anna
Kapellen (4):

- Allerseelen-Kapelle im Friedhof

- St. Eustachius im Schloss Stachesried

- B. V. Maria in Schöneichen („vulgo Schönen Aichen“) unweit von Stachesried

- Hl. Kreuz in Leming (Leming, zum Kloster Seligenthal in Landshut gehörend)

Prozessionen (6 ohne Bitttage): an St. Maria Magdalena und am Sonntag „Exaudi“ nach Neukirchen bei Hl. Blut; jedes 3. Jahr nach Bogenberg; an St. Laurentius nach Weißenregen; an St. Johannes Baptist und St. Michael zu den Kirchen Neumark und Knapl in Böhmen

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Liborius Greß unterrichtet seit 3 Jahren mit ausgezeichnete Sorgfalt.

Eslarn, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1200 Seelen¹⁴⁶

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Jakob Zobel aus Amberg, Kandidat beider Rechte, 43 Jahre, in Eslarn („vulgo Eslingen“) nahezu 9 Jahre, vorher: 5 Jahre Chorvikar in Regensburg, danach wieder 5 Jahre Expositus in verschiedenen Orten

Pfarrkirche, 7 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hll. Vierzehn Nothelfer, hl. Antonius, hl. Anna, hl. Johannes der Täufer, Hl. Kreuz, Herabkunft des Hl. Geistes

Filialkirche: keine, doch war die heutige Pfarrei Waidhaus bis vor 35 Jahren Filiale von Eslarn

Kapelle: St. Sebastian im Friedhof

Prozessionen (4 ordentliche, 2 außerordentliche), ordentliche: an einem Bitttag nach Waidhaus; zu 3 Orten in Böhmen, nämlich an St. Laurentius nach Eisendorf (1 Stunde), am Pfingstmontag „ad Sacram Fontem“ (3 Stunden), an St. Johannes Baptist nach Plöss (2 Stunden); außerordentliche: in der Bittoktav nach Oberfahrenberg (3 Stunden); an St. Jakob nach Schönsee (2 Stunden)

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der zugleich Mesner ist, unterrichtet die Kinder, im Winter meistens eine Schar von 60 bis 70, schon über 5 Jahre in gerechter Weise („aeque“).

Falkenberg/Ndb, Pfarrei St. Laurentius, 1875 Seelen¹⁴⁷

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

¹⁴⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 645 f.

¹⁴⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 501 f.

¹⁴⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 384 f.

Pfarrer: Joseph Dominikus von Chlingensperg, Lizentiat beider Rechte, 39 Jahre, in Falkenberg 11 Jahre

Kooperator: Andreas Bauscher, Kandidat der Theologie, 34 Jahre, Priester 10 Jahre Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hll. Johannes der Täufer und der Evangelist; in der Kapelle der letztgenannten Heiligen befindet sich die Grablege der Grafen von Tattenbach

Filialkirchen (6):

- St. Philipp und Jakob in Niedernkirchen (Niderkirchen) mit Friedhof, 2 Altäre: hll. Philippus und Jakobus, hl. Leonhard
- B. V. Maria in Wald, 2 Altäre: B. V. Maria, hl. Anna
- St. Valentin in Diepoltskirchen (Diepoltskirch), 4 Altäre: hl. Valentin (jährlich Anziehungspunkt vieler Pilger), hl. Sebastian, B. V. Maria, hl. Leonhard
- St. Stephan und Koloman in Horading (Horrating)
- St. Georg in Amelgering
- St. Barbara und Vitus in Unterhausbach

Prozessionen (26): 16 zu Kirchen im Pfarrdistrikt, 10 nach außerhalb zu den Zielorten: Heiligenberg bei Schönau (Btm Passau), Heiligenstadt bei Gangkofen, Reisbach, Hebertsfelden, Eggenfelden, Taufkirchen, Altötting

Schulische Belange: Es gibt hier zwar 3 Lehrer; da aber die Pfarrei aus lauter entlegenen Orten besteht, hat ein jeder von ihnen nur wenige Kinder zu unterrichten.

Falkenberg/Opf, Pfarrei St. Pankratius, 900 Seelen¹⁴⁸

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist

Pfarrer: Johann Adam Lehner, Kandidat der Theologie, 45 Jahre, 19 Jahre Priester, in Falkenberg 3 Jahre, vorher 16 Jahre Kooperator

Pfarrkirche (neuerbaut 1685, geweiht am 13. September 1689), 2 Altäre: hl. Pankratius, B. V. Maria Immaculata

Prozessionen (5 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Beidl, am Dienstag nach Wiesau; am Pfingstmontag mit dem Allerheiligsten und vier Evangelien wie an Fronleichnam um die Saatzfelder; an St. Peter und Paul nach Tirschenreuth zur Kapelle der genannten Apostel; keine weiteren Prozessionen, es sei denn die Pfarrkinder begehren die eine oder andere zur Erlangung von Regen, zur Wetterbesserung oder zur Danksagung

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, zugleich Mesner und Kantor, unterrichtet schon 20 Jahre; „ich bin bislang zufrieden mit seinem Unterricht und seinen Diensten“.

Feldkirchen, Pfarrei St. Laurentius, 629 Seelen¹⁴⁹

Verleiher/Patron: Propst des Kollegiatstifts St. Jakob und Tiburtius in Straubing

Pfarrer: Christian Keller, Lizentiat beider Rechte, 56 Jahre, Priester 31 Jahre, in Feldkirchen (Veldkürchen) 22 Jahre

Supernumerarier: Christoph Aigner, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 29 Jahre, Priester im 3. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, Hll. Dreifaltigkeit

¹⁴⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 536 f.

¹⁴⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 89 f.

Filialkirche: St. Georg in Frauenhofen (Fraunhoven) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria, hl. Sebastian

Kapellen (5):

- St. Anna mit Beinhaus bei der Pfarrkirche
- St. Martin in Hirschling
- B. V. Maria in Opperkofen (Opperkhoven)
- St. Andreas, Stephan und Martin in Gundhöring
- St. Markus in Schwimmbach

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Georg nach Frauenhofen; an St. Markus nach Schwimmbach; an Kreuzauffindung nach Bogenberg; in der Bittwoche am Montag nach Oberharthausen, am Dienstag nach St. Peter in der Altstadt Straubing, am Mittwoch nach Oberpiebing; am Pfingstdienstag nach Haindlingberg; am Sonntag nach Fronleichnam nach Alburg zum Konvent der Corpus-Christi-Bruderschaft; am 3. Sonntag nach Pfingsten nach Sossau

Schulische Belange: Die beiden Lehrer in Feldkirchen und Frauenhofen unterrichten lobenswert und zur Zufriedenheit vom 1. Oktober bis Anfang Mai.

Fichtelberg, Kuratbenefizium Mariä Geburt mit Pfarrei Warmensteinach
St. Laurentius, 754 Seelen¹⁵⁰

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer bzw Kurat: Johann Wolfgang Graff, 51 Jahre, in Fichtelberg 24 Jahre
Kirche in Fichtelberg, 4 Altäre: B. V. Maria, hl. Anna, hl. Johannes Nepomuk, B. V. Maria Dolorosa

Pfarrkirche in Warmensteinach, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, Hl. Familie
Kapellen (2)

- B. V. Maria Assumpta in Unterlind
- eine fast zusammengebrochene Kapelle ohne Altar in Fichtelberg

Prozessionen (8 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Ebnath, am Dienstag nach Warmensteinach, am Mittwoch Flurprozession, an Christi Himmelfahrt zur Marienkapelle in Unterlind; am Dreifaltigkeitsfest nach Armesberg; am Sonntag nach Fronleichnam feierliche Prozession in Warmensteinach; am 3. Sonntag nach Pfingsten zur Translationsfeier des hl. Primianus nach Kemnath Stadt (4 Stunden; vorher um 4.00 Uhr morgens eine hl. Messe, damit die zu Hause Bleibenden der Sonntagspflicht genügen können); an Mariä Himmelfahrt zum Patrozinium und zur Gewinnung des Vollkommenen Ablasses nach Unterlind

Schulische Belange: Der Lehrer Wolfgang Matthäus Stainer, der zugleich Mesner ist, unterrichtet seit 19 Jahren „mit vorzüglicher Gewissenhaftigkeit“.

Floß, Pfarrei St. Johannes Baptist, 769 Seelen¹⁵¹

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist

Pfarrer: Wolfgang Franz Neuswirt, Kandidat der Philosophie und des Kirchenrechts sowie Lizentiat der Theologie als Alumne des päpstlichen Seminars St. Barbara in

¹⁵⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 558–561.

¹⁵¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 509–511.

Wien, 35 Jahre (geboren: 19. Januar 1689), in Floß 7 Jahre und 7 Monate (Investitur: 9. Juli 1716)
Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Johannes der Täufer (simultane Nutzung), Hl. Familie (nur katholische Nutzung)
Filialkirche: St. Pankratius in Flossenbürg (Flossenbirg, simultane Nutzung)
Nebenkirche: St. Nikolaus bei Floß
Kapelle: in Altenhammer (Altenhoemer)
Prozessionen (2): an Christi Himmelfahrt nach Sankt Quirin; nach Oberfahrenberg
Schulische Belange: Der Lehrer in Floß unterrichtet seit 18 Jahren im Lesen, Schreiben, Rechnen und in der Musik, jener in der Filiale Flossenbürg ebenfalls schon 18 Jahre, und zwar beide „zur Zufriedenheit“.

Frauenreuth, Pfarrei St. Georg, 510 Seelen¹⁵²

Verleiher/Patron: Stadtmagistrat von Eger
Pfarrer: Georg Thomas Bruschi aus Eger, Magister der Philosophie und Bakkalaureus der Theologie sowie Kandidat beider Rechte in Prag, 35 Jahre, in Frauenreuth (Frauenreith) 1 ½ Jahre
Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria, hl. Anna, Grablegung Christi
Prozessionen (2 ohne Bitttage): zur benachbarten Gnadenstätte Maria Kulm am Pfingstmontag und an Mariä Himmelfahrt
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Kinder „hinlänglich gewissenhaft“ seit 7 Jahren vom Advent bis Ostern; die übrige Zeit steht die Schule in Ermangelung von Schülern leer.

Frontenhausen, Pfarrei St. Jakob, 2774 Seelen¹⁵³

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg
Pfarrer: Johann Franz Karl Maximilian von Stängel zu Reinbach auf Sadlberg und Neuhaus, Kandidat der spekulativen Theologie, der Kasuistik und des Kirchenrechts, 37 Jahre, Priester 14 Jahre, Pfarrer von Wiesenfelden 6 und von Frontenhausen bald 3 Jahre
Expositus in Marklkofen (Marchelkoven): Johann Martin Müller, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 64 Jahre, Priester 40 Jahre
Kooperatoren (2):
- Johann Baptist Widmann, Kandidat beider Rechte, 41 Jahre, Priester 13 Jahre
- Franz Karl Schrätzenstaller, Kandidat der scholastischen Theologie, 26 Jahre, Priester 3 Jahre
Supernumerarier: Johann Ernst Mayr, Kandidat der scholastischen Theologie, 36 Jahre, Priester 7 Jahre
Benefiziaten (2):
- Joseph Thumb, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 35 Jahre, Inhaber der Inkuratbenefizien B. V. Maria und St. Anna seit 10 Jahren, Verleiher/Patron: Patronatsrecht – Familie Eckher von Kapfing und Liecheneck, Verleihungsrecht – Ortspfarrer und Magistrat von Frontenhausen

¹⁵² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 582 f.

¹⁵³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 385–391. – In die angegebene Gesamtseelenzahl ist auch das „provisorium Marchelkovense“ mit seinen 5 Filialen einbezogen.

Parochia Fronten-
hausen.

Nomen sortitus ab oppido Fron-
tenhausen, in quo dicitur Parochia
les Jirs parat ad exterritatem
muri oppido circumducti sub do-
minio temporali. Prefecture
Seisrach.

Procurator huius Parochie Gabe-
lmannus, et simul Curator Cathe-
dralis de Leis in Saxonis, ac
Romani Imperii Cancellarius e-
tiam in prima Julsherrschke
curia, a. 1704. oppido impe-
ritabat, quod hereditas eundem
inde solum Gabeleus Curator
vaporum fuit nullius domus. Ca-
tholice in curia vendit, quibus
hereditas eundem Curator
hujus ad redendum parochie
hujus expressit et sumit.
ita testatur scripta authentica
oppidi.

Oppidum huius, quod ex una parte
incuria parata et in curia
fluvio. Sed si procul dictum
ex altera parte parochie campi cir-
cum parochie ante dominium
salmarum ad 1536 intra duas horas
una cum curia in tempore, de his
quique solent dicitur, huius flam-
mia huius, et in curia re-
dantur.

Abb. 8: Gottfried Langwerth von Simmern ließ 1723/24 alle Pfarrer, Vikare, Provisoren und Benefiziaten des Bistums Regensburg nach einem vorgegebenen Frageschema über die Verhältnisse vor Ort Bericht erstatten. (BZAR, OA-Gen 4380, fol. 186r)

- Judas Thaddäus Geyer, Kandidat der Moraltheologie in Landshut und des Kirchenrechts in Wien, 47 Jahre, Inhaber des Inkuratbenefiziums St. Anna in Marklkofen seit 17 Jahren, Verleiher/Patron: Ferdinand Amadeus Joseph Freiherr von Fraunberg
- Pfarrkirche, 6 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, hll. Drei Könige, B. V. Maria, hl. Sebastian, hl. Anna, hl. Antonius von Padua
- Expositurkirche Mariä Himmelfahrt in Marklkofen, 6 Altäre: B. V. Maria Assumpta, Hll. Dreifaltigkeit, hl. Johannes der Täufer, hl. Erasmus, hl. Florian, hl. Anna
- Filialkirchen im Pfarrdistrikt Frontenhausen (4):

 - [St. Corona] in Loitersdorf (Loitterstorff), höchst reparaturbedürftig, Altarbild: Kreuzauffindung
 - St. Corona in Altenkirchen (Altenkürchen), 3 Altäre: hl. Corona, B. V. Maria, hl. Hieronymus
 - St. Georg in Georgenschwimmbach
 - St. Nikolaus in Rampoldstetten (Rampolstetten)

- Kapellen im Pfarrdistrikt Frontenhausen (2):

 - Allerseelen-Kapelle im Friedhof
 - St. Sebastian im Armenfriedhof außerhalb von Frontenhausen

- Filialkirchen im Expositurdistrikt Marklkofen (5):

 - St. Ulrich in Ulrichschwimmbach
 - St. Johannes Baptist in Johannisschwimmbach
 - St. Leonhard in Aunkofen (Aunkoven), 3 Altäre: hl. Leonhard, Hll. Dreifaltigkeit, hl. Joseph
 - St. Georg und Martin in Poxau, 3 Altäre: hll. Georg und Martin, B. V. Maria Oettingana, hl. Valentin
 - St. Petrus in Aiglkofen (Aiglkoven)

- Kapellen im Expositurdistrikt Marklkofen (2):

 - Schlosskapelle St. Karl Borromäus der Freiherren von Fraunberg in Poxau
 - Kapelle B. V. Maria Dolorosa am „Kalvarienberg“ unweit vom Schloss Poxau

- Prozessionen, die über den Pfarrdistrikt hinausführen, „nicht mehr als 3“: am Sonntag nach St. Georg nach Heiligenstadt, Pfarrei Gangkofen; am Sonntag nach Christi Himmelfahrt nach Reisbach; in der Pfingstwoche (Dienstag und Mittwoch) im dreijährigen Turnus abwechselnd nach Altötting, Bogenberg und zu einer beliebigen Gnadenstätte, im vergangenen Jahr erstmals nach Dorfen
- Schulische Belange: Lehrer gibt es in der Pfarrei 2, einen in Frontenhausen, den anderen in Marklkofen, wobei letzterer ohne Mesnerdienst so wenig Einkünfte hat, dass er kaum seinen Lebensunterhalt bestreiten kann. Beide, zumal der in Frontenhausen, sind rechtschaffen und gewissenhaft. Ein Mangel besteht vornehmlich bei den Eltern, weil sie ihre Kinder nicht in die Schule schicken und es an Disziplin fehlen lassen, so dass die Pfarrer meistens über den geringen Respekt der Jugendlichen bei der Christenlehre und ihr skandalöses Benehmen in den Gotteshäusern klagen. Sicher ist: Wenn die weltlichen Behörden sich nicht größere Mühe geben als bislang, ist diesbezüglich alle Arbeit der Lehrer und Pfarrer vergeblich. Der Lehrer in Frontenhausen, der vorher 12 Jahre in Walersdorf arbeitete, unterrichtet hier bald 15 Jahre neben den Anfangsgründen im Lesen und Schreiben auch im Singen. Der andere in Marklkofen wirkt dort seit 9 Jahren.

Fuhrn und Kemnath bei Fuhrn, Pfarrei St. Peter und Paul bzw. St. Ulrich,
631 bzw. 242 Seelen¹⁵⁴

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern bzw. Domkapitel von Regensburg
Pfarrer in Personalunion für Fuhrn und Kemnath: Lorenz Miller, Lizentiat der
Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 31 Jahre, Pfarrer im 2. Jahr
Kooperator: Matthias Stauber, Magister der Philosophie, Kandidat der Theologie
und des Kirchenrechts, 26 Jahre, Priester 2 Jahre
Pfarrkirche in Fuhrn, 2 Altäre: hll. Petrus und Paulus, B. V. Maria
Pfarrkirche in Kemnath (Hochenkemnath), 3 Altäre: hl. Ulrich, B. V. Maria, hl.
Michael
Filialkirchen von Fuhrn (2):
- St. Johannes Baptist in Taxöldern (Taxsöldern)
- St. Sebastian in Hofenstetten (Hoffenstätten)
Prozessionen (2 ohne Bitttage): an Mariä Heimsuchung nach Schwandorf; an Mariä
Geburt nach Mitterauerbach
Schulische Belange: Die Pfarrei Fuhrn hat einen Lehrer, der nur im Winter unter-
richtet, denn im Sommer werden die zu häuslichen Arbeiten herangezogenen
Kinder nicht in die Schule geschickt. Auch Kemnath hat einen Lehrer, der gleich-
falls nur im Winter unterrichtet.

Furth im Wald, Pfarrei B. V. Maria, „ungefähr“ 1836 Seelen¹⁵⁵

Verleiher/Patron: Stadtmagistrat
Pfarrer: Wolfgang Pauer, Kandidat der Moraltheologie, 45 Jahre, in Furth im 1. Jahr
Kooperator: Johann Georg Haagen, Kandidat der Moraltheologie, 30 Jahre, Priester
im 4. Jahr
Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria und hll. Drei Könige, „wieder“ B. V. Maria, hl.
Anna
Kapellen (2):
- Hl. Kreuz außerhalb der Stadt, 3 Altäre: Hl. Kreuz, hll. Vierzehn Nothelfer, hl.
Antonius
- B. V. Maria Immaculata im kurfürstlichen Schloss
Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Markus nach Eschlkam; am Sonntag nach St.
Georg nach Ast; in der Bittwoche am Montag nach Rimbach, am Dienstag nach
Arnschwang, am Mittwoch zur Kapelle Hl. Kreuz, am „Schauerfreitag“ um die
Fluren; am Sonntag nach Mariä Heimsuchung nach Weißenregen; an St. Maria
Magdalena nach Neukirchen bei Hl. Blut; nach Bogenberg, „aber nur in jedem
dritten Jahr“
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Kinder im 6. Jahr, je-
doch, soweit mir bekannt, mehr in der Musik als im Deutschen und in anderen
Dingen.

¹⁵⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 477 f. – „Seit spätestens 1672 war ein Seelsorger in
Personalunion für die beiden Pfarreien Kemnath und Fuhrn zuständig, wobei das Domkapitel
die Präsentation auf die Pfarrei Kemnath, der Landesherr auf die Pfarrei Fuhrn vornahm.“
Bistumsatrikel 1997 S. 291.

¹⁵⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 639 f.

Gaindorf, Pfarrei St. Peter und Paul, 596 Seelen¹⁵⁶

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Paul Karg, Kandidat der Moraltheologie, 50 Jahre, in Gaindorf 25 Jahre

Expositus in Frauensattling: Martin Weismayr, Kandidat beider Rechte, 51 Jahre, Priester 26 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Petrus und Paulus, hl. Johannes der Täufer, B. V. Maria Dolorosa

Filialkirchen (2):

- B. V. Maria in Frauensattling (Frauensatlern) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria Consolatrix, B. V. Maria Dolorosa, hl. Katharina

- St. Michael in Haarbach (Harbach), 3 Altäre: hll. Michael und Laurentius, hl. Sebastian, B. V. Maria und hl. Katharina; „hier residiert ein Benefiziat sine cura“ [zu ihm keine Angaben]

Prozessionen (6 mit Bitttagen): am Pfingstdienstag zum Marienheiligtum in Teising; an Mariä Heimsuchung nach Frauensattling; an Mariä Himmelfahrt zur Marienkirche auf dem Berg bei Vilsbiburg; in der Bittwoche am Montag zur Filialkirche in Oberenglberg, Pfarrei Vilsbiburg, am Dienstag zur Filialkirche Haarbach, am Mittwoch zur Filialkirche Herrnfelden, Pfarrei Vilsbiburg

Schulische Belange: Von den 3 Lehrern in der Pfarrei unterrichtet der in Gaindorf 20 Jahre, die beiden anderen in den Filialorten Frauensattling und Haarbach 3 Jahre.

Gangkofen, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 3845 Seelen¹⁵⁷

Verleiher/Patron: Deutscher Orden OT

Pfarrer: Christian Philipp Bullach OT, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts in Würzburg und Bamberg, 37 Jahre, in Gangkofen 8 Jahre

Provisoren (3):

- Johann Franz Held, Provisor in Obertrennbach, Kandidat der Moraltheologie als Alumne des Klerikalseminars in Regensburg, 38 Jahre, Priester 13 Jahre

- Johann Christoph Voit, Provisor in Dirnaich, Magister der Philosophie, Kandidat der Theologie und beider Rechte in Innsbruck, 31 Jahre, Priester 7 Jahre

- Johann Georg Akermann, Provisor in Reicheneibach, Kandidat der Theologie und beider Rechte in Salzburg, 31 Jahre, Priester 6 Jahre

Benefiziat in Angerbach: Sebastian Hörandt, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 65 Jahre, beneficium per se simplex, jedoch mit der Verpflichtung zum Empfang der Wallfahrer, Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Freiherren von Lerchenfeld in Aham abwechselnd

Pfarrkirche, 5 Altäre: B. V. Maria Assumpta, Hll. Altarssakrament und Allerseelen, hl. Petrus, hl. Antonius, hll. Florian und Sebastian

Filialkirchen mit den Kapellen ihres Distrikts (3):

- St. Vitus in Obertrennbach (Trembach), 3 Altäre: hl. Vitus, B. V. Maria, hll. Martin und Florian; ihr zugeordnete Kapellen (2): St. Katharina in Wettersdorf (Wettersdorff), St. Barbara in Schattenkirchen

- St. Martin und Ägidius in Dirnaich (Tyrnaich), 3 Altäre: hll. Martin und Ägidius, hl. Katharina, Allerseelen; in ihrem Distrikt das Loreto-Heiligtum in Angerbach mit eigenem Benefiziaten

¹⁵⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 316 f.

¹⁵⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 379–383.

- St. Simon und Judas in Reicheneibach (Reichen Eybach), 3 Altäre: hll. Simon und Judas sowie hl. Helena, B. V. Maria, hl. Stephan (in der Kapelle mit Grablege der Adelsfamilie Herbst); in ihrem Distrikt die Schlosskapelle St. Ulrich der Grafen von Tattenbach in Sallach

Kapellen (10):

- St. Anna am Glockenturm der Pfarrkirche
- Heiligenbrunn (Marienbrunn, „B. V. Maria ad fontem“)
- St. Salvator in Heiligenstadt (Heyligenstatt), 4 Altäre: Hll. Dreifaltigkeit, Hl. Kreuz, B. V. Maria Immaculata, St. Salvator mundi
- St. Nikolaus in Sankt Nikola, 3 Altäre: hl. Nikolaus, hl. Johannes der Täufer, hll. Andreas und Bartholomäus
- St. Ursula in Kurthambach (Churthanbach)
- St. Margareta in Seemannshausen (Seemannshausen)
- St. Maria Magdalena beim Kloster der Augustinereremiten in Seemannshausen
- St. Georg in Wiedersbach (Widerspach)
- Oratorium des Freiherrn von Muggenthal bei den Augustinern in Seemannshausen
- Eremitorium in Malling, errichtet vom Herrn von Schnegg

Prozessionen nach außerhalb des Pfarrdistrikts (3): am Pfingstmontag nach Altötting; am Oktavtag von Christi Himmelfahrt zur Kirche der Benediktiner in Elsenbach, wo sich einst ihr nach St. Veit an der Rott verlegtes Kloster befand; an St. Benno nach Oberdietfurt

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer amtiert schon über 40 Jahre. Daher erbitten ihm viele „das Requiem“ und sehnen sich nach einem neuen. Unterrichtet werden die Kinder am Vormittag im Katechismus und in den Evangelien, am Nachmittag im Lesen und Schreiben, wobei am Mittwochnachmittag kein Unterricht stattfindet.

Gebenbach, Pfarrei St. Martin, 1028 Seelen¹⁵⁸

Verleiher/Patron: Kloster Prüfening OSB

Pfarrer: Christoph Lorenz Melcher, Kandidat der Philosophie und Moraltheologie, 52 Jahre, in Gebenbach 26 Jahre

Supernumerarier: Johann Joseph Stubenhover, Kandidat der Moraltheologie, 28 Jahre, Priester 5 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hl. Anna

Filialkirchen (2):

- St. Ursula in Ursulapoppenricht mit Friedhof
- St. Wolfgang in Atzmannsricht, 3 Altäre: hl. Wolfgang, B. V. Maria, hl. Georg

Prozessionen (6 ohne Bitttage): an St. Georg zur Jesuitenkirche in Amberg; am Sonntag nach Fronleichnam nach Hirschau; an Mariä Heimsuchung zum Mariahilf-Berg bei Amberg; an Mariä Himmelfahrt nach Frohnberg; an St. Johannes Baptist nach Großschönbrunn; an St. Michael nach Ehenfeld

Schulische Belange: Es gibt hier einen Lehrer, der seit 4 Jahren unterrichtet, „aber schlecht“.

Gebrontshausen, Pfarrei Mariä Unbefleckte Empfängnis, 465 Seelen¹⁵⁹

Verleiher/Patron: Domdekan von Regensburg

¹⁵⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 450 f.

¹⁵⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 147 f.

Pfarrer: Johann Adam Peutinger aus Geisenfeld, Kandidat der Moraltheologie, 51 Jahre, in Gebrontshausen (Gebertshausen) 6 Jahre, vorher 18 Jahre Pfarrer von Geisenhausen

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Immaculata, hl. Ottilia, hll. Vierzehn Nothelfer
Filialkirchen (2):

- St. Petrus und Paulus in Jebertshausen, 3 Altäre: hll. Petrus und Paulus, B. V. Maria, hl. Elisabeth

- Hl. Kreuz in Larsbach (Lahrspach), ohne Turm und sehr ruinös

Prozessionen (11 mit Bitttagen): an St. Sebastian nach Wolnzach; an St. Markus nach Larsbach; an Kreuzauffindung nach Larsbach; in der Bittwoche am Montag nach Larsbach, am Dienstag nach Gosseltshausen, am Mittwoch nach Lauterbach; am Pfingstmontag nach Johanneck; an St. Vitus nach Wolnzach; an St. Johannes und Paulus nach Abens; an Mariä Heimsuchung nach Gosseltshausen; an St. Ulrich nach Oberlauterbach

Schulische Belange: Einen Lehrer gab es hier noch nie, weil Wolnzach nicht weit entfernt ist.

Geiersthal, Pfarrei St. Margareta, 1875 Seelen¹⁶⁰

Verleiher/Patron: Kloster Aldersbach OCist

Pfarrer: Joseph Anton Dufftschmid, Kandidat der spekulativen Theologie, kurfürstlicher Geistlicher Rat, Priester 25 Jahre (Priesterweihe in Passau 1698), in Geiersthal (Geyrstahl) 9 Jahre

Supernumerarier: Johann Adam Augustin, Kandidat der Moraltheologie, 37 Jahre, Priester 13 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Margareta, B. V. Maria, hl. Antonius von Padua

Filialkirchen (2):

- St. Martin in Patersdorf (Paderstorf), 3 Altäre: hl. Martin, hl. Sebastian, hl. Georg
- St. Ägidius in Drachselried (Traxlried) mit Friedhof

Prozessionen (16 mit Bitttagen): an St. Markus um die Pfarrkirche mit Allerheiligenlitanei und Gottesdienst; am Sonntag „Jubilate“ zum Kloster Gotteszell; in der Bittwoche der größere Teil der Pfarrei nach Viechtach, am Dienstag der kleinere Teil der Pfarrei nach Böbrach, am Mittwoch Umgang aller Pfarrangehörigen im eigenen Friedhof mit Allerheiligenlitanei und nachfolgendem Gottesdienst wie an St. Markus, am „Schauerfreitag“ zur Filialkirche Hl. Blut in Schönau; am Samstag vor dem Sonntag „Exaudi“ nach Neukirchen bei Hl. Blut mit vorausgehendem Gottesdienst in Drachselried; am Pfingstmontag in der Filiale Patersdorf und in Geiersthal Flurprozession; an Fronleichnam feierliche Prozession in Geiersthal und am Sonntag danach in Patersdorf; an Mariä Heimsuchung nach Arnbruck; an St. Peter und Paul nach March; an St. Maria Magdalena nach Maisried; an St. Laurentius nach Ruhmannsfelden; am Samstag nach Mariä Himmelfahrt oder an diesem Fest selbst, wenn es auf den Samstag fällt, nach Frauenau mit Gottesdienst und Mittagessen in Regen; am Sonntag vor Kreuzerhöhung nach Böbrach zum Kirchweihfest; am Sonntag nach St. Ägidius zum Kirchweihfest der Kapelle in Neunußberg

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Franz Tremel unterrichtet seit 15 Jahren „mit mittelmäßiger Sorgfalt, wie ich ungeschminkt überschreibe“.

¹⁶⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 614–616.

Geiselhöring, Pfarrei St. Peter, 1329 Seelen¹⁶¹

Verleiher/Patron: Domdekan von Regensburg

Pfarrer: Johann Christoph Mayr, Kandidat der Moraltheologie, 53 Jahre, in Geiselhöring (Geislhöring) 10 Jahre, vorher 17 Jahre Pfarrer von Wiesent

Pfarrkirche, 6 Altäre: hll. Petrus und Erasmus, B. V. Maria Assumpta, hl. Joseph, hll. Drei Könige, Hl. Kreuz, B. V. Maria Dolorosa

Filialkirche: St. Ulrich in Greißing (Greissing), 2 Altäre: hl. Ulrich, B. V. Maria Assumpta

Kapelle: St. Jakob „Auf dem Linz“ („Linskirche“ nächst Geiselhöring) mit Friedhof, 3 Altäre: Jakobus der Ältere, hl. Sebastian, hl. Katharina

Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Markus nach Hadersbach; in der Bittwoche am Montag nach Hadersbach, am Dienstag nach Hainsbach und Haindling, am Mittwoch nach Sallach, am „Schauerfreitag“ um die Felder; jährlich abwechselnd nach Bogenberg und Westen, und zwar am Samstag vor dem Sonntag „Exaudi“ bzw. am Sonntag nach Mariä Geburt; an Mariä Heimsuchung nach Obergraßling

Schulische Belange: Der vor einem Monat für den verstorbenen Vorgänger angestellte Lehrer Joseph Teiffel hat sich in dieser kurzen Zeit in der Unterweisung der Jugend sowohl im Lesen als auch im Schreiben fleißig gezeigt, so dass wir von ihm auch in Zukunft alles Bessere erhoffen.

Geisenfeld, Pfarrei St. Emmeram, 2273 Seelen¹⁶²

Verleiher/Patron: Kloster Geisenfeld OSB

Pfarrer: Andreas Hundseder, Lizentiat der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, bald 51 Jahre, in Geisenfeld 6 Monate, vorher 22 Jahre Pfarrer verschiedener Orte, zuletzt 9 Jahre in Essing

Kooperatoren (2):

- Joseph Anton Traurig, Magister der Philosophie, Bakkalaureus der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 35 Jahre, Priester 9 Jahre

- Johann Thomas Pitsch, Lizentiat der Theologie und Kandidat beider Rechte, 34 Jahre, Priester 10 Jahre

Benefiziat: Johann Friedrich Schopper, Kandidat der Moraltheologie, 53 Jahre, Benefiziat im 2. Jahr, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Kloster Geisenfeld und Stadtmagistrat

Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Emmeram, Hl. Kreuz, hll. Drei Könige, hll. Schutzengel, B. V. Maria

Filialkirche: St. Johannes Baptist in Untermettenbach (Udermettenbach) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Johannes der Täufer, hl. Joseph, hl. Florian

Kapellen (4):

- St. Vitus in Geisenfeldwinden (Geisenfelderwinden)

- St. Sixtus in Ritterswörth

- St. Katharina im Friedhof bei der Pfarrkirche, gemeinhin Allerseelen-Kapelle genannt

- Hl. Kreuz bei der Klosterkirche

Prozessionen (7 mit Bitttagen): am 5. Sonntag nach Ostern nach Bettbrunn (Auf-

¹⁶¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 91–93.

¹⁶² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 136–139.

bruch am Samstag und Übernachtung); in der Bittwoche am Montag nach Engelbrechtsmünster, am Dienstag zur Kapelle in Ritterswörth, am Mittwoch zur Kapelle in Geisenfeldwinden; am Sonntag nach dem Kirchweihfest, das am Sonntag vor St. Matthäus gefeiert wird, wieder nach Geisenfeldwinden; an St. Johannes Baptist zum Patrozinium der Filialkirche in Untermettenbach; an St. Peter und Paul zur Kirche St. Castulus in Fahlenbach; an Mariä Heimsuchung nach Goseltshausen; an St. Ulrich nach Oberlauterbach.

Schulische Belange: Der Lehrer Wolfgang Huber in der Stadt Geisenfeld, ein recht-schaffener Mann, unterrichtet die Kinder schon seit 40 Jahren „in lobenswerter Weise“ auch in den Anfangsgründen der lateinischen Sprache. Sehr nützlich, ja notwendig wäre es aber, dass auch im Filialdorf Untermettenbach oder anderswo eine Schule für die Jugend auf dem flachen Land errichtet würde.

Geisenhausen, Pfarrei St. Emmeram, 204 Seelen¹⁶³

Verleiher/Patron: Domdekan von Regensburg

Pfarrer: Johann Adam Albertskirchinger, Kandidat der Moraltheologie, 33 Jahre, in Geisenhausen 6 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Emmeram, Hll. Dreifaltigkeit, hl. Sebastian

Prozessionen (8 mit Bitttagen): an St. Markus nach St. Martin in Obergeroldshausen; in der Bittwoche am Montag wieder nach Obergeroldshausen, am Dienstag nach St. Petrus in Griesbach, am Mittwoch nach St. Sebastian in Uttenhofen; an Kreuz-auffindung zum Hl. Kreuz in Schweitenkirchen; am Pfingstsonntag zur hl. Wil-gefertis in Neufahrn bei Freising; an St. Ulrich zum hl. Wendelin in Oberlauterbach; an Mariä Geburt nach Abens

Schulische Belange: Es gibt hier keinen Lehrer.

Geisling, Provisur Mariä Geburt, 379 Seelen¹⁶⁴

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Provisor: Johann Georg Kern, Kandidat der Moraltheologie, 50 Jahre, in Geisling im 21. Jahr

Provisurkirche, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Sebastian, hl. Katharina

Kapelle: St. Ursula oberhalb des Friedhofs

Prozessionen (3 ohne Bitttage): an St. Georg nach Roith; am Dreifaltigkeitsfest nach Bogenberg; an St. Johannes Baptist nach St. Salvator in Donaustauf

Schulische Belange: In Geisling gibt es einen Lehrer, der von Allerheiligen bis zum Dreifaltigkeitsfest Schule hält, wobei er die Kinder mittwochs und samstags auch „in fide catholica“ unterrichtet.

Geroldshausen, Pfarrei St. Martin, 536 Seelen¹⁶⁵

Verleiher/Patron der Pfarrei Obergeroldshausen (Obergerolzhausen): Kollegiatstift zu Unserer Lieben Frau in München

Verleiher/Patron der Pfarrei Niedergeroldshausen (Undergerolzhausen): Kloster Scheyern OSB

¹⁶³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 153 f.

¹⁶⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24, S. 27 f.

¹⁶⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 145 f.

Pfarrer: Johann Christoph Bruner, Kandidat beider Rechte in Ingolstadt, 42 Jahre (geboren: 11. April 1681 in Wolnzach), in Geroldshausen seit 2. Februar 1723
Pfarrkirche in Obergeroldshausen, 3 Altäre: hl. Martin, hl. Anna, hl. Katharina
Pfarrkirche in Niedergeroldshausen, 3 Altäre: hl. Andreas, B. V. Maria, hl. Anna
Filialkirche: St. Andreas in Haushausen

Prozessionen (8 ohne Bitttage): an Kreuzauffindung nach Larsbach; am Pfingstmontag nach Gebrontshausen; am Pfingstdienstag nach Johanneck; an St. Vitus nach Wolnzach; an St. Johannes und Paulus nach Abens; an Mariä Heimsuchung nach Gosseltshausen; an St. Ulrich nach Oberlauterbach; an Mariä Geburt nach Abens

Schulische Belange: Ein Lehrer wurde 1723 angestellt; er ist zugleich Kantor und unterrichtet „sorgfältig“ im Lesen und Schreiben.

Gerzen, Pfarrei St. Georg, 3561 Seelen¹⁶⁶

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Georg Simon Neumayr, Magister der Philosophie, Lizentiat der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 40 Jahre, in Gerzen im 1. Jahr, vorher 4 Jahre Pfarrer von Miesbach

Kooperatoren (3):

- Johann Leonhard Joseph Starck, Magister der Philosophie, Lizentiat der Theologie und Kandidat beider Rechte, 38 Jahre, Priester 14 Jahre
- Matthias Schreder, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 30 Jahre, Priester 3 Jahre
- P. Alexander Scheurl OESA in Seemannshausen, Kandidat der Philosophie und der Theologie im Hausstudium seines Ordens

Benefiziaten (2):

- Gregor Marx, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 44 Jahre, in Gerzen 3 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Hofmarksherr Freiherr von Vieregg
- Balthasar Mayr, Inhaber eines weiteren Benefiziums an der Stiftskirche St. Martin und Castulus in Landshut, der wegen der Entfernung seine Benefizialpflichten in Gerzen mit kurfürstlicher Zustimmung durch den dortigen Benefiziaten Gregor Marx als Kommendisten wahrnehmen lässt, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrkirche, 6 Altäre: hl. Georg, hll. Johannes der Täufer und der Evangelist (mit eigenem Benefiziaten), hl. Anna, Hll. Dreifaltigkeit, hl. Katharina, hl. Sebastian (Allerseelen-Altar mit beneficium simplex)

Filialkirchen (6):

- St. Rupert in Leberskirchen (Löberskirchen) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Rupert, B. V. Maria Dolorosa
- St. Stephan und Laurentius in Solling (Sollern) mit Friedhof
- St. Johannes Baptist und Evangelist in Johannesbrunn mit Friedhof, 2 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hl. Laurentius
- St. Michael in Westerskirchen (Westerskirchen) mit Friedhof
- B. V. Maria in Hölsbrunn (Hölsbrun) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hll. Petrus und Paulus, Hl. Familie

¹⁶⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 305–308, Benefiziaten S. 336 f.

- St. Margareta in Radlkofen (Radlkoven) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Margareta, hll. Nikolaus und Barbara

Kapellen (7):

- B. V. Maria in Wippstetten (Wippstötten), 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Katharina, hl. Sebastian

- St. Emmeram in Neuhausen mit Pestfriedhof

- St. Martin in Vilssattling (Vülssadlern)

- St. Nikolaus in Lichtenhaag (Liechtenhaag)

- St. Bartholomäus in Eggenpoint (Eckhenpaintd)

- St. Wolfgang in Möllersdorf (Möllerstorf)

- St. Stephan in Unterbachham (Pachamb)

Prozessionen (6 ohne Bitttage): am Dienstag nach dem Sonntag „Exaudi“ nach Heiligenstadt bei Gangkofen; am Pfingstmontag oder Pfingstdienstag abwechselnd nach Altötting und St. Salvator in Reisbach; am Pfingstmittwoch zur Filialkirche Westerskirchen; an St. Vitus zum Benediktinerkloster Neumarkt-St. Veit; an St. Maria Magdalena zum Kloster der Augustinereremiten in Seemannshausen; am Sonntag nach St. Bartholomäus nach Altenkirchen bei Frontenhausen; ansonsten sowohl in der Pfarrei als auch in den Filialen zu verschiedenen Zeiten Flurumgänge mit dem Allerheiligsten und vier Evangelien

Schulische Belange: „Wir haben einen Lehrer, der das jugendliche Alter („teneram aetatem“) vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr seit 22 Jahren gütig und lobenswert unterrichtet.“

Glaubendorf, Pfarrei St. Wolfgang, 820 Seelen¹⁶⁷

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern, vormals Landgraf von Leuchtenberg

Pfarrer: Johann Franz Ruprecht, Bakkalaureus der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 38 Jahre, Pfarrer von Oberköblitz (Koebliz) und Glaubendorf (Glaubendorff) 11 ½ Jahre

Pfarrkirche, neuerrichtet und noch nicht konsekriert, 3 Altäre: hl. Wolfgang, [Widmung der Seitenaltäre noch offen]

Filialkirchen (3):

- St. Johannes Baptist und Evangelist in Woppenhof (Woppenhoff) mit Friedhof

- St. Leonhard in Deindorf, 3 Altäre: hl. Leonhard, B. V. Maria, hl. Johannes Nepomuk

- St. Thomas in Wittschau (Witschau)

Prozessionen (6 gemeinsam mit der Pfarrei Oberköblitz): an den 3 Bitttagen; am Pfingstdienstag nach Eixlberg; an Mariä Heimsuchung wieder nach Eixlberg um die Erlangung der für die Ernte erforderlichen Witterung; an Mariä Geburt erneut zu der über 5 Stunden entfernten Wallfahrtskirche auf dem Eixlberg zur Danksagung für die Ernte

Schulische Belange: Der Lehrer in Glaubendorf unterrichtet „zur mittelmäßigen Zufriedenheit“ im Lesen und Schreiben sowie im Katechismus vormittags und nachmittags je 3 Stunden.

Gleißenberg, Pfarrei St. Bartholomäus, 1200 Seelen¹⁶⁸

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

¹⁶⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 742–744.

¹⁶⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 680–684.

Pfarrer: Wolfgang Peter Prümbs, Kandidat der Kontrovers- und Moraltheologie als Alumne des Klerikalseminars in Regensburg, 73 Jahre, Priester 48 Jahre, in Gleißenberg 43 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Bartholomäus, Hll. Dreifaltigkeit und Hl. Familie, hll. Vierzehn Nothelfer

Filialkirche: St. Bartholomäus in Geigant (Geugant) mit 2 Friedhöfen

Prozessionen (aufgrund der Befolgung des obrigkeitlichen Reduzierungsmandats nur noch 2): am Pfingstmontag nach Neukirchen bei Hl. Blut; je nach Witterung an Mariä Heimsuchung oder an Mariä Himmelfahrt nach Ast

Schulische Belange: Lehrer, die zugleich Mesner sind, gibt es in der Pfarrei 2, einen in Gleißenberg mit Namen Christoph Sturm, [den anderen in Geigant]. Beide sind sowohl in der Schule als auch in ihren Kirchen hinsichtlich des Singens, der Reinigung und anderer ihnen übertragener Aufgaben gewissenhaft und erweisen auch dem Pfarrer, wenn er etwas zu beanstanden hat, Gehorsam, schuldigen Respekt und Ehrerbietung. Der Lehrer und Mesner in Gleißenberg zählt nahezu 70 Jahre, unterrichtet schon 43 Jahre und ist Senior der Mesner des Ruralkapitels Cham; der Lehrer in Geigant ist ein junger Mann und bislang von bestem Ruf und Lebenswandel.

Gosseltshausen, Pfarrei Mariä Heimsuchung, 381 Seelen¹⁶⁹

Verleiher/Patron: Hofmarksherr, derzeit Johann Gallus Hueber

Pfarrer: Nikolaus Seiz, Kandidat der Moraltheologie, 58 Jahre, in Gosseltshausen 25 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Dolorosa, hl. Schutzengel, B. V. Maria Immaculata
Filialkirchen (2):

- B. V. Maria in Lohwinden (Lobwinden), 3 Altäre: B. V. Maria Gloriosa, hl. Leonhard, hl. Antonius von Padua

- St. Stephan in Burgstall (Purckstal), 3 Altäre: hl. Stephanus, hl. Karl Borromäus, B. V. Maria Dolorosa

Kapelle: Allerseelen-Kapelle St. Michael in Gosseltshausen

Prozessionen (5 ohne Bitttage): an Kreuzauffindung nach Larsbach; an [...] nach Bettbrunn (mit Übernachtung dort); an St. Ulrich nach Oberlauterbach; an St. Johannes und Paulus nach Freihausen (Btm Augsburg); am Sonntag nach St. Jakob nach Geisenfeld

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet von Michaeli bis Pfingsten im Lesen und Schreiben.

Gottfrieding, Pfarrei St. Stephan, 1106 Seelen¹⁷⁰

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Ferdinand Emanuel Baumgartner, Kandidat beider Rechte, 34 Jahre, in Gottfrieding im 1. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria, hll. Sebastian und Rochus
Filialkirchen (2):

¹⁶⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 146 f.

¹⁷⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 402 f.

- St. Laurentius in Frichlkofen (Friklkoven) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hl. Georg
 - St. Wolfgang in Untergünzkofen (inferior Ginzkoven) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Wolfgang, hl. Maria Magdalena, hll. Unschuldige Kinder
- Prozessionen (9 ohne Bitttage): an St. Markus nach Frichlkofen; am Sonntag nach St. Georg nach Heiligenstadt bei Gangkofen; an St. Philipp und Jakob nach Frichlkofen; am Sonntag nach St. Philipp und Jakob nach Haindling; an St. Vitus nach Teisbach; an St. Johannes Baptist nach Oberdingolfing; an St. Peter und Paul zum hl. Antonius dem Einsiedler in der Dingolfinger Schwaige („in villis Dinglfin-ganis“); an St. Maria Magdalena nach Untergünzkofen; am Sonntag nach St. Bartholomäus nach Frauenbiburg
- Schulische Belange: Lehrer ist hier der Mesner. Er unterrichtet seit 2 Jahren in der gewohnten Art und Weise und zur üblichen Zeit wie seine Vorgänger.

Grafentraubach, Pfarrei St. Pankratius, 601 Seelen¹⁷¹

- Verleiher/Patron: Hofmarksherr Freiherr von Günsheim
 Pfarrer: Johann Ulrich Höchtel, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie sowie beider Rechte, 50 Jahre, in Grafentraubach (Graventraubach) 28 Jahre
 Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Pankratius, B. V. Maria, hl. Wolfgang
- Filialkirchen (3):
- Mariä Himmelfahrt in Obergraßlfing (Graselfing) mit Friedhof, 4 Altäre: B. V. Maria Assumpta, erneut B. V. Maria als Gnadenkapelle gestaltet, Hl. Kreuz und hl. Silvester, hl. Sebastian
 - St. Quirin in Dürrenhettenbach (Thürnhettenbach) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Quirin, hl. Kilian
 - St. Nikolaus in Steinkirchen (Stainkürchen)
- Prozessionen (12 mit Bitttagen): an St. Markus zur Filialkirche in Weichs; an Kreuzauffindung zur Filialkirche Steinkirchen; in der Bittwoche am Montag nach Steinkirchen, am Dienstag zur Klosterkirche in Mallerdsdorf, am Mittwoch zur Pfarrkirche in Hofkirchen; am Pfingstdienstag nach Haindling; an Mariä Heimsuchung nach Obergraßlfing; an St. Silvester erneut nach Obergraßlfing; an St. Sebastian wieder nach Obergraßlfing; an St. Philipp und Jakob nochmals zu dieser Filialkirche; an St. Johannes und Paulus ein fünftes Mal nach Obergraßlfing; alle zwei Jahre nach Bogenberg
- Schulische Belange: Die Pfarrei hat 3 Lehrer – in Grafentraubach, in Obergraßlfing und in Dürrenhettenbach –, von denen ein jeder die Jugend im notwendigen Wissen und in der christlichen Lehre „schon lange, fleißig und gewissenhaft“ unterrichtet.

Grafenwöhr, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 767 Seelen¹⁷²

- Verleiher/Patron: Kloster Speinshart OPraem
 Pfarrer: Sebastian Rath, Kandidat der Moraltheologie, 39 Jahre, in Grafenwöhr (Grafenwörth) im 7. Jahr
 Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, B. V. Maria, hl. Sebastian
 Kapelle: St. Ursula mit Gefährtinnen im Friedhof der Vorstadt, erbaut um 1594

¹⁷¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 96 f.

¹⁷² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 535 f.

Prozessionen (5 mit Bitttagen), „ordentliche“: an St. Markus zur Friedhofskapelle St. Ursula; in der Bittwoche am Montag von Eschenbach hierher, am Dienstag nach Eschenbach, am Mittwoch zu einer kleineren Kapelle, danach hl. Messe in der Pfarrkirche; „außerordentliche“: am Rosenkranzfest nach Speinshart; weitere, wenn die Not dazu rät („necessitate id suadente“)

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer ist schon ein Greis, der in Grafenwöhr seit 30 Jahren unterrichtet und vorher 20 Jahre in Eschenbach wirkte, und zwar an beiden Orten „wie der und der“ („taliter qualiter“).

Grafling, Vikarie St. Andreas, 1467 Seelen¹⁷³

Verleiher/Patron: Pfarrer von Deggendorf

Pfarrvikar: Leopold Engelbert Schrätzenstaller, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 43 Jahre, in Grafling (Graffling) 12 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Andreas, B. V. Maria, hll. Vierzehn Nothelfer

Filialkirchen (2):

- St. Ulrich in Ulrichsberg, 2 Altäre: hl. Ulrich, hll. Katharina, Barbara und Margareta

- St. Florian in Wühn (Winn)

Prozessionen (8 mit Bitttagen): an St. Markus nach Rettenbach; in der Bittwoche am Sonntag nach Ulrichsberg, am Montag nach Edenstetten, am „Schauerfreitag“ nach Neuhausen; nach dem Dreifaltigkeitsfest nach Bogenberg; an St. Ulrich nach Ulrichsberg; an St. Florian nach Wühn; am Tag nach St. Michael zum Hl. Grab („Gnad“) in Deggendorf; weitere Prozessionen „ohne Verpflichtung“

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer versieht seine Ämter schon 7 Jahre „gut“.

Griesbach/Ndb, Pfarrei St. Georg, 225 Seelen¹⁷⁴

Verleiher/Patron: Franz Anton von Schleich in Schonstett und Stephanskirchen

Pfarrer: Jakob Vilsmaier, Kandidat der Moraltheologie, 49 Jahre, in Griesbach (Griespach) 5 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria, hl. Anna, hl. Sebastian

Prozessionen (3 ohne Bitttage): am 3. Mai nach Haindling (7 Stunden); am Sonntag „Exaudi“ nach Reibach (1 ½ Stunden); an St. Vitus nach Teisbach (3 Stunden)

Schulische Belange: In Griesbach unterrichtet der Mesner während der vorgeschriebenen Stunden im Lesen und Schreiben sowie am Freitag im Katechismus.

Griesbach/Opf, Pfarrei St. Martin, 1052 Seelen¹⁷⁵

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist

Pfarrer: Johann Anton Schmid, Magister der Philosophie und Kandidat der Theologie, 35 Jahre, in Griesbach im 5. Jahr

Expositus in Mähring: Georg Peter Reiseneker, Kandidat der Philosophie und Theologie, 31 Jahre, Priester 7 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, Hl. Kreuz

Expositurkirche in Mähring, 3 Altäre: hl. Katharina, B. V. Maria, hl. Anna

¹⁷³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 607 f.

¹⁷⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 398 f.

¹⁷⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 572 f.

Kapelle: St. Nikolaus [in Högelstein]

Prozessionen (6 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Sonntag zur Kapelle St. Nikolaus, am Montag nach Mähring, am Dienstag von Mähring nach Griesbach, am „Schauerfreitag“ um die Saafelder; an Fronleichnam feierlicher Umgang; an St. Michael zum Erntedank zur Kapelle St. Nikolaus

Schulische Belange: Die beiden Lehrer in Griesbach und Mähring unterrichten die Jugend den Winter hindurch in der deutschen Sprache und zweimal wöchentlich im Katechismus.

Griesstetten, Pfarrei St. Martin, 61 Seelen¹⁷⁶

Verleiher/Patron: Schottenkloster St. Jakob in Regensburg OSB

Pfarrer: Martin Ruesch, Magister der Philosophie und Kandidat des Kirchenrechts, 61 Jahre, in Griesstetten 35 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, Hl. Kreuz, B. V. Maria

Prozessionen (1): nach Mühlbach

Schulische Belange: kein Lehrer.

Großgundertshausen, Pfarrei Hl. Kreuz, 487 Seelen¹⁷⁷

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Ulrich Paur, Kandidat der Moraltheologie, 50 Jahre, in Großgundertshausen (Gundertshausen) 4 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Dolorosa, hl. Erasmus, hl. Leonhard

Filialkirchen (3):

- St. Jakob in Leibersdorf (Leiberstorff), 2 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, hl. Anna

- St. Johannes Baptist und Evangelist in Herrenau (Hörrenau)

- St. Stephan in Kleingundertshausen (minor Gundertshausen)

Prozessionen (10 mit Bitttagen): an St. Georg nach Pötzmes; an St. Markus nach Hebrontshausen; in der Bittwoche am Montag nach Leibersdorf, am Dienstag nach Sandelzhausen, am Mittwoch nach Volkenschwand; am Pfingstmontag nach St. Salvator in Mainburg; an St. Vitus nach Au; an St. Johannes und Paulus nach Airischwand; an St. Laurentius zum Patrozinium nach Mainburg; an St. Simon und Judas nach Seeb

Schulische Belange: Die Pfarrei hat keine fundierte Lehrerstelle; doch unterrichtet im Winter der Mesner die Jugend nach seinem Vermögen.

Großmehring, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1000 Seelen¹⁷⁸

Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg in Neuburg an der Donau SJ

Pfarrer: Johann Franz Nikolaus Tesch, Lizentiat der Theologie und Kandidat beider Rechte, 29 Jahre, in Großmehring (Großmeringen) seit 6 Monaten

Kooperator: Stephan Knäbel, Lizentiat der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 28 Jahre, Priester 4 Jahre

Benefiziat: Andreas Stangl aus Straubing, Kandidat der Moraltheologie, 73 Jahre, in

¹⁷⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 294 f.

¹⁷⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 421 f.

¹⁷⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 275–277, Benefiziat S. 299.

Großmehring 13 Jahre, beneficium curatum, Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg in Neuburg an der Donau SJ
Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hll. Nikolaus, Wolfgang und Martin, hl. Barbara

Filialkirchen (3):

- St. Johannes Baptist in Demling (Dembling) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Johannes der Täufer, Passion Christi, B. V. Maria Dolorosa
- St. Michael in Kleinmehring (Kleinmeringen), 3 Altäre: hl. Michael, hl. Stephanus, hl. Laurentius
- St. Katharina in Katharinenberg, 4 Altäre: hl. Katharina, Hl. Kreuz, hl. Vitus, Geburt Christi

Prozessionen: 4 „ordentliche“ nach Kleinmehring, Kösching, Demling und Katharinenberg; 3 „außerordentliche“: an St. Sebastian nach Kösching; am Samstag nach Christi Himmelfahrt nach Bettbrunn; am Sonntag nach St. Anna nach Geisenfeld
Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es zwei Lehrer in Großmehring und Demling. Beide unterrichten die Jugend nur im Winterhalbjahr im Lesen und Schreiben sowie jeden Freitag auch in der christlichen Lehre.

Großschönbrunn, Pfarrei St. Johannes Baptist, 463 Seelen¹⁷⁹

Verleiher/Patron: Pfarrer von Schlicht

Pfarrer: Johann Balthasar Rudorff, Kandidat der Philosophie, der Kasuistik, der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 46 Jahre, in Großschönbrunn (Schönbrunn) 8 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Johannes der Täufer, Hl. Familie, Geißelung Christi

Prozessionen (5 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Atzmansricht, am Dienstag nach Ehenfeld; am Sonntag nach Fronleichnam nach Hirschau; an St. Michael nach Ehenfeld; an St. Martin nach Gebenbach

Schulische Belange: Der Lehrer hier unterrichtet von Martini bis Ostern „gut“.

Haberskirchen, Pfarrei St. Margareta, 380 Seelen¹⁸⁰

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Andreas Filmsmer, Kandidat der Moraltheologie, 38 Jahre, Priester 14 Jahre, in Haberskirchen (Haaberskhyrchen) im 1. Jahr

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Margareta, Hll. Dreifaltigkeit (in der Kapelle), B. V. Maria Immaculata, hl. Leonhard

Prozessionen (10 mit Bitttagen): an St. Markus nach Failnbach, Pfarrei Reisbach; am Sonntag nach St. Georg nach Heiligenstadt bei Gangkofen; in der Bittwoche am Montag wieder nach Failnbach, am Dienstag nach Kollbach, am „Schauerfreitag“ nach Horading, Pfarrei Falkenberg; am Sonntag „Exaudi“ nach Reisbach; am Pfingstdienstag nach Diepoltskirchen; am Mittwoch der Pfingstwoche nach Fränkendorf, Pfarrei Reisbach; am Freitag nach Pfingsten nach Heiligenberg bei Schönan (Btm Passau); in der Fronleichnamsoktav nach Altötting.

Schulische Belange: Die Pfarrei hat keinen Lehrer. Gleichwohl unterrichtet hier seit ungefähr 5 Jahren der gänzlich ungebildete Sohn des Mesners.

¹⁷⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 462 f.

¹⁸⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 401.

Hadersbach [Sallach], Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 932 Seelen¹⁸¹

Verleiher/Patron: Damenstift Obermünster in Regensburg

Pfarrer: Matthäus Khnoll, Lizentiat der spekulativen Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 50 Jahre, „Pfarrer hier in Sallach“ 10 Jahre, vorher 5 Jahre Pfarrer von Haibach

Kooperator: Thomas Weuz, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 39 Jahre, Priester 15 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hll. Zwölf Apostel, hl. Lucia, hl. Bartholomäus

Filialkirchen (2):

- St. Nikolaus in Sallach mit Friedhof, 4 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Antonius von Padua, hl. Sebastian

- St. Stephan [Mitpatron: St. Vitus] in Neuhofen mit Friedhof

Kapellen (3):

- St. Leonhard in Hadersbach

- Hl. Keuz in Hadersbach

- St. Anna in Sallach

Prozessionen (11 mit Bitttagen): an St. Markus beide Filialen zur Pfarrkirche in Hadersbach; in der Bittwoche am Montag wieder beide Filialen nach Hadersbach, am Dienstag nach Neuhofen, am Mittwoch nach Geiselhöring, sodann über Greißing nach Sallach, wo der Gottesdienst stattfindet; jährlich abwechselnd am Samstag vor dem Sonntag „Exaudi“ nach Bogenberg und am Sonntag nach Mariä Geburt nach Westen; an Kreuzauffindung nach Hadersbach mit Gottesdienst in der Hl. Kreuz-Kapelle; am Pfingstdienstag nach Haindling; am Pfingstmittwoch nach Perkam; an St. Vitus nach Neuhofen; nach Einbringung der Ernte zur Danksagung nach Obergräßlfing; an St. Michael zu dessen Kapelle in Laberweinting

Schulische Belange: Sowohl in Hadersbach als auch in Sallach ist der Lehrer zugleich Mesner. Der Hadersbacher dient hier schon 20 Jahre; der andere, der sich seit 2 Jahren in Sallach befindet, war vorher 17 Jahre Lehrer in Inkofen. Beide unterrichten die Jugend im Lesen und Schreiben sowie in dem, was man unbedingt wissen soll, mit solchem Eifer und Fleiß, „dass ich mit ihnen hinlänglich zufrieden bin“.

Hagenhill, Pfarrei St. Peter und Paul, 455 Seelen¹⁸²

Verleiher/Patron: Kollegiatstift zum Hl. Geist in Essing

Pfarrer: Johann Franz Clostermayr, Kandidat beider Rechte, 42 Jahre, in Hagenhill (Hagenhil) erst 6 Wochen

Pfarrkirche, 4 Altäre: hll. Petrus und Paulus, B. V. Maria Oettingana, B. V. Maria Passaviensis [Auxiliatrix], hll. Drei Könige

Filialkirche: St. Katharina in Altmannstein mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Katharina, hl. Antonius, hl. Sebastian

Kapelle: St. Dionysius in Grashausen

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Markus nach Sollern; am Montag der Bittwoche wieder nach Sollern; an St. Walburga nach Laimerstadt; am „Schauerfrei-

¹⁸¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 120–122. – Zum wechselnden Verhältnis von Hadersbach und Sallach siehe Bistumsatrikel 1997 S. 623 f.

¹⁸² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 267 f.

tag“ nach Bettbrunn; am Pfingstmittwoch nach Bettbrunn; an St. Maria Magdalena nach Schwabstetten; an St. Johannes und Paulus nach Hexenagger; an Mariä Heimsuchung nach Oberhartheim; an St. Wendelin nach Pföring
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet von Weihnachten bis Ostern täglich 6 Stunden, wobei jeweils mittwochs und freitags catechetischer Unterricht erteilt wird.

Hahnbach, Pfarrei St. Jakob, 998 Seelen¹⁸³

Verleiher/Patron: Pfarrer von Schlicht

Pfarrer: Peter Förstl aus Vilseck, Magister der Philosophie und Kandidat der Theologie, 55 Jahre, in Hahnbach (Hannbach) 20 Jahre

Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, hl. Joseph, hl. Michael, Hl. Kreuz, hl. Johannes Nepomuk

Kapellen (2):

- Mariä Himmelfahrt auf dem Frohnberg

- [St. Laurentius] nahe der Mühle Irlbach

Prozessionen (4 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag zur St. Anna-Kapelle bei Sulzbach, am Dienstag zur Kapelle Mariä Himmelfahrt auf dem Frohnberg, am Mittwoch zur Friedhofskapelle Hl. Dreifaltigkeit; an St. Martin nach Gebenbach

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Johann Wilhelm Guertlich ist aufgrund einer Stiftung verpflichtet, die Knaben und Mädchen sowohl im Sommer als auch im Winter vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr „umsonst“ zu unterrichten. Aber obschon ich den Eltern von der Kanzel herab die Notwendigkeit dieser Einrichtung vor Augen stelle und sie ermahne, im Sommer wenigstens die kleineren Kinder in die Schule zu schicken, vermag ich nichts zu bewirken. Die Schule beginnt folglich im Monat November und dauert bis zum Weißen Sonntag; dann bleiben die Kinder fern und haben wenig gelernt.

Haibach, Pfarrei St. Laurentius, an die 1000 Seelen¹⁸⁴

Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Johann in Regensburg

Pfarrer: Stephan Buechberger, Kandidat beider Rechte, 42 Jahre, in Haibach (Haybach) 11 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hl. Stephanus

Filialkirche: St. Andreas in Landasberg (Landasperg)

Prozessionen (12 mit Bitttagen): an St. Markus nach Sankt Englmar; in der Bittwoche am Montag nach Elisabethzell, am Dienstag nach Pürgl, am Mittwoch nach Rattiszell, am „Schauerfreitag“ mit dem Allerheiligsten um die Saatfelder und danach hl. Messe in der Filialkirche Landasberg; an Kreuzauffindung nach Bogenberg; in der Fronleichnamsoktav „auf den Berg, der Gollner genannt wird“; an St. Vitus nach Wetzelsberg; an St. Johannes und Paulus erneut nach Pürgl; an St. Jakob nach Haselbach; am Pfingstmontag nach Niederachdorf; an St. Maria Magdalena nach Heilbrunn („ad S. Fontem in Viecht“). – NB: Die beiden letzten Prozessionen, die von den Vorgängern eingeführt wurden, können nach Belieben unterlassen werden.

¹⁸³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 451–453.

¹⁸⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 47.

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend in der winterlichen Zeit.

Haidlfing, Pfarrei St. Laurentius, 609 Seelen¹⁸⁵

Verleiher/Patron: Kloster Niederaltaich OSB

Pfarrer: Mathias Klieber, Kandidat der Moraltheologie, 54 Jahre, Pfarrer 18 Jahre, in Haidlfing im 1. Jahr

Supernumerarier: Johann Georg Stängl, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 29 Jahre, Priester 4 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hll. Martin, Florian und Sebastian Kapelle: St. Antonius von Padua, erbaut 1703

Prozessionen (5 ohne Bitttage): nach Sossau, Bogenberg, Pilsting, zum Hl. Kreuz in See (Pfarrei Altenbuch), nach St. Salvator in Haid (Btm Passau)

Schulische Belange: Der Lehrer hier unterrichtet die Jugend seit 10 Jahren „ehrbar und geziemend“.

Hainsacker, Pfarrei St. Ägidius, 662 Seelen¹⁸⁶

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: P. Fr. Wilhelm Reysach OESA, Kandidat der Philosophie und der scholastischen Theologie, 47 Jahre

Pfarrkirche, nur ein Altar zu Ehren: hl. Ägidius

Filialkirchen (2):

- B. V. Maria in Lappersdorf (Lapperstorff) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, B. V. Maria Dolorosa, Hl. Familie; die beiden Seitenaltäre verdienen den Namen „Altar“ kaum, sowohl wegen ihres rohen Aufbaus als auch deshalb, weil sie zum Zelebrieren ungeeignet und nicht konsekriert sind; Verleiher/Patron dieser Filialkirche: Kollegiatstift der Alten Kapelle in Regensburg

- St. Bartholomäus in Oppersdorf (Opperstorff)

Kapelle: St. Wenzeslaus in Aschach, zum Katharinen-Spital in Regensburg gehörig
Prozessionen (3-4 ohne Bitttage): nach Pettendorf; zum Dreifaltigkeits-Heiligtum bei Stadthof; zur Filialkirche Eitlbrunn; in einer allgemeinen Notsituation nach Mariaort

Schulische Belange: Der Lehrer unterrichtet nach der in der hiesigen Gegend üblichen Art und Weise vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr; jeden Mittwoch und Samstag erteilt er „sorgfältig“ Unterricht im Katechismus.

Hainsbach, Pfarrei St. Johann, ca. 540 Seelen¹⁸⁷

Verleiher/Patron: Kloster St. Emmeram in Regensburg OSB

Pfarrer: Sebastian Stiller aus Niederviehbach, Kandidat der Philosophie und Moraltheologie, 49 Jahre, Priester 24 Jahre, in Hainsbach 23 Jahre

Supernumerarier: Wolfgang Kreitl aus Donaustauf, Kandidat der Philosophie sowie der Moral- und Kontroverstheologie, 41 Jahre, Priester 16 Jahre

¹⁸⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 247.

¹⁸⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 695 f.

¹⁸⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 93–95.

Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hll. Vierzehn Nothelfer, hl. Anna; hl. Michael im Beinhaus auf dem Friedhof

Filialkirchen (2):

- Mariä Himmelfahrt in Haindling mit Friedhof, 9 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Sebastian, B. V. Maria Miraculosa, hl. Leonhard, hll. Wolfgang, Dionysius und Emmeram, hl. Barbara, hl. Andreas, hl. Thomas, B. V. Maria Immaculata; ein 10., noch nicht konsekrierter Altar im Beinhaus auf dem Friedhof, wo sich auch eine dem Hl. Kreuz geweihte Kapelle befindet

- St. Michael und Stephan in Haindlingberg

Prozessionen (10 mit Bitttagen): am Weißen Sonntag nach Hüttenkofen; an St. Markus nach Hadersbach; in der Bittwoche am Montag nach Hadersbach, am Dienstag nach Geiselhöring, am Mittwoch nach Metting; am Sonntag „Exaudi“ abwechselnd nach Bogenberg und Sossau; am Pfingstmittwoch nach Perkam; am Dreifaltigkeitsfest nach Pilsting; an St. Benno nach Martinsbuch („nach Belieben“); am 2. Sonntag im September zur Danksagung („pro actione gratiarum“) nach Perkam

Schulische Belange: Der Lehrer Adam Frueman in Hainsbach (61 Jahre) unterrichtet die Kinder in der winterlichen Zeit seit 16 Jahren im Lesen und Schreiben und an bestimmten Wochentagen auch im Katechismus. In Haindling ist der Lehrer Christoph Pauer (69 Jahre) zugleich Organist; er erteilt den Kinder vornehmlich im Winter Unterricht im Lesen und Schreiben sowie in der Musik und im Katechismus.

Haselbach bei Mitterfels, Pfarrei St. Jakob, ca. 1250 Seelen¹⁸⁸

Verleiher/Patron: Kloster Oberaltaich OSB

Pfarrer: P. Friedrich Weigl OSB, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts in Salzburg, 34 Jahre, Priester 10 Jahre, in Haselbach 1 Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria, hl. Stephanus

Filialkirchen (2):

- St. Thomas in Herrnfelburg (Hernfelburg)

- St. Elisabeth in Elisabethszell (Elspettenzell), 3 Altäre: hl. Elisabeth, B. V. Maria, hl. Johannes der Täufer; hier ist ein Priestermonch des Klosters Oberaltaich in Rücksicht auf die weiter von der Pfarrkirche entfernt wohnenden Gläubigen stationiert

Kapelle: Beinhaus-Kapelle Hl. Kreuz in Haselbach

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Georg nach Mitterfels; an St. Markus nach Sankt Englmar; an Kreuzauffindung nach Bogenberg; in der Bittwoche am Montag nach Haibach, am Dienstag nach Sparr, am Mittwoch nach Rattiszell; am Sonntag nach Fronleichnam „zum Berg, der Gollner genannt wird“; an St. Johannes und Paulus nach Sparr oder Pürgl zur Abwendung von Unwetter; an Mariä Geburt der Rosenkranz-Bruderschaft halber erneut nach Bogenberg

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend schon seit 29 Jahren

¹⁸⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 45–47. – „Diese Pfarrei zählt insgesamt ungefähr 1250 Seelen, von denen an die 300, die weiter drinnen im Wald beheimatet sind, seitens des Klosters [Oberaltaich] wegen der Entfernung [von Haselbach] bis auf Widerruf mit der Stola [bezüglich der Sakramentenspendung] der Pfarrei Rattenberg überlassen sind, was schriftliche Abmachungen bezeugen.“

von Michaeli bis Georgi – die übrige Zeit gibt es keine Schüler – sowohl im Lesen und Schreiben als auch im Glauben.

Haselbach bei Schwandorf, Pfarrei St. Peter, 215 Seelen¹⁸⁹

Verleiher/Patron: Freiherr von Ruswurm

Pfarrer: Johann Jakob Wildt, zugleich Stadtpfarrer von St. Jakob in Schwandorf
[siehe dort]

Pfarrkirche: „nur ein dem hl. Petrus dedizierter Altar“

Prozessionen: [keine Angaben]

Haslau, Pfarrei Hl. Kreuz, 1133 Seelen¹⁹⁰

Verleiher/Patron: Inhaber der Herrschaft Haslau abwechselnd mit dem Stadtmagistrat von Eger

Pfarrer: Georg Thomas Vetterl, Kandidat der Moraltheologie und der Rechte, 35 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: Hl. Kreuz, B. V. Maria, hl. Joseph

Filialkirche: St. Wolfgang in Seeberg, 3 Altäre: hl. Wolfgang, hl. Katharina, erneut hl. Wolfgang

Kapelle: St. Georg im Friedhof

Prozessionen (6 mit Bitttagen): in der Bittwoche nach Liebenstein und zur Filialkirche St. Wolfgang in Seeberg; am Dreifaltigkeitsfest nach Kappel; an St. Johannes Baptist nach Wildstein; an Mariä Heimsuchung nach Maria Kulm; an Mariä Geburt nach Liebenstein

Schulische Belange: Der einzige Lehrer hier unterrichtet seit dem Tod seines Vaters vor 3 Jahren, und zwar „gut“.

Hausen, Pfarrei St. Georg, 372 Seelen¹⁹¹

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

Pfarrer: Johann Sebastian Hauer, Kandidat der Philosophie und der Moraltheologie, 61 Jahre, Priester 37 Jahre, in Hausen „ununterbrochen“ 32 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria, hll. Vierzehn Nothelfer

Filialkirchen (2):

- St. Katharina in Griffenwang mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Katharina, hl. Vitus

- St. Sebastian in Kittensee mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Sebastian, hl. Georg, B. V. Maria¹⁹²

Kapellen (2):

- St. Martin in Martinsberg, 2 Altäre: hl. Martin, hl. Andreas

- B. V. Maria in Schauerstein¹⁹³

¹⁸⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 706 f. – Zur wechselnden Bezeichnung von Haselbach als Filiale von Schwandorf und als eigene Pfarrei siehe Bistumsmatrikel 1997 S. 656.

¹⁹⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 578.

¹⁹¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 70 f.

¹⁹² Die zuletzt als Filialen zur aufgehobenen Pfarrei Pielenhofen gehörenden Orte Griffenwang und Kittensee fielen 1951 der Erweiterung des Truppenübungsplatzes Hohenfels zum Opfer. Vgl. Bistumsmatrikel 1997 S. 739.

¹⁹³ Der Ort Schauerstein fiel gleichfalls der Erweiterung des Truppenübungsplatzes Hohen-

Prozessionen („ex antiqua consuetudine“ 3 ohne Bitttage): nach Stettkirchen, Schauerstein und Utzenhofen
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer hält in der winterlichen Zeit solange Schule, bis die Kindern von den Eltern zum Arbeiten oder Viehhüten weggerufen werden.

Hebertsfelden, Pfarrei St. Emmeram, annähernd 1000 Seelen¹⁹⁴

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Friedrich Ignaz Unfrid, Lizentiat beider Rechte, 59 Jahre, in Hebertsfelden (Herpoltsfelden) 28 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Emmeram, Trennung der hll. Apostel, B. V. Maria Assumpta, hl. Ägidius

Filialkirchen (3):

- St. Jakob in Rottenstuben, 2 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, hl. Maria Magdalena

- St. Koloman in Kollomann, 2 Altäre: hl. Koloman, hll. Florian und Laurentius

- St. Leonhard in Rackersbach, 3 Altäre: hl. Leonhard, hl. Barbara, hl. Katharina

Kapelle: B. V. Maria Einsidlensis in Prienbach

Prozessionen (12 mit Bitttagen): an St. Markus nach Rottenstuben; in der Bittwoche am Montag nach Niedernkirchen, am Dienstag nach Rogglfing, am Mittwoch nach Eggenfelden, am „Schauerfreitag“ mit dem Allerheiligsten um die Saattfelder, am Samstag nach Prienbach; am 3. Mai nach Kößlarn; am Montag vor dem Pfingstfest nach Altötting; am Pfingstdienstag nach Rackersbach; am Freitag der Pfingstwoche nach Heiligenberg bei Schönau; nach Mariä Heimsuchung nach Pfarrkirchen; zur Danksagung für die glücklich eingebrachten Feldfrüchte nach Thann

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet 8 Jahre; aber wegen der Geringschätzung der Bildung schicken die Eltern nur wenige Kinder zur Schule.

Hebramsdorf, Pfarrei St. Johannes Baptist, 294 Seelen¹⁹⁵

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern und Kloster St. Emmeram in Regensburg OSB abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Johann Georg Zels, Kandidat der Moraltheologie, 50 Jahre, Priester 24 Jahre, in Hebramsdorf im 4. Jahr, vorher 13 Jahre Kooperator im Bistum Regensburg und 7 Jahre Pfarrer von Könighausen im Bistum Augsburg

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Johannes der Täufer, hl. Sebastian, hl. Antonius von Padua
Filialkirchen (2):

- St. Andreas in Piegendorf (Pigendorff) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Andreas, hl. Michael

- St. Martin in Altensdorf (Altenstorff)

Prozessionen (15 mit Bitttagen): an St. Markus nach Piegendorf; in der Bittwoche am Montag wieder nach Piegendorf, am Dienstag nach Hofendorf, am Mittwoch nach

fels zum Opfer; die 1745 von Hausen nach Allersburg umgepfarrte Martinskapelle in Martinsberg, „einst eine viel besuchte Wallfahrt“, liegt jetzt unzugänglich im militärischen Sperrgebiet von Hohenfels und „ist [...] wahrscheinlich auch längst zusammengeschossen“. UTZ/TYROLLER S. 234; vgl. auch Bistumsatrikel 1997 S. 14, 739.

¹⁹⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 377–379.

¹⁹⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 349–352.

Rohrberg, am „Schauerfreitag“ Flurprozession mit dem Allerheiligsten und vier Evangelien; am Pfingstmontag nach Laaberberg „ex voto“; am Sonntag nach Kreuzauffindung mit dem Allerheiligsten und vier Evangelien Flurprozession nach Piegendorf; an Fronleichnam feierliche Prozession in Hebramsdorf; am Sonntag nach Fronleichnam nach Piegendorf; am Skapulierfest nach Inkofen „pro libitu“; an St. Margareta nach Westen „ex voto“; am Sonntag nach Allerseelen nach Ergoldsbach „pro libitu“; an St. Jakob nach Rohrberg „pro libitu“; an St. Leonhard nach Oberotterbach „pro libitu“; an Kreuzauffindung nach Altensdorf „ex obligatione et voto“; außerdem Prozessionen im Friedhof jeden Sonntag sowie an Mariä Lichtmess, am Palmsonntag, an Allerheiligen und Allerseelen
Schulische Belange: Der Lehrer in Hebramsdorf unterrichtet die Kinder der Pfarrei und benachbarter Orte ein halbes Jahr lang im Lesen, Schreiben und Beten.

Hebrontshausen, Pfarrei St. Jakob, 310 Seelen¹⁹⁶

Verleiher/Patron: Domkapitel von Freising und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht
Pfarrer: Mathias Mayr, Kandidat der Moralthologie und des Kirchenrechts, 72 Jahre, in Hebrontshausen (Hebrantshausen) 24 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, hl. Sebastian, Hll. Dreifaltigkeit
Filialkirche: St. Petrus in Grafendorf (Grafendorff)
Prozessionen (12 mit Bitttagen): an St. Georg nach Margarethenried; an St. Markus nach Haslach; an St. Philipp und Jakob nach Furth; an Kreuzauffindung nach Großgundertshausen; in der Bittwoche am Montag nach Sankt Alban, am Dienstag nach Tegernbach, am Mittwoch nach Rudelzhausen; an St. Vitus nach Au; an St. Johannes und Paulus nach Airischwand; an St. Maria Magdalena nach Sandelzhausen; an Mariä Himmelfahrt nach Rudelzhausen; an St. Simon und Judas nach Seeb
Schulische Belange: Die Pfarrei hat keinen Lehrer.

Hemau, Pfarrei St. Johannes Baptist und Evangelist, 1829 Seelen¹⁹⁷

Verleiher/Patron: Kloster Prüfening OSB
Pfarrer: P. Benedikt Pauman OSB, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 41 Jahre, Pfarrvikar in Hemau 8 Jahre
Frühmesser: P. Erhard Schwender OSB, zugleich Superior der Prüfening Propstei in Hemau
Pfarrkirche, 5 Altäre: Hll. Dreifaltigkeit und B. V. Maria Assumpta, Hl. Kreuz, B. V. Maria Immaculata, hl. Joseph, hl. Sebastian
Filialkirchen (2):
- Mariä Himmelfahrt in Aichkirchen, betreut von einem Professen des Klosters Prüfening [siehe eigene Beschreibung]
- St. Georg in Neukirchen, betreut von einem Professen des Kloster Prüfening [siehe eigene Beschreibung]
Kapellen (3):
- St. Barbara nächst der Pfarrkirche

¹⁹⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 424 f.

¹⁹⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 733 f.

- St. Salvator und hll. Zwölf Apostel im Hauptfriedhof außerhalb des Stadttors
 - kleine Kapelle auf dem Schlossberg, „vulgo das Bergcapellell“
- Prozessionen (6 ohne Bitttage): am Vortag von Christi Himmelfahrt nach Bettbrunn; am Dreifaltigkeitsfest nach Eichlberg; an St. Peter und Paul nach Beratzhausen; an St. Georg nach Neukirchen; an Mariä Heimsuchung nach Hohenschambach; an Mariä Himmelfahrt nach Aichkirchen
- Schulische Belange: In Hemau ist der 25-jährige Chorregent Wolfgang Ditler aus Arnschwang Lehrer. Er hat sein Amt seit 2 Jahren inne und unterrichtet vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache sowie im Erlernen der von der Kirche approbierten Gebete; zweimal in der Woche hält er eine Katechese.

Herrnwahlthann, Pfarrei St. Andreas, 1411 Seelen¹⁹⁸

- Verleiher/Patron: Kloster St. Emmeram in Regensburg OSB
- Pfarrer: Georg Joseph Kettemann aus Loitzendorf, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und beider Rechte, 47 Jahre, in Herrnwahl (Herrnwald) fast 2 Jahre, zuvor 2 Jahre Pfarrer von Oberlauterbach und 12 Jahre von Eilsbrunn
- Kooperator: Wolfgang Joseph Mayr, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und beider Rechte, 30 Jahre, Priester 5 Jahre
- Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Andreas, hl. Leonhard, B. V. Maria
- Filialkirchen (6):
- St. Georg in Großmuß (Großenmuß) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria
 - B. V. Maria in Hausen mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hll. Sebastian und Rochus, hl. Achatius mit Gefährten
 - St. Martin in Mitterschneidhart (Schnaidhart) mit Friedhof, 2 Altäre: Hl. Kreuz und hl. Helena, hl. Martin
 - St. Johannes Baptist und Evangelist in Diethofen (Tiedenhoven)
 - St. Petrus in Buch (Puech)
 - St. Markus in Frauenwahl (Frauenwald)
- Kapelle: B. V. Maria im Pfarrhof zu Herrnwahl
- Prozessionen (12 mit Bitttagen): an St. Georg nach Großmuß; an St. Markus nach Frauen- und Herrnwahl; an Kreuzauffindung nach Hausen und Mitterschneidhart; in der Bittwoche am Montag nach Buch, am Dienstag nach Diethofen und Hausen, am Mittwoch nach Großmuß, am „Schauerfreitag“ nach Frauen- und Herrnwahl; am Dreifaltigkeitsfest nach Bettbrunn; an Fronleichnam feierliche Prozession im Pfarrdistrikt; an St. Maria Magdalena nach Frauenberg bei Abensberg; an St. Margareta nach Langquaid; am Sonntag vor St. Bartholomäus nach Teugn
- Schulische Belange: Es gibt im Pfarrdistrikt 4 Lehrer, die den Kindern beiderlei Geschlechts das Lesen und Schreiben beibringen; die in Herrnwahlthann und Mitterschneidhart unterrichten schon 34 bzw. 18 Jahre, jene in Großmuß und Hausen 6 bzw. 7 Jahre.

Hienheim, Pfarrei St. Georg, 1296 Seelen¹⁹⁹

Verleiher/Patron: Kollegiatstift der Alten Kapelle in Regensburg

¹⁹⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 352–354.

¹⁹⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 176–178.

Pfarrer: Franz Felix Dorffner, Lizentiat beider Rechte, 45 Jahre, in Hienheim 4 ½ Jahre

Kooperator: Johann Peter Paul Zauner, Kandidat der Theologie, 39 Jahre, Priester 13 Jahre

Expositus in Irnsing: Johann Philipp Plenagl, Kandidat der Moraltheologie, 44 Jahre, Priester 20 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Georg, hl. Katharina, Hl. Grab Christi

Filialkirchen (3):

- B. V. Maria in Irnsing mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria Auxiliatrix, hl. Jakobus der Ältere, hl. Antonius von Padua

- St. Walburga in Laimerstadt (Laimerstatt) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Walburga, hl. Philippus, hl. Jakobus der Jüngere

- St. Pankratius in Schwaben mit Friedhof

Kapellen (2):

- St. Sebastian im Friedhof von Hienheim mit Beinhaus

- St. Michael im Friedhof von Irnsing über dem Beinhaus

Prozessionen (11 mit Bitttagen): an St. Markus nach Irnsing; in der Bittwoche am Montag nach Irnsing, am Dienstag nach Schwaben, am Mittwoch nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche feierliche Prozession mit dem Allerheiligsten zum Donauufer, wo die vier Evangelien gesungen werden und der Fluß zur Abwendung von Überschwemmung viermal gesegnet wird; am „Schauerfreitag“ eine Reiterflurprozession, bei der die Feldfrüchte mit dem Allerheiligsten in der kleinen Monstranz gesegnet werden und die hl. Messe in der Kirche des hl. Wolfgang in Arresting stattfindet; am Pfingstdienstag nach Bettbrunn, und zwar schon sehr früh am Morgen Aufbruch, damit die Rückkehr noch am gleichen Tag erfolgen kann; an Fronleichnam Prozession im Pfarrdistrikt; an Mariä Heimsuchung und Mariä Geburt jeweils nach Irnsing; an Mariä Himmelfahrt nach Mauern; an St. Wolfgang nach Arresting

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend das ganze Jahr hindurch im Lesen und Schreiben sowie jeden Freitag im Katechismus.

Hirschau, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1139 Seelen²⁰⁰

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Georg Dietrich, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 70 Jahre, Priester 44 Jahre, in Hirschau 26 ½ Jahre (Investitur: 2. Juni 1696), vorher 3 ½ Jahre Kooperator, dann 13 ½ Jahre Pfarrer von Winklarn

Kooperator: Johann Sebastian Plaicher, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 25 Jahre, in Hirschau 7 Wochen

Benefiziat in Ehenfeld: Georg Peter Miller, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 44 Jahre, in Ehenfeld 1 ½ Jahre, beneficium curatum, Verleiher/Patron: Pfarrer von Hirschau mit zwei Vertretern der Filialgemeinde Ehenfeld, eigene Prozessionen (5): 1 in der Bittwoche und 4 zur Gewinnung von Ablässen nach Hirschau, Schnaittenbach, Gebenbach und Großschönbrunn

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Johannes der Evangelist, hl. Barbara
Filialkirche: St. Michael in Ehenfeld mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Michael, hl. Georg, hl. Barbara

²⁰⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 443–446.

Kapellen (2):

- hll. Vierzehn Nothelfer bei Hirschau mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria und hll. Vierzehn Nothelfer, Geburt Christi, Kreuzabnahme Christi
- B. V. Maria in Weiher (Weyhrn), 1 Stunde von der Pfarrkirche entfernt und einst der Pfarrei Aschach inkorporiert

Prozessionen (4 ohne Bitttage): an St. Georg zur Kapelle in Weiher; an St. Michael zur Filialkirche in Ehenfeld; an St. Martin zur Kirche in Gebenbach; an St. Johannes Baptist zu dessen Kapelle bei Freudenberg, aber nur alle zwei Jahre

Schulische Belange: Lehrer gibt es in Hirschau 2. Der eine ist Chorregent und instruiert die Knaben, der andere ist Organist und unterweist die Mädchen, und zwar jeder in einer eigenen Schule. Beide erteilen auch Unterricht im Rechnen und in der Musik bzw. im Singen, und dies alles unentgeltlich; nur der Unterricht im Orgelspiel ist kostenpflichtig. Beide üben den Lehrerberuf das ganze Jahr über aus, ausgenommen die sogenannten Hundstage, an denen sie sich gleichwohl ausgewählten Musikschülern intensiv widmen.

Hofdorf, Pfarrei St. Margareta, 947 Seelen²⁰¹

Verleiher/Patron: Schottenkloster St. Jakob in Regensburg OSB

Pfarrer: Simon Deubelli, Magister artium, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 59 Jahre, in Hofdorf (Hoffdorf) 7 Jahre, vorher 12 Jahre Pfarrer von Kollbach

Kooperator (wegen Betreuung der Kirche in Dreifaltigkeitsberg): Johann Martin Fischer, Kandidat der Philosophie und der Theologie, 38 Jahre, Priester 9 Jahre

Supernumerarier: Stephan Adam Hagger, Kandidat des Kirchenrechts, 30 Jahre, Priester im 5. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Margareta, hl. Anna, B. V. Maria

Filialkirchen (4):

- St. Nikolaus in Rimbach mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Nikolaus, hl. Katharina, Geburt Christi

- B. V. Maria in Ottending, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Wolfgang, hl. Barbara

- St. Leonhard in Hagenau, 3 Altäre: hl. Leonhard, B. V. Maria, hl. Sebastian

- SS. Trinitas auf dem Dreifaltigkeitsberg nahe dem Dorf Rimbach, 3 Altäre: Hll. Dreifaltigkeit, hl. Johannes Nepomuk, hl. Wolfgang

Prozessionen (5 ohne Bitttage) zu den Zielorten: Dürrenhettenbach (3 Stunden), Niederviehbach (3 Stunden), Haindling (4 Stunden), Pilsting (5 Stunden), abwechselnd Westen (4 Stunden) und Bogenberg (9 Stunden)

Schulische Belange: Wenn ich meinen Mesner zu seinem Amt befrage, antwortet er mir, dass er schon 34 Jahre als Lehrer fungiert; wenn ich aber seinen Eifer in der Unterweisung der Jugend betrachte, erachte ich ihn wegen seiner Sehschwäche für jede andere Aufgabe mehr geeignet als für den Lehrerberuf. Daher behalten nicht wenige Eltern, auch wenn sie von mir ernstlich ermahnt werden, ihre Kinder entweder zu Hause oder schicken sie sonstwo außerhalb der Pfarrei in die Schule. Ich sehe aber nicht, wie der geringen Anzahl von jüngeren Kindern, die die hiesige Schule mit wenig Ertrag besuchen, geholfen werden kann. Denn wenn der Lehrer entfernt wird, wird er wegen des täglichen Brots und Unterhalts Beschwerde führen, und wenn ein anderer Lehrer angestellt wird, fehlt für ihn die Unterkunft,

²⁰¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 97–99.

weil das Haus, das der jetzige Lehrer bewohnt, sein eigenes ist, da es ihm die Gemeinde höchst unüberlegt verkauft hat.

Hofendorf, Pfarrei St. Andreas, 498 Seelen²⁰²

Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Martin und Castulus in Landshut

Pfarrer: Johann Ferdinand Wolfgang aus Landshut, Kandidat der Philosophie und der Moraltheologie in Landshut, 53 Jahre, in Hofendorf (Hoffendorf) 1 ½ Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Andreas, hl. Anna, hl. Turibius

Filialkirche: B. V. Maria in Oberroning (Oberrohning, „gemeinhin nur Rohning genannt“) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Anna, Hl. Kreuz

Kapelle: St. Georg in Walpersdorf (Walperrstorff)

Prozessionen (5 ohne Bitttage): an Kreuzauffindung nach Winklsaß, Pfarrei Asenkofen; am Pfingstmontag oder -dienstag nach Laaberberg; um St. Ulrich zur Marienkirche in Türkenfeld; am Skapulierfest nach Inkofen; an St. Margareta nach Westen „ex voto“

Schulische Belange: Ich habe hier noch keinen Lehrer ausfindig gemacht. Warum es von meinen Vorgängern so viele Jahre unterlassen wurde, weiß ich nicht, da in beiden Kirchorten nicht nur ein Lehrer, sondern auch ein Organist notwendig wäre und unterhalten werden könnte, zumal in der Filiale Oberroning. Ich werde daher nach Kräften versuchen, diesem Mangel mit Gottes Hilfe abzuhelpfen.

Hofkirchen, Pfarrei St. Peter, 1090 Seelen²⁰³

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Matthäus Mörl, Kandidat der Moraltheologie, 51 Jahre, Priester 27 Jahre, in Hofkirchen (Hoffkirchen) 6 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Petrus, B. V. Maria, hl. Sebastian

Filialkirchen (4):

- St. Ägidius in Weichs (Weix) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Ägidius, B. V. Maria, hl. Lucia
- St. Johannes Baptist in Asbach (Aspach), 2 Altäre: hl. Johannes der Täufer, hll. Vierzehn Nothelfer
- St. Nikolaus in Greilsberg mit Friedhof, 4 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Martin, hl. Antonius von Padua
- Mariä Himmelfahrt in Bayerbach (Peyrbach) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Anna, hl. Silvester

Prozessionen (9 ohne Bitttage): am Sonntag nach St. Sebastian nach Haader „ex voto“; an St. Philipp und Jakob nach Obergraßlfing; an Kreuzauffindung nach Oberellenbach; an Christi Himmelfahrt nach Mällersdorf; am Pfingstdienstag nach Haindling; an St. Vitus nach Neuhofen; an St. Johannes und Paulus nach Hagenau; an Mariä Himmelfahrt nach Bayerbach; an St. Matthäus nach Dürrenhettenbach.

Schulische Belange: Die Pfarrei hat 2 Lehrer in Hofkirchen und in Weichs, die nur in der winterlichen Zeit je 2 Stunden vormittags und nachmittags unterrichten.

²⁰² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 355 f.

²⁰³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 99–101.

Hohenfels, Pfarrei St. Ulrich, 1519 Seelen²⁰⁴

Verleiher/Patron: gegenwärtig der Kurfürst von Bayern, vormals die Grafen von Tilly, künftig der jeweilige Inhaber der Herrschaft Hohenfels (Hochenfels)

Pfarrer: Johann Michael Schnitter, Kandidat beider Rechte, 55 Jahre, in Hohenfels 28 Jahre

Kooperator „ratione Oberpfraundorff“²⁰⁵: Honestus Anastasius Egel, Kandidat der Philosophie und Moraltheologie, 34 Jahre, Priester 10 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Ulrich, B. V. Maria, hl. Johannes der Evangelist, hll. Otilia und Walburga

Nebenkirche St. Sebastian, 3 Altäre: hl. Sebastian, B. V. Maria, hl. Andreas
Filialkirchen (3):

- St. Laurentius in Albertshof (Albethoffen)

- B. V. Maria in Kircheneidenfeld mit Friedhof

- St. Ägidius in Raitenbuch (Raittenbuch)²⁰⁶

Prozessionen (4 ohne Bitttage): an Mariä Heimsuchung nach Stettkirchen; an Mariä Himmelfahrt nach Degerndorf; am 3. Sonntag nach Pfingsten nach Schmidmühlen; am Sonntag nach Fronleichnam nach Oberpfraundorf

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet seit 30 Jahren „sorgfältig“ im Lesen und Schreiben.

Hohenkemnath, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 831 Seelen²⁰⁷

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Kaspar Dorner, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und beider Rechte, 40 Jahre, in Hohenkemnath 13 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Paulus, hl. Sebastian

Filialkirche: St. Laurentius in Erlheim (Erlheim) mit Friedhof

Kapellen (2):

- St. Joseph im Kastell Zant

- St. Ursula in Atzlracht (Atzlracht)

Prozessionen (5 mit Bitttagen): an St. Georg zur Jesuitenkirche in Amberg; in der Bittwoche am Montag nach Atzlracht, am Dienstag nach Erlheim, am Mittwoch nach Zant; an Mariä Heimsuchung auf den Marianischen Berg bei Amberg

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Kinder seit 17 Jahren „sorgfältig“ im Lesen und Schreiben, aber nur im Winter.

Hohenschambach, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1000 Seelen²⁰⁸

Verleiher/Patron: Kloster Prüfening OSB

Pfarrer: P. Otto Preuner OSB, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 47 Jahre, in Hohenschambach 4 Jahre

²⁰⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 690 f.

²⁰⁵ Zur zeitweiligen Zugehörigkeit von Pfraundorf (Oberpfraundorf) zu Hohenfels wegen strittiger Präsentationsrechte siehe Bistumsatrikel 1997 S. 512.

²⁰⁶ Von den genannten drei Filialkirchen fielen die ersten beiden der Errichtung des Truppenübungsplatzes Hohenfels zum Opfer.

²⁰⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 454 f.

²⁰⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 736 f.

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hll. Katharina, Magareta und Sebastian, hll. Petrus und Paulus

Filialkirchen (3):

- St. Nikolaus in Haag

- St. Jakob in Kollersried (Kollensriedt) mit Friedhof

- St. Ottilia in Laufenthal (Lauffenthal) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Ottilia, hl. Johannes Nepomuk, Altar mit jugendlicher Darstellung der Patronin auf der Evangelienseite und unter dem Turm

Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Georg nach Painten; an St. Johannes Baptist nach Hemau; in der Bittwoche nach Aichkirchen und Neukirchen [bei Hemau]; am Dreifaltigkeitsfest nach Eichlberg; an St. Jakob nach Kollersried; an St. Martin nach Deuerling

Schulische Belange: Der Lehrer namens Leonhard Kientl aus Amberg, 40 Jahre, unterrichtet die Kinder vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr im Lesen, Schreiben und Beten und hält zweimal wöchentlich eine Katechese.

Hohenthann, Pfarrei St. Bartholomäus, 555 Seelen²⁰⁹

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist

Pfarrer: Johann Georg Tröster, Lizentiat der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 28 Jahre, in Hohenthann (Hochenthann) 3 Jahre und 4 Monate

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Bartholomäus, hl. Sebastian, hl. Laurentius

Kapelle: [St. Joseph] in Thanhausen

Prozessionen (1 ohne Bitttage): nach Bärnau

Schulische Belange: Es gibt in Hohenthann einen Lehrer, der im Winterhalbjahr täglich je 3 Stunden vor- und nachmittags unterrichtet; neben diesem werden derzeit „2 außerordentliche“ für andere Orte der Pfarrei angestellt.

Hohenthann, Pfarrei St. Laurentius, 1339 Seelen²¹⁰

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Ludwig Weidenmyller, Kandidat der Moraltheologie, 42 Jahre, in Hohenthann (Hochenthann) 12 Jahre

Kooperator: Nikolaus Pichelmayer, Lizentiat beider Rechte, 30 Jahre, Priester im 3. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hl. Johannes der Täufer

Filialkirchen (6):

- St. Stephan in Weihenstephan (Weyhenstephan) mit Friedhof, 3 Altäre: hll. Stephanus, Laurentius und Vincentius, hll. Dorothea, Agatha, Katharina, Barbara und Georg, B. V. Maria

- St. Petrus in Petersglaim (Petersglaimb) mit Friedhof

- St. Magareta in Grafenhaun mit Friedhof

- Hl. Kreuz in Wachelkofen (Wachelkoven)

- St. Ägidius in Türkenfeld (Türtenfeldt) mit Friedhof

- St. Nikolaus in Unkofen (Umkoven) mit Friedhof

²⁰⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 573.

²¹⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 213–215.

Statu^c Parochia Hochentham.

Celestia, et ruindsa Iamais
Parochialis sita est in Hoff-
marchia S. B. de Seering, sub
Profectura Sirelberg.

Patrocinium B. in festo S. M.
Laurentij, ubi plen⁹ Indulge.

Consecrationem celebrat Iam:
ante festu S. Mathij Ap^l.

Adhuc Altaria tria.

1. S. M. Laurentij.

2. B. V. Mariae.

3. S. Joam. Baptistae.

Nudum in tota Parochia
est servatum Beneficium.

Non constat, quando sit
erecta Parochia.

Abb. 9: Die Geistlichen vor Ort mussten auf Wunsch von Bistumsadministrator und Weihbischof Langwerth von Simmern vielfältige Auskunft erteilen. Detaillierte Angaben waren unter anderem zur Pfarrkirche zu machen: Patronat, Patrozinium, Tag der Kirchweih, Anzahl der Altäre. (BZAR, OA-Gen 4379, fol. 189r)

Kapellen (3):

- St. Sebastian in Weihestephan; hier außerdem eine Hauskapelle des Freiherrn von Ezdorff
- Burgkapelle St. Georg in Altenburg
- Wallfahrtskirche Heiligenbrunn („beym heyiligen Beindl nebst Türttenfeldt“), 3 Altäre: B. V. Maria Oettingana, hl. Joseph, hll. Vierzehn Nothelfer

Prozessionen (7 „alten Herkommens“ ohne Bitttage): am Pfingstmontag nach Hl. Blut bei Landshut; an St. Johannes und Paulus nach Stollenried; an St. Ulrich nach Oberroning; am Skapulierfest nach Oberglaim; am Rosenkranzfest nach Schmatzhäusen; an St. Andreas nach Andermannsdorf; alle drei Jahre in der ersten oder zweiten Woche nach Ostern nach Bettbrunn

Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es 2 Lehrer in Hohenthann und in Heiligenbrunn, die beide ihrem Vermögen nach „genügend gut und genügend lang“ unterrichten würden, wenn die Eltern nicht mit den Kosten geizten. Denn sie erhalten pro Woche von jedem Schüler unterschiedslos nur einen Kreuzer, und wenn zwei Feste in die Woche fallen, wird die Schule aus Sparsamkeitsgründen überhaupt nicht besucht. Die Zahl der Schüler aber beträgt in beiden Orten nicht mehr als 40, und das nur in der Fastenzeit. Ein noch so häufiges Ermahnen „oportune et importune“ bekümmert die Eltern nicht, solange sie nicht durch den weltlichen Arm gezwungen werden.

Holztraubach, Pfarrei St. Laurentius, 150 Seelen²¹¹

Verleiher/Patron: Kloster Seligenthal in Landshut OCist

Pfarrer: Johann Krazer, Kandidat der Theologie, 52 Jahre, in Holztraubach 20 Jahre Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, Hl. Kreuz, B. V. Maria

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Markus nach Oberlindhart; an St. Philipp und Jakob nach Niederlindhart; an Kreuzauffindung nach Oberellenbach; in der Bittwoche am Montag nach Ascholtshausen, am Dienstag nach Upfkofen, am Mittwoch nach Pfaffenberg; am Pfingstdienstag nach Haindling; an St. Margareta nach Westen; an St. Sebastian nach Obergraßlfing – davon nach Niederlindhart und Oberellenbach „ex devotione“, nach Haindling, Westen und Obergraßlfing „ex voto“.

Schulische Belange: Der Lehrer unterrichtet „für das erste Jahr lobenswert“.

Hüttenkofen, Vikarie St. Jakob, 223 Seelen²¹²

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Vikar: Johann Georg Mayr aus Prüfening, Studium in Regensburg, 43 Jahre, in Hüttenkofen 10 Jahre

Benefiziat in Wörth an der Isar: Georg Piberger, Kandidat der Philosophie und der Theologie in Landshut, 66 Jahre, Priester 36 Jahre, in Wörth 9 Jahre, beneficium curatum, gestiftet 1711 vom Bierbrauer Thomas Egger, Verleiher/Patron: der Stifter und dessen Familie

Vikariekirche, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere (Assistenz: hll. Philippus und Judas Thaddäus), hl. Joseph, hl. Katharina

²¹¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 101.

²¹² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 318 f., Benefiziat 337 f.

Filialkirche: St. Laurentius in Wörth an der Isar, 3 Altäre: hl. Laurentius (Assistenz: hll. Sebastian und Florian), Christus Patiens, B. V. Maria
 Prozessionen (17 ohne Bitttage, aber mit Fronleichnam): an St. Georg nach Oberviehbach; an St. Markus nach Kirchberg; an St. Florian erneut nach Kirchberg; an Kreuzauffindung Flurprozession in Hüttenkofen; an St. Philipp und Jakob Flurprozession in der Filiale Wörth; am „Schauerfreitag“ zur Klosterkirche in Niederviehbach; am Pfingstsonntag nach dem Gottesdienst nach Pilsting (mit Übernachtung); an Fronleichnam feierliche Prozession in Hüttenkofen; am Sonntag danach feierliche Prozession in der Filiale Wörth; an St. Johannes und Paulus nach Eschbach; an St. Peter und Paul nach Oberaichbach; an Mariä Heimsuchung nach Griefsenbach; an St. Margareta nach Reichersdorf; an St. Maria Magdalena nach Unholzang; an St. Jakob von der Filiale Wörth nach Hüttenkofen zum Patrozinium; an St. Laurentius von Hüttenkofen nach Wörth zum Patrozinium; an Mariä Himmelfahrt zur Klosterkirche in Niederviehbach
 Schulische Belange: Der Lehrer Bartholomäus Gizlhueber in der Filiale Wörth an der Isar unterrichtet schon über 20 Jahre; in Hüttenkofen werden die Kinder von einem nicht weit entfernten Eremiten unterrichtet.

Hunderdorf, Pfarrei St. Nikolaus, 1488 Seelen²¹³

Verleiher/Patron: Kloster Windberg OPraem²¹⁴
 Pfarrer: P. Felix Viechter OPraem, Kandidat der Theologie, 30 Jahre, Betreuung der Pfarrei vom Kloster aus seit 2 Jahren
 Provisor der Filiale Neukirchen bei Hagn: Blasius Schiz, Kandidat der Moraltheologie, 60 Jahre
 Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Nikolaus, hl. Anna, hl. Wendelin
 Filialkirche in Neukirchen, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hl. Katharina
 Kapellen (4):
 - St. Georg, Erhard und Rupert in Gaishausen
 - St. Valentin in Au vorm Wald
 - 14 Auxiliatores in Hofdorf (Hofdorff), 3 Altäre: hll. Vierzehn Nothelfer, hl. Thomas, hl. Sixtus
 - Schlosskapelle St. Johannes Baptist in Steinburg (Stainburg)
 Prozessionen der Pfarrei Hunderdorf (7 ohne Bitttage): an Kreuzerhöhung und am Pfingstdienstag nach Bogenberg; an St. Johannes und Paulus nach Pürgl; 4 weitere zum Kloster Windberg
 Prozessionen der Filiale Neukirchen: 7 gemeinsam mit Hunderdorf sowie 2 weitere am Pfingstmittwoch nach Sankt Englmar und am „Schauerfreitag“ nach Elisabethzell
 Schulische Belange: Der Lehrer in Hunderdorf versieht seit 24 Jahren sein Amt sowohl in der Kirche als auch in der Schule „gut“. Gleiches gilt für den Lehrer in Neukirchen, der dort schon 40 Jahre wohnt.

²¹³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 630 f.

²¹⁴ Unter Albert IV. von Törring-Stein tauschte das Kloster Windberg mit Vertrag vom 20. Oktober 1616 das Präsentationsrecht auf die Pfarrei Hunderdorf mit Einschluss der Filiale Neukirchen, das bis dahin der Bischof von Regensburg ausübte, gegen die dem Kloster inkorporierte Pfarrei Viechtach ein. Vgl. auch Bistumsatrikel 1997 S. 263 f.

Illkofen, Pfarrei St. Martin, 739 Seelen²¹⁵

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Ignaz Anton Lindmayr, Kandidat der Moraltheologie, 50 Jahre, in Illkofen (Illckhoven) 11 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hl. Joseph

Filialkirchen (3):

- B. V. Maria in Friesheim (Friesheimb) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Johannes der Täufer, hl. Sebastian

- St. Stephan in Auburg, 3 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria, hl. Sebastian

- St. Laurentius in Eltheim (Eltheimb)

Kapelle: St. Georg in Roith

Prozessionen (8 mit Bitttagen, „alle seit unvordenklicher Zeit“): an St. Markus nach Auburg; in der Bittwoche am Montag nach Auburg, am Dienstag nach Eltheim, am Mittwoch nach Sarching; an St. Georg nach Roith; am Dreifaltigkeitsfest nach Bogenberg; an Johannes Baptist nach Donaustauf; an Mariä Heimsuchung nach Frauenzell

Schulische Belange: Die beiden Lehrer in Illkofen und in Friesheim unterrichten „in lobenswerter Weise“, aber nur im Winter, weil die Eltern ihre Kinder im Sommer nicht schicken.

Inkofen, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 389 Seelen²¹⁶

Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Martin und Castulus in Landshut

Pfarrer: Johann Georg Späth, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und des Kirchenrechts in Salzburg, 48 Jahre, in Inkofen (Inkoven) 9 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Antonius, hl. Sebastian

Filialkirche: St. Stephan in Allgramsdorf (Algramstorf)

Prozessionen (3 ohne Bitttage): am Pfingstmontag nach Laaberberg; an St. Margareta nach Westen; am Sonntag nach Allerheiligen nach Ergoldsbach

Schulische Belange: Die Pfarrei hat einen Lehrer.

Irlbach, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 367 Seelen²¹⁷

Verleiher/Patron: Kloster Niederaltaich OSB

Pfarrer: Franz Xaver Reidtmayr, Kandidat der scholastischen Theologie und Kasuistik, 37 Jahre, in Irlbach im 1. Jahr

Pfarrkirche, 4 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Anna, alle Heiligen, hl. Joseph

Kapelle: St. Erasmus [ohne nähere Angabe]

Prozessionen (15 mit Bitttagen): an Kreuzauffindung, in der Fronleichnamsoktav sowie an St. Johannes und Paulus nach Bogenberg; an St. Markus, in der Bittwoche am Montag und Mittwoch sowie am Schutzengelst nach Loh; am Dienstag der Bittwoche nach Straßkirchen und Paitzkofen; am „Schauerfreitag“ mit dem Allerheiligsten um die Feldfluren; am Samstag der Bittwoche nach Ainbrach, Pfarrei Schambach; am Sonntag „Exaudi“ nach Grafing, Pfarrei Altenbuch; am Pfingstdienstag nach St. Michael in Metten; an St. Vitus nach Uttenhofen, Pfarrei Ste-

²¹⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 29 f.

²¹⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 358.

²¹⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 248 f.

phansposching; am 3. Sonntag nach Pfingsten zur B. V. Maria in Plattling; an Mariä Heimsuchung nach Sossau; zu diesen 15 Prozessionen gesellen sich wegen der Sebastiani-Bruderschaft noch weitere mit dem Allerheiligsten durch die Hofmark an den vier Quatembern und am Fest des hl. Sebastian

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet seit 15 Jahren kaum mehr als 10 Schüler im Lesen und Schreiben, und zwar nur zur Winterszeit, weil die Eltern die Kinder im Sommer nicht in die Schule schicken, sondern zum Viehhüten benötigen.

Irsching, Pfarrei St. Ottilia, 264 Seelen²¹⁸

Verleiher/Patron: Landesherr von Pfalz-Neuburg und Jesuitenkolleg in Neuburg an der Donau abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Nikolaus Haas, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 63 Jahre, in Irsching 23 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Ottilia, hl. Blasius, B. V. Maria

Prozessionen (10 mit Bitttagen): an St. Markus nach Westenhausen; am [3. Sonntag nach Ostern zu den Reliquien des hl. Dionysius] nach Geisenfeld; in der Bittwoche am Montag nach Rockolding, am Mittwoch nach Vohburg, am „Schauerfreitag“ nach Oberhartheim; an [...] nach Katharinenberg; an [...] nach Bettbrunn; an St. Vitus nach Mitterwöhr; an St. Johannes und Paulus nach Engelbrechtsmünster; zur Verehrung der hl. Anna nach Geisenfeld

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer ist zugleich Mesner und hält schon seit 34 Jahren in den Wintermonaten Schule.

Ittling, Pfarrei St. Johannes Baptist, 861 Seelen²¹⁹

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

Pfarrer: Simon Sadler, Kandidat beider Rechte, 50 Jahre, in Ittling (Itling) 12 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Johannes der Täufer, B. V. Maria, Franz Xaver

Filialkirche: St. Stephan in Amselfing (Anslfing)

Kapelle: alle Heiligen im Friedhof mit Beinhaus

Prozessionen (10 mit Bitttagen): an St. Georg nach Haindling; an St. Markus nach Amselfing; an Kreuzerhöhung nach Bogenberg; in der Bittwoche am Montag nach Amselfing, am Dienstag nach Aiterhofen, am Mittwoch nach St. Peter in Straubing, am „Schauerfreitag“ nach Ainbrach; am Sonntag nach Fronleichnam nach Sossau; am 3. Sonntag nach Pfingsten nach Aiterhofen; an St. Vitus nach St. Veit in Straubing.

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet schon 9 Jahre, aber nur im Winter, denn im Sommer gibt es keine Schüler. Am Montagvormittag und am Freitag erteilt er auch Katechismusunterricht.

Jachenhausen, Pfarrei St. Oswald, 876 Seelen²²⁰

Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg in Ingolstadt SJ

Pfarrer: Georg Adam Aberil, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 54 Jahre, in Jachenhausen 18 Jahre

²¹⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 150 f.

²¹⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 249 f.

²²⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 296–298.

Kooperator: Johann Georg Kolmperger, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 36 Jahre, Priester 12 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Oswald, B. V. Maria Dolorosa, Trennung der hll. Apostel Filialkirchen (6):

- St. Ursula in Sankt Ursula, 3 Altäre: hl. Ursula, Mariä Verkündigung, B. V. Maria
- St. Peter und Paul in Otterzhofen (Otterzhoven) mit Friedhof, 3 Altäre: hll. Petrus und Paulus, hl. Schutzengel, hl. Petrus
- St. Agatha in Gundlfing mit Friedhof
- St. Johannes Baptist in Oberhofen
- St. Leonhard in Thonlohe (Tonlohe) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Leonhard, B. V. Maria
- St. Laurentius in Albertshofen (Alberzhoven)

Prozessionen (12 mit Bitttagen): an St. Markus nach Sankt Ursula; an Kreuzauf-
findung nach Gundlfing; in der Bittwoche am Montag wieder nach Sankt Ursula,
am Dienstag nach Otterzhofen, am Mittwoch nach Thonlohe, am „Schauerfrei-
tag“ nach Altmühlmünster; am Pfingstdienstag nach Bettbrunn; am Mittwoch der
Pfungstwoche nach Sankt Gregor; an St. Johannes und Paulus nach Oberhofen; an
St. Peter und Paul nach Otterzhofen; an St. Anna nach Riedenburg; an [...] nach
Eichlberg

Schulische Belange: Der Lehrer in Jachenhausen unterrichtet nur im Winterhalbjahr
täglich je 3 Stunden vor- und nachmittags; am Mittwoch und Samstag erteilt er
Katechismusunterricht.

Kallmünz, Pfarrei St. Michael, 1680 Seelen²²¹

Verleiher/Patron: Landesherr von Pfalz-Neuburg

Pfarrer: Johann Jakob Erhardt, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 40
Jahre, in Kallmünz (Callmünz) 12 Jahre

Benefiziat: Johann Jakob Hochenegger, Kandidat der Moraltheologie und des Kir-
chenrechts, 54 Jahre, in Kallmünz 12 Jahre, beneficium simplex, aber wegen der
Frühmesse Kuratbenefizium, Verleiher/Patron: Ortspfarrer (ius praesentandi) und
bürgerlicher Magistrat (ius nominandi)

Schlosskaplan in Traidendorf : Anton Schuester, Lizentiat beider Rechte, 34 Jahre,
Priester im 2. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: St. Michael und B. V. Maria, Hl. Kreuz, hl. Sebastian

Filialkirchen (4):

- St. Ägidius in Holzheim (Holzheimb) am Forst
- St. Georg und Stephan in Dinau
- St. Jakob in Eich (Aich)
- St. Dionysius in Effenricht (Affenrieth)

Kapellen (4):

- St. Elisabeth im Friedhof
- St. Sebastian, Rochus und Johannes Nepomuk, „eine Kapelle, die mit bischöf-
lichem Konsens aufgrund eines Gelübdes im jüngsten Pestjahr 1713 errichtet
wurde und zu deren Unterhalt der bürgerliche Magistrat verpflichtet ist“
- St. Leonhard in Traidendorf (Traidendorff), 3 Altäre: hl. Leonhard, hl. Joseph, hl.
Antonius

²²¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 720–722.

- Hauskapelle im Schloss des Freiherrn Joseph von Tänzl (Tanzl) in Traidendorf, „in der schon seit vielen Jahren ein Privatkaplan zelebriert“
- Prozessionen: „von den Bitttagen abgesehen nur eine nach Belieben“, und zwar am Rosenkranzfest nach Burglengenfeld
- Schulische Belange: Der Lehrer Johann Adam Schreyer, 39 Jahre, unterrichtet hier seit 14 Jahren; mittwochs und samstags jeder Woche werden der Jugend die Glaubensartikel und die notwendigen Gebete vermittelt.

Kaltenbrunn, Pfarrei St. Martin, 829 Seelen²²²

- Verleiher/Patron: Herzog von Sulzbach
- Pfarrer: Johann Mürl, 64 Jahre, Kandidat der Moraltheologie als Alumne des Kleinkarseminars in Regensburg, in Kaltenbrunn 34 Jahre
- Pfarrkirche (simultane Nutzung), 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, Hl. Kreuz
- Filialkirchen (2):
- St. Nikolaus in Kohlberg (Kolberg, simultane Nutzung), 3 Altäre: Geburt Christi, „beede Nebenaltär stehen ödt“
- Hll. Dreifaltigkeit in Freihung (Freiung, simultane Nutzung)
- Nebenkirche bzw. Kapelle: St. Katharina in Thansüß (Thansies, „ehe deßen vulgo die Kapel genandt“)
- Prozessionen (3): am Dreifaltigkeitsfest nach Freihung; am Montag der Bittwoche zum „Kirchlein“ in Thansüß; am Sonntag nach Christi Himmelfahrt nach Kohlberg, „aldorth der gewöhnlichen Procession und Umbgang beyzuwohnen und selbe helffen vermehren und auffbauen“²²³
- Schulische Belange – Kaltenbrunn: „Petrus Pöhlmann docirt alhier die Schuel 5 Jahr lang und informiert die Jugent genugsamb mit Betten, Lesen, Schreiben und auch Rechnen.“ – Kohlberg: „Georg Kahl Schuelmeister dises Orths, seines Alters 58 Jahr, hat nunmehr in der Schuel alda dociert und die Jugent unterrichtet mit Betten, Lesen, Scheiben und Rechnen in die 38 Jahr.“ – Freihung: „Joannes Antonius Queitzsch, seiner Handtthirung ein Zeugmacher, ist alda Schuelmeister in die 7 Jahr und informirt die Kinder mit Betten, Lesen und Schreiben.“

Kapfelberg, Pfarrei Maria Immaculata, 710 Seelen²²⁴

- Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg
- Pfarrer: Johann Ludwig Scheuchenstuell, Lizentiat beider Rechte, 43 Jahre, zugleich Pfarrer von Poikam
- Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Immaculata, hl. Sebastian, hl. Antonius von Padua
- Filialkirche: St. Vitus in Lindach (Lindta) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Vitus, B. V. Maria Dolorosa
- Prozessionen: [wie unten in der Beschreibung der Pfarrei Poikam]
- Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet schon seit 30 Jahren im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache.

²²² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 562–564. – Die Beschreibung dieser Pfarrei ist als einzige in deutscher Sprache abgefasst unter der Überschrift: „Designation der Pfarr Kaltenbrunn wie auch beeder Filialkirchen Kolberg und Freyung“.

²²³ Mit dieser Bemerkung nimmt Pfarrer Mürl Bezug auf die langwierigen Bemühungen um die Wiedererrichtung der Pfarrei Kohlberg, die 1739 erfolgte. Näheres hierzu bei HAUSBERGER Langwerth von Simmern S. 262–264.

²²⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 179.

Kasing, Pfarrei St. Martin, 340 Seelen²²⁵

Verleiher/Patron: Damenstift Niedermünster in Regensburg
Pfarrer: Andreas Anton Stemmer, Kandidat der spekulativen Theologie und Kasuistik, 52 Jahre, in Kasing 15 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hl. Johannes Nepomuk
Prozessionen: jährlich 10 teils gesamtkirchlichen, teils pfarrkirchlichen Ursprungs und in letzterer Hinsicht entweder auf einem Gelöbnis oder auf Gewohnheit basierend
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet im Lesen und Schreiben je 3 Stunden vor- und nachmittags.

Kastl, Pfarrei St. Margareta mit Kuratie Burkhardtsreuth, 1783 Seelen²²⁶

Verleiher/Patron: Kloster Speinshart OPraem
Pfarrer: Johann Christoph Grammer, Kandidat der spekulativen Theologie, Doktor der Rechte, 48 Jahre, in Kastl 21 Jahre
Kooperator (wegen Burkhardtsreuth), residierend in Waldeck: Johann Thomas Silberhorn, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 37 Jahre, Priester im 8. Jahr, Kooperator für die „obere Pfarrei Kastl“ und zugleich Kurat bzw. Provisor in Burkhardtsreuth über 4 Jahre²²⁷
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Margareta, B. V. Maria Auxiliatrix, hl. Katharina; ein 4. Altar zu Ehren der hll. Vierzehn Nothelfer ist noch nicht ordnungsgemäß aufgestellt
Kirche St. Jakob in Burkhardtsreuth, der Pfarrei Kastl angegliedert, 2 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria
Kapellen (3):
- St. Wolfgang im Friedhof von Kastl
- St. Sebastian im Friedhof von Burkhardtsreuth
- St. Ulrich in Guttenberg
Prozessionen (5): 3 an den Bitttagen; 2 weitere im Frühjahr für die Bewahrung der Feldfrüchte und im Herbst zur Danksagung für die Ernte
Schulische Belange: Der Lehrer in Kastl unterrichtet die Jugend seit 13 Jahren „genügend gut“. Auch Burkhardtsreuth hat einen Lehrer, der „hinlänglich“ unterrichtet.

Kelheim, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1900 Seelen²²⁸

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
Pfarrer: Erich Kaspar Sadler, Magister der Philosophie, Kandidat beider Rechte, 53 Jahre, in Kelheim 18 Jahre, vorher Pfarrer von Eilsbrunn und Administrator in Eichlberg
Kooperator: Johann Adam Fuyrer aus Tirschenreuth, Kandidat der Philosophie und Moraltheologie, 43 Jahre, Priester 19 Jahre

²²⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 283 f.

²²⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 526–528.

²²⁷ Zur Zugehörigkeit von Burkhardtsreuth und Waldeck zur Pfarrei Kastl siehe Bistums-matrikel 1997 S. 99, 281, 763.

²²⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 166–171.

Pfarrkirche, 6 Altäre: B. V. Maria Assumpta, Hl. Kreuz, hll. Apostel, hl. Nikolaus, hl. Barbara, hl. Wolfgang

Nebenkirchen bzw. Kapellen (6, alle mit 3 Altären):

- St. Margareta im Friedhof über dem Beinhaus
- Hl. Blut/Hl. Kreuz bzw. St. Salvator am Donauufer („Wörthkirche“)
- St. Michael beim Franziskanerkloster
- St. Georg in Gronsdorf (Gronstorff)
- St. Erasmus, Hauskapelle im Pfarrhof
- St. Sebastian im Friedhof außerhalb der Stadt gen Osten

Prozessionen (8 mit Bitttagen, „ex antiquissima consuetudine“ eingeführt): am Ostermontag nach Weltenburg mit Gottesdienst in der Klosterkirche; an St. Markus nach Gronsdorf; in der Bittwoche am Montag nach Altessing, am Dienstag zum Kollegiatstift in Neuessing, am Mittwoch nach Affecking, am „Schauerfreitag“ mit vier Evangelien zur St. Salvator-Kirche am Donauufer; am 3. Sonntag nach Pfingsten nach Bettbrunn; an Mariä Geburt nach Allersdorf; die beiden letztgenannten Zielorte werden „seit unvordenklicher Zeit“ besucht

Schulische Belange: Es gibt in Kelheim 2 Lehrer. Der eine, der den Musikchor leitet, bringt den Knaben das Lesen, Schreiben und Rechnen sowie die Anfangsgründe der lateinischen Sprache bei. Der andere unterrichtet die Knaben „und darüber hinaus alle Mädchen in der Kunst des Lesens, Schreibens und Rechnens“.

Kemnath Stadt, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 2300 Seelen²²⁹

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Philipp Ferdinand Urban, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie als Alumne des Klerikalseminars in Regensburg, 40 Jahre, in Kemnath 13 Jahre

Kooperator: Georg Kaspar Frühl, Magister der Philosophie und Kandidat der Theologie, 38 Jahre, Priester 11 Jahre

Kloster der Franziskaner-Reformaten mit 26 Ordensangehörigen; ein Pater fungiert als Stadtpfarrprediger

Pfarrkirche, 6 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Primianus, hl. Anna, hl. Sebastian, hl. Laurentius, hll. Drei Könige

Filialkirche: St. Georg in Oberndorf (Oberndorff) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria, hl. Joseph

Kapellen (2):

- St. Maria Magdalena im Friedhof außerhalb der Stadt
- St. Sebastian in Schönreuth (Schönreith)

Prozessionen (3 ohne Bitttage): am Dreifaltigkeitsfest zur Dreifaltigkeitskirche in Armesberg, „auf dass der Dreifaltige Gott die Feldfrüchte erhalte“; an St. Michael zur Michaeli-Kirche in Armesberg, um für die geernteten Feldfrüchte zu danken; am Pfingstmontag mit dem Allerheiligsten um die Felder außerhalb der Stadt, was im Volksmund „um die Getraidter gehen“ heißt

Schulische Belange: In der Stadt Kemnath heißen die 3 Lehrer Rektor, Organist und Kantor. Die Aufgabe des ersten besteht darin, den Chor zu leiten und die Knaben sowohl in der Musik als auch in den Anfangsgründen des Lateinischen zu unterrichten, was er seit 4 Jahren „gut“ bewerkstelligt; der zweite „schlägt die Orgel“ und lehrt den Knaben das Lesen und Schreiben der lateinischen Buchstaben seit 2

²²⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 529–531.

Jahren gleichfalls „gut“; der dritte singt auf der Kirchenempore und unterrichtet die Mädchen im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache seit 4 Jahren wiederum „gut“. Auch die Filiale Oberndorf hat einen Lehrer, der die dortige Orgel schlägt und im Winter schon seit 18 Jahren „bestens“ Schule hält.

Kemnath am Buchberg, Pfarrei St. Margareta, 500 Seelen²³⁰

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
Pfarrer: Ambrosius Vischer, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 50 Jahre, in Kemnath am Buchberg (Kemnath prope Nennaign) 11 Jahre, vorher 10 Jahre Pfarrer von Aschach
Kooperator: Adam Geuzer, Kandidat der Moraltheologie, 40 Jahre, Priester 12 Jahre
Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Margareta, B. V. Maria
Kapelle: in Holzhammer [ohne nähere Angabe]
Prozessionen (3 ohne Bitttage): an St. Johannes Baptist zur Kapelle bei Freudenberg; an St. Maria Magdalena zur Kapelle in Eixlberg; an Mariä Heimsuchung zur Kapelle der hll. Vierzehn Nothelfer in Hirschau
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet seit 5 Jahren gewissenhaft und zufriedenstellend, aber nur im Winterhalbjahr von Martini bis Ostern.

Kirchberg Gde Regenstau, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 300 Seelen²³¹

Verleiher/Patron: Landesherr von Pfalz-Neuburg
Pfarrer: Johann Georg Merz, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie in Regensburg, 58 Jahre, in Kirchberg (Kürchberg) 17 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Sebastian, Hl. Kreuz
Kapelle: Schlosskapelle St. Ulrich in Karlstein
Prozessionen (3 ohne Bitttage): zweimal zur Loreto-Kapelle in Kürn; zur Filialkirche St. Salvator in Heilinghausen
Der hiesige Lehrer ist ein greiser Mann, der schon seit 38 Jahren Schule hält und mit fortschreitendem Alter den Unterricht vernachlässigt hat.

Kirchberg Gde Kröning, Pfarrei St. Florian und Wolfgang, ungefähr 960 Seelen²³²

Verleiher/Patron: Kloster Niederviehbach OESA
Pfarrer: Johann Erasmus Wolff aus Stadtprozelten (Ebtm Mainz), Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 38 Jahre, in Kirchberg im 3. Jahr
Supernumerarier: Franz Anton Riederauer, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 36 Jahre, Priester 10 Jahre
Pfarrkirche, 4 Altäre: hll. Florian und Wolfgang, Hl. Familie, hl. Antonius von Padua, Altar der Allerseelen-Bruderschaft
Filialkirchen (3):
- St. Ursula in Jesendorf (Jesendorff)
- St. Rupert in Oberschnittenkofen (Oberschnittenkhoven)
- St. Stephan in Geiselsdorf (Geislstorff)

²³⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 453 f.

²³¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 714.

²³² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 321–323.

Prozessionen (14 mit Bitttagen): an St. Markus nach Oberviehbach; in der Bittwoche am Montag nach Reichlkofen, am Dienstag nach Niederviehbach, am Mittwoch nach Oberaichbach, am „Schauerfreitag“ um die Fluren und Gottesdienst in Jesendorf; am Sonntag „Exaudi“ nach Reisbach; am Pfingstdienstag nach Frauenberg, Pfarrei Adlkofen; an St. Johannes und Paulus nach Goldern; an St. Peter und Paul nach Oberaichbach; an St. Margareta nach Walperstetten; an Mariä Himmelfahrt nach Niederviehbach; an St. Maria Magdalena nach Wippstetten; am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt zur hl. Corona in Altenkirchen; an St. Michael nach Reichlkofen

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Johann Michael Hannenberger unterrichtet die Jugend schon 28 Jahre „in lobenswerter Weise“.

Kirchdorf, Pfarrei St. Elisabeth, 659 Seelen²³³

Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg in Regensburg SJ

Pfarrer: Christoph Johann Schiltenberger, Kandidat der Moraltheologie, 43 Jahre, in Kirchdorf (Kirchdorff) im 1. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Elisabeth, B. V. Maria Auxiliatrix, B. V. Maria Immaculata
Filialkirchen (2):

- St. Petrus in Obermantelkirchen (Mandlkirchen)

- St. Georg in Unterhörnbach (Inferior Hörnbach)

Prozessionen (12 mit Bitttagen): am Ostermontag zum hl. Leonhard in Perka; an St. Markus zum hl. Georg in Unterhörnbach; an Kreuzauffindung zum hl. Michael in Sallingberg; in der Bittwoche am Montag nach Sallingberg, am Dienstag nach Obermantelkirchen, am Mittwoch nach Biburg; am Sonntag „Exaudi“ nach Laaberberg; am Pfingstdienstag nach Bettbrunn; an St. Vitus nach Offenstetten; an St. Ignatius zur Jesuitenkirche in Biburg; an Mariä Himmelfahrt nach Allersdorf; an St. Sebastian nach Siegenburg

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Kinder im Lesen und Schreiben hauptsächlich in den Wintermonaten, da im Sommer niemand erscheint.

Kirchenlaibach, Pfarrei St. Ägidius, 304 Seelen²³⁴

Verleiher/Patron: Kloster Speinshart OPraem

Pfarrer: Georg Joseph Dötter, Kandidat des Kirchenrechts, 40 Jahre, in Kirchenlaibach 1 Jahr und 8 Monate

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Ägidius, B. V. Maria, hl. Stephan

Prozessionen (4): „ordinariae“ an den 3 Bitttagen; „extraordinaria“ am Rosenkranzfest zur Klosterkirche in Speinshart

Schulische Belange: Der Lehrer, der hier seit 9 Jahren Schule hält, ist ein sehr fleißiger und arbeitsamer Mann, zumal beim Unterrichten der Jugend.

Kirchenrohrbach, Pfarrei St. Maria Magdalena, „ungefähr“ 1275 Seelen²³⁵

Verleiher/Patron: Kloster Walderbach OCist

Pfarrer: P. Thomas Hyllebrandt OCist, Kandidat der Philosophie und der Theologie, 48 Jahre

²³³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 192 f.

²³⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 549 f.

²³⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 666–668.

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Maria Magdalena, B. V. Maria, hl. Florian

Filialkirche: St. Stephan in Hatzelsdorf

Kapelle bzw. 1717 neu errichtete Kirche: St. Salvator in Stockhof („vulgo zum Stock“)²³⁶

Prozessionen (12 mit Bitttagen): an St. Sebastian nach Bruck; an St. Markus nach Walderbach; an St. Florian von der Klosterkirche Walderbach zur Pfarrkirche in Kirchenrohrbach; in der Bittwoche am Montag nach Heilbrünnl bei Roding, am Dienstag nach Walderbach, am Mittwoch nach Reichenbach; an Mariä Heimsuchung nach Walderbach; an St. Anna zur neuen Kirche in Stockhof; an St. Laurentius nach Wald; am Sonntag vor Mariä Himmelfahrt wieder nach Stockhof des Vollkommenen Ablasses halber; an Mariä Himmelfahrt nach Zell; an St. Leonhard erneut nach Stockhof. – Auch bei Prozessionen an Sonn- und Feiertagen wird in der Pfarrkirche stets von einem anderen Priester die hl. Messe gelesen.

Schulische Belange: Es gibt hier wegen der Entfernung der Orte 2 Lehrer, einen in Walderbach und den anderen in Kirchenrohrbach, so dass die Kinder bequemer die Schule erreichen können. Beide unterrichten „gut“, und zwar vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr.

Kirchenthumbach, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1314 Seelen²³⁷

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Franz Michael Joseph von Brand, Kandidat beider Rechte, 48 Jahre, in Kirchenthumbach im 1. Jahr (Investitur: 18. August 1723)

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, Hl. Kreuz, hl. Joseph

Nebenkirche: Hll. Dreifaltigkeit, genannt „Hl. Geist“, 3 Altäre [ohne Angaben hierzu]

Kapelle: in Metzenhof, 1715 errichtet von Emanuel Koz von Mezenhoff

Prozessionen (8 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag zur Nebenkirche Hl.

Geist, am Dienstag nach Schlammersdorf; am Pfingstmontag und am Pfingstdienstag mit dem Allerheiligsten um die Wiesengründe („circum prata“); am Dreifaltigkeitsfest zur Nebenkirche Hl. Geist; an Fronleichnam feierliche Prozession im Pfarrort; an Mariä Heimsuchung zur Mariahilf-Kirche bei Eschenbach; am 1. Sonntag im Oktober oder am Rosenkranzfest zum Kloster Speinshart

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend schon im 3. Jahr „zur würdigen Genugtuung“.

Kirchroth, Pfarrei St. Vitus, 1096 Seelen²³⁸

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Johann Matthäus Lessl, Kandidat der Moraltheologie, 57 Jahre, in Kirchroth 25 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Vitus, B. V. Maria, Geburt Christi

Filialkirche: St. Gangolf in Kößnach (Kössnach) mit Friedhof, 4 Altäre: hl. Gangolf, hl. Michael, hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria Dolorosa

Kapellen (2):

²³⁶ Näheres hierzu bei EDER Eucharistische Kirchen S. 157–159.

²³⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 544 f.

²³⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 48.

- St. Ursula in Pilgramsberg (Pilgramsperg) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Ursula, hl. Maria Magdalena, hl. Andreas
- St. Georg in Auenzell (Ambzell)

Prozessionen (11 mit Bitttagen): an St. Markus nach Sossau; an Kreuzauffindung nach Bogenberg; in der Bittwoche am Montag nach Pfaffmünster, am Dienstag nach Sossau, am Mittwoch nach Weiher; am Sonntag „Exaudi“ nach Kößnach; am Pfingstdienstag nach St. Peter in Straubing; an St. Johannes Baptist wieder nach Weiher; an Mariä Himmelfahrt nach Pondorf des Vollkommenen Ablasses halber; am Sonntag nach Mariä Geburt nach Kößnach; an St. Michael nach Steinach zur Gewinnung des Vollkommenen Ablasses

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend nur in der winterlichen Zeit täglich 6 Stunden.

Köfering (Egglfing), Pfarrei St. Michael, 201 Seelen²³⁹

Verleiher/Patron: Gutsherrschaft, derzeit Grafen von Lerchenfeld

Pfarrer: Wolfgang Griebenbeck, Kandidat der Moraltheologie in Regensburg, 54 Jahre, in Köfering 29 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Michael, B. V. Maria, hl. Wenzeslaus; 4. Altar in der Hl. Kreuz-Kapelle, „in der ein authentischer Partikel vom Kreuz unseres Herrn Jesus Christus aufbewahrt wird“

Filialkirche: St. Margareta in Egglfing

Prozessionen: „neben den von der Kirche vorgeschriebenen nur eine“, nämlich an St. Philipp und Jakob „ex voto“ nach Hohengebraching

Schulische Belange: Hier fungiert der Mesner als Lehrer, der das ganze Jahr hindurch unterrichtet, und zwar auch in der Musik.

Königsfeld, Pfarrei St. Margareta, 162 Seelen²⁴⁰

Verleiher/Patron: Hofmarksherr Franz Xaver Freiherr von Schurff, genannt von Thann

Pfarrer: Sebastian Pinter, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 53 Jahre, in Königsfeld (Khönigsfeldt) 16 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Margareta, B. V. Maria, hl. Katharina

Prozessionen, „von der Kirche vorgeschriebene“ 4: an St. Markus nach Gosseltshausen; in der Bittwoche am Montag erneut nach Gosseltshausen, am Dienstag nach Wolnzach, am Mittwoch nach Niederlauterbach; „außerordentliche“ 5: am 3. Sonntag nach Ostern nach Geisenfeld; an [...] nach Bettbrunn; an St. Vitus nach Wolnzach; an Kreuzauffindung nach Hög (Btm Augsburg); an Mariä Heimsuchung nach Gosseltshausen

Schulische Belange: Lehrer gibt es keinen.

Kösching, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1275 Seelen²⁴¹

Verleiher/Patron: Damenstift Niedermünster in Regensburg

²³⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 239 f., beginnend mit der Feststellung: „Der Pfarrer residiert in Egglfing, die Pfarrkirche aber steht in Köfering.“

²⁴⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 151 f.

²⁴¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 277–279, Benefiziat S. 299 f.

Pfarrer: Matthäus Kersch, Mitglied des Instituts der in Gemeinschaft lebenden Weltpriester, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 49 Jahre, in Kösching 9 Jahre

Supernumerarier: Johann Baptist Kästl, Mitglied des Instituts der in Gemeinschaft lebenden Weltpriester, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 26 ½ Jahre, Priester 2 ½ Jahre

Benefiziat: Christoph Lantrachtinger, Mitglied des Instituts der in Gemeinschaft lebenden Weltpriester, Kandidat der Philosophie, Kasuistik und spekulativen Theologie, 72 Jahre, in Kösching 38 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Ortspfarrer und Gemeinderat

Pfarrkirche, 5 Altäre: B. V. Maria Assumpta und hl. Martin, hl. Sebastian, hl. Stephanus, hl. Joseph, hl. Wendelin

Filialkirche: St. Oswald in Hepberg (Heperg, Bistum Eichstätt), 3 Altäre: hl. Oswald, B. V. Maria, hl. Andreas

Kapellen (3):

- St. Petrus außerhalb von Kösching, 3 Altäre: hl. Petrus, hll. Unschuldige Kinder, Hll. Dreifaltigkeit
- Kapelle im „Pestfriedhof“ außerhalb von Kösching
- Kapelle oder besser „oratorium privatum“ im Gutshof Hellmannsberg, der dem Jesuitenkolleg in Ingolstadt gehört

Prozessionen: insgesamt 13, von denen eine am 26. Juni nach Arnsberg (Btm Eichstätt) führt, die auf ein von den Köschinger Bürgern im Pestjahr 1634 abgelegtes Gelübde zurückgeht, und eine weitere, von der St. Sebastiani-Bruderschaft ausgerichtete zu einer der umliegenden Kirchen; die übrigen 11 finden an den Bitttagen und an weniger feierlichen Festen statt, und zwar schon seit unvordenklicher Zeit

Schulische Belange: Der Lehrer in Kösching unterrichtet das ganze Jahr hindurch täglich je 3 Stunden vor- und nachmittags und hält am Freitag eine Katechese. Aber im Sommer besuchen die Schule „nicht sonderlich viele“.

Kötzing, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 3095 Seelen²⁴²

Verleiher/Patron: Kloster Rott am Inn OSB

Pfarrer: P. Gregor Müllpacher OSB, Kandidat der Theologie und der Rechte, 55 Jahre, in Kötzing als Prior und Pfarrprovisor 18 Jahre

Expositus in Grafenwiesen: P. Benedikt Froschauer OSB, Kandidat der Theologie, 56 Jahre, Priester 30 Jahre

Kooperator: P. Innozenz Mayr OSB, Kandidat der Theologie, 40 Jahre, Priester 13 Jahre

Supernumerarier (2):

- P. Emmeram Poppauer OSB, Kandidat der Theologie, 34 Jahre, Priester 7 Jahre
- P. Felician Arb OSB, Kandidat der Theologie, 30 Jahre, Priester 5 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta mit Gnadenbild, Hl. Kreuz, hl. Sebastian

Filialkirchen (2):

- St. Nikolaus in Steinbühl (Stainbichl) mit Friedhof
- St. Johannes Baptist in Hohenwarth

²⁴² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 643–645.

Kapellen (6):

- St. Anna im unteren Friedhof bei der Pfarrkirche
- St. Vitus in Kötzing
- Hl. Kreuz im oberen Friedhof mit Beinhaus
- Hll. Dreifaltigkeit in Grafenwiesen (Gravenwiesen)
- St. Anna in Grafenwiesen
- St. Wolfgang in Haibühl (Haybichl)

Prozessionen (23 mit Bitttagen): an St. Markus nach Sackenried; am 2. Sonntag nach Ostern nach Steinbühl; am 3. Sonntag nach Ostern nach Hohenwarth; an St. Philipp und Jakob nach Lamberg; an St. Florian nach Furth; in der Bittwoche am Montag nach Sackenried, am Dienstag nach Blaibach, am „Schauerfreitag“ um die Saatefelder; am Sonntag „Exaudi“ nach Neukirchen bei Hl. Blut; am Pfingstmontag Reiterprozession mit dem Allerheiligsten nach Steinbühl; am Dreifaltigkeitsfest nach Grafenwiesen; an Fronleichnam mit dem Allerheiligsten in der Stadt; am Sonntag nach Fronleichnam mit dem Allerheiligsten um die Burg („circum arcem“); in der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg; an St. Johannes Baptist nach Hohenwarth; am Sonntag nach St. Ulrich nach Haidstein; an St. Maria Magdalena nach Neukirchen bei Hl. Blut; am Sonntag nach St. Maria Magdalena nach Grafenwiesen; an St. Anna nach Schönbuchen; an St. Laurentius nach Wettzell; an Mariä Geburt nach Weißenregen; an St. Michael nach Rimbach; an St. Nikolaus nach Steinbühl

Schulische Belange: Lehrer in Kötzing ist Martin Taller, der das ganze Jahre hindurch sowohl im Katechismus als auch im Lesen und Schreiben „gut“ unterrichtet.

Konnersreuth, Pfarrei St. Laurentius, 723 Seelen²⁴³

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist

Pfarrer: Johann Anton Plodeck, Kandidat der Philosophie, der Moralthologie und beider Rechte, 32 Jahre, in Konnersreuth 3 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hl. Joseph

Kapelle: St. Ursula

Prozessionen (4 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Waldsassen, am Dienstag zur Kapelle der Hll. Dreifaltigkeit in Kappel, am Mittwoch zur Kapelle St. Ursula; am Dreifaltigkeitsfest im Anschluss an die hl. Messe in der Pfarrkirche zur Bewahrung der Feldfrüchte nach Kappel

Schulische Belange: Der Lehrer hier unterrichtet die Jugend „lobenswert“ schon 15 Jahre sowohl im Lesen und Schreiben als auch hinsichtlich der Sitten

Konzell, Pfarrei St. Martin und Ulrich, 870 Seelen²⁴⁴

Verleiher/Patron: Kloster Oberaltaich OSB

Pfarrer: P. Ignaz Oberhover OSB, Kandidat der spekulativen Theologie, der Kasuistik und des Kirchenrechts, 33 Jahre, in Konzell 2 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Martin und Ulrich, B. V. Maria, hl. Maria Magdalena

Filialkirche: St. Stephan in Gossersdorf (Gosserstorff), 3 Altäre: hl. Stephanus, hll. Vierzehn Nothelfer, hl. Antonius von Padua

²⁴³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 569 f.

²⁴⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 43–45.

Kapellen (3):

- Hl. Kreuz im Friedhof mit Beinhaus
- St. Sixtus auf dem Berg Gallner, 3 Altäre: hl. Sixtus, Hl. Kreuz und hl. Barbara, B. V. Maria
- St. Philipp und Jakob in Rettenbach, 2 Altäre: hll. Philippus und Jakobus, hl. Maria Magdalena

Prozessionen: „in der Pfarrkirche oder bei günstigem Wetter durch den Friedhof“ der bestehenden Bruderschaften halber am ersten Sonntag jeden Monats sowie an den 4 Quatembern; „nach außerhalb“: an den drei Bitttagen und am „Schauerfreitag“ durch die Fluren zur Kapelle in Rettenbach; an St. Markus nach Sankt Engimar; an St. Vitus nach Wetzelsberg; an St. Peter und Paul nach Sattelpelstein; jährlich an einem nicht festgesetzten Tag nach Bogenberg; alle drei Jahre nach Neukirchen bei Hl. Blut

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend seit über 30 Jahren verdienstlich („fructuose“), hat aber im Sommer kaum Kinder.

Kreuzkirchen, Pfarrei St. Margareta, 330 Seelen²⁴⁵

Verleiher/Patron: Kloster Oberaltaich OSB

Pfarrer: P. Primin Klein OSB als „provisor claustralis pro tempore“, Vikar P. Paulus Tröllinger OSB [ohne weitere Angaben]

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Margareta, hl. Johannes der Täufer, hll. Katharina und Barbara

Kapelle: [St. Georg] in Mitterfels [ohne weitere Angaben]

Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Markus nach St. Salvator in Bogenberg; in der Bittwoche am Montag nach Sossau, am Dienstag nach Bogenberg, am Mittwoch nach Weidenhofen; an St. Philipp und Jakob nach Ascha; an St. Jakob nach Haselbach; an St. Bartholomäus zum Erntedank nach Bogenberg

Schulische Belange: Den Lehrer bestellt der Abt von Oberaltaich.

Kulmain, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1540 Seelen²⁴⁶

Verleiher/Patron: Kloster Reichenbach OSB

Pfarrer: Johann Baptist Gay, Kandidat der Theologie, 40 Jahre, in Kulmain (Cullmain) 8 Jahre

Kooperator: Johann Michael Wagner, Kandidat der Moraltheologie, 40 Jahre, Priester 16 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hll. Schutzengel, hl. Anna

Kapellen (3):

- Hll. Dreifaltigkeit in Armesberg (in monte Armes)
- St. Michael in Armesberg
- St. Helena in Oberbruck (Pruck)

Prozessionen (6 mit Bitttagen): 3 an den Bitttagen; am Dreifaltigkeitsfest nach Armesberg; an St. Michael nach Armesberg; am 3. Sonntag nach Pfingsten nach Kemnath Stadt zur Translationsfeier des hl. Märtyrers Primianus

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet nur im Winter, weil seine Schüler nach Ostern zu landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogen werden.

²⁴⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 45.

²⁴⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 556 f.

Laaber, Pfarrei St. Jakob, 787 Seelen²⁴⁷

Verleiher/Patron: Landesherr von Pfalz-Neuburg

Pfarrer: Johann Georg Ganz aus Neumarkt, Magister der Philosophie, Lizentiat bei der Rechte, 51 Jahre, in Laaber 16 Jahre, vorher 3 Jahre Kooperator in Lauterhofen (Btm Eichstätt), sodann 8 Jahre Pfarrer von Hiltpoltstein, jüngst zum Stiftskanoniker in Straubing befördert

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, Hll. Altarssakrament, B. V. Maria

Filialkirchen (3):

- St. Laurentius in Bergstetten mit Friedhof
- Mariä Geburt in Endorf (Endorff)
- St. Johannes Baptist in Großetzenberg (Ezenberg)

Prozessionen (2 ohne Bitttage): an St. Sebastian nach Beratzhausen; an Mariä Heimsuchung nach Frauenberg

Schulische Belange: Der Lehrer Johann Georg Angerbaur aus Bettbrunn, 30 Jahre, ist zugleich Mesner und unterrichtet die Kinder zur gewohnten Zeit täglich 6 Stunden; zweimal wöchentlich, nämlich mittwochs und freitags, hält er Katechesen. Im Sommer findet kein Unterricht statt.

Laberweinting, Pfarrei St. Martin, 843 Seelen²⁴⁸

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Georg Andreas Schönauer, Kandidat der Philosophie, der spekulativen Theologie, der Kasuistik und des Kirchenrechts als Alumnus des St. Ignatius-Konvikts in Ingolstadt, 63 Jahre, in Laberweinting 20 Jahre, vorher 10 Jahre Pfarrer von Geiselhöring

Supernumerarier: Daniel Sippenböckh, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 27 Jahre, Priester 2 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, Hl. Familie, hl. Antonius von Padua

Filialkirchen (2):

- St. Johannes Baptist in Eitting, 3 Altäre: B. V. Maria Immaculata (Assistenz: hll. Johannes der Täufer und Ägidius), hl. Anna, hl. Stephanus
- St. Pauli Bekehrung in Haader, 2 Altäre: B. V. Maria, hl. Sebastian

Kapellen (2):

- St. Michael in Laberweinting
- hll. Vierzehn Nothelfer im Schloss Habelsbach

Prozessionen (12 mit Bitttagen): an St. Sebastian nach Haader; am Ostermontag mit dem Allerheiligsten und vier Evangelien durch die Saatzfelder; an St. Markus nach Eitting; an Kreuzauffindung wieder nach Haader; an St. Philipp und Jakob nach Obergraßlfing; in der Bittwoche am Montag nach Hadersbach, am Dienstag erneut nach Haader, am Mittwoch nach Hofkirchen; am Pfingstdienstag nach Haindling; an Fronleichnam durch die Hofmark; abwechselnd um Mariä Heimsuchung nach Bogenberg und an Mariä Geburt nach Westen; an St. Wolfgang nach Sallach

Schulische Belange: Der Lehrer heißt Sebastian Hemauer und ist zugleich Mesner, Kantor und Organist.²⁴⁹ Der „sehr fleißige Mann“ unterrichtet die Jugend im

²⁴⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 725–727.

²⁴⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 101–104.

²⁴⁹ Hierbei handelt es sich um den Vater des Oberaltaicher Priors P. Ämilian Hemauer

Lesen und Schreiben und nicht minder in den Dingen, die man wissen soll, schon seit 39 Jahren.

Lam, Pfarrei St. Ulrich, 2068 Seelen²⁵⁰

Verleiher/Patron: Kloster Rott am Inn OSB

Pfarrer: Philipp Christoph Portner von Theuern, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts in Wien, 34 Jahre, Priester im 11. Jahr, in Lam (Lamb) im 2. Jahr
Sazellan in Lohberg (Loberg): Christoph Aigner, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, Priester 2 Jahre

Supernumerarier: Franz Michael Bernd, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts

Betreuer der Quasi-Filiale Bayerisch Eisenstein: P. Robert Lohner OCist in Gotteszell

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Ulrich (Assistenz: hll. Sebastian und Florian), B. V. Maria Ottingana und hl. Antonius von Padua, hll. Anna und Vierzehn Nothelfer

Kapellen (2):

- Mariahilf am Osserhang zwischen Lam und Lambach

- St. Anna Selbdritt in Trailing (Trayling)

Prozessionen (12 mit Bitttagen): an St. Markus, am Sonntag „Exaudi“ und an St. Maria Magdalena jeweils nach Neukirchen bei Hl. Blut; am Pfingstdienstag nach Arnbruck; am 3. Sonntag nach Pfingsten nach Schönau, Pfarrei Böbrach; an St. Anna nach Schönbuchen; an Mariä Himmelfahrt nach Weißenregen; an St. Wolfgang nach Haibühl; an St. Walburga und an St. Jakob nach Lohberg; zwei weitere Prozessionen an den Bitttagen

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der auch Organist ist, hält schon über 40 Jahre Schule und unterrichtet in Anbetracht seines Alters „hinlänglich gut“.

Landshut, Pfarrei St. Nikola, 1136 Seelen²⁵¹

Verleiher/Patron: Kloster Seligenthal in Landshut OCist

Pfarrer: Franz Hendl, Kandidat der Moraltheologie, 52 Jahre, in St. Nikola 9 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Wolfgang

Kapelle: St. Bartholomäus bei der Pfarrkirche

Prozessionen (5 mit Bitttagen): an St. Markus nach Ergolding; in der Bittwoche am Montag nach Hl. Blut bei Landshut, am Dienstag nach Altdorf, am Mittwoch zum Kloster Seligenthal bei Landshut; am Pfingstmontag nach Furth

Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es keinen Lehrer, weil für die Unterrichtung der Kinder in der nahegelegenen Stadt Landshut sehr vorteilhafte Möglichkeiten zur Genüge vorhanden sind.

(1691–1755), der 1731 in Straubing ein umfangreiches Werk herausbrachte, veranlasst durch das im gleichen Jahr mit barockem Gepränge gefeierte 1000-jährige Bestehen seines Klosters, das man freilich um rund 350 Jahre zu früh beging. Siehe zu ihm Hans NEUEDER: Die Benediktiner von Oberaltaich. Quellensammlung mit Kurzbiografien, einer Tabelle über die Entwicklung des Personalstandes und einem Geburtsorts-Register, in: JHVS 118 (2016), S. 47–154, hier S. 80 f. Nr. 164.

²⁵⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 655–658.

²⁵¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 218 f.

Landshut, Benefiziaten der Klosterkirche Seligenthal OCist²⁵²

- Joseph Friedrich von Prugg, Kandidat des Kirchenrechts, 55 Jahre, Benefiziat am St. Stephanus-Altar 3 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
- Johann Georg Ägidius Fritsch aus Cham, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie in Regensburg, Lizentiat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts in Wien, Benefiziat am St. Katharina-Altar im 1. Jahr, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
- Wolfgang Fridlmayr, Kandidat der Moraltheologie in Landshut, 50 Jahre, Benefiziat in der Kapelle B. V. Maria zu den hll. Drei Königen 20 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Grafen von Preysing
- Franz Anton Vecchietti, Bakkalaureus der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts in Dillingen, 48 Jahre, Benefiziat am St. Thomas-Altar 4 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
- Konvent der Dominikaner in Landshut, Inhaber des Benefiziums am St. Eulogius-Altar seit 1616, beneficium simplex
- P. Alphons Kelz OCist aus Aldersbach, Kandidat der Theologie, 60 Jahre, Beichtvater und Inhaber der Ewigen Messe in der Preysing-Kapelle (gestiftet 1621 von Johann Ulrich Grafen von Preysing) im 1. Jahr, Verleiher/Patron: Äbtissin; zudem Benefiziat am Altar St. Johannes Evangelist im 1. Jahr, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Äbtissin
- P. Michael Knoblauch OCist, Kandidat der Theologie, 45 Jahre, Inhaber der Ewigen Messe am St. Bernhard-Altar im 1. Jahr, Verleiher/Patron: Äbtissin

Langenerling, Pfarrei St. Johannes Baptist und Evangelist, ungefähr 556 Seelen²⁵³

- Verleiher/Patron: Gutsherr von Alteglöfsheim, derzeit Graf von Königsfeld
- Pfarrer: Berthold Helmeister, Kandidat der scholastischen Theologie und des Kirchenrechts, 55 Jahre, in Langenerling 26 Jahre
- Supernumerarier: Fritz Joseph Friz [!], Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 34 Jahre, Priester 2 ½ Jahre
- Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, B. V. Maria, hl. Anna
- Filialkirchen (4):
- St. Jakob in Sengkofen (Senckhoven) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, hl. Anna, hl. Ottilia
 - St. Michael in Tiefbrunn (Tiefbrun) mit Friedhof, 2 Altäre: hll. Michael und Stephanus, B. V. Maria
 - St. Vitus in Hagelstadt (Hachlstatt) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Vitus, hl. Martin, B. V. Maria
 - B. V. Maria in Höhenberg (Höchenberg) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Lambert, erneut B. V. Maria mit Vesperbild
- Kapelle: St. Ägidius in Sankt Gilla (Güllähoff)
- Prozessionen (11 mit Bitttagen): an St. Georg nach Alteglöfsheim („in dasige hochgr[äflliche] Schloßcapellen“); an St. Philipp und Jakob nach Haindingberg; an Kreuzauffindung nach Hellkofen; an St. Markus nach Sengkofen; in der Bittwoche

²⁵² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 222–225.

²⁵³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 225–227.

am Montag wieder nach Sengkofen, am Dienstag nach Scheuer, am Mittwoch nach Tiefbrunn; am Pfingstdienstag nach St. Salvator in Donaustauf; an St. Vitus nach Hagelstadt; an St. Antonius von Padua wieder zur Schloßkapelle in Alteglofsheim; an Mariä Geburt in jedem 2. Jahr nach Bogenberg („bei welcher Prozession nachts die meisten und schlimmsten Exzesse geschehen, was ich mit Augen gesehen und Ohren gehört habe“); an St. Sebastian „ex voto“ mit großem weißem Wachs nach Aufhausen

Schulische Belange: Die Pfarrei hat 2 Lehrer, einen in Langenerling schon 25 Jahre, den anderen in der Filiale Sengkofen 15 Jahre. Beide unterrichten die Kinder im Lesen und Schreiben nach ihrem Vermögen, aber nur im Winter.

Leiblfing, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 2276 Seelen²⁵⁴

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Nikolaus Achaz, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 58 Jahre, Priester 34 Jahre, in Leiblfing (Leibelfing) 24 Jahre, Apostolischer Protonotar

Kooperator: Blasius Mayr, Kandidat der Philosophie und des Kirchenrechts, 42 Jahre, Priester 16 Jahre

Supernumerarier: Benedikt Weindl, Lizentiat beider Rechte, 30 Jahre, Priester 6 Jahre

Benefiziat in Hailing: Wolfgang Mayr, Kandidat der Moraltheologie, 43 Jahre, Priester 15 Jahre, Benefiziat 1 Jahr, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg St. Paul in Regensburg

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Anna, hl. Barbara

Filialkirchen (5):

- St. Paul in Hailing (Heiling) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Paulus, B. V. Maria, hll. Drei Könige

- St. Peter in Puchhausen (Puehausen) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Petrus, hl. Sebastian

- St. Johannes Baptist in Metting mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Johannes der Täufer, hl. Katharina

- Mariä Himmelfahrt in Hüttenkofen (Hittenkoven) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, B. V. Maria, Begegnung des Auferstandenen mit dem Apostel Thomas

- St. Bartholomäus in Hirschkofen (Hirschoven) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Bartholomäus, hl. Vitus

Kapellen (3):

- St. Leonhard in Eschlbach, 3 Altäre: hl. Leonhard, hl. Petrus, hl. Katharina

- St. Martin in Niedersunzing (Nidersunzing)

- St. Stephan in Obersunzing, 2 Altäre: hl. Stephanus, hl. Wolfgang

Prozessionen (16 mit Bitttagen): an St. Georg nach Haindling; an St. Markus nach Schwimmbach; an Kreuzauffindung nach Mengkofen; am Sonntag „Exaudi“ nach Bogenberg; am Pfingstmontag nach Pilsting; am Pfingstdienstag nach Hailing; an St. Vitus nach Hirschkofen; an St. Johannes Baptist nach Metting; an St. Johannes und Paulus nach Hailing; an Mariä Heimsuchung nach Sossau; in der Bittwoche am Montag nach Puchhausen, am Dienstag nach Obersunzing, am Mittwoch nach Metting; Flurprozessionen mit vier Evangelien für die Bewahrung der Feldfürchte am „Schauerfreitag“ in Leiblfing und Metting, an St. Philipp und Jakob in Puchhausen, an einem Tag nach Belieben des Pfarrers in Hailing und Hüttenkofen

²⁵⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 104–108.

Schulische Belange: Der Lehrer Joseph Fischer in Leiblfing unterrichtet die Kinder seit 26 Jahren den Winter über im Lesen und Schreiben sowie in den Anfangsgründen des Glaubens. Gleiches tun die Mesner der Filialkirchen.

Leonberg Gde Maxhütte-Haidhof, Pfarrei St. Leonhard, 1638 Seelen²⁵⁵

Verleiher/Patron: Landesherr von Pfalz-Neuburg

Pfarrer: Stephan Andreas Pauer, Kandidat der Philosophie, der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 37 Jahre, in Leonberg 9 Jahre

Supernumerarier: Ignaz Hauer, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 32 Jahre, Priester im 7. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Leonhard, B. V. Maria, Hl. Kreuz

Filialkirche: St. Jakob in Eitlbrunn (Eitlbrun) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria, hl. Sebastian

Kapellen (11):

- St. Michael in Kappl (Coppla), 3 Altäre
- Brunnen-Kapelle mit heilkräftiger Quelle ebenda
- Kapelle am Weg nach Kappl
- Kapelle außerhalb des Guthofs „Schaunforscht“
- Kapelle außerhalb von Pirkensee (Pirckense) in Richtung Regenstauf
- Kapelle bei Medersbach (Mötterspach) am gleichen Weg
- Kapelle in Hagenau (Hagnau)
- Kapelle außerhalb von Ponholz (Panholz)
- Kapelle außerhalb von Eitlbrunn
- Kapelle außerhalb von Haslach
- Kapelle bei Loch

Prozessionen (10 mit Bitttagen): an St. Georg nach Kappl; in der Bittwoche am Montag zur Filialkirche St. Jakob in Eitlbrunn, am Dienstag nach St. Michael in Kappl, am Mittwoch zur Marienkirche in Saltendorf; an St. Jakob zur Filialkirche Eitlbrunn; zur Danksagung für die Ernte zu einem passenden Zeitpunkt nach Regenstauf; an St. Laurentius nach Ramspau des Vollkommenen Ablasses halber; aus dem gleichen Grund an Mariä Geburt nach Saltendorf; am Sonntag nach St. Michael nach Heilinghausen; an St. Leonhard Prozession der Filiale Eitlbrunn nach Leonberg

Schulische Belange: Sowohl in Leonberg als auch in der Filiale Eitlbrunn gibt es einen Lehrer. Jeder bringt den Schülern das Memorieren und Rezitieren der Gebete sowie das Lesen und Schreiben der deutschen Sprache bei. Am Mittwoch und Samstag werden sie in der christlichen Lehre unterwiesen, insbesondere hinsichtlich eines ordnungsgemäßen Empfangs des Bußsakraments und der hl. Kommunion. Der Lehrer in Leonberg unterrichtet seit 16 Jahren, jener in Eitlbrunn schon 37 Jahre. Seit etlichen Jahren hat auch das Dorf Pirkensee einen Lehrer, der die Kinder in der besagten Weise unterrichtet.

Leonberg Gde Leonberg, Pfarrei St. Leonhard, 1016 Seelen²⁵⁶

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist

²⁵⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 710–713.

²⁵⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 589–591.

Pfarrer: Niward Gözl OCist, Kandidat der Philosophie und der spekulativen Theologie, 51 Jahre, in Leonberg 5 Jahre, vorher 15 Jahre in Waldsassen und 3 Jahre in Münchenreuth

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria, hll. Emmeram und Wolfgang, hll. Katharina, Barbara und Dorothea

Prozessionen (4 ohne Bitttage): am Dreifaltigkeitsfest nach Kappel; zur Kapelle St. Peter und Paul bei Tirschenreuth; an B. V. Maria Magdalena zur Allerheiligen-Kapelle bei Wernersreuth des Vollkommenen Ablasses halber; zum Erntedank nach Wondreb

Schulische Belange: Der Lehrer Johann Georg Ott in Leonberg, ein rechtschaffener, vorbildlicher und gebildeter Mann, dient nicht nur seit 33 Jahren beim Gottesdienst, sondern unterrichtet den Winter über die Jugend beiderlei Geschlechts „fleißig und unermüdlich“ im Lesen und Schreiben; einmal in der Woche examiniert er sie auch im Katechismus. Für die übrigen Dörfer ist ein von mir approbierter Präzeptor aufgestellt, der die Jugend beiderlei Geschlechts gleichfalls in den Wintermonaten im Lesen und Schreiben sowie einmal wöchentlich im Katechismus instruiert.

Leuchtenberg, Pfarrei St. Margareta, 800 Seelen²⁵⁷

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Joseph Adam Schreyer, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 54 Jahre, Pfarrer von Leuchtenberg und Döllnitz 24 Jahre

Kooperator: Johann Baptist Holzer, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 29 Jahre, Priester 3 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Margareta, B. V. Maria, hl. Joseph

Kapellen (2):

- auf der Burg Leuchtenberg

- bei der Stadt

Prozessionen (5 gemeinsam mit der Pfarrei Döllnitz): in der Bittwoche am Montag nach Luhe, am Dienstag nach Pfreimd; an Christi Himmelfahrt nach Döllnitz; am Pfingstmontag nach Eixlberg; an Mariä Himmelfahrt nach Frohnberg

Schulische Belange: Die Pfarrei hat ihren eigenen Lehrer, der zugleich Organist ist. Er übt sein Doppelamt seit über 16 Jahren „in lobenswerter Weise“ aus und unterrichtet die Jugend im Lesen, Schreiben und Katechismus.

Liebenstein, Pfarrei St. Katharina, 756 Seelen²⁵⁸

Verleiher/Patron: adelige Herren Wolfgang Theodorich von Zetwitz, Sigismund Abraham von Trautenberg und Karl Heinrich Multz von Waldau

Pfarrer: Johann Michael Pensel aus Eger, Magister der Philosophie, Bakkalaureus der Theologie, 32 Jahre, in Liebenstein (Liebnstein) im 4. Jahr

Prozessionen (3 ohne Bitttage): am Dreifaltigkeitsfest nach Kappel; an Mariä Heimsuchung nach Maria Kulm; am Skapulierfest nach Haslau

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer hat bislang 32 Jahre „hinlänglich gut“ unterrichtet.

²⁵⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 747.

²⁵⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 581 f.

Lindkirchen, Pfarrei Mariä Reinigung, 456 Seelen²⁵⁹

Verleiher/Patron: Bischof von Freising

Pfarrer: Franz Balthasar Dunzinger, Kandidat der Theologie, 32 Jahre, Priester 7 Jahre, in Lindkirchen (Lündtkirchen) 2 ¼ Jahre

Benefiziat in Ebrantshausen: Johann Joseph Grabner, Lizentiat beider Rechte, 43 Jahre, in Ebrantshausen (Eratshausen) im 5. Jahr, beneficium simplex, Verleiher/
Patron: Herr von Reisach in Sandelzhausen

Pfarrkirche, 3 Altäre: Mariä Reinigung, hl. Anna, hl. Joseph

Filialkirchen (2):

- St. Stephan in Unterwangenbach (Undterwangenbach) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Stephanus, hl. Katharina, hl. Bartholomäus

- St. Peter und Paul in Ebrantshausen (Ebronzhausen) mit Friedhof, 3 Altäre: hll. Petrus und Paulus, hl. [korrekt: sel.] Heinrich, hl. Katharina

Kapellen (2):

- St. Johannes Baptist in Leitenbach (Leuttenbach)

- St. Koloman in Massenhausen

Prozessionen (18 mit Bitttagen): an St. Georg nach Pötzmes; an St. Markus nach Ebrantshausen; an Kreuzauffindung nach Haunsbach; in der Bittwoche am Montag nach Meilenhofen, am Dienstag nach Unterwangenbach, am Mittwoch nach Mainburg; am Sonntag vor Pfingsten zum sel. Heinrich in Ebrantshausen; am Pfingstmontag nach Bettbrunn; an St. Antonius von Padua nach Ratzenhofen; an St. Johannes und Paulus nach Obermettenbach; an St. Peter und Paul nach Appersdorf; an Mariä Heimsuchung nach Elsendorf; an St. Ulrich nach Oberlauterbach; an St. Maria Magdalena nach Sandelzhausen; an St. Laurentius nach Mainburg; an St. Koloman nach Massenhausen; an St. Simon und Judas nach Seeb; an St. Wolfgang nach Marzill

Schulische Belange: Der Lehrer in Lindkirchen ist im 1. Jahr angestellt und muss daher seine Sorgfalt noch unter Beweis stellen.

Lintach, Pfarrei St. Walburga, 404 Seelen²⁶⁰

Verleiher/Patron: Gutsherr, derzeit Johann Georg Lochner von Hüttenbach zu Lintach

Pfarrer: Johann Thomas Tröster aus Amberg, Kandidat der Moral- und Kontrovers-theologie, 54 Jahre, in Lintach 14 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Walburga, B. V. Maria, hl. Nikolaus

Filialkirche: St. Ursula in Pursruck mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Ursula, B. V. Maria

Prozessionen (5 ohne Bitttage): an St. Georg zur Jesuitenkirche in Amberg; am Sonntag in der Fronleichnamsoktav nach Hirschau; an St. Johannes Baptist zu dessen Heiligtum bei Freudenberg des Vollkommenen Ablasses halber; an St. Peter und Paul nach Paulsdorf des Vollkommenen Ablasses halber; an Mariä Heimsuchung zum Marianischen Berg bei Amberg

Schulische Belange: In dieser Pfarrei gibt es 2 Lehrer, einen in Lintach, den anderen in Pursruck, die beide die Kinder im Lesen und Schreiben unterrichten, aber nur von Martini bis zur österlichen Zeit. Denn danach schicken die Eltern, mögen sie

²⁵⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 418–420, Benefiziat in Ebrantshausen S. 429 f.

²⁶⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 455 f.

auch noch so oft ermahnt werden, ihre Kinder wegen der landwirtschaftlichen Arbeiten und des Viehhütens nicht mehr zur Schule.

Lobsing, Pfarrei St. Martin, 602 Seelen²⁶¹

Verleiher/Patron: Kollegiatstift zum Hl. Geist in Essing

Pfarrer: Andreas Hueber, Kandidat der scholastischen Theologie und des Kirchenrechts, 57 Jahre, in Lobsing 28 Jahre

Kooperator: Johann Lorenz Faistenberger, Kandidat der Moraltheologie, 36 Jahre, Priester 12 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hll. Nikolaus und Erhard

Filialkirchen (6):

- St. Andreas in Tettenagger (Töttenagger) mit Friedhof
- St. Blasius in Hüttenhausen (Hietenhausen) mit Friedhof
- St. Maria Magdalena in Schwabstetten mit Friedhof
- St. Gertrud in Imbath mit Friedhof
- B. V. Maria in Offendorf (Mitteroffendorf) mit Friedhof
- St. Katharina in Oberoffendorf mit Friedhof

Prozessionen: 8 insgesamt, 4 kirchlicherseits vorgeschriebene, 2 gelobte („ex voto“), 2 weitere aus besonderer Devotion der Pfarrangehörigen

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet nur im Winter je 3 Stunden vor- und nachmittags, am Donnerstag aber nur bis Mittag; „er versteht auch, zu schreiben und Choral zu singen“.

Loiching, Pfarrei St. Peter und Paul, 1935 Seelen²⁶²

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Georg Wolfgang Wedel aus Amberg, Kandidat der Philosophie und Theologie sowie Lizentiat des Kirchenrechts in Dillingen, 57 Jahre, in Loiching 27 Jahre
Expositus in Teisbach: Johann Filser, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie in Regensburg, 49 Jahre, Priester 25 Jahre

Kooperator: Johann Daniel Fünsterer, Lizentiat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts in Dillingen, 34 Jahre, Priester 8 Jahre

Supernumerarier: Johann Baptist Rauscher, Magister der Philosophie und Kandidat der Theologie in Ingolstadt, 31 Jahre, Priester 5 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Petrus und Paulus (Assistenz: hll. Johannes und Paulus), B. V. Maria vom Berge Karmel (Assistenz: hll. Stephan und Florian), Allerseelen mit Darstellung des Jüngsten Gerichts (Assistenz: hll. Wolfgang und Nikolaus)

Filialkirchen (7):

- St. Vitus in Teisbach (Teuschbach), 3 Altäre: hl. Vitus (Assistenz: hll. Eustachius und Achatius), B. V. Maria (Assistenz: hll. Johannes der Täufer, Judas Thaddäus, Sebastian, Rochus, Maria Magdalena und Martha), hl. Florian (Assistenz: hll. Wolfgang, Erasmus, Katharina, Dorothea, Apollonia und Barbara)
- St. Jakob in Wendelskirchen (Wendelskürchen), 2 Altäre: hl. Jakobus der Ältere (Assistenz: hll. Georg und Florian), hll. Sebastian und Rochus
- St. Martin in Piegendorf, 3 Altäre: hl. Martin (Assistenz: hll. Georg und Florian),

²⁶¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 272 f.

²⁶² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 308–311.

B. V. Maria (Assistenz: hll. Johannes Nepomuk, Sebastian, Laurentius, Stephanus),
Erscheinung des Herrn

- St. Leonhard in Weigendorf, 2 Altäre: hl. Leonhard, B. V. Maria
 - St. Stephan in Süßbach (Siessbach)
 - St. Andreas in Gummering
 - St. Elisabeth in Göttersdorf, 2 Altäre: hl. Elisabeth, hll. Vierzehn Nothelfer
- Kapellen (5): [ohne weitere Angaben]

Prozessionen (16 mit Bitttagen): an St. Georg nach Oberviehbach; an St. Markus nach Süßbach; an Kreuzauffindung Flurprozession; in der Woche vor Pfingsten nach Teisbach; in der Bittwoche am Montag nach Piegendorf, am Dienstag zur Pfarrkirche in Dingolfing, am Mittwoch nach Gummering, am „Schauerfreitag“ zur Klosterkirche in Niederviehbach; am Sonntag „Exaudi“ abwechselnd nach Altötting und Bogenberg, wo jeweils am Montagmorgen die hl. Messe gefeiert wird; am Pfingstmontag nach Haindling, wo am Dienstagmorgen die hl. Messe gefeiert wird; Fronleichnamsprozession am Hochfest und am Sonntag danach in Loiching, am Oktavtag in Teisbach; an St. Johannes und Paulus sowie an St. Peter und Paul Prozession aller Filialen zur Mutterkirche in Loiching; an St. Maria Magdalena nach Teisbach; an St. Jakob nach Wendelskirchen; an Mariä Himmelfahrt erneut nach Niederviehbach; zum Erntedank zur Franziskanerkirche in Dingolfing

Schulische Belange: Lehrer gibt es in der Pfarrei 3: Johann Adam Denk unterrichtet in Loiching schon über 20 Jahre „sehr gut“; Johann Gröller ist in Teisbach dem im vergangenen Jahr verstorbenen Lehrer Bernhard Fux nachgefolgt; Stephan Gerbel in Sterzenreith bei Wendelskirchen unterrichtet auch schon über 20 Jahre.

Loitzendorf, Pfarrei St. Margareta, 784 Seelen²⁶³

Verleiher/Patron: Kloster Oberaltaich OSB

Pfarrer: P. Emmeram Schiesl OSB, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 39 Jahre, in Loitzendorf (Loizendorf) im 1. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Margareta, B. V. Maria, hll. Wolfgang und Sebastian

Filialkirche: St. Nikolaus in Sattelbogen (Sadlbogen), 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria Immaculata, hl. Stephanus

Kapelle: St. Michael im Friedhof mit Beinhaus

Prozessionen (5 ohne Bitttage): an St. Markus nach Sankt Englmar; am Pfingstmontag nach Bogenberg; am Sonntag in der Fronleichnamsoktav nach St. Sixtus auf dem „Gollner“; an St. Vitus nach Wetzelsberg; an St. Maria Magdalena nach Heilbrunn („ad S. Fontem in Viecht“).

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend über 40 Jahre „nützlich und fruchtbringend“ in der winterlichen Zeit; im Sommer fehlen die Schüler.

Loizenkirchen, Pfarrei St. Dionysius, 1330 Seelen²⁶⁴

Verleiher/Patron: Kloster Niederviehbach OESA

Pfarrer: Georg Kainz aus Seemannshausen, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie in Landshut, 48 Jahre, Priester 22 Jahre, in Loizenkirchen (Loizenkhürchen) ein knappes Jahr

²⁶³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 49 f.

²⁶⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 319–321.

Supernumerarier: Anton Franz Stapffinger aus Straubing, Kandidat der Moraltheologie in Straubing, 29 Jahre, Priester 4 Jahre
 Benefiziat in Aham: Johann Eggert, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 43 Jahre, Benefiziat 14 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Hofmarksherrschaft, derzeit Freiherren von Lerchenfeld
 Pfarrkirche, 4 Altäre: B. V. Maria und hl. Dionysius, hl. Katharina, Hl. Kreuz, Hl. Familie und hll. Joachim und Anna [Hl. Sippe]
 Filialkirchen (4):
 - St. Ägidius in Aham (Ahamb) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Ägidius, Geburt Christi, hl. Katharina
 - St. Stephan in Oberspechtrain (Obernspeschtran)
 - St. Margareta in Witzeldorf (Wizldorff)
 - St. Vitus in Wendeldorf (Wendlldorff)
 Kapellen (2):
 - Schlosskapelle St. Georg in Aham
 - Dreifaltigkeitskapelle, am Waldrand neuerrichtet vom Baron von Lerchenfeld in Aham, mit Einsiedelei, die seit 16 Jahren Philipp Schänzl vom Dritten Orden des hl. Franz von Assisi bewohnt
 Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Georg zur Schlosskapelle in Aham; an St. Markus zur Filialkirche in Aham; an Kreuzauffindung nach St. Corona in Altenkirchen; an St. Florian nach Kirchberg zum Patrozinium; in der Bittwoche am Montag nach Oberspechtrain, am Dienstag nach Witzeldorf, am „Schauerfreitag“ nach Frontenhausen; am Pfingstdienstag nach Reisbach; in jedem 2. Jahr ohne festgesetzten Tag nach Altötting; Erntedankprozession „nach Belieben“
 Schulische Belange: Der Lehrer Franz Benedikt Pezl unterrichtet die Jugend schon 20 Jahre, und zwar je 3 Stunden vor- und nachmittags.

Luhe, Pfarrei St. Martin, 1436 Seelen²⁶⁵

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
 Pfarrer: Johann Michael Knor, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 53 Jahre, in Luhe (Lue) 23 Jahre
 Kooperator wegen des vom Stadtmagistrat zu verleihenden Benefiziums: Georg Ulrich Milhofer, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie sowie beider Rechte, 28 Jahre, Priester 4 Jahre
 Benefiziat in Neudorf: Johann Franz Ruprecht, Pfarrer von Oberköblitz und Glauwendorf [dort weitere Angaben]
 Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hl. Anna
 Kapellen (5):
 - St. Nikolaus auf dem Berg bei Luhe
 - B. V. Maria Dolorosa bei Luhe, errichtet 1711
 - St. Barbara in Neudorf
 - St. Laurentius in Wildenau
 - St. Georg in Enzenrieth (Enzrieth)
 Prozessionen (5 mit Bitttagen): an St. Markus nach Enzenrieth; in der Bittwoche am Montag Gottesdienst mit Predigt in Luhe, zu dem andere Pfarreien hierher kom-

²⁶⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 738 f.

men, am Dienstag nach Pfreimd, am Mittwoch zur Bergkapelle St. Nikolaus; am Pfingstdienstag nach Eixlberg
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend seit 36 Jahren sowohl im Lesen und Schreiben als auch in der christlichen Lehre „in lobenswerter Weise“.

Lupburg und Degerndorf, Pfarreien St. Barbara und Mariä Himmelfahrt, zusammen 745 Seelen²⁶⁶

Verleiher/Patron: Landesherr von Pfalz-Neuburg
Pfarrer: Johann Martin Schlögl aus Regenstauf, Kandidat der Moraltheologie und Lizentiat beider Rechte, 30 Jahre, in Lupburg und Degerndorf 1 Jahr
Pfarrkirche in Lupburg (Luppurg), 3 Altäre: hl. Barbara, B. V. Maria, hl. Joseph
Pfarrkirche in Degerndorf (Degendorff), 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Joseph, hl. Sebastian
Filialkirche von Lupburg: St. Salvator in Haid (Haydt), wo sich der Friedhof der Pfarrei Lupburg befindet
Prozessionen (6 ohne Bitttage) zu den Zielorten: Eichlberg, Herrnried, Beratzhausen (zweimal) und Parsberg (zweimal)
Schulische Belange: Der Lehrer Johann Lindl in Lupburg unterrichtet die Kinder seit 2 Jahren täglich vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache sowie in den von der Kirche approbierten Gebeten; auch hält er wöchentlich 2 Katechesen und ist sowohl in der Kirche als auch in der Schule „eifrig“. – Der Lehrer Peter Schmidt in Degerndorf, 62 Jahre, unterrichtet seit 30 Jahren vor- und nachmittags zur üblichen Zeit; er ist „fromm und gewissenhaft“.

Mainburg, Pfarrei St. Laurentius, an die 1000 Seelen²⁶⁷

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
Pfarrer: Johann Georg Mühlpaup, Kandidat der spekulativen Theologie, Doktor beider Rechte in Ingolstadt, 47 Jahre, in Mainburg 18 Jahre
Kooperator: Andreas Edtmiller, Kandidat der spekulativen Theologie, der Kasuistik und des Kirchenrechts, 39 Jahre, Priester 15 Jahre, „in dieser volkreichen Stadt mit höchstem Lob und vollkommener Genugtuung aller Pfarrangehörigen“ 10 Jahre
Supernumerarier: Johann Georg Finsterwalth, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 30 Jahre, Priester 7 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hl. Martin
Nebenkirche B. V. Maria, neuerbaut vor 5 Jahren, aber noch nicht geweiht, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Anna, hll. Petrus und Paulus

²⁶⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 728 f.

²⁶⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 412–415. – Auf S. 414 f. ist als „notatu dignissimum“ in deutscher Sprache ausführlich beschrieben, „was sich auf dem Berg ereignet hat, der jetzt gemeinhin Salvatorberg genannt wird“. Näheres zu dieser phantasievollen Beschreibung aus der Feder von Pfarrer Johann Georg Mühlpaup bei: Barbara MÖCKERSHOFF: St. Salvator in Mainburg, in: Dieter HARMENING/Erich WIMMER (Hrsg.): Volkskultur und Heimat. Festschrift für Josef Dünninger zum 80. Geburtstag (Quellen und Forschungen zur europäischen Ethnologie III), Würzburg 1986, S. 377–388, hier S. 377 f.; EDER Eucharistische Wallfahrten S. 147.

Kapelle: St. Salvator auf dem Salvatorberg, 5 Altäre: SS. Salvator Noster, wundertätiges, einem „Ecce homo“ ähnliches Bild des Erlösers, B. V. Maria Auxiliatrix, hl. Sebastian, hl. Maria Magdalena

Prozessionen (12 insgesamt), davon 4 kirchlicherseits vorgeschriebene: an St. Markus zum sel. Heinrich in Ebrantshausen; in der Bittwoche am Montag nach Lindkirchen, am Dienstag nach Pötzmes, am Mittwoch nach Sandelzhausen; 8 außerordentliche: an St. Georg nach Pötzmes; vor Pfingsten zum sel. Heinrich in Ebrantshausen; an St. Benno nach Rudelzhausen; an St. Johannes und Paulus nach Mettenbach; an St. Ulrich nach Oberlauterbach; an Mariä Himmelfahrt nach Lindkirchen; an St. Simon und Judas nach Seeb; an St. Wolfgang nach Marzill

Schulische Belange: In dieser Stadt gibt es 2 Lehrer, die das ganze Jahr hindurch je 3 Stunden vor- und nachmittags unterrichten. Zudem hält die Geistlichkeit an jedem Sonntag Katechesen, in der Fastenzeit wöchentlich zweimal sonntags und freitags.

Mamming, Pfarrei St. Margareta, 1235 Seelen²⁶⁸

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Johann Schwing, Kandidat der Moraltheologie in Straubing und beider Rechte in Ingolstadt, 61 Jahre, in Mamming (Maming) 28 Jahre

Supernumerarier: Johann Michael Jakob, Kandidat der Moraltheologie, 43 Jahre, Priester 18 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Margareta, hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hl. Sebastian

Filialkirchen (3):

- St. Peter in Buchbach (Buebach), 2 Altäre: hl. Petrus, hl. Corona

- St. Maria Magdalena in Graflkofen (Graflkoven)

- St. Laurentius in Seemannskirchen (Semanskirchen)

Kapelle: St. Ursula mit ihren Gefährtinnen neben der Pfarrkirche

Prozessionen (8 insgesamt), 4 in der Bittwoche im Pfarrdistrikt, 4 weitere darüber hinaus, nämlich: an Kreuzauffindung nach Ganacker (2 Stunden); am Samstag nach Christi Himmelfahrt zur Kirche B. V. Maria in Zulling, Pfarrei Niederhöcking (1 ½ Stunden); am Sonntag „Exaudi“ zum hl. Michael in Reibach (2 Stunden); zum hl. Sigismund in der berühmten Domkirche in Freising, wozu vier Tage erforderlich sind, wobei an dieser Wallfahrt seit unvordenklicher Zeit ordnungsgemäß aus jedem Haus eine Person teilzunehmen hat

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet seit 26 Jahren in der üblichen Art und Weise und zur gewohnten Zeit wie seine Vorgänger.

March, Vikarie St. Peter und Paul, 542 Seelen²⁶⁹

Verleiher/Patron: Pfarrer von Geiersthal

Provisor bzw. Vikar: Mathias Denck, Kandidat der Moraltheologie in Straubing, 49 Jahre, in March 9 Jahre

Vikariekirche mit Friedhof, 3 Altäre: hll. Petrus und Paulus, hl. Joseph, hl. Katharina

²⁶⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 391–393.

²⁶⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 623.

Prozessionen (7 ohne Bitttage) zu den Zielorten: Geiersthal, Regen, Gotteszell, Ruhmannsfelden, Bodenmais, Böbrach und Bischofsmais
Schulische Belange: Georg Federl wirkt hier seit 22 Jahren als eifriger Lehrer.

Mariaposching und Waltendorf, Pfarreien Mariä Geburt und St. Peter,
1285 Seelen²⁷⁰

Verleiher/Patron von Mariaposching: Kloster Niederaltaich OSB

Verleiher/Patron von Waltendorf: Kloster Berchtesgaden CanA

Pfarrer: Johann Ulrich Hileprandt, Kandidat der Rechte, 59 Jahre, Pfarrer von Mariaposching und Waltendorf seit 27 Jahren

Kooperatoren (2):

- Johann Ferdinand Rorbeck, Kandidat beider Rechte, 27 Jahre, Priester 4 Jahre

- Albert Fischer, Kandidat der Theologie, 32 Jahre, Priester 7 Jahre

Pfarrkirche Mariä Geburt in Mariaposching, 5 Altäre: B. V. Maria, hll. Wolfgang, Martin und Leonhard, hl. Sebastian, hll. Vierzehn Nothelfer, Christus Patiens

Filialkirche von Mariaposching: St. Johann in Niederwinkling (Niderwinkhling) mit Friedhof, 3 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hl. Blasius, Enthauptung des hl. Täufers Johannes

Pfarrkirche St. Peter in Waltendorf mit Friedhof [keine weiteren Angaben]

Nebenkirchen von Waltendorf (2):

- St. Georg

- St. Stephan und Martin in Albertskirchen (Alberskirchen)

Prozessionen (5 bzw. 3 ohne Bitttage) „aus Mariaposching“: am Pfingstdienstag nach Rettenbach; am Sonntag in der Fronleichnamsoktav nach Sossau („NB, NB: Die Prozession macht eine Übernachtung erforderlich; da es aber in Sossau kein Absteigequartier gibt, nächtigen die Pfarrkinder auf offenem Feld oder in Ställen, was vor wenigen Jahren zu einem öffentlichen Ehebruch geführt hat. Ich bitte daher inständig, diese Prozession in eine andere umzuwandeln.“); in der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg; an St. Vitus nach Neuhausen; am 30. September nach Deggendorf [„Gnad“]; „aus Waltendorf“: in der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg; an St. Johannes und Paulus nach Bogenberg; am 30. September nach Deggendorf [„Gnad“]

Schulische Belange: Der Lehrer Tobias Kaintl in Mariaposching würde das ganz Jahr hindurch unterrichten, aber die Eltern schicken ihre Kinder nur im Winter in die Schule. Der Lehrer Kaspar Schaller in Waltendorf unterrichtet nur im Winter.

Martinsbuch, Pfarrei St. Martin, 1386 Seelen²⁷¹

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Johann Prambhofer, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 55 Jahre, Priester 31 Jahre, in Martinsbuch (Martinsbuech) 12 Jahre

Supernumerarier: Peter Schmalhover, Lizentiat beider Rechte, 33 Jahre, Priester 9 Jahre

Benefiziat in Mengkofen: Johann Georg Pertl, Kandidat der Moralthologie, 38

²⁷⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 623–625.

²⁷¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 112–115, Benefizium in Mengkofen S. 132 f.



Abb. 10: Bei der Pfarrenbeschreibung von 1723/24 handelt es sich um eine reine Textquelle. Rund 60 Jahre später übernahm der künstlerisch begabte Pfarrer Franz X. Prechtl die Seelsorgestelle in Martinsbuch. Er hinterließ unter anderem diese frühe bildliche Darstellung des dortigen Pfarrhofs. (BZAR, Pfarrmatrikel, Martinsbuch 39)

Jahre, in Mengkofen 8 Jahre, beneficium simplex, gestiftet 1715, Verleiher/Patron: Hofmarksherr Franz Adam Joseph Freiherr von Lerchenfeld
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria Assumpta, hl. Andreas
Filialkirche: St. Georg in Weichshofen (Weixhoven) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Georg, hl. Leonhard, hl. Maria Magdalena

Kapellen (7):

- B. V. Maria in Mengkofen (Mengkofen), 3 Altäre: Mariä Verkündigung, hl. Nikolaus von Tolentino, Hll. Herz Jesu
- Schlosskapelle des hl. Karl Borromäus in Mengkofen
- St. Joseph in Tunzenberg
- St. Stephan in Dengkofen (Dengkoven)
- St. Michael in Feldkirchen
- St. Petrus in Prammersbuch (Pramesbuech)
- St. Nikolaus in Franken (Francken)

Prozessionen (11 mit Bitttagen): an St. Markus nach Schwimmbach; an Kreuzauf-
findung nach Haindling; am Pfingstmontag nach Pilsting; am Pfingstmittwoch
nach Leiblfing; an St. Johannes und Paulus nach Niederviehbach; in der Bittwoche
am Montag nach Tunding, am Dienstag Zusammenkunft in der Pfarrkirche, am
Mittwoch nach Hofdorf und Weichshofen; Flurprozessionen zur Bewahrung der
Feldfrüchte mit vier Evangelien am „Schauerfreitag“ in Martinsbuch, am Sonntag
danach in Weichshofen, in der folgenden Woche an vom Pfarrer festzusetzenden
Tagen in Prammersbuch und in Franken

Schulische Belange: Die beiden Lehrer Wenzeslaus Sonntag in Martinsbuch und
Matthias Pruckmossler in Mengkofen unterrichten die Kinder nur in den Winter-
monaten, da sie im Sommer wegen des Viehhütens nicht in die Schule geschickt
werden, und zwar vormittags und nachmittags je 3 Stunden im Lesen und Schrei-
ben sowie in den Anfangsgründen des Glaubens.

Martinsneukirchen, Pfarrei St. Martin, 437 Seelen²⁷²

Verleiher/Patron: Kloster Frauenzell OSB

Pfarrer: P. Korbinian Kugler OSB, Kandidat der Moraltheologie, 37 Jahre, Pfarr-
vikar in Martinsneukirchen 7 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria und hll. Vierzehn Nothelfer, hl. Se-
bastian; beim Kircheneingang rechts eine kleine Kapelle für die Verstorbenen zu
Ehren: B. V. Maria

Prozessionen (6 ohne Bitttage): an St. Philipp und Jakob nach Arrach; am Pfingst-
dienstag nach Marienstein; in der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg; an
St. Johannes Baptist nach Falkenstein; an Mariä Himmelfahrt nach Zell; an Mariä
Geburt zum Kloster Frauenzell

Schulische Belange: Der Mesner ist zugleich Lehrer und unterrichtet vom Advent bis
Ostern während der Woche täglich 6 Stunden; die übrige und vorzüglichere Zeit
des Jahres steht die Schule leer.

Mendorf, Kuratbenefizium St. Leodegar, 475 Seelen²⁷³

Verleiher/Patron: Johann Joseph Freiherr von Bassus

²⁷² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 665.

²⁷³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 300 f.

Benefiziat: Franz Xaver Wernberger, Kandidat der scholastischen Theologie, 37 Jahre, in Mendorf (Mendorff) 4 Jahre

Filialkirchen (2):

- St. Leodegar in Mendorf mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Leodegar, B. V. Maria, hl. Joseph

- St. Martin in Steinsdorf (Stainsdorff) mit Friedhof

Prozessionen (9): 2 nach Bettbrunn; 2 zur Mutterkirche in Sollern; zum hl. Sebastian in Eining; zu den hll. Johannes und Paulus in Thannhausen; zur Kirche St. Dionysius in Grashausen; zur hl. Margareta in Weißendorf; abwechselnd zur Pfarrkirche in Kösching und zum hl. Sebastian in der Pfarrei Pfürring

Schulische Belange: Der Lehrer in Mendorf unterrichtet im Winterhalbjahr je 3 Stunden vor- und nachmittags; am Mittwoch und Freitag hält er Katechesen und orientiert sich dabei auf meinen Wunsch stärker am neuesten Katechismus.

Menning, Pfarrei St. Martin, 300 Seelen²⁷⁴

Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg in Ingolstadt SJ

Pfarrer: M. Mathias Kueffer, Kandidat der Moralthologie und des Kirchenrechts, 69 Jahre, in Menning (Mening) 39 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hl. Michael

Filialkirche: St. Peter und Paul in Auhöfe (Au)

Prozessionen: 7, und zwar hauptsächlich in der Bittwoche

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet ein halbes Jahr über täglich je 3 Stunden vor- und nachmittags und hält am Mittwoch und Freitag katechetischen Unterricht.

Metten, Pfarrei St. Martin, 314 Seelen²⁷⁵

Verleiher/Patron: Kloster Metten OSB

Pfarrer: P. Wolfgang Reidtmayr OSB, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 40 Jahre, Pfarrvikar 3 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, hl. Nikolaus, hl. Margareta

Kapellen (2):

- B. V. Maria Immaculata in Uttobrunn („ad Fontem B. Uttonis“)

- St. Paul in Paulusberg

Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Markus nach Neuhausen; in der Bittwoche am Montag wieder nach Neuhausen, am „Schauerfreitag“ um die Felder und Fluren; an St. Johannes und Paulus nach Edenstetten; an Mariä Heimsuchung nach Geiersberg; am Sonntag nach St. Bartholomäus nach Rettenbach; an St. Hieronymus zur „Gnad“ („ad hostias miraculosas“) in Deggendorf

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend im 1. Jahr, war aber vorher schon andernorts mehrere Jahre Lehrer.

Mettenbach, Pfarrei St. Dionysius, 494 Seelen²⁷⁶

Verleiher/Patron: Damenstift Obermünster in Regensburg

²⁷⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 275.

²⁷⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 610.

²⁷⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 115 f.

Pfarrer: Franz Konrad Valerian Dorsch, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 28 Jahre, in Mettenbach (Möttenbach) 2 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria und hl. Dionysius, Sendung des Hl. Geistes, hll. Sebastian und Leonhard

Filialkirche: St. Vitus in Veitsberg (Veithsberg), 3 Altäre: hl. Vitus, Geburt Christi, hll. Sebastian, Florian und Barbara

Kapellen (2):

- Auferstehung Christi im Friedhof mit Beinhaus
- Hll. Dreifaltigkeit im Schloss Oberröhrenbach (Rehrnbach)

Prozessionen (11 mit Bittagen): an St. Markus nach Postau; an Kreuzauffindung nach Unterröhrenbach; in der Bittwoche am Montag erneut nach Unterröhrenbach, am Dienstag nach Moosthann, am Mittwoch nach Postau; am Pfingstsonntag nach Pilsting; am 3. Sonntag nach Pfingsten nach Martinshaun; an St. Johannes und Paulus nach Mirskofen; an St. Ulrich nach Unterröhrenbach; an Mariä Himmelfahrt nach Niederviehbach; an Mariä Geburt nach Postau; ob die genannten Prozessionen gelobt sind oder nur durch Gewohnheit eingeführt wurden, ist nicht bekannt

Schulische Belange: Die Pfarrei hat einen Lehrer, der hier schon 24 Jahre unterrichtet.

Michaelsbuch, Pfarrei St. Michael, 1507 Seelen²⁷⁷

Verleiher/Patron: Kloster Metten OSB

Pfarrer: P. Martin Regler OSB, Kandidat der spekulativen Theologie und der Kasuistik, 52 Jahre, Pfarrvikar in Michaelsbuch 18 Jahre

Kooperator: P. Adalbert Tobias OSB, Kandidat der spekulativen Theologie und der Kasuistik, 30 Jahre, Priester 6 Jahre

Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Michael, hl. Sebastian, Hl. Kreuz, Grablegung Christi und B. V. Maria Dolorosa, hl. Anna

Filialkirchen (5):

- B. V. Maria in Rettenbach mit Friedhof, 5 Altäre: Mariä Heimsuchung, B. V. Maria Dolorosa, hl. Johannes der Täufer, hl. Sebastian, hl. Wolfgang
- St. Salvator in Rettenbach
- St. Georg in Uttenkofen
- St. Maria Magdalena in Steinkirchen (Stainkirchen)
- St. Petrus in Bergham (Perkam)

Kapelle: St. Urban auf dem Berg Natternberg

Prozessionen (7 ohne Bitttage) zu den Zielorten: Metten, Mariaposching, Bogenberg, Sossau, Geiersberg, Hl. Grab-Kirche in Deggendorf, Loh, Alötting (in jedem 3. Jahr)

Schulische Belange: Die beiden Lehrer in Michaelsbuch und in Rettenbach sind ehrenwerte und fleißige Männer, die die Kinder „rechtschaffen“ täglich 6 Stunden im Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichten, an bestimmten Tagen auch in den Anfangsgründen des Glaubens.

Michelsneukirchen, Pfarrei St. Michael, 937 Seelen²⁷⁸

Verleiher/Patron: Inhaber der Herrschaft Falkenstein

²⁷⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 250 f.

²⁷⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 653–655.

Pfarrer: Michael Holz, Magister der Philosophie, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 42 Jahre, in Michelsneukirchen (Michaelsneukirchen) 6 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Michael, B. V. Maria, hl. Antonius von Padua
Filialkirche: St. Ägidius in Dörfling (Derfflingen)

Kapellen (2):

- Friedhofskapelle

- [St. Quirinus] in Quer

Prozessionen (14 mit Bitttagen): an St. Sebastian zum hl. Wolfgang [!] in Quer; an St. Markus zum hl. Ägidius in Dörfling; in der Bittwoche am Montag zu einem vom Pfarrer zu wählenden Ort, am Dienstag wieder nach Dörfling, am Mittwoch zum hl. Vitus in Wetzelsberg (1 ½ Stunden), am „Schauerfreitag“ erneut nach Quer; am Sonntag „Exaudi“ nach Falkenstein (1 Stunde); am Pfingstdienstag nach Marienstein (1 ½ Stunden); am Mittwoch in der Fronleichnamsoktav aufgrund eines alten Gelübdes nach Bogenberg (9 Stunden mit Übernachtung dort); an St. Vitus nach Wetzelsberg; am Sonntag nach St. Jakob nach Arrach (1 ½ Stunden); am Sonntag nach Mariä Geburt nach Schorndorf (1 Stunde); an Kreuzauffindung „ex voto communi“ zur Abwendung von Hagel, Blitzschlag und Unwetter nach Niederachdorf (5 Stunden; wenn der Termin auf einen Sonntag oder Feiertag fällt, wird er auf einen Werktag verschoben); an St. Johannes und Paulus „aufgrund eines gleichen Gelübdes und aus dem nämlichen Grund“ an einen auszuwählenden Ort und gegebenenfalls mit Verschiebung auf einen Werktag

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet täglich von 7.00 bis 10.00 Uhr und von 12.00 bis 15.00 Uhr. Am Mittwoch und Samstag hält er Katechesen. Die Schulzeit dauert von Weihnachten bis Ostern.

Michldorf, Pfarrei St. Ulrich, 450 Seelen²⁷⁹

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Peter Fichtl aus dem Allgäu, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 44 Jahre, Priester 18 Jahre, in Michldorf (Michldorff) 3 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre mit Darstellungen: Hl. Kreuz, hl. Anna, B. V. Maria

Kapellen (2):

- St. Johannes Baptist in Muglhof (Mugelhof)

- St. Barbara in Irchenrieth (Irchenriedt)

Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Georg nach Enzenrieth; in der Bittwoche am Montag nach Luhe, am Dienstag nach Pfreimd, am Mittwoch nach Irchenrieth; an Mariä Heimsuchung nach Oberfahrenberg; am Pfingstdienstag nach Eixlberg; an St. Maria Magdalena nach Leuchtenberg

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, ein junger Mann, ist zugleich Organist und unterrichtet in Michldorf seit 3 Jahren.

Miesbrunn, Pfarrei St. Wenzeslaus, 545 Seelen²⁸⁰

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

²⁷⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 748 f.

²⁸⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 503 f. – „Vor ungefähr 29 Jahren [1695] wurde die Pfarrei von Pleystein abgetrennt.“

Pfarrer: Johann Georg Siber, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und beider Rechte, 27 Jahre, in Miesbrunn (Mysbrun) 23 Monate
Pfarrkirche, „nur ein Altar“ zu Ehren: hl. Wenzeslaus
Prozessionen (6 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Pleystein, am Dienstag nach Waidhaus; 4 weitere Prozessionen zu Orten, an denen ein Vollkommener Ablass gewonnen werden kann, nämlich: an St. Ulrich nach Ulrichsberg; an St. Maria Magdalena nach Pleystein; an Mariä Heimsuchung nach Oberfahrenberg; am Sonntag nach St. Christophorus auf den „Girgenberg“ bei Neukirchen zu St. Christoph, einer Filialkirche von Waldthurn
Schulische Belange: Der vor 1 ½ Jahren hier angestellte Lehrer unterrichtet täglich 6 Stunden „gut“.

Mindelstetten, Pfarrei St. Nikolaus, 350 Seelen²⁸¹

Verleiher/Patron: Hofmarksherr in Neuenhinzenhausen, derzeit Freiherr von Muggenthal
Pfarrer: Thomas Schindlmair, Kandidat der Moraltheologie, 56 Jahre, in Mindelstetten 17 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Barbara
Filialkirchen (2):
- St. Peter und Paul in Hiendorf mit Friedhof
- St. Michael in Harlanden
Prozessionen: 10, davon 4 an Sonn- und Feiertagen, die anderen an Werktagen
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet von Martini bis nach Ostern je 3 Stunden vor- und nachmittags und hält am Mittwoch und Freitag Katechesen.

Mintraching, Pfarrei St. Mauritius, 988 Seelen²⁸²

Verleiher/Patron: Kloster Niederaltaich OSB
Pfarrer: Johann Friedrich Theophil Faber, Doktor des Kirchenrechts, 33 Jahre, in Mintraching 3 Jahre
Supernumerarier: Joseph Paur, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 41 Jahre, Priester im 16. Jahr
Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Mauritius, B. V. Maria (wo jeden Samstag aufgrund einer alten Stiftung das Salve Regina gesungen wird), hll. Zwölf Apostel, B. V. Maria, hl. Antonius von Padua
Filialkirchen (2):
- St. Petrus in Lerchenfeld
- St. Florian in Rosenhof (Rosenhoff)
Kapelle: St. Leonhard in Mintraching, 1713 neuerrichtet
Prozessionen (12 ohne Bitttage): an St. Sebastian „ex voto“ nach Wolkering; am Ostermontag nach Lerchenfeld; an St. Georg nach Roith, Pfarrei Illkofen; an St. Markus nach Lerchenfeld; an St. Philipp und Jakob nach Haindling; in der Bittwoche am Montag nach Lerchenfeld, am Dienstag nach Scheuer, am Mittwoch nach Rosenhof, am „Schauerfreitag“ zur Segnung der Feldfrüchte Flurprozession nach Lerchenfeld und Rosenhof; am Pfingstdienstag nach St. Salvator in Donau-

²⁸¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 271 f.

²⁸² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 236 f.

stauf; an St. Peter und Paul zur Feier des Patroziniums nach Lerchenfeld; am Sonntag nach St. Jakob zur Kirchweihe nach Lerchenfeld; an St. Laurentius nach Alteglofsheim; am Sonntag vor St. Bartholomäus zur Kirchweihe nach Rosenhof; am Vortag von Mariä Geburt „ex voto“ in jedem 2. Jahr nach Bogenberg; an St. Michael nach Köfering
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer versieht sein Instruktionsamt schon 8 Jahre „gewissenhaft“.

Mitterteich, Pfarrei St. Jakob, 1517 Seelen²⁸³

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist
Pfarrer: Johann Michael Reichl, Kandidat der Philosophie, der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 35 Jahre, in Mitterteich 3 Jahre, vorher 1 ½ Jahre Pfarrer von Konnersreuth
Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Jakobus der Ältere und Anna, Hl. Kreuz, B. V. Maria Assumpta
Kapelle: im Friedhof
Prozessionen (3 ohne Bitttage): am Dreifaltigkeitsfest zur Gewinnung des Vollkommenen Ablasses nach Kappel; für den Erhalt der Feldfrüchte zur Kapelle St. Ursula bei Konnersreuth; zum Erntedank zur Kapelle Hl. Kreuz bei Wiesau.
Schulische Belange: Der Lehrer hier unterrichtet „magna cum laude“ schon 47 Jahre.

Mockersdorf, Pfarrei St. Michael, 573 Seelen²⁸⁴

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg
Pfarrer: Georg Andreas Rottplez, Kandidat der Moralthologie, 47 Jahre, in Mockersdorf (Mockherstorff) 13 Jahre
Expositus in Kirchenpingarten: Johann Schmid, Lizentiat der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 36 Jahre, Priester 10 Jahre
Kooperator: Michael Franz Mayr, Lizentiat der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 29 Jahre, Priester 5 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Michael, B. V. Maria, hl. Katharina
Filialkirchen (3):
- St. Jakob in Kirchenpingarten (Pingarthen) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria
- St. Ursula Haidenaab (Haidenab) mit Friedhof
- St. Anna in Vorbach mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Anna, B. V. Maria
Prozessionen (3 ohne Bitttage): abwechselnd zur Hll. Dreifaltigkeit in Armesberg und zum hl. Primianus in Kemnath Stadt; 2 im Pfarrdistrikt für eine glückliche Ernte und zum Erntedank
Schulische Belange: Alle 4 Lehrer der Pfarrei unterrichten die Jugend „gewissenhaft“, der in Mockersdorf 25, der in Kirchenpingarten 18, der in Heidenaab 9 und der in Vorbach 27 Jahre.

Moosbach/Opf, Pfarrei St. Peter und Paul, 1541 Seelen²⁸⁵

Verleiher/Patron: Kloster St. Emmeram in Regensburg OSB

²⁸³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 569.

²⁸⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 551–553.

²⁸⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 499–501.

Pfarrer: Georg Andreas Schmelzer, Kandidat der Philosophie und beider Rechte in Salzburg, 45 Jahre, in Moosbach (Mospach) 9 Jahre
 Benefiziat: Jakob Lermer, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 49 Jahre, in Moosbach 19 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern Pfarrkirche, 3 Altäre: Abendmahl Christi, hll. Petrus und Paulus, B. V. Maria und hl. Georg (mit eigenem Benefiziaten)
 Kapellen (3), vor wenigen Jahren errichtet durch Johann Maximilian von Giggensbach:
 - B. V. Maria Immaculata in Burgtreswitz (Treswitz)
 - B. V. Maria Immaculata in Gebhardsreuth (Gebhardsreith)
 - Hl. Kreuz in Moosbach
 Prozessionen (3 ohne Bitttage): an Mariä Heimsuchung nach Oberfahrenberg (2 Stunden; als einer meiner Vorgänger diese Prozession wegen Dauerregens einmal ausfallen ließ, ging genau an diesem Tag auf die Getreidefelder ein Hagelschauer nieder); am 3. Sonntag nach Pfingsten und an Mariä Namen zur Kapelle in Burgtreswitz
 Schulische Belange: Der Lehrer, der seit 12 Jahren hier wohnt, empfiehlt sich durch seine außergewöhnliche Geduld, worin ihm kaum einer in der Nachbarschaft ähnlich ist; aber im Sommer hat er nur recht wenige Schüler.

Moosbach/Ndb, Pfarrei St. Johannes Baptist, 1400 Seelen²⁸⁶

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg [korrekt: Domkapitel von Regensburg]
 Pfarrer: Benedikt Wunderle aus Geisenfeld (geboren: 28. Januar 1646), Kandidat der Theologie in Ingolstadt, [78 Jahre]
 Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Johannes der Täufer, B. V. Maria
 Filialkirche: St. Bartholomäus in Harrling (Harling)
 Prozessionen (7): [keine Angaben hierzu]
 Schulische Belange: Die Lehrer in Moosbach und Harrling unterrichten „nichts anderes“ als die deutsche Sprache.

Moosham, Pfarrei St. Peter, 549 Seelen²⁸⁷

Verleiher/Patron: Kollegiatstift der Alten Kapelle in Regensburg
 Pfarrer: Gregor Joseph Ferdinand Gläß, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 49 Jahre, in Moosham (Mosshaimb) im 2. Jahr, vorher 22 Jahre Kooperator
 Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Petrus und Clemens, B. V. Maria, hll. Sebastian, Rochus und Wendelin
 Kapellen (2):
 - Allerseelen-Kapelle im Friedhof
 - Hll. Dreifaltigkeit im Schloss
 Prozessionen (5 ohne Bitttage): an St. Georg nach Alteglofsheim; an St. Philipp und

²⁸⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 661. – Die Beschreibung dieser Pfarrei weist erhebliche Lücken und gravierende Fehler auf, was wohl auf das hohe Alter ihres Verfassers zurückzuführen ist. Zur Korrektur in der Rubrik „Verleiher/Patron“ vgl. Bistumsatrikel 1997 S. 402.

²⁸⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 237 f.

Jakob nach Haindling; am Pfingstdienstag nach St. Salvator in Donaustauf; an St. Vitus nach Hagelstadt; an St. Johannes Baptist nach Langenerling
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet von Allerheiligen bis zur österlichen Zeit, nach deren Beendigung die Kinder von den Eltern wegen des Viehhütens nicht mehr zur Schule geschickt werden.

Moosthann, Pfarrei St. Jakob, 1390 Seelen²⁸⁸

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Johann Georg Quirin Raitt, Doktor der Rechte, 41 Jahre, in Moosthann 7 Jahre

Kooperator: Johann Baptist Scherer, Kandidat der Moraltheologie, 41 Jahre, Priester 12 Jahre

Benefiziat in Postau: Franz Remigius Reyman, Kandidat der Moraltheologie, 48 Jahre, Priester 24 Jahre, Benefiziat 7 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria, hl. Paulus

Filialkirchen (5):

- Mariä Himmelfahrt in Postau (Aw) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Joseph, B. V. Maria

- B. V. Maria in Oberköllnbach (Obercöllnbach) mit Friedhof

- St. Stephan in Paindlkofen (Paindlkoven) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Stephanus, hl. Katharina

- St. Quirin in Unholzing (Unnholzing) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Quirin, hll. Vierzehn Nothelfer

- St. Nikolaus in Unterköllnbach (Undercöllnbach)

Kapellen (5):

- St. Leonhard in Kirchthann (Kürchthann)

- St. Stephan in Griesenbach (Griessebach)

- St. Martin und Ulrich in Unterröhrenbach (Underrörnbad)

- St. Achatius im Schloss Oberköllnbach (Obercöllnbach)

- St. Antonius von Padua in Hölskofen (Helskoven)

Prozessionen (7): an Kreuzauffindung zur Pfarrkirche in Mettenbach; am Montag der Bittwoche zum Kloster Mallersdorf; am Pfingstmittwoch zur Filialkirche Gerabach; an Mariä Himmelfahrt zum Kloster Niederviehbach; an Fronleichnam feierlicher Zug mit vier gesungenen Evangelien von der Filialkirche Postau zur Filialkirche Unholzing und nach dem Gottesdienst dort auf dem gleichen Weg wieder zurück nach Postau; am Sonntag danach wiederum Prozession mit vier Evangelien im Dorf Postau; am Oktavtag von Fronleichnam Prozession im Friedhof der Filiale Postau

Schulische Belange: In der hiesigen Pfarrei gibt es 3 Lehrer: 1. der Eremit in Hölskofen, ein sehr fleißiger Mann von 80 Jahren, der die Kinder ausgezeichnet unterrichtet; 2. der Mesner in Postau, ein 60-jähriger ebenfalls empfehlenswerter Mann, der dort wohnt; 3. der Mesner in Oberköllnbach, ein Mann fortgeschrittenen Alters, aber durchaus noch emsig.

²⁸⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 108–112.

Mühlbach im Egerland, Pfarrei St. Jakob, 732 Seelen²⁸⁹

Verleiher/Patron: Stadtmagistrat von Eger

Pfarrer: P. Benedikt Kintzl (Kintzel) OP aus dem Konvent St. Wenzeslaus in Eger, Kandidat der spekulativen Theologie und Kasuistik, 30 Jahre, in Mühlbach im 5. Jahr

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, Hll. Dreifaltigkeit

Prozessionen (2 ohne Bitttage): am Dreifaltigkeitsfest zur Wallfahrtskirche in Kapelle; am Sonntag nach St. Anna zur Kapelle auf dem Annaberg bei Eger

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Wolfgang Lauber, 62 Jahre, unterrichtet im 39. Jahr und bringt den Kindern das Lesen, Schreiben und Rechnen bei, und zwar von Martini bis Georgi, weil sie im Sommer der landwirtschaftlichen Arbeiten und des Viehhütens halber die Schule nicht besuchen.

Mühlbach bei Altmühlmünster, Vikarie Mariä Unbefleckte Empfängnis, 311 Seelen²⁹⁰

Verleiher/Patron: Johanniterkommende Altmühlmünster [Angabe: „domini de Insula Malthae“]

Vikar: Martin Ruesch, Magister der Philosophie und Kandidat des Kirchenrechts, 61 Jahre, Vikar in 3 Orten 34 Jahre

Supernumerarier: Franz Schiesl, Magister der Philosophie, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 34 Jahre, Priester 8 Jahre

Vikariekirche, 4 Altäre: B. V. Maria Immaculata, hl. Johannes Nepomuk, hl. Sebastian, B. V. Maria

Filialkirche: St. Gertrud in Schweinkofen (Schweinckhoffen)

Kapelle: in Wildenstein

Prozessionen (9): zum hl. Sebastian in Dietfurt an der Altmühl; zweimal zur hl. Gertrud in Schweinkofen; zum hl. Martin in Griesstetten; nach Sankt Gregor; zu den hll. Johannes und Paulus in Thannhausen; nach Bettbrunn; zur Hll. Dreifaltigkeit in Eichlberg; zum hl. Johannes dem Täufer nach Altmühlmünster

Schulische Belange: „kein Lehrer“.

Mühlhausen, Pfarrei St. Vitus, 425 Seelen²⁹¹

Verleiher/Patron: Kloster Rohr CanA

Pfarrer: Johann Paul Heckhl, Kandidat der Philosophie und der Moraltheologie, 55 Jahre, in Mühlhausen 23 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Vitus, B. V. Maria, hl. Sebastian

Filialkirchen (2):

- St. Andreas in Geibenstetten (Gaibenstetten) mit Friedhof

- St. Georg in Neukirchen (Neukirchen)

Kapelle: „tantum una“ [ohne weitere Angabe]

Prozessionen („ungefähr 21“ mit Bitttagen): zur Filialkirche in Neukirchen; zur Filialkirche in Forstdürnbuch; zur Filialkirche in Geibenstetten; an St. Philipp und

²⁸⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 585 f.

²⁹⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 293 f. – Zum schwankenden Rechtsstatus von Mühlbach als Pfarrei oder Filiale von Altmühlmünster siehe Bistumsmatrikel 1997 S. 407 f.

²⁹¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 188 f.

Jakob nach Train; an Kreuzauffindung nach Aunkofen bei Abensberg; an St. Laurentius nach Neustadt an der Donau; in der Bittwoche am Montag nach Heiligenstadt, am Dienstag nach Geibenstetten, am Mittwoch nach Biburg, am „Schauerfreitag“ nach Mauern; am Sonntag „Exaudi“ nach Allersdorf; am Pfingstmontag nach Bettbrunn; in der Fronleichnamsoktav nach Neustadt an der Donau; an St. Johannes und Paulus nach Siegenburg; an Mariä Heimsuchung nach Niederulrain; an St. Margareta nach Altdürnbuch; an Mariä Himmelfahrt nach Mauern; an Mariä Geburt nach Allersdorf; an St. Gallus nach Pfföring; an St. Barbara nach Geibenstetten; an Pauli Bekehrung nach Forstdürnbuch
Schulische Belange: Lehrer ist hier der Mesner, der aber für seinen in den Wintermonaten erteilten Unterricht von der Kirche weder Unterkunft noch Salär erhält, sondern nur ein Honorar von den Eltern der unterrichteten Kinder.

Münchenreuth, Pfarrei St. Emmeram, 671 Seelen²⁹²

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist
Pfarrer: P. Stephan Homme OCist, Kandidat der Philosophie und der spekulativen Theologie, 53 Jahre, Priester 27 Jahre
Kooperator: Andreas Hees, 56 Jahre, Priester 30 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Emmeram, Hl. Kreuz, B. V. Maria
Prozessionen (4 mit Bittagen): in der Bittwoche am Montag nach Kappel, am Dienstag nach Waldsassen, am Mittwoch nach Konnersreuth; „nicht in jedem Jahr“ zur Kapelle auf dem Annaberg bei Eger
Schulische Belange: Der Lehrer in Münchenreuth ist zugleich Mesner. In Hundsbach und Pechtnersreuth sind Lehrer aufgestellt, die die Jugend beiderlei Geschlechts nur den Winter hindurch unterrichten.

Münchsmünster, Pfarrei St. Sixtus, 782 Seelen²⁹³

Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg in Ingolstadt SJ
Pfarrer: Georg Baader, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 46 Jahre, in Münchsmünster seit etlichen Wochen
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Sixtus, B. V. Maria Dolorosa, hl. Sebastian
Filialkirchen (3):
- St. Vitus in Mitterwöhr mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Vitus, hl. Joseph, hl. Sebastian
- St. Martin in Niederwöhr (Niderwöhr)
- St. Georg in Schwaig mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Georg, hl. Ursula, hl. Wolfgang
Kapelle: St. Blasius im Pfarrfriedhof mit Beinhaus
Prozessionen (14 mit Bittagen): am Mittwoch nach Ostern nach Mauern; an St. Markus nach Schwaig; an Kreuzauffindung zum Kloster Münchsmünster; in der Bittwoche am Montag nach Schwaig, am Dienstag zur Pfarrkirche St. Peter in Vohburg, am Mittwoch zu den hll. Petrus und Paulus im Kloster Münchsmünster; am Pfingstmittwoch nach Bettbrunn; an St. Vitus nach Mitterwöhr; an St. Johannes und Paulus nach Oberhartheim; an Mariä Heimsuchung nach Allersdorf; am Sonntag nach St. Jakob nach Geisenfeld; an St. Ulrich zu diesem Heiligen in Griesham; an Mariä Geburt nach Engelbrechtsmünster; am Sonntag nach St. Gallus zum hl. Wendelin in Pfföring; an St. Martin nach Menning

²⁹² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 592 f.

²⁹³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 156 f.

Schulische Belange: Es gibt hier einen Lehrer, der schon 46 Jahre unterrichtet und dessen Aufgaben wegen des Alters von 70 Jahren mittlerweile vom Sohn wahrgenommen werden.

Nabburg, Pfarrei St. Johannes Baptist, 2870 Seelen²⁹⁴

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Georg Thomas Lennz, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie in Amberg, Kandidat der Philosophie und beider Rechte in Wien, 43 Jahre, in Nabburg 3 Jahre, Dekan

Kooperator: Michael Mittermayer, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 33 Jahre, Priester 9 Jahre, Kooperator 8 Jahre, „sehr eifrig und im Weinberg des Herrn unermüdlich“

Benefiziat: Georg Wolfgang Rothfischer, Magister der Philosophie und Kandidat der Moraltheologie in Dillingen, Kandidat beider Rechte in Wien, 35 Jahre, Benefiziat im 2. Jahr, beneficium curatum an der Pfarrkirche, Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg, zugleich Inhaber der vom Stadtmagistrat zu verleihenden Frühmesser-Stelle im Spital

Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Johannes der Täufer, B. V. Maria, hl. Anna, hl. Antonius von Padua, hl. Sebastian

Filialkirchen (3):

- St. Bartholomäus in Hohentreswitz (Hochentreswiz) mit Friedhof
- Mariä Heimsuchung in Brudersdorf (Bruederstorf) mit Friedhof
- St. Peter und Paul in Perschen (Pörsen) mit Friedhof, 2 Altäre: hll. Petrus und Paulus, B. V. Maria Auxiliatrix

Kapellen (9):

- St. Laurentius in Nabburg
- Spital-Kapelle (Patron unbekannt) in Nabburg
- hll. Vierzehn Nothelfer in der Vorstadt
- St. Nikolaus in der Vorstadt „Venedig“ jenseits der Naab
- Hl. Geist außerhalb von Nabburg
- Hll. Dreifaltigkeit, Wallfahrtskapelle „ad fontem vulgo Brünl“ (Zum Maria Brünnl)
- St. Leonhard in Unteraich (Untern Aich)
- St. Wolfgang in Pamsendorf (Bambsendorf)
- St. Martin in Oberpfreimd (Obnern Pfreimdbt)

Prozessionen (6 ohne Bitttage): über den Pfarrdistrikt hinaus: an St. Michael nach Schwarzenfeld-Miesberg; im Pfarrdistrikt: am Dreifaltigkeitsfest nach Perschen; an St. Peter und Paul wieder nach Perschen; am Pfingstdienstag zur Kapelle Hl. Geist; an Mariä Himmelfahrt zur Wallfahrtskapelle Frauenbrünnl, desgleichen an St. Benno

Schulische Belange: In der Stadt Nabburg unterrichten 4 Lehrer im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache sowie im Rechnen, zudem der Chorleiter, Kantor und Organist in den Anfangsgründen des Lateinischen, und zwar täglich 6 Stunden, wobei am Freitag auch der Katechismus zum Unterrichtsprogramm gehört. Die Schulen aber werden vierteljährlich vom Dekan zusammen mit dem Stadtpräfekten und 2 Deputierten des Magistrats visitiert, damit sich keine Nachlässig-

²⁹⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 469–472.

keiten einschleichen und Fehler rechtzeitig korrigiert werden können. In den Filialorten Perschen, Hohentreswitz und Brudersdorf fungieren die dortigen Mesner als Lehrer, nur stehen ihre Schulen im Sommer wegen des Viehhütens leer.

Nebanitz, Pfarrei St. Oswald, 831 Seelen²⁹⁵

Verleiher/Patron: Stadtmagistrat von Eger
Pfarrer: Johann Sebastian Tribel, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 30 Jahre, in Nebanitz ½ Jahr
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Oswald, B. V. Maria und hl. Anna, hl. Johannes Nepomuk
Filialkirche: St. Nikolaus in Mühlessen (Milesen) mit Friedhof, 3 Altäre: Trennung der hll. Apostel, Auferstehung Christi, B. V. Maria Auxiliatrix
Prozessionen (8 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag Flurumgang von der Pfarrkirche aus, am Dienstag Flurumgang von der Filialkirche aus; am 6. Sonntag nach Ostern zur wundertätigen Gottesmutter in Maria Kulm (1 Stunde); an Fronleichnam feierliche Prozession in Nebanitz; am Sonntag danach feierliche Prozession in der Filiale Mühlessen; an St. Oswald von der Filialkirche Mühlessen zum Patrozinium der Pfarrkirche; an St. Ägidius von Mühlessen zum Patrozinium der Kirche in Frauenreuth (1 Stunde); an St. Nikolaus von der Pfarrkirche zum Patrozinium der Filialkirche in Mühlessen
Schulische Belange: Die Lehrer in Nebanitz und Mühlessen unterrichten beide „hinlänglich gut“, der erste 35 Jahre, der zweite 32 Jahre.

Neualbenreuth, Pfarrei St. Laurentius, schätzungsweise an die 1100 Seelen²⁹⁶

Verleiher/Patron: Stadtmagistrat von Eger
Pfarrer: Johann Andreas Ludwig, Magister der Philosophie und Lizentiat der Theologie, 60 Jahre, in Neualbenreuth (Albenreuth) 21 Jahre
Kooperator („non ordinarius“): P. Anton Knöttner OP, Mitglied des Konvents St. Wenzeslaus in Eger, 30 Jahre, Priester 7 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Dolorosa, B. V. Maria Immaculata, hl. Laurentius
Kapelle: [St. Sebastian] in Ottengrün
Prozessionen, 2 über den Pfarrdistrikt hinaus: am Dreifaltigkeitsfest zur Hll. Dreifaltigkeit [in Kappel]; an Mariä Heimsuchung „ad B. Virginem Mariam Lauretanam“ [in Maria Kulm]
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Martin Fischer unterrichtet die Jugend schon 23 Jahre im Lesen und Schreiben sowie in den Anfangsgründen des Glaubens von Martini bis Ostern.

Neuenschwand, Pfarrei St. Bartholomäus, 300 Seelen²⁹⁷

Verleiher/Patron: Kloster St. Emmeram OSB
Pfarrer: Wilhelm Hofner aus Straubing, Kandidat der Moraltheologie, 47 Jahre, in Neuenschwand (Schwandt) 3 ½ Jahre, vorher 11 Jahre Pfarrer von Rampau
Pfarrkirche St. Bartholomäus, zerstört²⁹⁸

²⁹⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 579–581.

²⁹⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 573 f.

²⁹⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 689 f.

²⁹⁸ „Nachdem Kirche und Pfarrhof in Neuenschwand während des Dreißigjährigen Krieges

Filialkirche: St. Nikolaus in Altenschwand

Kapellen (2):

- St. Barbara in Bodenwöhr (Pottenwöhr)

- St. Koloman [in Warmersdorf]

Prozessionen: „keine außer jenen an den Bitttagen“

Schulische Belange: Die Pfarrei hat einen Lehrer, der das ganze Jahr hindurch unterrichtet.

Neuhausen bei Landshut, Pfarrei St. Laurentius, 538 Seelen²⁹⁹

Verleiher/Patron: Kloster St. Emmeram in Regensburg OSB

Pfarrer: Reinhard Mathias Lehner, Magister der Philosophie, Kandidat der spekulativen Theologie, der Kasuistik und des Kirchenrechts, 55 Jahre, in Neuhausen 24 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hl. Stephanus

Filialkirchen (2):

- St. Peter und Paul in Oberneuhausen

- St. Johannes Baptist und Evangelist in Stollnried (Stollenried)

Prozessionen (8 ohne Bitttage): an St. Sebastian nach Furth; an Kreuzauffindung nach Arth; am Pfingstdienstag nach Landshut; am Pfingstmittwoch nach Ober-süßbach; an St. Johannes und Paulus nach Eichstätt; an Mariä Heimsuchung nach Pörndorf (Btm Freising), wonach am Abend in der Pfarrkirche der Rosenkranz gebetet wird; an St. Ulrich nach Pfaffendorf; am Skapulierfest zur Gewinnung des Vollkommenen Ablasses erneut nach Pfaffendorf

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der zugleich Mesner ist, unterrichtet die Jugend „gut“, und zwar vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr, nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr.

Neuhausen bei Metten, Pfarrei St. Vitus, 1437 Seelen³⁰⁰

Verleiher/Patron: Kloster Metten OSB

Pfarrer: P. Marian Schmidthueber OSB, Kandidat der Philosophie, der spekulativen Theologie und der Kasuistik, 43 Jahre (geboren: 22. November 1680 in Dingolfing), in Neuhausen ungefähr 12 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Vitus, Hl. Kreuz, B. V. Maria, hl. Stephanus

Filialkirchen (4):

- St. Peter und Paul in Berg (Perg) mit Friedhof, 3 Altäre: hll. Petrus und Paulus, B. V. Maria, hl. Wolfgang

- St. Nikolaus in Edenstetten, 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Georg

- St. Leonhard in Buchberg (Puechperg)

- St. Johannes Baptist in Kleinschwarzach (Minor Schwarzach)

Kapellen (2):

- Mariä Verkündigung in Egg (Eck)

- St. Georg im Schloss von Offenberg (Offenperg)

zerstört worden waren, diente bis 1724 die Kirche in Altenschwand als Pfarrkirche.“ Bistums-matrikel 1997 S. 21.

²⁹⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 208–210.

³⁰⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 608–610.

Prozessionen (14 mit Bitttagen): an Kreuzauffindung nach Bogenberg; am Samstag vor dem Sonntag „Exaudi“ nach Rettenbach; am Sonntag nach Fronleichnam nach Sossau; an Mariä Heimsuchung nach Geiersberg; an St. Margareta nach Aiterhofen; an St. Johannes und Paulus nach Edenstetten; nach Grafling am dortigen Kirchweihtag [Sonntag nach St. Bartholomäus]; am Kirchweihtag unseres Klosters, der am Pfingstdienstag gefeiert wird, nach Metten; an Mariä Geburt erneut nach Metten; an St. Sebastian nochmals nach Metten; an St. Hieronymus zur Hl. Grab-Kirche in Deggendorf, genannt „Gnad-Zeit“ („tempore gratiae“); an den 3 Bitttagen zu verschiedenen Kirchen im Pfarrdistrikt
Schulische Belange: Der Lehrer in Neuhausen unterrichtet 32 Jahre, der Mesner in Berg seit 3 Jahren.

Neukirchen bei Hl. Blut, Pfarrei Mariä Geburt, 2243 Seelen³⁰¹

Verleiher/Patron: Magistrat von Neukirchen

Pfarrer: Johann Eck, Magister der Philosophie, Kandidat der spekulativen Theologie und Kasuistik, 50 Jahre, Pfarrer 21 Jahre, in Neukirchen im Tausch mit dem jetzigen Chamerauer Pfarrer Xaver Kerschbaumer seit 7 Jahren

Kooperator: Johann Michael Rothamer, Kandidat der Theologie und Lizentiat des Kirchenrechts, 28 Jahre, Priester im 4. Jahr

Priester ohne fixierten Aufgabenbereich: Johann Kaspar See, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 46 Jahre, Priester 16 Jahre, vorher 12 Jahre Expositus in verschiedenen Orten; lebt teils von seinem Privatvermögen, teils von den Stipendien für Votivmessen in der Gnadenstätte

Pfarrkirche, 3 Altäre: Mariä Geburt, Hl. Kreuz, B. V. Maria Immaculata
Kapellen (4):

- St. Nikolaus im kurfürstlichen Schloss
- Totenkapelle im Friedhof
- Hl. Familie in den Feldern nächst der Pfarrkirche
- St. Anna in Rittsteig, noch nicht geweiht

Prozessionen (3 ohne Bitttage): an St. Ulrich nach Lam; an St. Jakob nach Eschlkam; an Kreuzerhöhung zum hl. Florian in Furth [im Wald]

Schulische Belange: Der Lehrer hier ist zugleich Chorleiter, weil er als guter Musiker verschiedene Instrumente spielt, und unterrichtet schon 45 Jahre „sehr lobenswert“.

Neukirchen bei Hemau, Filiale St. Georg, 750 Seelen³⁰²

Verleiher/Patron: Kloster Prüfening OSB

Expositus bzw. Provisor: P. Joseph Nidermayr OSB, Kandidat der Philosophie, der Theologie und des Kirchenrechts, 48 Jahre, Vikar in Neukirchen 12 Jahre, lebt mit seinen Mitbrüdern in der Propstei Hemau

Filialkirche, 3 Altäre: B. V. Maria und hl. Georg, hl. Sebastian, hl. Anna
Kirche St. Anna in Eckertshof (Ekershoffen), 2 Altäre: hl. Anna, B. V. Maria

Prozessionen (4-5 ohne Bitttage): in jedem 2. Jahr nach Bettbrunn; am Pfingstmontag nach Hohenschambach; am Dreifaltigkeitsfest nach Eichlberg; an St. Johannes Baptist nach Hemau; an Mariä Heimsuchung nach Herrnried

³⁰¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 640–642.

³⁰² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 735 f.

Schulische Belange: Lehrer ist hier der 31-jährige Mesner Stephan Schmidt aus Af-
fecking. Er unterrichtet die Jugend schon 12 Jahre im Lesen, Schreiben und Beten
und hält wöchentlich 2 Katechesen. Die Schule dauert vormittags von 7.00 bis
10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr.

Neukirchen bei Schwandorf, Pfarrei St. Martin, 732 Seelen³⁰³

Verleiher/Patron: Landesherr von Pfalz-Neuburg
Pfarrer: Johann Georg Knoblach, Kandidat der Philosophie und Moralthologie, 44
Jahre, in Neukirchen 5 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria und hl. Martin, hll. Sebastian und Antonius von
Padua, hll. Johannes Nepomuk und Wolfgang
Filialkirchen (3):
- B. V. Maria in Kirchenbuch (Büchern) mit Friedhof
- [St. Salvator] in Naabsieghofen (Naab-Sigenhoven)
- St. Laurentius in Göggelbach (Göggelbach)
Prozessionen (3 ohne Bitttage): am Dreifaltigkeitsfest nach Schmidmühlen; an Mariä
Heimsuchung auf den Kreuzberg bei Schwandorf; am Sonntag nach Mariä Geburt
nach Siegenhofen
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet in Neukirchen seit 8 Jahren; in
anderen Pfarreien hielt er vorher schon 24 Jahre Schule.

Neukirchen-Balbini, Pfarrei St. Michael, 1674 Seelen³⁰⁴

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern; [Erläuterung]: „Mich und meinen selig im
Herrn verschiedenen Vorgänger Johann Georg Demel präsentierte bedingungslos
der Kurfürst von Bayern; aber das Präsentationsrecht beansprucht auch das Klos-
ter Reichenbach.“³⁰⁵
Pfarrer: Lorenz Christoph Anton Mychtl aus Nabburg, Kandidat der Philosophie
und Moralthologie in Prag, 54 Jahre, in Neukirchen-Balbini (Neunkirchen-Bal-
bini) 5 Jahre
Schlosskaplan in Strahlfeld: Matthias Bauer, Kandidat des Kirchenrechts, 63 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Michael, hl. Sebastian, B. V. Maria
Filialkirchen (2):
- St. Stephan in Fronau mit Friedhof
- St. Matthäus und hll. Drei Könige in Friedersried (Friedersried)
Kapelle: SS. Trinitas im Schloss Strahlfeld (Strallfeldt), 3 Altäre: Hll. Dreifaltigkeit,
B. V. Maria, hl. Barbara

³⁰³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 703 f.

³⁰⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 670–673.

³⁰⁵ „1626 wurde erstmals wieder ein katholischer Pfarrer präsentiert und zwar vom bayeri-
schen Landesherrn im Namen des zu dieser Zeit noch nicht wiederhergestellten Klosters
Reichenbach. 1645 präsentierte wieder Kloster Prüfening [dem die Pfarrei Neukirchen-Balbini
inkorporiert war], doch ab 1647 setzte der Landesherr seinen Anspruch auf das Präsentations-
recht durch. Ebenso behauptete aber auch Kloster Reichenbach, durch den Kauf einer Propstei
vom Kloster Prüfening dieses Recht erworben zu haben. 1736 einigten sich Kloster Reichen-
bach und der Kurfürst auf die alternative [korrekt: alternierende] Präsentation, die bis zur
Säkularisation gehandhabt wurde; danach lag das Recht allein beim Landesherrn.“ Bistums-
matrikel 1997 S. 424 f.

Prozessionen (4-5): am Dreifaltigkeitsfest, an den beiden Bitttagen sowie ein- bis zweimal im Jahr für die Erhaltung der Feldfrüchte oder um günstige Witterung
Schulische Belange: Der Lehrer in Neunkirchen, der zugleich Organist und Mesner ist, wirkt hier seit 16 Jahren zu meiner Zufriedenheit. In den Filialen Fronau und Friedersried sowie in Strahlfeld unterrichten die dortigen Mesner.

Neunaigen, Pfarrei St. Vitus, 400 Seelen³⁰⁶

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
Pfarrer: Ambrosius Vischer, Kandidat der Theologie und beider Rechte, 50 Jahre, in Neunaigen (Nennaigen) 11 Jahre, vorher 10 Jahre Pfarrer von Aschach
Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Vitus, B. V. Maria
Prozessionen (3 ohne Bitttage): an St. Johannes Baptist zur Kapelle bei Wutschdorf; an St. Maria Magdalena zur Kapelle in Eixelberg; an Mariä Heimsuchung zur Kapelle der Vierzehn Nothelfer bei Hirschau
Schulische Belange: Die Pfarrei hat einen Lehrer, der seit 15 Jahren „gewissenhaft und zufriedenstellend“ unterrichtet, aber nur von Martini bis Ostern.

Neunburg vorm Wald, Pfarrei St. Georg, 2165 Seelen³⁰⁷

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
Pfarrer: Georg Michael Henffling, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und beider Rechte, 47 Jahre, Pfarrer 18 Jahre
Kooperator: Johann Joseph Mayrhofer, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 27 Jahre, Priester 3 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria, hl. Sebastian
Kapellen „oder kleine Kirchen“ (4):
- Spitalkirche
- Kapelle im oberen Friedhof außerhalb der Stadt
- Kapelle im unteren Friedhof außerhalb der Stadt
- Hll. Dreifaltigkeit außerhalb der Stadt
Prozessionen (5 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Seebarn, am Dienstag nach Katzdorf, am Mittwoch zur Kapelle im oberen Friedhof; an St. Laurentius nach Schwarzhofen; am Pfingstdienstag „ex voto“ zum hl. Sebastian in Hofenstetten, Pfarrei Kemnath bei Fuhrn
Schulische Belange: Lehrer sind hier der Organist und der Kantor. Ersterer unterrichtet seit 32 Jahren die Mädchen, der Kantor seit 18 Jahren die Knaben, und zwar auch in der Musik und in den Anfangsgründen der lateinischen Sprache.

Neunkirchen bei Weiden, Pfarrei St. Dionysius, 1020 Seelen³⁰⁸

Verleiher/Patron: einst Kloster Waldsassen, jetzt Herzog von Sulzbach
Pfarrer: Johann Georg Schwarz aus Neunburg vorm Wald, Lizentiat der scholastischen Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 35 Jahre, Pfarrer 5 Jahre
Kooperator: Johann Christoph Kuchenreiter aus Schönsee, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 37 Jahre, Priester 6 Jahre

³⁰⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 521 f.

³⁰⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 480 f.

³⁰⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 518–521.

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Dionysius mit Mariahilf-Bildnis, hl. Antonius von Padua
Filialkirchen (3):

- St. Peter und Paul in Mantel (Mantl) mit Friedhof
- St. Bartholomäus in Rothenstadt (Rottenstadt) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Bartholomäus, Hl. Familie
- St. Nikolaus in Etzenricht (Ezesrieth) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Margareta

Kapellen (2):

- Mariä Himmelfahrt in Steinfels
- St. Laurentius in Hütten

Prozessionen (6 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Mantel, am Dienstag nach Rothenstadt, am Mittwoch nach Etzenricht; am Sonntag nach Christi Himmelfahrt zum hl. Quirinus bei Neustadt [an der Waldnaab]; an Mariä Heim-suchung nach Pirk; an Mariä Himmelfahrt nach Steinfels; bei all diesen Prozes-sionen wird ein Gottesdienst gehalten und vom Pfarrer oder Kooperator gepre-digt, ausgenommen jene nach Pirk, bei der ein Kapuziner von Weiden die An-sprache hält

Schulische Belange: Einen Lehrer gibt es sowohl in Neunkirchen als auch in den Filialorten Mantel, Rothenstadt und Etzenricht. An allen Schulen wird vor- und nachmittags je 3 Stunden im Lesen und Schreiben unterrichtet, aber nur im Winter, weil im Sommer die Eltern ihre Kinder zum Viehhüten und zu anderen Beschäf-tigungen heranziehen. Am Mittwoch und Samstag findet kein Nachmittagsunter-richt statt.

Neustadt an der Donau, Pfarrei St. Laurentius, 1777 Seelen³⁰⁹

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Ignaz Simon Judas Franck, Lizentiat der Theologie und beider Rechte, kur-fürstlicher Geistlicher Rat, 48 Jahre, Priester 24 Jahre, in Neustadt 1 Jahr

Expositus in Bad Gögging: Franz Bözl, Kandidat beider Rechte, 74 Jahre, Priester 50 Jahre

Kooperator: Jakob Ignaz Christoph Fuxhueber, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 30 Jahre, Priester 6 Jahre

Supernumerarier: Peter Ziergibl, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchen-rechts, 28 Jahre, Priester 3 Jahre

Pfarrkirche, 5 Altäre: hll. Laurentius, Sixtus und Kilian [für die Patrone der vier Seitenaltäre, von denen die beiden auf der Evangelienseite konsekriert sind, fehlt ein dokumentarischer Beleg]; zwei Friedhöfe: einer um die Pfarrkirche, der ande-re bei St. Nikolaus außerhalb der Stadtmauer

Filialkirchen (3):

- Mariä Himmelfahrt in Mauern (Maurn) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria As-sumpta, hl. Anna, hl. Jakobus der Ältere
- St. Wolfgang in Arresting, 3 Altäre: hl. Wolfgang, B. V. Maria, B. V. Maria; eigene Prozessionen dieser Filiale ohne geistliche Leitung (8): an St. Georg und am Diens-tag der Bittwoche nach Hienheim; an St. Markus, am Mittwoch der Bittwoche und

³⁰⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 184–188.

- an Mariä Geburt nach Irnsing; an St. Walburga nach Laimerstadt; am Montag der Bittwoche nach Schwaben; an Mariä Heimsuchung nach Mauern
- St. Andreas in Bad Gögging (Gögging) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Andreas, B. V. Maria Dolorosa, hl. Katharina
- Zu Bad Gögging hinsichtlich der pfarrlichen Verrichtungen gehörende Kirchen (4):
- St. Ulrich in Sittling
 - St. Achatius in Oberulrain (Oberuehlrain)
 - Mariä Heimsuchung in Niederulrain (Nideruehlrain)
 - St. Johannes Baptist und Evangelist in Heiligenstadt (Heylingstatt), 2 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hl. Stephan
- Kapellen (3):
- St. Michael in Neustadt
 - St. Anna in Neustadt, 3 Altäre: hl. Anna, hl. Florian, hl. Martin
 - St. Nikolaus außerhalb der Stadtmauer
- Prozessionen (14 mit Bitttagen): an St. Markus nach Sittling; in der Bittwoche am Montag nach Heiligenstadt, am Dienstag nach Sandharlanden, am Mittwoch nach Biburg, am „Schauerfreitag“ nach Mauern; an Kreuzauffindung zur Kapelle St. Nikolaus; am Dienstag nach dem Dreifaltigkeitsfest nach Bettbrunn; an St. Peter und Paul nach Bad Gögging; an Mariä Heimsuchung nach Niederulrain; an St. Vitus nach Mühlhausen; an Mariä Himmelfahrt zur Gewinnung des Vollkommenen Ablasses nach Mauern; an Mariä Geburt erneut nach Mauern; an St. Andreas des Vollkommenen Ablasses halber nach Bad Gögging; an St. Barbara des Vollkommenen Ablasses halber nach Abensberg; die beiden letztgenannten Prozessionen sind „nach Belieben“ eingeführt
- Schulische Belange: Der Lehrer Jakob Hägl ist zugleich Chordirektor, erteilt auch Musikunterricht und leitet die deutsche Schule schon 25 Jahre lang.

Niederhöcking, Pfarrei St. Martin, 1040 Seelen³¹⁰

- Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg in Regensburg SJ
- Pfarrer: Augustin Konrad Mayer, Kandidat der Philosophie, der Theologie und des Kirchenrechts, 35 Jahre, in Niederhöcking 1 Jahr
- Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, hl. Nikolaus, hl. Wolfgang
- Filialkirchen (4, „duas maiores [...] et duas minores“):
- B. V. Maria in Zulling mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria Immaculata, B. V. Maria, hl. Stephan
 - St. Johannes Baptist und Evangelist in Usterling mit Friedhof, 3 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, Mariä Heimsuchung, hl. Martin
 - St. Pankratius in Oberhöcking (Oberhoecking), 2 Altäre: hl. Pankratius, hl. Franz von Paula
 - St. Peter und Paul in Thanhöcking (Donhoecking), 2 Altäre: hll. Petrus und Paulus, hl. Georg
- Kapelle: St. Johannes Baptist in Usterling
- Prozessionen (6 ohne die zu den Filialkirchen Zulling, Usterling und Oberhöcking in der Bittwoche und an St. Markus): am Mittwoch nach Ostern nach St. Salvator in Haid (Btm Passau); am Sonntag „Rogate“ nach Bogenberg; am Sonntag „Exau-

³¹⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 405–407.

di“ nach Reisbach; am Pfingstmontag nach Pilsting; am Pfingstmittwoch nach Mamming; an St. Vitus nach Thomasbach (Btm Passau)
Schulische Belange: Lehrer ist der hiesige Mesner, der schon 12 Jahre täglich 6 Stunden „mit nicht geringem Ertrag“ unterrichtet.

Niederhornbach, Pfarrei St. Laurentius, 343 Seelen³¹¹

Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg in München SJ

Pfarrer: Johann Wolfgang Haltmayr aus Niederhornbach, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie in Landshut, fast 48 Jahre, Pfarrer im Bistum Regensburg bald 4 Jahre, vorher im Bistum Freising 14 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hl. Franz Xaver

Filialkirchen (2):

- St. Stephan in Oberhornbach mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Stephanus, hl. Georg, hl. Eustachius

- St. Ulrich in Ebenhausen, 3 Altäre: hl. Ulrich, hll. Drei Könige, Auferstehung Christi

Prozessionen (9): an den 3 Bitttagen und am „Schauerfreitag“ für die Feldfrüchte; ferner an St. Markus, St. Ulrich, St. Georg, Mariä Heimsuchung und Mariä Geburt

Schulische Belange: Lehrer in Niederhornbach ist Jakob Mayr, von Beruf Weber, der zugleich Mesner ist und schon 32 Jahre „mittelmäßig“ unterrichtet.

Niederlauterbach, Pfarrei St. Emmeram, 577 Seelen³¹²

Verleiher/Patron: Kloster St. Emmeram in Regensburg OSB

Pfarrer: Felix Joseph Springer, Kandidat beider Rechte, 50 Jahre, Pfarrer von Niederlauterbach (Underlauterbach) und zugleich von Oberlauterbach (Lauterbach) 1 Jahr, vorher 9 Jahre Pfarrer von Ober- und Niedergeroldshausen

Kooperator: Franz Ludwig Stainmez, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 33 Jahre, Priester 7 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Emmeram, B. V. Maria, hl. Sebastian

Filialkirche: B. V. Maria in Obermettenbach mit Friedhof, 5 Altäre: B. V. Maria, hl. Anna, hll. Johannes und Paulus, hll. Simon und Judas, hll. Benedikt, Franziskus und Dominikus

Kapellen (2):

- St. Michael im Friedhof von Niederlauterbach

- St. Michael im Friedhof von Obermettenbach

Prozessionen („ordinariae et extraordinariae“ 12): an St. Georg zum hl. Leonhard in Inchenhofen bei Aichach (Btm Augsburg); an St. Markus nach Oberlauterbach; am 3. Sonntag nach Ostern nach Geisenfeld; an Kreuzauffindung nach Engelbrechtsmünster; in der Bittwoche am Montag nach Rottenegg, am Dienstag nach Gosseltshausen, am Mittwoch nach Oberlauterbach, an Christi Himmelfahrt Flurprozession für die Feldfrüchte, am „Schauerfreitag“ nach Bettbrunn; an Mariä Heimsuchung nach Gosseltshausen; an St. Anna nach Geisenfeld; an Mariä Himmelfahrt nach Obermettenbach

Schulische Belange: Der Lehrer namens Johann Michael Osterhueber weilt hier seit

³¹¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 356–358.

³¹² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 143–145.

14 Jahren und unterrichtet die Jugend „geziemend“ im Lesen und Schreiben sowie mittwochs und freitags in der christlichen Lehre und den übrigen für das Heil notwendigen Dingen.

Niedermotzing, Provisur St. Bartholomäus, ungefähr 600 Seelen³¹³

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

Provisor: Kaspar Stegmayr, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 49 Jahre, in Niedermotzing 12 Jahre

Kirche, 3 Altäre: hl. Bartholomäus, B. V. Maria, hl. Georg

Filialkirche: St. Georg in Obermotzing mit Friedhof

Kapellen (2):

- hll. Erzengel Michael, Gabriel und Raphael „in meinem Garten“

- St. Otto in Puchhof (Buech)

Prozessionen (11 mit Bitttagen): an St. Markus nach Puchhof; am 5. Sonntag nach Ostern zur Corpus-Christi-Bruderschaft nach Atting, wo ein Vollkommener Ablass gewonnen werden kann; an Kreuzauffindung nach Bogenberg; in der Bittwoche am Montag nach Schönach, am Dienstag nach Aholfing, am Mittwoch nach Wiesendorf; am Pfingstmontag nach Haindling; an St. Vitus nach St. Veit in Straubing; an Mariä Heimsuchung nach Sossau; an Mariä Himmelfahrt nach Pondorf; an Mariä Geburt nach Öberau

Schulische Belange: Der Lehrer hier unterrichtet die Jugend in der Glaubenslehre und im Lesen und Schreiben schon 23 Jahre; es ist aber betrüblich, dass die Schule nur in der winterlichen Zeit besucht wird.

Niedermurach, Pfarrei St. Martin, 1095 Seelen³¹⁴

Verleiher/Patron: Hofmarksherren von Niedermurach

Pfarrer: Michael Adam Deichner, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 46 Jahre, Pfarrer 13 Jahre

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria

Filialkirche: B. V. Maria in Pertolzhofen (Pertolzhoffen), 3 Altäre: B. V. Maria, Hll. Dreifaltigkeit, hl. Antonius von Padua

Kapelle: St. Walburga

Prozessionen (3 mit Bitttagen): in der Bittwoche nach Dieterskirchen und Pertolzhofen; an St. Johannes Baptist nach Oberviechtach

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der zugleich Organist und Kantor ist, unterrichtet die Kinder im Winter täglich 6 Stunden „ertragreich“; im Sommer werden sie von den Eltern zu landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogen.

Niederumelsdorf, Pfarrei St. Ulrich, 942 Seelen³¹⁵

Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg in Ingolstadt SJ

Pfarrer: Martin Gailler, Kandidat der Moraltheologie, 68 Jahre, in Niederumelsdorf (Niderumbstorf) 39 Jahre

Benefiziaten in Siegenburg (2):

³¹³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 85 f.

³¹⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 492 f.

³¹⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 179–181, Benefiziaten in Siegenburg S. 204 f.

- Adam Willibald Anton Brentan, Kandidat beider Rechte, 41 Jahre, in Siegenburg 12 Jahre, beneficium curatum, Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg in Ingolstadt
 - Martin Kreutmayr, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 39 Jahre, in Siegenburg im 6. Jahr, beneficium „quasi curatum“, gestiftet am 26. September 1718 von der Witwe Jakobäa Müller, Verleiher/Patron: Stifterin, nach deren Tod der Magistrat von Siegenburg
- Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Ulrich und Martin, B. V. Maria, hl. Katharina
 Nebenkirche: St. Leodegar in Niederumelsdorf
 Filialkirchen (2):
- St. Nikolaus in Siegenburg (Sigenburg) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hll. Simon und Judas; St. Sebastiani-Kapelle bei der Filialkirche
 - St. Johannes Baptist und Evangelist in Oberumelsdorf (Oberumblistorff)
- Prozessionen (12 mit Bitttagen): an St. Markus nach Oberumelsdorf; in der Bittwoche am Montag nach Pürkwang, am Dienstag Prozession von Pürkwang und Siegenburg nach Niederumelsdorf, am Mittwoch nach Biburg; an St. Philipp und Jakob zum hl. Vitalis in Train; am Pfingstmontag nach Bettbrunn; an St. Johannes und Paulus nach Siegenburg; an St. Margareta nach Margarethenthann; an Kreuzauffindung nach Willersdorf; an Mariä Himmelfahrt nach Allersdorf; an St. Michael nach Train; an St. Andreas nach Pürkwang
- Schulische Belange: Die Pfarrei hat zwei Lehrer, einen in Niederumelsdorf, den anderen in Siegenburg. Der in Niederumelsdorf unterrichtet im 7. Jahr im Lesen und Schreiben, jener in Siegenburg im 5. Jahr zudem auch in der Musik und im Rechnen.

Niederviehbach, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1213 Seelen³¹⁶

- Verleiher/Patron: Kloster Niederviehbach OESA [Angabe: „Rev. dominus ordinarius“]
- Pfarrer und Superior: P. Sigismund Kundter OESA, Kandidat der Philosophie und Theologie, 47 Jahre, in Niederviehbach 2 Jahre und 5 Monate
- Kooperatoren (2):
- P. Hilarius Weisman OESA, Kandidat der Philosophie und Theologie, 34 Jahre, Priester 10 Jahre
 - P. Ludwig Stainhart OESA, Kandidat der Philosophie und Theologie, 32 Jahre, Priester 8 Jahre
- Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, B. V. Maria „Fundatrix“, hl. Michael
 Filialkirchen (4):
- St. Andreas in Goldern mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Andreas, B. V. Maria de Consolatione, hl. Joseph
 - St. Margareta in Reichersdorf (Reicherstorff) mit Friedhof, 3 Altäre: hll. Margareta und Katharina, „Jesus Redemptor cum Virgine Matre“, hl. Sebastian
 - St. Nikolaus in Niederaichbach (Nideraihbach), 2 Altäre: hl. Nikolaus, hl. Sebastian
 - St. Johannes Baptist und Evangelist in Eschlbach (Eschlpach)
- Kapellen (2):
- St. Maria Magdalena, verbunden mit der Pfarrkirche und innerhalb der Klausur der Ordensfrauen

³¹⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 327–329.

- St. Barbara und Ulrich im Schloss Niederaichbach (konsekriert: 17. Oktober 1682)
Prozessionen (18 mit Bitttagen): an St. Markus nach St. Florian in Kirchberg; an St. Florian wieder nach Kirchberg; in der Bittwoche am Montag nach Reichersdorf, am Dienstag nach Oberviehbach, am Mittwoch erneut nach Kirchberg, am „Schauerfreitag“ in Niederviehbach; am 6. Sonntag nach Ostern nach Frauenbiburg; am Pfingstdienstag nach Frauenberg und Wippstetten; an St. Johannes und Paulus nach Eschlbach; an St. Peter und Paul nach Loiching; an St. Maria Magdalena nach Walperstetten; an St. Jakob nach Hüttenkofen; an St. Laurentius nach Wörth an der Isar; an Mariä Himmelfahrt in Niederviehbach; am Sonntag vor St. Bartholomäus nach Weigendorf; an St. Bartholomäus nach Goldern; an St. Vitus nach Veitsbuch

Schulische Belange: Lehrer ist hier Fr. Anton Kiepleyer, Eremit des Dritten Ordens des hl. Franz von Assisi; er unterrichtet seit Jahren „fleißig und mit geistlichem Ertrag“.

Nittenau, Pfarrei Mariä Geburt, 3070 Seelen (mit der Pfarrei Fischbach)³¹⁷

Verleiher/Patron: Kollegiatstift der Alten Kapelle in Regensburg

Pfarrer: Johann Thomas Franckmann, Lizentiat der spekulativen Theologie und Kandidat beider Rechte, 31 Jahre, in Nittenau im 3. Jahr

Supernumerarier wegen der Pfarrei Fischbach³¹⁸: Georg Deuchelius, Kandidat der Philosophie, der spekulativen Theologie, der Kasuistik und des Kirchenrechts, 40 Jahre, Priester 12 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Sebastian, hl. Florian
Kapellen (6):

- St. Michael in Bodenstein (Podenstein)
- St. Bartholomäus in Stefling (Stöffling)
- St. Peter und Paul in Hof (Hoff) am Regen
- St. Maria Magdalena in Waldhaus Einsiedel (Einsidl)
- St. Martin in Nittenau
- St. Andreas in Nittenau

Prozessionen (5 ohne Bitttage): 4 zu Kapellen im Pfarrdistrikt; am Rosenkranzfest nach Reichenbach der Bruderschaft halber

Schulische Belange: Der hiesige Kantor ist zugleich Lehrer und unterrichtet „gut“, aber nur im Winter, weil er im Sommer keine Schüler hat.

Oberaichbach, Pfarrei St. Peter und Paul, 400 Seelen³¹⁹

Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Philipp und Jakob in Altötting

Pfarrer: Martin Neunhörl, Kandidat der Moraltheologie als Alumne des Klerikalseminars in Regensburg, 41 Jahre, in Oberaichbach 6 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Petrus und Paulus, hl. Sebastian, hl. Katharina

Prozessionen (14 mit Bitttagen): an St. Georg nach Oberviehbach; an St. Markus nach Adlkofen; an St. Florian nach Kirchberg; in der Bittwoche am Montag nach

³¹⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 646–648.

³¹⁸ Zu Fischbach, das bis zur kirchenamtlichen Erhebung zur Pfarrei im Jahr 1730 seit ca. 1703 durch die Kooperatoren von Nittenau mitbetreut wurde, siehe Bistumsatrikel 1997 S. 174 f.

³¹⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 326 f.

Reichersdorf, am Dienstag nach Harskirchen, am Mittwoch nach Kirchberg, am „Schauerfreitag“ Flurprozession zur Bewahrung der Feldfrüchte; am Pfingstmontag nach Hl. Blut bei Landshut; am Pfingstdienstag nach Frauenberg; an St. Vitus nach Mettenbach; an St. Johannes und Paulus nach Eschlbach; an St. Margareta nach Reichersdorf; an St. Laurentius nach Wörth an der Isar; an Mariä Himmelfahrt zum Kloster in Niederviehbach.

Schulische Belange: Der 60-jährige Mann, der schon 37 Jahre als Mesner fungiert, kann weder lesen noch schreiben und noch viel weniger singen; seine beiden Söhne werden für das Amt des Mesners und Lehrers wegen fast desselben Mangels als ungeeignet erachtet. Somit ist die hiesige Jugend, die niemals Schulunterricht erhielt, „reichlich unwissend“.

Oberaltaich, „Pfarrei St. Pankratius in der Kirche St. Petrus“, 720 Seelen³²⁰

Verleiher/Patron: Kloster Oberaltaich OSB

Pfarrvikar: P. Paul Tröllinger OSB, zugleich Prior des Klosters, Kandidat der Theologie und beider Rechte, 53 Jahre, Pfarrvikar ½ Jahr

Pfarrkirche: Patrozinium an St. Pankratius, Hochaltar Mariä Himmelfahrt, [keine weiteren Angaben]

Kapelle: [St. Pankratius] in Weidenhofen

Prozessionen (8 mit Bitttagen): an St. Markus nach St. Salvator in Bogenberg; in der Bittwoche am Montag nach Sossau, am Dienstag nach Bogenberg, am Mittwoch nach Weidenhofen; an St. Philipp und Jakob nach Windberg; an Mariä Heimsuchung nach Bogenberg; an St. Bartholomäus nach Bogenberg zum Erntedank; an St. Georg in jedem 3. Jahr nach Hainding

Schulische Belange: Den Lehrer bestellt der Abt.

Oberdietfurt, Pfarrei St. Johannes Baptist, 2035 Seelen³²¹

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Georg Christoph Dichel, Studium der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts in Dillingen (2 Jahre), Magister der Philosophie und Lizentiat der Theologie in Ingolstadt (5 Jahre), 53 Jahre, 24 Jahre Pfarrer zunächst in Oberschneiding, dann in Oberdietfurt, vorher 5 Jahre Kooperator in Cham und Amberg, zugleich Dekan und Kanonikus des Kollegiatstifts St. Johann in Regensburg
Expositus in Massing: Georg Veichtgrueber, Kandidat der Moraltheologie, 54 Jahre, Priester 30 Jahre

Expositus in Huldessen: Andreas Ferdinand Millpauer, Kandidat der Philosophie und Moraltheologie, 53 Jahre, Priester 29 Jahre

Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Johannes der Täufer, hl. Michael, hl. Wolfgang, hl. Sebastian, hl. Antonius von Padua

Filialkirchen (12):

- St. Stephan in Massing mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria, hl. Michael
- St. Martin in Huldessen (Huldtessen) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria

³²⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 50.

³²¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 375–377.

NOBIS PROPOSITUS DE CANONIS SENIOR,
 Totiusque Capitulum Cathedralis Ecclesie Ratisbonensis, Reverendissimi, admodum
 Reverendissimi, Reverendissimi, Illustrissimi, Praeclarissimi, et Illustrissimi Domini, Suffraganei, Admini-
 stratori in Spiritualibus, ac Caeteris Superioribus Consilij, Ecclesiasticae Rationabilis Salutem per-
 ceamur in Domino, et nostra deferimus officia. Cum Ecclesia Parochialis in Superiore Dico-
 cese sub Invocatione S. Joannis Baptistae Ducensis Ratisbonensis Nobis, et Capitulo nostro a
 Sede Episcopali pleno iure incorporata, per mortem Michaele Kinsman proximi et immediati illius
 Vicarij Sacerdoti, nunc temporis general Vicariam, et Curam parochiam vacare coeperit. Nos ipsam
 parochiam Nobis a prostrata Sede Episcopali plenarie incorporata, et juris Patronatus Ecclesiastici
 iure concessa, et per alium idoneum sacerdotem praedictae Ecclesiae in Spiritualibus de servare curamus, ad
 nos in Reverendum, et Doctissimum Dominum Georgium Christophorum Dichel M. Theologiae Licentiatum,
 praefate Ducensis Rationabilis Praebyterum, quum ex parte Dominationis Vestrae
 Ammanus, itaqz vixit hanc praesentamus et Eundem, hanc Dominacione Vestrae, subyugum, sine
 potestate, ut prostrata sit Dominacione, atqz
 Vicaria tangantur Praebyterum, et Vicarij
 Beneficia hinc repartiri officij,
 die Quarto Aprilis, Anno a na-
 tivo 1710.

In
 et

Dichel 1710.

Abb. 11: Das Regensburger Domkapitel präsentierte im Jahr 1710 den Priester Georg Christoph Dichel auf die Pfarrei Oberdietfurt. Aus der Präsentationsurkunde erfährt man wenig über Dichel, ganz anders aus der Pfarreienbeschreibung. (BZAR, Pfarrakten, Oberdietfurt 1)

- B. V. Maria in Anzenberg, 3 Altäre: B. V. Maria, Hl. Kreuz, hl. Anna
- St. Andreas in Pischelsberg (Pischelsperg)
- St. Petrus in Fraunhofen (Frauhoven)
- St. Alexius in Handwerk (Hanberg)
- St. Emmeram in Saulorn
- St. Ulrich in Mainbach (Maibach)
- Mariahilf-Kapelle in Heinrichsberg
- St. Peter und Paul in Hochholding (Hocholting)
- St. Jakobus und Bartholomäus in Morolding (Moralting)
- St. Martin in Wolfsegg

Prozessionen (9 ohne Bitttage): an St. Markus nach Mainbach; an St. Philipp und Jakob mit dem Allerheiligsten Flurprozession zur Bewahrung der Feldfrüchte; an Kreuzauffindung nach Altötting; am Sonntag „Rogate“ zur hl. Corona in Staudach; am „Schauerfreitag“ nach St. Salvator in Heiligenstadt; am Sonntag nach Fronleichnam in jedem 2. Jahr mit dem Allerheiligsten zur Pfarrkirche in Unterdietfurt (Ebtm Salzburg), nachdem diese Nachbarpfarrei im Jahr zuvor nach Oberdietfurt gekommen war; an St. Vitus zur Klosterkirche St. Veit diesseits der Rott; an St. Rochus zur Filiationkirche St. Sebastian und Rochus in Gern (Ebtm Salzburg) zur Abwendung von pestilenzischen Seuchen; an St. Maria Magdalena im dreijährigen Turnus zum hl. Valentin in Diepoltskirchen, zum Marienheiligtum in Teising und zur hl. Corona in Altenkirchen

Schulische Belange: Einen Lehrer gibt es in Massing; der derzeitige, „ein besonnener und emsiger Mensch“, unterrichtet die Jugend seit 13 Jahren „gut“ im Lesen und Schreiben.

Oberdolling, Pfarrei St. Georg, 372 Seelen³²²

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

Pfarrer: Franz Maximilian Joseph Daigler, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, Lizentiat des Kirchenrechts, 53 Jahre, Priester im 31. Jahr, in Oberdolling (Tholling) im 9. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria, hl. Anna

Filiationkirchen (2):

- St. Stephan in Unterdolling mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria, hl. Barbara (früher: hl. Ägidius)
- St. Maria Magdalena in Hagenstetten (Hagnstötten, „Ecclesiuncula“)

Prozessionen (14 mit Bitttagen): an St. Markus nach Unterdolling; in der Bittwoche am Montag nach Unterdolling, am Dienstag nach Kasing, am Mittwoch nach Hagenstetten, am „Schauerfreitag“ nach Bettbrunn (über 1 Stunde); am Sonntag danach zur kleinen Einsiedler-Kirche St. Laurentius, Pfarrei Theifing (¼ Stunde); am Pfingstmontag nach Katharinenberg; am Pfingstmittwoch wieder nach Bettbrunn; an Mariä Heimsuchung nach Oberhartheim, Pfarrei Vohburg (über 1 Stunde); an St. Johannes und Paulus nach Hagenstetten; an St. Margareta nach Weißendorf, Pfarrei Bettbrunn (über ¾ Stunde); an St. Anna nach Geisenfeld (etwa 4 Stunden); an Mariä Himmelfahrt wieder nach Oberhartheim; am 3. Sonntag nach St. Michael zum hl. Wendelin in Pföring (etwa 2 Stunden); 3 dieser Prozessionen von meinem Vorgänger eingeführt, nämlich die beiden nach Oberhartheim und die sehr anstrengende („valde dura“) nach Geisenfeld

³²² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 284–287.

Schulische Belange: Der Mesner hier ist zugleich Lehrer, der vornehmlich im Winterhalbjahr vor- und nachmittags jeweils ungefähr 3 Stunden unterrichtet und am Mittwoch und Freitag eine Katechese hält.

Oberempfenbach, Pfarrei St. Andreas, 255 Seelen³²³

Verleiher/Patron: Kollegiatstift zum Hl. Geist in Essing

Pfarrer: Thomas Dürr, Kandidat der Moraltheologie, 63 Jahre, in Oberempfenbach 33 Jahre

Supernumerarier (aus gesundheitlichen Gründen des Pfarrers): Joseph Roth, Kandidat der scholastischen Theologie und des Kirchenrechts, 25 Jahre, Priester 6 Monate

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Andreas, B. V. Maria Auxiliatrix, hl. Sebastian

Prozessionen (14 mit Bitttagen): am 3. Sonntag nach Ostern nach Geisenfeld; an Kreuzauffindung nach Larsbach; an St. Markus nach Oberlauterbach; in der Bittwoche am Montag nach Rotteneegg, am Dienstag nach Oberlauterbach, am Mittwoch nach Niederlauterbach, an Christi Himmelfahrt um die Saatfelder, am „Schauerfreitag“ nach Bettbrunn mit Übernachtung; am Sonntag „Rogate“ zum sel. Heinrich in Ebrantshausen; an St. Johannes und Paulus nach Obermettenbach; an Mariä Himmelfahrt wieder nach Obermettenbach; an St. Ulrich nach Oberlauterbach; am Sonntag nach St. Anna nach Geisenfeld; an St. Laurentius nach Mainburg

Schulische Belange: Es gibt hier seit 8 Jahren einen Lehrer, der „zur Zufriedenheit“ unterrichtet.

Oberglaim, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 413 Seelen³²⁴

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Lorenz Müller, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie in Regensburg, 58 Jahre, in Oberglaim 22 Jahre, Pfarrer andernorts 12 Jahre

Supernumerarier: Johann Baptist Staudinger, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 25 Jahre, Priester im 2. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Anna, hl. Jakobus der Ältere

Filialkirche: St. Pankratius in Unterglaim

Prozessionen (7 ohne Bitttage): an Kreuzauffindung nach Arth; an St. Pankratius nach Unterglaim; am Pfingstmontag nach Hl. Blut bei Landshut; an St. Johannes und Paulus nach Bruckbach, Pfarrei Altheim; an Mariä Geburt zum Nonnenkloster Loreto außerhalb von Landshut; an St. Laurentius nach Hohenthann; am Sonntag in der Allerseelenoktav nach Weihmichl

Schulische Belange: Der Lehrer, der nicht ohne große Mühe und dem Pfarrer von Übelwollenden entgegengebrachte Widerstände endlich in der Filiale Unterglaim einen festen Sitz hat, unterrichtet „hinreichend gut“ und hält vornehmlich in den Wintermonaten die üblichen 6 Stunden Schule. Aber die Eltern sind im Schicken der Kinder „sehr nachlässig und unbekümmert“, mag auch der Pfarrer „opportune, importune in aller Geduld“ darauf dringen. „NB: Der weltliche Arm könnte viel bewirken etc. etc.“

³²³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 152 f.

³²⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 207 f.

Oberhatzkofen, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 579 Seelen³²⁵

Verleiher/Patron: Dompropst von Regensburg

Pfarrer: Andreas Prandtsteidl, Kandidat der Moraltheologie in Landshut, 59 Jahre, in Oberhatzkofen (Oberhazkhoven) 32 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Martin, hll. Georg, Sebastian und Barbara

Filialkirchen (5):

- St. Michael in Ramersdorf (Ramelsdorf)

- St. Leonhard in Haselbach (Haslbach) [1842 wegen Baufälligkeit abgerissen]

- St. Peter und Paul in Unterlauterbach (Underlautterbach) mit Friedhof, 3 Altäre, die beiden Seitenaltäre nicht konsekriert

- St. Stephan in Unterbuch (Underbuech)

- St. Margareta in Niederhatzkofen (Niderhazkhoven)

Kapelle: im renovierten Schloss Niederhatzkofen, noch nicht fertiggestellt

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Markus nach Gisseltshausen (½ Stunde); in der Bittwoche am Montag nach Schmatzhausen (1 Stunde), am Dienstag zur Filialkirche St. Leonhard in Haselbach, am Mittwoch nach Pfeffenhausen (1 Stunde); an Kreuzauffindung nach Kreuzthann (1 Stunde); am Pfingstmontag nach Laaberberg (2 Stunden); am Pfingstdienstag nach Margarethenthann (2 Stunden); an St. Johannes und Paulus nach Eichstätt (1 ½ Stunden); an St. Ulrich nach Ebenhausen (1 Stunde)

Schulische Belange: Der Mesner, der zugleich Lehrer ist, unterrichtet die Kinder in der winterlichen Zeit vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr.

Oberhausen, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 2340 Seelen³²⁶

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Johann Friedrich Haunold, Kandidat der Philosophie, der Moral- und Kontroverstheologie sowie des Kirchenrechts, 44 Jahre, in Oberhausen 4 Jahre

Kooperator: Georg Friedrich Mayer, Kandidat der Philosophie, der Moral- und Kontroverstheologie sowie des Kirchenrechts, 29 Jahre, Priester im 3. Jahr

Pfarrkirche, 4 Altäre: B. V. Maria Assumpta, B. V. Maria Immaculata, hl. Anna, hl. Leonhard

Filialkirchen (7 insgesamt: 2 „maiores cum sepultura“, 5 „minores sine sepultura“):

- St. Johannes Evangelist in Ruhstorf (Ruestorff) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Johannes der Evangelist, B. V. Maria, hl. Sebastian

- St. Johannes Baptist in Unterrohrbach (Rohrbach) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Johannes der Täufer, B. V. Maria

- St. Martin in Oberengbach (Oberögnbach)

- St. Peter und Paul in Pischelsdorf (Pischlstorff)

- St. Wolfgang in Haingersdorf (Haingerstorff)

- St. Georg in Loitersdorf (Loitterstorff)

- St. Margareta in Altersberg (Allersperg)

³²⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 346–349.

³²⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 395–397.

Kapelle: St. Nikolaus im Friedhof der Pfarrkirche

Prozessionen (7 ohne Bitttage): an St. Sebastian zu diesem Heiligen in Ruhstorf zur Abwendung der Pest; am „Schauerfreitag“ nach Thanhöcking zur Abwendung von Unwetter; am Sonntag „Exaudi“ nach Reisbach in allgemeinen Anliegen; am Pfingstmontag nach Altötting zur Verehrung der Gottesmutter schon seit über 100 Jahren; an St. Vitus nach Thomasbach (Btm Passau) in allgemeinen Anliegen; an St. Peter und Paul nach St. Salvator in Reisbach für die Bewahrung der Feldfrüchte; an St. Jakob nach St. Corona in Altenkirchen für eine glückliche Ernte
Schulische Belange: Lehrer, die zugleich als Mesner fungieren, gibt es 3, nämlich in Oberhausen und in den beiden größeren Filialorten. Alle 3 unterrichten schon über 3 Jahre täglich 6 Stunden meistens „mit hinreichendem Ertrag“, wenn nur die Eltern mit dem Schicken ihrer Kinder „nicht so sparsam“ wären.

Oberköblitz, Pfarrei St. Emmeram, 730 Seelen³²⁷

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern, vormals Landgraf von Leuchtenberg

Pfarrer: Johann Franz Ruprecht, Bakkalaureus der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 38 Jahre, Pfarrer von Oberköblitz (Koeblitz) und Glaubendorf (Glaubendorff) 11 ½ Jahre

Kooperator: Johann Kaspar Obendorffer, Bakkalaureus der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 30 Jahre, Priester 6 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Emmeram, die beiden nicht konsekrierten Seitenaltäre mit Darstellungen des hl. Täufers Johannes und des hl. Emmeram

Filialkirche: St. Anna in Wernberg, 3 Altäre: hl. Anna, Erscheinung des Herrn, Trennung der hll. Apostel

Kapelle: St. Georg im Schloss Wernberg

Prozessionen (6): an den 3 Bitttagen; am Pfingstdienstag nach Eixlberg; an Mariä Heimsuchung wieder nach Eixlberg um die Erlangung der für die Ernte erforderlichen Witterung; an Mariä Geburt erneut zu der über 5 Stunden entfernten Wallfahrtskirche auf dem Eixlberg zur Danksagung für die Ernte

Schulische Belange: Einen Lehrer gibt es in dem kaum ¼ Stunde von Oberköblitz entfernten Ort Wernberg. Er unterrichtet „in einer besonderes Lob verdienenden Art und Weise“ im Lesen, Schreiben und Rechnen sowie vor allem in der Katechismuslehre, und zwar je 3 Stunden vor- und nachmittags.

Oberlauterbach, Pfarrei St. Andreas, 301 Seelen³²⁸

Verleiher/Patron: Kloster St. Emmeram in Regensburg OSB

Pfarrer: Felix Joseph Springer, Kandidat beider Rechte, 50 Jahre, Pfarrer von Oberlauterbach (Lautterbach) und zugleich von Niederlauterbach (Underlautterbach) 1 Jahr, vorher 9 Jahre Pfarrer von Ober- und Niedergeroldshausen

Kooperator: Franz Ludwig Stainmez, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 33 Jahre, Priester 7 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: Hochaltar mit Bild des hl. Wendelin, Seitenaltar mit einer Skulptur des gleichen Heiligen, B. V. Maria

Kapelle: St. Petrus in Hüll

³²⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 739–742.

³²⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 143 f.

Prozessionen (13 mit Bitttagen): an St. Sebastian nach Wolnzach; am 3. Sonntag nach Ostern nach Geisenfeld; an St. Markus nach Niederlauterbach; an Kreuzauffindung nach Larsbach; in der Bittwoche am Montag nach Rotteneegg, am Dienstag nach Hüll, am Mittwoch nach Niederlauterbach, am „Schauerfreitag“ nach Bettbrunn; an St. Vitus nach Wolnzach; an St. Johannes und Paulus nach Obermettenbach; an Mariä Heimsuchung nach Gosseltshausen; an Mariä Himmelfahrt nach Obermettenbach; nach Christi Himmelfahrt nach Abens
Schulische Belange: In Oberlauterbach gibt es keinen Lehrer.

Oberlind, Pfarrei St. Thomas, 395 Seelen³²⁹

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
Seelsorger: P. Gereon OFMCap, Pfarrprovisor von Vohenstrauß „mit seinen Mitbrüdern“
Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Dolorosa, hl. Antonius von Padua, B. V. Maria als „Mater Amabilis“
Filialkirche: [St. Emmeram] in Woppenrieth (Woppenried) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Johannes Nepomuk, B. V. Maria Dolorosa
Prozessionen (2 ohne Bitttage): am Pfingstdienstag nach Woppenrieth; am Sonntag nach Fronleichnam um den Pfarrort
Schulische Belange: Die Pfarrei Oberlind (Linda) hat einen Jugendlichen als Lehrer, der aber gleichwohl „hinreichend lobenswert“ unterrichtet.

Oberlohma, Pfarrei St. Jakob, 1498 Seelen³³⁰

Verleiher/Patron: Stadtmagistrat von Eger
Pfarrer: Thomas Joseph Lutz, Kandidat der Philosophie, der Theologie und beider Rechte, 52 Jahre, in Oberlohma 27 Jahre
Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, hl. Katharina
Filialkirche: St. Laurentius in Trebendorf (Drebendorff), 3 Altäre: hl. Laurentius, hl. Joseph, hl. Antonius von Padua
Kapelle: St. Johannes Baptist im Friedhof, 1682 erbaut vom Rektor Daniel Dürcker SJ
Prozessionen (2 ohne Bitttage): zur wundertätigen Gottesmutter in Maria Kulm; an St. Laurentius zur Filialkirche in Trebendorf
Schulische Belange: Der Lehrer in Oberlohma unterrichtet seit 37 Jahren, jener in der Filiale Trebendorf seit 33 Jahren.

Oberpfraundorf, Pfarrei St. Martin, 692 Seelen³³¹

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern wie in Hohenfels
Pfarrer, wegen fehlender Sustentationsmittel der gleiche wie in Hohenfels, nämlich: Johann Michael Schnitter, Kandidat beider Rechte, 55 Jahre, Pfarrer 28 Jahre
Pfarrkirche, nur ein Altar zu Ehren: hl. Martin

³²⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 507 f.

³³⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 577 f. – „Die Pfarrei wurde 1710 errichtet; vorher war sie eine Filiale der Pfarrei Eger.“

³³¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 692 f.

Filialkirchen (2):

- Hl. Kreuz in Schrotzhofen (Schrozhoffen)

- B. V. Maria in Rechberg mit Friedhof

Kapelle: St. Jakob in Unterpfraundorf (Underpfraundorff), „gänzlich niedergebroschen“

Prozessionen (2 ohne Bitttage): an Fronleichnam nach Hohenfels; am Skapulierfest nach Hohenfels

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet seit 20 Jahren „sorgfältig“ im Lesen und Schreiben.

Oberpiebing, Pfarrei St. Nikolaus, 724 Seelen³³²

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Johann Sebastian Leichamschneider, Doktor beider Rechte, 54 Jahre, Priester 31 Jahre, in Oberpiebing 26 Jahre, vorher Pfarrer im Bistum Augsburg 4 Jahre, „Apostolischer Protonotar, regensburgischer Geistlicher Rat, Ruraldekan und Senior, Ortspfarrer“

Supernumerarier: Andreas Altschaffel, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 38 Jahre, Priester im 6. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Nikolaus, hl. Sebastian, Hl. Familie

Filialkirchen (2):

- St. Michael in Kirchmatting (Kürchmading)

- St. Peter in Salching, 2 Altäre: hl. Petrus, Mariä Verkündigung

Kapelle: B. V. Maria Immaculata bei Matting (Mading)

Prozessionen (11 mit Bitttagen): an St. Georg nach Haindlingberg; an St. Markus nach Salching; in der Bittwoche am Montag nach Oberschneiding, am Dienstag nach Aiterhofen, am Mittwoch nach Feldkirchen, am „Schauerfreitag“ nach Salching; an Kreuzauffindung nach Bogenberg; am Pfingstmontag nach Pilsting; am 2. Sonntag nach Pfingsten nach Sossau; am 3. Sonntag nach Pfingsten wegen der Corpus-Christi-Bruderschaft nach Aiterhofen, wo die vier Pfarrer von Aiterhofen, Oberpiebing, Ittling und Straßkirchen abwechselnd über das Heiligste Altarsakrament predigen; an St. Vitus nach St. Veit in Straubing

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet seit 30 Jahren und examiniert zweimal in der Woche den Katechismus.

Oberschneiding, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, ungefähr 1100 Seelen³³³

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Wolfgang Albert Plaicher, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 32 Jahre, Priester 9 Jahre, in Oberschneiding ein knappes Jahr

Supernumerarier: Georg Sigismund Feillner, Lizentiat beider Rechte, 25 Jahre, Priester 4 Monate

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hll. Stephanus und Nikolaus, Hll. Abendmahl Christi

Filialkirchen (4):

- St. Petrus in Niederschneiding (Niderschneiding)

³³² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 241–243.

³³³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 252–253.

- Mariä Himmelfahrt in Münchshöfen (Minchshöffen), 2 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Sebastian
 - St. Ägidius in Wolferkofen (Wolferkoffen)
 - St. Kassian und Emmeram in Großenpinning (Grosparing)
- Kapelle: St. Michael und Wolfgang im Friedhof mit Beinhaus
 Prozessionen (6 ohne Bitttage) zu den Zielorten: Haindling, Pilsting, Bogenberg, Sossau, Ganacker und Loh
 Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet „verdienstlich“ schon 20 Jahre „zur höchsten Genugtuung der Pfarrer“.

Obersüßbach, Pfarrei St. Jakob, 750 Seelen³³⁴

- Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Martin und Castulus in Landshut
 Pfarrer: Christoph Pichelmair, Kandidat der Moraltheologie in Landshut, 70 Jahre, Pfarrer 41 Jahre
 Schlosskaplan: Michael Hunglinger, Kandidat der Philosophie und Moraltheologie, 35 Jahre, Priester 9 Jahre
 Pfarrkirche, 7 neuerrichtete Altäre: hl. Jakobus der Ältere, Hl. Kreuz, B. V. Maria, hl. Anna, hl. Franz Xaver, hl. Florian, hll. Petrus und Paulus
 Filialkirchen (2):
- St. Johannes Baptist und Evangelist in Niedersüßbach (inferior Siespach) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Johannes der Täufer und der Evangelist, B. V. Maria, hl. Florian
 - St. Stephan in Obermünchen (Oberminchen) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria, hl. Anna
- Kapellen (2):
- St. Georg im Schloss der Hofmark Obersüßbach (Siespach)
 - B. V. Maria „in der Freyung“ außerhalb von Obersüßbach auf freiem Feld
- Prozessionen (6 ohne Bitttage): an St. Georg zur Schlosskapelle; an St. Markus zur Filialkirche in Niedersüßbach; an Kreuzauffindung nach Arth; am Pfingstmontag zur Kollegiatstiftskirche St. Martin und Castulus in Landshut; an St. Johannes und Paulus nach Eichstätt; an Mariä Heimsuchung nach Unterneuhausen
 Schulische Belange: Lehrer in Obersüßbach ist der Mesner, der die Jugend in der winterlichen Zeit unterrichtet.

Obertraubling, Pfarrei St. Georg, 580 Seelen³³⁵

- Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern und Damenstift Obermünster abwechselnd nach Monatsrecht
 Pfarrer: Johann Ernst Seel, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 37 Jahre, in Obertraubling 4 Jahre
 Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria Dolorosa, Hl. Kreuz
 Filialkirchen (2):
- St. Petrus in Niedertraubling mit Friedhof
 - St. Martin in Piesenkofen
- Prozessionen (6 ohne Bitttage): an St. Sebastian nach Wolkering; an St. Philipp und Jakob nach Hohengebraching; an St. Johannes und Paulus nach Dechbetten; an

³³⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 206 f.

³³⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 36 f.

Mariä Heimsuchung nach Scheuer; am Pfingstdienstag nach Donaustauf; am 6. Sonntag nach Pfingsten nach Eggling
Schulische Belange: Die Pfarrei hat einen Lehrer in Obertraubling, der an den Werktagen vor- und nachmittags unterrichtet, aber nur in der winterlichen Zeit.

Oberviechtach, Pfarrei St. Johannes Baptist, 1670 Seelen³³⁶

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
Pfarrer: Ferdinand Seeleitner, Magister der Philosophie, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 48 Jahre, in Oberviechtach 11 Jahre
Kooperator: Johann Adam Pek, Kandidat der Theologie, 43 Jahre, Priester 19 Jahre
Pfarrkirche, 3 neuerrichtete Altäre: hl. Johannes der Täufer, B. V. Maria Immaculata, hl. Sebastian
Filialkirchen „oder besser Kapellen“ (3):
- St. Nikolaus im Schloss Obermurach
- St. Laurentius in Gaisthal
- St. Ägidius in Hof (Hoff)
Prozessionen (6 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag zur Kapelle St. Ägidius in Hof, am Dienstag zur Schlosskapelle St. Nikolaus in Obermurach, am Mittwoch zur Kapelle St. Laurentius in Gaisthal; an Mariä Heimsuchung nach Eixlberg; an Mariä Himmelfahrt nach Stadlern; an Mariä Geburt nach Pertolzhofen
Schulische Belange: Der Lehrer hier, der zugleich Organist und Kantor ist, unterrichtet seit 23 Jahren „ertragreich“.

Oberviehbach, Pfarrei St. Georg, 479 Seelen³³⁷

Verleiher/Patron: Hofmarksherr von Oberviehbach, derzeit Felix Gottfried Graf von Königsfeld
Pfarrer: Johann Simon Schlierff, Studium in Regensburg, 44 Jahre, Pfarrer 11 Jahre
Supernumerarier: Franz Joseph Eiselin aus Dingolfing, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 30 Jahre, Priester im 4. Jahr
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Georg, Hll. Dreifaltigkeit, hl. Katharina
Filialkirche: St. Maria Magdalena in Walperstetten (Walpperstötten)
Prozessionen (11 mit Bitttagen): an St. Markus nach Kirchberg; in der Bittwoche am Montag nach Reichersdorf, am Dienstag nach Kirchberg, am Mittwoch zur Klosterkirche in Niederviehbach, am „Schauerfreitag“ wieder nach Niederviehbach; am Sonntag „Exaudi“ zur hl. Corona in Altenkirchen; am Pfingstdienstag nach Frauenberg; an St. Peter und Paul nach Loiching; an St. Johannes und Paulus nach Eschlbach; an St. Jakob nach Hüttenkofen; an Mariä Himmelfahrt erneut nach Niederviehbach
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Joseph Schöffman unterrichtet die Jugend schon 12 Jahre „nicht ohne besonderen Ertrag“.

Oberwinkling, Pfarrei St. Wolfgang, 351 Seelen³³⁸

Verleiher/Patron: Kloster Oberaltaich OSB

³³⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 489–491.

³³⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 317 f.

³³⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 632 f.

Pfarrer: P. Virgil Hyenner OSB, Kandidat der Theologie und beider Rechte, 35 Jahre, Pfarrvikar in Oberwinkling und Propst in Welchenberg ½ Jahr
Kooperator: „unus ordinarius“ nach Disposition der Oberen
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Wolfgang, Hl. Kreuz und hl. Leonhard, hl. Florian
Filialkirche: St. Mauritius in Welchenberg mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Mauritius, Hl. Kreuz, B. V. Maria und hl. Barbara
Kapelle: St. Koloman in Lenzing
Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Georg zum hl. Georg in Degenberg; an St. Markus zum hl. Mauritius in Welchenberg; an Kreuzauffindung nach Bogenberg; in der Bittwoche am Montag nach Pfelling, am Dienstag nach Stephling, am Mittwoch nach Bogen; am Sonntag „Exaudi“ zum hl. Koloman in Lenzing; am Pfingstdienstag nach Metten; an St. Vitus nach Neuhausen; an Mariä Heim-suchung nach St. Salvator in Bogenberg
Schulische Belange: Die Pfarrei hat wegen des fehlenden Unterhalts und weil es in der Nachbarschaft jemanden gibt, der die Jugend unterrichtet, keinen eigenen Lehrer.

Offenstetten, Pfarrei St. Vitus, 322 Seelen³³⁹

Verleiher/Patron: Hofmarksherr von Offenstetten, derzeit Reichsritter von Froenau
Pfarrer: Andreas Kolbensperger, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchen-rechts, 70 Jahre, in Offenstetten 13 Jahre, vorher 15 Jahre Pfarrer von Scham-haupten
Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Vitus, B. V. Maria, hl. Georg, hl. Johannes der Täufer
Kapelle: im Schloss
Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Markus nach Pullach; an Kreuzauffindung nach Sallingberg; in der Bittwoche am Montag nach Kirchdorf, am Dienstag nach Teuerting; an Christi Himmelfahrt nach Bettbrunn; am 10. Juni „ex voto“ nach Allersdorf zum Dank dafür, dass ein tosendes Blitzgewitter im Schloss keinen Schaden angerichtet hat; nach Reißing zum Erntedank
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der zugleich Organist ist, unterrichtet die Jugend beiderlei Geschlechts in den Wintermonaten im Lesen und Schreiben sowie in der Musik.

Osterwaal, Pfarrei St. Bartholomäus, 192 Seelen³⁴⁰

Verleiher/Patron: Domkapitel von Freising
Pfarrer: Johann Kuglmair aus Kürn, Kandidat der Rechte, [keine weiteren Angaben]
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Bartholomäus und B. V. Maria, hl. Wolfgang, hl. Leonhard
Prozessionen: „13, aber nicht so langdauernde, dass eine auswärtige Übernachtung notwendig ist“
Schulische Belange: [keine Angaben].

Ottering, Pfarrei St. Johannes Baptist und Evangelist, 1402 Seelen³⁴¹

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

³³⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 201 f.

³⁴⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 429.

³⁴¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 116–118.

Pfarrer: Ulrich Musler aus Bogen, Magister der Philosophie und Kandidat der Moraltheologie sowie des Kirchenrechts in Salzburg, anschließend Kandidat der spekulativen Theologie im Kloster Oberaltaich, 49 Jahre, in Ottering 14 Jahre
 Kooperator: Johann Matthias Pachman aus Cham, Kandidat der Moraltheologie in Regensburg, 36 Jahre, Priester fast 12 Jahre
 Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Johannes der Täufer und der Evangelist, Hll. Dreifaltigkeit, B. V. Maria Gloriosa
 Filiationen (2):
 - Mariä Himmelfahrt in Moosthenning (Mosthening) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Barbara, hl. Katharina
 - St. Nikolaus in Thürnthenning (Thyrnthening), 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria Assumpta, hl. Sebastian
 Kapellen (5):
 - St. Kilian in Schöndorf (Schöndorff)
 - St. Maria Magdalena in Oberdaching (Daching) mit Friedhof für ungetaufte Kinder
 - St. Stephan in Großweiher (Weyer)
 - Mariä Himmelfahrt in Königsau
 - B. V. Maria nahe Thürnthenning
 Prozessionen (6 ohne Bitttage): an Kreuzauffindung nach Haindling; am Sonntag „Exaudi“ nach Frauenbiburg; am Pfingstmontag nach Pilsting; am Pfingstdienstag nach Ottending; am 25. Juni nach Bogenberg; an St. Jakob nach Dreifaltigkeitsberg
 Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es 2 Lehrer, die beide im Winter unterrichten, nämlich Leonhard Kumpfmiller (53 Jahre) in Ottering und Urban Thiendorffer (24 Jahre) in Moosthenning. Ihre Schulen werden öfters vom Pfarrer oder Kooperator visitiert.

Otzing, Pfarrei St. Laurentius, 859 Seelen³⁴²

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht
 Pfarrer: Michael Kögl, Kandidat der spekulativen Theologie, 53 Jahre, Pfarrer 20 Jahre
 Kooperator: Kornelius Anton Hierlmayr, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 27 Jahre, Priester im 3. Jahr
 Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, Mariä Verkündigung, hl. Sebastian³⁴³
 Filiationen (4):
 - St. Stephan in Pielweichs (Pillweix), 3 Altäre: hl. Stephanus, hl. Johannes der Täufer, hl. Andreas
 - St. Ottilia in Haunersdorf (Hanerstorff), 3 Altäre: hl. Ottilia, hl. Joseph, hl. Franz von Sales
 - St. Ulrich in Kleinweichs (Kleinweix)
 - St. Petrus in Arndorf (Örndorff)

³⁴² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 253–255.

³⁴³ Hierzu ist angemerkt: Die in den Jahren 1715/16 von Grund auf wiederhergestellte Kirche hat der Weihbischof und Bistumsadministrator Gottfried Langwerth von Simmern am 2. Mai 1718 von neuem konsekriert; nach der Konsekration spendete er zum höchsten Trost des Volkes mindestens 9000 Gläubigen („ad minimum novem millibus fidelium“) das Sakrament der Firmung.

Prozessionen (12 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Haunersdorf, am Dienstag nach Arndorf, am Mittwoch nach Lailling, am „Schauerfreitag“ durch die Fluren von Otzing und Haunersdorf (Pfarrer) sowie von Pillweichs und Kleinweichs (Kooperator); am Ostermontag 2 ähnliche Prozessionen wie am „Schauerfreitag“ mit gleicher Rollenverteilung; am Pfingstmontag nach Pilsting; am Pfingstdienstag nach Metten; an St. Benno nach Bogenberg; am Sonntag vor St. Jakob nach Moosfürth; an St. Bartholomäus nach St. Salvator in Haid (Btm Passau); an St. Michael nach Michaelsbuch; an St. Georg nach Sossau; „alle diese Prozessionen muss der Pfarrer aus eigenen Mitteln auf sich nehmen“

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, zugleich Mesner, unterrichtet im Lesen und Schreiben schon 9 Jahre. Die Schule besuchen in Otzing gemeinhin an die 40 Knaben und Mädchen, in Pielweichs, wo sie auch vom Mesner unterrichtet werden, an die 20.

Painten, Pfarrei St. Georg, 856 Seelen³⁴⁴

Verleiher/Patron: Kloster Prüfening OSB

Pfarrer: P. Georg Egger OSB, Kandidat der Theologie und beider Rechte, 33 Jahre, in Painten 2 Jahre

Pfarrkirche, neuerbaut 1723, 3 Altäre: hl. Georg, (Patrone der beiden Seitenaltäre noch nicht festgelegt)

Filialkirche: B. V. Maria in Maierhofen (Mayrhoften)

Prozessionen (4-5 ohne Bitttage): am Dreifaltigkeitsfest nach Eichlberg; an Mariä Heimsuchung nach Hohenschambach; an Mariä Himmelfahrt nach Aichkirchen; an St. Johannes Baptist nach Hemau; in jedem 3. Jahr nach Bettbrunn

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet seit 24 Jahren „gut“.

Pappenberg, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 407 Seelen³⁴⁵

Verleiher/Patron: Pfarrer von Schlicht

Pfarrer: Konrad Kornmann, Kandidat der Moraltheologie, 59 Jahre, in Pappenberg 12 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Stephanus, hl. Anna

Prozessionen: an den Bitttagen, am Dreifaltigkeitsfest, an Fronleichnam und am Pfingstdienstag um die Saatfelder

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Johann Nikolaus Krauß, der auch Organist ist, unterrichtet die Jugend „hinlänglich“; diese besucht die Schule aber nur im Winter, denn im Frühjahr und Sommer wird sie zu Arbeiten herangezogen.

Paring, Pfarrei St. Michael, an die 440 Seelen³⁴⁶

Verleiher/Patron: Kloster Andechs OSB

Pfarrer: P. Thomas Eixl OSB, vormals Prior des Klosters Andechs und Theologieprofessor, 52 Jahre, in Paring 7 Jahre

³⁴⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 729 f.

³⁴⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 456 f. – Die Pfarrei Pappenberg wurde im Zuge der Erweiterung des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr aufgelöst und 1941 zunächst provisorisch nach Wutschdorf verlegt. Vgl. Bistumsmatrikel 1997 S. 821.

³⁴⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 230 f.

Kooperatoren: kein Kooperator erforderlich, doch sind gemeinhin 2 Patres „vom Heiligen Berg“ [Adechs] zur Aushilfe im Beichtstuhl etc. anwesend
 Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Michael, B. V. Maria, hl. Joseph, hl. Sebastian
 Filialkirche: St. Stephan in Oberleierndorf mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria, hl. Wendelin
 Kapelle: St. Ottilia [in Hellring], 3 Altäre: hl. Ottilia, hl. Benedikt, hl. Scholastika
 Prozessionen (6 mit Bitttagen): an St. Markus nach Dünzling; an Kreuzauffindung nach Schneidhart; in der Bittwoche am Montag zum hl. Nikolaus in Schierling, am Dienstag nach Oberleierndorf, am Mittwoch Zusammenkunft mit den Nachbarparreien in Paring; am Pfingstmontag „ex voto“ zum hl. Sebastian in Hausen; „außergewöhnliche Exkursionen sind an diesem Ort nicht üblich“
 Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, den das Kloster seit ungefähr 20 Jahren unterhält, unterrichtet im Winter nach seinem Vermögen.

Parkstein, Pfarrei St. Pankratius, 1040 Seelen³⁴⁷

Verleiher/Patron: Herzog von Sulzbach
 Pfarrer: P. Leontius OFM^{Cap} aus Traunstein, Kandidat der spekulativen Theologie und Kasuistik, 43 Jahre, in Parkstein (Parckstein) 3 Jahre
 Kooperatoren (2):
 - P. Florinus OFM^{Cap} aus Landshut, Kandidat der spekulativen Theologie und Kasuistik, 40 Jahre, Priester 13 Jahre
 - P. Firminus OFM^{Cap} aus Landshut, Kandidat der spekulativen Theologie und Kasuistik, 35 Jahre, Priester 6 Jahre
 Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Pankratius, B. V. Maria Auxiliatrix, hl. Antonius von Padua
 Filialkirche: St. Johannes Baptist in Kirchendemenreuth (Diemmenreith) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Johannes der Täufer, Hl. Familie, hl. Sebastian
 Kapelle: „beim heiligen Brunn“ („apud Sacrum Fontem“) in Parkstein mit einem Altar, auf dem Christus Salvator mit fünf geöffneten Wunden dargestellt ist, und zwar über einem Bach stehend, in den sein Blut fließt, und umgeben von den hll. Vierzehn Nothelfern; in dieser Kapelle genießen zwei Marienbilder von Einheimischen wie von Auswärtigen Verehrung
 Prozessionen (2 ohne Bitttage): zum hl. Quirinus auf dem „Potzerberg“, Pfarrei Püchersreuth; zur hl. Barbara in Barbaraberg, Pfarrei Speinshart
 Schulische Belange: Sowohl Parkstein als auch die Filiale Kirchendemenreuth hat einen Lehrer. Beide unterrichten täglich im Lesen und Schreiben, und zwar hauptsächlich im Winter, weil die Eltern aufgrund ihrer Armut die Knaben und Mädchen im Sommer zum Viehhüten brauchen, so dass diese nur selten zur Schule kommen können. Beide Lehrer müssen zum größeren Teil von Einkünften der Pfarrei unterhalten werden.

Parkstetten, Pfarrei St. Georg, 546 Seelen³⁴⁸

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht („Wexlpfarr“)
 Pfarrer: Adam Neumayr, Lizentiat der Theologie in Prag, 45 Jahre, in Parkstetten (Pargstetten) 12 Jahre, vorher Provisor in Niedermotzing 1 ½ Jahre

³⁴⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 537–541.

³⁴⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 50–52.

Expositus in Reibersdorf: Peter Paul Weisbacher, Kandidat der Moraltheologie, 45 Jahre, Priester 19 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Georg und Sixtus, B. V. Maria, hl. Leonhard

Filialkirche: St. Martin in Reibersdorf (Reiberstorff) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Martin, hll. Nikolaus und Ulrich, hl. Sebastian

Prozessionen (13 mit Bitttagen): an St. Markus nach Sossau; an Kreuzauffindung nach Bogenberg; in der Bittwoche am Montag nach Pfaffmünster, am Dienstag wieder nach Sossau, am Mittwoch nach Oberaltaich, am „Schauerfreitag“ zum hl. Pankratius in Weidenhofen; am Sonntag „Exaudi“ nach Kößnach; am Pfingstmontag nach Haindlingberg; am Sonntag in der Fronleichnamsoktav erneut nach Sossau; an St. Vitus nach St. Veit in Straubing; an St. Maria Magdalena wieder zum Kloster Oberaltaich; an Mariä Himmelfahrt nach Pondorf; am Sonntag vor Mariä Geburt erneut nach Kößnach

Schulische Belange: Es gibt in dieser Pfarrei einen auffallend unwissenden und unerfahrenen („insigniter rudis et imperitus“) Lehrer, der den Knaben und Mädchen schon über 11 Jahre das Beten, Lesen, Schreiben sowie die Rudimenta des Glaubens beibringt, aber nur im Winter und in der Art und Weise, wie sie die 1659 veröffentlichte „Schull- und Zuchtordnung für die Schullmeister und Kinder in Churfürstenthumb Bayrn“ vorschreibt.

Parsberg, Pfarrei St. Andreas, 476 Seelen³⁴⁹

Verleiher/Patron: Johann Wolfgang Freiherr von und in Parsberg

Pfarrer: Johann Dietl aus Amberg, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 54 Jahre, Pfarrer 20 Jahre

Supernumerarier (teils wegen körperlicher Schwäche des Pfarrers, teils des großen Beichtkonkurses halber): Johann Georg Dietl aus Schorndorf, Kandidat der Philosophie, der Theologie und des Kirchenrechts, 32 Jahre, Priester 7 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Andreas, B. V. Maria, hl. Sebastian

Filialkirchen (2):

- St. Michael in Rackendorf (Rakendorff)

- St. Laurentius in Hackenhofen (Hakenhoffen) mit Friedhof

Kapelle: B. V. Maria im Schloss Parsberg (Parsperg)

Prozessionen (5 ohne Bitttage) zu den Zielorten: Bettbrunn, Eichlberg, Degerndorf, Herrnried und See; „in den vier letzten Orten können die Pfarrkinder einen Vollkommenen Ablass gewinnen“

Schulische Belange: Der Lehrer Benedikt Rauscher aus Dietfurt, 37 Jahre, unterrichtet in Parsberg seit 13 Jahren vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr im Lesen, Schreiben und Rechnen sowie im Memorieren und Rezitieren der kirchlich approbierten Gebete.

Pemfling, Pfarrei St. Andreas, 2609 Seelen³⁵⁰

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Kaspar Ignaz Mildaller, Doktor der Theologie, 34 Jahre, in Pemfling 7 Jahre

³⁴⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 730 f.

³⁵⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 658–660.

Kooperator: Georg Peiggler, Kandidat der Theologie, 39 Jahre, Priester 13 Jahre
Pfarrkirche, 1 Altar: hl. Andreas

Filialkirchen (3):

- St. Erhard und Ägidius in Döfering (Töfering)

- St. Laurentius in Grafenkirchen (Graffenkhyrchen) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Laurentius, hl. Sebastian

- St. Ägidius in Katzberg (Kazperg)³⁵¹ mit Friedhof

Kapelle: B. V. Maria in Waffenbrunn (Waffenprunn)

Prozessionen (6 ohne Bitttage): zweimal zur hl. Walburga in Lamberg am 1. Mai und am Sonntag nach dem Herbst-Quatember; zweimal zum hl. Jakobus in Cham an Fronleichnam zur Begleitung des Allerheiligsten dort, weshalb die Fronleichnamsprozession in Pemfling auf den Sonntag danach verschoben wird, und an St. Jakob; am Pfingstmontag nach Neukirchen bei Hl. Blut; an Mariä Himmelfahrt nach Ast; weitere Prozessionen im Pfarrdistrikt an den Patrozinien und Weihetagen der Filialkirchen und der genannten Kapelle

Schulische Belange: Lehrer sind die Mesner der 4 Kirchen in Pemfling, Grafenkirchen, Döfering und Katzberg. Sie unterrichten die Jugend von Martini bis Ostern täglich 5 Stunden im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache sowie freitags in der christlichen Lehre. Wenn es um Ostern zu sprießen beginnt, schließen die Schulen, weil hierorts die verwünschenswerte Sitte besteht, dass sich auch die zarte Jugend mit der heranwachsenden dem Weideland widmen muss und somit die Christenlehre eine bedauerliche Einbuße von mehr als einem halben Jahr erleidet.

Penting, Pfarrei St. Nikolaus, 833 Seelen³⁵²

Verleiher/Patron: Kollegiatstift der Alten Kapelle in Regensburg

Pfarrer: Franz Xaver Ignaz Karl von May, Lizentiat des Kirchenrechts und Kandidat der Moraltheologie, 33 Jahre, in Penting (Pending) 4 Jahre, Kanonikus an der Alten Kapelle in Regensburg

Supernumerarier: Martin Schetz, Kandidat der Philosophie, der Moral- und Kontroverstheologie sowie des Kirchenrechts, 45 Jahre, Priester 21 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Sebastian, Hl. Kreuz

Kapelle: [St. Leonhard] „mit Begräbnisstätte, aber man weiß nicht, aufgrund welcher Verpflichtung“

Prozessionen (3): an den Bitttagen nach Seebarn und Neukirchen-Balbini; an St. Leonhard zur Kapelle in Penting

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet vom Fest des hl. Martin bis zum Fest der hll. Apostel Philipp und Jakob.

Perasdorf, Pfarrei St. Laurentius, 297 Seelen³⁵³

Verleiher/Patron: [keine Angabe, damals aber Kloster Windberg OPraem]

Pfarrer: P. Joseph Puechmayr OPraem, Kandidat der Theologie, 36 Jahre, Betreuung der Pfarrei in Ermangelung einer „Residenz“ vom Kloster aus

³⁵¹ Der Ort Katzberg ist im Register der Bistumsmatrikel von 1997 irrtümlich mit „Katzbach“ verzeichnet.

³⁵² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 679 f.

³⁵³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 631 f.

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hl. Barbara
Prozessionen (9 mit Bitttagen): am Karfreitag zum Kloster Windberg; an St. Georg nach Degenberg; an Kreuzauffindung nach Bogenberg; in der Bittwoche am Montag nach Stephling, am „Schauerfreitag“ nach Weidenhofen; am Pfingstmittwoch nach Sankt Englmär; an St. Norbert nach Windberg; nach St. Johannes Baptist nach Bernried; an St. Bartholomäus nach Schwarzach
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer wohnt in Perasdorf schon 10 Jahre und verrichtet seine Aufgabe in Kirche wie Schule „in gehöriger Weise“.

Perkam, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 672 Seelen³⁵⁴

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht
Pfarrer: Franz Christoph Daltsch, Kandidat der Philosophie und des Kirchenrechts, Doktor der Theologie in Ingolstadt, 48 Jahre, in Perkam (Bergheim) 10 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, Geburt Christi, hl. Barbara
Filialkirche: St. Martin in Pönning (Benning) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Martin, hll. Sebastian und Florian
Kapellen (3):
- St. Michael in Perkam
- St. Vitus in Perkam
- B. V. Maria in Antenring
Prozessionen (11 mit Bitttagen): an St. Markus zur Kapelle St. Michael; an St. Philipp und Jakob zur Kapelle St. Vitus; an Kreuzauffindung nach Bogenberg; in der Bittwoche am Montag nach Oberharthausen, am Dienstag zur Kapelle St. Vitus, am Mittwoch zur Filialkirche in Pönning; am Pfingstdienstag nach Haindling; am Sonntag in der Fronleichnamsoktav nach Alburg; an St. Vitus zur Kapelle St. Vitus; am 3. Sonntag nach Pfingsten nach Sossau; an Mariä Geburt nach Hadersbach; an St. Michael zur Kapelle St. Michael; nach der Ernte zur Danksagung nach Haindlingberg
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet von Michaeli bis Georgi.

Pettendorf, Pfarrei St. Margareta, 732 Seelen³⁵⁵

Verleiher/Patron: Kloster Kaishaim OCist
Pfarrer: P. Benedikt Gratter OCist, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 32 Jahre, in Pettendorf (Pettendorff) im 1. Jahr
Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Dolorosa und hl. Margareta, B. V. Maria, hl. Joseph [Quasi-]Filialkirche: B. V. Maria in Adlersberg (Arlesberg), 3 Altäre: B. V. Maria und hl. Sebastian, B. V. Maria, hl. Bernhard
Prozessionen (6): an den 3 Bitttagen; an Christi Himmelfahrt Flurprozession; an Fronleichnam feierliche Prozession mit dem Allerheiligsten unter einem Traghimmel („sub pappilione“); um St. Bartholomäus nach Mariaort
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend seit 24 Jahren im Lesen und Schreiben „hinlänglich geschickt“.

³⁵⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 82 f.

³⁵⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 716 f.

Pettenreuth, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1478 Seelen³⁵⁶

Verleiher/Patron: Kloster Frauenzell OSB

Pfarrer: Johann Wolfgang Spirckh, Lizentiat der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 48 Jahre, in Pettenreuth (Pettenreith) 16 Jahre

Kooperator: Christoph Schinagl, Kandidat der Moraltheologie (beim Studium „kammer über die Moraltheologie nicht hinaus“), 42 Jahre, Priester 14 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, B. V. Maria, hl. Sebastian (in der anstoßenden Kapelle)

Filialkirche: St. Lambert in Lambertsneukirchen (Neukürch) mit Friedhof

Kapellen: 4 [ohne weitere Angaben]

Prozessionen: „9 ordentliche und vor langer Zeit eingeführte zu bestimmten Orten“

Schulische Belange: Der Lehrer in Pettenreuth unterrichtet schon 30 Jahre in den Anfangsgründen des Glaubens und der deutschen Sprache, jener in der Filiale Lambertsneukirchen 13 Jahre.

Pfaffenberg, Pfarrei St. Peter, 553 Seelen³⁵⁷

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Wolfgang Lanckes, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 41 Jahre, in Pfaffenberg im 5. Jahr

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Petrus, hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Anna

Kapelle: St. Anna außerhalb von Pfaffenberg

Prozessionen (10 mit Bitttagen): an St. Sebastian nach Ascholtshausen „ex voto ob contagionem“; an St. Markus nach Oberlindhart; an St. Philipp und Jakob nach Niederlindhart; an Kreuzauffindung nach Oberellenbach; in der Bittwoche am Montag nach Ascholtshausen, am Dienstag zur Schmerzhaften Muttergottes in Mallersdorf; am Pfingstmontag nach Holztraubach; am Pfingstdienstag nach Haindling „ex voto“; an Mariä Heimsuchung nach Obergraßlfing „ex voto“; an St. Margareta nach Westen „ex voto“

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet „ebenso lobenswert wie lang“.

Pfaffendorf, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 305 Seelen³⁵⁸

Verleiher/Patron: Inhaber der Hofmark, derzeit Freiherr von Lerchenfeld in Ober-süßbach

Pfarrer: Wolfgang Schallendorffer, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und beider Rechte, 57 Jahre, in Pfaffendorf (Pfaffendorff) 11 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hll. Wolfgang und Leonhard, hll. Katharina und Barbara

Filialkirche: St. Bartholomäus in Koppenwall (Koppenwald) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Bartholomäus, hl. Sebastian, hl. Florian

Kapelle: St. Corona in Koppenwall

Prozessionen (13 mit Bitttagen): an St. Georg nach Oberhornbach; am 2. Samstag nach Ostern nach St. Jodok in Landshut; an St. Markus nach Ulrichsried; an Kreuzauffindung nach Rainertshausen; in der Bittwoche kommen am Montag die

³⁵⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 696–698.

³⁵⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 118–120.

³⁵⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 365–367.



Abb. 12: Nach der Pfarreienbeschreibung von 1723/24 gab es damals fünf Stätten im Bistum Regensburg, an denen die heilige Corona verehrt wurde. Die ihr geweihte Kapelle in Koppenwall war in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts errichtet worden. (Foto: Dr. Camilla Weber; BZAR, Bildersammlung)

Pfarreien Pfeffenhausen, Rainerstshausen, Niederhornbach und Walkertshofen hierher, am Dienstag nach Ulrichsried, am Mittwoch nach Pfeffenhausen, am „Schauerfreitag“ mit dem Allerheiligsten um die Saatfelder; an St. Johannes und Paulus nach Eichstätt; an St. Ulrich nach Ebenhausen; am Sonntag nach dem 16. Juli feierliche Begehung des Hochfests der Skapulier-Bruderschaft vom Berge Karmel, zu der sich auch umliegende Pfarreien „proceSSIONaliter“ in Pfaffendorf einfinden; an St. Margareta nach Walkertshofen; an St. Jakob nach Obersüßbach „nach Belieben“

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer ist zugleich Mesner und unterrichtet „bloß lobenswert“.

Pfaffmünster, Vikarie St. Martin, 450 Seelen³⁵⁹

Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Jakob und Tiburtius in Straubing

Vikar: Balthasar Weinhart, Kandidat der scholastischen Theologie in Rom („Collegio Romano“), 41 Jahre, in Pfaffmünster (Pfaffenminister) 4 Jahre

Vikariekirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hl. Anna

Nebenkirche (vormals Kollegiatstiftskirche), 4 Altäre: hl. Tiburtius, B. V. Maria, hl. Sebastian, hl. Katharina

Prozessionen (außer den von der Kirche vorgeschriebenen 4): zweimal nach Kößnach; nach Sossau; an St. Vitus nach Kirchroth

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet seit 29 Jahren.

Pfakofen, Pfarrei St. Georg, 1100 Seelen³⁶⁰

Verleiher/Patron: Kollegiatstift der Alten Kapelle in Regensburg

Pfarrer: Johann Anton Göz, Lizentiat beider Rechte, 27 Jahre, Pfarrer 2 Jahre, Kanonikus an der Alten Kapelle in Regensburg

Kooperator: Michael Geltinger, Kandidat der Philosophie sowie der Moral- und Kontroverstheologie, 55 Jahre, Priester 30 Jahre

Benefiziat in Zaitzkofen: Johann Georg Kiellmayr, Kandidat der Theologie, 39 Jahre, in Zaitzkofen 3 Jahre, beneficium simplex, gestiftet 1720 von der mittlerweile verstorbenen Gräfin von Königsfeld, Verleiher/Patron: Familie der Grafen von Königsfeld

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Georg, hl. Nikolaus, hl. Katharina

Filialkirchen (6):

- St. Michael in Allkofen (Allkoven) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Michael, B. V. Maria Dolorosa, hll. Zwölf Apostel
- St. Stephan in Zaitzkofen (Zaitzkoven) mit Friedhof
- St. Jakob in Inkofen (Inkoven) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, hl. Leonhard, hl. Sebastian
- St. Martin in Oberdeggenbach (Oberndeckenbach) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Martin, Flucht der Hl. Familie nach Ägypten, hl. Jakobus der Ältere
- St. Stephan in Gailsbach (Gailsbach) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Stephanus, Auferstehung Christi, Geißelung Christi

³⁵⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 52 f.

³⁶⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 228 f.

- St. Valentin in Unterdeggenbach (Unterdeckenbach) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Valentin, hl. Vitus, hl. Ursula

Kapellen (2):

- Schlosskapelle in Zaitzkofen

- [St. Johannes Baptist] beim Landgut („villa rustica“) in Dillkofen

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Georg Prozession anderer Pfarreien nach Pfakofen; an St. Philipp und Jakob nach Haindlingberg; an Kreuzauffindung nach Allkofen; in der Bittwoche am Montag nach Pfellkofen (Pfarrei Pinkofen), am Dienstag zur Filialkirche in Inkofen und weiter nach Upfkofen; an St. Vitus zur Filialkirche in Unterdeggenbach; an St. Johannes Baptist zur Kapelle in Dillkofen; an St. Johannes und Paulus nach Obergraßlfing; an St. Laurentius zur Filialkirche in Oberdeggenbach; an Mariä Geburt „zu dieser Pfarrei“ [?]

Schulische Belange: Die Pfarrei hat 2 Lehrer, einen in Pfakofen, der 30 Jahre, den anderen in Allkofen, der 8 Jahre das Schreiben und Lesen lehrt.

Pfatter, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1723 Seelen³⁶¹

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Johann Christoph Sartori, Kandidat der Moraltheologie, 60 Jahre, in Pfatter (Pfader) 23 Jahre

Kooperator: Martin Krempl, Kandidat der Moraltheologie, 51 Jahre, Priester 27 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Sebastian, hl. Florian, B. V. Maria und hl. Rochus

Kapelle: St. Nikolaus unweit von Pfatter

Prozessionen (6 ohne Bitttage): an St. Georg nach Gmünd; an St. Johannes und Paulus nach Wörth an der Donau; am Pfingstdienstag abwechselnd nach Haindling und Donaustauf; am Dreifaltigkeitsfest nach Bogenberg; an St. Martin erneut nach Wörth; außerdem einmal im Jahr zum Hl. Blut in Niederachdorf

Schulische Belange: Der Lehrer Paul Neumayr ist zugleich Organist und Mesner; wie auf dem Land üblich wird die Schule von Michaeli bis Georgi besucht, wobei die Jugend zweimal in der Woche auch Katechismusunterricht erhält.

Pfeffenhausen, Pfarrei St. Martin, 1127 Seelen³⁶²

Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg in München SJ

Pfarrer: Thomas Hunglinger aus Pfeffenhausen (Peffenhausen), Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 46 Jahre, Pfarrvikar von Pfeffenhausen 13 Jahre und Inhaber des hiesigen Benefiziums schon 20 Jahre

Supernumerarier: Johann Georg Gogeisl, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie sowie des Kirchenrechts, 29 Jahre, Priester 6 Jahre, in Pfeffenhausen 3 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre, konsekriert am 30. Juli 1696 durch Weihbischof von Wartenberg: hll. Martin und Georg, hll. Zwölf Apostel, hll. Sebastian und Vitus, hll. Johannes der Täufer und der Evangelist

Filialkirchen (2):

- St. Nikolaus in Eglhausen, 3 Altäre [ohne exakte Angaben]

³⁶¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 26 f.

³⁶² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 358–365.

- St. Blasius in Eichstätt (Eichsteth), 3 Altäre: hl. Blasius, hll. Johannes und Paulus, hl. Ottilia

Kapellen (3):

- St. Anna bei der Pfarrkirche
- Hl. Kreuz mit Beinhaus bei der Pfarrkirche
- B. V. Maria Amatrix („Liebrische Muetter“) auf dem Klausenberg mit Eremitorium, bewohnt vom Einsiedler Anton Unmiessig

Prozessionen (12 „mit Kreuz und Fahne zu auswärtigen Orten“): an St. Markus nach Oberhatzkofen (1 Stunde); an St. Philipp und Jakob zur Kapelle St. Simon in Seeb (2 Stunden); an Kreuzauffindung zur hl. Katharina in Schmatzhausen (1 Stunde); in der Bittwoche am Montag nach Pfaffendorf (1 Stunde), am Dienstag zum hl. Laurentius in Unterneuhäusern (1 ½ Stunden), am Mittwoch zum hl. Laurentius in Niederhornbach (½ Stunde); an Mariä Heimsuchung zum Kloster Rohr (3 Stunden); an St. Ulrich nach Ebenhausen (½ Stunde); an St. Johannes und Paulus nach Eichstätt (½ Stunde); an St. Margareta nach Margarethenthann (1 ½ Stunden); an St. Laurentius nach Niederhornbach (neu, kann daher durchgeführt oder unterlassen werden); in jedem 3. Jahr nach Bettbrunn (6 Meilen)

Schulische Belange: Die Unterweisung der Knaben und Mädchen in der deutschen Sprache ist dem Stadtschreiber („archigramataeus oppidi“) anvertraut; der derzeitige unterrichtet schon 21 Jahre gemäß den erlassenen und ihm vom Pfarrer ausgehändigten Schulregeln.

Pfelling, Pfarrei St. Margareta, 367 Seelen³⁶³

Verleiher/Patron: Kloster Niederaltaich OSB

Pfarrer: P. Balthasar Gigl OSB von Oberaltaich, zugleich Prior von Bogenberg [dort weitere Angaben]

Kooperator: P. Cölestin Prandt OSB von Oberaltaich, 40 Jahre, Priester 12 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Margareta, Katharina und Barbara, Trennung der hll. Apostel, Hl. Familie

Kapellen (2):

- St. Michael im Friedhof beim Beinhaus
- St. Thomas Cantuariensis [Thomas Becket von Canterbury] jenseits der Donau beim Landgut „Hendlhof“

Prozessionen (17 mit Bittwoche): an St. Georg nach Degenberg; am Sonntag „Exaudi“ zum hl. Koloman in Lenzing; am Kirchweihfesttag von Oberwinkling [20. Sonntag nach Pfingsten] und von Welchenberg [...] jeweils dorthin; an St. Johannes Baptist nach Niederwinkling; zum Dank für die Feldfrüchte zu einer vom Pfarrvikar festzulegenden Kirche; an Kreuzauffindung und an Mariä Geburt nach Bogenberg; an St. Florian sowie an St. Johannes und Paulus nach Bogen; am Pfingstdienstag nach Metten; an St. Vitus nach Neuhausen; weitere Prozessionen an St. Markus, an den 3 Bitttagen und am „Schauerfreitag“

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Johann Mühlbauer unterrichtet ungefähr 20 Jahre.

³⁶³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 627 f.

Pförring, Pfarrei St. Leonhard, 1500 Seelen³⁶⁴

Verleiher/Patron: Kloster St. Emmeram in Regensburg OSB

Pfarrer: Mathias Weinman, Kandidat der Moraltheologie und Doktor beider Rechte, 46 Jahre, Priester 22 Jahre, in Pförring (Pföring) 15 Jahre, vorher 3 Jahre Pfarrer von Eilsbrunn

Supernumerarier: Joseph Peissinger, Lizentiat der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 31 Jahre, Priester 8 Jahre, in Pförring im 7. Jahr

Benefiziaten (4):

- in Marching: Andreas Pfreimbter, Kandidat der Moraltheologie, 38 Jahre, in Marching 4 Jahre, beneficium simplex, doch mit oberhirtlicher Erlaubnis jetzt beneficium curatum, Verleiher/Patron: Gräfin von Rivera

- in Forchheim (Forcham): Johann Georg Garr, Kandidat der spekulativen Theologie, 34 Jahre, in Forchheim 4 Jahre, beneficium simplex, doch mit oberhirtlicher Erlaubnis jetzt beneficium curatum, Verleiher/Patron: Kloster St. Emmeram in Regensburg

- in Pförring (Phöring): Johann Nikolaus Albert Premb, Kandidat der Moraltheologie, 51 Jahre, in Pförring 12 Jahre, beneficium curatum, Verleiher/Patron: Orts-pfarrer

- in Ettling: Christian Mayr, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 57 Jahre, in Ettling 17 Jahre, beneficium curatum, Verleiher/Patron: Präsentationsrecht strittig zwischen dem Grafen von Lodron und dem Abt von St. Emmeram, weshalb Mayr das Benefizium nur „provisorisch“ innehat

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Leonhard, B. V. Maria, hl. Wendelin

Filialkirchen (4):

- B. V. Maria in Marching mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Hippolyt, hl. Sebastian

- St. Margareta in Forchheim (Forchamb) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Margareta, hll. Vierzehn Nothelfer, hl. Barbara

- St. Andreas in Ettling

- SS. Trinitas in Dötting (Tötting), 3 Altäre: Hll. Dreifaltigkeit, 9 Chöre der hll. Engel, Hl. Familie

Kapellen (2):

- B. V. Maria im Schloss Wackerstein (Wakherstain)

- B. V. Maria unweit von Wackerstein, genannt „Au-Kapelle“

Prozessionen (4 ohne Bitttage): an Kreuzauffindung zum Kloster Münchsmünster; am „Schauerfreitag“ nach Mauern; am Pfingstmittwoch nach Bettbrunn; an Mariä Heimsuchung nach Allersdorf

Schulische Belange: Der Lehrer in Pförring ist zugleich Organist und unterrichtet das ganze Jahr über je 3 Stunden vor- und nachmittags und anschließend noch 1 Stunde in der Musik; am Mittwoch und Freitag ist 1 Stunde dem Katechismus vorbehalten.

Pfreimd, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1078 Seelen³⁶⁵

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Andreas Norbert Ott, Kandidat der Philosophie in Waldsassen,

³⁶⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 273–275, Benefiziaten S. 298 f.

³⁶⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 744–747.

Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie in Regensburg, 52 Jahre, in Pfreimd 3 Jahre, vorher 20 Jahre Pfarrer von Mähring
Pfarrkirche, 7 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Joseph, hl. Anna, Hll. Altarsakrament, hl. Maximilian, hl. Martin, hll. Vierzehn Nothelfer
Kloster der Franziskaner-Reformaten in der Vorstadt

Kapellen (2):

- Wallfahrtskapelle St. Barbara auf dem Eixlberg, 3 Altäre: hl. Barbara, hl. Apollonia, hl. Sebastian
- Friedhofskapelle St. Sigismund, etwa 200 Schritte außerhalb der Stadt, 3 Altäre: hl. Sigismund, Himmelfahrt Christi, Passion Christi

Kleine Heiligtümer („sacella“, 4):

- Loreto-Kapelle auf dem Eixlberg neben der Kirche St. Barbara
- Schlosskapelle Hll. Dreifaltigkeit
- Hl. Geist „im Hofgarten“ außerhalb der Stadt
- St. Johannes Nepomuk beim oberen Stadttor, erbaut 1719, aber noch nicht konsekriert

Prozessionen (7 ohne Bitttage): am Pfingstdienstag nach der Vesper zur Kapelle Hl. Geist im Hofgarten; an den 4 Quatembertagen zur Friedhofskapelle St. Sigismund mit Requiem und Libera für alle verstorbenen Pfarrangehörigen; an St. Markus zur hl. Anna in Wernberg (1 Stunde); am Sonntag nach St. Johannes Baptist nach Nabburg (1 Stunde)

Schulische Belange: Pfreimd hat 2 Lehrer; der erste, der Chordirektor ist, weilt 6 Jahre hier, der andere schon 18 Jahre. Beide unterrichten das ganze Jahr hindurch werktags von 7.00 bis 10.00 Uhr und von 12.00 bis 15.00 Uhr sowohl im Lesen und Schreiben als auch in der Musik, aber „nicht mit sonderlich lobenswerter Sorgfalt“.

Pielenhofen Dek Allersburg, [ehemalige] Pfarrei St. Nikolaus, 247 Seelen³⁶⁶

Verleiher/Patron: Freiherr von Gise in Lutzmannstein

Pfarrer: Johann Wolfgang Husch, Magister der Philosophie, Kandidat beider Rechte, 46 Jahre, Priester 22 Jahre, in Pielenhofen (Bielnhoven) 17 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Joseph

Kapelle: eine kleine in der Ortsmitte

Prozessionen: außer den von der Kirche vorgeschriebenen nur eine nach Velburg

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend von Allerheiligen bis Ostern.

Pielenhofen Gde Pielenhofen, Pfarrei St. Peter und Paul, 741 Seelen³⁶⁷

Verleiher/Patron: Kloster Kaisheim OCist

Pfarrer: P. Gerhard Rieder OCist, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 38 Jahre, Vikar in Pielenhofen (Püelnhoven) im 1. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Petrus und Paulus, B. V. Maria, hl. Anna

Filialkirchen (3):

³⁶⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 71 f. – Diese Pfarrei wurde 1951 wegen der Erweiterung des Truppenübungsplatzes Hohenfels aufgehoben. Bistumsmatrikel 1997 S. 738 f.

³⁶⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 718 f.

- B. V. Maria in Frauenberg („Unser Lieben Frauen Berg“) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Sebastian, hl. Michael
 - hll. Zwölf Apostel in Brunn (Prun) mit Friedhof
 - St. Leonhard in Wall (Wahl) mit Friedhof
- Kapelle: St. Joseph in Weißenkirchen (Weissenkirchen)
- Prozessionen (5 mit Bitttagen): an St. Markus zur Filialkirche Frauenberg; in der Bittwoche am Montag wieder nach Frauenberg, am Dienstag nach Pettendorf; an St. Jakob nach Duggendorf; um das Schutzengelfest nach Mariaort
- Schulische Belange: Die beiden Lehrer in Pielenhofen und in Frauenberg unterrichten seit 6 Jahren im Lesen und Schreiben „hinlänglich lobenswert“.

Pilsting, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, um die 2200 Seelen³⁶⁸

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Johann Leopold Federl von Prückh, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts in Ingolstadt, 45 Jahre, in Pilsting 17 Jahre, kurfürstlicher und bischöflicher Geistlicher Rat, Kanonikus des Kollegiatstifts St. Jakob und Tiburtius in Straubing

Kooperatoren (2):

- Joseph Schmalzhofer aus Pilsting, Kandidat der Moraltheologie, 38 Jahre, in Pilsting 14 Jahre
- Johann Georg Paiert aus Amberg, Kandidat der Moraltheologie, 47 Jahre, Kooperator 22 Jahre, in Pilsting 6 Monate

Supernumerarier: Johann Georg Knor aus Luhe, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 29 Jahre, Priester 4 Jahre, in Pilsting im 3. Jahr

Pfarrkirche, 6 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Sebastian, Hl. Familie, hl. Barbara, hl. Antonius von Padua, hl. Katharina (in der „Hochholter Capellen“)

Filialkirchen (2):

- St. Leonhard in Ganacker (Ganackher) mit Friedhof, 4 Altäre: hl. Leonhard, hl. Maria Magdalena, B. V. Maria, hll. Johannes der Täufer und der Evangelist
- St. Georg in Großköllnbach (Grossencöllnbach) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Georg, hl. Wolfgang, B. V. Maria

Kapellen (8):

- St. Michael im Friedhof von Pilsting
- St. Jodok im Friedhof von Ganacker
- St. Dionysius in Wirnsing
- St. Margareta in Parnkofen (Parnckhoven)
- St. Ottilia in Parnkofen
- St. Stephan in Waibling
- St. Pankratius im Schloss Leonsberg (Leonsperg), 3 Altäre: B. V. Maria und hl. Pankratius, hl. Erasmus, B. V. Maria Dolorosa
- St. Petrus in Töding (Dötting)

Prozessionen (10-11 mit Bitttagen): an St. Georg nach Großköllnbach; an St. Markus zur Filialkirche Mögling, Pfarrei Reißing; alle drei Jahre im Monat Mai nach Altötting „nach Belieben“; an den Bitttagen zu den Filialkirchen der eigenen Pfarrei; am Sonntag „Exaudi“ nach Haindling; am Mittwoch in der Fronleichnams-

³⁶⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 255–258.

oktav nach Bogenberg; am Sonntag „Rogate“ nach Reißing; an St. Vitus nach Thomasbach (Btm Passau); an St. Matthäus nach Haid (Btm Passau)
 Schulische Belange: Im Pfarrdistrikt gibt es 3 Schulen. In Pilsting unterrichten Johann Reicherstorfer, zugleich Organist, und Thomas Zeiß, zugleich Mesner und Kantor, die Jugend im Lesen und Schreiben seit 4 Jahren. In Ganacker ist der dortige Mesner und Organist Kaspar Pruckmiller 10 Jahre Lehrer, in Großköllnbach der Mesner Christoph Mairhofer 6 Jahre.
 „Memorabilia“: Am Pfingstmontag kommen 22 Pfarreien der Bistümer Passau und Regensburg mit „Schauerkerzen“ nach Pilsting; diese Prozessionen gehen der Überlieferung nach auf ein Gelöbnis zur Pestzeit zurück und wenden sich an ein Gnadenbild, das vom Volk „Unsere liebe Frau auf den Mooss“ genannt wird. Auf dem Hochaltar der Pfarrkirche werden auch größere Reliquien aufbewahrt.

Pinkofen, Pfarrei St. Nikolaus, 387 Seelen³⁶⁹

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg
 Pfarrer: Franz Joseph Höggmayr, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 42 Jahre, in Pinkofen (Pinkoven) 10 Jahre
 Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Nikolaus, Christus Patiens („Ecce homo!“), hll. Sebastian und Rochus
 Filialkirche: Pfellkofen (Pfelkoven) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria Dolorosa, hl. Joseph, hll. Joachim und Anna
 Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Markus nach Pfellkofen; an St. Philipp und Jakob nach Haindling; an Kreuzauffindung nach Allkofen „ex voto“; in der Bittwoche am Montag nach Pfellkofen, am Dienstag nach Upfkofen, am Mittwoch nach Zaitzkofen; an St. Vitus nach Unterdeggenbach „ex voto“; an St. Johannes Baptist nach Dillkofen „ex voto“; an St. Johannes und Paulus nach Obergraßlfing „ex voto“
 Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet seit 7 Jahren „lobenswert“, aber nur im Winter.

Pittersberg, Pfarrei St. Dionysius und Nikolaus, 1100 Seelen³⁷⁰

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
 Pfarrer: Christian Deiß, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie sowie des Kirchenrechts, 57 Jahre, in Pittersberg (Pittersperg) 17 Jahre
 Kooperator: Johann Erasmus Balthasar Puchner aus Wiesau, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, Priester 2 Jahre
 Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Dionysius und Nikolaus, B. V. Maria, hl. Anna
 Filialkirchen (2):
 - St. Michael in Wolfring mit Friedhof, 3 Altäre: hll. Vierzehn Nothelfer, hl. Michael, Hl. Kreuz
 - St. Wolfgang, Ulrich und Martin in Dürnsricht (Dürnsrieth) mit Friedhof
 Prozessionen (5 ohne Bitttage): an Mariä Heimsuchung zum Marianischen Berg bei Amberg; an St. Johannes Baptist zum Johannisberg bei Freudenberg; am Drei-

³⁶⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 235.

³⁷⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 457 f.

faltigkeitsfest zum Miesberg bei Schwarzenfeld; an Mariä Himmelfahrt zum Kreuzberg in Schwandorf; am Sonntag nach Mariä Geburt nach Siegenhofen
Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es 3 Lehrer, nämlich in Pittersberg, Wolfring und Dürnsricht, die alle ihres Amtes „hinlänglich gut“ walten, aber nur den Winter über unterrichten, weil die übrige Zeit des Jahres niemand zur Schule geschickt wird.

Plattling, Pfarrei St. Jakob, 1625 Seelen³⁷¹

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Lorenz Paur, Lizentiat der Theologie und beider Rechte, 43 Jahre, in Plattling (Platling) 12 Jahre

Kooperatoren (2):

- Anton Glingseisen, Kandidat der scholastischen Theologie und des Kirchenrechts, 30 Jahre, Priester 6 Jahre

- Ägid Zintl, Kandidat der Theologie, 40 Jahre, Priester 15 Jahre

Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, hl. Katharina, hl. Elisabeth, hl. Andreas, hll. Vierzehn Nothelfer (in einer Art Kapelle)

Filialkirchen (2):

- St. Maria Magdalena in Plattling, 3 Altäre: hl. Maria Magdalena, B. V. Maria Regina SS. Rosarii [Königin des Hll. Rosenkranzes], hl. Florian

- St. Nikolaus in Lailling (Layling) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Andreas

Kapellen (4):

- St. Salvator, 3 Altäre: Salvator mundi, hl. Sebastian, hl. Anna

- B. V. Maria „ad Nives“ jenseits der Isar

- St. Peter und Paul in Höhenrain (Höchenrain), 2 Altäre: hll. Petrus und Paulus, hl. Leonhard

- St. Laurentius in Singerhof („praedium solitarium“, Einödhof)

Prozessionen (11 mit Bitttagen): an St. Georg nach Sossau; an St. Markus nach Pielweichs; in der Bittwoche 5 Prozessionen zu Nachbarorten; an Mariä Heimsuchung nach Haid (Btm Passau); an St. Johannes und Paulus nach Geiersberg; in der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg; an St. Michael nach Michaelsbuch

Schulische Belange: Der Lehrer in Plattling unterrichtet 20 Jahre und ist kundig im Rechnen und in der Musik; einen wesentlichen Mangel habe ich bei ihm nicht gefunden. Auch bei dem in Lailling wohnenden Lehrer konnte ich bislang keinen substantiellen Fehler entdecken.

Pleystein, Pfarrei St. Sigismund, gut 1700 Seelen³⁷²

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Michael Weiß, Doktor der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 61 Jahre, in Pleystein (Playstain) 2 Jahre

Kooperator: Georg Michael Forster, Kandidat beider Rechte, 28 Jahre, Priester 3 Jahre

³⁷¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 258–260.

³⁷² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 504 f.

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Sigismund, B. V. Maria, hl. Franz Xaver
Filialkirche: St. Nikolaus in Burkhardtsrieth (Burchardtried) mit Friedhof
Kapelle: St. Ulrich in Burkhardtsrieth

Prozessionen (5): an den 3 Bitttagen zu den benachbarten Kirchen Miesbrunn, Burkhardtsrieth und zur Kapelle St. Ulrich oder zu einer anderen nahegelegenen Kirche; zweimal im Jahr an entsprechenden Festtagen zur Gewinnung des Vollkommenen Ablasses zum Marienheiligum in Oberfahrenberg

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Adam Schrimbl unterrichtet seit 25 Jahren zu den allenthalben üblichen Zeiten „fruchtbringend“.

Pötzmes, Pfarrei St. Georg, 310 Seelen³⁷³

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Freiherren von Mammig in Ratzenhofen abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Peter Kölbl, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 67 Jahre, in Pötzmes 23 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria, hll. Ulrich, Nikolaus, Barbara und Katharina; außerhalb der Kirche im Beinhaus 4. Altar St. Stephan und Sebastian
Filialkirchen (3):

- St. Katharina in Rannertshofen (Ranertshoven) mit Friedhof, 4 Altäre [ohne weitere Angaben]

- St. Simon „beim Wald, wo niemand wohnt“ [in Seeb]

- St. Andreas in Rachertshofen (Rachertshoven)

Prozessionen (8 mit Bitttagen): an St. Markus nach Walkertshofen; zum sel. Bekenner Heinrich in Ebrantshausen; in der Bittwoche am Montag nach Leibersdorf, am Dienstag nach Sandelzhausen, am Mittwoch nach Mainburg; an Kreuzauffindung nach Großgundertshausen; nach Bettbrunn; an St. Laurentius zum Patrozinium nach Mainburg

Schulische Belange: Die Pfarrei hat keinen Lehrer; die hiesige Jugend wird zu den Lehrern in Mainburg geschickt.

Poikam, Pfarrei St. Martin, 161 Seelen³⁷⁴

Verleiher/Patron: Kloster Weltenburg OSB

Pfarrer: Johann Ludwig Scheuchenstuell, Lizentiat beider Rechte, 43 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hl. Anna

Prozessionen (4 ohne Bitttage): an St. Georg nach Peising; an Kreuzauffindung nach Oberndorf; an St. Maria Magdalena nach Hl. Blut in Kelheim; an St. Bartholomäus nach Bettbrunn

Schulische Belange: Es gibt hier einen Lehrer, der seit einigen Jahren im Schreiben und Lesen unterrichtet.

Pondorf Gde Kirchroth, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 2090 Seelen³⁷⁵

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

Pfarrer: Johann Georg Elt Jul, Erzdekan, 36 Jahre, in Pondorf 1 Jahr

³⁷³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 422 f.

³⁷⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 178 f.

Kooperator: Joseph Erhard Beimler, Kandidat des Kirchenrechts, 30 Jahre, Priester im 5. Jahr

Pfarrkirche, 5 Altäre: B. V. Maria Assumpta, Hl. Kreuz, hll. Apostel, B. V. Maria, hl. Sebastian

Filialkirchen (9)

- [St. Michael] in Hofdorf (Hoffdorf) mit Friedhof
- [Hl. Blut] in Niederachdorf (Niderachdorff)
- [St. Matthäus] in Zinzendorf (Zinzendorff)
- [St. Petrus und Paulus] in Oberzeitldorn (Zeidldorn)
- [St. Johannes Baptist] in Weiher (Weyhern)
- [St. Petrus und Paulus] in Obermiethnach (Obermiethnach)
- [St. Jakob] in Krumbach (Grumbach)
- [St. Ulrich und Wolfgang] in Tiefenthal (Dieffenthal)
- [B. V. Maria] in Saulburg

Prozessionen (10 ohne Bitttage): am Pfingstmontag nach Bogenberg; an St. Vitus nach Kirchroth; an einem beliebigen Tag nach Heilbrunn; an St. Sebastian nach Wörth (dorthin an St. Philipp und Jakob auch aus der Filiale Hofdorf); am Sonntag „Exaudi“ und am Sonntag nach St. Ägidius nach Kößnach; an St. Michael zum Patrozinium nach Hofdorf; am 1. Freitag im März und zum Translationsfest um den 15. September [korrekt: am 28. September] nach Hl. Blut in Niederachdorf
Schulische Belange: Der Lehrer hier unterrichtet die Jugend „unermüdlich“ täglich 6 Stunden.

Pondorf Gde Altmannstein, Vikarie St. Peter und Paul, 640 Seelen³⁷⁶

Verleiher/Patron: früher Universität Ingolstadt, „an deren Stelle jetzt die kurfürstliche Hofkammer in München präsentiert“

Vikar: Georg Byhler aus Ingolstadt, Magister der Philosophie, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 62 Jahre, in Pondorf (Pondorff) 24 Jahre

Vikariekirche, 3 Altäre: hll. Petrus und Paulus, B. V. Maria Dolorosa, hl. Joseph
Filialkirchen (4):

- B. V. Maria in Neuses (Neyses), 3 Altäre: B. V. Maria Dolorosa, B. V. Maria Immaculata, hll. Sebastian und Rochus
- St. Wolfgang in Winden (Wind) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Wolfgang, hl. Martin, hl. Nikolaus
- St. Johannes Baptist in Megmannsdorf (Mengerstorff) mit Friedhof
- St. Maria Magdalena in Breitenhill (Praidnhill) mit Friedhof

Prozessionen (5 ohne Bitttage): am „Schauerfreitag“ und am Pfingstmittwoch nach Bettbrunn; an St. Ulrich zum hl. Sebastian in Breitenbrunn (Btm Eichstätt); an St. Sebastian nach Neuses; an St. Johannes und Paulus nach Thannhausen

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet im Winter „recht und gut“ je 3 Stunden vor- und nachmittags; im Frühjahr und Herbst hat er nur die Hälfte an Unterhalt, und wenn ihm nicht von anderswoher Unterstützung zuteilwird, wird er nicht bleiben, wie bislang keiner lange durchgehalten hat.

³⁷⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 38 f.

³⁷⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 290 f.

Pressath, Pfarrei St. Georg, 2162 Seelen³⁷⁷

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Georg Geislöhner, Magister der Philosophie, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 53 Jahre, in Pressath 2 Jahre, vorher 24 Jahre Pfarrer von Ammerthal

Kooperator: Johann Simon Pässler, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 30 Jahre, Priester 6 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria Dolorosa, hll. Vierzehn Nothelfer Kapellen (2):

- St. Stephan im Friedhof außerhalb der Stadt, 3 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria, hl. Barbara

- St. Franziskus von Paula in Weihersberg (Weihersperg)

Prozessionen (5 mit Bitttagen): 3 an den Bitttagen; am Dreifaltigkeitsfest zur Wallfahrtskirche in Armesberg; am Rosenkranzfest zur Klosterkirche in Speinshart

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der auch Kantor ist, lehrt seit 23 Jahren sowohl das deutsche als auch das lateinische Idiom.

Püchersreuth, Pfarrei St. Peter und Paul, 1155 Seelen³⁷⁸

Verleiher/Patron: Inhaber der Gutsherrschaft, derzeit Johann Christoph von Hund Pfarrer: Petrus Schmädere, Kandidat der Moraltheologie, 44 Jahre, in Püchersreuth (Pigersreuth) 10 Jahre

Pfarrkirche St. Peter und Paul in Püchersreuth (Pigersreuth), nur ein Altar zu Ehren dieser Patrone (simultane Nutzung)

Pfarrkirche St. Georg in Plößberg (Plösberg), nur ein Altar zu Ehren dieses Patrons (simultane Nutzung)

Pfarrkirche St. Ulrich in Wilchenreuth, nur ein Altar zu Ehren dieses Patrons (simultane Nutzung)

Filialkirche von Püchersreuth: St. Katharina in Störnstein

Filialkirchen von Plößberg (2):

- St. Erhard in Wildenau

- St. Michael in Schönkirch

Filialkirche von Wilchenreuth: „beim St. Salvator genannt“

Prozessionen: 3 [ohne weitere Angaben].

Schulische Belange: Die Pfarrei Püchersreuth hat einen Lehrer, der hier schon 30 Jahre unterrichtet, aber höchst nachlässig („negligentissime“). Weder versteht er zu unterrichten noch will er es. Er hält sich Tag und Nacht in Wirtshäusern auf und ist unverbesserlich. – Plößberg hat einen gewissenhaften Lehrer, der schon 19 Jahre „gut“ unterrichtet. In der Filiale Wildenau unterrichtet ein Schneider die katholische Jugend. – In der Pfarrei Wilchenreuth wurde vor einem Jahr ein Lehrer angestellt, der die Jugend „gut zu unterrichten scheint“.

³⁷⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 542–544.

³⁷⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 511–513. – „Nach der Rekatholisierung wurde Püchersreuth zusammen mit Plößberg und Wilchenreuth durch die Seelsorger von Floß betreut; 1681/82 wurden diese drei ehemaligen Pfarreien zusammen mit Schönkirch und Wildenau zu einer Pfarrei mit dem Pfarrsitz in Püchersreuth vereinigt.“ Bistumsatrikel 1997 S. 542.

Pürkwang, Pfarrei St. Andreas, 1622 Seelen³⁷⁹

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Ägidius Valentin Braun, Kandidat der Theologie, 68 Jahre, in Pürkwang (Pirckwang) 40 Jahre

Kooperator: Lorenz Neumayr, Lizentiat der Theologie, 32 Jahre, Priester 8 Jahre

Supernumerarier: Johann Simon Schwarzmayr, Kandidat beider Rechte, 28 Jahre, Priester 3 Jahre

Schlosskaplan in Train: Georg Christoph Höggmayr, Kandidat des Kirchenrechts, 25 Jahre, Priester 1 Jahr

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Andreas, Hl. Kreuz, Hl. Familie und hl. Barbara, hl. Sebastian

Filialkirchen (11):

- St. Mauritius und Georg in Oberlauterbach (Lauterbach) mit Friedhof, größtenteils neuerbaut 1722, noch nicht konsekriert, Hochaltar: B. V. Maria Oettingana mit den hll. Mauritius und Georg; auf der rechten Seite eine Art Kapelle mit Grablege des Sigmund von Viehhausen und Altar zu Ehren: B. V. Maria Dolorosa

- St. Johannes Baptist und Evangelist in Baldershausen (Baltershausen) mit Friedhof, 3 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hll. Ulrich und Rochus, B. V. Maria Dolorosa

- St. Michael in Train mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Michael, hl. Florian, hl. Antonius der Einsiedler

- St. Vitalis und Walburga in Train, 2 Altäre: hll. Vitalis und Walburga, hl. Sebastian

- St. Margareta in Margarethenthann (Than) mit profanisiertem Friedhof (diese Filialkirche wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört und bislang nicht wiederaufgebaut; doch gibt es in Margarethenthann noch eine Kirche „zum Hl. Blut“ mit 2 Altären: hll. Fünf Wunden Christi, hl. Anna)

- St. Wolfgang in Kipfelsberg (Kipfelsperg), 3 Altäre: hl. Wolfgang, B. V. Maria, hll. Petrus und Thomas

- B. V. Maria in Tollbach (Dolbath), 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Barbara, hl. Virgil

- St. Laurentius in Eschenhart (Eschenhard) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria Oettingana

- St. Nikolaus in Wolfshausen

- St. Ägidius in Oberbuch (Oberbuech)

- Hl. Kreuz in Willersdorf (Willerstorff)

Kapellen (3):

- Schlosskapelle St. Georg in Wildenberg, 2 Altäre: hl. Georg, hl. Katharina

- Schlosskapelle St. Anna und Alexius in Oberlauterbach (Lauterbach) mit Altar zu Ehren: Hl. Familie

- Schlosskapelle B. V. Maria in Train, 2 Altäre: B. V. Maria Oettingana, hl. Johannes Nepomuk

Prozessionen (16 mit Bitttagen): an St. Markus zur Filialkirche in Wolfshausen; an St. Philipp und Jakob zur Filialkirche St. Vitus und Walburga in Train; an Kreuzauffindung zur Filialkirche in Willersdorf; in der Bittwoche am Montag Prozession aller Filialen zur Mutterkirche, am Dienstag zur Pfarrkirche in Niederumelsdorf, am Mittwoch nach Biburg, am Samstag nach Laaberberg um die Bewahrung der Feldfrüchte; am Pfingstmontag nach Bettbrunn „ex voto“, wobei vor dem

³⁷⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 162–166.

Aufbruch in der Pfarrkirche bei ausgesetztem Allerheiligsten eine hl. Messe gelesen wird; an St. Peter und Paul zur Filialkirche in Margarethenthann; an Mariä Heimsuchung zur Filialkirche in Tollbach; an St. Ulrich zur Pfarrkirche in Niederumelsdorf; an St. Margareta zur Filialkirche in Margarethenthann; an St. Maria Magdalena zur Filialkirche in Oberlauterbach in Wertschätzung der Altöttinger Madonna, deren Bild dort verehrt wird; an Mariä Himmelfahrt zum Patrozinium der Klosterkirche in Rohr; an Mariä Geburt nach Laaberberg zum Erntedank; an St. Michael zur Filialkirche St. Michael in Train.

Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es 3 Lehrer. Johann Dollmann in Pürkwang, der zugleich Mesner und Organist ist, unterrichtet die Jugend vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr im Lesen und Schreiben sowie im Katechismus und in den zum Heil notwendigen Dingen seit 9 Jahren. Mathias Dräxler in Oberlauterbach, der dort den Dienst des Mesners und Organisten wahrnimmt, unterrichtet in gleicher Weise wie sein Kollege in Pürkwang seit 6 Jahren. Dasselbe gilt für Rudolf Leittner, der ebenfalls seit 6 Jahren in Train den Mesner- und Organistendienst versieht.

Pullach, Pfarrei St. Nikolaus, ungefähr 400 Seelen³⁸⁰

Verleiher/Patron: Kloster Kaisheim OCist

Pfarrer: Johann Michael Grunauer aus Kemnath, Magister der Philosophie und Kandidat der Theologie, 71 Jahre, in Pullach (Buellach) 27 Jahre, vorher 16 Jahre Pfarrer von Sattelpfeilstein und 2 Jahre von Burglengenfeld

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria Dolorosa, hl. Leonhard
Filialkirchen (2):

- St. Bartholomäus in Baiern (Beyrn), 2 Altäre: hl. Bartholomäus, hl. Thomas
- St. Ulrich in Arnhofen (Arnhoven)

Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Georg nach Weltenburg; an St. Markus von der Filialkirche in Arnhofen zur Mutterkirche in Pullach; in der Bittwoche am Montag nach Unterteuerting, am Dienstag nach Sandharlanden, am Mittwoch nach Biburg, am „Schauerfreitag“ Flurprozession für die Feldfrüchte; an Pfingsten nach Bettbrunn, laut „Salbuech“ eingeführt im Jahr 1617, Aufbruch am Pfingstsonntag nach 12.00 Uhr mittags

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend beiderlei Geschlechts schon 12 Jahre im Lesen und Schreiben und hält Katechesen in der im Rituale vorgeschriebenen Art und Weise.

Pullenreuth, Pfarrei St. Martin, 1440 Seelen³⁸¹

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Peter Allmansfelder aus Amberg, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie in Amberg, 50 Jahre, in Pullenreuth (Pullenraith) 13 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, hl. Laurentius, B. V. Maria Auxiliatrix
Kapellen (2):

- Schlosskapelle St. Wolfgang in Riglasreuth (Riglraith)
- Klausenkapelle Hl. Kreuz bei Dechantsees mit Einsiedelei

³⁸⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 194–196.

³⁸¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 548 f.

Prozessionen (6 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Waldershof, am Dienstag nach Riglasreuth, am Mittwoch nach Ebnath; am 3. Sonntag nach Pfingsten zum Translationsfest des hl. Primianus nach Kemnath Stadt; am Dreifaltigkeitsfest nach Armesberg; an Mariä Himmelfahrt nach Unterlind; zu den drei letztgenannten Orten des Vollkommenen Ablasses halber

Schulische Belange: Der Lehrer Samuel Zintl unterrichtet die Jugend schon 5 Jahre „gut“. Im Winter sind in allen Dörfern, die zu Pullenreuth gehören, Lehrer aufgestellt, die die Jugend nicht nur im Lesen, sondern auch in der christlichen Lehre instruieren.

Pullenried, Pfarrei St. Vitus, 1350 Seelen³⁸²

Verleiher/Patron: Inhaber der Hofmark, derzeit Johann Albert Erdmann Portner von Theuern und Pullenried

Pfarrer: Andreas Offner, Kandidat der Theologie, 36 Jahre, in Pullenried (Bulnrieth) im 3. Jahr

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Vitus, B. V. Maria

Filialkirche: St. Bartholomäus in Wildeppenried (Eppenrieth), 2 Altäre: hl. Bartholomäus, B. V. Maria

Prozessionen (4 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Wildeppenried, am Dienstag nach Gaisthal; an St. Johannes Baptist nach Oberviechtach; an Mariä Himmelfahrt nach Stadlern

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Kinder schon seit 20 Jahren täglich 6 Stunden in den Wintermonaten; im Sommer werden sie von den Eltern zu landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogen.

Rainertshausen, Pfarrei St. Erhard, 446 Seelen³⁸³

Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Martin und Castulus in Landshut

Pfarrer: Franz Ignaz Bestlen, Lizentiat des Kirchenrechts in Ingolstadt, 37 Jahre, in Rainertshausen fast 5 Jahre

Supernumerarier: Johann Joseph Grueber, Kandidat beider Rechte in Ingolstadt, 34 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Erhard, B. V. Maria, hl. Erasmus

Filialkirchen (2):

- St. Ulrich in Ulrichsried (Ulrichsriedt), 2 Altäre: hl. Ulrich, hl. Leonhard

- St. Martin in Martinszell, 2 Altäre: hl. Martin, hl. Blasius

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Georg nach Pötzmes; an St. Markus nach Ulrichsried; an Kreuzauffindung nach Großgundertshausen; in der Bittwoche am Montag nach Pfaffendorf, am Dienstag wieder nach Ulrichsried, am Mittwoch nach Pfeffenhausen; am Donnerstag nach Pfingsten oder in der Pfingstoktav zur hl. Corona in Koppenwall; an St. Johannes und Paulus nach Eichstätt; an St. Jakob nach Obersüßbach, wozu „der Pfarrer nicht verpflichtet“ ist

Schulische Belange: Lehrer ist der Ortsmesner, der die Jugend schon 18 Jahre „gut“ unterrichtet.

³⁸² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 487 f.

³⁸³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 367 f.

Rampau, Pfarrei St. Laurentius, 454 Seelen³⁸⁴

Verleiher/Patron: Kollegiatstift der Alten Kapelle in Regensburg
Pfarrer: Johann Michael Harlfinger, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie,
40 Jahre, in Rampau im 2. Jahr
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hl. Sebastian
Filialkirche: St. Salvator in Heilinghausen (Galinghausen), 3 Altäre: St. Salvator, B.
V. Maria, hl. Nikolaus
Kapelle: Schlosskapelle St. Dionysius in Hirschling (Hierschling)
Prozessionen (2 ohne Bitttage): an St. Jakob nach Regenstauf; an St. Michael nach
Leonberg
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Kinder den Winter über seit
15 Jahren „mit hinlänglich zufriedenstellendem Ertrag“.

Rattenberg, Pfarrei St. Nikolaus, 1011 Seelen³⁸⁵

Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Johann in Regensburg
Pfarrer: Gotthard Florian Pauman, Kandidat der Theologie, 42 Jahre, in Rattenberg
9 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Leonhard
Filialkirche: St. Peter und Paul in Krailing (Cralling) mit Friedhof, 3 Altäre: hll.
Petrus und Paulus, B. V. Maria, hll. Johannes und Paulus
Kapellen (2):
- B. V. Maria in Neurandsberg (Neuen Ransperg)
- St. Anton [!] in Altrandsberg (Alten Ransperg)
Prozessionen (11 mit Bitttagen): an St. Markus nach Moosbach (1 Stunde); in der
Bittwoche am Montag zur Kapelle in Neurandsberg (½ Stunde), am Mittwoch
nach Sattelpelstein (2 Stunden); am Sonntag „Exaudi“ nach Neukirchen bei Hl.
Blut (6 Meilen und Aufbruch am Tag zuvor); an einem beliebigen Tag zum Hl.
Blut in Niederachdorf (6 Meilen und Aufbruch am Tag zuvor); in der Fronleich-
namsoktav nach Bogenberg (5 Meilen und Aufbruch am Tag zuvor); am Pflingst-
mittwoch nach Sankt Englmar (2 Stunden); an St. Vitus nach Wetzelsberg (2
Stunden); am 6. Sonntag nach Pflingsten nach Konzell (1 Stunde); an St. Peter und
Paul nach Krailing (2 Stunden); an St. Michael nach Altrandsberg (1 Stunde).
Schulische Belange: Sowohl in Rattenberg als auch in der Filiale Krailing gibt es
einen Lehrer; von beiden wird die Jugend „gut“ unterrichtet.

Rattiszell, Pfarrei St. Benedikt, 400 Seelen³⁸⁶

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg
Pfarrer: Christoph Anton Laux, Magister der Philosophie, Kandidat der
Moraltheologie und des Kirchenrechts, 60 Jahre, in Rattiszell (Rattiszell) 13 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Benedikt, B. V. Maria, Hl. Kreuz
Kapelle: St. Martin in Haunkenzell (Haunckenzell)
Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Markus nach Sankt Englmar „ex voto“ (4 ½
Stunden); an Kreuzauffindung nach Bogenberg (3 Stunden); in der Bittwoche am

³⁸⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 713.

³⁸⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 53 f.

³⁸⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 54 f.

Montag nach Haibach (1 Stunde), am Dienstag nach Stallwang (fast 1 Stunde); am Pfingstmontag nach Sossau (3 Stunden); an St. Vitus nach Wetzelsberg (2 Stunden); an St. Jakob nach Haselbach (1 Stunde); an St. Johannes und Paulus für die Bewahrung der Feldfrüchte nach Niederachdorf (3 Stunden); an St. Michael zum Patrozinium nach Stallwang des Vollkommenen Ablasses halber
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet täglich am Vormittag von 7.00 bis 10.00 Uhr, am Nachmittag von 12.00 bis 15.00 Uhr, und zwar von Martini bis zum Ende der österlichen Zeit.

Regenstauf, Pfarrei St. Jakob, 1540 Seelen³⁸⁷

Verleiher/Patron: Landesherr von Pfalz-Neuburg
Pfarrer: Johann Georg Einsidel, Bakkalaureus der spekulativen Theologie und Kandidat des Kirchenrechts in Dillingen, 35 Jahre, Pfarrer 3 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria, hl. Sebastian
Kapellen (2):
- St. Sebastian im Friedhof, erbaut aufgrund eines Gelübdes zur Pestzeit 1713/14
- St. Margareta
Prozessionen (3 ohne Bitttage): an St. Laurentius nach Ramspau; an St. Bartholomäus nach Zeitlarn; an St. Michael nach Leonberg
Schulische Belange: „Der Lehrer hier unterrichtet die Jugend vor- und nachmittags je 3 Stunden in den guten Sitten, der Frömmigkeit und der Lehre mit sehr lobenswertem Ertrag.“

Reichlkofen, Provisur St. Michael, 570 Seelen³⁸⁸

Verleiher/Patron: Kloster Niederviehbach OESA
Provisor: Franz Anton Winhard aus Dingolfing, Kandidat der Moraltheologie in Straubing, 41 Jahre, in Reichlkofen (Reichlkoven) 8 Jahre
Provisurkirche, 3 Altäre: hl. Michael, hll. Sebastian und Rochus, Allerseelen-Altar mit gleichnamiger Bruderschaft
Filialkirchen (2):
- St. Bartholomäus in Dechantsreit (Dechantsreith)
- St. Ägidius in Ried (Rieth)
Prozessionen (14 mit Bitttagen): an St. Florian nach Kirchberg zum Patrozinium; an St. Markus erneut nach Kirchberg; in der Bittwoche am Montag nach Harskirchen, am Dienstag nach Seyboldsdorf, am Mittwoch wieder nach Kirchberg, am „Schauerfreitag“ nach Jenkofen, Pfarrei Hoheneggkofen (Btm Freising); am Sonntag „Exaudi“ nach Reibach; am Pfingstmontag Flurprozession mit vier Evangelien; am Pfingstdienstag nach Frauenberg; an Fronleichnam feierliche Prozession durch die Fluren, am Sonntag danach und am Oktavtag durch den Friedhof; an St. Peter und Paul nach Oberaichbach; am Sonntag nach St. Jakob nach Kirchberg zur Kirchweihe; an Mariä Himmelfahrt zur hl. Corona in Altenkirchen
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Lorenz Stobl, der zugleich Mesner ist, unterrichtet ungefähr 12 Jahre.

³⁸⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 714 f.

³⁸⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 333–335.

Reisbach, Pfarrei St. Michael, 1700 Seelen³⁸⁹

Verleiher/Patron: Franz Anton von Schleich in Schonstett und Stephanskirchen
Pfarrer: Martin Wagner, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 40 Jahre,
Priester 14 Jahre, in Reisbach (Reispach) 3 Jahre

Kooperator: Michael Reindl, Kandidat beider Rechte, 40 Jahre, Priester 16 Jahre

Benefiziaten (2):

- Johann Christoph Groß, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 38 Jahre,
beneficium simplex, Verleiher/Patron: Johann Franz Anton von Schleich in
Schonstett

- Georg Franz Schmal, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 32
Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Ägid Nidermayr, Bierbrauer in Mal-
gersdorf

Pfarrkirche, 8 Altäre: hl. Michael, B. V. Maria, hl. Sebastian, hl. Antonius der Große,
hl. Katharina, hl. Anna, Kreuzabnahme Christi, Mariä Verkündigung („Englischer
Gruß“)

Filialkirchen (4):

- St. Georg in Failnbach mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria, hl. Sebastian

- St. Nikolaus in Fränkendorf (Frenkendorf)

- St. Stephan in Reith, 2 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria

- St. Salvator in Reisbach, 4 Altäre: St. Salvator, hll. Vierzehn Nothelfer, B. V. Maria
(Flucht nach Ägypten), hl. Antonius von Padua

Kapelle: Schlosskapelle St. Anna in Warth

Prozessionen (18 mit Bitttagen): in der Bittwoche 4 im Pfarrdistrikt; an St. Markus
nach Failnbach; am 3. Mai nach Bogenberg (mit Übernachtung); am Pfingstmon-
tag zur hl. Corona in Altenkirchen; an St. Vitus nach Thomasbach (Btm Passau, 3
Stunden); an Mariä Heimsuchung nach Oberhausen; an St. Laurentius nach Koll-
bach; an Mariä Geburt wieder nach Oberhausen; am Sonntag nach Mariä Geburt
nach Diepoltkirchen (3 Stunden); 6 weitere Monatsprozessionen der Corpus-
Christi-Bruderschaft während des Sommerhalbjahrs in Reisbach außerhalb der
Pfarrkirche

Schulische Belange: Die Pfarrei hat einen Lehrer, der seit 5 Jahren vor- und nach-
mittags im Lesen und Schreiben der deutschen und der lateinischen Sprache unter-
richtet.

Reißing Gde Saal, Pfarrei St. Peter, 146 Seelen³⁹⁰

Verleiher/Patron: Kloster Weltenburg OSB

Pfarrer: P. Ämilian Reitl OSB, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 50
Jahre, in Reissing (Reussing) im 7. Jahr

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Petrus, B. V. Maria

Filialkirche: St. Mauritius in Buchhofen (Puehhoven) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Mau-
ritius, B. V. Maria Immaculata, hl. Joseph

Prozessionen (12 mit Bitttagen): an St. Georg nach Weltenburg; an St. Markus nach
Peterfecking; an Kreuzauffindung nach Affecking; in der Bittwoche am Montag
nach Thaldorf, am Dienstag nach Schambach, am Mittwoch nach Unterwendling,

³⁸⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 399–401.

³⁹⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 199 f.

am „Schauerfreitag“ Flurprozession; am Pfingstsonntag nach Bettbrunn; an St. Vitus nach Offenstetten; an Mariä Heimsuchung nach Thaldorf; an St. Maria Magdalena nach Kelheim; an Mariä Himmelfahrt nach Allersdorf; an Mariä Geburt zur Frauenberg-Kapelle in Arzberg beim Kloster Weltenburg
Schulische Belange: In Reifing unterrichtet ein Lehrer seit 6 Jahren die Jugend im Lesen und Schreiben und hält Katechesen.

Reifing Gde Oberschneiding, Pfarrei Mariä Unbefleckte Empfängnis,
1300 Seelen³⁹¹

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Christoph Jonas Heldman, Kandidat beider Rechte, 59 Jahre, Pfarrer verschiedener Pfarreien 34 Jahre

Expositus in Hankofen (Hanckoffen): Joseph Auracher aus Landshut, Kandidat der Moraltheologie, 54 Jahre, Priester 26 Jahre, in Hankofen 24 Jahre, beneficium curatum, Verleiher/Patron: Kloster Seligenthal in Landshut OCist

Supernumerarier: Georg Daniel Diener, Magister der Philosophie, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 29 Jahre, Priester 3 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Immaculata, hl. Barbara, hl. Sebastian
Filialkirchen (6):

- St. Nikolaus in Gosselding (Gosslding) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Nikolaus, hl. Joseph

- [St. Georg] in Hankofen [keine weiteren Angaben]

- St. Martin in Mundlfing (Mondlfing)

- St. Pantaleon in Lichtung (Liechting)

- St. Markus in Mögling

- St. Petrus in Trieching

Prozessionen (6 ohne Bitttage) zu den Zielorten: Bogenberg, Haid, Loh, Pilsting, Hailing, Mögling

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der schon 12 Jahre zu meiner Zufriedenheit unterrichtet, heißt Georg Offner.

Rettenbach, Pfarrei St. Laurentius, 1036 Seelen³⁹²

Verleiher/Patron: Pfarrer von Wörth an der Donau

Pfarrer: Franz Sprenger, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 53 Jahre, in Rettenbach 5 ½ Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hl. Sebastian

Filialkirche: St. Nikolaus in Ebersroith

Prozessionen („es waren 14, von denen ich 3 abgeschafft habe, also jetzt noch 11“): an St. Markus nach Marienstein (2 Stunden); an St. Philipp und Jakob nach Arrach (1 Stunde); an Kreuzauffindung nach Ebersroith (½ Stunde); in der Bittwoche am Montag nach Arrach, am Dienstag nach Wiesenfelden (1 ½ Stunden), am „Schauerfreitag“ Flurprozession für die Bewahrung der Feldfrüchte nach Ebersroith; am Mittwoch in der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg (8 Stunden); an St. Johan-

³⁹¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 262–264.

³⁹² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 35 f.

nes Baptist nach Falkenstein zum Patrozinium (1 Stunde); am Skapulierfest nach Brenberg, wo eine Bruderschaft besteht und ein Vollkommener Ablass gewonnen werden kann (1 Stunde); an Mariä Geburt nach Frauenzell (2 Stunden); am Sonntag nach Mariä Geburt wieder nach Ebersroith
Schulische Belange: Die Pfarrei hat schon seit 50 Jahren einen Lehrer, der nur in der winterlichen Zeit unterrichtet.

Rieden, Expositur Mariä Himmelfahrt, 337 Seelen³⁹³

Verleiher/Patron: Kloster Ensdorf OSB
Expositus: P. Benedikt Karner OSB, Kandidat der Theologie, 28 Jahre, in Rieden (Rüeden) im 3. Jahr
Expositurkirche, erbaut 1717, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, [die beiden Seitenaltäre noch nicht errichtet]
Prozessionen (10 ohne Bitttage): am 24. April zur Nachbarkirche St. Georg in Rieden (Altenrüeden); an Fronleichnam zum hl. Jakob [in Ensdorf]; an Mariä Heimsuchung zum Mariahilf-Berg bei Amberg; [am Sonntag nach Mariä Heimsuchung] nach Stettkirchen zum Patrozinium des Vollkommenen Ablasses halber; an St. Jakob zum Patrozinium des Klosters Ensdorf; an Mariä Namen zum Patrozinium der Kirche in Siegenhofen; zur Kapelle der hll. Vierzehn Nothelfer in Eggenberg bei Ensdorf; an St. Bartholomäus nach Thanheim; an St. Michael nach Vilshofen zum Patrozinium; an St. Leonhard wieder nach Vilshofen
Schulische Belange: Der Lehrer Johann Wolfgang Sperber, Gemeindeschreiber, unterrichtet die Jugend in der winterlichen Zeit im Lesen und Schreiben sowie jeweils freitags im Katechismus.

Riekofen, Pfarrei St. Johannes Baptist und Evangelist, 1434 Seelen³⁹⁴

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg
Pfarrer: Johann Andreas von Edlburg, Lizentiat des Kirchenrechts, 50 Jahre, in Riekofen (Riekoven) 4 Jahre
Kooperator: Johann Altman, Kandidat des Kirchenrechts, 31 Jahre, Priester im 6. und Koopeator in Riekofen im 1. Jahr
Benefiziat in Mötzing (Metzing): Johann Adam Prantl, 38 Jahre, in Mötzing im 10. Jahr, beneficium curatum, Verleiher/Patron: Pfarrer von Riekofen und Gemeinde von Mötzing abwechselnd
Pfarrkirche, 5 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, B. V. Maria, hl. Andreas, Hl. Kreuz, hl. Leonhard
Filialkirchen (5):
- Mariä Himmelfahrt in Mötzing (Mözing), 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria
- St. Markus in Dengling mit Friedhof, 3 Altäre: Kreuzabnahme Christi, hl. Anna, hl. Leonhard
- St. Margareta in Taimering mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Margareta, B. V. Maria, hl. Laurentius

³⁹³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 702 f.

³⁹⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 79–81.

- St. Leonhard in Hellkofen (Hölkoven) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Leonhard, B. V. Maria
 - St. Stephan in Oberehring (Ering), 3 Altäre: B. V. Maria, Kreuzabnahme Christi, hl. Stephanus
- Kapellen (3):
- B. V. Maria und hl. Anna außerhalb von Riekofen
 - St. Jakob und Georg bei Hartham
 - St. Petrus in Mötzing
- Prozessionen (3 ohne Bitttage): am Pfingstdienstag nach Haindling; an Mariä Geburt nach Bogenberg; in jedem 2. Jahr nach St. Salvator bei Donaustauf
- Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet „hinreichend gut“, aber nur im Winter, „da im Sommer niemand erscheint“.

Rimbach, Pfarrei St. Michael, 1213 Seelen³⁹⁵

- Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg
- Pfarrer: Jakob Joseph Frönl, Kandidat der Moraltheologie, 43 Jahre, Priester 14 Jahre, in Rimbach 7 Jahre
- Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Michael, B. V. Maria, hl. Leonhard
- Filialkirche: St. Ägidius in Zenching mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Ägidius, B. V. Maria, hl. Stephanus
- Prozessionen (9 ohne Bitttage): an St. Philipp und Jakob nach Lamberg; am Sonntag „Exaudi“ nach Neukirchen bei Hl. Blut; am Dreifaltigkeitsfest nach Grafenwiesen; am Dienstag der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg; am Pfingstdienstag zum hl. Porphyrius in Arnschwang; am Sonntag nach St. Ulrich nach Haidstein; an Mariä Himmelfahrt und an Mariä Geburt nach Weißenregen; an St. Martin nach Arnschwang
- Schulische Belange: Die Pfarrei hat 2 Lehrer: Andreas Januel, Musiker, in Rimbach und Franz Pfeiffer, kein Musiker, in Zenching. Beide unterrichten die Jugend schon 15 bzw. 16 Jahre in der Religion sowie im Lesen und Schreiben „mit geistlicher Erbauung der Pfarrangehörigen“.

Roding, Pfarrei St. Pankratius, 3457 Seelen³⁹⁶

- Verleiher/Patron: Kollegiatstift der Alten Kapelle in Regensburg
- Pfarrer: Georg Karl Wilhelm von Prandstett, Magister der Philosophie, Doktor der Theologie und Kandidat beider Rechte in Rom, Kanoniker des Kollegiatstifts an der Alten Kapelle in Regensburg, 34 Jahre, in Roding 7 Jahre
- Kooperator: Philipp Lantner, Kandidat der Philosophie, der spekulativen Theologie und der Kasuistik, 40 Jahre, Priester 16 Jahre
- Supernumerarier: Johann Adam Stelzer, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und beider Rechte, 40 Jahre, Priester 16 Jahre
- Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Pankratius, hl. Katharina, hl. Barbara
- Filialkirchen (4):
- St. Ulrich in Wetterfeld

³⁹⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 662–664.

³⁹⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 650–653. – Diese Beschreibung benennt die im Pfarrdistrikt gelegene Wallfahrtskirche Heilbrünnl nur als Zielort von Prozessionen.

- St. Vitus in Pösing (Pesing)
- St. Petrus und Paulus in Obertrübenbach (Truebenbach)
- St. Bartholomäus in Kalsing (Calsing)

Kapellen (3):

- St. Joseph, angebaut an die Pfarrkirche
- Schlosskapelle in Wetterfeld
- Burgkapelle in Regenpeilstein

Prozessionen (14 mit Bitttagen): zur Filialkirche in Wetterfeld zu deren Kirchweihe und am Mittwoch der Bittwoche; zur Filialkirche in Pösing am Sonntag nach Fronleichnam, am Montag der Bittwoche und an St. Vitus; zur Filialkirche in Obertrübenbach an St. Peter und Paul und am Dienstag der Bittwoche; zur Filialkirche in Kalsing an St. Bartholomäus; zur Wallfahrtskirche Heilbrünnl an St. Markus, Mariä Heimsuchung, Mariä Himmelfahrt, Mariä Geburt und St. Maria Magdalena; über den Pfarrdistrikt hinaus nur am Sonntag nach Mariä Geburt nach Schorndorf

Schulische Belange: Neben Roding hat auch jeder Filialort einen Lehrer. Der in Roding unterrichtet das ganze Jahr hindurch, jene in den Filialorten nur im Winter, und zwar jeweils 3 Stunden vor- und nachmittags. Zweimal in der Woche werden die Schüler im Katechismus examiniert.

Rötz, Pfarrei St. Martin, 1289 Seelen³⁹⁷

Verleiher/Patron: Kloster Schönthal OESA

Pfarrer: P. Korbinian Maurer OESA, vorher Lektor der Philosophie und Theologie, auch Kandidat des Kirchenrechts und der Mathematik, 49 Jahre

Kooperatoren: 2 aus dem gleichen Orden

Pfarrkirche, 7 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria de Consolatione, hl. Anna, hl. Nikolaus von Tolentino, hl. Johannes Gonzalez von San Facundo (OESA), hl. Margareta, B. V. Maria

Filialkirche: St. Nikolaus in Heinrichskirchen (Hainrichkirchen) mit Friedhof

Kapellen: 2 in Rötz (Röz)

Prozessionen: [keine Angaben]

Schulische Belange: Lehrer ist hier der Organist, „der täglich morgens und abends Schule hält“.

Roggenstein, Pfarrei St. Erhard, 721 Seelen³⁹⁸

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Vitus Widmann, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 47 Jahre, in Roggenstein (Roggenstain) 17 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Erhard, hl. Wolfgang, B. V. Maria

Prozessionen (5 mit Bitttagen): an St. Georg nach Enzenrieth (1 Stunde); in der Bittwoche am Montag nach Luhe (3 Stunden), am Dienstag nach Pfreimd (5 Stunden); an einem Festtag, an dem ein Vollkommener Ablass gewonnen werden kann, nach Oberfahrenberg (2 Stunden); an St. Maria Magdalena nach Leuchtenberg (1 Stunde) des Vollkommenen Ablasses halber; „sehr alte Prozessionen“

³⁹⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 482 f.

³⁹⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 750 f.

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, ein hervorragender Musiker, unterrichtet die Kinder „fromm und lobenswert“ sowohl im Lesen und Schreiben als auch in der christlichen Lehre, und zwar ein halbes Jahr hindurch, da im Sommer „die Söhne und Töchter der Pfarrangehörigen“ zu landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogen werden.

Rottenburg an der Laaber, Pfarrei St. Georg, 1578 Seelen³⁹⁹

Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Martin und Castulus in Landshut

Pfarrer: Johann Marquard Ludwig Freiherr von Nothafft zu Weißenstein, Kandidat der „gesamten Theologie“, des Kirchenrechts und der Polemik in Rom, 34 Jahre, in Rottenburg im 1. Jahr

Kooperatoren (2):

- Adam Geiger, Kandidat der Moraltheologie, 40 Jahre, Priester 15 Jahre
- Johann Franz Anton Dichl, Kandidat beider Rechte, 43 Jahre, Priester 18 Jahre, in Rottenburg 9 Jahre

Pfarrkirche: St. Petrus in Münster mit Friedhof, 1 Stunde von Rottenburg entfernt
Filialkirchen (10):

- St. Georg in Rottenburg, 4 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria, hl. Antonius, hl. Joseph
- St. Ulrich in Gisseltshausen (Giselzhausen) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Ulrich, hl. Anna, hl. Sebastian
- St. Walburga (weitere Patrone: St. Philipp und Jakob) und Spitalkirche St. Elisabeth in Pattendorf
- St. Nikolaus in Schaltdorf
- St. Stephan in Kreuzthann
- St. Ursula und Margareta in Niederroning
- St. Johannes Baptist in Stein
- St. Leonhard in Oberotterbach, 3 Altäre: hl. Leonhard, Hll. Dreifaltigkeit, hll. Johannes und Paulus
- St. Jakob in Unterotterbach
- St. Thomas in Thomaszell

Kapelle: jüngst erbaut vom Stadtpräfekten Johann Christoph von Millern „am Hofberg“ in Rottenburg, wo vormals ein der hl. Anna gewidmetes Heiligtum stand, das im Dreißigjährigen Krieg zusammen mit dem Schloss in Flammen aufging

Prozessionen „zu auswärtigen Orten“ (5 ohne Bitttage): an St. Markus zum hl. Petrus in Münster (1 Stunde); zum hl. Martin in Pfeffenhausen (1 Stunde); nach Laaberberg (2 Stunden); nach Allersdorf (3 Stunden); am Pfingstdienstag zum Kloster in Rohr (2 Stunden)

Schulische Belange: Die Knaben und Mädchen unterrichtet „der Sprachlehrer der Stadt“, der derzeitige seit 4 Jahren.

Rottendorf, Pfarrei St. Andreas, 962 Seelen⁴⁰⁰

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

³⁹⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 340–342. – Der Pfarrsitz war ursprünglich in Münster; erst im 17. Jahrhundert hat sich Rottenburg als Pfarrsitz durchgesetzt, obschon noch in obiger Beschreibung vom Februar 1724 die St. Peterskirche in Münster als Pfarrkirche und die St. Georgskirche in Rottenburg als Filialkirche bezeichnet wird. Vgl. hierzu Bistumsatrikel 1997 S. 610 f.

⁴⁰⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 459 f.

Pfarrer: Wolfgang Joseph Merz, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 50 Jahre, in Rottendorf (Rottendorff) 17 Jahre

Kooperator: Maximilian German Romayr, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 25 Jahre, Priester im 2. Jahr

Pfarrkirche, 1 Altar: hl. Andreas

Filialkirchen (4):

- B. V. Maria Assumpta in Schmidgaden mit Friedhof
- St. Nikolaus in Trisching (Tresching) mit Friedhof
- St. Martin in Gösselsdorf (Gehestorff) mit Friedhof
- St. Barbara in Etsdorf (Ettstorff)

Prozessionen (5 ohne Bitttage): am Pfingstdienstag auf den Barbaraberg bei Pfreimd; am Dreifaltigkeitsfest auf den Miesberg bei Schwarzenfeld; an St. Johannes Baptist auf den Johannesberg bei Freudenberg; an Mariä Heimsuchung auf den Marianischen Berg bei Amberg; an St. Jakob auf den Kreuzberg bei Schwandorf. – Bei all diesen Prozessionen bleibt ein Priester zurück und liest in der Pfarrkirche für die zuhause gebliebenen Pfarrangehörigen die hl. Messe.

Schulische Belange: Die Pfarrei hat insgesamt 5 Lehrer, und zwar je einen im Pfarrdorf und in den 4 Filialen; sie alle unterrichten die Kinder im Beten, Lesen, Schreiben und Katechismus „sorgfältig gemäß meiner Visitation“.

Rottenegg, Pfarrei St. Martin, 256 Seelen⁴⁰¹

Verleiher/Patron: Inhaber der Herrschaft Rottenegg, derzeit Adelheid Gräfin von Rivera

Pfarrer: Johann Georg Lothar, Lizentiat der scholastischen Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 44 Jahre, in Rottenegg 12 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hl. Sebastian, Altar in Allerseelen-Kapelle

Prozessionen (13 mit Bitttagen): an St. Markus zum hl. Georg in Unterpindhart; an Kreuzauffindung zur hl. Helena in Engelbrechtsmünster; am 3. Sonntag nach Ostern zu den Reliquien des hl. Dionysius in Geisenfeld; in der Bittwoche am Montag zum hl. Andreas in Oberempfenbach, am Dienstag zum hl. Wendelin in Oberlauterbach, am Mittwoch zum hl. Emmeram in Niederlauterbach, an Christi Himmelfahrt nach dem Gottesdienst „nolens volens“ Flurprozession, am „Schauerfreitag“ nach Bettbrunn, wo übernachtet wird; an St. Johannes und Paulus zu diesen Heiligen in Obermettenbach für die Abwendung von Blitzschlag und Unwetter; am Sonntag nach St. Anna zu den Reliquien dieser Heiligen in Geisenfeld; an Mariä Heimsuchung nach Gosseltshausen; an Mariä Himmelfahrt nach Obermettenbach; an Mariä Geburt nach Engelbrechtsmünster

Schulische Belange: Es gibt hier keinen Lehrer; anstelle dessen unterrichtet ein Eremit die Jugend.

Rudelzhausen, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, über 1200 Seelen⁴⁰²

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Markus von Laupheimb, Kandidat der spekulativen Theologie und beider Rechte, 38 Jahre, in Rudelzhausen 12 Jahre

⁴⁰¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 148–150.

⁴⁰² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 408–412.

Expositus bzw. Kuratbenefiziat in Steinbach: Franz Balthasar Lerch, Kandidat der Moraltheologie, 50 Jahre, Priester 26 Jahre
Kooperator: Anton Dengler, Kandidat beider Rechte, 30 Jahre, Priester 6 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, B. V. Maria Dolorosa, B. V. Maria ter Admirabilis et Miraculosa

Filialkirchen (7):

- St. Martin in Steinbach (Stainbach) mit Friedhof
- St. Stephan in Aufhausen (Auffhausen) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria
- St. Johannes Baptist und Evangelist in Puttenhausen (Buttenhausen) mit Friedhof, 2 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hl. Barbara
- St. Johannes Baptist in Haslach mit Friedhof
- St. Salvator in Oberhinzing
- St. Stephan in Enzelhausen, 3 Altäre: hl. Stephanus, hl. Leonhard, hl. Antonius von Padua
- St. Wolfgang in Marzill, 3 Altäre: hl. Wolfgang, B. V. Maria, hll. Georg und Christophorus

Kapelle: B. V. Maria zwischen Steinbach und Aufhausen

Prozessionen (21 mit Bitttagen): an St. Georg aus der unteren Pfarrei (Steinbach, Aufhausen, Puttenhausen und Marzill) nach Pötzmes; an St. Markus aus der oberen Pfarrei nach Enzelhausen; an Kreuzauffindung aus der ganzen Pfarrei nach St. Salvator in Mainburg; am Samstag vor dem 5. Sonntag nach Ostern aus der ganzen Pfarrei nach Steinbach; in der Bittwoche am Montag aus der oberen Pfarrei nach Enzelhausen, aus der unteren nach St. Stephan in Aufhausen, am Dienstag aus der ganzen Pfarrei zu den hll. Johannes in Puttenhausen, am Mittwoch aus der oberen Pfarrei nach St. Johannes Baptist in Haslach, aus der unteren Pfarrei zur Mutterkirche in Rudelzhausen; am 6. Sonntag nach Ostern aus der unteren Pfarrei zum sel. Heinrich in Ebrantshausen; am Pfingstmittwoch aus der ganzen Pfarrei nach Abens; am Dreifaltigkeitssonntag aus der unteren Pfarrei zum Weihetag der Kirche St. Wolfgang in Marzill; an St. Vitus zum Patrozinium in Au; an St. Johannes Baptist aus der oberen Pfarrei zur Filialkirche in Haslach, aus der unteren Pfarrei zur Filialkirche in Puttenhausen; an St. Johannes und Paulus aus der ganzen Pfarrei nach Mettenbach; an St. Peter und Paul aus der ganzen Pfarrei zum hl. Castulus in Fahlenbach; an Mariä Heimsuchung aus der ganzen Pfarrei zur Mutterkirche in Rudelzhausen; an St. Ulrich aus der ganzen Pfarrei nach Oberlauterbach; an St. Maria Magdalena aus der ganzen Pfarrei nach Oberhinzing; an Mariä Himmelfahrt aus der ganzen Pfarrei zur Feier des Patroziniums der Mutterkirche in Rudelzhausen; an St. Bartholomäus aus der ganzen Pfarrei zum Patrozinium in Osterwaal; am 3. Sonntag nach Pfingsten aus der unteren Pfarrei zur Kirchweihe in Steinbach; an Mariä Geburt aus der ganzen Pfarrei nach Tegernbach; an St. Wolfgang aus der ganzen Pfarrei nach Marzill; an St. Martin aus der unteren Pfarrei zum Patrozinium nach Steinbach

Schulische Belange: In dieser Pfarrei gibt es einen Lehrer, der aber keine fundierte Stelle hat. Er unterrichtet die Jugend im Winterhalbjahr von Allerheiligen bis Pfingsten „gut“; danach bleibt die zu landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogene Jugend der Schule fern. Nach dem Tod des derzeitigen Pfarrmesners aber wird nur noch ein ordentlicher Lehrer und Musiker angestellt.

Ruhmannsfelden, Pfarrei St. Laurentius, 1793 Seelen⁴⁰³

Verleiher/Patron: Kloster Gotteszell OCist

Pfarrer: P. Benedikt Stoiber OCist, Kandidat der Philosophie in Linz und der Theologie in Wien, 60 Jahre, in Ruhmannsfelden (Ruebmannsfelden) seit mehreren Jahren

Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Laurentius, Hll. Altarsakrament, Christus am Ölberg, B. V. Maria, hl. Martin

Prozessionen (6 ohne Bitttage): am Sonntag „Jubilate“ zum Kloster in Gotteszell; an St. Markus und an St. Jakob nach Achslach; an St. Margareta nach Geiersthal; an St. Johannes Baptist nach Regen (Btm Passau); nach Neukirchen bei Hl. Blut
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, „ein emsiger und aufmerksamer Mann“, der zugleich Organist und Mesner ist, unterrichtet vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr.

Runding (Pachling), Pfarrei St. Andreas, 948 Seelen⁴⁰⁴

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg und Hofmarksherren (Grafen von Nothafft) abwechselnd

Pfarrer: Franz Xaver Michael Helmsaur, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 53 Jahre, Pfarrer 24 Jahre

Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Andreas, B. V. Maria Immaculata, hl. Laurentius, hll. Vierzehn Nothelfer, hl. Heinrich

Prozessionen (6 ohne Bitttage): an St. Philipp und Jakob nach Lamberg; an Christi Himmelfahrt Flurprozession mit dem Allerheiligsten; am Sonntag „Exaudi“ nach Neukirchen bei Hl. Blut; an Fronleichnam feierlicher Umgang im Ort; am 3. Sonntag nach Pfingsten zur Kirchweihe nach Dalking; an St. Jakob zum Patrozinium nach Cham

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet das ganze Jahr hindurch.

Saal an der Donau, Pfarrei Schmerzhafte Muttergottes, 1446 Seelen⁴⁰⁵

Verleiher/Patron: Damenstift Niedermünster in Regensburg

Pfarrer: Joseph Aichner, Kandidat der Moraltheologie, 41 Jahre, in Saal (Saall) 6 Jahre

Kooperator: Johann Karl Helbinger, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 40 Jahre, Priester 15 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: B. V. Maria Dolorosa, hl. Joseph, hl. Stephan, hl. Sebastian
Filialkirchen (3):

- B. V. Maria in Einmuß (Ainmuß) mit Friedhof, 2 Altäre: B. V. Maria Immaculata, hl. Joseph

- B. V. Maria in Thaldorf (Thaldorff) mit Friedhof, 2 Altäre: B. V. Maria, hl. Georg

⁴⁰³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 620 f.

⁴⁰⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 674. – Die Pfarrei, die sowohl nach Runding als auch nach Pachling bezeichnet wurde, heißt in der Beschreibung von 1723/24 noch Pachling. „Erst seit 1880 führen Pfarrei und Dorf nur noch den Namen Runding.“ Bistumsatrikel 1997 S. 620.

⁴⁰⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 183 f.

- St. Jakob in Kelheimwinzer (Kelhamwinzer) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, hl. Erhard, Hll. Abendmahl Christi

Kapellen (5):

- St. Martin in Herrngiersdorf (Gierstorff)

- St. Johannes Evangelist in Großberghofen (Perghoven)

- St. Peter und Paul in Peterfecking, 2 Altäre: hll. Petrus und Paulus, B. V. Maria

- St. Andreas in (Unter-)Saal (inferior Saall)

- St. Salvator in Herrnsaal (Herrnsaall)

Prozessionen (4 ohne Bitttage): am Dreifaltigkeitsfest nach Bettbrunn; an Kreuzauf-
findung nach Affecking; an St. Maria Magdalena zum Hl. Blut in Kelheim; an
Mariä Geburt nach Allersdorf

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet das ganze Jahr über vormittags
und nachmittags je 3 Stunden „bestens“.

Sallingberg, Filiale St. Michael, 215 Seelen⁴⁰⁶

Verleiher/Patron: Kloster Rohr CanA

Provisor: Augustinus Rippl CanA [keine weiteren Angaben]

Filialkirche, 3 Altäre: hl. Michael, hl. Anna, hl. Ottilia

Prozessionen (5 mit Bitttagen): an St. Markus nach Unterhörnbach, Pfarrei Kirch-
dorf; in der Bittwoche am Montag nach St. Elisabeth in Kirchdorf, am Dienstag
nach St. Petrus in Obermantelkirchen; an St. Vitus nach Offenstetten; an Mariä
Himmelfahrt zur Mutterkirche in Rohr

Schulische Belange: [keine Angaben].

Saltendorf, Pfarrei Mariä Heimsuchung, 400 Seelen⁴⁰⁷

Verleiher/Patron: Gutsherrschaft in Fronberg

Pfarrer: Johann Hoffmann, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 38 Jahre,
in Saltendorf 8 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria, B. V. Maria Dolorosa [Pietà], hl. Antonius von
Padua

Filialkirche: B. V. Maria und hll. Zwölf Apostel in Teublitz (Teublitz)

Kapelle: profaniert, mitten im Friedhof mit Grablege der adeligen Familie von Teufel
Prozessionen (3 ohne Bitttage): an St. Georg und an St. Vitus nach Burglengenfeld;
an St. Leonhard nach Leonberg

Schulische Belange: Der Lehrer in Saltendorf, der seit 6 Jahren nur im Winter unter-
richtet, untersteht dem Pfarrer. Der Lehrer in Teublitz, der auch nur im Winter
unterrichtet, wurde vom lutherischen Gutsherrn von Teufel angestellt. Bei der
Visitation seiner Schule fand ich eine Luther-Bibel, die ich dann an das Kon-
sistorium geschickt habe.

Sandelzhausen, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 450 Seelen⁴⁰⁸

Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg in Ingolstadt SJ

⁴⁰⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 196.

⁴⁰⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 707 f.

⁴⁰⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 407 f.

Pfarrer: Johann Karl Sauracher, Kandidat der Theologie und beider Rechte, 57 Jahre, in Sandelzhausen 16 Jahre

Kooperator „für den Krankheitsfall des Pfarrers“: Philipp Jakob Amer, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 42 Jahre, Priester 15 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria, hll. Anna, Barbara und Katharina, hll. Sebastian und Rochus

Filialkirchen (2):

- St. Ulrich in Unterempfenbach (Underempfenbach) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Ulrich, Hll. Dreifaltigkeit, B. V. Maria

- St. Philipp und Jakob in Notzenhausen (Nozenhausen)

Prozessionen (16 mit Bitttagen): an St. Georg nach Pötzmes; an St. Markus zum sel. Heinrich in Ebrantshausen; an Kreuzauffindung nach Großgundertshausen; an St. Philipp und Jakob nach Notzenhausen; in der Bittwoche am Montag nach Pötzmes, am Dienstag nach Großgundertshausen, am Mittwoch zur Pfarrkirche in Mainburg; am Pfingstmontag zur Kirche St. Salvator in Mainburg; an St. Vitus zur Pfarrkirche in Au; an St. Johannes und Paulus nach Mettenbach; an St. Ulrich nach Oberlauterbach; an St. Jakob nach Ebrantshausen; an St. Laurentius nach Mainburg; an Mariä Himmelfahrt nach Lindkirchen; an St. Simon und Judas nach Seeb; an St. Wolfgang nach Marzill

Schulische Belange: Die Pfarrei hat weder einen Lehrer noch einen Organisten. Doch wird die Jugend zu den Lehrern in Mainburg geschickt.

Sandsbach, Pfarrei St. Peter, 1855 Seelen⁴⁰⁹

Verleiher/Patron: Kloster Geisenfeld OSB

Pfarrer: Georg Schmerpeckh, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 35 Jahre, in Sandsbach (Sanspach) 3 Jahre

Kooperator: Johann Baptist Liegl, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 34 Jahre, Priester 10 Jahre, in Sandsbach 3 Jahre

Supernumerarier: Joachim Gabler, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 34 Jahre, Priester 1 Jahr

Benefiziaten in Langquaid (2):

- Johann David Schwaiger, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 54 Jahre, Priester 30 Jahre, in Langquaid 23 Jahre, beneficium curatum, Präsentationsrecht: Kloster Geisenfeld OSB, Nominationsrecht: Magistrat in Langquaid

- Franz Ab. Karhut, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 51 Jahre, Benefiziat 1 Jahr, vorher 14 Jahre Pfarrer von Ramspau, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Magistrat von Langquaid⁴¹⁰

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Petrus, B. V. Maria Dolorosa, hl. Sebastian

Filialkirchen (6):

- B. V. Maria in Adlhausen mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, B. V. Maria, hl. Anna

- St. Jakob in Langquaid (Lanquaid) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria, hl. Anna

- St. Stephan in Laaber mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Stephanus, hl. Maria Magdalena

- St. Martin in Herrngiersdorf (Herrengierstorf), 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria Immaculata, Hll. Herz Jesu

⁴⁰⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 368–372 f.

⁴¹⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 39 f.

- St. Agatha in Leitenhausen (Leittenhausen), 2 Altäre: hl. Agatha, hl. Vitus
- St. Wolfgang in Kitzenhofen (Gizenhofen)

Kapellen (3):

- St. Koloman in Leitenhausen, 2 Altäre: hl. Koloman, hl. Bartholomäus
- Hl. Kreuz, Friedhofskapelle in Sandsbach
- Hl. Kreuz, Friedhofskapelle in Langquaid

Prozessionen (15 mit Bitttagen): an St. Georg nach Laaber; an St. Markus nach Kitzenhofen; an Kreuzauffindung nach Pörnbach; in der Bittwoche am Montag nach Semerskirchen, am Dienstag nach Oberleierndorf, am Mittwoch nach Adlhausen, am „Schauerfreitag“ Flurprozession mit vier Evangelien; am Pfingstmontag nach Laaberberg; am Montag nach dem Dreifaltigkeitsfest nach Bettbrunn (mit Übernachtung); in der Fronleichnamsoktav nach Langquaid; an St. Vitus nach Leitenhausen; an St. Margareta wieder nach Langquaid; an Mariä Himmelfahrt nach Rohr; am Sonntag vor Mariä Geburt zum Kloster in Mallersdorf (neuerdings unter meinem Vorgänger gelobt, 2 Meilen); an St. Koloman zu dessen Kapelle in Leitenhausen; an St. Katharina nach Mitterschneidhart

Schulische Belange: Die drei Lehrer hier – Gregor Gämbel in Sandsbach, zugleich Mesner und Organist, Paul Widman in Adlhausen und Johann Behaimb in Langquaid – scheinen ihrer Aufgabe Genüge zu leisten; insbesondere aber wird darauf Wert gelegt, dass sie die ihnen anvertrauten Kinder nach dem Unterricht im Lesen und Schreiben am Freitag und Samstag in Glaubensdingen unterweisen und bei den Katechesen darauf achten, dass sich die Kinder die göttlichen Gebote und Vorschriften sowie fromme Gebete einprägen.

Sankt Englmar, Pfarrei St. Englmar, 694 Seelen⁴¹¹

Verleiher/Patron: Kloster Windberg OPraem

Pfarrer: Peter Winger, Kandidat der Philosophie und Moraltheologie, 54 Jahre, Priester 30 Jahre

Kooperator: P. Georg Grandsperger OPraem, Kandidat der Philosophie und scholastischen Theologie, 39 Jahre, Priester 8 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Englmar, B. V. Maria, hl. Sebastian, hll. Johannes der Täufer, Georg und Florian

Kapellen in der Umgebung (3):

- St. Leonhard
- St. Ägidius
- St. Bernhard

Prozessionen (14 mit Bitttagen): an St. Markus zur Kapelle St. Leonhard; in der Bittwoche am Montag nach Viechtach, am Dienstag zur nahegelegenen Kapelle St. Bernhard, am Mittwoch nach Neukirchen bei Hagg, am „Schauerfreitag“ Flurprozession; am Sonntag „Exaudi“ nach Gotteszell; am Pfingstmontag nach Kollnburg; in der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg; an St. Johannes und Paulus nach Edenstetten; am Gedächtnis des hl. Paulus („in commemoratione S. Pauli“) nach Pürgl; am Sonntag in der Oktav von St. Norbert nach Windberg; an St. Maria Magdalena nach Altaitnach; an St. Jakob nach Achslach; an St. Laurentius nach Perasdorf

⁴¹¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 618–620; ebenda Wiedergabe: „Leben und Tod des H. Engelmar reimweis von unerdencklich Jahren verfasst, wie es noch heutzutags in dessen Pfarrkirch zu lesen“.

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Sebastian Castenmayr unterrichtet seit 20 Jahren „sorgfältig“. Aber wenn nur die Eltern die Kindern häufiger in die Schule schickten!

Sarching, Provisur Mariä Himmelfahrt, 315 Seelen⁴¹²

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Provisor: P. Dominikus Schmid OP, Kandidat der Philosophie und Moraltheologie, 62 Jahre, in Sarching (Särching) 25 Jahre

Provisurkirche (Filialkirche von Illkofen), 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Sebastian, hl. Joseph

Kapelle: Schlosskapelle St. Ulrich mit Benefizium

Prozessionen (8 ohne Bitttage): an St. Sebastian nach St. Salvator in Donaustauf; an St. Georg nach Roith; an Kreuzauffindung nach Aufhausen; an Mariä Heim-suchung nach Scheuer; um St. Vitus nach Niederachdorf; an St. Johannes Baptist wieder nach St. Salvator in Donaustauf; an St. Rochus auf den Dreifaltigkeitsberg („vulgo Osterberg“) bei Stadtamhof; an St. Michael nach Donaustauf

Schulische Belange: Sarching hat einen Lehrer, der aber nur im Winter unterrichtet, weil im Sommer wegen des Viehhütens kein Kind die Schule besucht.

Sattelpelstein, Pfarrei St. Peter und Paul, 500 Seelen⁴¹³

Verleiher/Patron: Inhaber der Hofmark, derzeit Freiherr von Schuß

Pfarrer: Johann Adam Kraus, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts in Regensburg, 33 Jahre, Priester 9 Jahre, in Sattelpelstein (Sadlpeylstain) 5 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Petrus und Paulus, B. V. Maria, hl. Antonius von Padua

Kapelle: B. V. Maria [ohne weitere Angabe]

Prozessionen (6 ohne Bitttage): an St. Philipp und Jakob; am Sonntag „Exaudi“ nach Neukirchen bei Hl. Blut (6 Meilen); an St. Vitus; an St. Maria Magdalena; am Sonntag nach Mariä Geburt; nach Mariä Himmelfahrt

Schulische Belange: „Im Dorf Sattelpelstein werden die Kinder in der winterlichen Zeit von einem Lehrer unterrichtet.“

Schambach Gde Riedenburg, Pfarrei Mariä Unbefleckte Empfängnis,
1308 Seelen⁴¹⁴

Verleiher/Patron: Kloster Seligenporten OCist⁴¹⁵

Pfarrer: Johann Baptist Neumayr, Kandidat der Rechte, 58 Jahre, Pfarrer 29 Jahre

Expositus in Riedenburg: Johann Baptist Pachmann, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 34 Jahre, Priester 10 Jahre

⁴¹² Bistumsbeschreibung 1723/24, S. 25 f.

⁴¹³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 665 f.

⁴¹⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 269 f.

⁴¹⁵ „Das Präsentationsrecht übte Seligenporten aus, bis das Kloster infolge der Reformation um 1576 erlosch; danach wurden die Pfarrer in der Regel von dem vom Landesherrn, dem pfälzischen Kurfürsten, eingesetzten Klosterpräfekten präsentiert, nach der 1625 erfolgten Re-katholisierung von Seligenporten bis 1693 vom Bischof von Eichstätt; 1695 fiel das Recht dem Salesianerinnenkloster Amberg als dem nachfolgenden Besitzer von Seligenporten zu.“ Bis-tumsmatrikel 1997 S. 630.

Kooperator: Georg Wolfgang Daxauer, Kandidat der Rechte, 30 Jahre, Priester 5 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Immaculata, hl. Sebastian, B. V. Maria Dolorosa
Filialkirchen (4):

- St. Johannes Baptist in Riedenburg mit Friedhof, 4 Altäre: hl. Johannes der Täufer, B. V. Maria, hll. Petrus und Paulus, Hl. Geist
- St. Jakob in Buch (Puech)
- St. Stephan in Echendorf mit Friedhof
- St. Margareta in Frauenberghausen (Freiperghausen)

Kapellen (4):

- Schlosskapelle in Hexenagger (Hexenacker)
- Schlosskapelle in Riedenburg
- St. Anna außerhalb von Riedenburg
- Schlosskapelle [St. Martin] in Aicholding

Prozessionen (8 mit Bitttagen): an St. Markus aus den Filialen zur Pfarrkirche in Schambach; an St. Philipp und Jakob zur hinreichend geräumigen Kapelle St. Anna; am Sonntag danach zur Marienkapelle in Emmerthal; in der Bittwoche am Montag aus den Filialen zur Pfarrkirche in Schambach, am Dienstag zur Filialkirche in Echendorf, am Mittwoch nach Bettbrunn, am „Schauerfreitag“ zum hl. Martin in Aicholding; an St. Johannes und Paulus zum Schloss Hexenagger

Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es 2 Lehrer. Der in Riedenburg unterrichtet die Jugend das ganze Jahr über je 3 Stunden vor- und nachmittags im Lesen und Schreiben, darüber hinaus am Mittwoch und Freitag im Katechismus und nach Schulschluss eine Stunde in der Musik. Der andere in der Filiale Echendorf erteilt nur in den Wintermonaten Unterricht.

Schambach Gde Straßkirchen, Pfarrei St. Nikolaus, 430 Seelen⁴¹⁶

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

Pfarrer: Leonhard Koller (Koler), Kandidat der Moraltheologie, 54 Jahre, in Schambach 20 Jahre

Benefiziat: Kaspar Hiermayr, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 44 Jahre, in Schambach 20 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Magistrat der Stadt Straubing

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria (Bild), Hl. Kreuz, Trennung der hll. Apostel

Filialkirche: B. V. Maria in Ainbrach (Einbrach)

Kapelle: St. Vitus im Friedhof mit Beinhaus

Prozessionen (8) zu den Zielorten: Ast, Amselfing, Bogenberg, Bogen, Straßkirchen, Aiterhofen, Ainbrach und Loh

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der die Jugend im Lesen und Schreiben sowie im Katechismus unterrichtet, hält von Michaeli bis Georgi Schule.

Schamhaupten, Pfarrei St. Georg, 548 Seelen⁴¹⁷

Verleiher/Patron: Universität Ingolstadt

Pfarrer: Johann Pixner, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 39 Jahre, in Schamhaupten (Schambhaupten) 7 Jahre

⁴¹⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 264 f.

⁴¹⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 289 f.

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Georg, Hll. Dreifaltigkeit, hl. Sebastian

Filialkirchen (3):

- B. V. Maria in Sandersdorf (Undersanderstorff) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Anna, B. V. Maria

- St. Peter und Paul in Schafshill (Schaffshill) mit Friedhof, 2 Altäre: hll. Petrus und Paulus, hl. Wendelin

- St. Nikolaus in Thannhausen (Thonhausen) mit Friedhof, 2 Altäre: hll. Johannes und Paulus, hl. Nikolaus

Kapellen (3):

- Hl. Kreuz in Schamhaupten

- hl. Ägidius in Schamhaupten

- [hl. Joseph] im Schloss Sandersdorf

Prozessionen (6 mit Bitttagen): am „Schauerfreitag“ und am Pfingstmittwoch nach Bettbrunn; an St. Markus und am Montag der Bittwoche nach Sollern; am Dienstag der Bittwoche nach Pondorf; an St. Ulrich zum hl. Sebastian in Breitenbrunn (Btm Eichstätt)

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend vor- und nachmittags je 3 Stunden im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache.

Schatzhofen, Pfarrei St. Michael, 250 Seelen⁴¹⁸

Verleiher/Patron: Kloster Seligenthal in Landshut OCist

Pfarrer: Joseph Stangl, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 48 Jahre, in Schatzhofen 10 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Michael, B. V. Maria Auxiliatrix, hl. Simon

Filialkirche: St. Nikolaus [Assistenz: hll. Maria Magdalena und Ulrich] in Geberskirchen (Geberskürchen)

Kapelle: St. Johannes Nepomuk [in Punzenhofen], erbaut 1697

Prozessionen (4 ohne Bitttage): am Pfingstmontag zum hl. Castulus in Moosburg (Btm Freising); an St. Johannes und Paulus nach Eichstätt; an St. Vitus nach Gammelsdorf (Btm Freising); an Kreuzauffindung nach Arth

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der zugleich Mesner ist, unterrichtet die Jugend seit 6 Jahren.

Schierling, Pfarrei St. Peter und Paul, 2303 Seelen⁴¹⁹

Verleiher/Patron: Damenstift Niedermünster in Regensburg

Pfarrer: Ignaz Loibl, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 53 Jahre, in Schierling 8 Jahre, vorher 5 Jahre Pfarrer von Kösching

Kooperator: Franz Joseph Seiz, Kandidat der Moraltheologie, 50 Jahre, Priester 27 Jahre

Supernumerarier: Georg Minsterer, Kandidat der Moraltheologie, 41 Jahre, Priester 14 Jahre

Benefiziat an der Filialkirche St. Nikolaus in Schierling: Tobias Münch, Kandidat der Moraltheologie, 58 Jahre, Benefiziat 13 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/

Patron: Gemeindeverwaltung und Pfarrer von Schierling

⁴¹⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 215.

⁴¹⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 238 f., Benefiziaten S. 240 f.

Benefiziat in Niederleierndorf: Andreas Koboldt, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 52 Jahre, Benefiziat, der seine Behausung 1707 auf eigene Kosten erbauen ließ, 24 Jahre, beneficium simplex, doch ist der gegenwärtige Inhaber approbierter Kurat, Verleiher/Patron: Jesuitenkolleg in Straubing
Pfarrkirche, 5 Altäre: hll. Petrus und Paulus, hl. Anna, hl. Sebastian, hl. Georg, hl. Antonius von Padua

Filialkirchen (8):

- St. Nikolaus in Schierling, 3 Altäre: hl. Nikolaus, hl. Katharina, hl. Barbara
- B. V. Maria in Allersdorf (Allerstorff) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Joseph, hl. Sebastian
- St. Johannes Baptist und Evangelist in Rogging mit Friedhof
- St. Margareta in Lindach (Linda)
- B. V. Maria in Niederleierndorf (Leyrndorff) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Sebastian, hl. Leonhard
- St. Michael in Wahlsdorf (Weilstorff) mit Friedhof, erbaut 1722/23
- St. Clemens in Birnbach (Pirnbach) mit Friedhof, erbaut 1720/21
- St. Andreas in Mannsdorf (Manstorff) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Andreas, hl. Stephanus, hll. Vierzehn Nothelfer

Kapellen (3):

- St. Joseph
- St. Johannes Baptist mit Einsiedelei
- St. Antonius von Padua

Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Markus nach Lindach; an Kreuzauffindung nach Birnbach; in der Bittwoche am Montag nach St. Nikolaus in Schierling, am Dienstag nach Oberleierndorf, am Mittwoch nach Paring, am „Schauerfreitag“ Flurprozession mit dem Allerheiligsten; am 16. August nach St. Sebastian und Rochus in Hausen „ex voto“

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, den aus welchem Grund auch immer größtenteils der Pfarrer unterhalten muss, unterrichtet den Winter über neben den üblichen Gegenständen („praeter consueta“) auch in der Musik und im Rechnen.

Schirmitz, Pfarrei St. Jakob, 973 Seelen⁴²⁰

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Mathias Rhedl, Kandidat der Philosophie, Kasuistik und spekulativen Theologie sowie des Kirchenrechts, 40 Jahre, in Schirmitz 2 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria, hl. Stephanus

Filialkirche: B. V. Maria in Pirk (Pürckh) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Anna, hl. Leonhard

Prozessionen (8 mit Bitttagen): an St. Georg nach Enzenrieth; in der Bittwoche am Montag nach Luhe, am Dienstag nach Pfreimd, am Mittwoch zur Filialkirche in Pirk; zum hl. Quirin auf dem „Potzer“ bei Neustadt an der Waldnaab; am Pfingstdienstag nach Eixlberg; an St. Maria Magdalena nach Leuchtenberg; an St. Bartholomäus nach Rothenstadt (½ Stunde)

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet schon seit 18 Jahren „gut“.

⁴²⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 749 f.

Schlammersdorf, Pfarrei St. Lucia, 432 Seelen⁴²¹

Verleiher/Patron: Inhaber der Gutsherrschaft Schlammersdorf, derzeit Herr von Grafenreuth (Gravenreith)

Pfarrer: Jakob Hösl, Magister der Philosophie und Kandidat der spekulativen Theologie in Würzburg, 42 Jahre, in Schlammersdorf (Schlammerdorff) 12 Jahre, vorher 30 Wochen Kooperator in Pullenreuth, 5 Jahre Kooperator in Mockersdorf, Schlammersdorf und Vorbach

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Lucia, B. V. Maria

Prozessionen (5 mit Bitttagen): 3 in der Bittwoche; an Mariä Heimsuchung nach Eschenbach; am Rosenkranzfest zur Klosterkirche in Speinshart

Schulische Belange: Der Lehrer, der schon 24 Jahre hier wirkt, ist sehr kundig in der Orthographie, der Musik und der Arithmetik. Er unterrichtet „eifrig“ das ganze Jahr hindurch – vornehmlich aber den ganzen Winter über, weil im Sommer nur wenige die Schule besuchen – täglich je 3 Stunden vor- und nachmittags. Am Mittwoch und Samstag entfällt der Nachmittagsunterricht, und an diesen Tagen lehrt er vormittags das Beten und legt die wichtigsten Glaubensartikel dar.

Schlicht, Pfarrei St. Georg, 1538 Seelen⁴²²

Verleiher/Patron: Bischof von Bamberg

Pfarrer: Johann Kaspar Neuhauser aus Bamberg, Magister der Philosophie, Bakkalaureus der biblischen Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 36 Jahre (geboren: 14. April 1687), in Schlicht fast 7 Monate, vorher Kaplan und Pfarrer verschiedener Orte im Bistum Bamberg

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria, hl. Johannes der Täufer

Kapellen (2):

Hl. Kreuz in Kreuzberg, 2 Altäre: Hl. Kreuz, Hl. Grab Christi

St. Otto in Schmalnohe („in Schmoleno“)

Prozessionen (7 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag zur Kapelle Hl. Kreuz in Kreuzberg, am Dienstag zur St. Otto-Kapelle in Schmalnohe, am Mittwoch zur Kapelle St. Leonhard bei Vilseck; weitere Prozessionen zur Hl. Kreuz-Kapelle am Ostermontag, an Kreuzauffindung, am Pfingstmontag und am 12. Sonntag nach Pfingsten; bei all diesen als Kreuzgänge gestalteten Prozessionen geht der Pfarrer mit den Gläubigen zu den genannten Kirchen und hält dort den Gottesdienst mit Predigt, wobei unterwegs der Rosenkranz mit Litaneien gebetet wird

Schulische Belange: Der Lehrer Johann Konrad Laber, 49 Jahre und einst Student der Philosophie, der hier zugleich Mesner und Organist ist, unterrichtet das ganze Jahr hindurch im Lesen und Schreiben sowie in den auf den Glauben und die Sitten bezüglichen Dingen. Außerdem unterrichtet der Mesner der Kapelle in Kreuzberg nur im Winter die Kinder der anderthalb Stunden von Schlicht entfernten Ortschaften, die wegen des Schnees und der schlechten Wege nicht in die Schule am Pfarrort kommen können. Der Pfarrer hält wöchentlich, und zwar meist am Freitag, im Anschluss an die Zelebration der hl. Messe eine Katechese.

⁴²¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 553–556.

⁴²² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 460–462.

Schmatzhausen, Pfarrei St. Katharina, 509 Seelen⁴²³

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Rudolph Apoiger, Kandidat der Moraltheologie, 54 Jahre, in Schmatzhausen
19 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Katharina (darunter B. V. Maria mit hll. Joseph und Dominikus, Assistenz: hll. Petrus und Paulus); hll. Schutzengel, hl. Sebastian

Prozessionen: „außer den Bitttagen 6“ [ohne weitere Angaben]

Schulische Belange: Lehrer hier ist der Mesner, der im Winter nur einen Monat oder deren zwei unterrichtet.

Schmidmühlen, Pfarrei St. Ägidius, 588 Seelen⁴²⁴

Verleiher/Patron: Landesherr von Pfalz-Neuburg

Pfarrer: Wolfgang Christoph Kramer aus Fronberg, Kandidat der Moraltheologie in Neuburg an der Donau, Studium der Rechte „schon als Priester“ in Ingolstadt, 50 Jahre, in Schmidmühlen 16 Jahre (Investitur: 2. Januar 1708)

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Ägidius, B. V. Maria, hl. Sebastian

Filialkirche: St. Rochus und Koloman in Waltersheim (Waltenshaimb)⁴²⁵

Kapelle: Friedhofskapelle St. Georg

Prozessionen (5 ohne Bitttage): am Sonntag nach Mariä Heimsuchung nach Stettkirchen; an St. Peter und Paul nach Pilsheim; am Skapulierfest nach Hohenfels; am Sonntag nach Mariä Geburt nach Siegenhofen; an St. Michael nach Vilshofen

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet schon seit ungefähr 33 Jahren.

Schnaittenbach, Pfarrei St. Vitus, 547 Seelen⁴²⁶

Verleiher/Patron: Pfarrer von Hirschau

Pfarrer: Johann Georg Schöller, Kandidat beider Rechte, 45 Jahre, in Schnaittenbach
8 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Vitus, B. V. Maria, hl. Joseph

Prozessionen (3 ohne Bitttage): am Sonntag nach Fronleichnam nach Hirschau; [am 24. Juni] zur Kirche St. Johannes Baptist bei Freudenberg; zu den hll. Vierzehn Nothelfern bei Hirschau

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der schon 32 Jahre unterrichtet, ist „eifrig“; die Schule wird aber nur im Winterhalbjahr von Martini bis einschließlich der Bittwoche besucht.

Schönach, Pfarrei St. Martin, 605 Seelen⁴²⁷

Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Johann in Regensburg

Pfarrer: Franz Joseph Lachenmayr, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 56 Jahre, in Schönach (Schönaich) 30 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria und hl. Johannes der Täufer, hl. Michael

⁴²³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 372 f.

⁴²⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 699 f.

⁴²⁵ Die Ortschaft Waltersheim wurde bei der Errichtung des Truppenübungsplatzes Hohenfels „abgesiedelt“. Bistumsatrikel 1997 S. 644.

⁴²⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 462.

⁴²⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 81 f.

Filialkirchen (2):

- St. Margareta in Oberhaimbuch (Hainbuech) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Margareta, hl. Sebastian
- St. Nikolaus in Dürnhart (Thirnhart)

Kapellen (2):

- St. Jakob in Schafhöfen (Höffen)
- St. Vitus in Schönach

Prozessionen (3 ohne Bitttage): nach Bogenberg, Sossau und Haader

Schulische Belange: Der Lehrer in Schönach (37 Jahre) und der Mesner in Oberhaimbuch (35 Jahre) bringen der Jugend im Winter das Lesen und Schreiben der Buchstaben und auch die christliche Glaubenslehre bei; doch im Umgang mit der deutschen Sprache leisten beide ihrem Amt kaum Genüge.

Schönsee, Pfarrei St. Wenzeslaus, 3000 Seelen⁴²⁸

Verleiher/Patron: Grafen von Aufseß und Metsch

Pfarrer: Johann Fuchs, Kandidat beider Rechte, 45 Jahre, in Schönsee 15 Jahre

Supernumerarier: Wolfgang Gruber, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 37 Jahre, Priester 12 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Wenzeslaus, B. V. Maria, Hl. Kreuz

Filialkirchen (2):

- St. Nikolaus in Weiding (Weyding)
 - St. Michael in Stadlern (Stadl), 2 Altäre: beide dem hl. Erzengel Michael dediziert
- Kapelle: eine einzige im Pfarrdistrikt

Prozessionen (5 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Stadlern, am Dienstag nach Weiding, am Mittwoch durch die Stadt Schönsee; an St. Johannes Baptist nach Oberviechtach; an St. Maria Magdalena nach Tiefenbach; hinzu kommen die monatlichen Prozessionen der Corpus-Christi-Bruderschaft durch die Kirche

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend täglich 6 Stunden in der deutschen Sprache und 1 Stunde in der Musik.

Schönthal, Pfarrei St. Michael, [zur Seelenzahl keine Angabe]⁴²⁹

Verleiher/Patron: Kloster Schönthal OESA

Pfarrer: P. Konrad Ostermayr OESA, derzeit Prior des Klosters Schönthal

Pfarrkirche, konsekriert am 24. Juli 1711 von Weihbischof Wartenberg, 5 Altäre: B. V. Maria und hl. Michael, B. V. Maria ad Nives, Geburt Christi, hl. Augustinus, hll. Drei Könige

Filialkirchen (2):

- [St. Johann Baptist] in Hiltersried (Hildersried)
- [St. Peter und Paul] in Biberbach

Kapelle: Schlosskapelle in Treffelstein (Trefelstein)

Prozessionen: [keine Angaben]

Schulische Belange: [keine Angaben]

⁴²⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 486 f.

⁴²⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 669 f.

Schorndorf, Pfarrei Mariä Unbefleckte Empfängnis, 1951 Seelen⁴³⁰

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Matthäus Däser, Kandidat der Philosophie und der Moraltheologie, 58 Jahre, in Schorndorf 11 Jahre

Kooperator: Lorenz Jakob Aman, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 30 Jahre, Priester 6 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Immaculata, Geburt Christi, Christus am Ölberg
Filialkirche: B. V. Maria in Untertraubenbach (Traubenbach) mit Friedhof (von der Kirche abgesondert), 3 Altäre: B. V. Maria Auxiliatrix, hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hl. Martin

Prozessionen (14 mit Bitttagen): an St. Sebastian mit dem Allerheiligsten und vier Evangelien in Schorndorf zur Danksagung für die Abwendung der Pest; an St. Markus nach Untertraubenbach; an St. Philipp und Jakob nach Lamberg; in der Bittwoche am Montag nach Wulding, am Dienstag nach Untertraubenbach, am „Schauerfreitag“ Flurprozession mit dem Allerheiligsten und vier Evangelien; an Fronleichnam nach Cham, wo bei der dortigen Prozession der Pfarrer oder der Kooperator ein Evangelium singen muss, weshalb an diesem Festtag in der Pfarrkirche überhaupt kein Gottesdienst stattfindet; an St. Johannes Baptist zum Patrozinium nach Loifling; an St. Peter und Paul zum Patrozinium nach Sattelpelstein; an St. Jakob zum Patrozinium nach Cham; am Sonntag nach St. Laurentius zum Kirchweihfest nach Untertraubenbach; am Sonntag nach St. Jakob zum Kirchweihfest nach Roding; an St. Michael zum Patrozinium nach Michelsneukirchen; an Mariä Opferung (21. November) zur Gewinnung eines Vollkommenen Ablasses nach Untertraubenbach; „NB: nirgendwo wird übernachtet“

Schulische Belange: Die Pfarrei hat 2 Lehrer, einen in Schorndorf, den anderen in Untertraubenbach. Beide unterrichten vom Advent bis Ostern täglich zu den üblichen Zeiten und halten mittwochs und freitags Katechesen.

Schwandorf, Pfarrei St. Jakob, 1300 Seelen⁴³¹

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Johann Jakob Wildt, Magister der Philosophie und Kandidat der Theologie, 52 Jahre, Pfarrer 23 Jahre, in Schwandorf 3 Jahre (Investitur: 15. Januar 1721), zugleich Pfarrer von Haselbach bei Schwandorf

Kooperator: Johann Völckl, Kandidat der Moraltheologie, 36 Jahre, Priester 12 Jahre
Benefiziaten (2):

- Johann Georg Schreger aus Schwandorf, Lizentiat der Theologie, 28 Jahre, Benefiziat im 2. Jahr, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

- Joseph Dionys Haagn, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 43 Jahre, Benefiziat 6 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Magistrat von Schwandorf

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria Immaculata, hl. Michael
Filialkirchen (2):

- St. Vitalis in Ettmannsdorf (Ettmonstorff) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Vitalis, Hl. Familie, hl. Sebastian

⁴³⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 674–677.

⁴³¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 705–707.

- B. V. Maria Immaculata in Fronberg mit Friedhof
Nebenkirchen (4):

- Klosterkirche der Kapuziner
- Spitalkirche Hl. Geist
- St. Salvator im Friedhof außerhalb der Stadt
- B. V. Maria Auxiliatrix auf dem Kreuzberg

Kapellen (4):

- St. Anna bei der Pfarrkirche
- Schlosskapelle in Fronberg
- Kapelle auf dem Egidienberg
- St. Sebastian „auf der so genannten langen Meil“

Prozessionen: nur an St. Markus und in der Bittwoche

Schulische Belange: In der Stadt Schwandorf sind der Chorregent, der Kantor und der Organist zugleich Lehrer und unterrichten herkömmlich vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr. In den beiden Filialen halten die Mesner der dortigen Kirchen Schule.

Schwarzach, Pfarrei St. Martin, [keine Angabe der Seelenzahl]⁴³²

Verleiher/Patron: Kloster Niederaltaich OSB

Pfarrer: Ludwig Anton Otto Dalhover, Doktor der Theologie, 24 Jahre, in Schwarzach ungefähr 2 Jahre

Kooperator: Konrad Wisent, Magister der Philosophie und Kandidat der Theologie, 39 Jahre, Priester 16 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: B. V. Maria Gloriosa, B. V. Maria, hl. Sebastian, hl. Antonius von Padua

Filialkirche: St. Katharina in Bernried (Pernriedt), 2 Altäre: hl. Katharina, Hl. Familie

Kapellen (5):

- „Hof-Kapelle“ in Hinterhof
- Allerseelenkapelle St. Michael im Friedhof bei der Pfarrkirche
- Kapelle zu Ehren des Leidenden Christus
- St. Georg in Degenberg, 3 Altäre: hl. Georg, hl. Margareta, hl. Pantaleon
- B. V. Maria in Weißenberg mit Einsiedelei für 2 Brüder des Dritten Ordens des hl. Franz von Assisi

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Markus nach Perasdorf; in der Bittwoche am Montag wiederum nach Perasdorf, am Dienstag nach Stephling, am „Schauerfreitag“ nach Bogenberg; am Sonntag „Exaudi“ Flurprozession; am Pfingstdienstag zur Klosterkirche in Metten; am Pfingstmittwoch nach Sankt Englmär; am 2. Sonntag im Juli zum hl. Norbert in Windberg; an St. Anna nach Gotteszell

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der zugleich Organist ist, unterrichtet täglich 6 Stunden im Lesen und Schreiben sowohl der lateinischen als auch der deutschen Sprache, am Mittwoch jedoch nur vormittags, sofern nicht in die Woche ein Feiertag fällt.

⁴³² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 629 f.

Schwarzenfeld, Pfarrei St. Dionysius und Ägidius, [Gesamtseelenzahl fehlt]⁴³³

Verleiher/Patron: Inhaber der Herrschaft Schwarzenfeld, derzeit Herr von Wildenau
Pfarrer: Johann Franz Ernst Roth aus Amberg, Magister der Philosophie und Kandidat des Kirchenrechts, 46 Jahre (geboren: 1. Juni 1677), Priester 23 Jahre, in Schwarzenfeld 14 Jahre, vorher Kaplan in Eger, Eichlberg, Engelbrechtsmünster und Pressath sowie 2 Jahre Pfarrer von Altendorf

Pfarrkirche, neuerbaut 1721, 3 Altäre im Entstehen begriffen: hll. Dionysius und Ägidius, B. V. Maria Immaculata und hl. Joseph, hl. Laurentius

Filialkirchen (2):

- St. Stephan in Stulln (Stuelen)
- St. Wolfgang in Wölsendorf (Welsendorf)

Kapelle: Hll. Dreifaltigkeit in Schwarzenfeld-Miesberg

Prozessionen (5): an den 3 Bitttagen im Pfarrdistrikt; an Mariä Heimsuchung jährlich abwechselnd zum Mariahilf-Berg bei Amberg und zur hl. Barbara in Eixlberg; an Mariä Himmelfahrt nach Maria Brünnl bei Nabburg

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Johann Peter Finck, der zugleich Organist und Pfarrmesner ist, unterrichtet täglich 6 Stunden und hält freitags Katechesen „aus meinen Büchern“.

Schwarzhofen, Pfarrei St. Laurentius, 1700 Seelen⁴³⁴

Verleiher/Patron: Dominikanerinnenkloster Hl. Kreuz in Regensburg OP (Moniales)

Pfarrer: Johann Sigismund Petrus Bartholomäus Dominikus Hopfner aus Amberg, Kandidat der Philosophie, der spekulativen und polemischen Theologie sowie des Kirchenrechts in Dillingen, 48 Jahre, Pfarrer im 24. Jahr.

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hl. Katharina

Filialkirchen (3):

- St. Johannes Baptist in Mitteraschau (Mitteraschach)
- St. Leonhard in Mitterauerbach mit Friedhof
- St. Nikolaus in Unterauerbach mit Friedhof

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Georg nach Neunburg vorm Wald (1 Stunde); an St. Markus nach Mitteraschau; in der Bittwoche am Montag jährlich abwechselnd nach Pertolzhofen (2 Stunden) und Katzdorf (1 Stunde), am Dienstag nach Mitterauerbach, am Mittwoch nach Mitteraschau; am Sonntag „Exaudi“ nach Eixlberg (4 Stunden) „voti causa“; an St. Johannes Baptist nach Mitteraschau; an Mariä Himmelfahrt nach Mitterauerbach; an Mariä Geburt wieder nach Mitterauerbach

Schulische Belange: Es gibt in der Pfarrei 3 Lehrer in Schwarzhofen, Mitterauerbach und Unterauerbach. Ersterer unterrichtet das ganze Jahre hindurch, die beiden anderen nur im Winter, und zwar jeweils vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr. Was die Art und Weise des Unterrichts betrifft, ist sie „ordentlich“ sowohl hinsichtlich der guten und katholischen Sitten als auch der zu vermittelnden Lernstoffe.

⁴³³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 474–476.

⁴³⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 479 f.

See, Pfarrei St. Martin, 856 Seelen⁴³⁵

Verleiher/Patron: Herrschaftsinhaber Freiherr von und in Parsberg

Pfarrer: Christoph Arnhaider aus Parsberg, Kandidat der Philosophie und der Moralthologie, Lizentiat beider Rechte, 50 Jahre, Pfarrer von See 22 Jahre, Kammerer 14 Jahre, Dekan 6 Jahre

Sazellan in Herrnried (Herrnriedt): Franz Simon Hagn aus Furth [im Wald], Kandidat der Moralthologie in Amberg, 28 Jahre, Priester 2 Jahre, bevollmächtigt zur Seelsorge

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria; ein 3. Altar ist im Entstehen begriffen
Filialkirchen (3):

- St. German in Granswang (Graswang)

- B. V. Maria in Herrnried mit Friedhof

- St. Mauritius in Willenhofen (Wilnhoffen)

Prozessionen (5 ohne Bitttage) zu den Zielorten: Eichlberg, Parsberg, Degerndorf und Beratzhausen (zweimal); teils, weil an dem einen oder anderen Ort ein Vollkommener Ablass gewonnen werden kann, teils, um durch das Gebet eine den Feldfrüchten schadende Witterung abzuwenden

Schulische Belange: Der Lehrer Georg Männer aus Beratzhausen, 34 Jahre, unterrichtet die Kinder vormittags von 7.00 bis 10.00 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 15.00 Uhr im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache sowie in den kirchlich approbierten Gebeten. Auch hält er wöchentlich 2 Katechesen.

Seebarn, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 462 Seelen⁴³⁶

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Christoph Heinrich Sechser aus Kohlberg, Kandidat der Moralthologie und des Kirchenrechts, 34 Jahre, in Seebarn (Sebarn) 7 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Anna, hl. Joseph

Kapelle: im Schloss Hillstett (Hillstött)

Prozessionen (4 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Penting, am Dienstag nach Neukirchen-Balbini, am Mittwoch Prozession dieser beiden Pfarreien zur Pfarrkirche in Seebarn; am 1. September zum hl. Ägidius in Dautersdorf

Schulische Belange: Lehrer ist hier seit 17 Jahren der Mesner.

Seyboldsdorf, Pfarrei St. Johannes Baptist und Evangelist, 360 Seelen⁴³⁷

Verleiher/Patron: Hofmarksinhaber Graf von Seyboltstorff

Pfarrer: Peter Sedlmayr, Kandidat der Moralthologie, 61 Jahre, Priester 34 Jahre, in Seyboldsdorf nach Wechsel von der Pfarrei Oberaichbach im 2. Jahr

Pfarrkirche, 4 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hll. Vitus, Sebastian und Agnes, B. V. Maria, hll. Vierzehn Nothelfer

Filialkirchen (2):

- St. Georg in Geiselsdorf (Geislstorff)

- St. Michael in Giersdorf (Giesstorff)

Kapelle: St. Vitus im hinteren Schloss („in arce posteriore“)

⁴³⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 723–725.

⁴³⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 481 f.

⁴³⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 324–326.

Prozessionen: „5 zu verschiedenen Orten“

Schulische Belange: Der Lehrer Georg Hueber, zugleich Mesner und hervorragender Choral­sänger, besitzt seit 13 Jahren ein kleines Mesnergut mit deutscher Schule.

Sollern, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 536 Seelen⁴³⁸

Verleiher/Patron: Kloster St. Emmeram in Regensburg OSB

Pfarrer: Georg Springginkle, Magister der Philosophie, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 58 Jahre, Priester 34 Jahre, in Sollern 26 Jahre

Benefiziat in Altmannstein: Johann Franz Albrecht, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 58 Jahre, in Altmannstein (Altmanstain) 10 Wochen, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern auf Denomi-
nation des Gemeinderats von Altmannstein

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Barbara, hl. Anna

Filialkirchen (3):

- Hl. Kreuz in Altmannstein, 2 Altäre: Hl. Kreuz, hl. Joseph
- St. Nikolaus in Berghausen (Perghausen), 3 Altäre: hl. Nikolaus, hl. Sebastian, hll. Antonius und Andreas

- St. Andreas in Hattenhausen (Hayttenhausen)

Filialkirchen, die von einem anderen betreut werden (2):

- Mendorf (Mendorff) mit Friedhof
- Steinsdorf (Stainsdorff) mit Friedhof

Kapellen (4):

- Friedhofskapelle in Altmannstein mit Altar zu Ehren: hll. Vitus, Thomas und Sebastian

- St. Walburga in Neuenhinzenhausen (Sintzenhausen) außerhalb des Schlosses

- [St. Leonhard und Wendelin] in Althexenagger (Altenhexenackher)

- St. Achatius in Landerhof (Landerhoff)

Prozessionen (5): am Dienstag der Bittwoche nach Grashausen; am „Schauerfreitag“ und am Pfingstmittwoch nach Bettbrunn; an St. Markus und am Montag der Bitt-
woche Prozessionen hierher

Schulische Belange: Einen Lehrer gibt es in Altmannstein, der zugleich in Sollern den Dienst des Organisten und Kantors „gewissenhaft und fromm“ wahrnimmt. Er unterrichtet täglich 6 Stunden, auch in der Musik, und hält wöchentlich zwei- bis dreimal eine Katechese.

Sossau, Pfarrei Mariä Heimsuchung, 207 Seelen⁴³⁹

Verleiher/Patron: Kloster Windberg OPraem

Pfarrer: P. Ignaz Prenner OPraem, Kandidat der Philosophie und Moraltheologie, 47 Jahre, in Sossau 7 Jahre

Kooperatoren (2):

- P. Sabinus Auer OPraem, Kandidat der Philosophie und der Moraltheologie, 63 Jahre, in Sossau 1 Jahr

- P. Martin Wispauer OPraem, Kandidat der Philosophie und der Moraltheologie, 51 Jahre, in Sossau 6 Jahre

⁴³⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 287–289.

⁴³⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 57–60.

Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung⁴⁴⁰

Filialkirche: St. Jakob in Unterzeitldorn, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, hl. Wendelin, hl. Isidor

Prozessionen (10 mit Bitttagen): an St. Markus nach Kößnach; am 3. Sonntag nach Ostern nach Pondorf; in der Bittwoche am Montag nach Pfaffmünster, am Dienstag nach Kößnach, am Mittwoch nach Öberau, am „Schauerfreitag“ Flurprozession mit vier Evangelien und anschließendem Gottesdienst in Unterzeitldorn; am Sonntag „Exaudi“ nach Haindling; feierliche Fronleichnamsprozession; an St. Johannes Baptist zu dessen Kapelle in Weihern; am Sonntag nach St. Ägidius nach Kößnach

Schulische Belange: [keine Angaben].

Speinshart, Pfarrei Mariä Unbefleckte Empfängnis, 986 Seelen⁴⁴¹

Verleiher/Patron: Kloster Speinshart OPraem

Pfarrer: P. Wilhelm Elb OPraem, Magister der Philosophie, Bakkalaureus der Theologie und Kandidat des Kirchenrechts

Pfarr- und Klosterkirche, 11 Altäre: B. V. Maria Immaculata, hl. Norbert, Hl. Kreuz, B. V. Maria SS. Rosarii, hl. Andreas, hl. Katharina, hl. Michael, hl. Maria Magdalena, Alle Heiligen, hl. Johannes Nepomuk, hl. Silvester

Filialkirchen (2):

- St. Petrus und Paulus in Tremmersdorf (Tremsdorff) mit Friedhof, 3 Altäre [ohne Angaben hierzu]

- St. Johannes Evangelist in Oberbibrach (Bibrach) mit Friedhof, 3 Altäre [ohne Angaben hierzu]

Kapellen (2):

- St. Barbara auf dem Barbaraberg bei Speinshart

- Kapelle „zum Hl. Geist“, eine Meile vom Kloster entfernt

Prozessionen (4-5 ohne die 4 in der Gesamtkirche üblichen): an Mariä Heimsuchung nach Eschenbach (aber nicht in jedem Jahr); am Dreifaltigkeitsfest zur Hl. Geist-Kapelle; eine Erntedankprozession; um schönes Wetter oder bei Regenmangel auf den Barbaraberg oder zu einer der Filialkirchen

Schulische Belange: Es gibt in der Pfarrei 3 Lehrer. Der in Speinshart unterrichtet „einige Jahre“, der in Tremmersdorf im 3. Jahr, jener in Oberbibrach im 18. Jahr und zuvor schon mehrere Jahre andernorts. Alle 3 halten wöchentlich auch die eine oder andere Stunde in der christlichen Lehre oder behandeln eine andere von mir bei der Katechese angesprochene Materie. An dieser sehr nützlichen Übung müssen auch jene Kinder beiderlei Geschlechts teilnehmen, die ich ansonsten, weil sie schon lesen können, vom Schulbesuch im Winter dispensiert habe, so dass sie auf diese Weise jede Woche etwas Neues dazulernen oder Altes auffrischen und vertiefen.

⁴⁴⁰ Siehe hierzu die ausführliche Beschreibung durch den aus Straubing stammenden Windberger Abt Christoph Halwax [1636, 1681-1691], die auf S. 57-59 der Beantwortung des Fragenkatalogs vorangestellt ist.

⁴⁴¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 550 f.

Stallwang, Pfarrei St. Michael, 1023 Seelen⁴⁴²

Verleiher/Patron: Propst des Kollegiatstifts St. Jakob und Tiburtius in Straubing
Pfarrer: Johann Michael Wirnzhofer, Lizentiat der scholastischen Theologie und
Kandidat des Kirchenrechts, 44 Jahre, in Stallwang 11 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta (patrocinium primum) sowie hll.
Michael und Ägidius (patrocinium secundarium), B. V. Maria, hll. Johannes der
Evangelist, Barbara und Antonius der Große

Kapellen (2):

- Kapelle im Friedhof mit Beinhaus, deren Altar weder konsekriert noch benediziert
ist

- St. Johannes Nepomuk, vor etwa 20 Jahren von Adam Karl Freiherrn von Keck
errichtet, aber nicht benediziert

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Markus nach Sankt Englmar; am Pfingstmon-
tag nach Bogenberg; in der Bittwoche am Montag nach Loitzendorf, am Mittwoch
nach Wetzelsberg; am Sonntag „Rogate“ nach St. Sixtus auf dem Gallnerberg; an
St. Vitus nach Wetzelsberg; an St. Johannes Baptist nach Haunkenzell; an St. Maria
Magdalena nach Heilbrunn; an St. Martin nach Haunkenzell

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer ist zugleich Mesner und Organist und übt
seine Ämter seit 29 Jahren in gewohnter Weise („more solito“) aus.

Stammham, Pfarrei St. Stephan, 265 Seelen⁴⁴³

Verleiher/Patron: Kloster Rebdorf, Bistum Eichstätt, CanA

Pfarrer: M. Christian Jobst, Kandidat der Philosophie, der spekulativen Theologie
und des Kirchenrechts, 58 Jahre, in Stammham (Stamheim) 26 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria, hl. Wolfgang

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Sebastian nach Kösching „wegen einer pesti-
lenzischen Seuche in unserer Gegend vor etlichen Jahren“; an St. Markus nach
Westerhofen; in der Bittwoche am Montag nach Appertshofen, am Dienstag nach
Westerhofen, am „Schauerfreitag“ nach Bettbrunn; am Pfingstmittwoch wieder
nach Bettbrunn; an Mariä Heimsuchung nach Appertshofen; an St. Maria Magda-
lena zum Hl. Kreuz in Schambach, Bistum Eichstätt, teils um Regen, teils um
schönes Wetter zu erbitten; in der Oktav des Schutzengelfestes zu den drei Elen-
den Heiligen Archus, Hereneus und Quardanus in Ettingen bei Ingolstadt, wo
ihre Häupter zur Verehrung ausgesetzt sind

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet vom Fest des hl. Andreas bis
Ostern vor- und nachmittags je 3 Stunden und erteilt am Mittwoch und Freitag
katechetischen Unterricht.

Stamsried, Pfarrei St. Johannes Baptist, 3815 Seelen⁴⁴⁴

Verleiher/Patron: Kollegiatstift der Alten Kapelle in Regensburg

Pfarrer: Johann Jakob Mayer, Doktor beider Rechte, Kanonikus der Alten Kapelle,
46 Jahre, Pfarrer im 4. Jahr

⁴⁴² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 56 f.

⁴⁴³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 279 f.

⁴⁴⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 686.

Supernumerarier: Andreas Schreyer, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 30 Jahre, Priester im 5., in Stamsried im 4. Jahr
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Johannes der Täufer, B. V. Maria, hl. Johannes Nepomuk; ein 4. Altar in der Totenkapelle
Prozessionen: nur eine, nämlich an Mariä Heimsuchung nach Ast
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer ist 68 Jahre alt und unterrichtet seit 38 Jahren „mit allem Lob“.

Staubing, Pfarrei St. Stephan, ungefähr 690 Seelen⁴⁴⁵

Verleiher/Patron: Kloster Weltenburg OSB
Pfarrer: P. Ämilian Naisl OSB, Magister der Philosophie, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 55 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria, hl. Katharina
Filialkirchen (3):
- St. Katharina in Holzharlanden (Holzarlanden) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Katharina, hl. Anna, hl. Sebastian
- St. Johannes Baptist und Evangelist in Weltenburg mit Friedhof, 3 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hl. Wendelin, hl. Antonius von Padua
- St. Andreas in Stausacker (Staufsäcker)
Prozessionen (17 mit Bitttagen): am Osterdienstag nach Mauern; an St. Georg zur Klosterkirche in Weltenburg; an St. Markus nach Eining; an Kreuzauffindung nach Aunkofen; in der Bittwoche am Montag zur Frauenberg-Kapelle in Arzberg, am Dienstag nach Sandharlanden, am Mittwoch nach Holzharlanden, am „Schauerfreitag“ Flurprozession; am Pfingstdienstag nach Bettbrunn; an Fronleichnam feierliche Prozession mit dem Allerheiligsten in Staubing; am Sonntag danach zum Kloster Weltenburg; an Mariä Heimsuchung nach Allersdorf; an St. Ulrich aufgrund eines speziellen Gelübdes zur Abwendung der Viehseuche zum hl. Wendelin in Pfüring; an St. Maria Magdalena nach Kelheim; an Mariä Himmelfahrt zur Frauenberg-Kapelle in Arzberg; an Mariä Geburt wieder dorthin; am 1. Sonntag im Oktober zum hl. Sebastian in Kelheim
Schulische Belange: Im Dorf Weltenburg unterrichtet seit 4 Jahren ein Lehrer die Kinder beiderlei Geschlechts im Lesen und Schreiben und hält Katechesen in der im Rituale vorgeschriebenen Art und Weise.

Steinach, Pfarrei St. Michael, 1159 Seelen⁴⁴⁶

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern
Pfarrer: Joachim Ferdinand Beer, Doktor beider Rechte, Apostolischer Protonotar, 57 Jahre, in Steinach 12 Jahre
Benefiziat: Joseph Heinrich von Lemming, Gymnasialstudien in Bamberg, Kandidat der Philosophie in Fulda, Kandidat beider Rechte in Ingolstadt und Würzburg, 52 Jahre, Benefiziat 11 Jahre, beneficium simplex, Verleiher/Patron: Schlossherr Freiherr von Herwarth („Hörward“)
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Michael, hl. Sebastian, hl. Franz Xaver

⁴⁴⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 196–198.

⁴⁴⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 60–62.

Filialkirchen (2):

- St. Ursula in Kapflberg (Köpflberg), „sehr ruinös“
- St. Christophorus in Gschwendt (Gschwendt), 3 Altäre [keine weiteren Angaben]

Kapellen (2):

- im Schloss
- im Pfarrfriedhof

Prozessionen (15 mit Bitttagen, „außer einer alle in der Nähe“): an St. Markus nach Sossau; an Kreuzauffindung nach Bogenberg; in der Bittwoche am Montag nach Pfaffmünster, am Dienstag nach Sossau, am Mittwoch nach Oberaltaich, am „Schauerfreitag“ Reiterprozession „cum venerabili“ nach Weidenhofen und Gottesdienst in der zum Kloster Oberaltaich gehörenden Kirche; am Sonntag „Exaudi“ nach Kößnach; am Pfingstmontag nach Haindling; an St. Johannes Baptist nach Sankt Johann, Pfarrei Ascha; an St. Johannes und Paulus nach Kapflberg; an Mariä Heimsuchung nach Sossau; an St. Maria Magdalena nach Oberaltaich; an St. Jakob zur Filialkirche in Gschwendt; an Mariä Himmelfahrt nach Pondorf; in der Oktav des Schutzengelfestes nach Kößnach; „von all diesen Prozessionen wird dem Pfarrer nicht ein Kreuzer („nec obolus“) von seiner Kirche zuteil“.

Schulische Belange: Der Lehrer, der hier schon über 30 Jahre unterrichtet, ist ein „guter Mann, sehr musikbegabt und im Unterricht gewissenhaft“.

Steinbach, Pfarrei St. Michael, 458 Seelen⁴⁴⁷

Verleiher/Patron: Herren von Pfteten, derzeit Franz Marquard Freiherr von Pfteten
Pfarrer: Abraham Zwickher aus Weiden, Kandidat der Philosophie, der Kasuistik und der spekulativen Theologie sowie des Kirchenrechts, 34 Jahre (geboren: 17. September 1689), Priester 9 Jahre (Priesterweihe in der Klosterkirche St. Emmeram: 22. September 1714), Pfarrer von Steinbach 1 Jahr und 9 Monate (Investitur: 23. Mai 1722), vorher 4 Jahre Supernumerarier in Amberg und Alteglofsheim sowie 3 Jahre Kooperator in Moosthann

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Michael, B. V. Maria, hl. Antonius von Padua

Filialkirche: hll. Martin und Nikolaus in Pram (Pramb)

Prozessionen (8 mit Bitttagen): an St. Markus nach Hagenau (½ Stunde), Pfarrei Hofdorf; an Kreuzauffindung nach Haindling (4 Stunden); in der Bittwoche am Montag nach Veitsbuch (1 Stunde), am Dienstag nach Ottending (1 kleine Stunde), am Mittwoch zur Filialkirche in Pram (½ Stunde); an St. Johannes und Paulus wiederum nach Hagenau „ex voto“ zur Abwendung von Unwetter; an Mariä Heimsuchung nach Bayerbach (1 Stunde); an Mariä Geburt zum Erntedank nach Postau.

Schulische Belange: Einen Lehrer habe ich noch nicht gefunden. Nach Meinung der Pfarrangehörigen wird die Schule allerdings niemals besucht, solange es im Pfarrdistrikt kein für die Erteilung des Unterrichts im Lesen und Schreiben geeignetes Haus gibt.

Steinberg, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 360 Seelen⁴⁴⁸

Verleiher/Patron: Damenstift Niedermünster in Regensburg

⁴⁴⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 122–125.

⁴⁴⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 402.

Pfarrer: Joseph Obermayr, Kandidat der Moraltheologie in München, Kandidat beider Rechte in Salzburg, 30 Jahre, in Steinberg (Stainberg) im 1. Jahr
Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, Hll. Dreifaltigkeit, hl. Joseph
Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Georg nach Griesbach; an St. Markus nach St. Salvator in Reisbach; am Sonntag nach St. Georg nach St. Salvator in Gangkofen; in der Bittwoche am Dienstag nach Englmannsberg, am Mittwoch erneut nach St. Salvator in Reisbach; am Sonntag „Exaudi“ zur Pfarrkirche in Reisbach; an St. Maria Magdalena nach St. Corona in Altenkirchen
Schulische Belange: kein Lehrer.

Stephansposching, Pfarrei St. Stephan, 679 Seelen⁴⁴⁹

Verleiher/Patron: Kloster Metten OSB
Pfarrer: P. Benedikt Höld OSB, Kandidat der spekulativen Theologie, der Kasuistik und beider Rechte, 50 Jahre, in Stephansposching 16 Jahre
Kooperator: P. Joseph Wolfsgrueber OSB, Kandidat der Moraltheologie, 49 Jahre, Priester 25 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria Auxiliatrix, hl. Barbara
Filialkirchen (4):
- Hl. Kreuz in Loh (Lohe) mit Friedhof, 3 Altäre: Christus am Kreuz, Kreuzauf-
findung, hl. Katharina; zwei Kapellen für weitere Altäre stehen noch leer
- Mariä Himmelfahrt in Uttenhofen (Uettenhoven), 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta,
hl. Martin, hl. Leonhard
- St. Pauli Bekehrung in Rottenmann (Rottenman)
- St. Georg in Rottersdorf (Rotterstorff)
Prozessionen (17 mit Bitttagen): am Ostermontag durch die Fluren von Loh; am
Osterdientag durch die Fluren von Stephansposching; an St. Markus nach Rot-
tersdorf; in der Bittwoche nach Irlbach, nach Rettenbach, nach Altenbuch sowie
zur Filialkirche St. Paul in Rottenmann und von dort zur Marienkirche in Haind-
ling; an Kreuzauffindung nach Loh; am Pfingstdienstag nach Metten; an Fron-
leichnam, soweit möglich, feierlicher Umgang im Ort; am Sonntag nach Fron-
leichnam nach Sossau; in der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg; an St. Johan-
nes und Paulus nach Rottenmann; an Mariä Heimsuchung nach Rettenbach; am
Sonntag nach Mariä Heimsuchung nach Geiersberg; nach St. Salvator in Haid
(Btm Passau); an St. Michael nach Michaelsbuch. – „An den genannten Tagen wird
in der Pfarrkirche gleichwohl die hl. Messe gefeiert und findet eine Glaubens-
unterweisung statt.“
Schulische Belange: In Loh ist der Organist zum Lehrer bestellt, in Stephans-
posching der Mesner. Beide sind sehr ehrenwerte und fleißige Männer.

Straßkirchen, Pfarrei St. Stephan, 695 Seelen⁴⁵⁰

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd
nach Monatsrecht
Pfarrer: Johann Georg Hueber, Kandidat beider Rechte, 33 Jahre, in Straßkirchen
(Straßkürchen) 2 Jahre

⁴⁴⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 260–262.

⁴⁵⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 265–267.

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria, hl. Katharina
Filialkirche: St. Nikolaus in Paitzkofen (Peizkhoven), 3 Altäre: hl. Nikolaus, Trennung der hll. Apostel, hl. Ursula

Kapellen (2):

- Friedhofskapelle St. Michael mit Beinhaus
- St. Martin in Haberkofen (Habelkhoven)

Prozessionen (19 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Schambach, am Dienstag nach Paitzkofen, am Mittwoch nach Irlbach und Loh; Prozessionen innerhalb des Pfarredistrikts: am Ostermontag um die Saatfelder und Gottesdienst in Paitzkofen; am Osterdienstag zur Kapelle in Haberkofen; an St. Markus nach Paitzkofen; am „Schauerfreitag“ um die Saatfelder und Gottesdienst in Paitzkofen; an St. Martin zur Kapelle in Haberkofen; an St. Nikolaus nach Paitzkofen; am Kirchweihfest nach Paitzkofen [Sonntag nach St. Margareta] und Haberkofen [Sonntag vor St. Margareta]; Prozessionen über die Pfarrei hinaus: an St. Sebastian nach Irlbach; an St. Georg nach Niederast; an Kreuzauffindung nach Loh; am Pfingstdienstag zum Kloster Metten; am Sonntag nach Fronleichnam nach Sossau; am Oktavtag von Fronleichnam nach Bogenberg; am Sonntag nach der Fronleichnamsoktav nach Aiterhofen zur Corpus-Christi-Bruderschaft („eine von meinen Vorgängern nirgendwo verzeichnete, sondern durch Gewohnheit in Brauch gekommene Prozession“); an Mariä Geburt nach Öberau

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der zugleich Organist und Mesner ist, unterrichtet die Jugend seit 4 Jahren im Lesen und Schreiben sowie an jedem Freitag im Katechismus.

Straubing, Pfarrei St. Peter, 1775 Seelen⁴⁵¹

Verleiher/Patron: Nominationsrecht – Kollegiatstift St. Jakob und Tiburtius; Präsentationsrecht – abwechselnd Stadtmagistrat und Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Sigismund Franz von Paula Castner von Maushaim, Doktor der spekulativen Theologie in Rom als Alumne des Collegium Germanicum, Kandidat des Kirchenrechts, Kanonikus des Kollegiatstifts St. Jakob und Tiburtius, 44 Jahre, Pfarrer 13 Jahre

Kooperator: Hermann Konrad Mozinger, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts als Alumne des Klerikalseminars in Regensburg, 29 Jahre, Priester 5 Jahre

Pfarrkirche, 7 Altäre: hll. Petrus und Paulus, B. V. Maria, hl. Florian, hll. Barbara und Christina, St. Pauli Bekehrung, hll. Johannes und Paulus⁴⁵²

Filialkirchen bzw. -kapellen (3):

- St. Nikolaus mit Leprosenhaus und Leprosenfriedhof
- St. Michael, 3 Altäre: hl. Michael, B. V. Maria, hl. Elogius
- St. Corona Domini (Dornenkrönung Christi)

Prozessionen (4 ohne Bitttage): am Pfingstdienstag nach Kößnach; an Mariä Heim-suchung nach Öberau; an St. Johannes und Paulus nach Sossau; an St. Augustinus nach Bogenberg

Schulische Belange: Ich habe einen vor 3 Jahren vom bürgerlichen Magistrat ohne mein Wissen angestellten und von mir als „verschlossen“ („obstrusum“) rekla-

⁴⁵¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 62 f.

⁴⁵² Der dritte Nebenaltar auf der Evangelienseite ist nicht aufgeführt.

mierten Lehrer, den ich nach der Entfernung des sehr eifrigen Vorgängers ohne ernsthafte Auseinandersetzung nicht zurückweisen kann und zu unterhalten gezwungen bin; deshalb muss ich umso sorgfältiger bedacht sein, dass den zahlreichen Jugendlichen daraus kein Nachteil erwächst.

Straubing, Spitalpfarrei Hll. Dreifaltigkeit, 69 Seelen⁴⁵³

Verleiher/Patron: Stadtmagistrat

Pfarrer: Kaspar Rosenhamer, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 48 Jahre, Pfarrer 11 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: Hll. Dreifaltigkeit, hl. Johannes der Täufer, hl. Barbara

Schulische Belange: kein Lehrer wegen des Fehlens einer Pfarrjugend.

Sünching, Pfarrei St. Johannes Baptist und Evangelist, 793 Seelen⁴⁵⁴

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Joseph Hauer, Kandidat der Rechte, 46 Jahre, in Sünching (Sinching) 7 Jahre
Kooperatoren (2 „non ordinarii“):

- Johann Michael Marckel, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 30 Jahre, Priester 2 Jahre

- Wolfgang Leonhard Weienmayr, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 36 Jahre, Priester 10 Jahre

Pfarrkirche, 7 Altäre: Hl. Kreuz, B. V. Maria, Mariä Verkündigung und Geburt Christi, B. V. Maria, Corpus-Christi-Bruderschaft, hl. Barbara, hl. Laurentius
Kapellen (3):

- St. Ägidius in Haidenkofen (Heidenkoven)

- St. Mauritius in Sünching

- Schlosskapelle St. Felix und Adauctus

Prozessionen (2 ohne Bitttage): am Pfingstdienstag nach Haindling; an Mariä Himmelfahrt nach Bogenberg

Schulische Belange: Es gibt hier einen Lehrer, der sich gut und gerne das ganze Jahr hindurch der Jugend widmen würde; aber diese wird nur in der winterlichen Zeit in die Schule geschickt.

Sulzbach und Rosenberg, Pfarreien Mariä Himmelfahrt und St. Johannes Evangelist, 2096 Seelen⁴⁵⁵

Verleiher/Patron: Herzog von Sulzbach

Pfarrer: Ägidius Strasser, Lizentiat der Theologie in Ingolstadt, Kandidat des Kirchenrechts, 36 Jahre, Pfarrer von Sulzbach und Rosenberg im 5. Jahr, Dekan im 2. Jahr, Angehöriger der in Gemeinschaft lebenden Weltpriester

Kooperatoren (2):

- Anton Krägleder, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 30 Jahre, Priester im 6. Jahr

⁴⁵³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 63 f.

⁴⁵⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 78 f.

⁴⁵⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 438–443.



Abb. 13: Pfalzgraf Christian August begründete 1656 die Wallfahrt auf den Annaberg bei Sulzbach-Rosenberg. Das Gnadenbild, eine Holzplastik St. Anna-Selbdritt von etwa 1520, war bis 1542 im nahegelegenen Peutental bei Bernricht verehrt worden. Mit der Reformation war diese Wallfahrt jedoch eingegangen. (Foto: Siegfried Niebler)

- Dominikus Strasser, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 28 Jahre, Priester im 4. Jahr
- Supernumerarier (2):
- Johann Simeon Hörman, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 26 Jahre, Priester im 3. Jahr
- Lambert Gastl, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 26 Jahre, Priester im 3. Jahr
- Pfarrkirche in Sulzbach (simultane Nutzung), 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, Mariä Verlobung, hll. Apostel
- Pfarrkirche in Rosenberg (simultane Nutzung), 1 Altar: hl. Johannes der Evangelist
- Kirchen und Kapellen in und bei Sulzbach (5):
- St. Leonhard-Kapelle bei der Pfarrkirche
- Kapelle St. Nikolaus im Herzogsschloss (den Katholiken vorbehalten)
- Spitalkirche St. Elisabeth außerhalb der Stadt mit eigenem Friedhof (simultane Nutzung)
- St. Georg-Kapelle im Friedhof außerhalb der Stadt (simultane Nutzung)
- St. Anna-Kapelle auf dem benachbarten Berg (den Katholiken vorbehalten)
- Filialkirchen von Rosenberg (2):
- St. Michael in Michaelspoppenricht (Poppenricht) mit Friedhof
- St. Barbara in Siebeneichen (Siben Euchen)
- Prozessionen der Pfarrei Sulzbach (7 mit Bitttagen): 5 über die Stadt hinaus: in der Bittwoche am Montag nach Frohnberg bei Hahnbach (1 Stunde), am Dienstag nach Rosenberg, am Mittwoch auf den Annaberg, wo überall ein Gottesdienst mit Predigt stattfindet und unterwegs der Rosenkranz gebetet wird; an St. Anna auf den Annaberg des Vollkommenen Ablasses halber; am Schutzengelfest wieder auf den Annaberg zur Kirchweihfeier; 2 in der Stadt: an Fronleichnam und am Oktavtag von Fronleichnam; außerdem an Mariä Verkündigung eine Prozession mit dem Allerheiligsten in der Pfarrkirche zum Gedächtnis der Errichtung der Todesangst-Christi-Bruderschaft
- Prozessionen der Pfarrei Rosenberg (5 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Frohnberg, am Dienstag in Rosenberg, am Mittwoch auf den Annaberg; an Mariä Heimsuchung aus der Filiale Michaelspoppenricht zur Mariahilf-Kirche bei Amberg; an Mariä Himmelfahrt aus Rosenberg und Michaelspoppenricht nach Frohnberg
- Schulische Belange: In der Pfarrei Sulzbach gibt es 3 Lehrer, von denen der erste Rektor, der zweite Kantor und der dritte, der erst in diesem Jahr angestellt wurde, Lehrer genannt wird. Der Rektor unterrichtet die Jugend schon 20 Jahre „sehr lobenswert“ sowohl in der Musik als auch in den [sprachlichen] Anfangsgründen. Der Kantor, ein Konvertit, wurde 1713 angestellt; über ihn gibt es fortwährend Beschwerden sowohl hinsichtlich der Sitten und der Schulden, die er macht, als auch bezüglich seiner Unterrichtsweise, die sehr schlaff zu sein scheint. Der „Neulehrer“ zeigt glühenden Eifer. – In der Pfarrei Rosenberg gibt es 2 Lehrer, einen im Pfarrort, den anderen in Poppenricht. Da beide schon über 70 Jahre alt sind, ist es nicht verwunderlich, dass sie „träge“ sind und wiederholt verschiedene Klagen über sie laut wurden, zumal über den Rosenberger.

Tännesberg, Pfarrei St. Michael, 1282 Seelen⁴⁵⁶

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Evangelist Hönninger, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 50 Jahre, in Tännesberg (Tennesberg) 15 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Michael, hll. Joachim und Anna, Kreuzabnahme Christi
Nebenkirche: St. Jodok („vulgo bey Sanct Jobst“) in Tännesberg, konsekriert am 31. Juli 1689, 3 Altäre: hl. Jodok, hll. Sebastian und Rochus, hl. Johannes der Täufer⁴⁵⁷

Prozessionen (2 ohne Bitttage): an Mariä Heimsuchung nach Eixlberg; am Skapulierfest nach Trausnitz

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, unterhalten von den Einkünften der beiden Kirchen in Tännesberg, ist zugleich Kantor, Organist und Mesner. Er unterrichtet die Jugend seit 10 Jahren im Lesen und Schreiben sowie jeden Mittwoch und Samstag vor dem Mittagessen in den Anfangsgründen der christlichen Lehre, und zwar „fruchtbringend“.

Taufkirchen, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 2267 Seelen⁴⁵⁸

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern und Bischof oder Domkapitel von Regensburg abwechselnd

Pfarrer: Sebastian Christeiner, Kandidat der Philosophie, der Theologie und beider Rechte, 34 Jahre, in Taufkirchen (Taufkürchen) im 1. Jahr

Kooperatoren (2):

- Mathias Kleimb, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts in Regensburg, 34 Jahre, Priester im 8. Jahr

- Georg Schluttenhover, Kandidat der Moraltheologie und beider Rechte, 30 Jahre, Priester im 4. Jahr

Benefiziat in Staudach: Andreas Spädt, Kandidat der Moraltheologie, 44 Jahre, in Staudach 4 Jahre, beneficium curatum soweit der Ortspfarrer Hilfe benötigt, Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Petrus und hll. Apostel, hll. Katharina und Barbara

Filialkirchen (8):

- St. Margareta in Rattenbach mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Margareta, hl. Sebastian

- St. Michael in Kirchberg (Kürchberg) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Michael, hl. Katharina, hl. Anna

- St. Corona in Staudach, 3 Altäre: hl. Corona, hl. Wolfgang, hl. Leonhard

- St. Laurentius in Rimbach

- St. Petrus in Peterskirchen (Peterskürch)

- St. Martin und Ulrich in Heißprechting (Heisprecting)

- [Mariä Opferung] in Dietring

- St. Philipp und Jakob in Engersdorf (Engelstorph)

Prozessionen (15 ohne Bitttage): an St. Sebastian nach Rattenbach; am Sonntag „Misericordias“ nach Heiligenstadt; an St. Philipp und Jakob nach Engersdorf; an

⁴⁵⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 496–498.

⁴⁵⁷ Im Protokoll des Konsekrators Wartenberg sind als Patrone der 3 Altäre aufgeführt: hl. Jodok, hl. Sebastian, Hl. Familie und B. V. Maria.

⁴⁵⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 403–405, Benefiziat S. 374.

Kreuzauffindung zur Pfarrkirche in Reisbach; am Sonntag „Cantate“ nach Staudach; am 20. Mai nach Anzenberg; am 2. Juni nach Staudach; am Pfingstdienstag nach Diepoltskirchen; am Pfingstmittwoch nach Oberdietfurt; am Freitag nach Fronleichnam nach Altötting; an St. Vitus zur Pfarrkirche in Eggenfelden; an St. Johannes Baptist nach Heiligenberg; an St. Peter und Paul nach Peterskirchen; an St. Ulrich nach Heisprechting; an St. Maria Magdalena nach Teising; „immer begleitet vom Pfarrer oder von einem der Kooperatoren“
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet im 1. Jahr „gewissenhaft und lauter“.

Tegernbach, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, [ungefähr] 340 Seelen⁴⁵⁹

Verleiher/Patron: Gutsherr Graf von Törring-Seefeld in Au
Pfarrer: Ägidius Wurm, Kandidat der Moraltheologie, 44 Jahre, in Tegernbach (Degernbach) 13 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Andreas, hl. Sebastian
Prozessionen: 12 „ohne Kantor und Lehrer“
Schulische Belange: kein Lehrer.

Tegernheim, Pfarrei Mariä Verkündigung, 370 Seelen⁴⁶⁰

Verleiher/Patron: Damenstift Obermünster in Regensburg
Pfarrer: Ferdinand Roth, Kandidat der Moraltheologie, 42 Jahre, Priester 17 Jahre, in Tegernheim (Tögerhaim) 9 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: Mariä Verkündigung, hl. Anna, hl. Nikolaus
Filialkirche: St. Laurentius in Lorenzen, 2 Stunden von Tegernheim entfernt, mit Friedhof
Prozessionen (10 mit Bitttagen): an St. Georg nach Irlbach; in der Bittwoche am Montag nach Regensburg-Schwabelweis, am Dienstag zur Schloßkapelle in Weichs bei Regensburg, am Mittwoch zur Pfarrkirche in Donaustauf; am Pfingstdienstag nach St. Salvator in Donaustauf; an Mariä Heimsuchung nach Mariaort; an St. Michael zur Pfarrkirche in Donaustauf; an St. Simon und Judas nach St. Salvator in Donaustauf; nach St. Emmeram in Regensburg, wenn der Pfarrer vom Kloster zum Fest der hll. Märtyrer und Patrone eingeladen wird; zur Bewahrung der Feldfrüchte und Abwendung von Unwetter nach Niederachdorf. – Keine dieser Prozessionen wird aufgrund eines Gelöbnisses oder einer Verpflichtung („ex voto vel obligatione“) unternommen, sondern jede verdankt sich der frommen Gesinnung der Pfarrangehörigen („ex pia parochianorum devotione“).
Schulische Belange: Der vor 2 Jahren angestellte Lehrer unterrichtet nur im Winter, weil die Eltern ihre Kinder im Sommer nicht zur Schule schicken.

Tettenwang, Provisur St. Bartholomäus, 270 Seelen⁴⁶¹

Verleiher/Patron: Kloster Seligenporten OCist
Provisor: Benedikt Löckher, Kandidat der Moraltheologie, 60 Jahre, in Tettenwang (Dettwang) 28 Jahre

⁴⁵⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 428.

⁴⁶⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 31–33.

⁴⁶¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 270 f.

Provisurkirche, 3 Altäre: hl. Bartholomäus, B. V. Maria, hl. Antonius von Padua
Prozessionen (8 mit Bitttagen): an St. Markus nach Schambach; an St. Philipp und Jakob nach Laimerstadt; in der Bittwoche am Montag wieder nach Schambach, am Dienstag nach Echendorf, am Mittwoch nach Schwaben, am „Schauerfreitag“ nach Bettbrunn; am Pfingstmittwoch erneut nach Bettbrunn; an St. Wendelin nach Pföring

Schulische Belange: Der Lehrer in Tettenwang hält in den Wintermonaten an allen Werktagen je 3 Stunden vor- und nachmittags Schule und erteilt mittwochs und freitags katechetischen Unterricht.

Teuerting, Pfarrei St. Oswald, 366 Seelen⁴⁶²

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

Pfarrer: Johann Baptist Pamer, Kandidat der Theologie, 48 Jahre, in Teuerting (Teurting) 7 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Oswald, B. V. Maria, Hl. Kreuz, hll. Petrus und Paulus
Filialkirchen (2):

- St. Stephan in Oberschambach (Schambach) mit Friedhof

- St. Katharina in Unterwendling

Kapelle: B. V. Maria Dolorosa in Teuerting

Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Markus nach Pullach; in der Bittwoche am Montag wieder nach Pullach, am Dienstag nach Buchhofen, am Mittwoch nach Reißing; an St. Georg nach Weltenburg; an Kreuzauffindung nach Affecking; an Mariä Himmelfahrt nach Kelheim

Schulische Belange: Die Pfarrei hat keinen Lehrer.

Teugn, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 867 Seelen⁴⁶³

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern; doch beansprucht das Patronatsrecht auch der Bischof von Brixen⁴⁶⁴

Pfarrer: Blasius Hanser, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 49 Jahre, in Teugn (Teugen) 17 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Katharina, hl. Barbara, B. V. Maria (in einer Kapelle)

Filialkirchen (2):

- St. Bartholomäus in Lengfeld mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Bartholomäus, hl. Anna, hl. Barbara

- St. Nikolaus in Alkofen (Allkoven)

Kapelle: St. Petrus in Teugn

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Fabian und Sebastian nach Lengfeld; an St. Markus zur Kapelle St. Petrus in Teugn; an Kreuzauffindung nach Mitterschneidhart; in der Bittwoche am Montag nach Peising, am Dienstag nach Hausen, am Mittwoch nach Lengfeld; am Samstag vor dem Dreifaltigkeitssonntag nach Bett-

⁴⁶² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 200 f.

⁴⁶³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 193 f.

⁴⁶⁴ Weil auch die Bischöfe von Brixen unter Berufung auf eine Schenkung Heinrichs II. im Jahr 1002 das Besetzungsrecht für Teugn beanspruchten, kam es ab 1557 „zu Differenzen mit dem bayerischen Landesherrn wegen des Päpstlichen Monatsrechts, die bis zur Säkularisation immer wieder zu Doppelpräsentationen führten“. Bistumsmatrikel 1997 S. 717.

brunn (mit Übernachtung); an St. Maria Magdalena nach Hl. Blut bei Kelheim; an St. Ulrich nach Alkofen
Schulische Belange: In Teugn ist der Mesner Lehrer, der schon 23 Jahre hindurch „gut“ unterrichtet.

Teunz, Pfarrei St. Lambert, 1025 Seelen⁴⁶⁵

Verleiher/Patron: Gutsherr Peter Georg Freiherr von Spilberg
Pfarrer: Ignaz Kosboth, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie sowie des Kirchenrechts, 39 Jahre, in Teunz im 4. Jahr
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Lambertus, B. V. Maria Immaculata, hl. Sebastian
Prozessionen (5 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Tannesberg, am Dienstag nach Altnußberg, am Mittwoch zur Kapelle St. Walburga bei Niedermurach; an Mariä Heimsuchung nach Eixlberg; an Mariä Geburt nach Pertolzhofen
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der zugleich Organist und Kantor ist, unterrichtet seit 11 Jahren mit „genügendem Ertrag“.

Thalmassing, Pfarrei St. Nikolaus, ungefähr 1010 Seelen⁴⁶⁶

Verleiher/Patron: Kloster Prüll bei Regensburg OCart
Pfarrer: Christoph Pizlmair, Kandidat der Moraltheologie, 58 Jahre, in Thalmassing (Tallmassing) 25 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Sebastian
Filialkirchen (3):
- St. Pankratius in Untersanding (Undersandting) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Pankratius, B. V. Maria, hl. Martin
- St. Petrus in Obersanding (Obersandting)
- St. Vitus in Weillohe (Weylohe) mit Friedhof, 3 Altäre: St. Vitus, B. V. Maria, hl. Katharina
Kapellen (5):
- St. Wolfgang in Neueglöfshaim (Neuen Eglofshaimb)
- St. Laurentius in Luckenpaint (Luckhepaintd)
- St. Wolfgang in Klausen („auf der sogenannten Clausen“)
- B. V. Maria in Sankt Bäumel („ad vulgo sic dictus Arbusculas“)
- St. Nikolaus in Poign (Poigen)
Prozessionen (2 ohne Bitttage): am Pfingstdienstag nach Donaustauf; an St. Vitus nach Prüll
Schulische Belange: Der Lehrer unterrichtet die Kinder gewöhnlich vor- und nachmittags 3 Stunden im Lesen und Schreiben sowie in den Anfangsgründen des Glaubens.

Thanstein, Pfarrei St. Johannes Baptist, 443 Seelen⁴⁶⁷

Verleiher/Patron: Inhaber der Gutsherrschaft Thanstein, derzeit Baronin von Imhof
Pfarrer: Aureus Bernhard Meyer, Kandidat der spekulativen Theologie, der Moral- und Kontroverstheologie sowie des Kirchenrechts, 36 Jahre, in Thanstein 10 Jahre

⁴⁶⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 488 f.

⁴⁶⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 234 f.

⁴⁶⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 483 f.

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Schutzengel, B. V. Maria, hl. Petrus

Filialkirchen (2):

- St. Ägidius in Dautersdorf (Dautersdorff) mit Friedhof

- St. Antonius von Padua in Pillmersried (Pilmersrieth)

Prozessionen (3): in der Bittwoche am Montag nach Dautersdorf, am Dienstag nach Pillmersried; an St. Markus wieder nach Dautersdorf

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der zugleich Organist und Kantor ist, unterrichtet schon 18 Jahre „fruchtbringend“ täglich 6 Stunden im Winter; im Sommer werden die Kinder von den Eltern zu landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogen.

Theißing, Pfarrei St. Martin, 398 Seelen⁴⁶⁸

Verleiher/Patron: Kloster Scheyern OSB

Pfarrer: Georg Michael Dielin, Kandidat der Moraltheologie und Lizentiat beider Rechte, 49 Jahre, in Theißing (Theyssing) 14 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hl. Antonius von Padua

Filialkirchen (4):

- St. Stephan in Pettling (Pöttling), 3 Altäre: hl. Stephanus, hl. Sebastian, hl. Anna

- St. Leonhard in Tholbath (Dallwath) mit Friedhof

- St. Petrus und Paulus in Straßhausen (Strasshausen)

- St. Laurentius in Appersdorf (Apperstorff, „ein verlassener, von niemandem bewohnter Ort“)

Prozessionen (17 mit Bitttagen): an St. Markus nach Dünzing; in der Bittwoche am Montag nach Oberhartheim, am Dienstag nach Tholbath, am Mittwoch nach Pettling, [am „Schauerfreitag“] nach Bettbrunn; am Sonntag „Exaudi“ nach Appersdorf; am Pfingstmontag nach Katharinenberg; am Pfingstmittwoch erneut nach Bettbrunn; an St. Margareta nach Weißendorf; an St. Johannes und Paulus nach Tholbath; an Mariä Heimsuchung nach Oberhartheim; an Mariä Himmelfahrt nach Oberhartheim zur Gewinnung des Vollkommenen Ablasses; an St. Sebastian nach Kösching zur Gewinnung des Vollkommenen Ablasses; an St. Georg nach Oberdolling „des nämlichen Schatzes wegen“; an St. Johannes Baptist nach Demling „aus dem gleichen Grund“; an einem bestimmten Tag nach St. Sebastian nach Pettling zur Feier des dortigen Zweitpatroziniums; an St. Anna nach Pettling zur Verehrung der dortigen „Mitpatronin“

Schulische Belange: Der Lehrer in Theißing, der zugleich Mesner ist, unterrichtet die Jugend den Winter über „in lobenswerter Weise“. Auch der Mesner in Pettling erteilt dort im Winter Unterricht mit löblichem Erfolg.

Theuern, Pfarrei St. Nikolaus, 257 Seelen⁴⁶⁹

Verleiher/Patron: Gutsherrschaft, derzeit die Adelsfamilie von Ruelandt

Pfarrer: Johann Christian Schmid aus Hirschau, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 52 Jahre (geboren: 31. März 1672), Priester 19 Jahre, in Theuern (Theurn) im 5. Jahr, vorher fast 15 Jahre (1704-1719) „Kaplan oder Kooperator“

⁴⁶⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 158–162. – S. 160–162 Wiedergabe von Verkaufsurkunden der Jahre 1470 und 1517.

⁴⁶⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 463–465.

Pfarrkirche, nur ein Altar zu Ehren: hl. Nikolaus
Filialkirche: St. Johannes Baptist in Ebermannsdorf (Ebermannstorff) mit Friedhof,
von Grund auf neu erbaut 1723, [3 Altäre vorgesehen]
Prozessionen (4 ohne Bitttage): an St. Georg zur Jesuitenkirche in Amberg; an
St. Peter und Paul nach Paulsdorf; zur Mariahilf-Kirche bei Amberg; am Sonntag
nach Mariä Geburt nach Siegenhofen
Schulische Belange: Theuern hat einen Lehrer, der die Kinder im Lesen und Schrei-
ben unterrichtet und ihnen zweimal in der Woche, mittwochs und samstags, die
Anfangsgründe des Glaubens darlegt und sie darin examiniert. Der Unterricht von
je 3 Stunden vor- und nachmittags findet nur im Winter statt.

Tiefenbach, Pfarrei St. Vitus, 1219 Seelen⁴⁷⁰

Verleiher/Patron: Herren von Reisch, Inhaber der Herrschaften Tiefenbach und
Schönberg
Pfarrer: Lorenz Michael Fischer, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchen-
rechts, 54 Jahre, in Tiefenbach (Tiefenbach) 17 ½ Jahre
Supernumerarier: Georg Adam Rözer, Kandidat der Philosophie, der Moraltheo-
logie und des Kirchenrechts, 26 Jahre, Priester 1 ½ Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Vitus, hl. Anna, B. V. Maria
Prozessionen (4 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Heinrichskirchen,
am Dienstag zur hl. Walburga in Treffelstein, am Mittwoch „iuxta consuetudi-
nem“ Gottesdienst mit gesungener Allerheiligenlitanei in der Pfarrkirche; an St.
Michael nach Stadlern zur Gewinnung des Vollkommenen Ablasses
Schulische Belange: Der „sehr ehrbare“ Lehrer Mathias Schieber unterrichtet schon
33 Jahre in der deutschen Sprache und im Rechnen, aber nur den Winter über.

Tirschenreuth, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 2409 Seelen, mit Pfarrei Schwarzenbach
2824 Seelen⁴⁷¹

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist
Pfarrvikar: P. Eugen Schmid OCist, Kandidat der Philosophie und der spekulativen
Theologie, 37 Jahre, in Tirschenreuth (Türschenreith) 4 Jahre, vorher 2 ½ Jahre in
Münchenreuth
Neben dem Pfarrvikar noch 4 weitere Professoren von Waldsassen in Tirschenreuth:
Superior, Ökonom und 2 Kooperatoren:
- P. Bernhard Dallmayr OCist, Kandidat der Philosophie und der Theologie, 36
Jahre, Priester 9 Jahre
- P. Richard Kropff OCist, Kandidat der Philosophie und der Theologie, 34 Jahre,
Priester 9 Jahre
Supernumerarier aus dem Weltklerus: Georg Abraham Dallmayr, Kandidat der
Moral- und Kontroverstheologie, 28 Jahre, Priester 1 Jahr
Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, Hl. Kreuz, hll. Apostel
Pfarrkirche St. Michael in Schwarzenbach, erbaut 1723 und betreut von Tirschen-
reuth, vorerst nur Hochaltar St. Michael, vorgesehene Seitenaltäre: B. V. Maria, hl.
Sebastian

⁴⁷⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 485 f.

⁴⁷¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 587–589.

Kapellen (3):

- St. Johannes Baptist und Evangelist im Friedhof bei Tirschenreuth
- St. Peter und Paul bei Tirschenreuth
- St. Jakob in Marchaney (2 Stunden von Tirschenreuth entfernt)

Prozessionen (8 mit Bitttagen): an St. Markus zur Kapelle St. Peter und Paul; in der Bittwoche am Montag nach Schwarzenbach, am Dienstag nach Wondreb, am Mittwoch zu einer der genannten Kapellen; am Dreifaltigkeitsfest nach Kappel; an St. Peter und Paul zur gleichnamigen Kapelle bei Tirschenreuth; an St. Jakob zur Kapelle in Marchaney; an St. Michael nach Schwarzenbach zur Danksagung für die Feldfrüchte

Schulische Belange: In Tirschenreuth unterrichten das ganze Jahr hindurch der Chorrektor und der Kantor die Knaben in der Musik und den Anfangsgründen der lateinischen Sprache vor- und nachmittags, wobei am Dienstag und Donnerstag kein Nachmittagsunterricht stattfindet. In Schwarzenbach und in allen zur Pfarrei gehörenden Dörfern sind den Winter über Lehrer mit dem Unterricht der Jugend beiderlei Geschlechts in der deutschen Sprache beauftragt.

Trausnitz, Pfarrei St. Wenzeslaus, 458 Seelen⁴⁷²

Verleiher/Patron: Schlossherren in Trausnitz, derzeit Freiherren von Quentl
Pfarrer: Johann Baptist Paul Grueber, Kandidat der Philosophie und der Theologie, 51 Jahre, in Trausnitz (Trausnitz in Thall) 15 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Wenzeslaus, B. V. Maria vom Berge Karmel, hl. Simon Stock wegen der neuerdings eingeführten Skapulierbruderschaft

Filialkirche „oder besser Kapelle“: 14 Auxiliatores in Söllitz (Seliz), von Grund auf neuerbaut, 3 Altäre: hll. Vierzehn Nothelfer, „über die [Patrone der] zwei anderen besteht ein Streit zwischen mir und dem Territorialherrn Baron von Quentl“

Prozessionen (seit langer Zeit 3): an Christi Himmelfahrt nach Tännenberg; an Mariä Heimsuchung nach Eixlberg; an St. Michael wieder nach Tännenberg

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer kommt seiner Aufgabe schon seit 30 Jahren „in lobenswerter Weise“ nach. Er wendet täglich in der Schule 4 Stunden lang allen Fleiß auf und hält der Jugend auch zweimal in der Woche Katechesen.

Treidlkofen, Pfarrei St. Ulrich, ungefähr 500⁴⁷³

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Philipp Joseph Matthias Ferb, Kandidat der Philosophie und des Kirchenrechts, Lizentiat der Theologie in Ingolstadt, 29 Jahre, in Treidlkofen (Treutlkoven) im 3. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Ulrich, B. V. Maria, hl. Stephanus

Filialkirche: B. V. Maria in Frauenhaselbach (Hasslbach) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hll. Drei Könige, hl. Sebastian

Prozessionen (12 mit Bitttagen): in der Bittwoche 5 zur Pfarrkirche und den Filialen der Pfarrei Binabiburg; am Sonntag nach St. Georg zur Filialkirche St. Salvator in Heiligenstadt (fast 2 Stunden); zur Filialkirche B. V. Maria in Ranoldsberg (Ebtm Salzburg, 4 Stunden); am Pfingstmontag nach Altötting (6 Stunden); am Pfingst-

⁴⁷² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 495 f.

⁴⁷³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 329 f.

Quatember nach Elsenbach (1 Stunde); an Mariä Heimsuchung nach Teising (fast 2 Stunden); an St. Vitus zum Benediktinerkloster St. Veit an der Rott (2 Stunden); an Mariä Geburt zur Lauretanischen Kapelle in Angerbach (½ Stunde). – „Alle diese Prozessionen, ausgenommen die letztgenannte, die vor 30 Jahren entstand, sind in dieser Pfarrei seit unvordenklicher Zeit üblich.“

Schulische Belange: Es gibt hier keinen Lehrer, aber deren 2 in den über ½ Stunde entfernten Nachbarorten.

Treunitz, Pfarrei St. Ulrich, 1450 Seelen⁴⁷⁴

Verleiher/Patron: Stadtmagistrat von Eger

Pfarrer: Andreas Deschler, Lizentiat beider Rechte, 52 Jahren, in Treunitz (Treuniz) 13 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Ulrich, B. V. Maria, B. V. Maria

Prozessionen (2 ohne Bitttage): nach Maria Kulm; nach Kinsberg

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet seit 12 Jahren „gut“.

Tunding, Pfarrei St. Katharina, 658 Seelen⁴⁷⁵

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Georg KalMBERGER aus Tirschenreuth, Magister der Philosophie in Prag, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie als Alumne des Klerikal-seminars in Regensburg, 58 Jahre, in Tunding 12 Jahre, vorher Pfarrer von Otterring 7 Jahre und von Hofdorf 4 ¼ Jahre

Supernumerarier: Johann Schmid aus Pösing, Kandidat der Moraltheologie in Straubing und des Kirchenrechts teils in Passau, teils in Regensburg, 30 Jahre, Priester 2 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Katharina, hl. Laurentius, B. V. Maria

Filialkirche: St. Ägidius in Lengthal (Lengenthal) mit Friedhof

Prozessionen (6 ohne Bitttage): am Pfingstmontag seit unvordenklicher Zeit nach Pilsting; am Pfingstdienstag nach Ottending, Pfarrei Hofdorf; an Kreuzauffindung nach Haindling; an St. Johannes und Paulus abwechselnd nach Mengkofen, Dornwang und Moosthenning; an St. Vitus um eine gute Ernte nach Dreifaltigkeitsberg; an einem beliebigen Tag nach der Ernte der Danksagung halber zum hl. Antonius dem Einsiedler in der Dingolfinger Schwaige; die beiden letztgenannten sind „nach Belieben“ und können vom Nachfolger fortgeführt oder unterlassen werden

Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es 2 Lehrer: Thomas Puechberger, der in Tunding schon 30 Jahre, und Nikolaus Lohmayr, der in Lengthal 15 Jahre unterrichtet. Deren Schulen werden vom Pfarrer öfters besucht, und wenn etwas korrigiert oder verbessert werden muss, wird dies „ernst und streng“ angemahnt.

Unterlaichling, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 360 Seelen⁴⁷⁶

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

⁴⁷⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 579.

⁴⁷⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 125–127.

⁴⁷⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 227.

Pfarrer: Matthias Mayr aus Mindelheim, Kandidat der Moraltheologie, 72 Jahre, in Unterlaichling (Laichling) 29 Jahre

Supernumerarier: Johann Jakob Lichtenstern, Kandidat der scholastischen Theologie und des Kirchenrechts in Rom, 28 Jahre, Priester 3 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Sebastian, hl. Katharina, B. V. Maria Filialkirchen (2):

- St. Laurentius in Eggmühl (Eggmühl), 3 Altäre: hl. Laurentius, hl. Elisabeth, Geburt Christi

- St. Jakob in Oberlaichling

Prozessionen (8 mit Bitttagen): an St. Philipp und Jakob nach Haindling; an St. Georg nach Eggmühl; an Kreuzauffindung nach Birnbach; an St. Vitus nach Ober- oder Unterdeggenbach („Deggenpach“); an St. Markus nach Ober- oder Niederdindhart („Lindhart“); in der Bittwoche am Montag nach Schierling, am Dienstag nach Paring, am Mittwoch nach Eggmühl

Schulische Belange: Die Pfarrei hat einen Lehrer, der im 1. Jahr unterrichtet.

Utzenhofen, Pfarrei St. Vitus, 1186 Seelen⁴⁷⁷

Verleiher/Patron: Kloster Kaisheim OCist

Pfarrer: M. Johann Georg Plößl, Kandidat beider Rechte, 44 Jahre, Priester 19 Jahre, in Utzenhofen (Uzenhofen) 2 Jahre, vorher 7 Jahre Pfarrer von Aschach

Kooperator: Johann Jakob Dorner, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 27 Jahre, Priester 3 Jahre

Supernumerarier: Pankraz Himmer, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 25 Jahre, Priester im 1. Jahr

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Vitus, B. V. Maria

Filialkirchen (4):

- St. Petrus in Ransbach (Ronspach) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Petrus, B. V. Maria, hl. Antonius von Padua

- St. Nikolaus in Umelsdorf (Umblstorff) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria

- St. Johannes Baptist in Albertshofen mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Johannes der Täufer, B. V. Maria

- St. Stephan in Freischweibach (Freychweybach) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria

Prozessionen: 5 „aus alter Gewohnheit“

Schulische Belange: Es gibt hier 3 Lehrer in Utzenhofen, Ransbach und Umelsdorf, die den Winter über solange unterrichten, bis die Kinder von den Eltern zum Arbeiten oder Viehhüten herangezogen werden.

Veitsbuch, Pfarrei St. Vitus, 850 Seelen⁴⁷⁸

Verleiher/Patron: Grafen von Arco als Gutsherren von Oberköllnbach

Pfarrer: Johann Joseph Pleninger, Kandidat des Kirchenrechts, 34 Jahre, Priester 10 Jahre, in Veitsbuch (Veitsbuech) 7 Monate

Expositus in Dornwang: Johann Adam Starzer, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 37 Jahre, Priester 12 Jahre

⁴⁷⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 466 f.

⁴⁷⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 127–129.

Benefiziat in Hörmannsdorf: Johann Joseph Honoldt, Magister der Philosophie und Kandidat der Moraltheologie in Ingolstadt, Kandidat des Kirchenrechts in Würzburg, 50 Jahre, Benefiziat 19 Jahre, beneficium curatum, Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Vitus, B. V. Maria

Filialkirchen (5):

- St. Leonhard in Moosberg, 2 Altäre: hl. Leonhard, hl. Katharina
 - St. Barbara in Hörmannsdorf (Hörmanstorff), 3 Altäre: hl. Barbara, B. V. Maria, Hl. Familie (Flucht nach Ägypten)
 - St. Petrus in Hinzlbach
 - Mariä Heimsuchung in Weng (Wenng) mit Friedhof, 3 Altäre: Visitatio B. V. Mariae, hl. Florian, Hll. Altarsakrament
 - St. Martin in Dornwang mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Martin, hl. Florian, B. V. Maria
- Prozessionen (6 ohne Bitttage): an Kreuzauffindung nach Haindling (4 Stunden); am Samstag vor dem Sonntag „Exaudi“ zum Salvator mundi in Mirskofen (5 Stunden); am Pfingstmontag nach Pilsting (6 Stunden); am Pfingstmittwoch zum hl. Wolfgang in Gerabach (2 Stunden); an St. Johannes und Paulus zum Kloster Niederviehbach (2 Stunden); an Mariä Geburt nach Postau (1 Stunde)

Schulische Belange: In der Pfarrei gibt es 3 Lehrer, die in Veitsbuch, Weng und Dornwang wohnen und von denen ein jeder die Jugend in den Wintermonaten von Allerheiligen bis Ostern unterrichtet.

Viechtach, Pfarrei St. Augustin, ungefähr 6000 Seelen⁴⁷⁹

Verleiher/Patron: Bischof von Regensburg und Kurfürst von Bayern abwechselnd nach Monatsrecht

Pfarrer: Johann Michael Haslbek, Kandidat des Kirchenrechts, 43 Jahre, in Viechtach 9 Jahre

Kooperatoren (3):

- Franz Rosset aus Deggendorf, Kandidat des Kirchenrechts, 43 Jahre, Priester 19 Jahre
- Franz Wisbekh aus Geisenfeld, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 37 Jahre, Priester 7 Jahre
- Christoph Alberth aus Parsberg, Kandidat der Philosophie sowie der Moral- und Kontroverstheologie, 43 Jahre, Priester 11 Jahre

Supernumerarier: Johann Benno Ziegler aus Neufahrn, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 25 Jahre, Priester im 1. Jahr

Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Augustinus, B. V. Maria, hl. Antonius von Padua, hl. Franz Xaver, hll. Vierzehn Nothelfer

Filialkirchen (3):

- St. Maria Magdalena in Kirchaitnach (Kürchaidnach)
- St. Georg in Prackenbach (Brakenbach) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Georg, B. V. Maria
- St. Jakob in Achslach [siehe oben Achslach, Provisur St. Jakob]

Kapellen in Viechtach (3):

- St. Anna

⁴⁷⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 634–636.

- St. Elisabeth
- Hl. Geist im Spital
- Kapellen im Pfarrdistrikt außerhalb von Viechtach (2):
- St. Ägidius in Neunußberg (Nußberg)
- SS. Trinitas in Kollnburg (Kolmburg), 3 Altäre: Hll. Dreifaltigkeit, hl. Florian, hl. Leonhard

Prozessionen (12 ohne Bitttage): zum hl. Georg in Pracktenbach; zur hl. Anna in Gotteszell; am Pfingstmittwoch nach Sankt Englmär; zur Muttergottes in Schönaun; zur Hll. Dreifaltigkeit in Kollnburg; zu den hll. Vierzehn Nothelfern in Krailling; zur hl. Maria Magdalena in Kirchaitnach; zum hl. Laurentius in Wettzell; zum Marienheiligum in Weißenregen; zum Marienheiligum in Neukirchen bei Hl. Blut; zum Marienheiligum in Frauenau; zum Marienheiligum in Bogenberg. – „Bei den drei letztgenannten Prozessionen muß übernachtet werden, da ihre Wegstrecken so anstrengend und lang sind, dass sie an einem Tag nicht bewältigt werden können.“

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Anton Köppelsperger, der Moraltheologie studiert hat, unterrichtet mit seinem Gesellen schon 20 Jahre die Jugend nicht nur in allem Notwendigen, sondern bringt den Knaben auch die Rechenkunst, die Musik und die Anfangsgründe des Lateinischen bis zur Grammatik „lobenswert und mit Ertrag“ bei.

Vilsbiburg, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, ungefähr 1900 Seelen⁴⁸⁰

Verleiher/Patron: Kloster St. Veit an der Rott OSB

Pfarrer: P. Ägidius Reuther OSB, Kandidat der Philosophie und der Theologie im Kloster St. Veit, 56 Jahre, Priester 32 Jahre, Pfarrvikar in Vilsbiburg im 8. Jahr

Kooperatoren (2):

- P. Benedikt Wiser OSB, Magister der Philosophie in Salzburg, Kandidat der Theologie im Kloster, 37 Jahre, Priester 12 Jahre, Kooperator im 8. Jahr
- P. Roman Diepold OSB, Magister der Philosophie in Salzburg, Kandidat der Theologie im Kloster, 38 Jahre, Priester 14 Jahre, Kooperator im 12. Jahr

Benefiziaten (2):

- Mathias Luz, Kandidat der Philosophie und der Moraltheologie, 65 Jahre, Priester 40 Jahre, Inhaber von 3 Benefizien (im Spital und 2 in der Pfarrkirche) im 6. Jahr, beneficia simplicia, Verleiher/Patron: bürgerlicher Magistrat
 - Franz Hölderich, Kandidat der Philosophie und der Moraltheologie, 63 Jahre, Priester 38 Jahre, Inhaber von 3 Benefizien in der Pfarrkirche im 8. Jahr, beneficia simplicia, Verleiher/Patron: bürgerlicher Magistrat
- Pfarrkirche, 14 Altäre: B. V. Maria Assumpta, Hl. Kreuz, B. V. Maria Immaculata, hll. Simon und Judas, hl. Stephan, hl. Anna, hl. Jakobus der Ältere, hl. Antonius von Padua, hl. Achatius, Hll. Altarsakrament, hl. Leonhard, hl. Sebastian, hl. Antonius der Große, hl. Erhard

Filialkirchen (4):

- St. Ulrich und Margareta in Oberenglberg (Englberg) mit Friedhof, 2 Altäre: hll. Ulrich und Margareta, hll. Johannes und Paulus
- St. Martin und Georg in Wolferding (Wolferting)
- St. Nikolaus in Herrnfelden (Herrnfeld), 2 Altäre: hl. Nikolaus, hl. Erasmus

⁴⁸⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 303–305, Benefiziaten S. 336.

- SS. Trinitas im Heilig-Geist-Spital, 3 Altäre: Hll. Dreifaltigkeit, hl. Barbara, hl. Michael (im oberen Oratorium)
- Kapelle: Mariahilf auf dem Berg, vor 35 Jahren erbaut, 6 Altäre: B. V. Maria Auxiliatrix, hl. Joseph, hl. Franz von Assisi, hl. Antonius von Padua, hl. Johannes Nepomuk, hl. Michael
- Prozessionen (5 ohne Bitttage): am Pfingstdienstag nach St. Salvator in Heiligenstadt bei Gangkofen; am Sonntag nach der Fronleichnamsoktav nach Altötting; nach der Ernte zur Danksagung nach Elsenbach; um die Bewahrung der Feldfrüchte am Vortag des Dreifaltigkeitsfestes zur Spitalkirche und am Vortag von Mariä Heim-suchung zur Mariahilf-Kapelle
- Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend zusammen mit den Kantoren seit 28 Jahren „in lobenswerter Weise auch in den Anfangsgründen“.

Vilseck, Pfarrei St. Ägidius, 1906 Seelen⁴⁸¹

- Verleiher/Patron: Bischof von Bamberg
- Pfarrer: Friedrich Schweigkel, Magister der Philosophie, Kandidat der Kasuistik, der spekulativen und biblischen Theologie sowie des Kirchenrechts, 53 Jahre, in Vils-eck 26 Jahre
- Benefiziat: Johann Finck, Kandidat der Theologie, Benefiziat 29 Jahre, beneficium simplex, gestiftet 1689 als Frühmessbenefizium vom bürgerlichen Magistrat, Ver-leiher/Patron: Bischof von Bamberg
- Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Ägidius, Hl. Kreuz, B. V. Maria, hl. Michael, hll. Heinrich und Kunigunde
- Kapellen (3):
 - Heilig-Geist-Spital, 2 Altäre: Hl. Geist, B. V. Maria Dolorosa
 - St. Leonhard außerhalb der Stadtmauer, 2 Altäre: hl. Leonhard und hll. Vierzehn Nothelfer, hl. Anna
 - B. V. Maria in Adlholz („in sylva“), „in der am Montag der Bittwoche vor einer großen Menschenmenge die hl. Messe zelebriert wird“
- Prozessionen (2): an St. Georg nach Schlicht; am Montag der Bittwoche zur Marienkapelle „in sylva, benannt Stainhauffen“
- Schulische Belange: Die Pfarrei hat 3 Lehrer. Der erste lehrt seit 25 Jahren die latei-nische Sprache; der zweite unterrichtet seit 4 Jahren in der deutschen Sprache; der dritte erteilt den Mädchen seit 36 Jahren Unterricht.

Vilshofen, Pfarrei St. Michael, 1130 Seelen⁴⁸²

- Verleiher/Patron: Kloster Ensdorf OSB
- Pfarrer: P. Ildephons Westermayr OSB, Kandidat der Theologie und des Kirchen-rechts, 35 Jahre, in Vilshofen 4 Jahre
- Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Michael, hl. Leonhard
- Filialkirchen (2):
 - B. V. Maria Auxilatrix in Siegenhofen (Vils-Sigenhoven)
 - St. Georg in (Alt-)Rieden (Schnarrendorff seu Altrieden)
- Kapellen (4):
 - St. Petrus in Pilsheim, ein Altar mit Darstellung der Kreuzauffindung

⁴⁸¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 465 f.

⁴⁸² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 700–702.

- St. Bartholomäus in Winbuch
- St. Salvator in Bergheim⁴⁸³
- Allerseelenkapelle im Friedhof

Prozessionen (12 ohne Bitttage): an St. Georg nach Rieden zur Feier des Patroziniums; zur Hll. Dreifaltigkeit in Schmidmühlen-Kreuzberg; an Fronleichnam nach Ens Dorf; am Sonntag nach der Fronleichnamsoktav nach Schmidmühlen; an St. Peter und Paul nach Pilsheim; an Mariä Heimsuchung zum Mariahilf-Berg bei Amberg; an St. Jakob zum Patrozinium des Klosters Ens Dorf; an Mariä Himmelfahrt zum Patrozinium nach Rieden; an Mariä Namen zum Patrozinium und zur Kirchweihe nach Siegenhofen; am Sonntag nach Mariä Heimsuchung nach Stettkirchen „ob indulgentias et patrocinium“; an St. Matthäus zur Kapelle der hll. Vierzehn Nothelfer in Eggenberg bei Ens Dorf; an St. Sebastian zum Patrozinium in Schmidmühlen

Schulische Belange: Lehrer hier sind Matthias und Veit Manglberger, der erste seit 36, der andere seit 15 Jahren. Beide unterrichten nur den Winter über im Lesen und Schreiben sowie jeweils am Freitag in der christlichen Lehre.

Vohburg, Pfarrei St. Peter, 1427 Seelen⁴⁸⁴

Verleiher/Patron: Kloster Scheyern OSB

Pfarrer: Lorenz Fries, Kandidat der scholastischen Theologie und des Kirchenrechts, 63 Jahre, in Vohburg 31 Jahre

Kooperator: Johann Staudinger, Kandidat der Moraltheologie und der Jurisprudenz, 32 Jahre, Priester 6 Jahre

Supernumerarier: Johann Martin Weindl, Kandidat der scholastischen Theologie und des Kirchenrechts, 27 Jahre, Priester 3 Jahre

Benefiziat: Johann Mathias Simon Rickhauer, Kandidat der Moraltheologie in Regensburg, Kandidat beider Rechte vor wenigen Jahren in Ingolstadt, 47 Jahre, Priester 23 Jahre, Inhaber von 3 beneficia simplicia (Spital und Oberhartheim) 20 Jahre, Verleiher/Patron: Kloster Scheyern

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Petrus, hl. Joseph, hl. Katharina

Nebenkirchen (2):

- St. Andreas, 3 Altäre: hl. Andreas, hl. Sebastian, hl. Rosariana

- SS. Trinitas im Spital mit Friedhof, 3 Altäre: Hll. Dreifaltigkeit, B. V. Maria, hl. Elisabeth

Filialkirchen (2):

- St. Nikolaus in Dünzing (Dinzing) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Nikolaus, B. V. Maria, hl. Wolfgang

- B. V. Maria in Oberhartheim (Harthamb), 4 Altäre: 3 der Patronin gewidmet, der 4. der hl. Maria Magdalena

Prozessionen (13 mit Bitttagen): an St. Markus nach Dünzing; am Sonntag „Rogate“ nach Bettbrunn; in der Bittwoche am Montag nach Irsching, am Dienstag nach Dünzing, am Mittwoch nach Münchsmünster; am Pfingstmontag nach Katharinenberg; an Mariä Verkündigung, Mariä Heimsuchung, Mariä Himmelfahrt und Mariä Geburt jeweils nach Oberhartheim; an St. Vitus nach Mitterwöhr; am Sonn-

⁴⁸³ Die Ortschaft Bergheim wurde bei der Errichtung bzw. Erweiterung des Truppenübungsplatzes Hohenfels „abgesiedelt“. Bistumsmatrikel 1997 S. 644.

⁴⁸⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 134–136.

tag nach St. Anna nach Geisenfeld; im Herbst eine Prozession zu einer außerhalb der Pfarrei gelegenen Kirche gemäß dem Gelöbnis der Bürgerschaft zur Zeit der letzten Pest [1713]

Schulische Belange: Der Lehrer hier unterrichtet schon 16 Jahre im Lesen und Schreiben sowie in der Musik „mit außerordentlichem Lob“.

Vohenstrauß, Pfarrei Mariä Geburt, 497 Seelen⁴⁸⁵

Verleiher/Patron: Herzog von Sulzbach

Pfarrer: P. Gereon OFM^{Cap} aus München, Kandidat der spekulativen und praktischen Theologie, 41 Jahre, Priester 15 Jahre, Pfarrprovisor im 3. Jahr

Kooperatoren (2):

- P. Castus OFM^{Cap} aus Arnbruck, Kandidat der spekulativen und praktischen Theologie, 41 Jahre, Priester 15 Jahre

- P. Amantius OFM^{Cap} aus Schärding, Kandidat der spekulativen und praktischen Theologie, 37 Jahre, Priester 8 Jahre

Pfarrkirche (simultane Nutzung), 3 Altäre: B. V. Maria Regina Coelorum, hl. Antonius von Padua, Hl. Kreuz

Prozessionen (neben der feierlichen Prozession an Fronleichnam noch 3): am 5. Sonntag nach Ostern nach Oberlind; an Christi Himmelfahrt nach Altenstadt; an Mariä Heimsuchung nach Oberfahrenberg

Schulische Belange: Der Lehrer hier ist zugleich Organist und erfüllt beide Aufgaben „lobenswert“; er unterrichtet die Jugend seit über 40 Jahren im Lesen, Schreiben, Singen und Katechismus.

Volkenschwand, Pfarrei St. Ägidius, 151 Seelen⁴⁸⁶

Verleiher/Patron: Kloster Weihenstephan OSB

Pfarrer: Anton Sebastian Menckhover aus Freising, Kandidat der Philosophie bei den Benediktinern in Freising, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts bei den Franziskanern, 36 Jahre, in Volkenschwand (Volckhenschwandt) ½ Jahr, vorher 7 Jahre Pfarrvikar im Bistum Freising

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Ägidius, hll. Antonius von Padua und Sebastian

Filialkirche: St. Alban in Neuhausen

Prozessionen (8 mit Bitttagen): an St. Georg nach Pötzmes; an St. Markus nach Ulrichsried; an St. Philipp und Jakob nach Furth; in der Bittwoche am Montag nach Leibersdorf, am Dienstag nach Ulrichsried, am Mittwoch nach Großgundertshausen; am Pfingstdienstag wieder nach Großgundertshausen; an St. Johannes und Paulus nach Airischwand

Schulische Belange: Einen Lehrer gibt es hier nicht, weil die Wohlfeilheit des Ortes keinen ernährt.

Wackersdorf, Pfarrei St. Stephan, 988 Seelen⁴⁸⁷

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

⁴⁸⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 505 f.

⁴⁸⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 373 f.

⁴⁸⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 722 f.

Pfarrer: Johann Martin Spänner, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 43 Jahre, in Wackersdorf (Wackerstorff) erst seit kurzem
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Stephanus, hll. Sebastian und Rochus, hl. Florian
Filialkirchen (2):

- St. Johannes Evangelist in Kronstetten (Cronstötten) mit Friedhof, 4 Altäre: hl. Johannes der Evangelist, B. V. Maria Oettingensis, hll. Vierzehn Nothelfer, hll. Siebenschläfer („7 Fratrum vulgo 7 Zufluchten“)

- St. Martin in Steinberg (Stamberg) mit Friedhof

Prozessionen (ohne die von der Kirche vorgeschriebenen 2): an Mariä Opferung auf den Kreuzberg bei Schwandorf; an Mariä Himmelfahrt zur Filialkirche Kronstetten

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet in der winterlichen Zeit seit 29 Jahren „mit lobenswerter Sorgfalt“.

Waidhaus, Pfarrei St. Emmeram, 787 Seelen⁴⁸⁸

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Michael Prockl, Kandidat der spekulativen Theologie, der Kasuistik und Polemik sowie des Kirchenrechts, 38 Jahre, in Waidhaus im 8. Jahr
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Emmeram, B. V. Maria, hl. Antonius von Padua

Prozessionen („5 vor vielen Jahren eingeführte“): in der Bittwoche nach Eslarn und Miesbrunn; an Mariä Heimsuchung nach Oberfahrenberg; an Mariä Himmelfahrt nach Eslarn; nach St. Michael nach Neukirchen zu St. Christoph (vulgo nach „Girgenberg“)

Schulische Belange: Der Lehrer, der hier vor 30 Jahren angestellt wurde, unterrichtet „gut“.

Wald, Pfarrei St. Laurentius, 550 Seelen⁴⁸⁹

Verleiher/Patron: Kloster Reichenbach OSB

Pfarrer: P. Jakob Diener OSB, Kandidat der Theologie, 36 Jahre, Priester 10 Jahre, in Wald 4 Jahre

Expositus in Süssenbach: P. Quirin Hengl OSB, Kandidat der Moraltheologie, 43 Jahre, Priester 18 Jahre, in Süssenbach (Süëßenbach) 6 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hl. Leonhard

Filialkirche: St. Jakob in Süssenbach mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria, hl. Sebastian

Prozessionen (ohne Bitttage in Wald 4 und in Süssenbach 9); in Wald: an St. Benedikt nach Reichenbach; an St. Maria Magdalena nach Kirchenrohrbach; an St. Jakob nach Süssenbach; an Mariä Himmelfahrt nach Reichenbach; in der Filiale Süssenbach: an St. Benedikt nach Reichenbach; an St. Georg nach Siegenstein; am Pfingstdienstag nach Marienstein; an St. Peter und Paul nach Bruckbach; an St. Laurentius nach Wald; an Mariä Himmelfahrt nach Reichenbach; am Skapulierfest nach Brennbarg; an St. Maria Magdalena nach Martinsneukirchen; an Mariä Geburt nach Frauenzell

⁴⁸⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 502 f. – „Die Pfarrei wurde vor ungefähr 40 Jahren durch Abtrennung von Eslarn errichtet.“

⁴⁸⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 668 f.

Schulische Belange: Einen Lehrer gibt es sowohl in Wald als auch in Süssenbach; „beide unterrichten schon viele Jahre“.

Waldeck, Pfarrei St. Anna, 716 Seelen⁴⁹⁰

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Thomas Krempel, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 42 Jahre, in Waldeck (Waldeckh) im 1. Jahr

Pfarrkirche, „Altäre befinden sich in der neuerbauten Pfarrkirche der hl. Anna de facto noch keine“; „die Pfarrei wurde im Jahre 1674 errichtet“⁴⁹¹

Kapelle: St. Ulrich in Guttenberg (Guetsenberg), zur Pfarrei Kastl gehörig, aber dem Pfarrer von Waldeck zwischenzeitlich „provisorio modo“ zugewiesen zur Betreuung der sogenannten „oberen Pfarrei Kastl“, bestehend aus den Ortschaften Albenreuth, Atzmansberg, Beringersreuth, Bingarten, Guttenberg, Köglitz, Kronau, Rosenbühl, Schweißenreuth, Zislar und Zwergau

Prozessionen: „nur die in der ganzen Kirche an den drei Bittagen üblichen“

Schulische Belange: Der Lehrer, der zugleich Organist, Mesner und Gemeindecreiber ist, fiel schon 26 Jahre lang allen meinen Vorgängern sehr lästig und unterrichtet aufgrund seiner Schwerhörigkeit „nicht sonderlich gut“.

Waldershof, Pfarrei St. Fabian und Sebastian, 1345 Seelen⁴⁹²

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist

Pfarrer: Wolfgang Martin Millenath, Magister der Philosophie, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 48 Jahre, in Waldershof (Waldtershoff) 5 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Fabian und Sebastian, Hl. Kreuz, B. V. Maria Assumpta

Kapelle: B. V. Maria in Poppenreuth (Poppenreith)

Prozessionen (2): in der Bittwoche nach Pullenreuth; am Dreifaltigkeitsfest nach Kappel

Schulische Belange: Der Lehrer, der hier ununterbrochen seit 50 Jahren wirkt, ist im Unterrichten „sehr bewährt“ und verdient Lob.

Waldmünchen, Pfarrei St. Stephan, 3500 Seelen⁴⁹³

Verleiher/Patron: Kloster Walderbach OCist

Pfarrer: Johann Chris. Grün, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 70 Jahre, in Waldmünchen (Waldtmünchen) 30 Jahre

Kooperatoren (2):

- Stephan Pirger, Kandidat der Moraltheologie, 36 Jahre, Priester 11 Jahre

- Joseph Neber, Kandidat des Zivilrechts, 35 Jahre, Priester 7 Jahre

Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Stephanus, B. V. Maria, hl. Joseph, Hll. Dreifaltigkeit, hl. Anna

⁴⁹⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 528 f.

⁴⁹¹ „In Waldeck, ursprünglich eine Filiale der Pfarrei Kastl, wurde 1674 eine eigene Seelsorgestelle eingerichtet und mit Kuraten bzw. Provisoren besetzt. 1690 wurde die Pfarrei Waldeck errichtet.“ Bistumsatrikel 1997 S. 763.

⁴⁹² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 567.

⁴⁹³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 642.

Filialkirche: B. V. Maria in Ast mit Friedhof, 5 Altäre: B. V. Maria, Mariä Verlobung, hl. Johannes Nepomuk, hl. Michael, hl. Sebastian
Prozessionen: „nur eine“
Schulische Belange: Der hiesige Lehrer Georg Schildt, der auch Moralthologie studiert hat, unterrichtet 2 Jahre.

Waldsassen, Pfarrei St. Johannes Evangelist, 1559 Seelen⁴⁹⁴

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist
Pfarrer: P. Konrad Prandstett OCist, Kandidat der Philosophie und der spekulativen Theologie, 46 Jahre, 19 Jahre nacheinander Pfarrvikar in Münchenreuth und Waldsassen
Kooperator: P. Theobald Leicki OCist, Kandidat der Philosophie, der Theologie und des Kirchenrechts in Rom, 31 Jahre, Priester 4 Jahre
Kloster- und Pfarrkirche, 9 Altäre: Christus am Kreuz mit seiner Mutter und dem Lieblingsjünger Johannes, B. V. Maria Assumpta, hl. Bernhard von Clairvaux, hll. Zwölf Apostel bzw. Letztes Abendmahl, hl. Benedikt von Nursia, hl. Johannes der Evangelist, hl. Michael, hl. Katharina, hl. Maria Magdalena
Prozessionen (7 mit Bitttagen): 3 in der Bittwoche; die sogenannte größere der Erzbruderschaft des Hll. Rosenkranzes zum Besuch von Confratres in einem anderen Ort; 3 zur Hll. Dreifaltigkeit in Kappel an St. Georg, am Weihetag dieser Kirche und am Herbstende zum Erntedank
Schulische Belange: In Waldsassen unterrichten die Kantor und sein Assistent sowohl in der deutschen als auch in der lateinischen Sprache sowie im Gesang, ersterer seit 32 Jahren, der Assistent seit 10 Jahren. Der Unterricht findet täglich statt, aber am Dienstag und Donnerstag nur vormittags. Den Winter über sind für die umliegenden Dörfer Kondrau, Mammersreuth und Hatzenreuth besondere Lehrer approbiert.

Waldthurn, Pfarrei St. Jodok, 2656 Seelen⁴⁹⁵

Verleiher/Patron: Herzog von Sagan in Schlesien und Fürst von Lobkowitz als Inhaber der gefürsteten Reichsgrafschaft Störnstein
Pfarrer: Johann Michael Weinzierl, Lizentiat der spekulativen Theologie und Kandidat des Kirchenrechts, 58 ½ Jahre, in Waldthurn 32 Jahre
Supernumerarier: Adrian Lorenz Gensperger, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 28 ½ Jahre, Priester 2 ½ Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Jodok, Hl. Kreuz, Hll. Altarsakrament
Filialkirche: St. Jakob in Lennesrieth (Lehnersried) mit Friedhof, 2 Altäre: hl. Jakobus der Ältere, B. V. Maria
Kapellen (2):
- B. V. Maria in Oberfahrenberg (Fahrnberg); daneben eine kleine Kapelle zu Ehren der Hll. Dreifaltigkeit
- St. Christoph in Georgenberg [Neukirchen zu St. Christoph], 3 Altäre: hl. Christophorus, Hl. Familie, hl. Leonhard
Prozessionen (10 mit Bitttagen): innerhalb des Pfarrdistrikts: 3 in der Bittwoche; an

⁴⁹⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 586 f.

⁴⁹⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 472–474.

Fronleichnam und am Oktavtag dieses Festes; zweimal zur Kapelle in Oberfahrenberg am Kirchweihtag und an St. Johannes und Paulus; am Pfingstdienstag nach St. Christoph in Georgenberg; über den Pfarrdistrikt hinaus: an Christi Himmelfahrt nach Sankt Quirin; an St. Maria Magdalena nach Pleystein
Schulische Belange: Lehrer gibt es in Waldthurn und Lennesrieth, die beide die Jugend „hinlänglich“ unterrichten, der in Waldthurn schon 24 Jahre, der andere 10 Jahre. Beide sind auch musikbegabt und singen mit dem einen oder anderen Schüler beim Gottesdienst.

Walkersbach, Pfarrei St. Martin, 112 Seelen⁴⁹⁶

Verleiher/Patron: Kloster Geisenfeld OSB
Pfarrer: Johann Andreas Silberhorn, Kandidat der Philosophie, der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 41 Jahre, in Walkersbach 5 Jahre
Prozessionen (2 ohne Bitttage): an St. Vitus und an Mariä Heimsuchung
Schulische Belange: Es gibt hier wegen des fehlenden Unterhalts keinen Lehrer.

Walkertshofen, Pfarrei St. Michael, 308 Seelen⁴⁹⁷

Verleiher/Patron: Franz Friedrich Freiherr von Mamming, Hofmarksherr von Ratzenhofen, und Kloster Hohenwart OSB (Btm Augsburg) abwechselnd nach Monatsrecht
Pfarrer: Ludwig Lidl, Kandidat der spekulativen Theologie in Ingolstadt, 35 Jahre, in Walkertshofen (Walckertshoven) 38 Wochen
Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria, B. V. Maria, hl. Sebastian; Allerseelenaltar außerhalb der Kirche
Prozessionen (15 mit Bitttagen): an St. Georg nach Pötzmes; an St. Markus nach Allakofen; an St. Philipp und Jakob zum hl. Vitalis in Train; an Kreuzauffindung nach Haunsbach; in der Bittwoche am Montag nach Pfaffendorf, am Dienstag nach Allakofen, am Mittwoch nach Margarethenthann; am Pfingstmontag nach Bettbrunn; an St. Johannes und Paulus nach Eichstätt; an St. Peter und Paul nach Margarethenthann; am Skapulierfest nach Pfaffendorf; an St. Laurentius nach Niederhornbach; an St. Ulrich nach Ebenhausen; an Mariä Himmelfahrt nach Lindkirchen; an St. Simon und Judas nach Seeb
Schulische Belange: Der hiesige Mesner unterrichtet die Jugend schon 20 Jahre lang.

Wallersdorf, Pfarrei St. Johannes Baptist und Evangelist, 982 Seelen⁴⁹⁸

Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Johann in Regensburg
Pfarrer: Wolfgang Heinrich Weinzierl, Kandidat der Moraltheologie, 50 Jahre, in Wallersdorf 23 Jahre
Supernumerarier: Johann Michael Wimmer aus Straubing, Kandidat der Theologie, 30 Jahre, Priester 7 Jahre
Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, B. V. Maria, hl. Blasius

⁴⁹⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 154.

⁴⁹⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 427 f.

⁴⁹⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 243 f.

Filialkirche: B. V. Maria in Moosfürth (Mosfürth) mit Friedhof, 3 Altäre: B. V. Maria, hl. Sebastian, hl. Leonhard

Kapelle: St. Sebastian nächst Wallersdorf auf freiem Feld mit Pestfriedhof

Prozessionen (5 ohne Bitttage): nach Sossau (mindestens 5 Stunden); nach Pilsting (2 Stunden); nach Bogenberg (4 Stunden); nach St. Salvator in Haid (2 Stunden); zum hl. Vitus in Thomasbach (2 ½ Stunden); „die beiden letzten Orte befinden sich in der Diözese Passau“

Schulische Belange: Der Lehrer, der Organist ist, unterrichtet hier schon 30 Jahre „recht ehrenhaft“ und hält zweimal wöchentlich eine Katechese.

Weiden, Pfarrei St. Michael, 1022 Seelen⁴⁹⁹

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist

Pfarrer: P. Venantius OFM^{Cap}, Kandidat der Theologie, 50 Jahre, Kapuziner 30 Jahre, Priester 25 Jahre, Pfarrprovisor in Weiden (Weida) 7 Jahre

Kooperatoren (2):

- P. Markus OFM^{Cap}, Kandidat der Theologie, 42 Jahre, Priester 15 Jahre, Kapuziner 20 Jahre, in Weiden im 2. Jahr

- P. Gottfried OFM^{Cap}, Kandidat der Theologie, 31 Jahre, Priester 6 Jahre, Kapuziner 11 Jahre, in Weiden im 1. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Michael (simultane Nutzung), Hl. Kreuz, Mariä Verkündigung (Nutzung der Seitenaltäre den Katholiken vorbehalten) – Vor der Reformation gab es in dieser Kirche 14 Altäre, nämlich: hl. Michael, Hl. Kreuz, B. V. Maria („Englischer Gruß“), alle Heiligen, hll. Johannes der Täufer und der Evangelist, hl. Wolfgang, hl. Nikolaus, hll. Christophorus und Katharina, hl. Sixtus, hll. Vierzehn Nothelfer, Hl. Geist, hl. Bernhard von Clairvaux, hl. Maria Magdalena, hll. Unschuldige Kinder

Kapellen (2):

- Hl. Kreuz außerhalb der Stadt im Friedhof

- St. Sebastian außerhalb der Stadt, 3 Altäre: hl. Sebastian, hll. Johannes und Paulus, hl. Antonius von Padua; diese im Verlauf des 17. Jahrhunderts „von den Häretikern gänzlich profanierte und in eine Scheune umgewandelte“ Kapelle, die den Katholiken vorbehalten ist, wurde 1682 in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt, aber am 11. August 1691 zusammen mit 22 Scheunen durch einen Blitzschlag in Schutt und Asche gelegt; von Opfergaben der Gläubigen und privaten Spenden der katholischen Bevölkerung in erweiterter Gestalt neuerbaut, hat sie am 13. Juni 1697 der nachmalige Wiener Fürstbischof Franz Ferdinand von Rummel [1644-1716] konsekriert⁵⁰⁰

Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Markus zur Hl.-Kreuz-Kapelle im Friedhof; in der Bittwoche am Montag nach Neunkirchen, am Dienstag nach Schirmitz mit Predigt, am Mittwoch nach St. Sebastian ohne Predigt; am 6. Sonntag nach Ostern nach Sankt Quirin bei Neustadt an der Waldnaab; am Pfingstdienstag Flurprozession; an Mariä Geburt zum Erntedank nach Altenstadt an der Waldnaab

Schulische Belange: In Weiden gibt es 3 Lehrer, von denen 2 die Knaben in den Anfangsgründen der lateinischen Sprache und in der Musik unterrichten; der 3. bringt den Kindern das Lesen, Schreiben und Rechnen bei. Der 1. ist Chorleiter

⁴⁹⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 516–518.

⁵⁰⁰ Vgl. hierzu die Protokollnotizen Wartenbergs zum 12. August 1689 und 13. Juni 1697.

und unterrichtet 23 Jahre, der 2. ist Organist und unterrichtet 18 Jahre, der 3. ist Kantor und unterrichtet seit 12 Jahren.

Weidenthal, Pfarrei St. Michael, 1300 Seelen⁵⁰¹

Verleiher/Patron: Inhaber der Gutsherrschaft Guteneck, derzeit Graf von Kreith (Kreuth) auf Guteneck

Pfarrer: Joseph Reichensperger, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 50 Jahre, Priester 26 Jahre, in Weidenthal (Waidenthal) 16 Jahre

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Michael, B. V. Maria

Filialkirchen (2):

- St. Magdalena in Gleiritsch (Gleyritsch) mit Friedhof

- St. Stephan in Pischdorf (Pistorff)

Kapelle: St. Katharina im Schloss Guteneck (Guethenekh)

Prozessionen (4 mit Bitttagen): an St. Markus nach Pischdorf; in der Bittwoche am Montag wieder nach Pischdorf, am Dienstag zur Schlosskapelle in Guteneck, am Mittwoch nach Gleiritsch

Schulische Belange: Hier gibt es 2 Lehrer, einen in Weidenthal, den anderen in Gleiritsch. Sie unterrichten den Winter hindurch, und zwar mittwochs und samstags den ganzen Vormittag im Katechismus. Im Sommer besuchen die Kinder die Schule nicht, weil sie von den Eltern zum Viehhüten verpflichtet werden. Der Weidenthaler Lehrer Wenzeslaus Honig unterrichtet 11 Jahre, der Gleiritscher Christoph Krabb schon 40 Jahre „lobenswert“.

Weihern, Pfarrei St. Margareta, 537 Seelen⁵⁰²

Verleiher/Patron: Freiherren von Wildenau als Hofmarksherren

Pfarrer: Johann Georg Wenckman, Kandidat der Philosophie und Moraltheologie, 55 Jahre, in Weihern (Weirn) 4 Jahre, vorher 15 Jahre Pfarrer der „Metallstadt“ Lauterbach in Westböhmen

Pfarrkirche, 1720 „von neuem erbaut oder besser restauriert“, 1 Altar zu Ehren: hl. Margareta

Filialkirche: St. Salvator in Saltendorf (Saltendorff) mit Friedhof

Kapelle: [St. Matthäus] in Stein

Prozessionen (4): neben den 3 regulären an den Bitttagen nur eine am Skapulierfest nach Trausnitz im Tal

Schulische Belange: Diese Pfarrei hat 2 Lehrer in Weihern und in Saltendorf. Beide unterrichten an ihrem Ort in der üblichen Weise „gut“ und halten zweimal wöchentlich am Mittwoch und Samstag Katechesen, der in Weihern seit 26 Jahren, jener in Saltendorf seit 31 Jahren.

Weihmichl, Pfarrei St. Willibald, 446 Seelen⁵⁰³

Verleiher/Patron: Kollegiatstift St. Martin und Castulus in Landshut

Pfarrer: Matthias Hechenstainer, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 54 Jahre, in Weihmichl (Weyhenmichel) im 6. Jahr

⁵⁰¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 493 f. – Laut dieser Beschreibung wurde Weidenthal am 12. August 1693 förmlich zur Pfarrei erhoben und damit definitiv von Nabburg losgelöst.

⁵⁰² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 494 f.

⁵⁰³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 219 f.

Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Willibald, B. V. Maria Oettingana, Hl. Kreuz, hl. Florian, hl. Antonius der Einsiedler

Kapelle: St. Sebastian im Friedhof, 3 Altäre: hl. Sebastian, hl. Anna, hl. Stephanus
Prozessionen (4 ohne Bitttage): an St. Philipp und Jakob nach Furth; an St. Johannes
und Paulus nach Eichstätt; an Kreuzauffindung nach Arth; am Pfingstmontag
nach St. Martin und Castulus in Landshut

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet die Jugend seit 28 Jahren „gewis-
senhaft und lobenswert“.

Wenzenbach, Pfarrei St. Peter, 531 Seelen⁵⁰⁴

Verleiher/Patron: Inhaber der Herrschaft Schönberg, derzeit Franz Adam Reichs-
graf von und zu Lerchenfeld

Pfarrer: Thomas Laumpacher, Kandidat der Moraltheologie, 40 Jahre, in Wenzen-
bach 12 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Petrus, B. V. Maria, Hl. Kreuz

Kapellen (3):

- [Schlosskapelle St. Joseph] in Schönberg

- in Adlmannstein (Adlmanstein)

- [St. Andreas] in Birkenhof (Pirkenhof)

Prozessionen („neben den von der Kirche vorgeschriebenen 2“): am Pfingstdienstag
nach Donaustauf; an St. Benno nach Zeitlarn

Schulische Belange: Der hiesige Mesner unterrichtet im Winter seit mindestens 20
Jahren „mit lobenswerter Sorgfalt“.

Wernersreuth, Pfarrei St. Andreas, 485 Seelen⁵⁰⁵

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist

Pfarrer: Peter Konrad Ignaz Klein, Kandidat der spekulativen Theologie, der Ka-
suistik und des Kirchenrechts, 36 Jahre, in Wernersreuth 3 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Andreas, B. V. Maria, [Patron des 3. Altars fehlt]

Kapelle: Allerheiligen-Kapelle bei Wernersreuth, 3 Altäre: alle Heiligen, hl. Joseph,
hl. Isidor

Prozessionen (7 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Leonberg, am
Dienstag nach Wondreb, am Mittwoch zur Allerheiligen-Kapelle; am Dreifaltig-
keitsfest nach Kappel; am Sonntag nach Fronleichnam wieder nach Wondreb; an
St. Peter und Paul zur Kirche dieser Apostel außerhalb von Tirschenreuth; zum
Erntedank nach Leonberg

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer instruiert wöchentlich an 3 Tagen auch „in
geistlichen Dingen“. Die Schule, die die Kinder nur im Winter zu besuchen pfl-
gen, dauert täglich von 7.00 bis 10.00 Uhr und von 12.00 bis 15.00 Uhr.

Westen, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1481 Seelen⁵⁰⁶

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern und Damenstift Niedermünster in Regens-
burg abwechselnd nach Monatsrecht

⁵⁰⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 30 f.

⁵⁰⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 568.

⁵⁰⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 129–131.

Pfarrer: P. Mathias Stöckhl OSB in Mallersdorf, Kandidat der Philosophie, der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 40 Jahre, Pfarrvikar in Westen (Westenkirchen) im 11. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hll. Joachim und Anna, hl. Stephanus
Filialkirchen (3):

- St. Johannes Baptist in Oberlindhart (superior Lindthardt) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Johannes der Täufer, hll. Bartholomäus, Silvester und Antonius von Padua, Kreuzabnahme Christi
- Hl. Kreuz in Oberellenbach (Elnbach) mit Friedhof, 3 Altäre: Hl. Kreuz, hl. Erasmus, B. V. Maria
- St. Wolfgang in Gerabach (Gerbach) mit Friedhof, 3 Altäre: hl. Wolfgang, hl. Barbara, hl. Sebastian

Kapellen (2)

- hll. Zwölf Apostel in Niederlindhart (inferior Lindthardt)
- St. Martin in Hainkirchen (Haakirchen), 2 Altäre: hl. Martin, [Patron des Nebenaltars fehlt]

In der Pfarrei gibt es noch etliche Kapellen ohne Altäre zu Ehren: hl. Anna, hll. Joachim und Anna, Englischer Gruß

Prozessionen (9 mit Bitttagen): an St. Markus nach Oberlindhart; in der Bittwoche am Montag wieder nach Oberlindhart, am Dienstag zur Kirche St. Johannes Evangelist in Mallersdorf, am Mittwoch zur Pfarrkirche in Pfaffenberg; an St. Sebastian erneut zur Klosterkirche in Mallersdorf; an St. Johannes und Paulus wiederum zum vorgenannten Kloster; an St. Philipp und Jakob nach Niederlindhart; an Kreuzauffindung nach Oberellenbach; am Pfingstdienstag nach Hainding; wenn das Fest der Kreuzauffindung auf einen der drei Bitttage fällt, unterbleibt die Prozession zu einer der besagten Kirchen [Oberlindhart, Mallersdorf oder Pfaffenberg] zugunsten der Kirche Hl. Kreuz in Oberellenbach

Schulische Belange: In Westen ist der Mesner zugleich Organist und Lehrer, der die Jugend schon seit 24 Jahren 6 Stunden täglich im Lesen und Schreiben unterrichtet, und zwar hauptsächlich im Winter, weil in den Sommermonaten keine Kinder oder nur sehr wenige zur Schule kommen. Die Mesner in Oberlindhart und Gerabach erteilen seit ungefähr 6 oder 7 Jahren Unterricht.

Wetzell, Pfarrei St. Laurentius, 602 Seelen⁵⁰⁷

Verleiher/Patron: Kloster Niederaltaich OSB

Pfarrer: Johann Matthias Hail, Kandidat der Moraltheologie, 51 Jahre, in Wetzell (Wetzel) 22 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hl. Johannes der Täufer

Filialkirche: Hl. Kreuz in Sackenried (Sachenried) mit Friedhof, 3 Altäre: Hl. Kreuz und hll. Vierzehn Nothelfer, B. V. Maria, hll. Engel

Kapelle: hll. Johannes und Paulus [ohne Ortsangabe]

Prozessionen (18 mit Bitttagen): an St. Sebastian nach Kötzing (1 Stunde); an St. Markus nach Sackenried (½ Stunde); am 2. Sonntag nach Ostern nach Steinbühl (1 Stunde); in der Bittwoche am Montag nach Viechtach (1 ½ Stunden), am Dienstag nach Blaibach (1 ½ Stunden), am Mittwoch nach Kötzing (1 Stunde); am Sonntag „Exaudi“ nach Neukirchen bei Hl. Blut (3 Stunden); am Pfingstdienstag nach

⁵⁰⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 628 f.

Arnbruck (2 Stunden); am Dreifaltigkeitsfest nach Grafenwiesen (1 ½ Stunden); am Sonntag nach Fronleichnam mit dem Allerheiligsten nach Sackenried, wo der Gottesdienst gefeiert wird mit anschließender Prozession um die Saatfelder; am Mittwoch in der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg (4 Meilen); am 3. Sonntag nach Pfingsten zum Hl. Blut [korrekt: Hl. Kreuz] in Schönau (2 Stunden); an St. Vitus nach Kötzing (1 Stunde); an St. Ulrich nach Haidstein (2 Stunden); an St. Anna nach Schönbuchen (1 ½ Stunden); an Mariä Himmelfahrt nach Weißenregen (1 Stunde); am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt nach Sackenried; an Mariä Geburt erneut nach Weißenregen

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet nur den Winter hindurch; in der übrigen Zeit werden die Kinder nicht zur Schule geschickt.

Wetzelsberg, Pfarrei St. Vitus, 279 Seelen⁵⁰⁸

Verleiher/Patron: Inhaber der Gutsherrschaft Schönstein

Pfarrer: Michael Braitachinger, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 53 Jahre, in Wetzelsberg (Wezlsperg) 12 ½ Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: Mariä Krönung durch die Hll. Dreifaltigkeit, Mariä Himmelfahrt, hll. Katharina und Barbara

Prozessionen (13 mit Bitttagen): an St. Markus zu einer Kirche nach freier Wahl des Pfarrers; in der Bittwoche am Montag nach Loitzendorf (½ Stunde), am Dienstag nach Stallwang (fast 1 Stunde), am „Schauerfreitag“ Flurprozession mit dem Allerheiligsten („in capsula vel bursa“) und vier Evangelien; am Pfingstmontag nach Bogenberg (fast 6 Stunden) mit Aufbruch bald nach Mitternacht; an Fronleichnam ortsübliche Prozession nach dem Gottesdienst; an St. Johannes und Paulus meistens nach Niederachdorf („nach Belieben“); an St. Peter und Paul nach Sattelpfeilstein zum Patrozinium (2 Stunden); am Sonntag nach St. Ulrich nach Konzell (1 ½ Stunden); am Sonntag nach St. Margareta nach Loitzendorf; an St. Maria Magdalena nach Heilbrunn („nach Belieben“, auf besondere jährliche Bitte und Einladung der Gutsherrschaft in Falkenfels zur Gewinnung des Vollkommenen Ablasses); an St. Laurentius nach Michelsneukirchen (2 Stunden); an St. Michael erneut nach Stallwang zum Patrozinium oder zur Kirchweihe

Schulische Belange: Der seit 16 Jahren hier wirkende Lehrer, der zugleich Kantor und Mesner ist, unterrichtet die Jugend vormittags und nachmittags; am Freitag erteilt er den Kindern Katechismusunterricht und bereitet sie auf den Empfang des Bußsakraments und der hl. Kommunion vor. Das Landvolk schickt seinen Nachwuchs nur im Winter in die Schule; die übrige Zeit ist dieser mit landwirtschaftlicher Arbeit und mit Viehhüten beschäftigt.

Wiefelsdorf, Pfarrei St. Peter und Paul, 1187 Seelen⁵⁰⁹

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Christian Aschauer, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts, 59 Jahre, in Wiefelsdorf (Wifelstorff) 24 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Petrus und Paulus, B. V. Maria, hl. Barbara
Filialkirchen (4):

- St. Georg in Klardorf (Clardorff) mit Friedhof

⁵⁰⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 64–66.

⁵⁰⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 704 f.

- St. Martin in Premberg mit Friedhof
- St. Margareta in Bubach (Buechbach) an der Naab
- St. Bartholomäus in Waltenhof (Waltenhoff)
- Kapellen (2):
- Schlosskapelle [St. Michael] in Naabeck (Naabegg)
- Schlosskapelle in Münchshöf (Minchshoff)
- Prozessionen (2 ohne Bitttage): an St. Georg nach Klardorf; an St. Jakob auf den Kreuzberg bei Schwandorf
- Schulische Belange: Die beiden Lehrer in Wiefelsdorf und in Premberg unterrichten den Winter über seit 23 bzw. 20 Jahren.

Wiesau, Pfarrei St. Michael, 1653 Seelen⁵¹⁰

- Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist
 Pfarrer: Johann Balthasar Gleißner, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 50 Jahre, in Wiesau (Wisau) 17 Jahre
 Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Michael, B. V. Maria Dolorosa, B. V. Maria Assumpta
 Kapellen (3):
- Hl. Kreuz, 1000 Schritte von der Pfarrkirche entfernt
 - Schlosskapelle in Fuchsmühl (Fuxmühl)
 - Wallfahrtskapelle B. V. Maria Auxiliatrix [auf dem Hahnenberg] bei Fuchsmühl
- Prozessionen (4 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag zur Schlosskapelle in Fuchsmühl, am Dienstag nach Mitterteich, am Mittwoch nach Falkenberg; am Dreifaltigkeitsfest nach Kappel
- Schulische Belange: Die Pfarrei hat einen Lehrer, der hier schon 40 Jahre unterrichtet, und darüber hinaus einen Präzeptor. Sie instruieren die Jugend wie auf dem Land üblich im Lesen, Schreiben und Rechnen, aber nur im Winter, weil die Kinder die übrige Zeit von den Eltern nicht zur Schule geschickt werden. Es wäre das Beste, wenn künftig ein obrigkeitliches Mandat zum ganzjährigen Schulbesuch verpflichtete.

Wiesenfelden, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1974 Seelen⁵¹¹

- Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg
 Pfarrer: Johann Neumair, Kandidat der Moraltheologie, 42 Jahre, in Wiesenfelden (Wisenfelden) im 4. Jahr
 Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Katharina, hl. Barbara
 Filialkirchen (2):
- St. Maria Magdalena in Heilbrunn („in Viecht pago ad S. Fontem dicta“), 2 Altäre: B. V. Maria, hl. Benno
 - St. Xystus in Maiszell (Maistzell)
- Kapellen (2):
- St. Rupert, 2 Altäre: hl. Rupert, hl. Sebastian
 - Friedhofskapelle St. Georg
- Prozessionen (3 außerordentliche und seit unvordenklicher Zeit bestehende): in der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg, wo übernachtet wird; am Pfingstdienstag nach Sossau; an Mariä Geburt nach Frauenzell

⁵¹⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 541 f.

⁵¹¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 66 f.

Schulische Belange: Der Lehrer, der zugleich Organist und Kantor ist, unterrichtet hier schon 5 Jahre, aber nur in der winterlichen Zeit.

Wiesent, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 721 Seelen⁵¹²

Verleiher/Patron: Hofmarksherren

Pfarrer: Johann Baptist Gollhofer, Kandidat der Theologie und beider Rechte, 41 Jahre, in Wiesent (Wisent) 8 Jahre

Supernumerarier: Matthias Frimberger, Kandidat der Moraltheologie und des Kirchenrechts in Regensburg, 27 Jahre, Priester im 2. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, B. V. Maria Regina Coeli, hl. Joseph
Kapelle: hll. Vierzehn Nothelfer

Prozessionen (10 mit Bitttagen): an St. Markus nach Wörth an der Donau; in der Bittwoche am Montag wieder nach Wörth, am Dienstag nach Frengkofen, am Mittwoch nach Frauenzell; an St. Sebastian nach Wörth; an St. Philipp und Jakob zur Schloßkapelle in Wörth; am Pfingstmontag nach Bogenberg (eine Prozession, die ob des überstarken Konkurses von anderswoher auf einen anderen Tag verschoben werden sollte); an Mariä Geburt nach Frauenzell; an St. Martin zur Schlosskapelle in Wörth; diese 9 Prozessionen bestehen „alle seit unvordenklicher Zeit“; am Skapulierfest nach Brenenberg, eingeführt „vor ungefähr 15 Jahren mit der Bedingung, dass die Brenberger am Fest Mariä Himmelfahrt hierher kommen“.

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet das ganze Jahr hindurch „hinlänglich ehrbar“ täglich 5 Stunden; am Mittwoch und Samstag findet kein Nachmittagsunterricht statt, es sei denn, es fällt ein Festtag in die Woche.

Wildstein, Pfarrei St. Johannes Baptist und Evangelist, 1164 Seelen⁵¹³

Verleiher/Patron: Herrschaftsinhaber Sigismund Abraham von Trauttenberg

Pfarrer: P. Dominikus Nemanitzcki OP, Mitglied des Konvents St. Wenzeslaus in Eger, Kandidat der spekulativen Theologie und Kasuistik, 32 Jahre, in Wildstein im 3. Jahr

Pfarrkirche, 3 Altäre: hll. Johannes der Täufer und der Evangelist [außerdem am Hochaltar dargestellt: Hll. Dreifaltigkeit und hll. Vierzehn Nothelfer], B. V. Maria Auxiliatrix und hl. Florian, hl. Johannes Nepomuk

Filialkirche: St. Katharina in Klinghart (Klinckard), 3 Altäre: hl. Katharina, B. V. Maria, hl. Johannes Nepomuk

Kapellen (3):

- St. Sebastian im Friedhof

- St. Wolfgang im Schloss Altenteich

- Hll. Dreifaltigkeit, erbaut 1721 unweit vom unteren Schloss in Wildstein

Prozessionen (2 ohne Bitttage): am Pfingstmontag nach Maria Kulm; am Skapulierfest nach Haslau

Schulische Belange: Der 52-jährige Lehrer Joseph Wesnitzer in Wildstein unterrichtet die Kinder schon 26 Jahre im Lesen, Schreiben, Rechnen und in der Musik von Martini bis Georgi, denn den Sommer über wird die Schule der bäuerlichen Arbei-

⁵¹² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 33–35.

⁵¹³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 583–585.

ten und des Viehhütens halber von niemandem besucht. In der Filiale Klinghart gibt es keinen Lehrer wegen des fehlenden Unterhalts und der Armut der Bevölkerung.

Windberg, Pfarrei St. Blasius, 530 Seelen (ohne Bedienstete des Klosters)⁵¹⁴

Verleiher/Patron: Kloster Windberg OPraem

Pfarrer: P. Adalbert Holl OPraem, Kandidat der Moraltheologie, 63 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Blasius, hl. Norbert, hl. Ursula mit Gefährtinnen

Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Markus nach Gaishausen; in der Bittwoche am Montag nach Neukirchen bei Haggn, am Dienstag nach Sankt Englmar, am Mittwoch durch den Klosterbezirk, am „Schauerfreitag“ nach Bogenberg; am Pfingstmontag nach Oberaltaich; an Mariä Geburt nach Bogenberg

Schulische Belange: Die Pfarrei hat einen eigenen Lehrer, der auch Mesner ist und schon 17 Jahre im Dienst dieser Kirche steht.

Windischeschenbach, Pfarrei St. Emmeram, 1719 Seelen⁵¹⁵

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist

Pfarrer: Georg Simon von Boslarn aus Weiden, Studium der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts sowohl in Rom als Alumne des Collegium Germanicum als auch an der Universität Ingolstadt, Doktor der Theologie, 56 Jahre, Priester 32 Jahre, in Windischeschenbach 24 Jahre, vorher 3 Jahre Kooperator in Amberg und 5 Jahre Pfarrer von Waidhaus

Kooperator: Rupert Anton Männer, Lizentiat beider Rechte, 28 Jahre, Priester 4 Jahre

Supernumerarier: Andreas Benno Grüennagl, Kandidat beider Rechte, 26 Jahre, Priester 2 Jahre

Pfarrkirche, 2 Altäre: hl. Emmeram, hl. Antonius von Padua

Filialkirche: St. Nikolaus in Bernstein mit Friedhof

Kapellen (3):

- St. Agatha in Neuhaus

- St. Andreas in Püllersreuth (Pillersreith)

- B. V. Maria bei der Pfarrkirche, errichtet um 1681/82 vom früheren Pfarrer Ignaz Küpferle nach dem Vorbild der Gnadenkapelle in Altötting

Prozessionen (6 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Wurz, am Dienstag nach Püllersreuth, am Mittwoch nach Neuhaus; 3 außerordentliche: Flurprozession; zweimal nach Sankt Quirin bei Neustadt an der Waldnaab am Pfingstmontag und an St. Maria Magdalena, jedoch so angeordnet, dass die zuhause bleibenden Personen eine Messe hören können; wenn die allgemeine Notlage weitere Prozessionen erforderlich macht, werden sie an Werktagen, keinesfalls aber an Sonn- und Feiertagen abgehalten

Schulische Belange: Sowohl Windischeschenbach als auch der Filialort Bernstein hat einen Lehrer, die beide die Jugend „eifrig“ seit 8 bzw. 7 Jahren unterrichten, der in Windischeschenbach das ganze Jahr hindurch, jener in Bernstein nur im Winter. In

⁵¹⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 610 f.

⁵¹⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 522–526.

den beiden anderen volkreichen und weit von hier entfernten Orten [vermutlich Neuhaus und Dietersdorf] sind im Winter 2 von mir examinierte und für den Unterricht im notwendigen Wissen über den Glauben instruierte Lehrer aufgestellt.

Winklarn, Pfarrei St. Andreas, 952 Seelen⁵¹⁶

Verleiher/Patron: Gutsherr von Winklarn, derzeit Johann Friedrich Graf von Aufseß

Pfarrer: Johann Ulrich Hebandanz, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 59 Jahre, in Winklarn (Winckhlarn) 28 Jahre

Pfarrkirche, nur ein dem hl. Andreas gewidmeter Altar, ohne Sakristei

Kapellen (3 „sehr kleine“):

- B. V. Maria Assumpta im Friedhof
- St. Stephan in Muschenried (Mischenröth)
- St. Wolfgang in Schneeberg

Prozessionen: nur 3 nach Kirchenbrauch in der Bittwoche zu den vorgenannten Kapellen

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet „gut“ („recte“), aber nur von Weihnachten bis Ostern; selbst in dieser kurzen Zeit können viele Eltern wegen ihrer Armut die Kinder nicht in die Schule schicken, weil sie über den Schulkreuzer nicht verfügen.

Wörth an der Donau, Pfarrei St. Peter, 2197 Seelen⁵¹⁷

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Johann Andreas Friderich, Lizentiat beider Rechte, 40 Jahre, in Wörth im 6. Jahr

Kooperatoren (2):

- Johann Mathias Franck, Kandidat beider Rechte, 43 Jahre, Priester 15 Jahre
- Georg Kueffer, Kandidat der Moraltheologie, 34 Jahre, Priester 10 Jahre

Pfarrkirche, 4 Altäre: hl. Petrus, Hl. Kreuz, B. V. Maria, hll. Johannes Nepomuk und Sebastian

Filialkirchen (3):

- St. Georg in Gmünd (Gmündt) mit Friedhof, 3 Altäre
- St. Jakob in Kiefenholz (Kürffenholz) mit Friedhof, 3 Altäre
- B. V. Maria in Frengkofen (Frenckhoven), 3 Altäre

Kapelle: Schlosskapelle [hl. Martin und Hll. Dreifaltigkeit]

Prozessionen (6 ohne Bitttage): um Pfingsten nach Bogenberg; an Mariä Heimsuchung nach Frauenzell; um den 19. September nach Niederachdorf (1 Stunde); an Mariä Himmelfahrt in jedem 2. Jahr nach Wiesent; an St. Bartholomäus nach Pondorf; an St. Michael nach Hofdorf (¾ Stunde)

Schulische Belange: Die Pfarrei hat einen Lehrer, der an den Werktagen vormittags und nachmittags 2 Stunden unterrichtet, ausgenommen mittwochs und samstags, wo nur der Vormittagsunterricht stattfindet.

⁵¹⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 484 f.

⁵¹⁷ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 22 f.

Wolfsbuch, Provisur St. Andreas, 301 Seelen⁵¹⁸

Verleiher/Patron: Johanniterkommende Altmühlmünster

Provisor: Johann Joachim Knott, Kandidat der Moraltheologie, 56 Jahre, in Wolfsbuch (Wolfspuech) 15 Jahre

Provisurkirche, 3 Altäre: hl. Andreas, B. V. Maria, hl. Antonius

Prozessionen (6 ohne Bitttage): zum hl. Koloman in Zell; zum hl. Johannes Baptist in Altmühlmünster; nach St. Salvator in Bettbrunn; zum hl. Georg in Flügelsberg; zu den hll. Johannes und Paulus in Thannhausen; zu den hll. Johannes und Paulus in Grögling

Schulische Belange: „Einen Lehrer habe ich nur im Winter“; er unterrichtet täglich je 3 Stunden vor- und nachmittags.

Wolkering, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 420 Seelen⁵¹⁹

Verleiher/Patron: Domkapitel von Regensburg

Pfarrer: Michael Landshuetter, Magister der Philosophie, Kandidat der spekulativen Theologie und des Kirchenrechts, 35 Jahre, in Wolkering (Wolckering) 3 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: Mariä Heimgang („Dormitio“), B. V. Maria, hl. Sebastian

Filialkirche: St. Johannes Baptist in Gebelkofen (Gebelckoven) mit Friedhof

Prozessionen (5 ohne Bitttage): am 1. Mai nach Hohengebraching; an Kreuzaufindung nach Oberhinkofen; am „Schauerfreitag“ nach St. Salvator in Donaustauf; am Pfingstdienstag wieder nach St. Salvator in Donaustauf; an St. Michael nach Köfering

Schulische Belange: Die Pfarrei hat einen Lehrer in Gebelkofen. Er heißt Lorenz Kachel und leistet seinem Amt nach Ausweis der Schulvisitation Genüge.

Wolnzach, Pfarrei St. Laurentius, ungefähr 1000 Seelen⁵²⁰

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Bernhard Wilbold, Kandidat beider Rechte, 50 Jahre, in Wolnzach im 1. Jahr

Benefiziat: Michael Oberhaimer, Kandidat der Moraltheologie, 66 Jahre, Benefiziat 11 Jahre, beneficium curatum, Verleiher/Patron: Inhaber der Gutsherrschaft Elsenheim

Pfarrkirche, 5 Altäre: hl. Laurentius, B. V. Maria, hl. Sebastian, hl. Rupert, B. V. Maria (in der Kapelle)

Prozessionen (10) zu den Zielorten: Larsbach, Gebrontshausen (zweimal), Gosseltshausen (zweimal), Oberlauterbach, Niederlauterbach, Abens, Johanneck, Bettbrunn; bei der Prozession nach Bettbrunn muss aufgrund der Entfernung übernachtet werden, was bisweilen „mehr zum Schlechten denn zum Guten“ gereicht.

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer, der die Jugend schon 6 Jahre im Lesen und Schreiben unterrichtet, scheint seiner Aufgabe bislang Genüge geleistet zu haben.

⁵¹⁸ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 291 f.

⁵¹⁹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 821 f.

⁵²⁰ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 139–141.

Wondreb, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 1318 Seelen⁵²¹

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist

Pfarrer: P. Engelbert Sperl OCist, 46 Jahre, Kandidat der Philosophie und der spekulativen Theologie, in Wondreb 1 ½ Jahre, vorher Pfarrvikar in Münchenreuth 2 ½ Jahre und in Waldsassen 3 ½ Jahre

Pfarrkirche, 5 Altäre: B. V. Maria Assumpta, B. V. Maria Zellensis, hl. Joseph, B. V. Maria Dolorosa, Christi Himmelfahrt

Filialkirche: St. Johannes Baptist in Großkonreuth (Grossen Cammerreit), 3 Altäre: hl. Johannes der Täufer, hl. Johannes der Evangelist, B. V. Maria

Prozessionen (8 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Wernersreuth, am Dienstag nach Tirschenreuth, am Mittwoch nach Großkonreuth; am Dreifaltigkeitsfest nach Kappel; an St. Johannes Baptist wieder nach Großkonreuth; an St. Peter und Paul zu deren Kapelle bei Tirschenreuth; an St. Maria Magdalena zur Allerheiligen-Kapelle bei Wernersreuth; zum Erntedank zu einer nicht festgelegten Kirche in der Nachbarschaft

Schulische Belange: Der Lehrer in Wondreb unterrichtet die Jugend beiderlei Geschlechts in der deutschen Sprache, und zwar vor- und nachmittags; nur am Mittwoch und Samstag endet die Schule mittags. Für Großkonreuth und die übrigen zur Pfarrei gehörigen Dörfer sind Lehrer bestellt, die die Jugend nur den Winter hindurch unterrichten.

Wurz, Pfarrei St. Matthäus, 406 Seelen⁵²²

Verleiher/Patron: Kloster Waldsassen OCist

Pfarrer: Christoph Herkules Flöhl aus Luhe, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 62 Jahre, in Wurz 4 Jahre, vorher 27 Jahre Pfarrer von Falkenberg

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Matthäus, B. V. Maria, B. V. Maria Dolorosa

Prozessionen (5 mit Bitttagen): in der Bittwoche am Montag nach Sankt Quirin, am Dienstag zur hl. Agatha in Neuhaus, am Mittwoch zum hl. Emmeram in Windischeschenbach; an St. Maria Magdalena und am Pfingstmontag nach Sankt Quirin zur Gewinnung des Vollkommenen Ablasses

Schulische Belange: Der Lehrer hier unterrichtet im Winter vor- und nachmittags je 3 Stunden täglich im Lesen, Schreiben und auch im Rechnen.

Wutschdorf, Pfarrei St. Martin, 625 Seelen⁵²³

Verleiher/Patron: Kurfürst von Bayern

Pfarrer: Johann Baptist Riehl aus Amberg, Kandidat der Moral- und Kontroverstheologie, 53 Jahre, in Wutschdorf (Wuthstorff) 23 ¼ Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Martin, B. V. Maria, hl. Laurentius

Kapellen (2):

- St. Johannes Baptist bei Freudenberg, 3 Altäre: hl. Johannes der Täufer, B. V. Maria Immaculata, hl. Sebastian
- St. Jakobus der Ältere in Freudenberg

⁵²¹ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 591 f.

⁵²² Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 513 f.

⁵²³ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 468 f.

Prozessionen (3 ohne Bitttage): an St. Georg zur Jesuitenkirche in Amberg; am Sonntag nach Fronleichnam nach Hirschau; an einem Marienfest auf den Mariahilf-Berg bei Amberg

Schulische Belange: Der Lehrer hier ist zugleich Organist und unterrichtet die Kinder im Lesen und Schreiben nur von Martini bis Ostern, weil die Eltern ihre Kinder, die sie zu Arbeiten in der Landwirtschaft, zum Viehhüten und zu anderen „weltlichen Geschäften“ heranziehen, im Sommer nicht in die Schule schicken, mag hierzu von der Kanzel herab und anderweitig noch so oft ermahnt werden.

Zeitlarn, Pfarrei St. Bartholomäus, 429 Seelen⁵²⁴

Verleiher/Patron: Kollegiatstift der Alten Kapelle in Regensburg

Pfarrer: Martin König, Kandidat der Moraltheologie, 45 Jahre, in Zeitlarn 8 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: hl. Bartholomäus, B. V. Maria, hl. Georg

Kapelle: Hll. Dreifaltigkeit in Regendorf (Regendorff)

Prozessionen („ohne die von der Kirche vorgeschriebenen 2“): am Pfingstdienstag nach Donaustauf; am Sonntag „Rogate“ nach Wenzelbach

Schulische Belange: Der hiesige Lehrer unterrichtet den Winter über seit 8 Jahren „mit lobenswerter Sorgfalt“.

Zell Gde Dietfurt, Provisur St. Koloman, 248 Seelen⁵²⁵

Verleiher/Patron: Johanniterkommende Altmühlmünster

Provisor: Matthäus Wagner, Kandidat der Moraltheologie, 55 Jahre, in Zell 24 Jahre

Provisurkirche, 3 Altäre: hl. Koloman, B. V. Maria, hl. Katharina

Prozessionen (7 mit Bitttagen): an St. Markus nach Wolfsbuch; in der Bittwoche am Montag wieder nach Wolfsbuch, am Dienstag nach Altmühlmünster, am „Schauerfreitag“ zu den hll. Johannes und Paulus in Grögling; am Pfingstmontag nach Bettbrunn; am Pfingstmittwoch nach Sankt Gregor bei Meihern; am 26. Juni zu den hll. Johannes und Paulus in Thannhausen

Schulische Belange: In der Provisur gibt es einen Lehrer, der nur im Winterhalbjahr täglich je 3 Stunden vor- und nachmittags unterrichtet und am Mittwoch und Freitag eine Katechese hält.

Zell Gde Zell, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, 951 Seelen⁵²⁶

Verleiher/Patron: Kloster Frauenzell OSB

Pfarrer: P. Gregor Lotter OSB, Kandidat der Theologie und des Kirchenrechts, 66 Jahre, Pfarrvikar in Zell 8 Jahre

Pfarrkirche, 3 Altäre: B. V. Maria Assumpta, hl. Joseph, hl. Sebastian

Filialkirche: St. Peter in Marienstein, 2 Altäre: hl. Petrus, B. V. Maria

Kapellen (2):

- St. Leonhard in Hetzenbach (Hözenbach)

- St. Margareta in Unterraning (Unterraining)

Prozessionen (6 „neben den von der Kirche vorgeschriebenen“): an St. Philipp und Jakob nach Arrach (2 Stunden); in der Oktav von Christi Himmelfahrt nach Wal-

⁵²⁴ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 715 f.

⁵²⁵ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 292 f. – „Das Provisorat wurde vor 36 Jahren errichtet.“

⁵²⁶ Bistumsbeschreibung 1723/24 S. 664.

derbach; am Pfingstdienstag nach Marienstein (1 Stunde); in der Fronleichnamsoktav nach Bogenberg (7 Stunden); an St. Johannes Baptist nach Falkenstein (1 ½ Stunden); an Mariä Geburt nach Frauenzell (2 ½ Stunden)

Schulische Belange: Der Lehrer hier unterrichtet während der Woche täglich 6 Stunden; „dennoch bleibt ab der vorzüglicheren Zeit des Jahres die Schule leer“.

REGISTER DER ORTE

Für die Orte des heutigen Bistums ist in Klammern die derzeitige Gemeindezugehörigkeit benannt, für die anderen die damalige Bistumszugehörigkeit oder die geographische Lage (Egerland, Böhmen). Nicht eindeutig zu entziffernde und/oder nicht zweifelsfrei zu lokalisierende Orte in Wartenbergs Protokollen sind mit ? versehen, nicht mehr existierende Orte mit *.

A

- Abens (Btm Freising) 210, 212, 291, 327, 380
 Abensberg (Gde Abensberg) 84, 135, 154, 280
 Achdorf b. Landshut (Btm Freising) 160, 199
 Achslach (Gde Achslach) 127, 154, 328, 331, 362
 Adertshausen (Gde Hohenburg) 132, 154, 159
 Adlersberg (Gde Pettendorf) 62, 301
 Adlhausen (Gde Langquaid) 102, 330, 331
 Adlholz (Gde Hahnbach) 364
 Adlkofen (Gde Adlkofen) 94, 95, 118, 132, 149, 155, 156, 284
 Adlmannstein (Gde Bernhardswald) 373
 Affecking (Gde Kelheim) 85, 130, 156, 241, 277, 320, 329, 355
 Aham (Gde Aham) 95, 258
 Aholfung (Gde Aholfung) 31, 80, 81, 133, 143, 156, 282
 Aich (Gde Bodenkirchen) 94, 132, 142, 146, 148, 157, 179
 Aichkirchen (Gde Hemau) 106, 127, 157, 158, 226, 227, 232, 297
 Aicholding (Gde Riedenburg) 333
 Aiglkofen (Gde Marklkofen) 206
 Aiglsbach (Gde Aiglsbach) 75, 86, 196
 Ainau (Gde Geisenfeld) 148, 158, 196
 Ainbrach (Gde Aiterhofen) 236, 237, 333
- Airischwand (Btm Freising) 218, 226, 366
 Aiterhofen (Gde Aiterhofen) 44, 149, 158, 159, 237, 276, 292, 333, 349
 Albenreuth (Gde Kemnath) 368
 Albertshof (Gde Hohenfels) 231
 Albertshofen (Gde Hemau) 73, 361
 Albertskirchen (Gde Niederwinkling) 261
 Alburg (Gde Straubing) 41, 134, 142, 159, 203, 301
 Aldersbach (Btm Passau) 251
 Alkofen (Gde Bad Abbach) 83, 355, 356
 Allakofen (Gde Elsendorf) 50, 195, 370
 Allersburg (Gde Hohenburg) 132, 155, 159, 225
 Allersdorf (Gde Abensberg) 84, 154, 168, 177, 196, 241, 243, 272, 283, 295, 307, 321, 329, 346
 Allersdorf (Gde Schierling) 325, 335
 Allgramsdorf (Gde Rottenburg) 236
 Alling (Gde Sinzing) 37, 195
 Allkofen (Gde Laberweinting) 101, 304, 305, 310
 Altaitnach (Gde Kollnburg) 331
 Altdorf (Gde Altdorf) 103, 132, 149, 150, 160, 161, 198, 250
 Altdürnbuch (Gde Biburg) 154, 178, 272
 Alteglöfshaus (Gde Alteglöfshaus) 37, 51, 82, 85, 113, 133, 161, 251, 252, 268, 269, 347
 Altenbuch (Gde Wallersdorf) 43, 111, 113, 134, 161, 348
 Altenburg (Gde Hohenthann) 234

- Altendorf (Gde Altendorf) 52, **162**, 341
 Altenhammer (Gde Flossenbürg) 204
 Altenkirchen (Gde Frontenhausen) 29,
 32, 91, 92, 129, 179, 190, 206, 214, 243,
 258, 287, 290, 294, 319, 320, 348
 Altenschwand (Gde Bodenwöhr) 63,
 275
 Altensdorf (Gde Neufahrn) 225, 226
 Altenstadt a. d. Waldnaab (Gde Alten-
 stadt) 56, 132, **162**, 163, 371
 Altenstadt b. Vohenstrauß (Gde Vohen-
 strauß) 55, 132, 143, **163**, 366
 Altenteich (Egerland) 377
 Altenthann (Gde Altenthann) 81, **163**
 Altentreswitz (Gde Vohenstrauß) 54,
 181
 Altersberg (Gde Reisbach) 90, 289
 Altessing (Gde Essing) 73, 241
 Altfalter (Gde Schwarzach b. Nabburg)
 52, 132, 150, **164**
 Altheim (Gde Essenbach) 95, 103, 104,
 133, 149, 150, **164**, **165**, 198
 Althexenagger (Gde Altmannstein) 343
 Altmannstein (Gde Altmannstein) 69,
 75, 220, 343
 Altmühlmünster (Gde Riedenburg) 73,
 134, **165**, 193, 238, 271, 380, 382
 Altneußberg (Gde Geiersthal) 356
 Altötting (Ebtm Salzburg) 53, 67, 93,
 157, 178, 193, 198, 202, 206, 209, 214,
 219, 225, 257, 258, 265, 287, 290, 309,
 316, 354, 359, 364, 378
 Altrandsberg (Gde Miltach) 66, 67, 68,
 318
 Amberg (Gde Amberg) 75, 77, 133, 137,
165, **166**, **167**, 176, 180, 183, 189, 201,
 232, 255, 256, 273, 285, 299, 309, 316,
 341, 342, 347, 378
 - Franziskaner 76, 166
 - Jesuiten/St. Georg 166, 171, 209, 231,
 255, 358, 382
 - Paulaner 166
 - Salesianerinnen 111, 166, 332
 - „Hofkapelle“ 167
 - Mariahilfberg 159, 166, 167, 171, 197,
 209, 231, 255, 310, 322, 326, 341, 352,
 358, 365, 382
 - Pfarrkirche St. Martin 166
 - Spitalkirche 167
 Amelgering (Gde Falkenberg) 92, 202
 Ammerthal (Gde Ammerthal) 114, **167**,
 314
 Amselring (Gde Aiterhofen) 237, 333
 Andechs (Btm Freising) 297, 298
 Andermannsdorf (Gde Hohenthann)
 104, 150, **167**, 234
 Angerbach (Gde Gangkofen) 146, 208,
 360
 Annaberg b. Eger (Egerland) 60, 192,
 271, 272
 Antenring (Gde Geiselhöring) 122, 301
 Anzenberg (Gde Massing) 93, 287, 354
 Appersdorf (Gde Elsendorf) 50, 143,
 148, **168**, 255, 357
 Appertshofen (Gde Stammham) 72, 107,
168, 345
 Armesberg (Gde Kulmain) 118, 122,
 203, 241, 248, 268, 314, 317
 Arnbruck (Gde Arnbruck) 114, **169**,
 180, 210, 250, 366, 375
 Arndorf (Gde Otzing) 296, 297
 Arnhofen (Gde Abensberg) 316
 Arnsberg (Btm Eichstätt) 246
 Arnschwang (Gde Arnschwang) 33, 64,
 118, 133, **169**, 185, 207, 227, 323
 Arnsdorf (Gde Dietfurt) 73, 165
 Arnstorf (Btm Passau) 93
 Arrach (Gde Falkenstein) 78, 170, 263,
 266, 321, 382
 Arresting (Gde Neustadt a. d. Donau)
 85, 228, 279
 Arth (Gde Furth) 103, 160, 275, 288,
 293, 334, 373
 Artlkofen (Gde Essenbach) 164
 Arzberg (Gde Kelheim) 28, 85, 156, 321,
 346
 Asbach (Gde Laberweinting) 89, 230
 Ascha (Gde Ascha) 79, 133, 170, 248
 Aschach (Gde Freudenberg) 171, 229,
 242, 278, 361
 Aschach (Gde Lappersdorf) 222
 Ascholtshausen (Gde Mallersdorf-Pfäf-
 fenberg) 96, 171, 234, 302
 Asenkofen (Gde Neufahrn) 104, 171
 Ast (Gde Waldmünchen) 64, 184, 207,
 215, 300, 333, 346, 369
 Attenhofen (Gde Attenhofen) 49, 135,
 148, 172

Atting (Gde Atting) 45, 132, 109, 121, 157, 172, 282
Atzricht (Gde Amberg) 167, 231
Atzmansberg (Gde Kemnath) 368
Atzmansricht (Gde Gebenbach) 209, 219
Au b. Großmehring ? 74
Au i. d. Hallertau (Gde Au i. d. Hallertau) 48, 68, 143, 173, 218, 226, 327, 330
Au vorm Wald (Gde Hunderdorf) 235
Auburg (Gde Barbing) 81, 236
Auenzell (Gde Wiesenfelden) 245
Aufhausen (Gde Mainburg) 26, 33, 37, 41, 48, 89, 97, 108, 109, 145, 150, 152, 174, 252, 327, 332
Auhöfe (Gde Vohburg) 70, 264
Aukofen (Gde Mintraching) 100
Aunkofen (Gde Abensberg) 84, 154, 177, 195, 272, 346
Aunkofen (Gde Marklkofen) 206

B

Bach a. d. Donau (Gde Bach a. d. Donau) 81, 149, 190, 191
Bad Abbach (Gde Bad Abbach) 50, 83, 85, 87, 118, 174, 175
Bad Gögging (Gde Neustadt a. d. Donau) 34, 85, 279, 280
Bärnau (Gde Bärnau) 56, 175, 176, 232
Baiern (Gde Abensberg) 316
Baierdorf (Gde Riedenburg) 73
Baldershausen (Gde Pfeffenhausen) 84, 315
Bamberg (Bischofssitz) 165, 179, 184, 208, 336, 346
Barbaraberg (Gde Speinshart) 200, 298, 344
Barbing (Gde Barbing) 83, 126, 133
Bayerbach b. Ergoldsbach (Gde Bayerbach) 89, 230, 347
Bayerisch Eisenstein (Gde Bayerisch Eisenstein) 66, 67, 80, 250
Beidl (Gde Plößberg) 56, 176, 202
Beilstein (Gde Beratzhausen) 106
Bělá nad Radbuzou s. Weißensulz (Böhmen)
Beratzhausen (Gde Beratzhausen) 105, 176, 227, 249, 259, 342
Berg (Gde Metten) 118, 275, 276
Bergham (Gde Stephansposching) 265
Berghausen (Gde Aiglsbach) 50, 130, 168
Berghausen (Gde Altmannstein) 69, 343
Bergheim (Pf Schmidmühlen)* 365
Bergmatting (Gde Sinzing) 115
Bergstetten (Gde Laaber) 249
Beringersreuth (Gde Kemnath) 368
Berndorf (Gde Brennbach) 183
Bernried (Gde Bernried) 154, 301, 340
Bernstein (Gde Windischeschenbach) 378
Bettbrunn (Gde Kösching) 72, 142, 145, 154, 158, 168, 169, 172, 177, 178, 193, 195, 196, 199, 211, 215, 219, 221, 227, 228, 234, 237, 238, 241, 243, 245, 249, 255, 264, 271, 272, 276, 280, 281, 283, 287, 288, 291, 295, 297, 299, 306, 307, 312, 313, 315, 316, 321, 326, 329, 331, 333, 343, 345, 346, 355, 357, 365, 370, 380, 382
Beutelhausen (Gde Adlkofen) 155, 156, 160
Biberbach (Btm Augsburg) 89
Biberbach (Gde Treffelstein) 40, 64, 338
Biburg (Gde Biburg) 84, 108, 135, 173, 177, 188, 243, 272, 283, 315, 316
Binabiburg (Gde Bodenkirchen) 34, 94, 130, 132, 142, 146, 149, 157, 178, 179, 359
Bingarten (Gde Kemnath) 368
Birkenhof (Gde Wenzelbach) 81, 373
Birnbach (Gde Schierling) 171, 335, 361
Bischofsmais (Btm Passau) 261
Blaibach (Gde Blaibach) 66, 133, 179, 185, 247, 374
Bodenkirchen (Gde Bodenkirchen) 149, 157
Bodenmais (Gde Bodenmais) 179, 180, 261
Bodenstein (Gde Nittenau) 63, 284
Bodenwöhr (Gde Bodenwöhr) 275
Böbrach (Gde Böbrach) 114, 119, 149, 150, 169, 179, 180, 210, 261
Böhmischbruck (Gde Vohenstrauß) 54, 88, 180, 181
Boenenhausen ? 50
Bogen (Gde Bogen) 181, 261, 295, 296, 306, 333

Bogenberg (Gde Bogenberg) 26, 38, 45, 90, 98, 112, 142, 145, 146, 154, 157, 159, 162, 169, 170, 173, 174, 179, **181**, 183, 184, 185, 187, 190, 191, 201, 203, 206, 207, 211, 212, 216, 217, 220, 221, 222, 223, 229, 235, 236, 237, 245, 247, 248, 249, 252, 257, 261, 263, 265, 266, 268, 276, 280, 282, 285, 292, 293, 295, 296, 297, 299, 301, 305, 306, 310, 311, 313, 318, 320, 321, 323, 331, 333, 338, 340, 345, 347, 348, 349, 350, 363, 371, 375, 376, 377, 378, 379, 383

Bonbruck (Gde Bodenkirchen) 149, 157

Bonn (Residenzstadt d. Eb v. Köln) 24

Breitenbrunn (Btm Eichstätt) 313, 334

Breitenhill (Gde Altmannstein) 73, 313

Brennberg (Gde Brennberg) 81, 133, **181, 183**, 322, 367, 377

Bruck i. d. Opf (Gde Bruck) 61, 63, **183**, 244

Bruckbach (Gde Essenbach) 81, 164, 288, 367

Bruckdorf (Gde Sinzing) 187

Brudersdorf (Gde Nabburg) 52, 273, 274

Brunn (Gde Brunn) 190, 309

Bubach (Gde Mamming) 90, 129

Bubach a. d. Naab (Gde Schwandorf) 376

Bubach a. Forst (Gde Holzheim) 51, 83

Buch (Gde Riedenburg) 68, 227, 333

Buchbach (Gde Schönwald) 50, 260

Buchberg (Gde Offenberg) 275

Buchhausen (Gde Schierling) 171

Buchhofen (Gde Saal) 84, 85, 320, 355

Büchling (Gde Oberschneiding) 161

Burglengenfeld (Gde Burglengenfeld) 51, 106, 112, 134, **183, 184**, 239, 316, 329

Burgstall (Gde Wolnzach) 87, 215

Burgtreswitz (Gde Moosbach) 115, 269

Burgweinting (Gde Regensburg) 126

Burkhardsreuth (Gde Traritz) 127, 240

Burkhardsrieth (Gde Pleystein) 55, 312

C

Cham (Gde Cham) 66, 67, 108, 110, 113, 133, **184**, 251, 285, 296, 300, 328, 339

Chamerau (Gde Chamerau) 37, 66, 75, 150, 179, **185**

Chammünster (Gde Cham) 66, 75, 113, 184

Cheb s. Eger (Egerland)

(Herren-)Chiemsee (Btm Chiemsee) 110

Chlum Svaté Maří s. Maria Kulm (Egerland)

Čistá u Rovné (ehem. Město Litrbachy) s. Lauterbach (Egerland)

Croll ? 76

Cuneswirt ? 83

D

Dalking (Gde Weiding) 150, 170, **185**, 328

Dautersdorf (Gde Thanstein) 53, 342, 357

Dechantsees (Gde Pullenreuth) 316

Dechantsreit (Gde Adlkofen) 319

Dechbetten (Gde Regensburg) 126, 175, 293

Decislen ? 110

Degenberg (Gde Schwarzach) 295, 301, 306, 340

Degernbach (Gde Bogen) 181, **185**

Degerndorf (Gde Lupburg) 105, 127, 177, 231, 259, 299, 342

Deggendorf (Gde Deggendorf) 41, 46, 47, 68, 110, 123, **186, 187**, 362

- Geiersberg 31, 42, 186, 187, 264, 265, 276, 311, 348

- „Gnad“ 34, 41, 46, 162, 181, 186, 187, 217, 261, 264, 265, 276

- Kapuziner 46

- Pfarrkirche 42, 114

Deindorf (Gde Wernberg-Köblitz) 214

Deising (Gde Riedenburg) 73, 165

Demling (Gde Bach a. d. Donau) 72, 81, 190, 191, 219, 357

Dengkofen (Gde Mengkofen) 89, 263

Dengling (Gde Mötzing) 322

Deuerling (Gde Deuerling) 105, 122, **187, 232**

Deutenkofen (Gde Adlkofen) 155

Diemannskirchen (Btm Freising) 188

Diepoltskirchen (Gde Falkenberg) 92, 202, 219, 287, 320, 354

Diernau [?] 123
 Dietelskirchen (Gde Kröning) 94, 127,
 132, 188
 Diethofen (Gde Hausen) 102, 227
 Dietersdorf (Gde Windischeschenbach)
 379
 Dieterskirchen (Gde Dieterskirchen) 54,
 188, 282
 Dietfurt a. d. Altmühl (Btm Eichstätt)
 120, 271
 Dietldorf (Gde Burglengenfeld) 189
 Dietrichstetten (Gde Kröning) 188
 Dietring (Gde Rimbach) 92, 353
 Dillingen (Btm Augsburg) 137, 251, 256,
 273, 285, 319, 341
 Dillkofen (Gde Mallersdorf-Pfaffen-
 berg) 305, 310
 Dinau (Gde Kallmünz) 238
 Dingolfing (Gde Dingolfing) 89, 122,
 133, 189, 216, 257, 275, 294, 319, 360
 Dirnaich (Gde Gangkofen) 208
 Döfering (Gde Schönthal) 64, 67, 300
 Döllnitz (Gde Leuchtenberg) 150, 190,
 254
 Dörfling (Gde Michelsneukirchen) 67,
 266
 Dötting (Gde Pförring) 70, 307
 Donaustauf (Gde Donaustauf) 45, 81,
 132, 149, 151, 190, 191, 222, 236, 294,
 305, 332, 354, 373, 382
 - St. Salvator 45, 81, 161, 163, 174, 191,
 195, 212, 252, 267, 270, 323, 332, 354,
 380
 Donauwörth (Btm Augsburg) 37
 Dorfen (Btm Freising) 206
 Dornwang (Gde Moosthenning) 151,
 360, 361, 362
 Doubrava s. Grün (Böhmen)
 Drachselried (Gde Drachselried) 210
 Dreifaltigkeitsberg (Gde Moosthen-
 ning) 296, 360
 Dřenice s. Treunitz (Egerland)
 Dünzing (Gde Vohburg) 86, 87, 357, 365
 Dünzling (Gde Bad Abbach) 175, 298
 Dürnhart (Gde Rain) 338
 Dürnsricht (Gde Fensterbach) 310, 311
 Dürnstein (Niederösterreich) 66
 Dürrenhettenbach (Gde Ergoldsbach)
 89, 150, 172, 216, 229, 230

Duggendorf (Gde Duggendorf) 51, 62,
 191, 309

E

Ebenhausen (Gde Pfeffenhausen) 281,
 289, 306, 370
 Ebenhof (Gde Hirschau oder Gde Wie-
 senfelden) [?] 120
 Ebermannsdorf (Gde Ebermannsdorf)
 358
 Ebersberg (Btm Freising) 165, 193
 Ebersroith (Gde Rettenbach) 170, 321,
 322
 Ebnath (Gde Ebnath) 132, 191, 192, 203,
 317
 Ebrantshausen (Gde Mainburg) 49, 168,
 172, 255, 260, 288, 312, 327, 330
 Echendorf (Gde Riedenburg) 68, 333,
 355
 Eckertshof (Gde Hemau) 276
 Edenstetten (Gde Bernried) 217, 264,
 275, 276, 331
 Effenricht (Gde Hohenfels) 238
 Eger (Egerland) 34, 58, 59, 60, 137, 192,
 193, 204, 254, 271, 274, 291, 341, 377
 Egg (Gde Bernried) 275
 Eggenberg (Pf Enseldorf)* 197, 198, 322,
 365
 Eggenfelden (Gde Eggenfelden) 93, 115,
 121, 133, 193, 202, 225, 354
 Eggenpoint (Gde Schalkham) 214
 Eggersberg (Gde Riedenburg) 73, 193
 Egglfing (Gde Köfering) 170, 294
 Eggelhausen (Gde Pfeffenhausen) 305
 Eggelkofen (Gde Eggelkofen) 149, 178,
 179, 245
 Eggmühl (Gde Schierling) 101, 119, 361
 Ehenfeld (Gde Hirschau) 209, 219, 228,
 229
 Eich (Gde Kallmünz) 238
 Eichlberg (Gde Hemau) 32, 85, 105, 108,
 122, 127, 145, 158, 159, 177, 194, 195,
 227, 232, 238, 240, 259, 271, 276, 297,
 299, 341, 342
 Eichstätt (Bischofssitz) 72, 89, 117, 160
 Eichstätt (Gde Pfeffenhausen) 275, 289,
 293, 306, 317, 334, 370, 373
 Eilsbrunn (Gde Sinzing) 106, 149, 151,
 194, 195, 240, 307

- Eining (Gde Neustadt a. d. Donau) 85, 195, 264, 346
 Einmuß (Gde Saal) 83, 156, 328
 Eisendorf (Böhmen) 201
 Eitlbrunn (Gde Regenstauf) 222, 253
 Eitting (Gde Laberweinting) 97, 249
 Eixlberg (Gde Pfreimd) 162, 164, 190, 214, 242, 254, 259, 266, 278, 290, 294, 308, 335, 341, 353, 356, 359
 Elisabethszell (Gde Haibach) 79, 221, 223, 235
 Elsenbach (Ebtm Salzburg) 179, 209, 360, 364
 Elsendorf (Gde Elsendorf) 50, 116, 143, 148, 168, 195, 255
 Eltheim (Gde Barbing) 81, 236
 Emersdorf (Gde Elsendorf) 168
 Emhof (Gde Schmidmühlen) 189
 Emmerthal (Gde Riedenburg) 333
 Endorf (Gde Laaber) 249
 Engelbrechtsmünster (Gde Geisenfeld) 86, 97, 108, 133, 196, 199, 212, 237, 272, 281, 326, 341
 Engersdorf (Gde Gangkofen) 92, 353
 Englmannsberg (Gde Reisbach) 90, 197, 348
 Ens Dorf (Gde Ens Dorf) 62, 111, 143, 197, 198, 322, 365
 Enslwang (Pf Adertshausen)* 155
 Enzelhausen (Gde Rudelzhausen) 48, 327
 Enzenrieth (Gde Pirk) 257, 266, 324, 335
 Erbdorf (Gde Erbdorf) 143, 198
 Erding (Btm Freising) 24
 Erfurt (Ebtm Mainz) 165
 Ergolding (Gde Ergolding) 103, 109, 134, 198, 250
 Ergoldsbach (Gde Ergoldsbach) 74, 83, 132, 199, 226, 236
 Erlheim (Gde Ursensollen) 231
 Ernsgaden (Gde Ernsgaden) 86, 199
 Eschelbach a. d. Ilm (Gde Wolnzach) 72, 87, 200
 Eschenbach i. d. Opf (Gde Eschenbach) 142, 200, 217, 244, 336, 344
 Eschenhart (Gde Wildenberg) 84, 315
 Eschlbach (Gde Leiblfing) 252
 Eschlbach (Gde Niederviehbach) 165, 235, 283, 284, 285, 294
 Eschlkam (Gde Eschlkam) 65, 133, 150, 201, 207, 276
 Eslarn (Gde Eslarn) 54, 98, 201, 367
 Essenbach (Gde Essenbach) 104, 149, 164, 165
 Essing (Gde Essing) 173, 211
 Etsdorf (Gde Freudenberg) 326
 Etterzhausen (Gde Nittendorf) 187
 Ettingen (Btm Eichstätt) 345
 Ettling (Gde Pförring) 70, 307
 Ettmannsdorf (Gde Schwandorf) 52, 339
 Etzenricht (Gde Etzenricht) 279
 Etzgersrieth (Gde Moosbach) 34, 54, 181
 Eugenbach (Gde Altdorf) 103, 160

F

- Fahlenbach (Btm Freising) 212, 327
 Fahrenberg (Gde Waldthurn) 34, 55
 Failnbach (Gde Reisbach) 90, 197, 219, 320
 Falkenberg/Ndb. (Gde Falkenberg) 92, 132, 143, 201, 202
 Falkenberg/Opf. (Gde Falkenberg) 61, 202, 376, 381
 Falkenfels (Gde Falkenfels) 79, 82, 170, 375
 Falkenstein (Gde Falkenstein) 77, 78, 170, 266, 322, 383
 Feldkirchen (Gde Feldkirchen) 41, 45, 133, 151, 202, 203, 292
 Feldkirchen (Gde Mengkofen) 263
 Fichtelberg (Gde Fichtelberg) 127, 150, 191, 203
 Fischbach (Gde Nittenau) 284
 Floß (Gde Floß) 55, 203, 204, 314
 Flossenbürg (Gde Flossenbürg) 55, 204
 Flügelsberg (Gde Riedenburg) 165, 380
 Forchheim (Gde Pförring) 70, 307
 Forstdürnbuch (Pf Mühlhausen)* 271, 272
 Fränkendorf (Gde Simbach) 90, 197, 219, 320
 Franken (Gde Laberweinting) 89, 263
 Frauenau (Btm Passau) 169, 180, 210, 363
 Frauenberg (Gde Abensberg) 227

Frauenberg (Gde Brunn) 114, 249, 309
 Frauenberg (Gde Landshut) 95, 149,
 150, 155, 156, 243, 284, 285, 294,
 319
 Frauenberghausen (Gde Riedenburg)
 68, 333
 Frauenbiburg (Gde Dingolfing) 190,
 216, 284, 296
 Frauenbründl (Gde Bad Abbach) 175
 Frauenbründl (Gde Straubing) 159
 Frauenhaselbach (Gde Neumarkt-St.
 Veit) 359
 Frauenhofen (Gde Geiselhöring) 203
 Frauenreuth (Egerland) 59, 150, 152,
 204, 274
 Frauensattling (Gde Vilsbiburg) 94, 149,
 178, 208
 Frauenwahl (Gde Hausen) 227
 Frauenzell (Gde Brennbere) 68, 81, 163,
 170, 183, 191, 236, 263, 322, 367, 376,
 377, 379, 383
 Fraunhofen (Gde Eggenfelden) 93, 287
 Freihausen (Btm Augsburg) 215
 Freihung (Gde Freihung) 239
 Freischweibach (Gde Kastl) 361
 Freising (Bischofssitz) 75, 107, 173, 198,
 260, 366
 Frengkofen (Gde Bach a. d. Donau) 377,
 379
 Freudenberg (Gde Freudenberg) 165,
 381
 - Johannisberg 171, 229, 242, 255, 310,
 326, 337
 Frichlkofen (Gde Gottfrieding) 90, 216
 Friedenfels (Gde Friedenfels) 198
 Friedersried (Gde Stamsried) 63, 277, 278
 Friesheim (Gde Barbing) 81, 236
 Frohnberg (Gde Furth) 160
 Frohnberg (Gde Hahnbach) 190, 209,
 221, 254, 352
 Fronau (Gde Roding) 63, 277, 278
 Fronberg (Gde Schwandorf) 52, 77, 112,
 117, 337, 340
 Frontenhausen (Gde Frontenhausen)
 25, 91, 133, 152, 204, 206
 Fuchsmühl (Gde Fuchsmühl) 376
 Fuhrn (Gde Neunburg v. Wald) 52, 53,
 127, 207
 Fulda (Päpstliches Seminar) 346

Furth (Gde Furth) 103, 122, 149, 160,
 161, 226, 250, 275, 366, 373
 Furth i. Wald (Gde Furth i. Wald) 64, 65,
 132, 207, 247, 276, 342

G

Gailsbach (Gde Hagelstadt) 304
 Gailsberg [?] 119
 Gainburg [?] 109
 Gaindorf (Gde Vilsbiburg) 94, 118, 121,
 146, 149, 208
 Gaishausen (Gde Hunderdorf) 235, 378
 Gaisthal (Gde Schönsee) 54, 294, 317
 Gallner (Gde Konzell) 79, 221, 223, 248,
 257, 345
 Gammelsdorf (Btm Freising) 334
 Ganacker (Gde Pilsting) 43, 44, 260,
 293, 309, 310
 Gangkofen (Gde Gangkofen) 134, 150,
 208, 348
 Gasseltshausen (Gde Aiglsbach) 86, 196,
 197
 Gebelkofen (Gde Obertraubling) 100,
 380
 Gebenbach (Gde Gebenbach) 150, 209,
 219, 221, 228, 229
 Geberskirchen (Gde Furth) 334
 Gebhardsreuth (Gde Moosbach) 269
 Gebrontshausen (Gde Wolnzach) 48,
 86, 133, 200, 209, 210, 380
 Geibenstetten (Gde Neustadt a. d. Do-
 nau) 271, 272
 Geiersthal (Gde Geiersthal) 114, 134,
 150, 180, 186, 200, 210, 261, 328
 Geigant (Gde Waldmünchen) 215
 Geiselhöring (Gde Geiselhöring) 87, 88,
 116, 133, 156, 211, 220, 223, 249
 Geiselsdorf (Gde Kröning) 242, 342
 Geisenfeld (Gde Geisenfeld) 39, 40, 47,
 87, 118, 148, 158, 168, 177, 196, 197,
 199, 210, 211, 212, 215, 219, 237, 245,
 269, 272, 281, 287, 288, 291, 326, 362,
 366
 Geisenfeldwinden (Gde Geisenfeld)
 211, 212
 Geisenhausen (Gde Schweitenkirchen)
 87, 133, 148, 210, 212
 Geisling (Gde Pfatter) 80, 81, 83, 127,
 133, 151, 212

- Geltolfing (Gde Aiterhofen) 149, 158, 159
- Georgenschwimmbach (Gde Frontenhausen) 206
- Gerabach (Gde Bayerbach) 270, 362, 374
- Gern (Ebtm Salzburg) 287
- Geroldshausen (Gde Wolnzach) 86, 133, 212, 213
- Gerzen (Gde Gerzen) 95, 133, 213, 214
- Giersdorf (Gde Vilsbiburg) 342
- Gilla (Gde Abensberg) 154
- Gisseltshausen (Gde Rottenburg) 102, 289, 325
- Glaubendorf (Gde Wernberg-Köblitz) 114, 150, 214, 290
- Gleiritsch (Gde Gleiritsch) 54, 372
- Gleißenberg (Gde Gleißenberg) 64, 214, 215
- Gmünd (Gde Pfatter) 156, 305, 379
- Gniesberg [?] 110
- Göggelbach (Gde Schwandorf) 277
- Göllitz [?] 61
- Gösselsdorf (Gde Schmidgaden) 326
- Göttersdorf (Gde Loiching) 96, 257
- Goldern (Gde Niederaichbach) 243, 283, 284
- Gosselding (Gde Pilsting) 321
- Gosseltshausen (Gde Wolnzach) 87, 151, 210, 212, 215, 245, 281, 291, 326, 380
- Gossersdorf (Gde Konzell) 79, 247
- Gotteszell (Gde Gotteszell) 114, 154, 180, 210, 250, 261, 328, 331, 340, 363
- Gottfrieding (Gde Gottfrieding) 90, 132, 215, 216
- Grafendorf (Gde Rudelzhausen) 48, 226
- Grafenhaun (Gde Hohenthann) 232
- Grafenkirchen (Gde Pemfling) 64, 67, 300
- Grafentraubach (Gde Laberweinting) 89, 97, 150, 216
- Grafenwiesen (Gde Grafenwiesen) 66, 247, 323, 375
- Grafenwöhr (Gde Grafenwöhr) 200, 216, 217
- Truppenübungsplatz 297
- Grafling (Gde Grafling) 113, 114, 120, 127, 133, 186, 217, 276
- Grafling (Gde Oberschneiding) 161, 236
- Graflkofen (Gde Mamming) 90, 260,
- Granswang (Gde Hohenfels) 342
- Grashausen (Gde Mindelstetten) 69, 220, 264, 343
- Graz (Steiermark) 186
- Greiding (Btm Eichstätt) 116
- Greilsberg (Gde Bayerbach) 89, 230
- Greising (Gde Deggendorf) 186, 187
- Greißing (Gde Geiselhöring) 211, 220
- Griesbach/Ndb. (Gde Reibach) 90, 197, 212, 217, 348
- Griesbach/Opf. (Gde Mähring) 58, 217, 218
- Griessbach (Gde Postau) 235, 270
- Griesham (Gde Münchsmünster) 86, 272
- Griessstetten (Gde Dietfurt) 72, 73, 148, 218, 271
- Griffenwang (ehem. Pf Pielenhofen)* 224
- Grögling (Btm Eichstätt) 380, 382
- Gronsdorf (Gde Kelheim) 85, 241
- Großaich (Gde Geiselhöring) 174
- Großberghofen (Gde Kelheim) 329
- Großpenning (Gde Oberschneiding) 293
- Großetzenberg (Gde Laaber) 249
- Großgundertshausen (Gde Volkerschwand) 48, 172, 218, 226, 312, 317, 330, 366
- Großköllnbach (Gde Pilsting) 43, 44, 309, 310
- Großkonreuth (Gde Mähring) 58, 381
- Großmehring (Gde Großmehring) 70, 72, 135, 218, 219
- Großmuß (Gde Hausen) 101, 227
- Großschönbrunn (Gde Freihung) 133, 151, 209, 219, 228
- Großweiher (Gde Moosthenning) 296
- Grün (Böhmen) [?] 77
- Gschwendt (Gde Ascha) 79, 347
- Günzkofen (Gde Adlkofen) 95, 155, 156
- Gummering (Gde Niederviehbach) 257
- Gundhöring (Gde Feldkirchen) 203
- Gundlfing (Gde Riedenburg) 73, 238
- Guteneck (Gde Guteneck) 372
- Gutmaning (Gde Cham) 184
- Guttenberg (Gde Kastl) 240, 368

H

- Haader (Gde Laberweinting) 230, 249, 338
- Haag (Gde Hemau) 232
- Haarbach (Gde Vilsbiburg) 94, 149, 208
- Habelsbach (Gde Laberweinting) 249
- Haberkofen (Gde Straßkirchen) 349
- Haberskirchen (Gde Reisbach) 92, 219
- Hackenhofen (Gde Parsberg) 299
- Hadersbach (Gde Geiselhöring) 97, 110, 211, 220, 223, 249, 301
- Hafendeck (Gde Neustadt a. d. Waldnaab) 162
- Hagelstadt (Gde Hagelstadt) 161, 251, 252, 270
- Hagenau (Gde Mengkofen) 229, 230, 347
- Hagenau (Gde Regensauf) 253
- Hagenhill (Gde Altmannstein) 69, 152, 220, 221
- Hagenstetten (Gde Oberdolling) 70, 287
- Hager ? 120
- Hahnbach (Gde Hahnbach) 120, 133, 221
- Haibach (Gde Haibach) 79, 221, 223, 319
- Haibühl (Gde Arrach) 66, 247, 250
- Haid (Btm Passau) 162, 222, 280, 297, 310, 311, 321, 348, 371
- Haid (Gde Lupburg) 259
- Haidenaab (Gde Speichersdorf) 268
- Haidenkofen (Gde Sünching) 174, 350
- Haidlfing (Gde Wallersdorf) 43, 222
- Haidstein (Gde Chamerau) 179, 247, 323, 375
- Hailing (Gde Leiblfling) 116, 252, 321
- Haindling (Gde Geiselhöring) 21, 87, 145, 157, 159, 161, 173, 174, 199, 211, 216, 217, 220, 223, 229, 230, 234, 237, 249, 252, 257, 263, 267, 270, 282, 285, 293, 296, 301, 302, 305, 309, 310, 323, 344, 347, 348, 350, 360, 361, 362, 374
- Haindlingberg (Gde Geiselhöring) 87, 88, 172, 203, 223, 251, 292, 299, 301, 305
- Haingersdorf (Gde Reisbach) 90, 289
- Hainkirchen (Gde Mallersdorf-Pfaffenberg) 374
- Hainsacker (Gde Lappersdorf) 37, 133, 222
- Hainsbach (Gde Geiselhöring) 21, 87, 88, 211, 222, 223
- Halsberg (Gde Au i. d. Hallertau) 48, 173
- Handwerk (Gde Unterdietfurt) 93, 287
- Hankofen (Gde Leiblfling) 44, 321
- Hardt (Gde Beratzhausen) 176
- Hardthelm (Gde Floß) 109
- Harlanden (Gde Oberdolling) 70, 73, 165, 267
- Harpolden (Gde Eggkofen) 178
- Harrling (Gde Zandt) 66, 185, 269
- Harskirchen (Gde Adlkofen) 155, 285, 319
- Hartham (Gde Riekofen) 323
- Harting (Gde Regensburg) 82, 100, 126, 130
- Haselbach (Gde Haselbach) 79, 128, 151, 221, 223, 248, 319
- Haselbach (Pf Oberhatzkofen) 289
- Haselbach (Gde Schwandorf) 52, 224, 339
- Haslach (Gde Au i. d. Hallertau) 48, 226, 327
- Haslach (Gde Holzheim a. Forst) 253
- Haslarn (Gde Neunburg v. Wald) 53
- Haslau (Egerland) 60, 224, 254, 377
- Hattenhausen (Gde Riedenburg) 69, 343
- Hatzelsdorf (Gde Zell) 244
- Hatzenreuth (Gde Waldsassen) 369
- Haugenried (Gde Nittendorf) 187
- Haunersdorf (Gde Otzing) 42, 43, 296, 297
- Haunkenzell (Gde Rattiszell) 79, 118, 318, 345
- Haunsbach (Gde Elsendorf) 50, 168, 196, 255, 370
- Hausen (Gde Hausen) 101, 111², 119², 227, 298, 335, 355
- Hausen (Gde Ursensollen) 155, 159, 132, 224, 225
- Haushausen (Gde Wolnzach) 86
- Haushin ? 115
- Hazlov s. Haslau (Egerland)
- Hebertsfelden (Gde Hebertsfelden) 93, 132, 202, 225
- Hebramsdorf (Gde Neufahrn) 104, 132, 225, 226

- Hebrontshausen (Gde Rudelzhausen) 132, 133, 148, 218, 226
 Heilbrünnl (Gde Roding) 61, 244, 324
 Heilbrunn (Gde Wiesenfelden) 82, 170, 221, 257, 313, 345, 375, 376
 Heilingenberg b. Schönau (Btm Passau) 202, 219, 225, 354
 Heiligenbrunn (Gde Gangkofen) 209
 Heiligenbrunn (Gde Hohenthann) 152, 234
 Heiligenstadt (Gde Neustadt a. d. Donau) 85, 195, 272, 280
 Heiligenstadt (Gde Gangkofen) 157, 178, 202, 206, 209, 214, 216, 219, 287, 353, 359, 364
 Heilinghausen (Gde Regenstauf) 34, 51, 242, 253, 318
 Heinrichsberg (Gde Massing) 93, 287
 Heinrichskirchen (Gde Rötzt) 53, 324, 358
 Heißprechting (Gde Falkenberg) 92, 353, 354
 Heitzenhofen (Gde Duggendorf) 191
 Hellkofen (Gde Aufhausen) 115, 174, 251, 323
 Hellmansberg (Gde Kösching) 246
 Hellring (Gde Langquaid) 101, 298
 Helmsdorf (Gde Geisenhausen) 94, 188
 Hemau (Gde Hemau) 98, 106, 110, 158, 177, 226, 227, 232, 276, 297
 Hepberg (Btm Eichstätt) 246
 Herrenau (Gde Volkenschwand) 48, 218
 Herrnehlburg (Gde Rattiszell) 79, 223
 Herrnfelden (Gde Vilsbiburg) 94, 188, 208, 363
 Herrngiersdorf (Gde Herrngiersdorf) 329, 330
 Herrnried (Gde Parsberg) 177, 259, 276, 299, 342
 Herrnsaal (Gde Kelheim) 83, 329
 Herrnwahl (Gde Hausen) 101, 227
 Herrnwahlthann (Gde Hausen) 101, 227
 Hetzenbach (Gde Zell) 68, 382
 Hexenagger (Gde Altmannstein) 68, 115, 221, 333
 Hidling[?] 68
 Hiendorf (Gde Mindelstetten) 69, 267
 Hienheim (Gde Neustadt a. d. Donau) 85, 227, 228, 279
 Hillstett (Gde Rötzt) 342
 Hilpoltstein (Btm Eichstätt) 249
 Hiltersried (Gde Schönthal) 64, 338
 Hinen[?] 100
 Hinkofen (Gde Obertraubling) 126
 Hinzlbach (Gde Weng) 362
 Hirschau (Gde Hirschau) 37, 149, 209, 219, 228, 229, 242, 255, 278, 337, 357, 382
 Hirschkofen (Gde Feldkirchen) 252
 Hirschling (Gde Geiselhöring) 203, 318
 Hirschwald (Gde Ens Dorf) 197
 Hochdorf (Gde Duggendorf) 191
 Hochholding (Gde Massing) 93, 287
 Hög (Btm Augsburg) 245
 Högelstein (Gde Mähring) 58, 218
 Högling (Gde Fensterbach) 197, 198
 Höhenberg (Gde Hagelstadt) 75, 100, 251
 Höhenrain (Gde Plattling) 311
 Höll (Gde Dingolfing)* 190
 Hölsbrunn (Gde Gangkofen) 95, 213
 Hölskofen (Gde Bayerbach) 149, 270
 Hönneberg[?] 76
 Hörmannsdorf (Gde Weng) 89, 96, 362
 Hof (Gde Oberviechtach) 294
 Hof a. Regen (Gde Nittenau) 284
 Hofdorf (Gde Hunderdorf) 235
 Hofdorf (Gde Mengkofen) 46, 47, 151, 229, 230, 263, 360
 - Dreifaltigkeitsberg 199, 229
 Hofdorf (Gde Wörth a. d. Donau) 77, 115, 313, 379
 Hofendorf (Gde Neufahrn) 104, 149, 225, 230
 Hofenstetten (Gde Neunburg v. Wald) 53, 197, 198, 278
 Hofkirchen (Gde Laberweinting) 89, 109, 133, 216, 230, 249
 Hofstetten (Gde Ens Dorf) 207
 Hohenburg (Gde Hohenburg) 111, 155, 159, 160
 Hohenfels (Gde Hohenfels) 62, 155, 189, 231, 291, 292, 337
 - Truppenübungsplatz 224, 225, 337
 Hohengebraching (Gde Pentling) 175, 245, 293, 380
 Hohenkernath (Gde Ursensollen) 167, 231

Hohenschambach (Gde Hemau) 105, 158, 187, 227, 231, 232, 276, 297
 Hohenthau (Gde Bärnau) 56, 232
 Hohenthann (Gde Hohenthann) 104, 133, 152, 232, 234, 288
 Hohentreswitz (Gde Pfreimd) 52, 273, 274
 Hohenwarth (Gde Hohenwarth) 66, 246, 247
 Holzen (Btm Augsburg) 89, 172
 Holzhammer (Gde Schnaittenbach) 242
 Holzharlanden (Gde Abensberg) 85, 346
 Holzheim a. Forst (Gde Kallmünz) 238
 Holztraubach (Gde Mallersdorf-Pfaffenberg) 97, 134, 234, 302
 Horading (Gde Falkenberg) 92, 130, 202, 219
 Horneck (Gde Elsendorf) 50, 195
 Horní Lomany s. Oberlohma (Egerland)
 Hrozňatov s. Kinsberg (Egerland)
 Hüll (Gde Wolnzach) 86, 290, 291
 Hütten (Gde Grafenwöhr) 279
 Hüttenhausen (Gde Mindelstetten) 69, 256
 Hüttenkofen (Gde Mengkofen) 77, 96, 119, 120, 127, 133, 143, 149, 223, 234, 235, 252, 284, 294
 Huldessen (Gde Unterdietfurt) 93, 285
 Hunderdorf (Gde Hunderdorf) 185, 235
 Hundsbach (Gde Waldsassen) 272

I

Iffelkofen (Gde Ergoldsbach) 74, 82, 133, 199
 Illkofen (Gde Barbing) 81, 236, 332
 Illschwang (Btm Eichstätt) 167
 Ilmdorf (Gde Geisenfeld) 86, 196, 200
 Ilsenbach (Gde Püchersreuth) 56, 162, 163
 Inchenhofen (Btm Augsburg) 281
 Imbath (Gde Mindelstetten) 69, 256
 Ingolstadt (Btm Eichstätt) 72, 83, 88
 - Jesuiten 246, 249, 283
 - Universität 137, 155, 161, 173, 176, 180, 184, 185, 189, 194, 198, 256, 259, 260, 269, 285, 309, 317, 337, 346, 350, 359, 362, 365, 370, 378

Inkofen (Gde Rottenburg) 104, 148, 226, 230, 236
 Inkofen (Gde Schierling) 37, 101, 220', 304, 305
 Innsbruck (Tirol) 208
 Irchenrieth (Gde Irchenrieth) 266
 Irl (Gde Regensburg) 112
 Irlbach (Gde Hahnbach) 221
 Irlbach (Gde Irlbach) 46, 236, 237, 348, 349, 354
 Irlbach (Gde Wenzelbach) 126
 Irnkofen (Gde Aufhausen) 174
 Irnsing (Gde Neustadt a. d. Donau) 85, 108, 228, 280
 Irsching (Gde Vohburg) 86, 132, 135, 196, 200, 237, 365
 Isling (Gde Regensburg) 126
 Ittling (Gde Straubing) 46, 132, 237, 292

J

Jachenhausen (Gde Riedenburg) 73, 135, 237, 238
 Jebertshausen (Gde Wolnzach) 86, 210
 Jena (Thüringen) 165
 Jenkofen (Btm Freising) 156, 319
 Jesendorf (Gde Kröning) 242, 243
 Johanneck (Btm Freising) 173, 210, 380
 Johannesbrunn (Gde Schalkham) 95, 213
 Johannisschwimmbach (Gde Marklkofen) 206

K

Kaisheim (Btm Augsburg) 89
 Kallmünz (Gde Kallmünz) 32, 62, 121, 184, 189, 238, 239
 Kalsing (Gde Roding) 67, 324
 Kaltenbrunn (Gde Weiherhammer) 148, 239
 Kapfelberg (Gde Kelheim) 83, 85, 133, 239
 Kapflberg (Gde Steinach) 79, 80, 347
 Kappel (Gde Waldsassen) 192, 224, 247, 254, 268, 271, 272, 274, 359, 368, 369, 373, 376, 381
 Kappl (Gde Maxhütte-Haidhof) 51, 253
 Karlstein (Gde Regenstau) 242
 Kasing (Gde Kösching) 70, 240, 287

- Kastl (Gde Kastl) 127, **240**, 368
 Katharinenberg (Gde Großmehring) 72,
 219, 237, 287, 357, 365
 Katzberg (Gde Cham) 64, 300
 Katzdorf (Gde Neunburg v. Wald) 52,
 278, 341
 Kay (Gde Straubing) 159
 Keilsdorf (Gde Riedenburg) 73
 Kelheim (Gde Kelheim) 40, 47, 74, 85,
 107, 121, 156, 175, 195, **240**, **241**, 312,
 321, 329, 346, 355, 356
 Kelheimwinzer (Gde Kelheim) 329
 Kemnath (Gde Kemnath) 61, 111², 191,
 203, **241**, **242**, 248, 268, 316², 317
 Kemnath a. Buchberg (Gde Schnaitten-
 bach) **242**
 Kemnath b. Fuhrn (Gde Neunburg v.
 Wald) 52, 53, 127, 133, **207**
 Kiefenholz (Gde Wörth a. d. Donau)
 379
 Kinsberg (Egerland) 59, 360
 Kipfelsberg (Gde Siegenburg) 84, 315
 Kirchaitnach (Gde Kollnburg) 154, 362,
 363
 Kirchberg (Gde Eggenfelden) 92, 353
 Kirchberg (Gde Hohenthann) 168
 Kirchberg (Gde Kröning) 95, 130, 134,
 156, 235, **242**, **243**, 258, 284, 285, 294,
 319
 Kirchberg (Gde Regenstauf) 51, **242**
 Kirchdorf (Gde Kirchdorf) 119, 135,
243, 295, 329
 Kirchenbuch (Gde Burglengenfeld) 277
 Kirchendemenreuth (Gde Kirchende-
 menreuth) 298
 Kircheneidenfeld (Gde Lutzmann-
 stein)* 231
 Kirchenlaibach (Gde Speichersdorf) **243**
 Kirchenödenhart (Pf Dietldorf)* 189
 Kirchenpingarten (Gde Kirchenpingar-
 ten) 268
 Kirchenrohrbach (Gde Walderbach)
 134, 142, **243**, **244**, 367
 Kirchentumbach (Gde Kirchentum-
 bach) **244**
 Kirchmatting (Gde Salching) 292
 Kirchroth (Gde Kirchroth) 77, 115, 133,
244, **245**, 304, 313
 Kirchthann (Gde Postau) 270
 Kittensee (chem. Pf. Pielenhofen)* 159,
 224
 Kitzenhofen (Gde Langquaid) 331
 Kläham (Gde Ergoldsbach) 74, 199
 Klain² 97
 Klardorf (Gde Schwandorf) 52, 110,
 375, 376
 Klausen (Gde Thalmassing) 175, 356
 Kleinberghofen (Gde Saal) 83
 Kleingiersdorf (Gde Saal) 83
 Kleingundertshausen (Gde Mainburg)
 48, 218
 Kleinmehring (Gde Großmehring) 72,
 219
 Kleinschwarzach (Gde Offenberg) 275
 Kleinweichs (Gde Otzing) 296, 297
 Klinghart (Egerland) 377, 378
 Knapf (Böhmen) 201
 Kneiting (Gde Pettendorf) 126
 Köfering (Gde Köfering) 100, 161, **245**,
 268, 380
 Köglitz (Gde Kemnath) 368
 Königshausen (Btm Augsburg) 225
 Königsau (Gde Moosthenning) 296
 Königsfeld (Gde Wolnzach) 87, **245**
 Kösching (Gde Kösching) 72, 151, 169,
 177, 219, **245**, **246**, 264, 334, 345
 Kößing (Gde Vohenstrauß) 47, 54, 181
 Kößlarn (Btm Passau) 225
 Kößnach (Gde Kirchroth) 244, 245, 299,
 304, 313, 344, 347, 349
 Kötzting (Gde Kötzting) 64, 65, 66, 110,
 143, 151, 179, 194, **246**, **247**, 374, 375
 Kohlberg (Gde Kohlberg) 239, 342
 Kollbach (Gde Gangkofen) 92, 219, 229,
 320
 Kollersried (Gde Hemau) 37, 232
 Kollnburg (Gde Kollnburg) 154, 331, 363
 Kollomann (Gde Hebertsfelden) 130,
 225
 Kondrau (Gde Waldsassen) 369
 Konnersreuth (Gde Konnersreuth) 60,
247, 268, 272
 Konzell (Gde Konzell) 78, 158, **247**, **248**,
 318, 375
 Kopanina s. Frauenreuth (Egerland)
 Koppenwall (Gde Pfeffenhausen) 102,
 129, 302, 317
 Krailing (Gde Prackenbach) 79, 179, 318

- Kreuzkirchen (Gde Mitterfels) 248
 Kreuzthann (Gde Rottenburg) 289, 325
 Křižovatka s. Klinghart (Egerland)
 Kronau (Gde Pullenreuth) 368
 Kronstetten (Gde Schwandorf) 367
 Krumbach (Gde Kirchroth) 77, 171, 313
 Krummennaab (Gde Krummennaab) 198
 Kümmersbruck (Gde Kümmersbruck) 166, 167
 Kürn (Gde Bernhardswald) 110, 117, 118, 242, 295
 Kulmain (Gde Kulmain) 248
 Kulz (Gde Thanstein) 54, 188
 Kurthambach (Gde Neumarkt-St. Veit) 209
- L
- Laaber (Gde Laaber) 105, 108[?], 122[?], 177, 187, 249
 Laaber (Gde Rohr) 102, 110, 330, 331
 Laaberberg (Gde Rohr) 32, 84, 102, 106, 154, 172, 226, 230, 236, 243, 289, 315, 316, 325, 331
 Laberweinting (Gde Laberweinting) 97, 133, 220, 249, 250
 Läuterkofen (Gde Adlkofen) 155
 Lailling (Gde Otzing) 297, 311
 Laimerstadt (Gde Altmannstein) 85, 220, 228, 280, 355
 Lam (Gde Lam) 65, 113, 250, 276
 Lambach (Gde Lam) 250
 Lambarg (Gde Cham) 112, 113, 179, 184, 185, 247, 300, 323, 328, 339
 Lambertsneukirchen (Gde Bernhardswald) 302
 Landasberg (Gde Haibach) 79, 221
 Landerhof (Gde Altmannstein) 69, 343
 Landshut 40, 106, 137, 141, 155, 189, 206, 230, 234, 250, 251, 275, 281, 288, 293, 298, 302, 321
 - Hl. Blut 160, 165, 199, 234, 250, 285, 288
 - St. Martin und Castulus 156, 160, 165, 198, 213, 293, 373
 - St. Nikola 103, 134, 148, 198, 250
 - St. Sebastian 199
 - Seligenthal 134, 199, 250, 251, 321
 Langenerling (Gde Hagelstadt) 75, 100, 142, 145, 161, 174, 251, 252, 270
 Langenhettenbach (Gde Ergoldsbach) 74, 165, 199
 Langquaid (Gde Langquaid) 102, 227, 330, 331
 Lanzenried (Gde Burglengelfeld) 189
 Lapperdorf (Gde Lappersdorf) 222
 Larsbach (Gde Wolnzach) 86, 210, 215, 288, 291, 380
 Lauf (Gde Hohenfels) 116
 Laufenthal (Gde Hemau) 232
 Lauterbach (Btm Freising) 174, 210
 Lauterbach (Egerland) 372
 Lauterhofen (Btm Eichstätt) 249
 Leberskirchen (Gde Schalkham) 213
 Leibersdorf (Gde Volkenschwand) 48, 76, 172, 218, 312, 366
 Leiblfing (Gde Leiblfing) 46, 133, 143, 252, 253, 263
 Leitenbach (Gde Mainburg) 49, 255
 Leitenhausen (Gde Langquaid) 130, 331
 Leming (Gde Eschlkam) 201
 Lengfeld (Gde Bad Abbach) 83, 355
 Lengthal (Gde Moosthenning) 89, 360
 Lennesrieth (Gde Waldthurn) 55, 369, 370
 Lenzing (Gde Niederwinkling) 130, 295, 306
 Leonberg (Gde Leonberg, Lkr Tirschenreuth) 60, 108[?], 253, 254, 373
 Leonberg (Gde Maxhütte-Haidhof, Lkr Schwandorf) 51, 253, 318, 319, 329
 Leonhardshaun (Gde Ergoldsbach) 74, 199
 Leonsberg (Gde Pilsting) 43, 309
 Lerchenfeld (Gde Neutraubling) 100, 267, 268
 Leuchtenberg (Gde Leuchtenberg) 190, 254, 266, 324, 335
 Libá s. Liebenstein (Egerland)
 Lichtenberg (Gde Bernhardswald) 163
 Lichtenhaag (Gde Gerzen) 214
 Lichtung (Gde Oberschneiding) 321
 Liebenstein (Egerland) 60, 176, 224, 254
 Lindach (Gde Kelheim) 83, 239
 Lindach (Gde Schierling) 171, 335
 Lindkirchen (Gde Mainburg) 49, 74, 133, 143, 168, 196, 255, 260, 330, 370
 Lintach (Gde Freudenberg) 255, 256
 Linz (Oberösterreich) 328

Lobsing (Gde Pfürring) 69, **256**
 Loh (Gde Stephansposching) 46, 236,
 265, 293, 321, 333, 348, 349
 Lohberg (Gde Lohberg) 250
 Lohwinden (Gde Wolnzach) 87, 173,
 215
 Loiching (Gde Loiching) 96, 133, 143,
256, 257, 284, 294
 Loifling (Gde Traitsching) 184, 339
 Loitersdorf (Gde Frontenhausen) 129,
 206, 289
 Loitzendorf (Gde Loitzendorf) 78, **257,**
 345, 375
 Loizenkirchen (Gde Aham) 96, 134,
257, 258
 Lorenzen (Gde Lappersdorf) 81, 354
 Luckenpaint (Gde Thalmassing) 356
 Luhe (Gde Luhe-Wildenau) 104, 107,
 190, **254, 258, 259, 266, 309, 324, 335,**
 381
 Lupburg (Gde Lupburg) 76, 105, 127,
259

M

Mähring (Gde Mähring) 58, 217, 218,
 308
 Maierhofen (Gde Painten) 297
 Mainbach (Gde Unterdietfurt) 93, 287
 Mainburg (Gde Mainburg) 49, 76, 148,
 168, 172, 196, 218, 255, **259, 260, 288,**
 312, 330
 - St. Salvator 34, 49, 218, 259, 260, 327,
 330
 Maisried (Gde Böbrach) 180, 210
 Maiszell (Gde Rattiszell) 78, 376
 Malchesing (Gde Geiselhöring) 174
 Mällersdorf (Gde Mällersdorf-Pfaffen-
 berg) 33, 97, 216, 230, 270, 302, 331,
 374
 Malling (Gde Gangkofen) 209
 Mallmersdorf (Gde Train) 50, 110, 195
 Mammersreuth (Gde Waldsassen) 369
 Mammig (Gde Mammig) 90, 132,
260, 281
 Mangolding (Gde Mintraching) 161
 Mannsdorf (Gde Schierling) 335
 Mantel (Gde Mantel) 115, 279
 March (Gde Regen) 127, 180, 210, **260,**
261
 Marchaney (Gde Tirschenreuth) 359
 Marching (Gde Neustadt a. d. Donau)
 70, 199, 307
 Margarethen (Gde Bodenkirchen) 157
 Margarethenried (Btm Freising) 226
 Margarethenthann (Gde Elsendorf) 84,
 196, 283, 289, 306, 315, 316, 370
 Maria Kulm (Egerland) 192, 204, 224,
 254, 274, 291, 360, 377
 Mariaort (Gde Sinzing) 40, 112, 121,
 149, 187, 194, 195, 222, 301, 309, 354
 Mariaposching (Gde Mariaposching)
 114, 127, 134, 142, **261, 265**
 Marienstein (Gde Falkenstein) 68, 170,
 263, 266, 321, 367, 382, 383
 Marklkofen (Gde Marklkofen) 91, 92,
 151, 204, 206
 Martinsberg (Pf Allersburg) 224
 Martinsbuch (Gde Mengkofen) 89, 132,
 223, **261, 262**
 Martinshaun (Gde Ergoldsbach) 74,
 199, 265
 Martinsneukirchen (Gde Zell) 152, 170,
263, 367
 Martinszell (Gde Obersüßbach) 317
 Marzill (Gde Mainburg) 255, 260, 327,
 330
 Massenhausen (Gde Mainburg) 49, 130,
 255
 Massing (Gde Massing) 93, 285, 287
 Mattenkofen (Gde Wallersdorf) 43
 Matting (Gde Salching) 44, 126
 Mauern (Gde Neustadt a. d. Donau) 85,
 177, 195, 228, 272, 279, 280, 307, 346
 Mausheim (Gde Beratzhausen) 112, 176
 Medersbach (Gde Regenstauf) 253
 Megmannsdorf (Gde Altmannstein) 73,
 313
 Meihern (Gde Riedenburg) 73, 165
 Meilenhofen (Gde Mainburg) 50, 110,
 168, 196, 255
 Melk (Niederösterreich) 130
 Mendorf (Gde Altmannstein) 69, 74,
 127, **263, 264, 343**
 Mendorferbuch (Gde Hohenburg) 155
 Mengkofen (Gde Mengkofen) 89, 252,
 261, 263, 360
 Menning (Gde Vohburg) 70, 135, **264,**
 272

- Metten (Gde Metten) 31, 38, 42, 46, 47,
 116, 118, 161, 187, 236, **264**, 265, 276,
 295, 297, 306, 340, 348, 349
 Mettenbach (Gde Essenbach) 96, 160,
 260, **264**, **265**, 270, 327, 330, 285
 Metting (Gde Leiblfling) 223, 252
 Metzenhof (Gde Kirchenthumbach) 244
 Michaelsbuch (Gde Stephansposching)
 42, **265**, 297, 311, 348
 Michaelspoppenricht (Gde Poppen-
 richt) 352
 Michelsneukirchen (Gde Michelsneu-
 kirchen) 67, 142, 170, **265**, **266**, 339,
 375
 Michlbach (Gde Bodenkirchen) 178
 Michldorf (Gde Leuchtenberg) **266**
 Miesbach (Btm Freising) 213
 Miesbrunn (Gde Pleystein) 55, 144, **266**,
 267, 312, 367
 Milhostov s. Mühlessen (Egerland)
 Miltach (Gde Miltach) 66, 150, 179, 185
 Mindelheim (Btm Augsburg) 361
 Mindelstetten (Gde Mindelstetten) 69,
 70, 116, 151, **267**
 Mintraching (Gde Mintraching) 100,
 137, 143, **267**, **268**
 Mirskofen (Gde Essenbach) 103, 164,
 165, 198, 265, 362
 Mitteraschau (Gde Neunburg v. Wald)
 52, 341
 Mitterauerbach (Gde Neunburg v.
 Wald) 52, 207, 341
 Mitterfels (Gde Mitterfels) 223, 248
 Mitterschneidhart (Gde Langquaid)
 101, 227, 355
 Mitterteich (Gde Mitterteich) 60, 150,
268, 376
 Mitterwöhr (Gde Münchsmünster) 86,
 199, 237, 272, 365
 Mockersdorf (Gde Neustadt a. Kulm)
 133, **268**, 336
 Mögling (Gde Pilsting) 309, 321
 Möllersdorf (Gde Schalkham) 214
 Mötzing (Gde Mötzing) 322, 323
 Moosbach/Ndb. (Gde Prackenbach) 66,
 67, 133, **269**, 318
 Moosbach/Opf. (Gde Moosbach) 54,
 140, 150, 181, **268**, **269**
 Moosberg (Gde Weng) 362
 Moosburg (Btm Freising) 334
 Moosfürth (Gde Wallersdorf) 162, 297,
 371
 Moosham (Gde Mintraching) 100, **269**
 Moosthann (Gde Postau) 96, 132, 149,
 265, **270**, 347
 Moosthenning (Gde Moosthenning)
 110, 296, 360
 Morolding (Gde Massing) 93, 287
 Mühlbach (Egerland) 60, **271**
 Mühlbach (Gde Dietfurt) 73, 127, 134,
 148, 218, **271**
 Mühlberg (Gde Neustadt a. d. Wald-
 naab) 162
 Mühlessen (Egerland) 274
 Mühlhausen (Gde Neustadt a. d. Do-
 nau) 85, 134, 143, **271**, **272**, 280
 München (Kurfürstliche Residenzstadt)
 24, 48, 88, 107, 129, 135, 140, 141, 188,
 189, 348, 366
 Münchenreuth (Gde Waldsassen) 60,
 254, **272**, 358, 369, 381
 Münchnerau (Gde Landshut) 160
 Münchshöf (Gde Schwandorf) 376
 Münchshofen (Gde Oberschneiding)
 162, 293
 Münchsmünster (Gde Münchsmünster)
 86, 135, **272**, **273**, 307, 365
 Münster (Gde Rottenburg) 102, 325
 Muglhof (Gde Weiden) 266
 Mundlfing (Gde Leiblfling) 321
 Muschenried (Gde Winklarn) 53, 379

N

- Naabeck (Gde Schwandorf) 376
 Naabsiegenhofen (Gde Schwandorf)
 277
 Nabburg (Gde Nabburg) 52, 61, 110,
 133, **273**, **274**, 277, 308, 372
 - Maria Brünnl 273, 341
 Nandlstadt (Btm Freising) 173
 Natternberg (Gde Deggendorf) 265
 Nebanice s. Nebanitz (Egerland)
 Nebanitz (Egerland) **274**
 Neualbenreuth (Gde Neualbenreuth)
 58, 151, **274**
 Neuburg a. d. Donau (Btm Augsburg)
 337
 Neudorf (Gde Luhe-Wildenau) 107, 258

- Neuglofsheim (Gde Thalmassing) 356
 Neuenhinzenhausen (Gde Altmannstein) 69, 343
 Neuenschwand (Gde Bodenwöhr) 63, 143, **274**, **275**
 Neuessing (Gde Essing) 73, 241
 Neufahrn (Btm Freising) 173, 212
 Neufahrn i. Ndb. (Gde Neufahrn i. Ndb.) 172, 362
 Neuhaus (Gde Windischeschenbach) 378, 379, 381
 Neuhausen (Gde Aham) 214
 Neuhausen (Gde Offenberg) 114, 118, 154, 217, 261, 264, **275**, **276**, 295, 306
 Neuhausen (Gde Volkenschwand) 366
 Neuhausen b. Landshut (Gde Weihmichl) 103, **275**
 Neuhofen (Gde Laberweinting) 116, 220, 230
 Neukirchen (Gde Hemau) 32, 105, 127, 226, 227, 232, **276**, **277**
 Neukirchen (Gde Schwandorf) **277**
 Neukirchen (Gde Train) 271
 Neukirchen-Balbini (Gde Neukirchen-Balbini) 63, **277**, **278**, 300, 342
 Neukirchen b. Haggn (Gde Neukirchen) 235, 331, 378
 Neukirchen b. Hl. Blut (Gde Neukirchen b. Hl. Blut) 65, 113, 132, 145, 169, 170, 179, 180, 184, 187, 201, 207, 210, 215, 247, 248, 250, **276**, 300, 318, 323, 328, 332, 363, 374
 Neukirchen zu St. Christoph (Gde Georgenberg) 267, 367, 369, 370
 Neumark (Böhmen) 201
 Neumarkt i. d. Opf. (Btm Eichstätt) 122, 249
 Neumarkt-St.Veit (Ebtm Salzburg) 157, 179, 209, 214, 287, 360
 Neunaigen (Gde Wernberg-Köblitz) **278**
 Neunburg vorm Wald (Gde Neunburg v. Wald) 37, 52, 113, **278**, 341
 Neunkirchen b. Weiden (Gde Weiden) **278**, **279**, 371
 Neunußberg (Gde Viechtach) 169, 180, 210, 363
 Neurandsberg (Gde Rattenberg) 79, 318
 Neuses (Gde Altmannstein) 73, 313
 Neustadt a. d. Donau (Gde Neustadt a. d. Donau) 39, 84, 86, 132, 154, 272, **279**, **280**
 Neustadt a. d. Waldnaab (Gde Neustadt a. d. Waldnaab) 56, 61, 76, 162, 163, 279
 Niederachdorf (Gde Kirchroth) 32, 77, 110, 119, 121, 145, 157, 170, 221, 266, 305, 313, 318, 319, 332, 354, 375, 379
 Niederaichbach (Gde Niederaichbach) 95, 283, 284
 Niederaltaich (Btm Passau) 38, 187
 Niederast (Gde Straßkirchen) 158, 159, 349
 Niedergeroldshausen (Gde Wolnzach) 127, 212, 213, 281, 290
 Niederharthausen (Gde Aiterhofen) 158, 159
 Niederhatzkofen (Gde Rottenburg) 289
 Niederhöcking (Gde Landau a. d. Isar) 68, 90, 135, 260, **280**, **281**
 Niederhornbach (Gde Pfeffenhausen) 102, 135, **281**, 304, 306, 370
 Niederlauterbach (Gde Wolnzach) 86, 245, **281**, **282**, 288, 290, 291, 326, 380
 Niederleierndorf (Gde Langquaid) 101, 335
 Niederlindhart (Gde Mällersdorf-Pfaffenberg) 234, 302, 361, 374
 Niedermotzing (Gde Aholting) 80, 127, 132, 157, **282**, 298
 Niedermurach (Gde Niedermurach) 54, 113, 188, **282**, 356
 Niedernkirchen (Gde Hebertsfelden) 92, 202, 225
 Niederroning (Gde Rottenburg) 325
 Niederschneiding (Gde Oberschneiding) 292
 Niedersüßbach (Gde Obersüßbach) 103, 293
 Niedersunzing (Gde Leiblfing) 252
 Niedertraubling (Gde Obertraubling) 293
 Niederulrain (Gde Neustadt a. d. Donau) 85, 272, 280
 Niederumelsdorf (Gde Siegenburg) 84, 135, **282**, **283**, 315, 316
 Niederviehbach (Gde Niederviehbach) 96, 134, 143, 149, 222, 229, 235, 243,

257, 263, 265, 270, **283, 284**, 285, 294,
362
Niederwinkling (Gde Niederwinkling)
114, 261, 306
Niederwinzer (Gde Regensburg) 50
Niederwöhr (Gde Münchsmünster) 272
Nittenau (Gde Nittenau) 63, 183, **284**
Nittendorf (Gde Nittendorf) 187
Notzenhausen (Gde Rudelzhausen) 330

O

Oberaichbach (Gde Niederaichbach)
95, 133, 156, 235, 243, **284, 285**, 319,
342
Oberaltaich (Gde Bogen) 33, 38, 44, 45,
78, 79, 98, 112, 128, 223, 248, 250, **285**,
296, 299, 306, 347
Oberbibrach (Gde Vorbach) 344
Oberbrennberg (Gde Brennberg) 183
Oberbruck (Gde Kulmain) 248
Oberbuch (Gde Rohr) 84, 315
Oberdaching (Gde Pilsting) 296
Oberdeggenbach (Gde Schierling) 304,
305, 361
Oberdietfurt (Gde Massing) 93, 133,
146, 209, **285, 287**, 354
Oberdingolfing (Gde Dingolfing) 190,
216
Oberdolling (Gde Oberdolling) 70, 132,
287, 288, 357
Obereggersberg (Gde Riedenburg) 83
Oberehring (Gde Riekofen) 323
Oberellenbach (Gde Mallersdorf-Pfaffen-
berg) 230, 234, 302, 374
Oberempfenbach (Gde Mainburg) 86,
288, 326
Oberengbach (Gde Simbach) 90, 289
Oberenglberg (Gde Vilsbiburg) 208, 363
Oberergoldsbach (Gde Hohenthann)
104
Oberfahrenberg (Gde Waldthurn) 55,
140, 181, 201, 204, 266, 267, 269, 312,
324, 366, 367, 369, 370
Obergeroldshausen (Gde Geroldshau-
sen) 127, 212, 213, 281, 290
Oberglaim (Gde Ergolding) 104, 152,
234, **288**
Obergraßlfing (Gde Laberweinting) 89,

97, 150, 174, 211, 216, 220, 230, 234,
249, 302, 305, 310
Oberhaimbuch (Gde Mötzing) 338
Oberharthausen (Gde Geiselhöring)
173, 203, 301
Oberhartheim (Gde Vohburg) 86, 87,
221, 237, 272, 287, 357, 365
Oberhaselbach (Gde Mallersdorf-Pfaffen-
berg) 171
Oberhatzkofen (Gde Rottenburg) 102,
133, **289**, 306
Oberhausen (Gde Reisbach) 90, 92, 132,
197, **289, 290**, 320
Oberhinkofen (Gde Obertraubling) 380
Oberhinzing (Gde Rudelzhausen) 48,
327
Oberhöcking (Gde Landau a. d. Isar) 90,
280
Oberhofen (Gde Riedenburg) 73, 238
Oberhornbach (Gde Pfeffenhausen)
281, 302
Oberköblitz (Gde Wernberg-Köblitz)
214, **290**
Oberköllnbach (Gde Postau) 47, 110, 270
Oberlaichling (Gde Schierling) 361
Oberlauterbach (Gde Wolnzach) 84, 86,
148, 149, 168, 197, 210, 212, 213, 215,
255, 260, 281, 288, **290, 291**, 315, 316,
326, 327, 330, 380
Oberleierndorf (Gde Langquaid) 101,
298, 331, 335
Oberlind (Gde Vohenstrauß) 55, **291**,
366
Oberlindhart (Gde Mallersdorf-Pfaffen-
berg) 234, 302, 361, 374
Oberlohma (Egerland) **291**
Obermantelkirchen (Gde Kirchdorf)
243, 329
Obermettenbach (Gde Geisenfeld) 37,
197, 255, 281, 288, 291, 326
Obermiethnach (Gde Kirchroth) 77,
313
Obermotzing (Gde Aholting) 80, 157,
173, 282
Obermünchen (Gde Obersüßbach) 103,
293
Obermurach (Gde Oberviechtach) 294
Oberndorf (Gde Kemnath) 83, 175, 241,
242, 312

- Oberneuhäusen (Gde Weihmichl) 103, 275
 Oberoffendorf (Gde Mindelstetten) 69, 256
 Oberotterbach (Gde Rottenburg) 102, 226, 325
 Oberpfraundorf (Gde Beratzhausen) 231, **291, 292**
 Oberpfreimd (Gde Pfreimd) 273
 Oberpiebing (Gde Salching) 44, 132, 153, 203, **292**
 Oberpindhart (Gde Aiglsbach) 86, 108, 196
 Oberraning (Gde Zell) 68
 Oberröhrenbach (Gde Essenbach) 265
 Oberroning (Gde Rottenburg) 104, 149, 230, 234
 Obersaal (Gde Saal) 156
 Obersandersdorf (Gde Altmannstein) 72, 73
 Obersanding (Gde Thalmassing) 356
 Oberschambach (Gde Saal) 355
 Oberschneiding (Gde Oberschneiding) 44, 133, 136, 285, **292, 293**
 Oberschnittenkofen (Gde Kröning) 242
 Oberspechtrain (Gde Loiching) 258
 Obersüßbach (Gde Obersüßbach) 82, 103, 275, **293, 304, 317**
 Obersunzing (Gde Leiblfing) 252
 Obertraubling (Gde Obertraubling) 81, 132, 133, **293, 294**
 Obertrennbach (Gde Gangkofen) 123, 208
 Obertrübenbach (Gde Roding) 67, 324
 Oberulrain (Gde Neustadt a. d. Donau) 85, 280
 Oberumelsdorf (Gde Siegenburg) 283
 Oberviechtach (Gde Oberviechtach) 53, 54, 188, 282, **294, 317, 338**
 Oberviehbach (Gde Niederviehbach) 94, 95, 188, 235, 243, 257, 284, **294**
 Oberwattenbach (Gde Essenbach) 164
 Oberwinkling (Gde Niederwinkling) 113, 114, 148, **294, 295, 306**
 Oberzeitldorn (Gde Kirchroth) 77, 82, 115, 313
 Öberau (Gde Straubing) 157, 173, 282, 344, 349
 Offenberg (Gde Offenberg) 112, 275
 Offendorf (Gde Mindelstetten) 256
 Offenstetten (Gde Abensberg) 84, 243, **295, 321, 329**
 Opperkofen (Gde Feldkirchen) 203
 Oppersdorf (Gde Lappersdorf) 222
 Osseltshäusen (Gde Au i. d. Hallertau) 48, 173
 Osterwaal (Gde Au i. d. Hallertau) 48, 133, 172, 174, 200, **295, 327**
 Ostroh s. Seeberg (Egerland)
 Ottending (Gde Mengkofen) 229, 296, 347, 360
 Ottengrün (Gde Waldsassen) 274
 Ottering (Gde Moosthenning) 119, 132, **295, 296, 360**
 Otterzhofen (Gde Riedenburg) 73, 238
 Otzing (Gde Otzing) 42, 43, 113, 132, 186, **296, 297**
- P**
- Pachling s. Runding (Gde Runding)
 Paindlkofen (Gde Ergoldsbach) 270
 Painten (Gde Painten) 106, 232, **297**
 Paitzkofen (Gde Straßkirchen) 236, 349
 Pamsendorf (Gde Pfreimd) 273
 Pappenberg (ehem. Pf Pappenberg)* 133, 191, **297**
 Paring (Gde Langquaid) 101, 109, 175, **297, 298, 335, 361**
 Parkstein (Gde Parkstein) **298**
 Parkstetten (Gde Parkstetten) 80, 132, 150, **298, 299**
 Parnkofen (Gde Pilsting) 44, 309
 Parsberg (Gde Parsberg) 105, 144, 259, **299, 342, 362**
 Passau (Btm Passau) 117, 118, 188, 210, 360
 Patersdorf (Gde Patersdorf) 210
 Pattendorf (Gde Rottenburg) 325
 Paulsdorf (Gde Freudenberg) 166, 171, 255, 358
 Paulusberg (Gde Metten) 264
 Pechtnersreuth (Gde Waldsassen) 272
 Peising (Gde Bad Abbach) 83, 175, 312, 355
 Pemfling (Gde Pemfling) 63, 67, 133, **299, 300**
 Penk (Gde Nittendorf) 187

- Pentling (Gde Neunburg v. Wald) 53, 63,
 151, 300, 342
 Perasdorf (Gde Perasdorf) 150, 300, 301,
 331, 340
 Perka (Gde Biburg) 154, 177, 178, 243
 Perkam (Gde Perkam) 45, 106, 109, 132,
 151, 220, 223, 301
 Perschen (Gde Nabburg) 52, 273, 274
 Pertolzhofen (Gde Niedermurach) 37,
 54, 282, 294, 341, 356
 Peterfecking (Gde Saal) 83, 156, 320, 329
 Petersglaim (Gde Hohenthann) 232
 Peterskirchen (Gde Eggenfelden) 92,
 353, 354
 Pettendorf (Gde Pettendorf) 62, 134,
 222, 301, 309
 Pettenkofen (Gde Essenbach) 165
 Pettenreuth (Gde Bernhardswald) 51,
 118, 142, 302
 Pettling (Gde Großmehring) 357
 Pfaffenberg (Gde Mallersdorf-Pfaffen-
 berg) 96, 133, 171, 234, 302, 374
 Pfaffendorf (Gde Pfeffenhausen) 102,
 275, 302, 304, 306, 317, 370
 Pfaffmünster (Gde Steinach) 77, 78, 127,
 133, 170, 245, 299, 304, 344, 347
 Pfakofen (Gde Pfakofen) 61, 101, 304,
 305
 Pfarrkirchen (Btm Passau) 193, 225
 Pfatter (Gde Pfatter) 80, 81, 133, 151,
 157, 305
 Pfeffenhausen (Gde Pfeffenhausen) 102,
 289, 304, 305, 306, 317, 325
 Pfelling (Gde Bogen) 143, 181, 295, 306
 Pfellkofen (Gde Pfakofen) 101, 174, 305,
 310
 Pfellnkofen (Gde Ergoldsbach) 74, 199
 Pfettrach (Gde Altdorf) 103, 160
 Pförriing (Gde Pförriing) 70, 177, 221,
 264, 272, 287, 307, 346, 355
 Pfreimd (Gde Pfreimd) 190, 254, 259,
 266, 307, 308, 324, 326, 335
 Piegendorf (Gde Neufahrn) 225, 226,
 256, 257
 Pielenhofen (Dekanat Allersburg) 224,
 308
 Pielenhofen (Gde Pielenhofen) 62, 108,
 134, 308, 309
 Pielweichs (Gde Plattling) 296, 297, 311
 Piesenkofen (Gde Egglkofen) 178
 Piesenkofen (Gde Obertraubling) 293
 Pilgramsberg (Gde Rattiszell) 245
 Pilmersried (Gde Rötzt) 357
 Pilsheim (Gde Burglengenfeld) 337, 364,
 365
 Pilsting (Gde Pilsting) 43, 44, 132, 159,
 161, 222, 223, 229, 235, 252, 263, 265,
 280, 292, 293, 296, 297, 309, 310, 321,
 360, 362, 371
 Pinkofen (Gde Schierling) 101, 133, 310
 Pirk (Gde Pirk) 279, 335
 Pirkensee (Gde Maxhütte-Haidhof) 253
 Pischdorf (Gde Guteneck) 372
 Pischelsberg (Gde Eggenfelden) 93, 287
 Pischelsdorf (Gde Simbach) 90, 289
 Pittersberg (Gde Ebermannsdorf) 310,
 311
 Plattling (Gde Plattling) 42, 110, 113,
 132, 237, 311
 Pleš s. Plöss (Böhmen)
 Pleystein (Gde Pleystein) 54, 55, 267,
 311, 312, 370
 Plöss (Böhmen) 201
 Plößberg (Gde Plößberg) 56, 314
 Pöbenhausen (Gde Aigltsbach) 86, 196
 Pönning (Gde Geiselhöring) 111, 301
 Pörnbach (Btm Augsburg) 331
 Pörndorf (Btm Freising) 275
 Pösing (Gde Pösing) 67, 74, 324, 360
 Pötzmes (Gde Attenhofen) 49, 148, 172,
 218, 255, 260, 312, 317, 327, 330, 366,
 370
 Poign (Gde Pentling) 356
 Poikam (Gde Bad Abbach) 83, 239, 312
 Pollandt² 37
 Pollenried (Gde Nittendorf) 187
 Pomezí nad Ohří s. Mühlbach (Eger-
 land)
 Pondorf (Gde Altmannstein) 73, 127,
 135, 151, 313, 334
 Pondorf (Gde Kirchroth) 32, 77, 82,
 115, 121, 132, 157, 161, 184, 245, 282,
 299, 312, 313, 344, 347, 379
 Ponholz (Gde Maxhütte-Haidhof) 253
 Poppenreuth (Gde Waldershof) 368
 Postau (Gde Postau) 265, 270, 347, 362
 Pottenstetten (Gde Burglengenfeld) 75,
 183

Poxau (Gde Marklkofen) 90, 91, 206
 Prackebach (Gde Prackebach) 362, 363
 Prag (Böhmen) 137, 204, 277, 298, 360
 Pram (Gde Bayerbach) 347
 Prammersbuch (Gde Mengkofen) 89, 263
 Premberg (Gde Teublitz) 52, 376
 Pressath (Gde Pressath) 314, 341
 Priebach (Gde Hebertsfelden) 225
 Prüfening (Gde Regensburg) 82, 127, 158, 187, 195, 226, 234, 277
 Prüll (Gde Regensburg) 28, 37, 133, 122, 126, 175, 195, 356
 Prunn (Gde Riedenburg) 73, 74, 169
 Puchhausen (Gde Mengkofen) 252
 Puchhof (Gde Aholfing) 156, 282
 Püchersreuth (Gde Püchersreuth) 55, 56, 150, 298, 314
 Püllersreuth (Gde Kirchendemenreuth) 378
 Pürgl (Gde Neukirchen) 221, 223, 235, 331
 Pürkwang (Gde Wildenberg) 84, 133, 143, 149, 283, 315, 316
 Pullach (Gde Abensberg) 84, 134, 194, 295, 316, 355
 Pullenreuth (Gde Pullenreuth) 144, 316, 317, 336, 368
 Pullenried (Gde Oberviechtach) 54, 317
 Punzenhofen (Gde Furth) 334
 Pursruck (Gde Freudenberg) 255
 Puttenhausen (Gde Mainburg) 48, 327

Q

Quer (Sankt Quirin) (Gde Michelsneukirchen) 67, 266

R

Rachertshofen (Gde Attenhofen) 49, 109, 312
 Rackendorf (Gde Lupburg) 299
 Rackersbach (Gde Hebertsfelden) 225
 Radlkofen (Gde Gangkofen) 214
 Ränkam (Gde Furth i. Wald) 170
 Räss ? 98
 Raigering (Gde Amberg) 171
 Rain (Gde Rain) 173
 Rainertshausen (Gde Pfeffenhausen) 102, 103, 302, 304, 317
 Raitenbuch (Gde Hohenfels) 116, 231
 Ramersdorf (Gde Rottenburg) 289
 Rampoldstetten (Gde Frontenhausen) 206
 Ramspau (Gde Regenstauf) 51, 253, 274, 318, 319
 Randeck (Gde Essing) 74
 Rannertshofen (Gde Attenhofen) 49, 172, 312
 Ranoldsberg (Ebtm Salzburg) 157, 359
 Ransbach (Gde Hohenburg) 361
 Rattenbach (Gde Rimbach) 92, 353
 Rattenberg (Gde Rattenberg) 79, 223, 318
 Rattiszell (Gde Rattiszell) 79, 132, 151, 170, 221, 223, 318, 319
 Ratzenhofen (Gde Elsendorf) 50, 148, 168, 195, 196, 255
 Rechberg (Gde Beratzhausen) 292
 Regen (Btm Passau) 76, 210, 261, 328
 Regendorf (Gde Zeitlarn) 382
 Regenpeilstein (Gde Roding) 324
 Regensburg (Bischofssitz) 22, 24, 25, 27, 28, 30, 33, 35, 37, 39, 40, 41, 45, 47, 50, 51, 61, 68, 74, 77, 80, 81, 82, 85, 87, 88, 89, 97, 98, 100, 104, 106, 107, 108, 109, 114, 116, 117, 119, 122, 129, 137, 184, 201, 222
 - Alte Kapelle (Kollegiatstift) 26, 69, 83, 98, 133, 222, 300, 323
 - Dom 25, 26, 31, 35, 37, 45, 50, 68, 83, 88, 89, 98, 100, 104, 109, 110, 111, 113, 115, 116, 119, 121, 122
 - Hl. Kreuz (Dominikanerinnen) 121, 122, 134
 - Maria-Läng-Kapelle 27
 - Niedermünster (Damenstift) 27, 33, 89, 98, 120, 133
 - Obermünster (Damenstift) 122, 123, 133
 - St. Ägidius (Deutscher Orden) 112
 - St. Blasius (Dominikaner) 27, 83, 120
 - St. Emmeram (Benediktiner) 21, 26, 47, 70, 76, 106, 134, 195, 307, 347, 354
 - St. Jakob (Benediktiner) 75, 134, 151
 - St. Johann (Kollegiatstift) 26, 133, 285

- St. Kassian 27
- St. Katharinen-Spital 98, 222
- St. Maria Magdalena (Klarissen) 27
- St. Paul (Jesuiten) 61
- St. Rupert 47
- St. Salvator (Augustinereremiten) 26, 27, 88, 97, 109, 114
- St. Salvator (Minoriten) 31, 37, 45, 50, 83, 89, 100, 109, 111, 113, 116, 119, 121, 122
- St. Sebald 34, 45, 50
- St. Ulrich 50
- St. Wolfgang (Klerikalseminar) 160, 161, 162, 184, 189, 198, 200, 208, 215, 234, 241, 242, 256, 284, 288, 294, 296, 308, 332, 349, 353, 360, 365, 377
- Regenstauf (Gde Regenstauf) 51, 174, 253, 259, 318, 319
- Reibersdorf (Gde Parkstetten) 80, 299
- Reichenbach (Gde Reichenbach) 68, 77, 244, 284, 367
- Reicheneibach (Gde Gangkofen) 208, 209
- Reichersdorf (Gde Niederaichbach) 235, 283, 284, 285, 294
- Reichertshausen (Btm Freising) 174
- Reichlkofen (Gde Adlkofen) 127, 134, 243, 319
- Reisach (Gde Trausnitz) 190
- Reisbach (Gde Reisbach) 90, 145, 197, 202, 206, 214, 217, 219, 243, 260, 280, 290, 319, 320, 348, 354
- Reißing (Gde Oberschneiding) 44, 132, 321
- Reißing (Gde Saal) 84, 295, 320, 321, 310, 355
- Reith (Gde Reisbach) 90, 320
- Resch ? 111
- Rettenbach (Gde Deggendorf) 187, 217, 264, 265, 276, 348
- Rettenbach (Gde Konzell) 79, 248
- Rettenbach (Gde Rettenbach) 81, 133, 170, 183, 321, 322
- Reuth b. Erbdorf (Gde Reuth b. Erbdorf) 198
- Ried (Gde Adlkofen) 319
- Rieden (Gde Rieden) 63, 197, 322, 364, 365
- Riedenbach ? 115
- Riedenburg (Gde Riedenburg) 68, 200, 238, 332, 333
- Riegling (Gde Sinzing) 194
- Riekofen (Gde Riekofen) 41, 42, 101, 133, 322, 323
- Riglasreuth (Gde Neusorg) 316, 317
- Rimbach (Gde Rimbach) 92, 113, 133, 170, 207, 229, 247, 323, 353
- Rinkam (Gde Atting) 173
- Ritterswörth (Gde Geisenfeld) 158, 211, 212
- Rittsteig (Gde Neukirchen b. Hl. Blut) 276
- Rockolding (Gde Vohburg) 86, 196, 200, 237
- Roding (Gde Roding) 67, 74, 76, 183, 323, 324, 339
- Rötz (Gde Rötz) 53, 134, 324
- Roggenstein (Gde Vohenstrauß) 324, 325
- Rogging (Gde Pfakofen) 101, 335
- Rogglfing (Ebtm Salzburg) 225
- Rohr i. Ndb. (Gde Rohr) 84, 102, 106, 306, 316, 325, 329, 331
- Rohrbach (Gde Kallmünz) 189
- Rohrberg (Gde Neufahrn) 74, 199, 226
- Roith (Gde Mintraching) 212, 236, 267, 332
- Rom (Kirchenstaat) 24, 25, 33, 62, 64, 304, 323, 325, 349, 361, 369, 378
- Rosenbühl (Gde Kemnath) 368
- Rosenhof (Gde Mintraching) 100, 267, 268
- Roshardt ? 110
- Rothenstadt (Gde Weiden) 279, 335
- Rothenwörth (Gde Bodenkirchen) 178
- Rottenburg a. d. Laaber (Gde Rottenburg) 102, 117, 325
- Rottendorf (Gde Schmidgaden) 142, 325, 326
- Rottenegg (Gde Geisenfeld) 86, 149, 281, 288, 291, 326
- Rottenmann (Gde Stephansposching) 348
- Rottenstuben (Gde Hebertsfelden) 225
- Rottersdorf (Gde Stephansposching) 348

Rudelzhausen (Gde Rudelzhausen) 48,
143, 226, 260, **326, 327**
Rudertshausen (Gde Au i. d. Hallertau)
48, 173
Ruhmannsfelden (Gde Ruhmannsfel-
den) 114, 134, 154, 210, 261, **328**
Ruhstorf (Gde Simbach) 90, 289, 290
Runding (Gde Runding) 66, 133, **328**
Ruppertsdorff[?] 74

S

Saal a. d. Donau (Gde Saal a. d. Donau)
83, 150, **328, 329**
Saalhaupt (Gde Bad Abbach) 83, 175
Sackenried (Gde Kötzing) 111, 169,
247, 374, 375
Salching (Gde Salching) 292
Sallach (Gde Geiselhöring) 92, 97, 209,
211, 220, 249
Sallern (Gde Regensburg) 51, 126
Sallingberg (Gde Rohr) 84, 106, 134,
243, 295, **329**
Saltendorf (Gde Teublitz) 51, 52, 112,
184, 253, **329, 372**
Salzburg (Erzbischofssitz) 137, 155, 159,
181, 186, 188, 189, 194, 208, 236, 269,
296, 348
Sandelzhausen (Gde Mainburg) 34, 48,
135, 143, 148, 218, 226, 255, 260, 312,
329, 330
Sandersdorf (Gde Altmannstein) 72, 334
Sandharlanden (Gde Abensberg) 84,
154, 195, 280, 316, 346
Sandsbach (Gde Herrngiersdorf) 102,
330, 331
Sankt Alban (Btm Freising) 173, 226
Sankt Apoll[onia] (Böhmen) 107
Sankt Bäumel (Gde Thalmassing) 356
Sankt Englmar (Gde Sankt Englmar) 61,
114, 154, 221, 223, 235, 248, 257, 301,
318, **331, 332, 340, 345, 363, 378**
Sankt Gilla (Gde Mintraching) 251
Sankt Gregor (Gde Riedenburg) 238,
271, 382
Sankt Johann (Gde Falkenfels) 170, 347
Sankt Leonhard (Gde Neunburg v.
Wald) 53, 63
Sankt Nikola (Gde Gangkofen) 209
Sankt Quirin (Gde Püchersreuth) 56,
162, 163, 176, 204, 335, 370, 371, 378,
381
Sankt Rupert (Gde Wiesenfelden) 78
Sankt Ursula (Gde Riedenburg) 73, 238
Sarching (Gde Barbing) 74, 75, 81, 127,
133, 145, 236, **332**
Sattelbogen (Gde Traitsching) 257
Sattelpfeilstein (Gde Traitsching) 67,
248, 316, 318, **332, 339, 375**
Saulburg (Gde Wiesenfelden) 77, 170,
313
Saulorn (Gde Massing) 93, 287
Schaching (Gde Deggendorf) 186, 187
Schafhöfen (Gde Mötzing) 338
Schafshill (Gde Altmannstein) 72, 77,
334
Schaltdorf (Gde Rottenburg) 325
Schambach (Btm Eichstätt) 169, 345
Schambach (Gde Riedenburg) 68, 84,
134, 320, **332, 333, 355**
Schambach (Gde Straßkirchen) 46, 119,
132, 151, **333, 349**
Schamhaupten (Gde Altmannstein) 72,
135, 295, **333, 334**
Schärding (Oberösterreich) 366
Schattenkirchen (Gde Gangkofen) 208
Schatzhofen (Gde Furth) 103, 134, **334**
Schauerstein (ehem. Pf Pielenhofen)*
224, 225
Schelldorf (Btm Eichstätt) 169
Scheuer (Gde Mintraching) 37, 85, 161,
191, 252, 267, 294, 332
Schierling (Gde Schierling) 101, **334,**
335, 298, 361
Schillwitzhausen (Gde Geisenfeld) 86
Schirmitz (Gde Schirmitz) 335, 371
Schlammersdorf (Gde Schlammersdorf)
151, 244, **336**
Schlicht (Gde Vilseck) 133, 149, **336, 364**
- Kreuzberg 336
Schmalnohe (Gde Edelsfeld) 336
Schmatzhausen (Gde Hohenthann) 104,
234, 289, 306, **337**
Schmidgaden (Gde Schmidgaden) 326
Schmidmühlen (Gde Schmidmühlen)
33, 62, 155, 197, 231, 277, **337, 365**
- Kreuzberg 184, 365

- Schnaittenbach (Gde Schnaittenbach) 133, 151, 228, **337**
- Schneeberg (Gde Winklarn) 53, 379
- Schneidach ? 111
- Schneidhart (Gde Hausen)* 298
- Schönach (Gde Mötzing) 45, 157, 173, 282, **337, 338**
- Schönau (Gde Viechtach) 169, 180, 210, 250, 363, 375
- Schönbuchen (Gde Grafenwiesen) 179, 247, 250, 375
- Schönbuchen (Gde Thanstein) 34, 53
- Schöndorf (Gde Moosthenning) 296
- Schöneichen (Gde Eschlkam) 201
- Schönfeld (Gde Wald) 81, 163
- Schönhofen (Gde Nittendorf) 187
- Schönkirch (Gde Plößberg) 56, 314
- Schönreuth (Gde Kemnath) 241
- Schönsee (Gde Schönsee) 53, 201, 278, **338**
- Schönthal (Gde Schönthal) 53, 64, 115, 134, **338**
- Schorndorf (Gde Schorndorf) 67, 83, 133, 152, 266, 299, 324, **339**
- Schrotzhofen (Gde Beratzhausen) 50, 74, 292
- Schwabelweis (Gde Regensburg) 98, 126, 354
- Schwaben (Gde Kelheim) 85, 228, 280, 355
- Schwabstetten (Gde Altmanstein) 69, 221, 256
- Schwaig (Gde Neustadt a. d. Donau) 86, 272
- Schwandorf (Gde Schwandorf) 52, 61, 77, 133, 143, 176, 183, 207, 224, **339, 340**
- Kreuzberg 112, 277, 311, 326, 340, 367, 376
- Schwarzach (Gde Schwarzach) 114, 185, 301, **340**
- Schwarzach b. Nabburg (Gde Schwarzach b. Nabburg) 52, 108, 132, 150, 164
- Schwarzenbach (Gde Bärnau) 58, 127, 176, 358, 359
- Schwarzenfeld (Gde Schwarzenfeld) 52, 83, **341**
- Miesberg 273, 311, 326, 341
- Schwarzenthonhausen (Gde Beratzhausen) 176
- Schwarzhofen (Gde Schwarzhofen) 52, 75, 134, 278, **341**
- Schweinbach (Gde Landshut) 155
- Schweinkofen (Gde Dietfurt) 73, 271
- Schweißenreuth (Gde Kemnath) 368
- Schweitenkirchen (Btm Freising) 212
- Schwimmbach (Gde Leiblfling) 203, 252, 263
- See (Gde Lupburg) 105, 144, 299, **342**
- See (Gde Wallersdorf) 161, 222
- Seeb (Gde Attenhofen) 168, 196, 218, 226, 255, 260, 306, 312, 330, 370
- Seebarn (Gde Neunburg v. Wald) 53, 63, 278, 300, **342**
- Seeberg (Egerland) 60, 224
- Seemannshausen (Gde Gangkofen) 115, 146, 209, 213, 214
- Seemannskirchen (Gde Mamming) 90, 260
- Seewis, Seewjs ? 76, 116
- Seligenporten (Btm Eichstätt) 332
- Semerskirchen (Gde Herrngiersdorf) 331
- Sengkofen (Gde Mintraching) 82, 100, 251, 252
- Seyboldsdorf (Gde Vilsbiburg) 94, 142, 188, 319, **342, 343**
- Siebeneichen (Gde Sulzbach-Rosenberg) 352
- Siegenburg (Gde Siegenburg) 112, 243, 272, 282, 283
- Siegenhofen (Gde Rieden) 63, 197, 277, 311, 322, 337, 358, 364, 365
- Siegenstein (Gde Wald) 367
- Singerhof (Gde Plattling) 311
- Sinzing (Gde Sinzing) 115, 126
- Sittling (Gde Neustadt a. d. Donau) 85, 195, 280
- Skalná (ehem. Vildštejn) s. Wildstein (Egerland)
- Söllitz (Gde Trausnitz) 359
- Sollern (Gde Altmanstein) 69, 98, 220, 264, 334, **343**
- Solling (Gde Vilsbiburg) 213
- Sollkofen ? 76
- Sossau (Gde Straubing) 122, 142, 157, 159, 161, 170, 173, 181, 185, 187, 203,

- 222, 223, 237, 245, 248, 252, 261, 265, 276, 282, 285, 292, 293, 297, 299, 301, 304, 311, 319, 338, **343, 344, 347, 348, 349, 371, 376**
- Sparr (Gde Neukirchen) 223
- Speinshart (Gde Speinshart) 142, 200, 217, 243, 244, 314, 336, **344**
- Stachesried (Gde Eschlkam) 106, 201
- Stadlern (Gde Stadlern) 53, 294, 317, 338, 358
- Stadtamhof (Gde Regensburg) 28, 50, 105, 126
- Dreifaltigkeitsberg 332
- Stadtprozelten (Ebtm Mainz) 242
- Stallwang (Gde Stallwang) 78, 133, 170, 319, **345, 375**
- Stammham (Gde Stammham) 72, 134, 169, **345**
- Stamsried (Gde Stamsried) 63, 183, **345, 346**
- Starý Rybník s. Altenteich
- Staubing (Gde Kelheim) 85, 143, 195, **346**
- Staudach (Gde Massing) 92, 93, 129, 287, 353, 354
- Stausacker (Gde Kelheim) 85, 346
- Stefling (Gde Nittenau) 47, 284
- Stein (Gde Neumarkt-St. Veit) 178
- Stein (Gde Pfreimd) 372
- Stein (Gde Plößberg) 56, 61[?], 176
- Stein (Gde Rottenburg) 325
- Steinach (Gde Steinach) 79, 170, 245, **346, 347**
- Steinbach (Gde Mainburg) 47, 48, 327, **347**
- Steinberg (Gde Marklkofen) 148, 197, **347, 348, 367**
- Steinbühl (Gde Kötzing) 66, 169, 246, 247, 374
- Steinburg (Gde Hunderdorf) 82, 235
- Steinfels (Gde Mantel) 279
- Steinkirchen (Gde Mällersdorf-Pfaffenberg) 89, 216
- Steinkirchen (Gde Stephansposching) 265
- Steinsdorf (Gde Altmannstein) 69, 264, 343
- Steinweg (Gde Regensburg) 28
- Stephansposching (Gde Stephansposching) 142, 143, **348**
- Stephling (Gde Bogen) 185, 295, 301, 340
- Stettkirchen (Gde Hohenburg) 155, 159, 197, 225, 231, 322, 337, 365
- Stockerau (Niederösterreich) 130
- Stockhof (Gde Walderbach) 244
- Störnstein (Gde Störnstein) 56, 314
- Stollnried (Gde Weihmichl) 234, 275
- Strahlfeld (Gde Roding) 277, 278
- Straßhausen (Gde Großmehring) 357
- Straßkirchen (Gde Straßkirchen) 41, 114, 132, 143, 236, 292, 333, **348, 349**
- Straubing 38, 39, 108, 109, 119, 120, 132, 137, 141, 142, 158, 184, 194, 218, 258, 260, 274, 319, 360
- Franziskaner 26, 119, 120
- Jesuiten 30, 39, 68, 108, 119, 335
- Kapuziner 39, 122
- Karmeliten 76, 80
- Ursulinen 33, 80, 82, 108
- Spitalkirche 80, 109, 120, 132, **350**
- St. Jakob und Tiburtius 80, 108, 133, 249, 309, 349
- St. Peter 80, 119, 133, 203, 237, 245, **349, 350**
- St. Veit 120, 157, 237, 282, 292, 299
- Stulln (Gde Stulln) 52, 341
- Sünching (Gde Sünching) 41, 132, **350**
- Süßbach (Gde Niederviehbach) 257
- Süssenbach (Gde Wald) 183, 367, 368
- Sulzbach a. d. Donau (Gde Donaustauf) 81, 190, 191
- Sulzbach-Rosenberg (Gde Sulzbach-Rosenberg) 83, 104, 127, **350, 352**
- Annaberg 167, 221, 352
- Svatá Apolena s. Sankt Apoll[onia] (Böhmen)
- Swankofen[?] 83

T

- Tännesberg (Gde Tännesberg) 54, **353, 359**
- Taimering (Gde Riekofen) 322
- Taufkirchen (Gde Falkenberg) 92, 132, 146, 202, **353, 354**
- Taxöldern (Gde Bodenwöhr) 53, 207
- Tegernbach (Gde Egglkofen) 178
- Tegernbach (Gde Rudelzhausen) 48, 142, 148, 174, 226, 327, **354**

- Tegernheim (Gde Tegernheim) 81, 143, 354
 Teisbach (Gde Dingolfing) 96, 216, 217, 256, 257
 Teising (Ebtm Salzburg) 146, 157, 179, 208, 287, 354, 360
 Tettenagger (Gde Mindelstetten) 69, 256
 Tettenwang (Gde Altmannstein) 40, 68, 127, 134, 354, 355
 Teublitz (Gde Teublitz) 37, 329
 Teuerting (Gde Saal) 84, 85, 132, 148, 295, 355
 Teugn (Gde Teugn) 82, 83, 133, 227, 355, 356
 Teunz (Gde Teunz) 54, 356
 Thaldorf (Gde Kelheim) 83, 156, 320, 321, 328
 Thalkirchen (Gde Perkam) 45
 Thalmassing (Gde Thalmassing) 100, 101, 134, 356
 Thanhausen (Gde Bärnau) 232
 Thanheim (Gde Ensdorf) 197, 198, 322
 Thanhöcking (Gde Landau a. d. Isar) 90, 280, 290
 Thann (Gde Riedenburg) 53, 73, 165, 193, 225
 Thannhausen (Gde Altmannstein) 72, 165, 177, 193, 264, 271, 313, 334, 380, 382
 Thanstein (Gde Thanstein) 53, 75, 143, 356, 357
 Thansüß (Gde Freihung) 239
 Theißing (Gde Großmehring) 70, 143, 287, 357
 Theuern (Gde Kümmersbruck) 357, 358
 Tholbath (Gde Großmehring) 357
 Thomasbach (Btm Passau) 280, 290, 310, 320, 371
 Thomaszell (Gde Rottenburg a. d. Laaber) 325
 Thonlohe (Gde Hemau) 73, 238
 Thürnthenning (Gde Moosthenning) 119, 296
 Thumhausen (Gde Nittendorf) 194, 195
 Thumsenreuth (Gde Krummennaab) 198
 Tiefbrunn (Gde Mintraching) 100, 251, 252
 Tiefenbach (Gde Tiefenbach) 53, 191, 338, 358
 Tiefenthal (Gde Wörth a. d. Donau) 77, 313
 Tirschenreuth (Gde Tirschenreuth) 58, 127, 176, 202, 240, 358, 359, 373, 381
 Töding (Gde Moosthenning) 309
 Tollbach (Gde Siegenburg) 84, 315, 316
 Traidendorf (Gde Kallmünz) 238, 239
 Trailling (Gde Lam) 250
 Train (Gde Train) 84, 118, 149, 168, 195, 272, 283, 315, 316, 370
 Traunstein (Ebtm Salzburg) 298
 Trausnitz (Gde Trausnitz) 54, 353, 359, 372
 Trébeň s. Trebendorf (Egerland)
 Trebendorf (Egerland) 291
 Treffelstein (Gde Treffelstein) 338, 358
 Treidlkofen (Gde Bodenkirchen) 94, 146, 359
 Tremmersdorf (Gde Speinshart) 344
 Treunitz (Egerland) 360
 Trieching (Gde Pilsting) 44, 321
 Triftlfing (Gde Aufhausen) 108, 174
 Trisching (Gde Schmidgaden) 326
 Türkenfeld (Gde Hohenthann) 230, 232
 Tunding (Gde Mengkofen) 89, 263, 360
 Tunzenberg (Gde Mengkofen) 89, 263

U

- Ulrichsberg (Gde Grafing) 42, 187, 217, 266
 Ulrichschwimmbach (Gde Marklkofen) 206
 Ulrichsried (Gde Obersüßbach) 302, 304, 317, 366
 Umelsdorf (Gde Kastl) 361
 Unholzing (Gde Postau) 235, 270
 Unkofen (Gde Hohenthann) 232
 Unteraich (Gde Guteneck) 273
 Unterauerbach (Gde Schwarzach b. Nabburg) 52, 341
 Unterbachham (Gde Gangkofen) 214
 Unterbuch (Gde Rottenburg) 289
 Unterdeggenbach (Gde Schierling) 101, 171, 305, 310, 361
 Unterdietfurt (Ebtm Salzburg) 93, 287

- Unterdörnbach (Gde Ergoldsbach) 74, 199
 Unterdolling (Gde Oberdolling) 70, 287
 Unterempfenbach (Gde Mainburg) 48, 330
 Unterglaim (Gde Ergolding) 152, 165, 288
 Untergünzkofen (Gde Reisbach) 90, 216
 Unterhaselbach (Gde Mallersdorf-Pfaffenberg) 171
 Unterhausbach (Gde Hebertsfelden) 92, 202
 Unterhörnbach (Gde Abensberg) 177, 243, 329
 Unterköllnbach (Gde Postau) 270
 Unterlaichling (Gde Schierling) 74, 101, **360, 361**
 Unterlauterbach (Gde Rottenburg) 102, 196, 289
 Unterlind (Gde Mehlmeisel) 203, 317
 Untermettenbach (Gde Geisenfeld) 211, 212
 Unterneuhäusen (Gde Weihmichl) 293, 306
 Unterotterbach (Gde Rottenburg) 325
 Unterpfraundorf (Gde Beratzhausen) 292
 Unterpindhart (Gde Geisenfeld) 86, 196, 326
 Unterraning (Gde Zell) 382
 Unterröhrenbach (Gde Essenbach) 265, 270
 Unterrohrbach (Gde Rimbach) 90, 92, 289
 Untersaal (Gde Saal) 83, 329
 Untersanding (Gde Thalmassing) 356
 Unterteuerting (Gde Saal) 316
 Untertraubenbach (Gde Cham) 67, 339
 Unterunsbach (Gde Essenbach) 164
 Unterwangenbach (Gde Mainburg) 49, 255
 Unterwattenbach (Gde Essenbach) 164
 Unterwendling (Gde Kelheim) 84, 320, 355
 Unterzeitldorn (Gde Straubing) 344
 Upfkofen (Gde Mallersdorf-Pfaffenberg) 171, 234, 305, 310
 Ursbach (Gde Rohr) 84
 Ursulapoppenricht (Gde Hahnbach) 209
 Usterling (Gde Landau a. d. Isar) 90, 280
 Uttenhofen (Btm Augsburg) 200, 212
 Uttenhofen (Gde Stephansposching) 236, 348
 Uttenkofen (Gde Stephansposching) 265
 Uttobrunn (Gde Metten) 264
 Utzenhofen (Gde Kastl) 134, 142, 155, 225, **361**
- V**
- Veitsberg (Gde Essenbach) 160, 199, 265
 Veitsbuch (Gde Weng) 96, 151, 347, 284, **361**
 Velburg (Btm Eichstätt) 108, 308
 Viechtach (Gde Viechtach) 114, 132, 143, 149, 154, 210, 235, 331, **362, 363, 374**
 Viehhausen (Gde Sinzing) 106, 149, 194, 195
 Vilsbiburg (Gde Vilsbiburg) 48, 82, 94, 122, 188, 208, **363, 364**
 Vilseck (Gde Vilseck) 133, 221, 336, **364**
 Vilshofen (Btm Passau) 117, 186
 Vilshofen (Gde Rieden) 63, 143, 155, 198, 322, 337, **364, 365**
 Vilssattling (Gde Gerzen) 214
 Vilzing (Gde Cham) 184
 Vohburg a. d. Donau (Gde Vohburg a. d. Donau) 29, 33, 40, 70, 71, 86, 112, 237, 272, **365, 366**
 Vohenstrauß (Gde Vohenstrauß) 55, 143, 163, 291, **366**
 Volkenschwand (Gde Volkenschwand) 103, 148, 218, **366**
 Vorbach (Gde Vorbach) 268, 336
 Vseruby s. Neumark (Böhmen)
- W**
- Wachelkofen (Gde Hohenthann) 232
 Wackersdorf (Gde Wackersdorf) 133, **366, 367**
 Wackerstein (Gde Pförring) 70
 Waffenbrunn (Gde Waffenbrunn) 300
 Wahlsdorf (Gde Schierling) 335
 Waibling (Gde Pilsting) 44, 309

- Waidhaus (Gde Waidhaus) 54, 201, 267, 367, 378
 Wald (Gde Falkenberg) 92, 202
 Wald (Gde Wald) 244, 367, 368
 Waldau (Gde Vohenstrauß) 83, 163
 Waldeck (Gde Kemnath) 143, 150, 240, 368
 Walderbach (Gde Walderbach) 67, 183, 244, 382
 Waldershof (Gde Waldershof) 61, 317, 368
 Waldhaus Einsiedel (Gde Nittenau) 284
 Waldmünchen (Gde Waldmünchen) 64, 134, 368, 369
 Waldsassen (Gde Waldsassen) 60, 118, 247, 254, 272, 307, 358, 369
 Waldthurn (Gde Waldthurn) 55, 132, 369, 370
 Walkersbach (Gde Pfaffenhofen a. d. Ilm) 87, 148, 370
 Walkertshofen (Gde Attenhofen) 49, 172, 304, 312, 370
 Wall (Gde Wolfegg) 309
 Wallersdorf (Gde Wallersdorf) 43, 206, 370, 371
 Wallkofen (Gde Geiselhöring) 150, 152, 174
 Walpersdorf (Gde Neufahrn) 104, 230
 Walperstetten (Gde Niederviehbach) 188, 243, 284, 294
 Waltendorf (Gde Niederwinkling) 114, 127, 134, 261
 Waltenhof (Gde Schwandorf) 52, 376
 Waltersheim (Pf Schmidmühlen)* 130, 337
 Warmensteinach (Gde Warmensteinach) 127, 203
 Warmersdorf (Gde Bodenwöhr) 63, 130, 275
 Wartenberg (Btm Freising) 24
 Warth (Gde Marklkofen) 320
 Weichs (Gde Bad Abbach) 175, 354
 Weichs (Gde Laberweinting) 89, 216, 230
 Weichshofen (Gde Mengkofen) 89, 263
 Weiden (Gde Weiden) 56, 74, 107, 108, 279, 347, 371, 372
 Weidenhofen (Gde Bogen) 185, 248, 285, 299, 301, 347
 Weidenhüll (Gde Lutzmannstein)* 159
 Weidenthal (Gde Guteneck) 52, 372
 Weiding (Gde Weiding) 37, 53, 338
 Weigendorf (Gde Loiching) 257, 284
 Weihestephan (Gde Hohenthann) 104, 232, 234
 Weiher (Gde Hirschau) 77, 229, 313
 Weihern (Gde Pfreimd) 245, 344, 372
 Weiherberg (Gde Trabitz) 314
 Weihmichl (Gde Weihmichl) 103, 150, 288, 372, 373
 Weillohe (Gde Thalmassing) 356
 Weißenberg (Gde Schwarzach) 340
 Weißendorf (Gde Oberdolling) 72, 177, 264, 287, 357
 Weißenkirchen (Gde Laaber) 309
 Weißenregen (Gde Kötzing) 65, 66, 169, 170, 179, 184, 201, 207, 247, 250, 323, 363, 375
 Weißensulz (Böhmen) 107, 109
 Welchenberg (Gde Niederwinkling) 295, 306
 Weltenburg (Gde Kelheim) 28, 85, 241, 316, 320, 346, 355
 Wendeldorf (Gde Aham) 258
 Wendelskirchen (Gde Loiching) 96, 256, 257
 Weng (Gde Weng) 96, 151, 362
 Wenzenbach (Gde Wenzenbach) 75, 81, 373, 382
 Wernberg (Gde Wernberg-Köblitz) 109, 290, 308
 Wernersreuth (Gde Neualbenreuth) 58, 254, 373, 381
 Westen (Gde Mallersdorf-Pfaffenberg) 96, 100, 116, 132, 133, 171, 172, 199, 211, 220, 226, 229, 230, 234, 236, 249, 302, 373, 374
 Westenhausen (Gde Manching) 86, 196, 200, 237
 Westerhofen (Gde Stammham) 72, 107, 169, 345
 Westerskirchen (Gde Schalkham) 213, 214
 Wetterfeld (Gde Roding) 67, 74, 323, 324
 Wettersdorf (Gde Frontenhausen) 208
 Wetzell (Gde Kötzing) 115, 143, 169, 179, 247, 363, 374, 375

- Wetzelsberg (Gde Stallwang) 78, 170, 221, 248, 257, 266, 318, 319, 345, 375
 Wiedersbach (Gde Gangkofen) 209
 Wiefelsdorf (Gde Schwandorf) 52, 133, 375, 376
 Wien (Kaiserliche Residenzstadt) 129, 137, 176, 180, 189, 204, 206, 250, 251, 273, 328
 Wiesau (Gde Wiesau) 61, 152, 202, 268, 310, 376
 Wiesbach (Gde Gangkofen) 178, 179, Wiesendorf (Gde Rain) 173, 282
 Wiesenfelden (Gde Wiesenfelden) 47, 78, 133, 204, 321, 376, 377
 Wiesent (Gde Wiesent) 81, 116, 183, 211, 377, 379
 Wilchenreuth (Gde Theisseil) 56, 314
 Wildenau (Gde Plößberg) 56, 258, 314
 Wildenberg (Gde Wildenberg) 84, 315
 Wildenreuth (Gde Erbdorf) 198
 Wildenstein (Gde Dietfurt) 77, 271
 Wildeppenried (Gde Oberviechtach) 54, 317
 Wildstein (Egerland) 60, 151, 224, 377, 378
 Wilherling ? 68
 Willenhofen (Gde Parsberg) 177, 342
 Willersdorf (Gde Wildenberg) 84, 283, 315
 Willhof (Gde Altendorf) 52, 162
 Wilting (Gde Traitsching) 184
 Winbuch (Gde Schmidmühlen) 365
 Windberg (Gde Windberg) 38, 185, 235, 285, 301, 331, 340, 378
 Winden (Gde Altmannstein) 313
 Windischeschenbach (Gde Windischeschenbach) 378, 379, 381
 Winklarn (Gde Winklarn) 53, 143, 152, 228, 379
 Winklsaß (Gde Neufahrn) 172, 230
 Winzer (Gde Regensburg) 83, 126
 Wippstetten (Gde Kröning) 95, 156, 188, 214, 243, 284
 Wirnsing (Gde Pilsting) 44, 309
 Wischhofen ? 109
 Wischenhofen (Gde Duggendorf) 191
 Wittschau (Gde Leuchtenberg) 214
 Witzeldorf (Gde Frontenhausen) 258
 Wölsendorf (Gde Schwarzach b. Nabburg) 52, 341
 Wörth a. d. Donau (Gde Wörth a. d. Donau) 26, 77, 98, 104, 109, 121, 122, 133, 177, 305, 313, 377, 379
 Wörth a. d. Isar (Gde Wörth a. d. Isar) 234, 235, 284, 285
 Wolferding (Gde Vilsbiburg) 363
 Wolferkofen (Gde Stephansposching) 293
 Wolfring (Gde Fensterbach) 310, 311
 Wolfsbach (Gde Ensdorf) 95, 155, 156, 197, 198
 Wolfsbuch (Gde Beilngries) 73, 127, 134, 165, 380, 382
 Wolfsegg (Gde Massing) 191
 Wolfsegg (Gde Wolfsegg) 287
 Wolfshausen (Gde Elsendorf) 84, 315
 Wolkering (Gde Thalmassing) 100, 133, 267, 293, 380
 Wolnzach (Gde Wolnzach) 86, 142, 197, 210, 245, 291, 380
 Wondreb (Gde Tirschenreuth) 34, 58, 254, 359, 373, 381
 Woppenhof (Gde Wernberg-Köblitz) 214
 Woppenrieth (Gde Tannesberg) 55, 291
 Wühn (Gde Grafing) 187, 217
 Würzburg (Btm Würzburg) 208, 336, 346, 362
 Wulting (Gde Schorndorf) 339
 Wurzbach (Gde Püchersreuth) 56, 378, 381
 Wutschdorf (Gde Freudenberg) 151, 278, 297, 381, 382

Z

- Zaitzkofen (Gde Adlkofen) 155
 Zaitzkofen (Gde Schierling) 118, 304, 305, 310
 Zandt (Gde Zandt) 66, 82
 Zangenstein (Gde Schwarzhofen) 162
 Zant (Gde Ursensollen) 231
 Zeitlarn (Gde Zeitlarn) 319, 373, 382
 Zelená hora (Cheb) s. Annaberg b. Eger (Egerland)
 Železná s. Eisendorf (Böhmen)
 Zell (Gde Dietfurt) 73, 127, 130, 134, 165, 380, 382

Zell (Gde Zell) 68, 244, 263, 382
Zenching (Gde Arnschwang) 113, 323
Zinzendorf (Gde Wörth a. d. Donau)
77, 313
Zirzenkofen ? 75

Zislar ? 368
Zulling (Gde Landau a. d. Isar) 90, 260,
280
Zwergau (Gde Kemnath) 368

REGISTER DER PERSONEN

A

Aberil, Georg Adam 237
 Absberg, Heinrich von, Bischof von Regensburg 71
 Abtericus, „Katakomben-Heiliger“ 27
 Achaz, Nikolaus 252
 Aichner, Joseph 328
 Aigner, Christoph 202
 Aigner, Christoph 250
 Akermann, Johann Georg 208
 Albert (von Haigerloch), als selig ver-
 ehrter Prior von Oberaltaich 26, 33,
 98
 Alberth, Christoph 362
 Albertskirchinger, Johann Adam 212
 Albertus Magnus OP, Heiliger 27, 43,
 83, 125
 Albrecht V., Herzog von Bayern 22
 Albrecht, Johann Franz 343
 Allmansfelder, Peter 316
 Altersheim(b), Freiherr von 64, 169
 Altmann, Johann 322
 Altschaffel, Andreas 292
 Aman, Lorenz Jakob 339
 Amer, Philipp Jakob 330
 Amman, Georg Wolfgang 39
 Angerbaur, Johann Georg 249
 Apoiger, Rudolph 337
 Arb OSB, P. Felician 246
 Archenbrunner, Johann Baptist 166
 Arco, Grafen von 361
 Arnhaider, Johann Christoph 342
 Artinger, Johann Peter 194
 Aschauer, Christian 375
 Asterius, „Katakomben-Heiliger“ 33,
 108
 Auer OESA, P. German 177
 Auer, Maria Angela Freifrau von 82
 Auer OPraem, P. Sabinus 343

Aufseß, Johann Friedrich Graf von 379
 Aufseß und Metsch, Grafen von 338
 Augustin, Johann Adam 210
 Auracher, Joseph 321

B

Baader, Georg 272
 Barragan, Franziska Freifrau von (geb.
 Schrenk von Notzing) 116
 Bassus, Dominicus von 72
 Bassus, Johann Joseph Freiherr von 263
 Bauer, Matthias 277
 Baumann, Coelestin, Abt von Scheyern
 112
 Baumgartner, Ferdinand Emanuel 215
 Bauscher, Andreas 202
 Bayr, Andreas Franz 200
 Beer, Bartholomäus Franz 183
 Beer, Dr. Joachim Ferdinand 346
 Behaimb, Johann 331
 Beimler, Joseph Erhard 313
 Bergles, Herren von 188
 Bernd, Franz Michael 250
 Bestlen, Franz Ignaz 317
 Biersack, Georg 196
 Bözel, Leonhard 53
 Bözl, Franz 279
 Boslarn, Dr. Georg Simon von 378
 Braitachinger, Michael 375
 Brand, Franz Michael Joseph von 244
 Brand, Domizellarin von Niedermün-
 ster 118
 Braun, Egid Valentin 315
 Brentan, Adam Willibald Anton 283
 Broebizer, Andreas 179
 Brugger SJ, Rektor des Regensburger
 Kollegs 107
 Brugglach, Freiherr von 78
 Bruner, Johann Christoph 213

Brusch, Georg Thomas 204
Bucquoy, Charles de 129
Buechberger, Stephan 221
Bullach OT, Christian Philipp 150, 208
Burkhard, Gründerabt von Mallersdorf
33, 97
Byhler, Georg 151, 313

C

Castenmayr, Sebastian 332
Castner von Maushaim, Dr. Johann Sigismund Franz von Paula 349
Chlingensperg, Joseph Dominikus von
202
Christeiner, Sebastian 353
Clemens August, Herzog von Bayern,
Kurfürst und Erzbischof von Köln
135
Closen, Freiherren von 93
Clostermayr, Johann Franz 220
Colonelli, Frau von 65
Colonelli, Herr von, Stadtkommandant
von Furth im Wald 64, 65
Constum, Johann Adam Ignaz 192
Cook, Ambrosius, Abt des Schotten-
klosters St. Jakob in Würzburg 75
Corona (Korona), Heilige 129

D

Dachauer, Franz Anton 169
Däser, Matthäus 339
Dätter, Johannes, „frommes Bäuerlein“
von Vohburg 29, 33, 70, 71
Daigler, Franz Maximilian Joseph 287
Dalhover, Dr. Ludwig Anton Otto 340
Dallmayr OCist, P. Bernhard 358
Dallmayr, Georg Abraham 358
Daltsch, Dr. Franz Christoph 301
Danner, Wolfgang 193
Danzel/Tänzl, Freiherr von 77
Dausch, Dr. Johann 184
Daxauer, Georg Wolfgang 333
Daxberg, Anna Maria von 46
Degl, Bernhard, Abt von Prüfening 76
Deibel, Ulrich 155
Deichner, Michael Adam 282
Deisenhausen, Johann Ludwig Ungelter

Freiherr von, Domkapitular, Gesand-
ter des Kurfürsten von Köln 118
Deiß, Christian 310
Demel, Johann Georg 277
Denck, Mathias 260
Dengler, Anton 327
Denich, Sebastian, Weihbischof in Re-
gensburg 24
Denk, Johann Adam 257
Deschler, Andreas 360
Desiderius, „Katakomben-Heiliger“ 33
Desiderius, P. OFMRef in Cham 66, 67
Deubelli, Simon 151, 229
Deuchelius, Georg 284
Dichel, Georg Christoph 285
Dichl, Johann Franz Anton 325
Dielin, Georg Michael 357
Diener, Georg Daniel 321
Diener OSB, P. Jakob 367
Diepold OSB, P. Roman 363
Dietl, Johann 299
Dietl, Johann Georg 299
Dietrich, Johann Georg 149, 228
Dimbler, Mauritius Nikolaus 166, 167
Dirnziel, Familie von 116
Ditler, Wolfgang 227
Dötter, Georg Joseph 243
Dollmann, Johann 316
Dopplerin, Anna, geb. Kürzingerin 71
Dorffmüller, Johann Joseph 157
Dorffner, Franz Felix 228
Dorner, Johann Jakob 361
Dorner, Johann Kaspar 231
Dorsch, Franz Konrad Valerian 265
Dozler, Andreas 162
Dräxler, Mathias 316
Dürcker SJ, P. Daniel 291
Dürr, Thomas 288
Dufftschmid, Joseph Anton 210
Dunzinger, Franz Balthasar 255

E

Eck, Johann 276
Eckert, Johann Korbinian 154
Eckher von Kapfing und Liechteneck,
Familie 204
Eckher von Kapfing und Liechteneck,
Johann Franz, Fürstbischof von Frei-
sing 107

Edlburg, Johann Andreas 322
 Edtmiller, Andreas 259
 Egel, Honestus Anastasius 231
 Egger OSB, P. Georg 297
 Egger, Thomas 234
 Eigner, Christoph 185
 Einsidel, Johann Georg 319
 Eiselin, Franz Joseph 294
 Eixl OSB, P. Thomas 297
 Elb OPraem, P. Wilhelm 344
 Elt Jul(tus), Johann Georg 312
 Em(m)ering, Balthasar, Domzeremoniar
 38, 41, 62, 74, 77
 Emicho, Abt von Mallersdorf 33, 97
 Enz, Johann 187
 Eppo von St. Georgen, Abt von Mal-
 lersdorf 33, 97
 Erhard, Heiliger, Bischof von Regens-
 burg 95
 Erhardt, Georg Gottlieb 154
 Erhardt, Johann Jakob 238
 Erminold, Abt von Prüfening, als selig
 verehrt 27
 Ernst OSB, P. Rupert 158
 Erthel, Wolfgang 43
 Ezdorff, Freiherr von 234

F

Faber, Dr. Johann Friedrich Theophil
 137, 267
 Faistenberger, Johann Lorenz 256
 Federl, Georg 261
 Federl von Prückh, Johann Leopold 309
 Feillner, Georg Sigismund 292
 Fellerer OSB, P. Jakob 197
 Ferb, Johann Philipp Joseph Matthias
 359
 Ferdinand, Herzog von Bayern 22
 Ferdinand Maria, Kurfürst von Bayern
 25, 129, 146
 Ferg, Benedikt, Abt von Metten 38, 47
 Fichtl, Peter 266
 Filser, Johann 256
 Filsmer, Andreas 219
 Filzmeir, August 92
 Finck, Johann 364
 Finck, Johann Peter 341
 Finsterwalth, Johann Georg 259
 Fischer, Albert 261

Fischer, Georg Christoph 174
 Fischer, Johann Leonhard Franz 188
 Fischer, Johann Martin 229
 Fischer, Joseph 253
 Fischer, Lorenz Michael 358
 Fischer, Martin 177
 Fischer, Martin 274
 Fischer SJ, P. Michael, Domprediger 108
 Fleming, Placidus, Abt des Schotten-
 klostern St. Jakob in Regensburg 75,
 82, 88
 Flöhl, Christoph Herkules 381
 Förstl, Peter 221
 Forster, Gedeon 125, 126, 128
 Forster, Georg Michael 311
 Forster, Johann Friedrich 183
 Fränckl, Wolfgang Jakob 195
 Franck, Ignaz Simon Judas 279
 Franck, Johann Kaspar 183
 Franck, Johann Mathias 379
 Franckenberger, Georg Michael 171
 Franckh, Leonhard 155
 Franckmann, Johann Thomas 284
 Franzinger OSB, P. Gregor 187
 Fraunberg, Ferdinand Amadeus Joseph
 Freiherr von 206
 Fraunberg (in Poxau), Freiherren von
 206
 Fraunhofen, Freiherren von 48, 189
 Freudenendter OSB, P. Franziskus 163
 Friderich, Johann Andreas 379
 Fridl, (Franz) Valentin 33, 64
 Fridlmayr, Wolfgang 251
 Friedrich, als selig verehrter OSA in Re-
 gensburg 26, 27
 Friedrich II., Herzog von Österreich 130
 Fries, Lorenz 365
 Frimberger, Matthias 377
 Fritsch, Johann Georg Ägidius 251
 Friz, Fritz Joseph 251
 Froenau, Reichsritter von 295
 Frönl, Jakob Joseph 323
 Fromb, Benedikt 142, 148, 157
 Froschauer OSB, P. Benedikt 246
 Frübl, Georg Kaspar 241
 Frueman, Adam 223
 Fuchs, Johann 338
 Fünsterer, Johann Daniel 256
 Funckh OSB, P. Karl 158

Fux, Bernhard 257
Fuxhueber, Jakob Ignaz Christoph 279
Fuyrer, Johann Adam 240

G

Gabler, Joachim 330
Gämbel, Gregor 331
Gailler, Martin 282
Gamelbert von Michaelsbuch, „Gründergestalt“ von Metten 42
Ganz, Johann Georg 249
Garr, Johann Georg 307
Gastl, Lambert 352
Gay, Johann Baptist 248
Gazin, Anna Maria, Äbtissin von Geisenfeld 39, 40, 47
Geiger, Adam 325
Geislöhner, Johann Georg 314
Geltinger, Michael 304
Gennadius, „Katakomben-Heiliger“ 27
Gensperger, Adrian Lorenz 369
Gerbel, Stephan 257
Geuzer, Adam 242
Geyer, Judas Thaddäus 206
Giggenbach, Johann Maximilian von 269
Gigl OSB, P. Balthasar 181, 306
Ginshaim, Albert Freiherr von 116
Gise (in Lutzmannstein), Freiherr von 308
Gizlhueber, Bartholomäus 235
Gläß, Gregor Joseph Ferdinand 269
Gleißenthal, Herren von 67
Gleißenthal, Herr von 64, 65, 66, 67
Gleißner, Johann Balthasar 152, 376
Glingseisen, Anton 311
Göz, Johann Anton 304
Gözl OCist, P. Niward 254
Gogeisl, Johann Georg 305
Golhofer, Johann 67
Gollhofer, Johann Baptist 377
Gollich, Georg Adam Anton Johann 166
Grabner, Johann Joseph 255
Grafenreuth, Herr von 336
Graff, Johann Wolfgang 203
Grammer, Dr. Johann Christoph 240
Grandsperger OPraem, P. Georg 331

Grasmann OESA, P. Valerius 177
Gratter OCist, P. Benedikt 301
Gresß, Liborius 201
Griebenbeck, Wolfgang 245
Grindtl, Leopold Joseph 180
Gröller, Johann 257
Groß, Johann Christoph 320
Gruber, Wolfgang 338
Grueber, Johann Baptist Paul 359
Grueber, Johann Joseph 317
Grüennagl, Andreas Benno 378
Grün, Johann Chris. 368
Grunauer, Johann Michael 316
Günsehim, Freiherr von 216
Guertlich, Johann Wilhelm 221
Guggomos, Adalbert, Abt von Niederaltaich 38
Gugler, Ignaz 84
Guldenkopf, Johann Balthasar 175

H

Haagen, Johann Georg 207
Haagen, Joseph Dionys 339
Haas, Dominikus, Domzereoniar 98, 106, 107, 108, 109, 113, 115, 117, 118, 119, 120, 121
Haas, Johann Georg 65
Haas, Nikolaus 237
Häberl, Johann 172
Hägl, Jakob 280
Händl, Georg 161
Haesler, Lorenz 162
Hagger, Stephan Adam 229
Hagn, Franz Simon 342
Hail, Johann Matthias 374
Haimerl, Johann 180
Haltmayr, Johann Wolfgang 281
Haltmayr, Mathias 189
Halwax, Christoph, Abt von Windberg 38, 46, 344
Hannenberger, Johann Michael 243
Hanser, Blasius 355
Harlfinger, Johann Michael 318
Harrach, Franz Anton Graf von, Fürstbischof von Wien, dann Fürsterzbischof von Salzburg 119
Hartberger, Johann Michael 196
Hartinger, Walter 138
Haslang, Freifrau von (geb. von Wels) 39

- Haslang, Nikolaus Freiherr von, Prop-
 rator in Abensberg 39
 Haslbek, Franz Dominikus 189
 Haslbek, Johann Michael 362
 Hauer, Ignaz 253
 Hauer, Johann Sebastian 224
 Hauer, Joseph 350
 Haunold, Johann Friedrich 289
 Haunsp, Grafen von 47
 Haunzenberg, Herr von 65
 Hebenanz, Johann Ulrich 379
 Heber, Andreas 194
 Hechenstainer, Matthias 372
 Heckhl, Johann Paul 271
 Heim, Manfred 125, 127
 Heinrich II., Kaiser, Heiliger 355
 Heinrich von Ebrantshausen, Seliger 49
 Helbinger, Johann Karl 328
 Held, Johann Franz 208
 Heldmann, Christoph Jonas 321
 Helm, Balduin, Abt von Fürstenfeld 107
 Helmeister, Berthold 142, 251
 Helmsaur, Franz Xaver Michael 328
 Hemauer OSB, P. Ämilian 249
 Hemauer, Sebastian 249
 Hemb, Wolfgang 164
 Hemm, Johann Baptist, Abt von St. Em-
 meram in Regensburg 88, 98
 Hendl, Franz 148, 250
 Henffling, Georg Michael 278
 Hengl OSB, P. Quirin 367
 Herb, Sigismund 69
 Herbst, Familie 209
 Herdegen, Anton 169
 Hermann, Abt von Niederaltaich 43
 Herwarth, Freiherr von 346
 Heugl, Jakob 43
 Heydon, Patritius Freiherr von, Propst
 von Rohr 39, 76
 Hezendorffer, Philipp August 166
 Hierl, Simon Petrus 190
 Hierlmayr, Kornelius Anton 296
 Hiermayr, Kaspar 333
 Hileprandt, Johann Ulrich 142, 261
 Himmer, Pankraz 361
 Hindermaier, Maria 93
 Hoehenegger, Johann Jakob 238
 Höchensteiger, Ägid 159
 Höcht, Johann Georg 175
 Höcht, Johann Ulrich 216
 Höcht, Maximilian 200
 Höggmayr, Franz Joseph 310
 Höggmayr, Georg Christoph 315
 Höld OSB, P. Benedikt 348
 Hölderich, Franz 363
 Hönninger, Johann Evangelist 353
 Hörandt, Sebastian 208
 Hörmann, Johann Simeon 352
 Hörmann, Simon 172
 Höser, Veit, Abt von Oberaltaich 98
 Hösl, Jakob 336
 Hoffenöder, Jakob 159
 Hoffmann, Johann 329
 Hofner, Wilhelm 274
 Hohenzollern-Hechingen, Sibylla Eu-
 phrosina Gräfin von 24
 Holl OPraem, P. Adalbert 378
 Holz, Michael 142, 266
 Holzer, Johann Baptist 254
 Homme OCist, P. Stephan 272
 Honig, Wenzeslaus 372
 Honoldt, Johann Joseph 362
 Hopfner, Johann Sigismund Petrus
 Bartholomäus Dominikus 341
 Huber, Alfons 29, 30
 Huber, Anton 177
 Huber, Wolfgang 212
 Hueber, Andreas 256
 Hueber, Georg 343
 Hueber, Johann Gallus 215
 Hueber, Johann Georg 348
 Hund, Johann Christoph von 314
 Hundseder, Andreas 211
 Hunglinger, Michael 293
 Hunglinger, Thomas 305
 Husch, Johann Georg 166
 Husch, Johann Wolfgang 308
 Hyenner OSB, P. Virgil 295
 Hyllebrandt OCist, P. Thomas 243
- I
- Imhof, Freifrau von 356
 Ingerl, Johann Georg 196
 Innozenz XI., Papst 25
- J
- Jacob, Matthias 161

- Jäger, Maria Constantia, Äbtissin von Geisenfeld 87
 Jagereiter, Herren von 62
 Jakob, Johann Michael 260
 Janson von der Stock, Thomas Martin 164
 Januel, Andreas 323
 Jobst, M. Christian 345
 Johann, Pfalzgraf bei Rhein, Administrator des Bistums Regensburg 159
 Johann, Pfalzgraf von Pfalz-Neumarkt 52
 Johann, Weihbischof in Regensburg 78
 Johannes, „Katakomben-Heiliger“ 33
 Johannes Chrysostomos, Heiliger 27
 Joner, Matthäus von 111
 Joseph Clemens, Herzog von Bayern, Kurfürst-Erzbischof von Köln, Fürstbischof von Regensburg, Freising, Hildesheim und Lüttich 25, 35, 48, 75, 111, 116
 Justinus, „Katakomben-Heiliger“ 26

K

- Kachel, Lorenz 380
 Kästl, Johann Baptist 246
 Kahl, Georg 239
 Kalmburger, Johann Georg 360
 Kaintl, Tobias 261
 Kainz, Georg 257
 Kameralcher, Mathias 156
 Kapuziner (OFMCap)
 - P. Amantius 366
 - P. Castus 366
 - P. Firminus 298
 - P. Florinus 298
 - P. Gereon 291, 366
 - P. Gottfried 371
 - P. Leontius 298
 - P. Markus 371
 - P. Venantius 371
 Karg, Paul 208
 Karhut, Franz Ab. 330
 Karner OSB, P. Benedikt 322
 Keck, Adam Karl von 345
 Keck, Frau von (geb. Visconti) 46
 Keck, Kuen 38
 Keller, Christian 202
 Kelz OCist, P. Alphons 251
 Kempf, Matthäus 166
 Kern, Johann Georg 212
 Kerschbaumer, Johann Andreas Xaver 185, 276
 Kersch, Matthäus 246
 Kettemann, Georg Joseph 227
 Khisl, Johann Heinrich 195
 Khnoll, Matthäus 220
 Khüeffler, Johann Thomas 186
 Kiellmayr, Johann Georg 304
 Kientl, Leonhard 232
 Kiepleyer, Fr. Anton 284
 Kimpfler, Gregor, Abt von Scheyern 39
 Kintz(e)l OP, P. Benedikt 271
 Kirchberg, Ernst Graf von 97
 Kirchberg, Heinrich Graf von 97
 Kleimb, Mathias 353
 Klein, Peter Konrad Ignaz 373
 Klein OSB, P. Primin 248
 Klieber, Mathias 222
 Knäbel, Stephan 218
 Knoblach, Johann Georg 277
 Knoblauch OCist, P. Michael 251
 Knöttner OP, P. Anton 274
 Knor, Johann Georg 309
 Knor, Johann Michael 258
 Knot, Franziskus, Abt von Windberg 30, 75, 98
 Knott, Johann Joachim 380
 Koboldt, Andreas 335
 Köck, Ferdinand 164
 Kögl, Michael 296
 Kölbl, Peter 312
 König, Johann Nikolaus Anton 194
 König, Martin 382
 Königsfeld, Felix Gottfried Graf von 294
 Königsfeld, Grafen von 37, 51, 95, 108, 174, 251, 304
 Königsfeld, Johann Georg Graf von 113
 Köppelsperger, Anton 149, 363
 Közinger, Georg Lorenz 166, 167
 Kogler, Lorenz 193
 Kolbensperger, Andreas 295
 Koller, Leonhard 333
 Koller von Mohrenfels, Franz Anton 162
 Kolmperger, Johann Georg 238
 Koloman (Coloman), Heiliger 130

Kopf, Johann 166
 Kornmann, Konrad 297
 Kosboth, Ignaz 356
 Koz, Emanuel 244
 Krabb, Christoph 372
 Krägleder, Anton 350
 Kraft, Otto, Abt von Prüfening 82, 88
 Kramer, Wolfgang Christoph 337
 Kraus, Johann Adam 332
 Krauß, Johann Nikolaus 297
 Krazer, Johann 234
 Kreith zu Guteneck, Graf von 372
 Kreitl, Wolfgang 222
 Krempel, Thomas 194, 368
 Krempl, Martin 305
 Kreutmayr, Martin 283
 Kronach, Herr von 167
 Kropff OCist, P. Richard 358
 Kuchenreiter, Johann Christoph 278
 Kübeck, Maurus, Abt von Mallersdorf 97
 Kueffer, Georg 379
 Kueffer, M. Mathias 264
 Kugler OSB, P. Korbinian 263
 Kuglmair, Johann 295
 Kumpfmiller, Leonhard 296
 Kundter OESA, P. Sigismund 283
 Kunigunde von Uttenhofen, Selige 98
 Küpferle, Ignaz 378
 Kylmayer, Andreas 165

L

Laber, Johann Konrad 149, 336
 Lachenmayr, Franz Joseph 337
 Lamberg, Johann Philipp Graf von,
 Kardinal, Fürstbischof von Passau
 117, 119
 Lamberg, Johann Raymund Guidobald
 Graf von, Weihbischof in Passau 117,
 119
 Lanckes, Wolfgang 302
 Landshuetter, Michael 380
 Lang, Sebastian 199
 Langwerth von Simmern, Gottfried,
 Bistumsadministrator und Weihbi-
 schof in Regensburg 30, 125, 126, 135,
 139, 140, 141, 296
 Lantner, Philipp 323
 Lantrachtinger, Christoph 246
 Lassler, Johann Kaspar 181

Lauber, Wolfgang 271
 Laumpacher, Thomas 373
 Laupheimb, Johann Markus von 326
 Laux, Christoph Anton 318
 Lehner, Johann Adam 202
 Lehner, Johann Baptist 128
 Lehner, Reinhard Mathias 275
 Leiblfing, Veit Friedrich Freiherr von 45
 Leiblfing, Wolf Sigmund Freiherr von
 25
 Leichamschneider, Johann Baptist 176
 Leichamschneider, Dr. (Johann) Sebas-
 tian 153, 292
 Leicki OCist, P. Theobald 369
 Leittner, Rudolf 316
 Lemming, Joseph Heinrich von 346
 Lener, Christoph 43
 Lennz, Georg Thomas 273
 Leontius, „Katakomben-Heiliger“ 26
 Leopold I., Kaiser 24
 Leoprechting, Freiherr von, Präfekt von
 Kelheim 67
 Lerch, Franz Balthasar 327
 Lerchenfeld, Franz Adam Reichsgraf
 von und zu 373
 Lerchenfeld, Franz Adam Joseph Frei-
 herr von 263
 Lerchenfeld (in Obersüßbach), Freiherr
 von 302
 Lerchenfeld, Freiherren von 103
 Lerchenfeld (in Aham), Freiherren von
 208, 258
 Lerchenfeld, Grafen von 245
 Lermer, Jakob 269
 Lessl, Johann Matthäus 244
 Leuttner, Johann Michael 199
 Lichtenstern, Johann Jakob 361
 Lidl, Ludwig 370
 Liegl, Johann Baptist 330
 Lindl, Johann 259
 Lindmayr, Ignaz Anton 236
 Lintelo, Graf von 81, 98
 Lochner von Hüttenbach, Johann
 Georg 255
 Löckher, Benedikt 354
 Lodron, Albert Sigismund Graf von 160
 Lodron, Graf von 40, 307
 Lohmayr, Nikolaus 360
 Lohner OCist, P. Robert 250

Loibl, Ignaz 334
Lother, Johann Georg 326
Lotter OSB, P. Gregor 382
Ludwig, Johann Andreas 274
Lueger, Sebastian, Syndikus des Domkapitels 35
Lutz, Georg 105
Lutz, Margarethe, genannt Wiltsfem 32, 105
Lutz, Thomas Joseph 291
Luz, Mathias 363

M

Männer, Georg 342
Männer, Rupert Anton 378
Mairhofer, Christoph 310
Mamming (in Ratzenhofen), Franz Friedrich Freiherr von 370
Mamming (in Ratzenhofen), Freiherren von 50, 195, 312
Mamming, Maria Johanna Freifrau von, geb. Freii von Aham 39
Mandeuffel, Rittmeister von 67
Manglberger, Matthias 365
Manglberger, Veit 365
Manl, Freiherr von 160
Marckel, Johann Michael 350
Marx, Gregor 213
Maurer OESA, P. Korbinian 324
Maximilian I., Kurfürst von Bayern 129
Maximilian II. Emanuel, Kurfürst von Bayern 25, 46, 48
May, Franz Xaver Ignaz Karl von 300
May, Dr. Johann Karl von, Stiftsdekan an der Alten Kapelle 26
Mayer, Andreas Ulrich, Konsistorialrat 21, 33
Mayer, Augustin Konrad 280
Mayer, Georg Friedrich 289
Mayer, Dr. Johann Jakob 345
Mayr OSB, P. Andreas 197
Mayr, Balthasar 213
Mayr, Bartholomäus 157
Mayr, Blasius 252
Mayr, Christian 307
Mayr OSB, P. Innozenz 246
Mayr, J. Jakob 160
Mayr, Jakob 281
Mayr, Johann 156
Mayr, Johann Christoph 211
Mayr, Johann Ernst 204,
Mayr, Dr. Johann Ferdinand 167
Mayr, Johann Georg 234
Mayr, Mathias 226
Mayr, Matthias 361
Mayr, Michael Franz 268
Mayr CanA, Nikolaus 159
Mayr, Stephan 186
Mayr, Wolfgang 252
Mayr, Wolfgang Joseph 227
Mayrhofer, Johann Joseph 278
Melcher, Christoph Lorenz 209
Menckhover, Anton Sebastian 366
Merz, Johann Georg 242
Merz, Wolfgang Joseph 326
Meyer, Aureus Bernhard 356
Mez OSB, P. Maurus 158
Mildaller, Dr. Kaspar Ignaz 299
Milhofer, Georg Ulrich 258
Millenath, Wolfgang Martin 368
Miller, Georg Peter 228
Miller, Lorenz 207
Millern, Johann Christoph von 325
Millpauer, Andreas Ferdinand 285
Minsterer, Georg 334
Mirtl, Simon 189
Misshessner, Martin 158
Mittermayer, Michael 273
Mittermüller OSB, P. Rupert 38
Mörl, Matthäus 230
Mösner, Johann 189
Mohr, Franz 179
Monfort, Graf von, Statthalter der Festsung in Ingolstadt 112
Mozinger, Hermann Konrad 349
Muck, Adam, Erzdekan von Pondorf 32
Mühlbauer, Johann 306
Mühlpaur, Dr. Johann Georg 259
Müller, Franz Xaver 156
Müller (Molitor), Gregor, Abt von Frauenzell 25, 35, 75
Müller, Jakobäa 283
Müller, Johann Martin 204
Müller, Lorenz 152, 288
Müllpacher OSB, P. Gregor 246
Münch, Tobias 334
Mürl, Johann 148, 239

Muggenthal, Freiherr von, Jagdpräfekt
in Landshut 69
Muggenthal, Freiherr von 267
Muggenthal, Freiherren von 209
Muggenthal, Johanna Franziska Sybilla
Freifrau von, Fürstäbtissin von Nie-
dermünster 107, 119
Muggenthal, Maria Theresia Freifrau
von, Fürstäbtissin von Niedermün-
ster 76
Multz von Waldau, Karl Heinrich 254
Murauer, Johann Georg 189
Musler, Ulrich 296
Mychtl, Lorenz Christoph Anton 277

N

Naisl OSB, P. Ämilian 346
Neber, Joseph 368
Neller, Johann Georg 160
Nemanitzcki OP, P. Dominikus 377
Neuhaus, Johann Wolfgang von, Dom-
dekan 126, 127
Neuhauser, Johann Kaspar 336
Neumair, Johann 376
Neumayr, Adam 298
Neumayr, Georg Simon 213
Neumayr, Johann Baptist 332
Neumayr, Lorenz 315
Neumayr, Paul 305
Neunhörl, Johann Georg 155
Neunhörl, Martin 284
Neuswirt, Wolfgang Franz 203
Nidermayr, Ägid 320
Nidermayr OSB, P. Joseph 276
Nikolaus von Lorch 34, 49, 50, 58
Nothafft, Gräfin von 66, 69
Nothafft, Graf von 66, 67, 119
Nothafft, Grafen von 328
Nothafft von Wernberg, Wolfgang
Heinrich Graf 80, 98
Nothafft zu Weißenstein, Johann Mar-
quard Ludwig Freiherr von 325

O

Obendorffer, Johann Kaspar 290
Oberhaimer, Michael 380
Oberhover OSB, P. Ignaz 247
Obermayr, Johann 185
Obermayr, Joseph 348

Oberschwender, Michael 201
Ölhafen, Johannes, Abt von Weltenburg
25, 35
Offenlach, Johann David 193
Offner, Andreas 317
Ohmüller, Sebastian 172
Ossinger, Herr von 79
Osterhueber, Johann Michael 281
Ostermayr OESA, P. Konrad 338
Ostermayr, Stephan 160
Ott, Johann Andreas Norbert 307
Ott, Johann Georg 254
Ott, Paul 180

P

Pachmair, Otto Heinrich, Weihbischof
in Regensburg 78
Pachman, Johann Matthias 296
Pachmann, Johann Baptist 332
Päsel, Johann Georg 187
Pässler, Johann Simon 314
Paierl, Johann Georg 309
Pamer, Johann Baptist 355
Parsberg, Freiherr von und in 342
Parsberg, Johann Wolfgang Freiherr von
und in 299
Pauer, Christoph 223
Pauer, Stephan Andreas 253
Pauer, Wolfgang 207
Paumann OSB, P. Benedikt 226
Paumann, Gotthard Florian 318
Paumgartner OESA, P. Stephan 177
Paur, Joseph 267
Paur, Lorenz 311
Paur, Ulrich 218
Paurnefeindt, Johann Christoph 190
Peiggler, Georg 300
Peissingler, Joseph 307
Pek, Johann Adam 294
Pelkofen, Freiherren von 66
Pelkofen, Herr von 64, 65, 66, 67
Pelkofen OFMRef, P. Ernst 64, 65
Pelkoven, Maximilian Franz Joseph
Freiherr von 179
Pensel, Johann Michael 254
Pertl, Johann Georg 261
Peterin, Maria 71
Petersen, Herr von 66
Pettenbeck, Maria 22

- Pezl, Franz Benedikt 258
 Pfäffel, Georg 168
 Pfeiffer, Franz 323
 Pfitzen, Herren von 347
 Pfleger, Johann 184
 Pfreimbter, Andreas 307
 Pfriemer, Gabriel Wolfgang 170
 Piberger, Georg 234
 Pichelmaier, Christoph 293
 Pichelmayr, Lorenz 156
 Pichelmayr, Nikolaus 232
 Pinter, Sebastian 245
 Pirger, Stephan 368
 Pitsch, Johann Thomas 211
 Pixner, Johann 333
 Pizlmair, Christoph 356
 Plaicher, Johann Sebastian 228
 Plaicher, Wolfgang Albert 292
 Plazer OCist, P. Adalbert 154
 Plebst, Dr. Ignaz, Domkapitular 25, 48,
 76
 Plechschmidt, Johann Adam 186
 Plenagl, Johann Philipp 228
 Pleninger, Johann Joseph 361
 Plodeck, Johann Anton 247
 Plößl, M. Johann Georg 361
 Plum, Gottfried, Abt von Speinshart 30,
 75
 Pögner, Johann Joseph 173
 Pöhlmann, Petrus 239
 Poissel, Frau von 65
 Poissel, Herr von, Stadtpräfekt von
 Kötzing 64, 65, 66, 67
 Pollenius, „Katakomben-Heiliger“ 27
 Poppauer OSB, P. Emmeram 246
 Porphyrius, „Katakomben-Heiliger“ 33
 Portner von Theuern, Philipp Chris-
 toph 250
 Portner von Theuern und Pullenried,
 Johann Albert Erdmann 317
 Posch, Rochus Matthäus 170
 Prändl, Georg Michael 175
 Prambhofer, Johann 261
 Prandmiller, Andreas 173
 Prandstett, Dr. Georg Karl Wilhelm von
 323
 Prandstett OCist, P. Konrad 369
 Prandt OSB, P. Cölestin 306
 Prandt, Johann Augustin 191
 Prandtsteidl, Andreas 289
 Prantl, Johann Adam 322
 Prantl, Johann Christoph 164
 Prantl, Johann Philipp 164
 Premb, Johann Nikolaus Albert 307
 Prenner OPraem, P. Ignaz 343
 Preuner OSB, P. Otto 231
 Preysing, Grafen von 251
 Preysing, Johann Ulrich Graf von 251
 Prockl, Johann Michael 367
 Pruckmiller, Kaspar 310
 Pruckhmosser, Matthias 263
 Prümbs, Wolfgang Peter 215
 Prugg, Joseph Friedrich von 251
 Pruner, (Johann) Baptist Felizian 188
 Prieschenk, Wolfgang Erasmus 142, 200
 Puchner, Johann Erasmus Balthasar 310
 Puechberger, Thomas 360
 Puechmayr OPraem, P. Joseph 300
 Puechpök, Franz 178
 Puechpök, Zeno 178

Q

- Queitzsch, Joannes Antonius 239
 Quentl, Freiherren von 359

R

- Räpel, Franz 179
 Raitt, Dr. Johann Georg Quirin 270
 Rath, Sebastian 216
 Rauscher, Benedikt 299
 Rauscher, Johann Baptist 256
 Rechberg, Gaudenz Freiherr von 111
 Recordin von Rein und Hamberg, Re-
 gina, Fürstäbtissin von Niedermün-
 ster 76, 106
 Regler OSB, P. Martin 265
 Reichensperger, Joseph 372
 Reicherstorfer, Johann 310
 Reichl, Johann Michael 268
 Reidtmayr, Franz Xaver 236
 Reidtmayr OSB, P. Wolfgang 264
 Reindl, Michael 320
 Reis, Johann Heinrich 196
 Reisach, Herr von 255
 Reisach, Herren von 358
 Reiseneker, Georg Peter 217
 Reitel OSB, P. Ämilian 320
 Reitter, Johann Christoph 176

- Remoschi, Johann Baptist von 169
 Resch, Benedikt, Abt von Oberaltaich 98
 Reuther OSB, P. Ägidius 363
 Reymann, Franz Remigius 270
 Reysach OESA, P. Fr. Wilhelm 222
 Rhedl, Mathias 335
 Rhumel, Herr 74
 Rickhauer, Johann Mathias Simon 365
 Rieder OCist, P. Gerhard 308
 Riederauer, Franz Anton 242
 Riehl, Johann Baptist 381
 Rinck von Baldenstein, Franz Christoph, Weihbischof in Eichstätt 25, 35, 75, 76, 117
 Ringholz, Paul 176
 Rippl CanA, Augustinus 329
 Ritschl, Joseph Maria 201
 Ritschl von Hartenbach, Freiherren von 56
 Rivera, Adelheid Gräfin von 326
 Rivera, Gräfin von 196, 307
 Rözer, Georg Adam 358
 Rohrbach, Maria Anna Freifrau von (geb. von Birzer) 39
 Romayr, Maximilian German 326
 Rorbeck, Johann Ferdinand 261
 Rosenbusch, Freiherren von 194
 Rosenhamer, Kaspar 350
 Roswurm, Freiherr von, Deputierter des Kurfürsten Philipp Wilhelm von der Pfalz 77
 Rosset, Franz 362
 Roth, Ferdinand 354
 Roth, Johann Franz Ernst 341
 Roth, Joseph 288
 Rothfischer, Georg Wolfgang 273
 Rotthamer, Johann Michael 276
 Rottplez, Georg Andreas 268
 Rudolph, Benedikt, Abt von Weihenstephan 97
 Rudorff, Johann Balthasar 219
 Ruelandt, Familie von 357
 Rueprecht, Franz 176
 Ruesch, Martin 218, 271
 Rummel, Franz Ferdinand von, Titularbischof von Knin, dann Fürstbischof von Wien 107, 371
 Rummel, Johann Karl Freiherr von 163
 Runding, Graf von 185
 Rupert von Salzburg, Heiliger 85
 Ruprecht, Johann Franz 214, 258, 290
 Ruswurm, Freiherren von 224
- S
- Sadler OESA, P. Bonifatius 177
 Sadler, Erich Kaspar 240
 Sadler, Simon 237
 Salm, Graf von 117
 Salm, Weichard Ignaz Wilhelm Graf von, Dompropst 111, 117
 Sartori, Johann Christoph 305
 Satzenhofen, Herr von 56
 Sauer, Freiherren von 162
 Sauracher, Johann Karl 330
 Sazenhofen, Frau von 65
 Sazenhofen, Herr von 64
 Schänz, Philipp 258
 Schainperger, Joseph 200
 Schallendorffer, Wolfgang 302
 Schaller, Adam Paul 191
 Schaller, Kaspar 261
 Scheckh, Mathias Thomas 197
 Scheffen, Pfarrer 56
 Scheffer, Markus 43
 Scheiffel, Joseph Anton 184
 Scheiffler, Ulrich 195
 Schelchshorn, Herr 119
 Schenk von Castell, Johann Euchar Graf, Fürstbischof von Eichstätt 35
 Scherer, Johann Baptist 270
 Scherregg, Lorenz Adalbert 66
 Scheuchenstuell, Johann Ludwig 239, 312
 Scheurl OESA, P. Alexander 213
 Schetz, Martin 300
 Schieber, Mathias 358
 Schiesl OSB, P. Emmeram 257
 Schifferdecker, Leonhard 198
 Schifferl, Ferdinand 171
 Schildt, Georg 369
 Schiller, Ägid 168
 Schiltenberger, Christoph Johann 243
 Schinagl, Christoph 302
 Schindlmair, Thomas 267
 Schiesl, Franz 271
 Schiz, Blasius 235

- Schleich (in Schonstett und Stephans-
kirchen), Franz Anton von 217, 320
Schleich (in Schonstett), Johann Franz
Anton von 320
Schlicht, Joseph 136
Schlierff, Johann Simon 294
Schlögl, Johann Martin 259
Schluttenthover, Georg 353
Schmäderer, Petrus 314
Schmal, Georg Franz 320
Schmalhover, Peter 261
Schmalzhofer, Joseph 309
Schmelzer, Georg Andreas 140, 269
Schmerpeckh, Georg 330
Schmid OP, P. Dominikus 332
Schmid OCist, P. Eugen 358
Schmid, Franz Joseph 193
Schmid, Johann 268
Schmid, Johann 360
Schmid, Johann Anton 217
Schmid, Johann Christian 357
Schmidt, Peter 259
Schmidt, Stephan 277
Schmidthueber OSB, P. Marian 275
Schmidtpaur, Joseph Cölestin 179
Schmizperger, Joseph 154
Schnegg, Herr von 209
Schnitter, Johann Michael 231, 291
Schöffmann, Joseph 294
Schöllner, Johann Georg 337
Schönauer, Georg Andreas 249
Schönbrunn, Freiherr von 66
Schopper, Johann Friedrich 211
Schräzenstahler, (Leopold) Engelbert
186, 217
Schräzenstaller, Franz Karl 204
Schraffnagl, Johann Wolfgang 180
Schreder, Matthias 213
Schreger, Johann Georg 339
Schreyer, Andreas 346
Schreyer, Johann Adam 239
Schreyer, Joseph Adam 190, 254
Schrimbl, Adam 312
Schuester, Anton 238
Schurff, Franz Xaver Freiherr von 245
Schuß, Freiherr von 332
Schwäbl, Johann Baptist 159
Schwaiger, Johann David 330
Schwarz, Johann Georg 278
Schwarzer, Johann 189
Schwarzmayr, Johann Simon 315
Schweigkel, Friedrich 364
Schwender OSB, P. Erhard 226
Schwing, Johann 260
Sechser, Christoph Heinrich 342
Sedlmair, Dominikus 142, 178
Sedlmayr, Peter 342
See, Johann Kaspar 276
Seel, Johann Ernst 293
Seeleitner, Ferdinand 294
Seidenbusch, Johann Georg 145, 152, 174
Seidl, Christoph 170
Seidl, Matthäus 198
Seiz, Franz Joseph 334
Seiz, Joseph 198
Seiz, Nikolaus 215
Sellmeister, Berthold 174
Senser, Ignatius, Abt von Weltenburg 75
Seyboltstorff, Graf von 342
Siber, Johann Georg 267
Silberhorn, Johann Andreas 370
Silberhorn, Johann Thomas 240
Sippenböckh, Daniel 249
Sirgel, Tobias 92
Sonntag, Wenzeslaus 263
Spädt, Andreas 353
Spädt, Jakob 169
Spänner, Johann Martin 367
Späth, Johann Georg 236
Sperber, Johann Wolfgang 322
Sperl OCist, P. Engelbert 381
Speth von Zwiefalten, Johann Heinrich
von, Domdekan in Eichstätt 72
Spiering, Freiherr von 77, 112
Spilberg, Peter Georg Freiherr von 356
Spirckh, Johann Wolfgang 302
Sprenger, Franz 321
Springer, Felix Joseph 281, 290
Springinklee, Georg 343
Stängl, Johann Georg 222
Stängl zu Reinbach auf Sadlberg und
Neuhaus, Johann Franz Karl Maxi-
milian von 204
Stainbauer, Herr 62
Stainer, Wolfgang Matthäus 203
Stainhart OESA, P. Ludwig 283
Stainmez, Franz Ludwig 281, 290
Stamsberger OFMRef, P. Alban 121

Stangl, Andreas 218
 Stapffinger, Anton Franz 258
 Starck, Johann Leonhard Joseph 213
 Starzer, Johann Adam 361
 Stauber, Matthias 207
 Staudinger, Johann 365
 Staudinger, Johann Baptist 288
 Steffl, M. Wolfgang 185
 Stegmayr, Kaspar 282
 Steinbacher, Placidus, Abt von Frauenzell 88, 97, 98
 Stelzer, Johann Adam 323
 Stemmer, Andreas Anton 240
 Stigauner, Johann Adam 199
 Stilller, Sebastian 222
 Stimpfl, Sebastian 183
 Stinglheim, Freiherr von 110, 118
 Stinglheim, Johann Ludwig Michael Freiherr von 118
 Stöckhl OSB, P. Mathias 374
 Stoiber OCist, P. Benedikt 328
 Strähueber, Alois 178
 Strasser, Ägidius 350
 Strasser, Dominikus 352
 Strobl, Lorenz 319
 Stromayr, Paulus 186
 Stubenhover, Johann Joseph 209
 Stubenrauch, Andreas Adam 163
 Sturm, Christoph 215
 Sturm, Mathias 178

T

Tänzl, Freifrau von, Domizellarin des Damenstifts Niedermünster 109
 Tänzl, Freiherren von 189
 Tänzl, Joseph Freiherr von 239
 Taller, Martin 247
 Tattenbach, Grafen von 202, 209
 Teiffel, Joseph 211
 Tesch, Johann Franz Nikolaus 218
 Teschauer, Johann Bernhard 192
 Teufel, Familie von 329
 Thienendorffer, Urban 296
 Thumb, Joseph 204
 Thun und Hohenstein, Guidobald Graf von, Kardinal, Fürsterzbischof von Salzburg, Fürstbischof von Regensburg 25

Tilly, Grafen von 231
 Tobias OSB, P. Adalbert 265
 Todtveiller, Johann Joseph Adam 155
 Törring, Grafen von 158, 173, 200
 Törring, Johann Franz Adam Graf von 111
 Törring-Pertenstein, Franz Guidobald Adam Graf von 158
 Törring-Seefeld (in Au), Graf von 354
 Törring-Stein, Albert von, Fürstbischof von Regensburg 91, 235
 Trauner, Ignatius von, Abt von St. Emmeram in Regensburg 76, 82, 88
 Traurig, Joseph Anton 211
 Traut(t)enberg, Sigismund Abraham von 254, 377
 Tremel, Franz 210
 Tremel, Johann 180
 Trenkmiller, Johann Christoph 194
 Tresch, Wolfgang Annanias 189
 Tribel, Johann Sebastian 274
 Tritsch, Georg Ägid 160
 Tröllinger OSB, P. Paul 248, 285
 Tröster, Johann Georg 232
 Tröster, Johann Thomas 255
 Türnsteiner, Johann 198

U

Unfrid, Friedrich Ignaz 225
 Unmiessig, Anton 306
 Urban, Philipp Ferdinand 241
 Urfarer, Johann Baptist, Notar des Konsistoriums 38, 98, 111
 Utto, Abt von Metten, Seliger 42

V

Vecchiotti, Franz Anton 251
 Veichtgrueber, Georg 285
 Vetterl, Georg Thomas 224
 Viechter OPraem, P. Felix 235
 Viehhausen, Sigismund von 315
 Vieregg, Freiherren von 95, 213
 Viktor, „Katakomben-Heiliger“ 33
 Vilsmaier, Jakob 217
 Vischer, Ambrosius 242, 278
 Völckl, Johann 339
 Vöst, Johann Andreas 165
 Voit, Johann Christoph 208

W

- Wämpl, Dr. Franz Peter Freiherr von,
 Dompropst 30, 88, 106, 119, 127, 139
 Wagerstein, Sigmund von 40
 Wagner, Andreas 179
 Wagner, Franz Jakob 176
 Wagner, Johann Michael 248
 Wagner, Martin 320
 Walsler von Syrenburg, Stadtpräfekt von
 Furth im Wald 64, 65
 Wartenberg, Albert Ernst Graf von,
 Weihbischof in Regensburg 21, 22,
 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 76,
 127, 128, 145, 194, 305, 338, 353, 371
 Wartenberg, Ernst Benno Graf von 24
 Wartenberg, Ferdinand Marquard Graf
 von 28
 Wartenberg, Franz Wilhelm Graf von,
 Fürstbischof von Regensburg und
 Osnabrück 24, 26, 33, 39, 93
 Wedel, Georg Wolfgang 256
 Weichs, Herbart Freiherr von 82
 Weidenmyller, Ludwig 152, 232
 Weidner, Blasius 161
 Weienmayr, Wolfgang Leonhard 350
 Weigl OSB, P. Friedrich 223
 Weindl, Benedikt 252
 Weindl, Johann Martin 365
 Weinhart, Balthasar 304
 Weinhart, Franz, Weihbischof in Re-
 gensburg 25
 Weinman, Dr. Mathias 307
 Weinzierl, Georg Friedrich 190
 Weinzierl, Johann Michael 369
 Weinzierl, Wolfgang Heinrich 370
 Weisbacher, Peter Paul 299
 Weisman OESA, P. Hilarius 283
 Weiß, Dr. Johann Michael 311
 Weismayr, Martin 178, 208
 Weissacher, Lorenz 175
 Wenckman, Johann Georg 372
 Wernberger, Franz Xaver 264
 Werner, Johann Heinrich 165
 Wesnitzer, Joseph 377
 Westermayr OSB, P. Ildephons 364
 Westernach, Johann Eustach Egolf von,
 Weihbischof in Augsburg 75, 76
 Weuz, Thomas 220
 Wezl, Michael 168
 Widman, Paul 331
 Widmann, Johann Baptist 204
 Widmann, Johann Vitus 324
 Wilbold, Johann Bernhard 142, 380
 Wild, Johann 176
 Wild, Lorenz 159
 Wildenau, Freiherren von 372
 Wildenau, Herr von 341
 Wildt, Franz Joseph 166
 Wildt, Jakob 224
 Wildt, Johann Jakob 339
 Will SJ, P. Jakob 80
 Wilt, Matthäus 194
 Wimmer, Johann Michael 370
 Winckler, Georg Martin 171
 Winger, Peter 331
 Winhard, Franz Anton 319
 Wirnizer, Georg 192
 Wirnzhofer, Johann Michael 345
 Wisänth, Johann Wolfgang 189
 Wisbekh, Franz 362
 Wischlburger, Tobias Franz 186
 Wisent, Konrad 340
 Wiser OSB, P. Benedikt 363
 Wispauer OPraem, P. Martin 343
 Wittmann, Johann Andreas 200
 Wittmann, Joseph 166, 167
 Wolff, Johann Erasmus 242
 Wolfgang, Johann Ferdinand 149, 230
 Wolfsgrueber OSB, P. Joseph 348
 Wunderle, Benedikt 269
 Wurm, Ägidius 354

Z

- Zauner, Johann Peter Paul 228
 Zeiß, Thomas 310
 Zeller, Dr. Ferdinand 167
 Zeller, Joseph Anton Albert 166, 167
 Zeller von und zu Leibersdorf, Familie
 166
 Zeller von und zu Leibersdorf, Johann
 Sigmund, Weihbischof in Freising 75
 Zelner, Kaspar 156
 Zels, Johann Georg 225
 Zenger, Familie von 163
 Zetwitz, Wolfgang Theodorich 254
 Ziegler, Johann Benno 362

Ziergibl, Peter 279
Zimps, Johann Marquard 158
Zintl, Ägid 311
Zintl, Georg Adam 167
Zintl, Samuel 317

Zirngibl OSB, P. Roman 21, 22, 26, 29,
31, 32, 34, 111
Zobel, Johann Jakob 201
Zollner, Johann Christoph 194
Zwickher, Abraham 347

REGISTER DER VERLEIHER/PATRONE DER PFARREIEN

- Aufseß und Metsch, Grafen von 338
- Bischof von Bamberg 133, 336, 364
 Bischof von Brixen 133, 355
 Bischof von Freising 133, 255
 Bischof von Regensburg 132, 135, 154, 155, 157, 159, 160, 172, 178, 185, 188, 190, 191, 199, 201, 215, 224, 225, 230, 235, 237, 260, 261, 270, 279, 282, 287, 289, 292, 295, 296, 298, 301, 309, 311, 312, 318, 321, 333, 348, 350, 353, 355, 362
- Damenstift Niedermünster 132, 133, 168, 186, 240, 245, 328, 334, 347, 373,
 Damenstift Obermünster 132, 133, 220, 264, 293, 354
 Domdekan von Bamberg 133, 165
 Domdekan von Regensburg 133, 209, 211, 212
 Domkapitel von Freising 132, 133, 226, 295
 Domkapitel von Regensburg 133, 135, 156, 164, 169, 179, 184, 189, 201, 204, 207, 212, 213, 222, 232, 234, 236, 239, 244, 249, 252, 256, 268, 269, 273, 285, 292, 299, 302, 305, 310, 315, 322, 323, 328, 332, 339, 353, 366, 375, 376, 379, 380
 Dominikanerinnenkloster Hl. Kreuz in Regensburg 134, 341
 Dompropst von Regensburg 133, 196, 289
- Gise (in Lutzmannstein), Freiherr von 308
 (Guts-, Hofmarks-)Herrschaft 132, 156, 188, 189, 197, 224, 231, 265, 282, 329, 375, 377
 - Altersheim, Freiherren von 169
 - Arco, Grafen von 361
- Aufseß, Johann Friedrich Graf von 379
 - Bergles, Herren von 188
 - Froenau, Reichsritter von 295
 - Grafenreuth, Herr von 336
 - Günsheim, Freiherr von 216
 - Hueber, Johann Gallus 215
 - Hund, Johann Christoph von 314
 - Imhof, Freifrau von 356
 - Janson von der Stock, Thomas Martin 164
 - Königsfeld, Felix Gottfried Graf von 294
 - Königsfeld, Graf von 251
 - Kreith zu Guteneck, Graf von 372
 - Lerchenfeld, Franz Adam Reichsgraf von und zu 373
 - Lerchenfeld (in Obersüßbach), Freiherr von 302
 - Lerchenfeld, Grafen von 245
 - Lochner von Hüttenbach, Johann Georg 255
 - Muggenthal, Freiherr von 267
 - Nothafft, Grafen von 328
 - Parsberg, Freiherr von und in 342
 - Parsberg, Johann Wolfgang Freiherr von und in 299
 - Portner von Theuern und Pullenried, Johann Albert Erdmann 317
 - Reisach, Herren von 358
 - Rivera, Adelheid Gräfin von 326
 - Ruelandt, Familie von 357
 - Schurff, Franz Xaver Freiherr von 245
 - Schuß, Freiherr von 332
 - Seyboltstorff, Graf von 342
 - Spilberg, Peter Georg Freiherr von 356
 - Tänzl, Freiherren von 189
 - Törring, Grafen von 158, 200
 - Törring-Seefeld (in Au), Graf von 354

- Trauttenberg, Sigismund Abraham von 377
- Wildenau, Freiherren von 372
- Wildenau, Herr von 341

- Herzog von Sulzbach 132, 163, 198, 239, 278, 298, 350, 366

- Jesuitenkolleg Ingolstadt 135, 172, 177, 237, 264, 272, 282, 329
- Jesuitenkolleg München 281, 305
- Jesuitenkolleg Neuburg a. d. Donau 132, 135, 218, 237
- Jesuitenkolleg Regensburg 135, 243, 280
- Johanniterkommende Altmühlmünster 134, 165, 271, 380, 382

- Kloster Aldersbach OCist 134, 210
- Kloster Andechs OSB 134, 297
- Kloster Berchtesgaden CanA 134, 261
- Kloster Ensdorf OSB 134, 197, 322, 364
- Kloster Frauenzell OSB 134, 163, 170, 263, 302, 382
- Kloster Geisenfeld OSB 134, 199, 211, 330, 370
- Kloster Gotteszell OCist 134, 328
- Kloster Hohenwart OSB 134, 195, 370
- Kloster Kaisheim OCist 134, 183, 301, 308, 316, 361
- Kloster Metten OSB 134, 264, 265, 275, 348
- Kloster Niederaltaich OSB 134, 169, 180, 222, 236, 261, 267, 306, 340, 374
- Kloster Niederviehbach OESA 134, 242, 257, 283, 319
- Kloster Oberaltaich OSB 134, 158, 181, 223, 247, 248, 257, 285, 294
- Kloster Prüfening OSB 134, 157, 187, 209, 226, 231, 276, 297
- Kloster Prüll bei Regensburg OCart 134, 356
- Kloster Rebdorf CanA 134, 345
- Kloster Reichenbach OSB 134, 248, 277, 367
- Kloster Rohr CanA 134, 271, 329
- Kloster Rott am Inn OSB 134, 246, 250
- Kloster Seligenporten OCist 134, 332, 354
- Kloster Seligenthal in Landshut OCist 134, 198, 234, 250, 334
- Kloster Scheyern OSB 134, 357, 365
- Kloster Speinshart OPraem 134, 200, 216, 240, 243, 344
- Kloster St. Emmeram in Regensburg OSB 132, 134, 174, 180, 194, 222, 225, 227, 268, 274, 275, 281, 290, 307, 343
- (Schotten-)Kloster St. Jakob in Regensburg OSB 134, 218, 229
- Kloster St. Mang in Stadtamhof CanA 134
- Kloster St. Nikola bei Passau CanA 134, 159
- Kloster St. Veit an der Rott OSB 134, 363
- Kloster Scheyern OSB 212
- Kloster Schönthal OESA 134, 324, 338
- Kloster Walderbach OCist 134, 161, 243, 368
- Kloster Waldsassen OCist 134, 175, 176, 202, 203, 217, 232, 247, 253, 268, 272, 278, 358, 368, 369, 371, 373, 376, 378, 381
- Kloster Weihenstephan OSB 134, 366
- Kloster Weltenburg OSB 134, 156, 312, 320, 346
- Kloster Windberg OPraem 134, 235, 300, 331, 343, 378
- Kollegiatstift Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle in Regensburg 133, 168, 183, 195, 227, 269, 284, 300, 304, 318, 323, 345, 382
- Kollegiatstift Hl. Geist in Essing 133, 173, 193, 220, 256, 288
- Kollegiatstift St. Martin und Castulus in Landshut 167, 230, 236, 293, 317, 325, 372
- Kollegiatstift St. Jakob und Tiburtius in Straubing 133, 170, 202, 304, 349
- Kollegiatstift St. Johann in Regensburg 133, 171, 221, 318, 337, 370
- Kollegiatstift St. Philipp und Jakob in Altötting 133, 193, 284
- Kollegiatstift zu Unserer Lieben Frau in München 133, 212
- Komturei der Deutschherren in Regensburg 134, 208

- Kronach, Herr von 167
- Kurfürst von Bayern 132, 133, 135, 154, 155, 157, 160, 163, 164, 171, 177, 178, 179, 185, 190, 201, 203, 207, 208, 214, 218, 219, 225, 226, 228, 231, 240, 241, 242, 244, 254, 258, 259, 260, 261, 266, 270, 277, 278, 279, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 298, 301, 307, 309, 310, 311, 314, 316, 321, 324, 325, 326, 335, 337, 342, 346, 348, 349, 350, 353, 355, 359, 360, 362, 367, 368, 373, 380, 381
- Kurfürstliche Hofkammer in München 313
- Landesherr des Fürstentums Pfalz-Neuburg 132, 176, 191, 194, 237, 238, 242, 249, 253, 259, 277, 319, 337
- Landgraf von Leuchtenberg 214, 290
- Lobkowitz, Fürst von und Herzog von Sagan 132, 369
- (Stadt-)Magistrate 132
- Furth im Wald 207
 - Neukirchen bei Hl. Blut 276
 - Eger 192, 204, 224, 271, 274, 291, 360
 - Straubing 349, 350
- Mamming (in Ratzenhofen), Franz Friedrich Freiherr von 370
- Mamming (in Ratzenhofen), Freiherren von 195, 312
- Multz von Waldau, Karl Heinrich 254
- Pfarrer 133
- Deggendorf 217
 - Geiersthal 260
 - Hirschau 337
 - Schlicht 219, 221, 297
 - Wörth 181, 321
- Pfetten, Herren von 347
- Propst des Kollegiatstifts St. Jakob und Tiburtius in Straubing 345
- Quentl, Freiherren von 359
- Runding, Graf von 185
- Ruswurm, Freiherren von 224
- Schleich (in Schonstett und Stephanskirchen), Franz Anton von 217, 320
- Tilly, Grafen von 231
- Trautenberg, Sigismund Abraham von 254
- Universität Ingolstadt 134, 135, 154, 313, 333
- Weihbischof in Regensburg 161
- Zetwitz, Wolfgang Theodorich 254

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DES BISTUMS REGENSBURG

Band 1 (1967):

G. Schwaiger: Fürstprimas Carl Theodor von Dalberg. – Ignatius von Senestréy, Bischof von Regensburg. Eine Selbstbiographie. Hrsg. von P. Mai. – K. Jockwig: Die Volksmission der Redemptoristen in Bayern von 1843 bis 1873.

Band 2 (1968):

P. Mai: Predigtstiftungen des späten Mittelalters im Bistum Regensburg. – G. Stahl: Die Wallfahrt zur Schönen Maria in Regensburg. – J. Sagmeister: Propst Johann Georg Seidenbusch von Aufhausen (1641–1729).

Band 3 (1969):

S. Federhofer: Albert von Törring, Fürstbischof von Regensburg (1613–1649). – G. Maier-Kren: Die bayerischen Barockprälaten und ihre Kirchen.

Band 4 (1970):

M. Weitlauff: Kardinal Johann Theodor von Bayern (1703–1763).

Band 5 (1971):

H. Becker: Gamalbertus von Michaelsbuch. – W. Hartinger: Die Wallfahrt Neukirchen bei heilig Blut. – L. Hammermayer: Das Regensburger Schottenkloster des 19. Jahrhunderts.

Band 6 (1972):

Regensburg und Böhmen. Festschrift zur Tausendjahrfeier des Regierungsantrittes Bischof Wolfgangs von Regensburg und der Errichtung des Bistums Prag.

Band 7 (1973):

R. Graber: Predigten und Ansprachen zum Wolfgangsjubiläum 1972. – G. Schwaiger: Der Heilige in der Welt des frühen Mittelalters. – J. Staber: Religionsgeschichtliche Bemerkungen zum Ursprung der Marienwallfahrten im Bistum Regensburg. – K. Hausberger: Gottfried Langwerth von Simmern (1669–1741), Bistumsadministrator und Weihbischof zu Regensburg.

Band 8 (1974):

G. Schwaiger: Bayern und das Papsttum. – K. Gamber: Liturgiebücher der Regensburger Kirche aus der Zeit der Agilolfinger und Karolinger. – K. Gamber: Die Meßfeier im Herzogtum der Agilolfinger im 6. und 7. Jahrhundert. – A. Hubel: Der Erminoldmeister und die deutsche Skulptur des 13. Jahrhunderts.

Band 9 (1975):

O. Rieß: Die Abtei Weltenburg zwischen Dreißigjährigem Krieg und Säkularisation (1626–1803).

Band 10 (1976):

Der Regensburger Dom.

Band 11 (1977):

K. Gamber: Der Zeno-Kult in Regensburg. Ein Beitrag zur Geschichte des frühen Christentums in Bayern. – K. Gamber: Das Superhumale der Regensburger Bischöfe in seiner liturgiegeschichtlichen Entwicklung. – J. Hofman: Die Anfänge der Pfarrei Rudelzhausen. Ein Überblick über ihre Geschichte vom 8. bis zum Anfang des 14. Jahrhunderts. – G. Schwaiger: Das Kloster Weltenburg in der Geschichte. – G. Schwaiger: Kirche und Kultur im alten Bayern. – W. Gegenfurtner: Jesuiten in der Oberpfalz. Ihr Wirken und ihr Beitrag zur Rekatholisierung in den oberpfälzischen Landen (1621–1650).

Band 12 (1978):

Klöster und Orden im Bistum Regensburg.

Band 13 (1979):

G. Schwaiger: Pietas. Zur Geschichte der Frömmigkeit in der Bischofsstadt Regensburg. – K. Gamber: Der „Grabstein“ der Sarmannina. Gab es Märtyrer im römischen Reginum? – A. Döring: St. Salvator in Bettbrunn. – M. Hopfner: Synodale Vorgänge im Bistum Regensburg und in der Kirchenprovinz Salzburg. – O. Merl: 300 Jahre Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau vom Kreuzberg Schwandorf (1679–1979).

Band 14 (1980):

G. Schwaiger: Albertus Magnus in der Welt des hohen Mittelalters. – P. Mai: Albertus Magnus als Bischof von Regensburg. – J. Auer: Albertus Magnus als Philosoph und Theologe. – H. Altner: Albertus Magnus als Naturwissenschaftler in seiner Zeit. – P. Mai: Die Verehrung Alberts des Großen im Bistum Regensburg. – J. Gruber: Das Oratorium der Nerianer in Aufhausen. – S. Raasch: Restauration und Ausbau des Regensburger Doms im 19. Jahrhundert.

Band 15 (1981):

Das Bistum Regensburg im Dritten Reich.

Band 16 (1982):

Johann Michael Sailer und seine Zeit.

Band 17 (1983):

Studien zur Kirchen- und Kunstgeschichte Regensburgs.

Band 18 (1984):

P. Mai und M. Popp: Das Regensburger Visitationsprotokoll von 1508. – K. Hausberger: Der hl. Karl Borromäus und seine Verehrung im Bistum Regensburg. – P. Mai: Der Orden der Paulaner in der Oberpfalz. – K. Hausberger: Klemens Maria Hofbauer (1751–1820) und die katholische Restauration in Österreich. – G. Schwaiger: Kontinuität im Umbruch der Zeit. Beobachtungen zu kritischen Punkten der bayerischen Kirchengeschichte.

Band 19 (1985):

O. Röhrer-Ertl: Der St. Emmeram-Fall. Abhandlung und Berichte zur Identifikation der Individuen I und II aus der Pfarrkirche St. Emmeram in Regensburg mit dem Hl. Emmeram und Hugo. – H. Schlemmer: Eine barocke Benedictusvita als Bildprogramm im Refektorium der ehemaligen Reichsabtei St. Emmeram in Regensburg. – M. Feuchtner: St. Eberhard – Erzbischof von Salzburg. – A. Schmid: Die Anfänge des Klosters Pettendorf. – J. Hanauer: Der Teufelsbanner und Wunderheiler Johann Joseph Gaßner (1727–1779). – P. Mai: 100 Jahre Knabenseminar St. Wolfgang in Straubing.

Band 20 (1986):

G. Schrott: Die historiographische Bedeutung der Waldsassener Foundationes. – B. Kühl: Die Dominikanerkirche in Regensburg. Studien zur Architektur der Bettelorden im 13. Jahrhundert in Deutschland. – M. Weber: Konrad v. Megenberg, Leben und Werk. – S. Klemm: Studien zum Glockenturm von St. Emmeram in Regensburg. – T. Emmerig: Wolfgang Joseph Emmerig (1772–1839). – A. Sauer: Pastorale Bemühungen im Bistum Regensburg um den Gemeindegang in der Messfeier im 20. Jahrhundert.

Band 21 (1987):

E. Herrmann: Ein Mirakeltraktat des 14. Jahrhunderts aus Kloster Waldsassen. – P. Mai: Das Regensburger Visitationsprotokoll von 1526. – O. Schmidt: Beiträge zur Reformationsgeschichte Ambergs. – A. Scharnagl: 150 Jahre Regensburger Domorgel. – R. Braun: Der Sulzbacher Kalender (1841–1915). – P. Mai: 75 Jahre Katholischer Jugendfürsorgeverein im Bistum Regensburg. – H. Fleischmann: Der Bund Neudeutschland in Ostbayern während der NS-Zeit.

Band 22 (1988):

A. Loichinger: Melchior Diepenbrock. Seine Jugend und sein Wirken im Bistum Regensburg (1798–1845).

Band 23/24 I (1989) II (1990):

Lebensbilder aus der Geschichte des Bistums Regensburg.

Band 25 (1991):

A. Hilz: Die Minderbrüder von St. Salvator in Regensburg (1226–1810).

Band 26 (1992):

D. O'Riain-Raedel: Das Nekrolog der irischen Schottenklöster. – G. Schrott: Die Altäre des Klosters Waldsassen im Mittelalter. – M. Popp: Das Register caritativi subsidii des Johann von Trebra (1482). – B. Möckershoff: Passionsprozession und Passionsspiel im Bistum Regensburg im Spätbarock. – G. Schwaiger: Die Statusberichte über das Bistum Regensburg von 1824 und 1835. – K. Hausberger: Streiflichter auf die seelsorgerliche, soziale und wirtschaftliche Situation im Bayerischen Wald zu Anfang unseres Jahrhunderts aus der Feder des Kooperators Dr. Johann Markstaller. – M. Eder: Teufelsglaube, „Besessenheit“ und Exorzismus in Deggendorf (1785–1791). – P. Mai: Die historischen Diözesanmatrikeln im Bistum Regensburg.

Band 27 (1993):

P. Mai: Das Bistum Regensburg in der Bayerischen Visitation von 1559.

Band 28 (1994):

Wallfahrten im Bistum Regensburg.

Band 29 (1995):

P. Mai: Prälat Prof. Dr. Georg Schwaiger - zum 70. Geburtstag. – P. Mai: Bemerkungen zur Taufe der 14 böhmischen duces im Jahre 845. – K.-J. Benz: St. Wolfgang und die Feier der hl. Liturgie in Regensburg. – K. Hausberger: Die Weihbischöfe im Bistum Regensburg vom Mittelalter bis zur Säkularisation. – M. Hopfner: Gravamina und Berichte der Dekanate und Stifte für die Synoden 1537 und 1548. – S. Wittmer: Protestanten in kath. Kirchenbüchern des oberpfälzischen Teiles des Bistums Regensburg (1554–1654). – W. Chrobak: Das St. Niklas-Spital zu Regensburg. – B. Möckershoff: Die Stiftungen des Regensburger Domkapitels. – G. Schrott: Der „CATALOGUS RELIGIOSORUM Waldsassensium a RESTITUTIONE monasterii 1669“. – J. Güntner: Der Stiftskalender von St. Johann in Regensburg. – J. Gruber: Der St. Vincentius-Verein und Apolonia Diepenbrock. – P. Mai: Das Alten- und Pflegeheim St. Josef im Deutschordenshaus St. Ägid in Regensburg.

Band 30 (1996):

M. Popp: Das Registrum caritativi subsidii von 1438 als Geschichtsquelle. – M. Lommer: Eine Vergegenwärtigung reformatorischer Alltagsrealität im Bistum Regensburg. – S. Wittmer: Prädikanten in katholischen Kirchenbüchern des oberpfälzischen Teiles des Bistums Regensburg (1554–1654). – R. Dittrich: Franz Xaver Witt und Richard Wagner. Anmerkungen zu zwei Briefen von Richard und Cosima Wagner aus dem Nachlaß von Franz Xaver Witt in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg. – J. Hoyer: Die thematischen Kataloge der Musikhandschriften in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg.

Band 31 (1997):

D. Hagen: Die politische Behauptung des Hochstifts Regensburg zwischen Reich, Bayern und Bürgertum im 13. Jahrhundert. – F. Fuchs: Überlegungen zur Bedeutung der mittelalterlichen Steinmetzzeichen am Beispiel des Regensburger Domes. – J. Güntner: Die Feier der Gottesdienste am Kollegiatstift St. Johann zu Regensburg im 16. Jahrhundert. – W. Gegenfurtner: Der heilige Petrus Canisius - Sein Leben und Wirken im Bistum Regensburg. – P. S. C. Caston: Die Brüstung zum unteren Laufgang im Nordquerhaus des Regensburger Domes. – H.-J. Genge: Die Totenrotelsammlung von St. Emmeram in der Staatlichen Bibliothek Regensburg. – M. Eder: Zwei Jahrhunderte Caritasgeschichte im Bistum Regensburg. – O. Schmidt: Die Salesianer des heiligen Don Bosco in Amberg 1930–1937. Jugenderziehung in der NS-Zeit.

Band 32 (1998):

M. Lommer: Kirche und Geisteskultur in Sulzbach bis zur Einführung der Reformation.

Band 33 (1999):

R. Probst: Die Regensburger und die Prüfeninger Annalen. – C. Plätzer: Das Kreuz, das Recht und die Steuer. Eine Studie zum Verlauf der Jurisdiktionsstreitigkeiten zwischen Bischof und Rat von Regensburg im 16. Jahrhundert. – F. Markmiller: Niederbayerische Pfarreien des Isar-, Vils-, Kollbach-, Bina- und Aitrachtals im Reformationszeitalter. – M. Mögele: Die Wallfahrtsmedaillen Maria Krönung. – C. Schmuck: Die Bilder der Minoritenkirche in Regensburg. – U. Lehner: Max Prokop von Törring-Jettenbach und die Geschichte des Kollegiatstiftes Pfaffmünster-Straubing. – E. Trapp: Barbara Popp (1802–1870). – W. Chrobak: Die Ehrenrechte den Entehrten wiedergegeben!

Band 34 (2000):

Das Kollegiatstift Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle in Regensburg.

Band 35 (2001):

Von Aresing bis Regensburg – Festschrift zum 250. Geburtstag von Johann Michael Sailer am 17. November 2001.

Band 36 (2002):

Th. Paringer: Die Rombeziehungen des exemten Reichsstifts St. Emmeram zu Regensburg in der frühen Neuzeit. – T. Appl: Wolfgang II. von Hausen (1600–1613). Ein Regensburger Reformbischof am Beginn des 17. Jahrhunderts. – B. E. Ernberger: Die katholischen Burschen. Der katholische Burschenverein – Profil eines Vereins. – J. Gerl: Überlegungen zur Baugeschichte der Wallfahrtskirche St. Ottilia zu Hellring. – W. Schrüfer: Man nannte ihn Goschen-Jackl. Biographisches und Zeitgeschichtliches zu Jakob Wagner (1871–1938): Prediger, Pfarrer und Politiker. – C. Weber: Cantantibus organis. 100 Jahre Cäcilienkirche Regensburg. – D. Schwaiger: Das Exerzitienhaus Werdenfels im Zweiten Weltkrieg. – K. Baumgartner: Ein Aventinus des 20. Jahrhunderts. Laudatio bei der Verleihung der Ehrendoktorwürde in Kath. Theologie durch die Universität Regensburg von Herrn Uni.-Prof. Prälat Dr. Georg Schwaiger. – Schriftenverzeichnis von Georg Schwaiger.

Band 37 (2003):

F.-H. von Hye: Brixen und Regensburg – historische Bezüge und ein spätgotischer Wappenstein in Regensburg. – J. D. von Pechmann: Zur Entstehungsgeschichte der Kirche zur Hll. Theresia von Avila zu Marktredwitz. – C. Weber: Nicht nur Römer in Eining. Spuren großer Kriege in der Umgebung einer kleinen Landpfarrei. – K. Hausberger: Lyzeum – Philosophisch-Theologische Hochschule – Klerikalseminar. Ein Streifzug durch die Geschichte der Priesterausbildungsstätten in Regensburg. – J. Gruber: Valentin Anton v. Schneid, Weihbischof in Regensburg (1779–1802). – J. Gruber: Joseph Konrad Freiherr v. Schroffenberg, letzter Fürstbischof von Regensburg (1790–1802/03). Das Bistum Regensburg am Vorabend der Säkularisation. – W. Chrobak: Die Säkularisation der Klöster im Bereich der heutigen Stadt Regensburg. – V. Sehy: Der heruntergezogene Himmel. Johann Michael Sailer als Prediger und Predigtlehrer. – U. Philipp: „Unseren lieben Heiland in seinen Kranken zu pflegen“. Die sozialfürsorgerischen Tätigkeiten Apolonia Diepenbrocks in Regensburg (1834–1880). – J. Ammer: Das Kollegiatstift zu den Hll. Johannes Baptista und Johannes Evangelista im Spiegel des „Oberhirtlichen Verordnungs=Blattes für das Bisthum Regensburg“ bzw. des „Amtsblattes für die Diözese Regensburg“. – R. Dittrich: Das Motuproprio Pius X. und die Anfänge der Regensburger Kirchenmusikreform. Ein Beitrag zum 100-jährigen Jubiläum des Motu proprio und zum 150-jährigen der Musica Divina von Carl Proske. – J. Mayerhofer: Die Seelsorge an Kriegsgefangenen und ausländischen Zivilarbeitern im Bistum Regensburg während des Zweiten Weltkriegs. – P. Mai: Zwangsarbeiter in Einrichtungen der katholischen Kirche im Bistum Regensburg 1939–1945.

Band 38 (2004):

Waldsassen. 300 Jahre Barockkirche.

Band 39 (2005):

Kulturarbeit und Kirche. Festschrift Msgr. Dr. Paul Mai zum 70. Geburtstag.

Band 40 (2006):

S. Wittmer: Die Regensburger, Augsburg und Nördlinger Barfüßer im späten Mittelalter. – C. Deutsch: Iudex ordinarius und vicarius generalis. Die Neuordnung der Regensburger Diözesengerichtbarkeit durch Administrator Johann III., Pfalzgraf bei Rhein (1507–1538). – M. G. Kroiß: Die spätgotischen Fresken in der ehemaligen Karmelitenkirche von Abensberg. Darstellung und Bedeutung der Kommunion unter beiderlei Gestalten. – F.-H. v. Hye: Regensburg und einige seiner heraldischen Denkmale – ein Spiegelbild der Konzentration mächtiger großer und weniger mächtiger kleiner, wappenführender Reichsstände des Heiligen Römischen Reiches. – J. Gruber: Das Schottenkloster St. Jakob in Regensburg vom 16. Jahrhundert bis zu seiner Aufhebung 1862. – G. Schrott: Ein Visitationsbericht des Waldsassener Superiors Nivard Christoph aus dem Jahr 1690. – C. Weber: Brände, Baufälle, Reparaturen. Die Baugeschichte des Pfarrhofes Gottfrieding als Sozialgeschichte einer niederbayerischen Landpfarre. – J. Schaber: Die Augustinus-Rezeption Johann Michael Sailers und seiner Schüler Alois Gügler und Joseph Widmer. – N. Möckershoff: „Der Geist aber ist der gleiche geblieben ...“. Der Vinzentius-Verein Regensburg e. V. – K. Hausberger: Das säkularisierte Regensburger Schottenkloster St. Jakob als Heimstätte des Priesterseminars seit 1872. – W. Chrobak: Joseph Karl Andreas Senestréy (1820–1901). Bayerischer Landtagsabgeordneter (1855–1858, 1869–1881) und Reichstagsabgeordneter (1874–1890). – J. Ammer: Stadthof im Spiegel des „Oberhirtlichen Verordnungs=Blattes für das Bisthum Regensburg“, unter Berücksichtigung der St. Katharina-Spitalpfarre sowie der Pfarreien Winzer und Steinweg. – K. Hausberger: Max Reger (1862–1936), heftig umstrittener Regensburger Regensburger Priesterseminars in der Weimarer Zeit. Eine Lebensskizze und zugleich ein Beitrag zur Personalpolitik in der Amtszeit der Bischöfe Senestrey und Henle. – K. Hausberger: Die Philosophisch-Theologische Hochschule Regensburg in der Zeit des Nationalsozialismus. Eine erste Bestandsaufnahme.

Band 41 (2007):

E. Feistner: Vom „Predigtbuch“ des Priesters Konrad in Regensburg: Blicke in eine volkssprachliche Predigtwerkstatt um 1200. – P. Mai: Heilumsschau und Reliquienkult im spätmittelalterlichen Regensburg. – T. Köppl: Pfarrgeschichte von Lambertsneukirchen. – O. Raith: Das Epitaph der Maria Theresia von Sandizell, Fürstäbtissin von Obermünster. – M. Wolf: Johann Nepomuk von Wolf (1743–1829) – Ein Priester- und Bischofsleben in der „Zeitenwende“. – P. Scheuchenpflug: Die Privatbibliothek des Bischofs Johann Michael von Sailer. – C. Weber: Georg Ott (1811–1885), Dekan in Abensberg – Ein Bestsellerautor des späten „Geistlichen Biedermeier“. – S. Wittmer: Das Alte Gymnasium Regensburg in der Zeit des Nationalsozialismus. – J. Gruber: Ausstellungen von Archiv, Bibliothek und Kunstsammlungen des Bistums Regensburg anlässlich des Besuches von Papst Benedikt XVI. – F. Weber: Die Kirchenmusik beim Papstbesuch.

Band 42 (2008):

J. Gruber: Geschichte des Stiftes Obermünster in Regensburg. – P. Schmid: Königin Hemma und Obermünster in Regensburg. – F. v. Klimstein: Die Äbtissinnen von Obermünster. – O. Raith: Die erhaltenen Grabmäler der Äbtissinnen von Obermünster. – P. Mai: Eine Sammelhandschrift zum Besitz von Obermünster zu Regensburg. Ein Beitrag zur Verwaltungsgeschichte des Reichsstifts. – St. Acht: Weih St. Peter, ein Benediktinerpriorat auf dem Territorium von Obermünster. – K. Eichler: Die ehemalige Damenstiftskirche Obermünster (Mariä Himmelfahrt). – W. Chrobak: Der Inkluse Mercherdach – Literarische Überlieferung und seine Zelle/Kapelle in Obermünster. – J. Gruber: Pfarreien des Stiftes Obermünster in Regensburg. – F. v. Klimstein: Das Wappen des gefürsteten Damenstifts Obermünster. – H. E. Boshof: Fest

und Alltag in einem spätmittelalterlichen Damenstift. Das Reichsstift Obermünster in Regensburg im Spiegel seiner Rechnungen. – E. Feistner: Höfische Repräsentation und religiöse Selbstinszenierung. Raumbreitende Höhepunkte im Kirchenjahr der Kanonissen des Reichsstifts Obermünster. – B. Lübbbers: „Iniquum et absurdum est, ut novi praeferantur antiquis.“ Die Rangstreitigkeiten zwischen den hochadeligen Damenstiften Nieder- und Obermünster in Regensburg und ihr Höhepunkt im ausgehenden 17. Jahrhundert. – A. Schmid: Das Reichsstift Obermünster zu Regensburg am Ausgang des 18. Jahrhunderts. – J. Gerl: Das Eremitorium des ehemaligen Regensburger Kapuzinerklosters St. Matthias im Obermünsterbezirk. – F. Fuchs: Kopffragment einer romanischen Christusfigur aus Obermünster. – H. Reidel: Die Deckenbilder von Melchior Steidl in der ehemaligen Stiftskirche Obermünster. – G. Schrott: Architektur einer Leichenpredigt. Fürstäbtissin Maria Theresia von Obermünster als „Preiß-würdigste Bau-Meisterin“. – P. Morsbach: Die Häuser und Stiftsgebäude des Damenstifts Obermünster. Topographische, städtebauliche und baugeschichtliche Anmerkungen. – H. v. Sperl: Die Brauerei in Obermünster zu Regensburg von der Gründung bis zur Auflösung. – J. Mayerhofer: Das Klerikalseminar St. Wolfgang in Obermünster (1823–1872). – S. Wittmer: Das Bischöfliche Knabenseminar Obermünster in Regensburg (1882–1945). – R. Dittrich: Musik und Musiker im Knabenseminar Obermünster. Die Musikpräfekten seit Theobald Schrems. – J. Mayerhofer: Das Bischöfliche Zentralarchiv und das Matrikelamt in den Mauern von Obermünster. – W. Chrobak: Der Neubau der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg und die Einrichtung der Diözesanstelle des St. Michaelsbundes. – J. Mayerhofer: Marienlob in der Ruine von Obermünster.

Band 43 (2009):

A. Merkt: Splendens patria. Die „Vita Severini“ (um 511) über irdische und himmlische Heimat. – A. Schmid: Herzogin Judith von Bayern († nach 985). – F. Jürgensmeier: Erzbischof Konrad von Wittelsbach (1161–1165; 1183–1200) und die Klöster im Spiegel seiner Mainzer Urkunden. – J. Pilvousek: Von der Patronin Schlesiens zur Mittlerin zwischen Deutschen und Polen. Zum Kult und der Verehrung der hl. Hedwig (um 1174–1243) in SBZ/DDR. – K. Ganzer: Die Herzöge von Bayern und das Regensburger Religionsgespräch von 1541. – U. G. Leinsle: Jacobus Pontanus SJ (1542–1626). Humanismus und „pietas“ in der Spätrenaissance. – A. Fischer: „Multa tulit fecitque“. P. Ludwig Luz SJ (1599–1665) – Stationen eines Lehrers und Seelsorgers im Dienste der katholischen (Bildungs-)Reform. – M. Heim: Kurfürst Ferdinand Maria (1651–1679). Grundzüge eines bayerischen Christen- und Herrscherlebens. – J. Gruber: Andreas Ulrich Mayer (1732–1802), ein geistlicher Universalgelehrter und Autor der katholischen Aufklärung. – J. Kirchinger: Franz Xaver Prechtl (1741–1803): Pfarrer und „Mitgemeiner“ in Martinsbuch. Ein Beitrag zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des bayerischen Landklerus in der Frühen Neuzeit. – K. Baumgartner: Johann Michael Sailer (1751–1832) und die gräfliche Familie zu Stolberg-Wernigerode – eine geistliche Freundschaft. – C. Weber: Johann Baptist Stephan Raith (1776–1837), Pfarrer von Wondreb. Ein oberpfälzisches Priesterleben im Schatten der Säkularisation. – W. Schrüfer: Von Flucht, Knabenschändung und „angeregten Reformen“. Streiflichter aus der ungewöhnlichen Lebensgeschichte des bayerischen Deutschkatholiken Joseph Aigner (1792–1867). – M. Mitschke: Johann Baptist Zarbl (1794–1862). Stadtpfarrer in Landshut und Dompropst in Regensburg. – M. Kaufmann: „Episcopus et custos“? Bischof Ignatius von Senestréy (1818–1906) und die Benediktinerabtei Metten. – A. Landersdorfer: Antonius von Thoma – Bischof von Passau (1889), Erzbischof von München und Freising (1889–1897) – ein Königskind? – M. Weitlauff: John Lord Acton (1834–1902) und Ignaz von Döllinger (1799–1890). – M. Lommer: „... auch wenn Sie sonst nichts zu tun hätten und ein hohes Alter erreichen würden...“. Franz Seraph Kutschenreiter (1849–1921), ein Regionalhistoriker im Talar. – H. H. Schwedt: Joseph Schröder (1849–1903) und der Amerikanismus 1897. Aus der Briefmappe des Kardinals Andreas Steinhuber. – G. Schwarzweller-Madl: Fels in der Brandung und Stein des Anstoßes: Der Würzburger Apologet Herman Schell (1850–1906) als Überwinder neuscholastischer Engführungen in der Christologie. – K. Geisenfelder: Der Amberger Seminar- und Religionslehrer Dr. Anton Beck (1857–1921) auf der Suche nach Mönchen für das verwaiste Kloster Rohr. – M. Eder: Dr. Johann Martin Kenner-

knecht (1863–1912) und Karl Färber (1888–1979). – Zwei Theologenschicksale im Zeichen des Antimodernisteneides von 1910. – H. Madl: Pater Coelestin Maier (1871–1935). Gründerabt des Missionsklosters Schweiklberg und Apostolischer Administrator in temporalibus der Kongregation der Missionsbenediktiner von St. Ottilien. – O. Weiss: Der Seelenwurm. Dr. Alois Wurm (1874–1968), Herausgeber der Zeitschrift „Seele“. – A. Seigfried: Die Seherkinder von Mettenbuch. – Vom schwebenden „Adventslichtlein“ zum niederbayerischen Lourdes (1876–1878). – E. Garhammer: Konrad Graf von Preysing (1880–1950) – der einsame Bischof von Berlin. – H. Immenkötter: Sr. Maria Josephine (Mathilde) Lederer OSF (1886–1944). Generaloberin der Franziskanerinnen von Maria Stern 1936–1944.

Band 44 (2010):

J. Gruber: Die Gründung des Bistums Bamberg 1007 durch Heinrich II. und die Beziehungen zur Alten Kapelle in Regensburg. – J. Bärsch: QUEM QUERITIS IN SEPULCHRO? Liturgie- und frömmigkeitsgeschichtliche Aspekte der Feier von Ostern im Mittelalter. – J. Gruber: Konrad von Megenberg (1309–1374). Regensburger Domherr, Dompfarrer und Gelehrter. Zum 700. Geburtstag. – C. Weber: Aktenberge, Geldsorgen und schlechte Straßen. Aus dem Leben eines bischöflichen Registrators im 17. Jahrhundert. – G. Schrott: „Der zur Erden gefallene Jacobs-Stab“ – Johann Georg Seidenbuschs Epicedium für den Regensburger Schottenabt Placidus Fleming († 1720). – J. Ammer: Die personelle Zusammensetzung des bischöflichen Konsistoriums Regensburg seit dem Bayerischen Konkordat von 1817. – P. Scheuchenpflug: Johann Michael Sailer (1751–1832) – „plus qu’un maître spirituel!“ Anmerkungen zur Sailerbiographie von Monique Bouic. – R. Schmidt: Eine Kallmünzer Chronik aus dem frühen 19. Jahrhundert. – W. Schrüfer: „Es ist der gute Hemauer!“ – Spuren eines außergewöhnlichen Priesterlebens im Regensburg des 19. Jahrhunderts. – D. Haberl: „Labore et Constantia“ – Das „Leitmotiv“ im Leben von Franz Xaver Haberl. Ein Beitrag zu seinem 100. Todestag. – J. Libbert: Vom Privatunterricht zur Musikhochschule. Die Kirchenmusikschule Regensburg von ihren Anfängen bis zu ihrer Errichtung als Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik im Jahr 2001. – S. Wittmer: Das Bischöfliche Knabenseminar Obermünster in Regensburg (1945–1969).

Band 45 (2011):

W. Minaty: Post sex! Post sex? Wieder am Tageslicht – Eine merkwürdige Legende des hl. Wolfgang. – K. Hausberger: Albertus Magnus (um 1200–1280). Annäherungsversuch an den Universalgelehrten auf dem Regensburger Bischofsstuhl. – P. Mai: Das Bruderschaftswesen in der Oberpfalz. – H. v. Sperl: Geschichte der Brauerei Bischofshof (1649–2009). – L.-R. Dinkel: Fulgentius Kleiber (1773–1831), Ex-Augustiner – Pfarrer – Kanoniker. Ein Priesterleben in Regensburg im Kontext des politischen und kirchlichen Umbruchs, sowie ökonomischer und sozialer Krisen. – K. Hausberger: Die Errichtung des Regensburger Domkapitels neuer Ordnung (1817–1821). – K. Hausberger: Die Besetzung der höheren Kirchenämter an der Regensburger Bischofskurie im Jahrzehnt nach Sailers Tod (1832–1842). – F. Wagner: Franz Xaver Engelhart (1861–1924) als Referent des Cäcilienvereins-Katalogs. Zur Erinnerung an seinen 150. Geburtstag.

Band 46/1 (2012):

W. Vogl: Die Bayerischen Bischofskonferenzen 1850–1918 (1. Teil)

Band 46/2 (2012):

W. Vogl: Die Bayerischen Bischofskonferenzen 1850–1918 (2. Teil)

Band 47 (2013):

W. Chrobak: Gisela von Burgund († 20.07.1007). Gemahlin Herzog Heinrichs „des Zänkers“ von Bayern, bestattet in Regensburg-Niedermünster. – W. Chrobak: Graß, ehemalige Burg – vom Ende des 14. Jahrhunderts bis zur Säkularisation Besitz des Deutschen Ordens. – M. Mayerhofer: Augsburger Goldschmiedekunst für das Reichsstift Obermünster in Regensburg – zur Typologie des Maximilianischen Monstranzentypus. – K. Hausberger: Die Regensburger Fürstbischöfe David Kölderer von Burgstall (1567–1579), Johann Georg von Herber-

stein (1662–1663) und Adam Lorenz von Törring (1663–1666) im Spiegel ihrer Informativprozesse. – K. Hausberger: Satis dignus – valde dignus – dignissimus. Die Informativprozesse der fünf Regensburger Weihbischöfe der Frühen Neuzeit. – D. Schwaiger: Tod und Memoria des Regensburger Weihbischofs Gottfried Langwerth von Simmern. – A. M. Novelli – C. Weber – R. Dittrich: Ein unveröffentlichter Text von Giovanni Tebaldini, des ersten italienischen Schülers der Regensburger Kirchenmusikschule – Erinnerungen. – H. Moll: Der „Kreis der Märtyrer im Dienste von Konnersreuth“ (E. Boniface). Wahrheitssucher der NS-Zeit im Umkreis von Therese Neumann (1898–1962). – F. X. Dechant: Die Geschichte der katholischen Kirchengemeinde Mater Dolorosa-Regensburg seit 1926 und ihre Bedeutung für die ortsansässige Bevölkerung. – W. Chrobak – P. Mai: 200 Jahre Universität Breslau – Jubiläum und Rückblick. Breslauer Priester im Bistum Regensburg. – C. Weber: 40 Jahre Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg – Erfolgreicher Rückblick und Herausforderung für die Zukunft. – C. Schaller: „So war bald wieder das rechte universitäre Fluidum gefunden.“ Prof. Dr. Joseph Ratzinger in Regensburg.

Band 48 (2014):

K. Hausberger: Eine Diskontinuität ohnegleichen auf dem Stuhl des hl. Wolfgang: vier Bischofswahlen in einem Zeitraum von nur sechs Jahren (1662–1668). – J. Ammer: Veränderungen in der territorialen Gliederung des Bistums Regensburg seit dem Bayerischen Konkordat von 1817. – J. Fendl: Heimatforschung – Hebefier – Hitlerleute. Kirche, Dorf und Politik aus Perspektive des Pfarrers Karl Holzgartner anhand seines Tagebuches in Loitzendorf 1924–1934. – M. Wagner-Braun: Die LIGA Bank eG und die Pfründepachtstelle in Bayern. – J. Ammer: Das Bistum Regensburg und seine drei „böhmischen“ Dekanate (1939–1945). – K. Wohlgut: Georg Winkler (1879–1952) – Kirchenmaler in Ostbayern.

Band 49 (2015):

A. Schmid: Ludwig der Bayer und das Dominikanerinnenkloster Pettendorf. – P. Zelenková: Die Architektur des Prämonstratenserklosters in Mühlhausen im Kontext mit der romanischen Architektur in Regensburg. – P. Ring: Wissenschaftliche Analyse bezüglich der Baulast der Wallfahrtskirche Maria Schnee in Aufhausen. – K. Hausberger: Die Bischofswahlen von 1763 und 1769. – K. Hausberger: Kein Ruhmesblatt in den Annalen des Regensburger Domkapitels alter Ordnung: die Wahl des letzten Fürstbischofs 1790. – K. Baumgartner: Johann Michael Sailer und Napoleon Bonaparte „in den Tagen der Zertrümmerung“. – I. Kammerbauer: Das Wirken katholischer Frauenverbände der Diözese Regensburg im 20. Jahrhundert. – R. Vorderholzer: Verabschiedung von Archiv- und Bibliotheksdirektor Msgr. Dr. Paul Mai und Bibliotheksoberrat Dr. Werner Chrobak am 7. Oktober 2014.

Band 50 (2016):

Teil 1: Johann Michael Sailer – Neue Spuren. Beiträge des Festsymposiums anlässlich des 75. Geburtstages von Prof. Dr. Konrad Baumgartner. Herausgegeben von August Laumer
A. Laumer: Vorwort des Herausgebers. – K. Baumgartner: Mein Weg mit Johann Michael Sailer. – K. Müller: Kongeniales zwischen Johann Michael Sailers Homiletik und der Philosophie des Frühidealismus. – A. Laumer: Johann Michael Sailers Bedeutung für Pastoraltheologie, Seelsorge und Caritas. – B. Lübbers: Sailer als Briefeschreiber. – E. Garhammer: „Wachen oder Überwachen?“ Sailer und Reisach – Vertreter von zwei unterschiedlichen Katholizismen. – K. Unterburger: Sailer und Senestrey – zwei unterschiedliche Regensburger Bischöfe. – P. Scheuchenpflug: „Sailer 2032“ – Eine Vision? Auf dem Weg zu einer neuen Edition der gesammelten Werke Johann Michael Sailers. – A. Laumer: Der Entwurf eines Editionsplans für eine Sailer-Gesamtausgabe. – K. Baumgartner: „Sei gut, um der Freude wert zu sein.“ Ein verborgenes Kleinod von 1793 aus der Feder von Johann Michael Sailer.

Teil 2: Sonstige Beiträge

Th. Müller-Braband: Altes und Neues zum hl. Bischof Emmeram von Regensburg (7. Jahrhundert). – K. Hausberger: Ein wenig Trost und Ergötzung für erlittene Verluste. Das langwierige Ringen des Fürstbischofs Franz Wilhelm von Wartenberg um den Roten Hut. – C. Weber: Weih-

bischof Johann Baptist Hierl (1856–1936). Zum 160. Geburtstag und 80. Todestag. – A. Treiber: Aus dem Tagebuch (1940/41) von Pfarrer Georg Güntner: Weihnachten daheim – Ostern daheim. – J. Ammer: Kirchliche Ehrentitel für Kleriker im Bistum Regensburg. – J. Ammer: Die Regionen des Bistums Regensburg und ihre Regionaldekane.

Band 51 (2017):

N. Pietschmann: Das Bistum Regensburg und die Christianisierung Böhmens. Kirchliche Organisation und Missionsbewegung zwischen Früh- und Hochmittelalter. – C. Weber: 800 Jahre Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Pfreimd. – K. Baumgartner: Clemens Brentano und Johann Michael Sailer. Zum 175. Todestag von Brentano am 28. Juli 2017. – K. Baumgartner: Die Familie Brentano (Frankfurter Linie) und Johann Michael Sailer. – J. Hofmann: 165 Jahre „Bruderschaft des heiligen und unbefleckten Herzens Mariä“ in der Pfarrei St. Martin zu Theibing. – K. Hausberger: Joseph Schlicht (1832–1917). Lebensweg, Werk und Wirkung des vielgepriesenen Schilderers niederbayerischen Bauerntums. – C. Weber: 50 Jahre „Verein für Regensburger Bistumsgeschichte“.

Band 52 (2018):

Ignatius von Senestrey (1818–1906) zum 200. Geburtstag. Beiträge zu seinem Leben und Wirken.

Band 53 (2019):

In memoriam Dr. Max Hopfner (1936–2019). – Josef Ammer: Geistliche Schulaufsicht in Bayern – eine rechtsgeschichtliche Betrachtung. – Heinz-Jürgen Ipfling: Die geistliche Schulaufsicht und die Emanzipationsbestrebungen der Volksschullehrer. – Johann Kirchinger: „Seit der jetzige Lehrer bei uns ist, paßt nun gar nichts mehr.“ Akteure schulpolitischer Konflikte in bayerischen Landgemeinden im 19. Jahrhundert. – Karl-Friedrich Kemper: „Ein Betbuch ist seiner Hauptbestimmung nach ein Buch zur Volksaufklärung.“ Johann Michael Sailer „Lese- und Betbuch“ von 1783 im spiritualgeschichtlichen und ökumenischen Kontext. – Karl-Friedrich Kemper: Georg Joachim Zollkofers „Predigten über die Würde des Menschen“ (1784) – eine Quelle von Johann Michael Sailer „Glückseligkeitslehre“ (I, 1787). – Werner Schrüfer: Geteilte Freude ist doppelte Freude? Presse- und Literaturschau anlässlich der Vollendung der Regensburger Domtürme. – Karl Hausberger: Der Regensburger Hochschulprofessor DDr. Josef Engert (1882–1964). Eine Skizze seines Lebens und Wirkens mit besonderer Berücksichtigung des Engagements für das NS-Regime.

BEIBÄNDE ZU DEN BEITRÄGEN ZUR GESCHICHTE DES BISTUMS REGENSBURG

Band 1 (1981):

F. Diethauer: Die Bildersprache des Regensburger Schottenportals.

Band 2 (1989):

F. Diethauer: Regensburg – Studien zum mittelalterlichen Bauwesen.
F. Diethauer: Romanische Steinmetzzeichen in und um Regensburg. – F. Diethauer: Das Doppelnischenportal von St. Emmeram in Regensburg.-Miscellanea zum gleichnamigen Buch von Günther Lorenz. – F. Diethauer: Die zeitlichen Anfänge des gotischen Doms zu Regensburg.

Band 3 (1990):

M. Heim: Des Erzdechanten Gedeon Forster Matrikel des Bistums Regensburg vom Jahre 1665.

Band 4 (1991):

W. Schnepf: Das Kollegiatstift zum Heiligen Geist in Essing (1367–1795).

Band 5 (1992):

M. Heim: Die Heckenstaller-Matrikel des Bistums Regensburg (1782–1787).

Band 6 (1993):

J. Hanauer: Die bayerischen Kurfürsten Maximilian I. und Ferdinand Maria und die katholische Restauration in der Oberpfalz.

Band 7 (1993):

M. Heim: Die Matrikel des Bistums Regensburg vom Jahre 1600.

Band 8 (1995):

J. Güntner: Aus dem Leben der Chorherren. Das Kollegiatstift St. Johann zu Regensburg im 18. und 19. Jahrhundert.

Band 9 (1996):

M. Heim: Die Beschreibung des Bistums Regensburg von 1723/24.

Band 10 (2000):

J. Gerl/K. Thümmel: Kunstgeschichtliche Arbeiten zum Bistum Regensburg.

J. Gerl: Zur Beurteilung mittelalterlicher Steinmetzzeichen am Beispiel der Regensburger Schottenkirche. – K. Thümmel: Der ORNATVS ECCLESIASTICVS/KirchenGeschmuck von Jakob Müller. Untersuchungen zu einem Handbuch über nachtridentinische Kirchenausstattung in der Diözese Regensburg.

Band 11 (2001):

Die Priesterbruderschaft St. Salvator zu Straubing. Studien zu ihrer Geschichte.

G. May: Die Bruderschaften im Recht der Kirche. – J. Gruber: Mittelalterliche Priesterbruderschaften unter besonderer Berücksichtigung des Bistums Regensburg. – R. Deutinger: Die Straubinger Priesterbruderschaft im späten Mittelalter. – S. Deutinger: Die Straubinger Priesterbruderschaft im konfessionellen Zeitalter (1520–1650). Beobachtungen zur Kontinuität katholischer Frömmigkeit zwischen Spätmittelalter und Barock. – A. Huber: Das Porträt und Konterfeibuch der Priesterbruderschaft von 1588. – L. Mödl: Kirche als Vermittlerin des „Gnädigen Gottes“ – Zur Spiritualitätsgeschichte der Straubinger Priesterbruderschaft im 18. Jahrhundert. – M. Wagner-Braun: Die Jahresrechnungen der Priesterbruderschaft St. Salvator bei St. Veit aus der Mitte des 19. Jahrhundert: eine wirtschafts-historische Perspektive. – U. Lehner/H. Lehner: Statistische Untersuchungen zur Mitgliederstruktur der Straubinger Priesterbruderschaft von 1702–1945. – D.-M. Krenn: „ad perpetuam memoriam“ – das Archiv der Straubinger Priesterbruderschaft und seine Geschichte. – H. Reidel: Anmerkungen zum ikonographischen Programm der Bruderschaftskirche St. Veit.

Band 12 (2003):

Das Regensburger Visitationsprotokoll von 1589/90.

Band 13 (2004):

W. Schrüfer: Eine Kanzel ersten Ranges – Leben und Wirken der Regensburger Domprediger von 1773 bis 1962.

Band 14 (2005):

A. Schilling: St. Gilgen zu Regensburg. Eine Deutschordenskommende im territorialen Spannungsfeld (1210–1809).

Band 15 (2005):

J. Hoyer: Der Priester Musiker und Kirchenmusikreformer Franz Xaver Haberl (1840–1910) und sein Weg zur Musikwissenschaft.

Band 16 (2006):

F. Freitag: Max Prokop von Törring-Jettenbach als Fürstbischof von Regensburg (1787–1789) und Freising (1788–1789).

Band 17 (2007):

P. Mai: Rupert Kornmann (1757-1817). Letzter Abt von Prüfening. – M. Knedlik: Bibliographie der Veröffentlichungen Rupert Kornmanns. – D. Gerstl: Rupert Kornmann, Gottfried Valentin Mansinger und Immanuel Kant. Zu einem Porträt des Prüfeningener Abtes im Benediktinerkloster Metten und seinem Rahmen. – S. Kellner: „Ich trete nun samt den Meinigen von der bisherigen Laufbahn ab.“ Rupert Kornmann, Abt des Klosters Prüfening, wendet sich im März 1803 an den bayerischen Kurfürsten Max IV. Joseph. – G. Lorenz: *Neque tamen peccavit, quod mortuus est*. Das Grabdenkmal und das Kenotaph für Abt Rupert Kornmann († 23.9.1817). – H. Reidel: Kumpfmühl im Biedermaier. – W. Chrobak: Im Vorfeld der Säkularisation. Die „Politiker“ Abt Rupert Kornmann und Abt Karl Klocker. – S. Haering OSB: Rupert Kornmann – ein Rechtsgelehrter und juristischer Autor? – H. Pörnbacher: Abt Rupert Kornmann als Literat. – M. Eder: „Altäre ohne Priester“. Rupert Kornmanns Gutachten zum Priesterangel aus dem Jahre 1816 im Kontext der bayerischen Kirchenpolitik der Ära Montgelas. – G. Schrott: Naturkundliche Sammlungen und Aktivitäten im Kloster Prüfening zur Zeit Rupert Kornmanns. – M. Kaufmann OSB: „Doch vielleicht ist es nur unterbrochen!?!“ Das Walberer'sche Fideikommiss im Kloster Metten und die Hoffnung auf ein neues Prüfening. – M. Knedlik: Mönch – Historiker – Sprachforscher. P. Johann Evangelist Kaindl aus dem Benediktinerkloster Prüfening. – E. Dünninger: Edmund Walberer. Weggefährte des letzten Prüfeningener Abtes Rupert Kornmann und Zeitzeuge der Säkularisation. – A. Schmid: Neues zu P. Benno Ortman. – Forschungsliteratur zu Rupert Kornmann.

Band 18 (2008):

M. Weindl: Kloster Seemannshausen. Ein „Stadtorden“ auf dem Land. Der Augustiner-Eremiten-Konvent Seemannshausen im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit.

Band 19 (2010):

P. Mai/K. Hausberger: Helfen, Heilen, Wehren. 800 Jahre Deutschordenskommende St. Ägid in Regensburg – Jahresrückblick 2010.

Band 20 (2011):

J. Gruber: Münchenreuth, eine Landpfarre im Waldsassener Stiftsland. – H. Schüller: Die barocke Wallfahrtskirche Kappel bei Waldsassen. Studien zur Architektur und Geschichte eines Trinitätssymbols.

Band 21 (2012):

P. Mai/K. Hausberger: Fünf Miscellen zur Wirkungsgeschichte des Reichsdeputationshauptschlusses von 1803 und einem Beitrag zum 50. Todestag von Erzbischof Dr. Michael Buchberger, Bischof von Regensburg (1927–1961).

J. Gruber: Das Bistum Regensburg im Übergang von Joseph Konrad von Schrottenberg zu Karl Theodor von Dalberg 1802/03. – K. Hausberger: Beginn einer „neuen Zeitrechnung?“ Konsequenzen und Fernwirkungen der Säkularisation von 1803. – K. Hausberger: Staatsleistungen an die Kath. Kirche – eine Fernwirkung der Säkularisation von 1803. Veranschaulicht an den vermögensrechtlichen Staat-Kirche-Beziehungen in Bayern. – K. Hausberger: Schiffbruch zwischen der Skylla des Kurialismus und der Charybdis des Territorialismus. Dalbergs vergebliche Bemühungen um eine gesamtkirchliche Neuordnung in Deutschland. – K. Hausberger: „Ist zu reponieren ad non acta ...“. Der vergebliche Kampf des Mainzer Domkapitels um seinen Fortbestand als Metropolitankapitel des nach Regensburg transferierten Kurfürst-Erzbischofs Dalberg. – P. Mai: Zum 50. Todestag von Erzbischof Dr. Michael Buchberger, Bischof von Regensburg (1927–1961).

Band 22 (2014):

K. Baumgartner/R. Voderholzer: Johann Michael Sailer als Brückenbauer – Festgabe zum 99. Katholikentag 2014 in Regensburg.

Papst Johannes Paul II.: Die Rechtgläubigkeit dieses Mannes nachahmen. – Joseph Kardinal Ratzinger/Papst Benedikt XVI.: Gott spricht mit uns. – G. Schwaiger: Johann Michael von Sailer. Bischof von Regensburg (1829–1832). – K. Baumgartner: Johann Michael Sailer als Pastoraltheologe und Seelsorger. – F. G. Friemel: Johann Michael Sailer und die getrennten Christen. – B. Meier: Extra Christum nulla salus. Sailers Anstöße für einen ökumenischen Weg. – K. Hausberger: Sailers Weg zur Bischofswürde. – P. Mai: Johann Michael Sailers Wirken als Weihbischof und Bischof von Regensburg. – B. Lübbers: König Ludwig I. und Johann Michael von Sailer. Mit einem Anhang bisher ungedruckter Briefe Sailers. – A. Scharnagl: Johann Michael Sailer und Proske. Neue Wege der Kirchenmusik. – E. Dünninger/J. Gruber: Die Heimkehr des Johann Michael Sailer. Das Bischofsdenkmal wieder auf seinem angestammten Ort auf dem Emmeramsplatz. Mit einem Nachtrag von Konrad Baumgartner. – C. Meinardus: Maximilian von Widmann – künstlerischer Schöpfer des Sailer-Denkmals in Regensburg. Ein in Vergessenheit geratener Bildhauer. – W. Amann: Der leuchtende Bischof. – P. Scheuchenspflug: Sailer als Brückenbauer im Kreis seiner Schüler und Freunde. Pastoraltheologische Skizzen zum theologiegenerativen Potential sozialer Räume.

Band 23 (2014):

T. Appl/B. Lübbers/B. Fuchs: Die Briefe Johann Michael von Sailers an Eduard von Schenk. Mit einem Anhang der Briefe Melchior Diepenbrocks an Schenk.

Band 24 (2014):

A. Risse: Niedermünster in Regensburg. Eine Frauenkommunität in Mittelalter und Früher Neuzeit.

Band 25 (2015):

P. Ring: Propst Johann Georg Seidenbusch (1641–1729). Theologie, „Fama Sanctitatis“, Rezeptionsprozess.

Band 26 (2016):

W. Schrüfer: „...dieses im ganzen Landt wahrhaft ärmteste Clösterl...“. Das Stadthofer Augustinerchorherrenstift St. Mang zwischen Dreißigjährigem Krieg und Säkularisation.

Band 27 (2017):

T. Weber: Die Entstehungs- und Rechtsgeschichte der katholischen Pfarrmatrikeln im Bistum Regensburg.

Band 28 (2020):

G. Zieroff: Die Briefe Johann Michael Sailers (1751–1832) an Graf Alexander von Westerholt (1763–1827). Edition und Kommentar.

